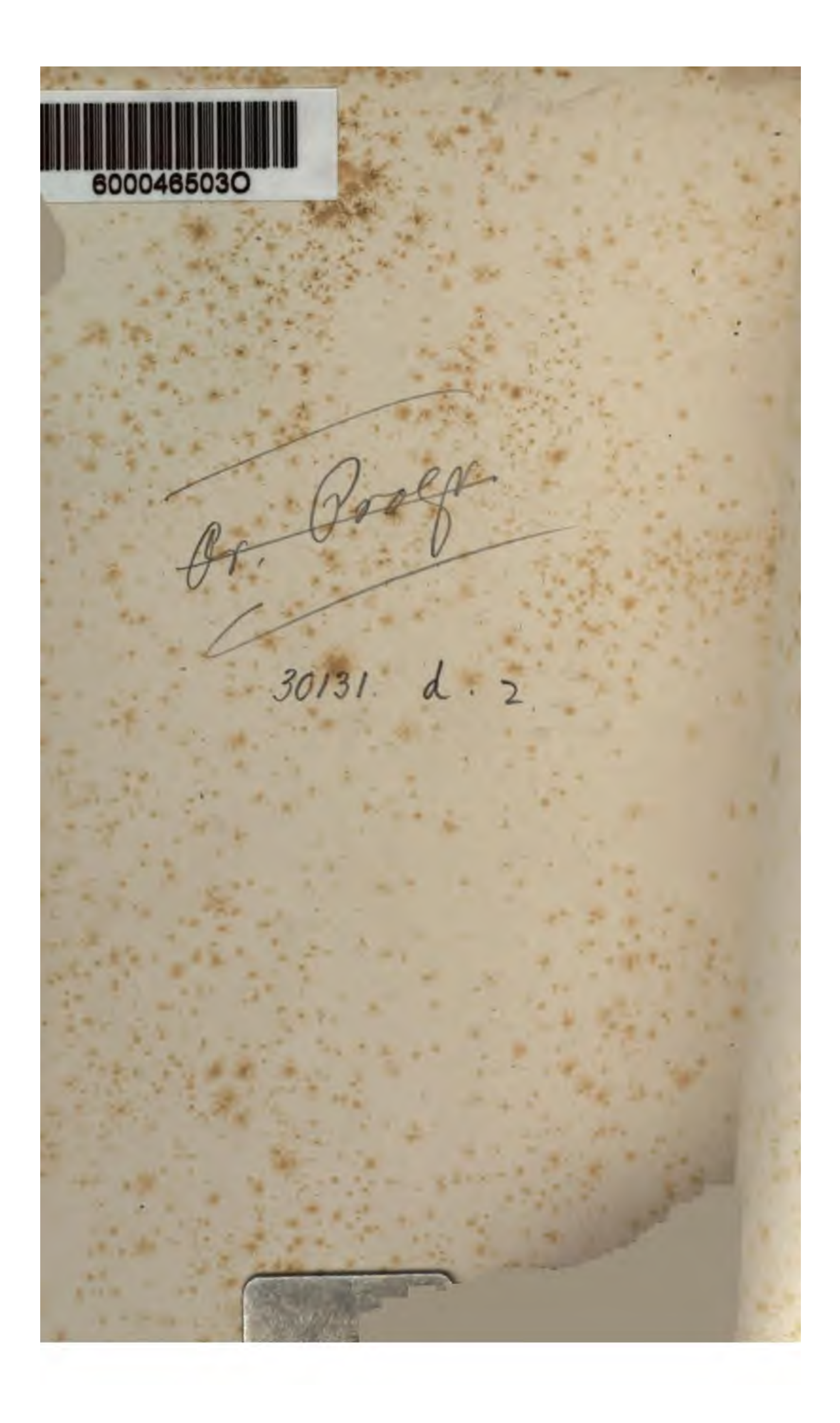






DER EINHEITLICHE

URSPRUNG DER SPRACHEN

DER ALTEN WELT.

DER

EINHEITLICHE URSPRUNG

DER

SPRACHEN DER ALTEN WELT

NACHGEWISEN

DURCH VERGLEICHUNG DER AFRIKANISCHEN, ERYTHRÄISCHEN UND INDOGERMANISCHEN SPRACHEN MIT ZUGRUNDELEGUNG DES TEDA

VON

LEO REINISCH



ERSTER BAND

MIT VIER HOLZSCHNITTEN.

WIEN 1873
WILHELM BRAUMÜLLER
K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTSBUCHHÄNDLER.

DRUCK DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

Vorwort.

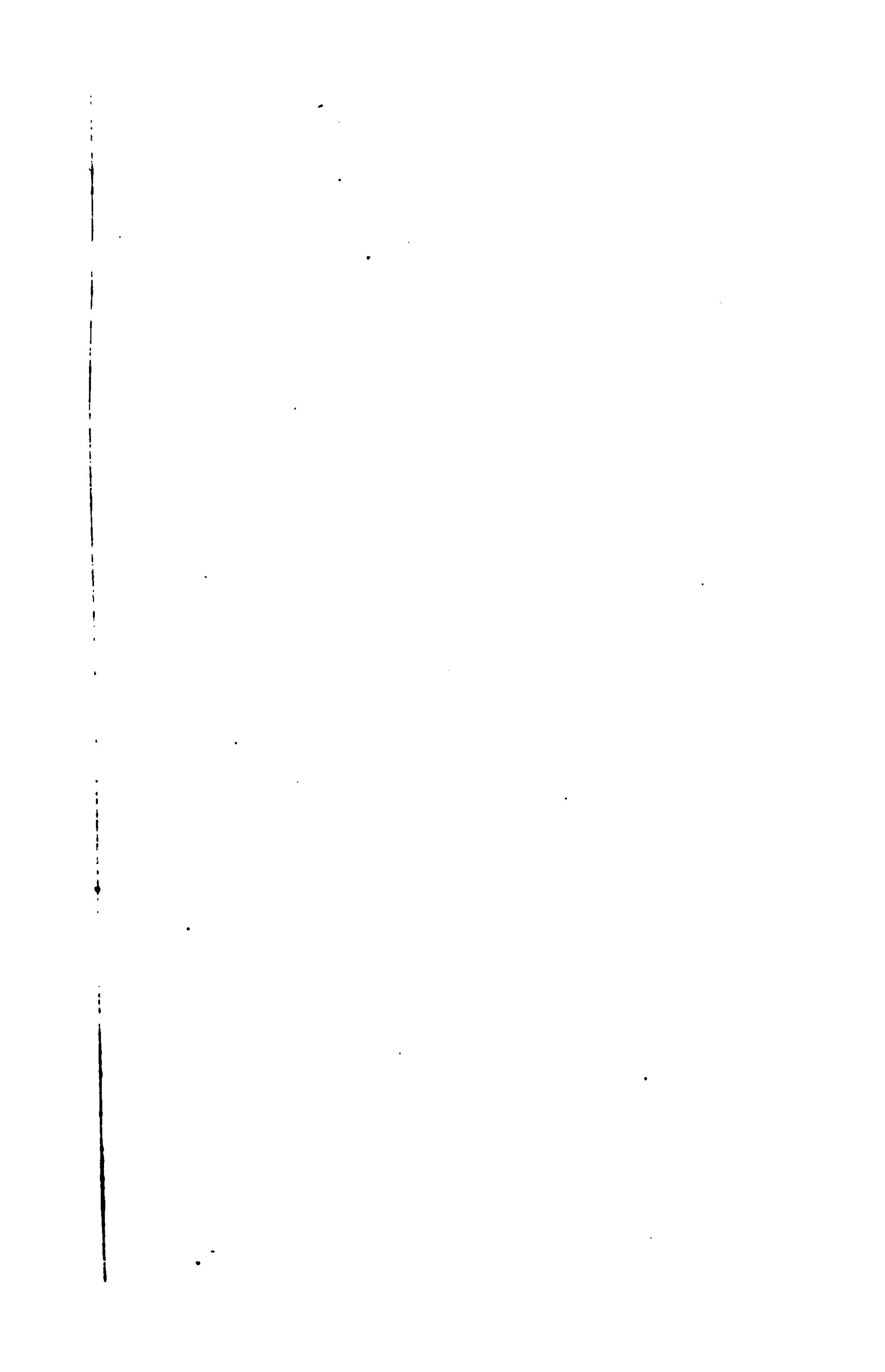
Da ich mit dem vorligenden Bande erst einen Teil meines Werkes der Oeffentlichkeit übergebe, so erachte ich es zur Orientirung der Leser für geboten demselben ein Vorwort voranzuschicken. Die Aufgabe welche ich zu lösen versuche, zeigt der Titel des Werkes selbst an. Ich habe mir dieselbe nicht in vorhinein gestellt, mein ursprünglicher Plan war nur der den Völkerkreis zu ermitteln und zu begrenzen in welchen die bis jezt von den übrigen Völkern der Erde inselartig geschidene Nation der Aegypter sich einbeziehen lassen könne.

Von selbst als ser nahe ligend warf sich mir die Frage auf in welchen Beziehungen denn die Aegypter zu den ihnen benachbarten Völkern stehen. Zunächst im Osten grenzen an das Niltal die sogenannten Semiten. Seit den Zeiten der XII Dynastie weisen die historischen Denkmäler auf einen ununterbrochenen bald freundschaftlichen bald feindlichen Verker der Aegypter mit diesen Stämmen hin. Dass eine mer als tausendjärige Verbindung zweier Nationen deutliche Spuren von dieser im Wortschaze zurückgelassen, ist natürlich ser begreiflich, aber nie vermögen ausgebildete Sprachen sich im

grammatischen Baue selbst zu durchdringen. Wie vile Jarhunderte leben doch mit uns die Juden zusammen und wer erkennt nicht an der grammatischen Fügung der Präpositionen, an der eigentümlichen Verbindung der Sazteile, am Sazbau, am Tonfall auf der Stelle den Son Israels selbst dann wenn er sich unserer Sprachen bedient. Wenn aber die Grammatik selbständig abgegrenzter Sprachen gleiche Elemente aufweist, so zeugen diese von einer ursprünglichen Verwandtschaft welche enger oder entfernter ist, je mer oder weniger solche gleiche Bestandteile erkennbar sind.

Nun haben bereits verschidene Gelerte solche gleiche grammatische Elemente im Semitischen und Aegyptischen nachzuweisen sich Mühe gegeben und dies mit einigem Erfolg; es würde diese Mühe noch besser entlont worden sein wenn für das Aegyptische die alte Sprache wie sie uns in den Denkmälern seit dem vierten Jartausend vor Christo bis zur römischen Kaiserzeit herab vorligt, zum Ausgangspunkte gewält worden wäre und nicht ausschliesslich bloss die späten Sprachformen der christlichen Kopten. Dieses Unternemen ist fast dem analog wenn Jemand die ursprüngliche Einheit des Griechischen und Lateinischen nachzuweisen sich zur Aufgabe stellen wollte und zu diesem Zwecke für das Lateinische statt von diesem selbst auszugehen, etwa das Italiänische oder modern Französische zu Grunde legen würde; ganz sicher wird derselbe bei sorgsamer Beobachtung auch mittelst dieser





germanen und Semiten von Haus aus in keinerlei Verwandtschaft stehen. Allein ich mochte es anstellen wie ich wollte, ich konnte mich gegen die Macht überzeugender Beweise für einen ser nahen Zusammenhang von Indogermanisch und Semitisch nicht verschliessen und konnte das Ergebniss zu welchem lange fortgesetzte und oftmals widergeprüfte Untersuchungen mich haben gelangen lassen, nicht scheu verleugnen, nur damit ich nicht gegen landläufige Ansichten verstiesse. Und ich stehe darum nicht länger an, die Ergebnisse meiner sprachlichen Forschungen dahin zusammen zu fassen: Die Menschenracen der alten Welt (von Europa, Asien und Afrika) sind Species einer einzigen Art, sind Abkömmlinge einer einzigen Familie welche ihre ursprünglichen Stammsize an den äquatorialen Seen von Afrika inne hatte von wo aus die Nachkommen dieser anfänglich dem Laufe der Flüsse folgend sich nach den verschidenen Richtungen des afrikanischen Festlandes und zulezt nach Europa und Asien verbreitet haben.

Die nähere Ausfürung dieses Sazes, dann die allmähliche Entstehung der verschidenen Racen, die Abzweigung derselben in Völkergruppen und einzelne Völker und die Wege welche diese gezogen, bis sie in ihren spätern Wonsizen sich heimatlich gemacht haben in denen wir sie in den geschichtlichen Zeiträumen zu

Hause finden, anzugeben so weit sprachliche Forschungen diese Fragen zu lösen geeignet sind, verschiebe ich wol füglich an das Ende des Werkes nachdem aus den lautlichen und grammatischen Ergebnissen der Untersuchung der deutliche Nachweis einer ursprünglichen Einheit des Menschengeschlechtes der alten Welt gelifert worden ist.

Ich will meine Untersuchung ausschliesslich auf sprachlichem Felde füren und verzichte darauf, für meine Beweisfürung aus dem Gebiete der Naturwissenschaft die glänzenden Resultate der jüngsten Forschung als Argumente für mich auszubeuten.

Es bleibt mir noch übrig Aufklärung über die Anordnung des behandelten Stoffes zu geben. Ich bin in der Darstellung von der Tedasprache ausgegangen, nicht weil ich etwa dieselbe wol gar für die Ursprache hielte, die Ursprache ist gestorben wie der Urmensch, und wie einst villeicht der Ethnologe uns das Bild des Urmenschen wird zeichnen können, so treffend und charakteristisch dass es uns obwol uns nicht ganz änlich und anheimelnd doch aber wider so merkwürdig bekannt vorkommen wird, so wird ich denke noch leichter der Sprachforscher uns in einem Compendium die Ursprache niderschreiben können, so bündig und kurz dass die gesammte Grammatik und das Wörterbuch dazu ganz bequem auf einer Visitkarte Plaz haben wird. Dass ich die Tedasprache zu Grunde gelegt habe, das tat ich vilmer aus ökonomischen Gründen. Der Bau der indo-

germanischen und der semitisch-hamitischen Sprachen ist allen Sprachforschern ein wolbekannter und geläufiger, weniger ist dies der Fall bei den innerafrikanischen Sprachen. Indem ich einen Hauptrepräsentanten dieser leztern der Arbeit zu Grunde lege, lässt sich der Bau derselben allseitig gut beleuchten und die dabei gewonnenen Tatsachen an die gleichen bereits bekannten in den indogermanischen und semitisch-hamitischen Sprachen anknüpfen. Es lässt sich ferner nachweisen dass die Teda nun weit über dreitausend Jare ihre gegenwärtigen Oasenlandschaften in der libyschen Wüste innehaben und in Folge dieser örtlichen Verhältnisse ihrer Stammlande weniger in Verker getreten sind mit ihren Nachbarvölkern als dies bei den übrigen Nationen des afrikanischen Festlandes der Fall ist. Dieser Umstand ist für sprachliche Untersuchungen in viler Hinsicht ein ser förderlicher.

In der Lautgeschichte habe ich an die indogermanischen Formen nur in den Noten hingewisen. Es geschah dies aus Rücksichten des Raumes um das Werk nicht allzu ser auszudehnen, auch lässt sich die historische Entwickelung der beigezogenen indogermanischen Formen auch in dieser Weise leicht und übersichtlich verfolgen; im grammatischen Teile wird auch diese Sprachfamilie enger in das eigentliche System einbezogen werden müssen.

Ich habe es vorläufig vermiden die ural-altaischen und indischen Sprachen welche um die zu behandelnde

Frage zu erschöpfen, natürlich auch herbeigezogen werden müssen, mit in das vorligende Werk aufzunemen. Würde ich dieselben wie ich es allerdings einmal beabsichtigte, mit behandelt haben, dann hätte ich vor Allem darauf Verzicht leisten müssen schon jezt mit den bisherigen Ergebnissen vor die Oeffentlichkeit zu treten und wer weiss ob ein so breit angelegtes Werk je zu vollem Abschluss gedihen wäre. Die Anknüpfungspunkte dieser Sprachen an die indogermanischen aufzuweisen überlasse ich also ferneren Zeiten.

Nicht alle Leser werden mit mir wegen der anscheinend übermässigen Anzal verwendeter Beispile einverstanden sein und dürften villeicht wol mit Recht finden man habe diese um ein bedeutendes einschränken und vermindern können. Das Werk würde allerdings dann nicht zu diesem wenig bequemen Umfang angewachsen sein, allein ich hielt es doch nicht für ratsam das Detail und damit die Summe von beweisenden Tatsachen zu verringern und das um so weniger, je mer man noch immer leicht Aeusserungen laut werden hört dass diese oder jene gleiche Erscheinung in verschidenen Sprachen lediglich auf einem Spil blossen Zufalles beruhe. Je zalreicher demnach der Art gleiche Erscheinungen aufgezeichnet werden, desto mer muss jenes vornem tuende Knownothingtum an Boden verlieren.

Kann in den drei grossen Völkerfamilien, der indogermanischen, erythräischen und afrikanischen eine Uebereinstimmung hinsichtlich der Bezeichnungen für

den menschlichen Körper, für Glider desselben, für Verwandtschaftsgrade, für die Bedürfnisse des täglichen Lebens, Speise, Trank, Schlaf, für Wonung, für Stoffe zur Bekleidung des Körpers, für Wild, Haustiere und Nuzpflanzen, für Gebrauchsgegenstände, für Waffen, dann für Sonne, Mond und Sterne, für Feuer und Wasser, Hize und Kälte, können diese gleichen Bezeichnungen alle auf einem Spil blosses Zufalles beruhen, würde nicht schon diese Uebereinstimmung uns wenigstens die Vorsicht auferlegen müssen eine ursprüngliche Verwandtschaft jener Völker wenigstens nicht in Abrede zu stellen selbst wenn wir nicht mer im Stande wären auch gleiche grammatische Elemente zu erweisen? Da die Sprachen sich nicht von ihrem Werden an verfolgen lassen, sondern uns überall bereits fertige Sprachen entgegen treten und wir aus dem ganzen erst auf die Art seiner Entstehung und auf die Verzweigung der Sprachen Rückschlüsse zu machen genötigt sind, so ist es bei der schwer zu bewältigenden Masse des Gesammtstoffes welcher aber im einzelnen häufig wider ungemein dürftig ist, allerdings kaum möglich alle sprachlichen Erscheinungen zu erklären, ist es unvermeidlich im einzelnen Irrungen zu erligen, daher ist wie auf andern Gebieten so auch hier jeder Zeit der Läugner gegenüber dem Forscher im Vorteil weil das Nichtswissen leicht zu erlangen ist und ein ablehnendes Urteil stets weniger Mühe erfordert als ein positiver Beweis und zudem die negative Kritik

besonders wenn sie etwas von Esprit angehaucht erscheint von jeher eines grössern Beifalls sich desswegen erfreut hat weil man hinter der Verneinung stets ein feines, wol durchdachtes und auf genauer Erforschung von Tatsachen sich gründendes Urteil vorausgesezt hat.

Ich habe noch ein Wort der Rechtfertigung zu sagen bezüglich meiner angewendeten Nomenclatur von gewissen Sprachgruppen. Ich gebrauche den Namen südafrikanische Sprachen für die Gruppe welche man bisher Bantusprachen genannt hat. Ich habe die geographische und daher natürlichere und einfachere Bezeichnung einem Namen vorgezogen der obzwar vil gelerter aussehend als meine schlichte Bezeichnung doch in viler Hinsicht ser unglücklich gewält worden ist. Auch denke ich man solle bei Systemen zur Bezeichnung von Arten und Species überhaupt wo nur möglich Namen in Anwendung bringen bei denen sich der Leser sogleich und aus den Namen selbst eine genauere Vorstellung machen kann und ihn nicht nötigen dieserwegen ein Conversationslexicon zu Rate zu ziehen in welchem er zu guter Lezt diese Namen warscheinlich auch nicht aufgenommen findet. Ich gebrauche ferner den Namen erythräische Sprachen für die Gruppe welche man bisher in die semitischen und hamitischen Sprachen unterschiden hat. Ich habe bereits im Eingange kurz angedeutet dass durchaus kein einziger Grund vorligt diese auf das engste zusammen gehörigen Sprachfamilien auseinander zu reissen. Ein

weiterer Beweggrund jenen Namen zu wälen, lag für mich in dem Umstande dass ich die Länder zu beiden Seiten des erythräischen Meeres in Folge von Gründen die ich im geschichtlichen Teile auseinander sezen werde, für die eigentliche Heimat der sogenannten semitisch-hamitischen Völkerfamilie ansehe.

Dass ich aber in der Darstellung den erythräischen Sprachzweig in das Aegyptische, die erythräischen Sprachen im engern Sinne und in die nordafrikanischen Sprachen unterschiden habe, das tat ich wie der Leser wol selbst leicht durchfülen wird, lediglich aus typographischen Ursachen.

Ob mir der Beweis einstiger Einheit der hier behandelten Sprachen gelungen ist oder nicht, das wird die leidenschaftslose, emsig prüfende und nur erkennbare Tatsachen ins Auge fassende und berücksichtigende Kritik entscheiden. Einige verwendbare Bausteine hoffe ich immerhin gelifert zu haben.

Je vollständiger aber das zugehörige Gesammtmaterial herbeigebracht, je klarer die Bedeutung und Brauchbarkeit der einzelnen Teile erkannt und verwertet wird, desto eher wird der grosse Bau an welchem bereits über ein halbes Jarhundert planmässig und unermüdlich gearbeitet wird, seiner Vollendung entgegen gehen.

Wien, den 1 Mai 1873.

Leo Reinisch.

INHALT.

EINLEITUNG.

Name der Teda.

Von dem weitgestreckten Hochlande das sich vom libyschen Bergrücken an bis zum Ocean ausbreitet und von den Alten den Namen Libyen erhalten hat, ist seit undenklichen Zeiten der östliche bewonbare Rand von der Oase Kufara an bis hinab an den Zadsee die Heimat eines Volkes welches sich selbst den Namen Teda beilegt, im Abendlande aber unter dem der Tibbu, Tibbo, Tibu, Tebo bekannt ist[1]. Unter jenen beiden ersteren Formen wird dasselbe heute von den Logone, Wandala und Baghirmi bezeichnet, wärend die beiden lezteren mit dem Namen dieses Volkes bei den Stämmen von Bornu übereinstimmen[2]; in Wadai heisst es Tubu[3] welche Form auch beim Imam Ahmed dem Geschichtschreiber des

[1] *Tibbu* bei Burckhardt, Lyon, Denham und Nachtigal welcher diese Form „als am meisten der gang und gäben Aussprache entsprechend" bezeichnet (Zeitschr. für Erdkunde, Berlin 1870, Band V, 217); *Tibbo* bei Horneman, *Tibo* bei Vogel, *Tébū* bei Barth und seinen Nachfolgern.

[2] Barth, Central-Afrikanische Vokabularien. Gotha 1862. S. 252.

[3] تُبُ bei Mohammed-el-Tunsi.

grossen Bornukönigs Edriss Alaoma (16 Jarhundert) vorkommt[1].

Die etymologisch richtigere Form ist wol Tibu oder Tebu welche sich zunächst an die ägyptische Bezeichnung dieses Volkes *Tehennū* anschliesst. Der Uebergang von *h* zu *b* ist ein häufiger sprachli-
Vorgang und wird in diesem be-
lich anschaulich aus d
Tehennū worin das a
noch in dem älteren
späteren Epoc
den Fo
ⲧⲏⲃ *di*
U
sam
Den
risch
gefü

...en in
hete, ...opt. ⲉ-ϩⲉ-ⲟⲩ (für ⲉ-ϩⲉⲧ-ⲟⲩ
auch i... ...non mit demselben Suffixe *hete-ue*)
als Lautübergang aus der älteren noch vorhandenen Form
χete. *χede* = Hebr. עז *χez*, Kabil *θa-χat*, Maschigh *ti-χesi* und *ta-χat*, aber im Uebergang zu *h* in Ghadames *te-hat*.

[3] In der Felseninschrift von Beit-el-Walli wird Ramses III dargestellt, wie er einem gebundenen Feinde das Haupt abschlägt; im erläuternden Texte zur bildlichen Scene wird der König genannt: der Besieger des Nordlandes und im specialisirenden Parallelismus zu diesem Titel: der gute Gott, der Züchtiger der Tehennu (Denkmäler der preussischen

den Nord-, bald den Südvölkern zugezält und zwar als westliche Nachbarn der Kenzi-Nubier[1]. Mit dieser lezteren Angabe übereinstimmend wird auch in der Inschrift von Anibe als Westgrenze eines äthiopischen Gaues „der See von Tehennu“ angegeben[2] worunter ganz bestimmt der heutige Zadsee[3] zu verstehen ist an dessen Ufern gegenwärtig noch die Teda hausen. In einer Inschrift Amenophis III fürt dieser Pharao den Titel eines Besiegers der Asiaten, der Tehennu und der Bergvölker von Nubien[4] in welchem für die

Expedition nach Aegypten und Aethiopien. III, 176, d). Schon im 16 Jarh. v. Chr. werden sie als sesshaft in Nordlibyen und als Bundesgenossen der Danaer im Kriege mit Aegypten angefürt und zwar in der Stele Thutmosis III: „Ich bin gekommen“ sagt der Gott Amon zu diesem König „ich lasse dich besiegen das Tehennuland und die Inseln der Danawe durch die Macht deiner Persönlichkeit; ich lasse deine Heiligkeit ihnen erscheinen wie einen wütenden Löwen welcher sich wirft auf die Leute, wenn er ihre Täler durchwandert“ (Rev. archéol. 1861. pl. XI, lign. 19).

[1] Brugsch, Geogr. Inschr. Bd. II. Taf. XIII.

[2] *pe še nete Teḥennū* (Denkm. III, 229, c).

[3] Die Engländer schreiben Tzad; der Name ist wol nur eine dialektische Form des Kanuriwortes *cade* und *ṅ-gada* grosser Fluss, Strom (*n* ist Artikel). In der Tedasprache lautet das Wort *fodi* und *foti* (mit Uebergang des Gutturals in die Spirans) und bedeutet hier sowol Strom als auch Grube, Hölung, Becken und entspricht dem Aegypt. *wate* und *waze* See, Meer. Das Wort ist in geringen sprachlichen Varianten über den ganzen afrikanischen Continent verbreitet; vgl. Ngola *ṅ-gozi*, Indu *n-yanza*, Yao *n-yasa* (woher die Namen der gleichlautenden Seen), Herero *m-baze* ein grosser Fluss, See. Die nasalirte Form *yanza* (aus *yaz-na*) verhält sich zu *gozi*, *yasa*, *baze* wie Amharisch ወንዝ: *wanz* Fluss zum gleichbedeutenden Tigriñawort *mösnu*, im Agau *wuši* = Ar. واد *wād*.

[4] Lepsius, Königsbuch, Taf. XXVII, 373.

drei Landgrenzen Aegyptens Asien, Libyen und Nubien deren Bewoner genannt sind und wornach also das Land der Tehennu als unmittelbare Westgrenze des gesammten ägyptischen Reiches zu betrachten ist. Ganz dieser Angabe entsprechend werden auch im grossen historischen Texte von Medinet Habu aus der Zeit des dritten Ramses als ägyptische Reichsgrenze gegen Westen genannt „die Länder der Tehennu“ woraus zugleich hervorgeht dass unter Tehennu eine allgemeine Bezeichnung für den unmittelbar an Aegypten angrenzenden Complex von verschiedenen Ländern (*te-we*) zu verstehen ist[1].

Der alte Name Tehennu ist noch heutzutage bei dem Maschighvolke in der Form von IƆC+ *Tifen* oder *e-Tifen* plur. ⸝IƆC+ *i-Tifene-n* erhalten womit dasselbe aber die Haussa die nahen Verwandten und Nachbarn der Teda bezeichnet; in der Uebergangsform *Afuno*[2] wird das Wort auch in Bornu als Name derselben gebraucht und die heutigen Teda selbst nennen sie „*anna Afunō* die Leute von Haussa“. Dieser speciellen Beschränkung des früher allgemeinen Namens Tehennu auf die Bevölkerung der jezigen Haussaländer begegnen wir aber bereits in der Ptolemäerzeit. In einer geographischen Inschrift von Edfu[3] lesen wir die Angabe: „das Barbarenland der

[1] [hieroglyphs] *te-we Tehennū*, Denkm. III, 210.

[2] Als Mittelglied zwischen *Tife-n*, *Tébu* und *Afu-no* ist eine Form *Yáfu-no* vorauszusezen (vgl. den betreffenden Abschnitt in der Lautgeschichte $t = y$) welche aber meines Wissens nicht mer im Gebrauche ist.

[3] Aegypt. Zeitschr. 1865. S. 28.

Tehennu, so wird genannt das Land der Napit[1] welche leben vom Wasser des Himmels[2]" bei welchem Napit kaum an etwas anderes als an die heutigen Nefe, Nufi oder Nupi zu denken ist welche noch gegenwärtig einen Haussadialekt das Nupe sprechen und nach dem Berichte des Sultans Bello erst in historischer Zeit aus dem Haussalande Kaschna in die südlicheren Landschaften des Kwara und Benue hinabgezogen sind. Gegenwärtig noch legen sich diese neben dem jüngeren Namen Nefe oder Nupi einen älteren Tape oder Tapa bei[3] der mit der Kanuribezeichnung der Teda nemlich Tebu sicherlich gleichen Ursprunges ist, wärend sich das Gentile Nefe wiederum anknüpft an den Namen *Nàpete*, Gr. τὰ Νάπατα und αἱ Νάπαται der Residenz des gleichgenannten äthiopischen Reiches und den seiner Untertanen *Nebotae*, Νουβάδαι, Νουβαῖοι, Νοῦβαι, Ar. نبوى *Nebo-wi* pl. نوبه *Nūba-h* entsprechend der heutigen Nubaform *Nop* plur. *Nōbi-ga*[4]. Noch

[1] *Napi-t* oder *Napeye-te*.

[2] D. i. welche ihr Trinkwasser in Cisternen aus dem Regen auffangen.

[3] Hough Clappertons Bericht zu seiner zweiten Reise im Excurs.

[4] Mit diesem Stamme vgl. die Form *Nū* (aus *Newe*) in der Verbindung *har-Nū-n* Tedaland (in der Mabasprache). Die Construction ist analog den Zusammensezungen im Maba *tang-sef-na* Säbelscheide = Haus-Schwert-von; *tang-kebela-n* Vogelnest = Haus-Vogel-von; *elu-berta-n* Pferdeschweif = Schweif-Pferd-von; *šokal-kana-n* Gaumen = Rücken-Mund-von u. s. w. Demnach ist *har-Nū-n* = Land der Nū oder Newe (Teda), wärend das Volk der Teda selbst im Maba *Tubu* genannt wird (s. oben S. 3, Anm. 3). Ueber den häufigen Lautwechsel zwischen *t* und seinem Resonanten *n* vgl. den betreffenden Abschnitt in der Lautgeschichte und unten S. 25 f.

Edrisi kennt einen Ort *Nuabia* dessen Lage beim Berge Barkal der des alten Napata entspricht[1]. Seit dem Aufkommen des Bakts, Bezeichnung für den Tribut an Sklaven den die Nubier alljärlich an Aegypten zu entrichten sich verpflichten mussten[2], scheint der Name Nubier der nun allmählich die Bedeutung Sklave annam ein Schimpfwort für die freien Nubier geworden zu sein, daher sie sich heute gegen denselben verwaren. Der Name ist jezt nur noch auf die Koldagis und die verschiedenen Nubastämme Kordufans

[1] Ritter, Afrika, S. 601. Der nubischen Grammatik nach ist der Stadtname *Napata* ein Locativ aus *Napa* + *ta* = der heutigen Localpostposition *ta, to, da, do, la, lo* (nach den verschiedenen Dialekten). Dieser Zusammensezung entsprechend ist die Bildung des Namens der nubischen Stadt *Dongola* aus *tanka, danka, dongo* und *dungo* Stamm, Ansiedlung, Haus + *la* = *da* bei.

[2] Makrizi bei Quatremère, Mémoire sur l'Egypte, II, 42, Masudi, ib. II, 52, und Ibn Selim bei Burckhardt, Travels, im Appendix III. Der Ausdruck *bakt* entspricht dem Aegypt. *beke-te* Dienstbarkeit und *beke* Arbeiter, Sklave, Kopt. ⲃⲱⲕⲓ *servus*. Das Wort ist noch vorhanden im Wandala *baka*, Haussa *bawa* pl. *bah-yi*, Dinka *al-uek* Sklave, *l-uek* dienen, (*l* machen, sein, *al* der Seiende = Aegypt. *re* und *āre* ist Präfix wie in *l-yok* = *t-uak* und *piec* kochen; *l-uel* rot sein, *al-ual* rot = Bari *lo-bod*, Teda *wada* und *mado*; *l-uel* und *uel* Rede = Kabil *a-ual*, Maschigh *te-fir-t*, Fula *boli-nde*, Teda *modi*; *l-yel*, Nord = Bari *lo-bod*, Teda *wela*, Kanuri *yela* u. s. w.). In den Nubadialekten lautet das Wort *ūši* (aus *weši*) und *ōši* worin *š* auf früheres *d* hinweist das im Somali *bada*, in der Tedaform *bode-ri* Sklave, im Bari *bodo* pl. *bodu-āt* (= *bod-wa-at*) Arbeiter, Maschigh *a-fedua* Sklave, aus Aegypt. *γede-we* Landmann, Knecht (*γede*, *γede-we*, *γede-ye* Erde, Land, Feld) noch erhalten ist. Dieser Form entspricht עבר, عبد *γebed* aus *γed-be* Diener, Knecht, vgl. Aeth. ገደም: *gadām* = Hebr. ארמה *ådamā-h* und ערן *γede-n*, Bedauie *ade-n*, Agau *gede-li* Ackerland. Mit der Nubaform *ūši* vgl. Sanskr. *viš*, Nominat. *viṭ* Ackerbauer.

beschränkt in welchem Lande noch gegenwärtig Sklavenjagden abgehalten werden, wärend sich die freien Nubier in den Stromgebieten am Nil den Namen Berber beilegen der mit dem der Stadt und des Reiches Berber gleichen Ursprunges ist. Der Volksname Berber erscheint als *Berebere-tá* bereits auf der Völkerliste von Karnak. Die enge ethnologische Verbindung der Nubier mit den libyschen Völkern zeigt sich noch im heutigen Namen *ba-Berbera-ce* plur. *Berébere* und *Berbere-jo* plur. *Berberaī* mit welchem die Haussa und Fulbe die Bewoner des Reiches Bornu benennen, wärend wir nach dem Vorgange der Römer und Araber unter dem Ausdrucke Berber die Tuareg-Stämme Nordafrikas, Maschigh, Kabilen, Auelimmiden, Schaui, Schilha, Beni Menasser, Beni Mzab u. s. w. begreifen als deren ethnologische Verbindungskette mit den Bornuesen sprachlich und physisch die Teda erscheinen. Mit diesem Namen Berber dürfte wol die Bezeichnung βάρβαροι zusammenhängen welche die Griechen sonder Zweifel von ihren im ägyptischen Deltalande angesiedelten Stammesbrüdern entlehnt haben: „Barbaren nennen die Aegypter alle Völker welche mit ihnen nicht die gleiche Sprache reden" sagt Herodot[1].

Was nun den Ursprung des Namens Berber anlangt, so glaube ich denselben mit dem Stamme *bar* (ältere Form *bat*, *bad* aus *kat*, *kad*) verbinden zu

[1] II, 182: *βαρβάρους δὲ πάντας οἱ Αἰγύπτιοι καλέουσι τοὺς μὴ σφίσι ὁμογλώσσους.*

dürfen welcher in weitgezogenen Sprachkreisen in der Bedeutung Erde, Land auftritt, bei den Kabilen *ber*, dafür bei den Maschigh und Auelimmiden *kal*, im Teda *kero*, im Kanuri *kati*, *kidi*, dialektisch *bela*, im Haussa *gida*, *kaza*, *kasa* und *gari*, im Kundschara *baru* und *watu*, im Kenzi *gud*, *gur*, Mahassi *bar*, Kulfan *weda*, Bari *jure*, im Bedauie *to-but* pl. *te-bura*, im Agau *beti*, Harari *bad*, Galla *boji*, Schoagalla *biye*. Im Aegyptischen haben wir das Wort in den Formen *bete-ne*, *bede-ne* und mit Metathesis des hinweisenden Suffixes in den Inlaut als *benede* und *menete*[1] = Ar. بلد *beled*, Hebr. חלד *χeled* denen im Songhai und Timbuktu die Formen *kanda*, *ganda*, *gende*, *genze*, im Maba *gesi-n*[2] entsprechen mit welcher lezteren Form der Haussaname des Reiches Kaschna zusammenzustellen ist. Der Stamm *kat*, *ket* verhält sich hier zu seinen sprachlichen Uebergangsformen *bat*, *bet* wie die beiden gleichbedeutenden Dialektformen, Bedauie *to-but* zu dem Ausdrucke bei den Sauaken *to-ḥaš* (*kaš*) die Erde. Mit *kanda*, *gende*

[1] Damit hängt zusammen Aeth. መሬት: *marēt*, Tigré መሬት: *marét* (= *mat-re*), aber im Amhara መድር: *mader* Erde = Maschigh ⵍⴷⵎ *a-maḍal*, Auelimmiden *ta-medur-t* Landschaft. Mit der äthiopischen Form vgl. Sanskr. *mṛd*, *mṛdā* (vgl. *mēdi-nī* Land), Got. *mulda* Erde, Staub.

[2] Vgl. Galla *ganda*, Somali *gandi* Ansiedlung, Dorf, Stadt in derselben Bedeutung auch im Mandingo *kunda* und im Herero *oṅ-ganda*. In den südostafrikanischen Sprachen haben wir dasselbe Wort in der Bedeutung Gartenland, cultivirter Ackerboden, so im Hiau *ṅ-gunda*, im Pokomo *ṅ-konde*, im Nika *m-bunda*, *m-munda*. Im Aegypt. *benede* = Ar. *beled* ist *n* = *l* wie in *nemese* = لبس *labisa*, *nebeḥ* = لفع *lafaγa*, *fedene* = بدل *badala*, *tefene* = تفل *tafl* u. s. w; s. unten S. 26.

befindet sich in Uebereinstimmung der Name *Kandīn*, *Kindīn* womit die Kanuri, Logone und Wandala noch heute das Berbervolk benennen; bei den Baghirmi wird es *Kinding*, in der Mabasprache in Wadai *Kinīn* genannt, derselbe Name welchen Herodot als den eines libyschen Volkes in der Form von Γινδᾶνες angibt[1]. Bei den Fulbe wird aber das Berbervolk wiederum mit dem Namen *Fedo* plur. *Pelli* und dialektisch *Bode-jo* plur. *Bode-we* bezeichnet, wärend die Maschigh mit einem änlichen Ausdrucke +I *a-Hati* plur. I+I *i-Hata-n* die Fulbe von Timbuktu und mit der Form ⵣIIƆC *a-Fulli* plur. ⵍIIƆC *i-Fulla-n* die gesammte Nation der Fulbe benennen die sich in ihrer eigenen Sprache *Pulo* plur. *Ful-be* heissen welcher Name in nur wenig von einander abweichenden Formen auch bei den übrigen Völkern des Sudan als Bezeichnung dieses Volkes erscheint, so im Kanuri *Fuláta*, *Felāta*, im Haussa *ba-Fellan-ce* plur. *Féllani*, bei den Wandala und Baghirmi *Felláta*. Die lezteren Formen erweisen sich durch ihr *ll* als abgekürzte Reduplication für *Felfelata* und stehen somit in Uebereinstimmung mit dem alten Namen *Bereberetà*. Wir ersehen hieraus wie sich die beiden Wortstämme *ged* und *fed*, *bed*, *ber* decken oder vielmer wie lezterer aus dem ersteren durch Lautübergang entstanden ist.

Der Stamm *ged* erscheint in Aegyptischen als *χede*, *χade* Land, im Tigré ገደ፡ *χēde*

[1] IV, 176; vgl. damit den Namen des von Capitän Speke besuchten Landes *u-Ganda, u-Kanda* in Central-Afrika.

und አዝ፡ *ed*, *ez* Land, Volk = Aeth. ዕድ፡ *γede* plur. ዕደው፡ *γeda-we* Mann, Leute, Hebr. עדה *γeda-h* die Sippe, Familie, im Bedauie *enda-b* Volk, Männer (für *genda-b* = Ar. حزب *ḥiz-b*). Die Verflüchtigung des consonantischen Anlautes ersehen wir deutlich in den nubischen Dialekten. So haben wir für Mann (plur. Volk) im Kenzi die Ausdrücke *i-gid*, *o-gid*, *o-giš*, dafür im Mahassi die Formen *it*, *id* und *ondi* (für *git*, *gid*, *gondi* = *god-ni*), im Fertit *koši*, dagegen im Tegele *īd*. Ebenso besizen die Auelimmiden-Berber für Volk die Bezeichnung *ta-ūsi-t* pl. *ti-ūsi* (*ūsi* aus *wese* = *gese*) welche mit dem Gallaworte *gosa* übereinstimmt, wärend dasselbe bei den Kabilen *gens* (= Ar. جنس *gins*, *jins* aus *gis-n*) und bei dem Maschighvolke *kel* (aus *ked*) lautet womit das Tigréwort ከራ፡ *kera* Stamm, Tribus und ከራዊ፡ *kera-ui* die Armee übereinstimmt. Diese Form fürt auf die ältere im Aethiopischen und Amharischen vorkommende ሕዝብ፡ *ḥeze-b*, Agau *hes-bi* Volk die sich wieder an die ägyptische *γede-we* Landmann von *γede* Land anschliesst. Das Dinka besizt dasselbe Wort, nur dass es das Suffix in den Stamm aufgenommen hat in der Form von *kuat* (= *kat-u*) und *koic*[1] das im Bari *gwea*, aber pl. *gweaji-n* (Stamm *gweaj* = Dinka *koic*) lautet. Neben *kuat* hat das Dinka zur Bezeichnung für Volk noch ein lautlich älteres Wort *duet*, *dut*, *duol* welches sich im Bari *tīr*,

[1] Die Einschiebung des Suffixes *u*, *w* wie in *ciewt* = Bari *kitó* Skorpion oder wie in *jowd*, zusammengezogen *jōd*, *cit* = Aeg. *χete-we*, *χete-me* (= חתם, خاتم) Ring; *yuet* Pfeil = *hez-we* Stichwaffe, Kopt. ⲕⲁⲧⲟ Pfeil (Hebr. חץ) u. s. w.

Haussa *tärō*, Teda *dīr*, Kanuri *dūr* (vgl. Tigré ዳር፡ *dār* neben ክራ፡ *kera*) wieder findet und im Somali in der bemerkenswerten Form *tut* pl. *tul-ūl* (für *tut-tut*, Stamm *tut* aus *tet-ū*), im Galla *tuta* Volk erhalten hat.

Dem Haussaworte *tärō* (aus früherem *tätō*) entstammt der Name Ἀτάραντες, Ἄτλαντες mit welchem die Alten das Haussavolk bezeichneten das sich heute in seiner eigenen Sprache *ba-Hauše* pl. *Hausa-wa* nennt. Das Wort entspricht dem Aethiop. *ḥeze-b*, Agau *hes-bi* (vgl. die beiden arabischen Varianten حزب *ḥizb* und حوشب *ḥaušab*[1] Volk, Menge), indem es nur analog dem Dinkawort *kuat* das Nominalsuffix in den Inlaut einbezogen hat und ist des gleichen Stammes mit dem ägyptischen Namen für Aethiopien *Kaši*[2], Hebr. כוש *Kūš* (aus *kēš-ū*), Ar. حبش *Habaš*, Aeth. ሐበሽ፡ *Habaš*, Amh. ሀበሻ፡ *Habašā* und አበሻ፡ *Ābašā*[3] woher unser Abessinien und mit dem ägyptischen Namen für Nubien *Kenese* (aus *Kese-ne* = dem Namen des Landes *Kašna* im Sudan).

[1] Vgl. das Collectivsuffix *ab* in den Namen der abessinischen Tribus *Hab-ab, Nebt-ab, Seni-ab, Bedau-ab* u. s. w.

[2] Im Koptischen lautet das Wort ⲉⲥⲟⲧϣ und ⲥⲉⲟⲧϣ welche leztere Form auf einen Stamm *tūš* zurückfürt; derselbe ist erhalten im Aegyptisch. *teše*, *deše*, *taše-we* und mit Metathesis des Suffixes *taweše, taūš* Land, District, Gau, Grenze, Kopt. ⲧⲁϣ, ⲑⲟϣ *regio, provincia, limes*. Dasselbe Wort besizt das Sanskrit in *taviša* Land und *dēša* Land, Reich, Bezirk, Grenze, *dēša-bāšā* Landessprache, *dēšya* einheimisch, Stamm *daš* zu welchem sich *kšā* Erde, Land verhält wie ⲥⲉⲟⲧϣ zu ⲉⲥⲟⲧϣ.

[3] Vgl. *Abasæi Arabes feri* an der nubisch-ägypt. Grenze (Plin. 6, 33).

Die Ausdrücke *tut* und *dut* des Somali und Dinka decken sich mit dem ägyptischen *tete-we* das Volk, die Leute welches Wort neben der sprachlich jüngeren Form *kete-we* und *keye-we* noch vorkommt und wie diese leztere in Verbindung steht mit *ka*, *qa*, *qa-ye*, *ga-we* Erde, Land[1], so die ältere Form *tete-we* mit *te*, Kopt. ⲑⲟ Land[2]. Das Wort *tete-we* das Volk, die Leute zerfällt nemlich in den Stamm *te* Erde, Land und in das Nominalsuffix *te* (*ta*, *ti*). So haben wir z. B. *nene-ta*, *nene-ti* der Nichtswürdige von *nene* das Nichtige,

[1] Hebr. גי *gai*, גיה *gaya-h*, גה *gē-h* Tal, גוי *gōi* Volk, im Altberberischen *αi* (für *γαι*) Land (vgl. Movers Phöniz. II, 2, 491); im Kenzi *gū*, dafür im Kulfan *ta-o* Land, Erde, Galla *goe* Heimat, *gēe* Erde, Wandala *χa-χa*, Dinka *kak* (= *ka-ka*), Dor *hē*, Wolof *ka-u* welchen auch die südafrikanischen Formen entsprechen, wie Nama *thū-b*, Herero *e-hi* und *ou-ye* neben älterem *oku-ti*, Rui *ma-bū*, Ngola *ma-bū*, Tschuana *um-bū* Erde, Land neben denen in den Schwestersprachen noch die älteren Formen vorkommen, als Suaheli *n-ti*, Delgado *n-ti*, Kamba *n-di*, Pokomo *n-si*, Msegua *n-zi*, Kafir *i-zwe* u. s. w. Denselben lautlichen Vorgang sehen wir in den Sanskritformen *ṭā*, *ta*, *ku*, *gō*, *gāu*, *ja-ja-ti*, *jyā* Erde, *ka* Feld, *bū*, *bū-mi* Erde dessen entsprechende Formen in den europäischen Sprachen, Irl. *uim*, Lat. *humus*, Gr. *χαμαί*, Got. *haim-s*, Isl. *heim-r* zeigen dass *bū-mi* aus *kumi* entstanden sei, wärend die slavisch-litauischen Stämme *zem*, *žem* = Zend *zem* (Nomin. *za-o*) dasselbe Wort auf die alte Form *ta* zurückleiten.

[2] In derselben Form haben wir das Wort im Nuba *ta-o*, *to-b* Erde, *do* Lem, im Begawiyyeh *ta-ya*, mit dem Artikel *te-ta-ye* (aus früherem *te-ta-te*), im Songhai *do* und *do-bo*, Mandingo *du* und *du-ma*, Vei *du-ma* Erde, Teda *te* Erde, *tū* (= *te-ū*) Stein, *lū* (aus *le-ū* = *de-ū*) Lemerde = Galla *la-fa* Erde, *zu-be* Lemerde, Aegypt. *te-b* Ziegel (vgl. *de-we* Stein) = Ar. طوب *ṭūb*, Hebr. לבנה *lebe-nā-h* Ziegel denen das frühere Thema טיט *ṭiṭ* (Reduplication der Radix *ṭe*), Aram. טין *ṭi-n* Lemerde zu Grunde liegt.

Schlechte; [hieroglyphs] *mere-ti*, [hieroglyphs] *mere-te* der Liebling von *mere* Liebe, lieben; [hieroglyphs] *ḥete-pe-ta*, [hieroglyphs] *ḥetepe-ta* der Friedfertige, der Mann des Friedens von *ḥetepe* Friede; hiernach ist *te-te* pl. *te-te-we* der oder die zum Lande gehörigen, die Eingebornen.

Mit diesem Worte in innigstem Zusammenhange steht der Volksname *Tédē* plur. *Tédā*. Der lezte Bestandteil dieses Wortes entspricht dem gleichen Tedasuffixe *dē* in *áṅgbi-dē* Fussgänger, *áski-dē* Reiter, *lánta-dē* Bettler, *téski-dē* Fürer, wärend der erste Teil *te* mit dem ägyptischen [hieroglyphs] *te* Erde übereinstimmt. Dieselbe Zusammensezung haben wir auch im Dinka *tede* am Orte befindlich (*te* Ort, Plaz); es besagt also der Stammname *Tédē* weiter nichts als „dem Lande, der Heimat angehörig, Landsmann, eingeboren" eine ganz natürliche Bezeichnung für unseren Ausdruck Volk [1].

Dr. Nachtigal behauptet dass den Namen Teda die Tibbu von Tibesti für sich allein in Anspruch nemen, wärend er für die Bevölkerung von Borgu, Wadschanga u. s. w. andere specielle Bezeichnungen gehört habe [2]. Diese Angabe hat nichts unwarscheinliches an sich, indem ser wol ein ursprünglicher Stammname in seiner primitiven Form nur in einer bestimmten Gegend sich erhalten, dagegen in anderen von dem gleichen Volke besezten Landschaften teils durch Lautübergänge sich verändern oder in Folge

[1] Analoge Fälle s. bei R. Rösler, Rom. Studien. Leipz. 1871. S. 158.
[2] Zeitschr. für Erdkunde. Berl. 1870. V, 218.

geschichtlicher Vorgänge durch ganz andere Bezeichnungen ersezt werden kann; allein schon die weitere Bemerkung Nachtigals dass für den einzelnen Tibbo Tibestis der Ausdruck *Tédē-Tū*[1] ein Tibbo von Tu im Gebrauche sei, spricht deutlich für die ursprünglich allgemeine Bedeutung von *Tédē*.

Zufolge seiner Zusammensezung entspricht dem Namen *Tédē* ein gleichlautendes und aus den gleichen

[1] *Tū* ist der Tedaname für Tibesti und bedeutet Fels, Felsland = Aeg. [Hieroglyphen] *dewe* Stein, Fels, Berg. Das Wort lautet im Kanuri *daū* Berg, im Mahassinuba *dō* ein felsiges Hochplateau. Im Haussa erscheint das Wort reduplicirt als *tutu* plur. *tuta-nu* und dialektisch *tudi*, *duzi*, *duši* Stein, Berg, im Bagrimma *toto*, *todō*, *tode*, im Kunjara *dute*, *dito*, *dido* Stein, im Songhai *tondi*, im Berberdialekt Sergo *tundi* und so in den westlichen Sprachen Bambarra *tindi*, Wolof *tunde* Berg, aber *duðe* Stein (vgl. Songhai *tase* Sand). Dem entspricht Aegypt. [Hieroglyphen] *tese* Höhe, Berg, Kopt. ϭⲓⲥⲓ mit Uebergang des Anlautes in den Guttural = Hebr. קֵץ *qeṣ* Spize, Hügel, Berg. Diesem gleichen Maba *kodo*, Kulfan *kudu*, Mahassi *kita*, Schilluk *kede*, Bari *kodu* Stein, Hügel, Bedauie *kaddai* Bergsattel, Galla *hita* Berg und in Timbuktu *fudi*, im Fula *bud-di*, dialektisch *hose-re* plur. *kese-je* Stein. In diesen Stamm ist der Name *Tibesti* einzubeziehen. Derselbe gehört vermöge seiner Construction der Maschighsprache an und ist = *ti-bes-ti* worin *ti* der zweifach geseztc weibliche Artikel ist; *bes* entspricht dem Maschighworte ⵜⵙⴱⵙⵜ *te-fes-t* die Hülse bei den Steinfrüchten, dem Ausdrucke bei den Kabilen *te-fesa-h* Sandkorn, Beni Menasser *a-bsa*, *besa* Sand, im Teda *bizi* Stein. Damit stimmen überein Begawiyyeh *ūsa* = Bedauie und Sauakin *ēse* Sand, Haussa *haša*, Maba *kisi*, *gese*, Kanuri *kesa* und *kita*, Bari *kuje-ti* pl. *kuje*, Schilluk *kuja* Sand. In den erythräischen Sprachen gleichen diesen Formen Aethiop. ኆጻ: *χoṣā*, Tigrè ሖጻ: *ḥoṣā* und ሐኸሐኸ: *ḥašḥaš*, Amh. አሸዋ: *àša-wā*, Agauisch *ašo-wi* Sand (= Ar. حصب *ḥaṣa-b* lapides), Hebr. חצץ *χaṣaṣ* Sand. Die analoge Fortbildung dieser Radix *te* zeigt sich auch in den indoeuropäischen Sprachen; vgl. Sanskr. *t'a*, *da*, *tāḍa*, *d'āsa* Berg, *tutt'a* Stein, *kuṭa*, *kuṭi*, *kuṭrīr*, *kuṭrār*, *kud* (in *kakud*), *kēdāra*, *kūd'ara* Berg, *kaṭōrā* und *kiša* Schote, *aštīlā* (aus *kaš-ṭī-lā*) Kiesel, Kern womit unser Kies, Kiesel, Schwed. *kis*, *kisel*, Dän. *kiis*, *kisel*, Ahd. *kis*, *kisil* übereinstimmen.

Teilen bestehendes Wort im Aegyptischen welches obschon es auf den ersten Blick eine ganz andere Bedeutung zeigt in seinem ursprünglichen Begriffe doch mit dem Tédē in einem innigen Zusammenhange steht nemlich *dewe-ta* der Missetäter. Das Wort zerfällt in das bereits bekannte Suffix *ta* und das Nennwort *de-we* Schlechtigkeit das mit *de-we* Berg und *te* Erde, Land, Erhebung des Bodens über dem Niveau des Wassers in der Wurzel übereinstimmt[1]. Mit dem Begriffe des Berges verbanden nemlich die Aegypter veranlasst durch die natürlichen Bodenverhältnisse ihres Landes die Vorstellung der Sterilität, des Todes und aller dem Leben feindlich entgegenstehenden Elemente, daher *de-we*, nur mit einem andern Deutbild als *de-we* der Berg versehen das Nichtswürdige, Böse, Sündhafte, Elend bedeutet. Auch die Begriffe Bergbewoner, daher nicht zum ägyptischen Stromlande und Staatsverbande gehörig, Ausländer, Barbar, Verächter der (ägyptischen) Religion und nichtswürdiges Individuum galten den Aegyptern als gleichbedeutend[2].

[1] Bezüglich der Laute *te* und *de-we* im Aegyptischen vgl. Teda *tū* (aus *teū*) und Kanuri *daū* Fels; s. S. 37 f.

[2] Dasselbe Ineinandergehen der Begriffe haben wir im Got *Þiuda* Volk, *Þiudi-sko,* Ahd. *diuti-sc* volkstümlich, heidnisch, Isländ. *Þjōð* Volk, Leute, *Þiōði* Name eines Landes, *Þjōð-lōð* Gastfreundschaft = Fremdeneinladung, Lett. *tauta* Volk, Ausland, *tauti-ska* ausländisch, fremd, Altpr. *tauta* Land, Lit. *tauta* Oberland, Deutschland, Irisch *tuath*, *tuad*, Gäl. *tuath* Volk, vgl. Oskisch *touta* Volk, Stadt. Bezüglich der Etymologie vgl. Sanskr. *ta, ṭā* und *tu* (in *taviṣa*) Erde, Land + Suffix *ta*.

Dieselbe Anschauung finden wir aber auch bei den libyschen Völkern. So heisst der Feind, Heide und Ausländer im Kanuri *kirdi*, im Teda *ĕrde* (aus *ker-de*), im Logone, Wandala und Bagrimma *kirdi* welches Wort nach seiner Zusammensezung aus *ker*, *kir* Berg + *di*, *de* Mann ursprünglich nichts weiter als Bergler, Bergbewoner bedeutet und welchen Namen sich die Koldagi die Bewoner des bergigen Kordufan selbst noch beilegen[1].

Wir haben noch die Frage zu betrachten in welchem lautlichen Zusammenhange die Namen *Tédē* und [hieroglyphs] *Teḥennū* stehen. Die gleichen Elemente in beiden sind das anlautende *te* Land, verschieden aussehend die Endungen *dē* und *ḥennū*. In *ḥennū* ist das auslautende Sillabar *nū*, *newe* ein gewönliches ägyptisches Suffix welches regelmässig dann gesezt erscheint, wenn der Wortstamm auf *n* endigt[2], daher *ḥen* als Stamm zu betrachten ist. Derselbe ist sicherlich identisch mit dem ganz gleichgeschriebenen Worte [hieroglyphs] *ḥen-nū*, Variante [hieroglyphs] *ḥwen-nū* woraus die späteren Formen [hieroglyphs] *ben-nū*[3] und [hieroglyphs]

[1] Vgl. [hieroglyphs] *a-Karad* pl. [hieroglyphs] *i-Karade-n* Name der Teda im Maschigh. In Kanem wont heute noch ein Tedastamm mit Namen *Karda* oder *Kreda* (Barth, Reisen III, 415) und *Kreda* ist auch der allgemeine Name der Teda bei den Arabern des Sudan (ib. III, 36).

[2] Vgl. [hieroglyphs] *wene* und [hieroglyphs] *wen-nū* Mangel; [hieroglyphs] *bene* und [hieroglyphs] *ben-nū* Uebel; [hieroglyphs] *bene* und [hieroglyphs] *ben-nū* Phallus; [hieroglyphs] *beχene* und [hieroglyphs] *beχen-nū* Wachtturm.

[3] Vgl. [hieroglyphs] die Söne des Königs von Libyen (Brugsch, Geogr. Inschr. II, 79). Vgl. Dinka *uen* und *ua* pl. *uat* Son woraus man ersicht dass *ua* der Stamm und *n* das Suffix ist.

wen-nū Jüngling hervorgegangen sind. Mit diesem Worte stimmen überein Hebr. בן *ben*, Ar. بن *ben* welches im Aram. בר *bar* lautet und in dieser Form in den gleichbedeutenden Ausdrücken in den Bischaridialekten *ūr*, *ōr* (aus *wer*), im Kundschara *boli*, Qamamil *peri*, im Mahassinuba *bale*, *balle* vorkommt dem aber im Dongolawinuba die Form *bita* Kind, Son (also $l = t$) entspricht, übereinstimmend mit den Ausdrücken im Schilluk *weda*, Nuer *padu*, Fula *bito*, *bido* Son[1]. Diese Formen gleichen dem ägyptischen Stamme *uete* und *uese* zeugen[2] und *uese* Phallus[3]. Dasselbe Wort lautet im Bedauie *o-mid* die männliche, *o-wod* die weibliche Scham[4], im Haussa *wūzi*, Fula *basū*, im Teda *fudi* und *hede* der Phallus welche leztere Form auf Kanuri *kad-ūi*,

[1] Im Tigré lautet das Wort ወዲ: *wadī* dessen *ī* auf Verlust eines Suffixes hindeutet; ich glaube dasselbe mit Amh. ወንድ: *wand* Mann zusammenstellen zu dürfen, aus *wad-n* entstanden. Damit ist wol gleich Ar. ولد *walad*, Hebr. ילד *yeled* (aus *wada-l*). Im Aegyptischen entspricht diesen Formen *χerede*, Kopt. ϩⲣⲟϯ Kind das dem Stamme nach mit *χede*, *χeze*, *χeze-de* (mit einem neuen Suffixe) zusammenhängt; vgl. Galla *gudi-zu* Kind. Derselbe Stamm ist auch im Begawiyyeh *u-ōra* Son, fem. *to-ōda* Tochter (aus *weda* = *geda*), bei den Sauaken *wu-ōru-n* Son, *to-ōto-n* Tochter = Bedauie *o-ōr*, fem. *te-ōr* vorhanden. Das Suffix *de* in *χeze-de* (*gede-de*) ging nach Analogie zalreicher Beispiele in *r* über (s. unter den Suffixen) welches dann in den Inlaut trat wie *šete-re* Braut = Kopt. ϣⲉⲗⲉⲧ u. s. w.

[2] Variante *mese* zeugen, *mese* gebären, daher *mese* Kind = Kopt. ⲙⲓⲥⲓ, in den Berbersprachen *i-mis* Kind, Son.

[3] Hebr. בשת *bošet* und מבוש *me-būš*; vgl. Sanskr. *pasas* die männliche, *basad* die weibliche Scham.

[4] Hebr. פת *pot*, Galla *fuji*.

Wandala *kūda* (aus *kăd-ūa*), Bagrimma *jidi* fürt neben der dialektisch die lautlich ältere Form *didi* vorkommt. Diese erweist sich deutlich als Reduplication der Radix *di, de* = Aeg. *da* zeugen woher die secundären Formen *ze* und *ze-te* Phallus, *za-ye* männlich, der Gatte, *ze* Sprössling, Son, *se-ti* der männliche Same, *se-te*, *se-de* das männliche Glied, *se* der Son[1] hervorgegangen sind. Diesem Worte entsprechen wieder Hebr. צאצא *ṣeṣeā* Kind, יציא *yaṣi* Son, Kanuri *ta-ta*, Teda *a-ta-ye* plur. *a-ta*, Mahassinuba *to-ta*, Kenzi *to-ki*, Haussa *da*, Songhai *za*, Wandala *je* Son. Wir ersehen hieraus die lautlichen Uebergänge aus der ursprünglichen Radix *te* zu *de*, *ze*, *se*, *ke*, *je*, *he*, *fe*, *be*, *we*.

Dass in בן *ben* das auslautende *n* nicht zur Wurzel gehört, ergibt sich auch aus Eigenschaftsnamen wie בדן *be-dan* Richter, בלשן *bi-lšan* Sprecher, בחור *ba-χūr* und בנחור *ben-χūr* Krieger u. s. w. Ich sehe in diesem Suffixe *n* das ägyptische Relationszeichen *ne*, *re* das dem hinweisenden Nominalsuffixe *te* entstammt ist. Auch im Aegyptischen kommt dieses *ne* als Suffix vor und hängt hier enge mit der gleichlautenden Relationspartikel zusammen. So haben wir z. B. für unseren Ausdruck Stein im Aegyptischen das Wort *ba* und für Eisen die Zusammensezung

[1] Vgl. Sanskr. *su-nu* Son (im Zend *hu-nu*) welches nach oben auf *tá-na-ya* (Stamm *tan*, Wurzel *ta*, vgl. *ta* Mutterleib) zurückzufüren ist und nach unten die Lautverschiebung eingegangen ist zu den Formen *pú-t-ra* (Pers. *piser*, Lat. *puer*), *va-t-sa*, *va-ñ-ša* womit *pasas*, Gr. *πέος*, Lat. *pe(s)nis* zusammenhängt.

ba-ne-pe-te, Kopt. **ⲃⲉⲛⲓⲡⲓ** (= Stein des Himmels, Meteoreisen). Allein wir finden das Wort *ba* auch selbständig für sich mit dem hinweisenden *ne* verbunden in den Formen *bene* und *ben-nū* Stein worin wie das Suffix *nū* zeigt *bene* bereits als Nominalstamm betrachtet wird[1]. Im Hebräischen lautet dasselbe *bar* im Worte ברזל *bar-zel* = Kabil *ū-zal* (aus *be-zal*). Für den zweiten Teil dieses Compositums besizt das Aegyptische die Form *sene* Pflugeisen, Kopt. **ⲥⲓⲛⲉ**[2]. Wir haben demnach *barzel* zu zerlegen in *ba-r-zel* und *r* als Relationszeichen zu betrachten welches das Nomen regens (*ba*) mit dem rectum (*zel*) verbindet. Wie in diesem Worte das *r*, so versieht im Hebräischen in anderen Verbindungen das *l* die gleiche Rolle; so z. B. in סלעם *sa-l-γam* die Heuschrecke = Aegypt. *se-ne-ḥeme*, Kopt. **ⲥⲁⲛⲛⲉϩ** (wörtlich Son des Frasses, der Plünderung) und nach dieser Bildung sind entstanden zu betrachten בלעם *bi-l-γam* Name des bekannten Propheten (= ὁ τοῦ λαοῦ), בלעם *bi-l-gam* Name einer Stadt in Menasche = Ort der Versammlung, des Volkes[3] u. s. w. Diesem *l*, *r* entspricht ein älterer Laut *d* in בדקר *bi-d-qar* der Städter worin *d* wieder dem Nominalsuffixe *ta*, *to*.

[1] Vgl. S. 18, Anm. 2.

[2] Vgl. *ta-soli* Eisen bei den Auelimmiden-Berbern, in den Nubasprachen *šir-te*, *ser-to*, *yil-l* dasselbe.

[3] Aegypt. *ba* Ort, Stätte; vgl. בבל *ba-bel* Babylon, Stadt des Belus, בזיותיה *be-zyot-yāh* Ort in Juda = Ort der Oliven Jahs, בעשתרה *be-γeštrāh* neben der Form עשתרות Stätte der Aschtorah u. s. w. woher die Localpräposition -ב, Aeth. በ: *ba* abgeleitet ist.

do, *t*, *d* in den obigen Formen *bita*, *bito*, *bido*, *weda* Son, Kind gleich kommt.

Nach diesen Erörterungen werden wir den ägyptischen Namen der Teda *Teḥennū*, Stamm *teḥen* zu zerlegen haben in *te-ḥe-n* = Land-Kind, Mann-der, von. Dieser Zusammensezung entsprechen die analogen Composita im heutigen Teda *eyi-daga-na* Regenbogen = Wasser-Bogen-der, von; oder mit Voransezung des Nominatives *foti-gre-ni* Salzbergwerk = Grube-Salz-die, von; *eyi gre-ni* Meer = Wasser-Salz-das, von; *ake timbi* = *ake tib-ni* Dattelbaum = Baum-Dattel-der, von[1] u. s. w. Dem heutigen *Té-dē* im Tibestidialekt steht also schon im Altertum an der ägyptischen Grenze eine andere Dialektform *Te-he* gegenüber in welcher *h* als Lautübergang von *d* erscheint wie in den heutigen Dialektformen des Teda *tagai* und *heke* der Morgen, *ten*, *den* und *hen* wissen, *tob* und *hob* schlagen, *ti*, *de* und *he* mit u. s. w.

Wir haben oben gesehen dass das Wort *Tédē* pl. *Tédā* einer älteren Form entstammt ist welche im Aegyptischen *te-te-we* Leute, Volk lautet. Zu diesem *te-te-we* besizt das Aegyptische eine jüngere Parallelform *rete-we* und *rede-we* Leute, Volk, im Singular *rete* und *rede* Mensch[2] welches Wort auch erhalten ist in der Maschighsprache *a-les*,

[1] Vgl. dieselbe Wortverbindung im Maba (S. 7, Anm. 4).

[2] *Rete-we* ist aus *tete-we* wie *re* aus *de* machen, tun; *ra* aus *da* Himmel; *repe* aus *tepe*, *debe* Rind; *reme* aus *teme*

im Fula *ledi-ni*, dialektisch *net-lo* und *ned-o*, im Wolof *nite* Mensch. Das Bari hat dafür zwei Formen *lit-ö-t* plur. *lui* für *luti* (aus *lit-ū*) der freie Mann im Gegensaz zum Sklaven und *nute* Mensch. Im Dinka entspricht diesen Formen der Ausdruck *rot* Person, selbst, auch als reflexives Fürwort und für die abhängigen Casus des persönlichen Pronomens gebraucht[1]. Im Sudan-Arabischen ist dasselbe Wort vorhanden in der Form von رطن *reṭe-nu* zur Bezeichnung der Eingebornen[2] und als denominatives Verb *reṭen* (*linguam vulgarem loqui*) zum Ausdrucke des Sprechens in afrikanischen Idiomen, als Synonym von بربر *barbara* und im Gegensaze zum Begriffe arabisch sprechen.

Mit diesem Stamme steht in Beziehung der libysche Völkername לוד *Lūd*[3]. Derselbe ist aus der alten Pluralform *lede-ū* herzuleiten woraus mit Metathesis des Suffixes die Form *lūd* entstanden ist gerade so wie das altägyptische *tete-we*, *tete-ū* im Somali,

Mensch; *repeχe* aus *tepeχe* der Ahne; *rese* aus *ṭese* aufstehen; *reχese* aus *teχese* schlachten.

[1] Das Kulfan verwendet zu diesem Zwecke den Ausdruck *indo*, analog dem Amharischen እርስ: *eres* selbst, nur mit Suffixen gebraucht um das persönliche Pronomen zu ersezen.

[2] Vgl. Isl. *ljod-r* und *lyd-r*, Ahd. *liut* Volk plur. *liuti* Leute, Altsächs. *liut*, Lett. *laudi* Volk, Got. *lauþ-s* Mann in *jugga-lauþ-s* Jüngling, Gr. λᾱός für λᾱτ-ό-ς Volk, vgl. λάιτος, λήιτος öffentlich = λάτ-ιο-ς und N. pr. Λάβδ-αχος (Volksfürer) mit den Formen auf S. 17, Note 2.

[3] 1 Mos. 10, 13; Jerem. 46, 9; Ezech. 30, 5; vgl. den libyschen Stadtnamen Λαυδία, Λαβδία bei Ptolemäus.

Galla und Dinka zu *tūta*, *tūt*, *dūt* geworden ist. Der Volksname Λυδός hat wol denselben Ursprung. Die ältere Form davon ist *Reṭen-nū*, *Rade-ne* der ägyptische Name für Assyrien; die Herkunft des lydischen Königshauses aus Ninive ist aus Herodot bekannt[1].

Wie von *Tede* die jüngere Form *Tehe* lautet und aus dieser der Kanuriname der Teda *Tebū* hervorgegangen ist, so haben wir vom Stamme *rede* den libyschen Volksnamen bei den Aegyptern *Rebe-we* abzuleiten. Im Hebräischen lautet derselbe לוב *Lūb*, Ar. لوبه *Lūbe-h*, aber Λιβύη, Λιβύα bei den Griechen. Der Stamm *Rebe* ist auf eine frühere Form *Rehe* zurückzufüren (wie *Tebū* auf Aegypt. *Teḥe-n-nū*) welche uns in להבים *Lehabīm* dem Namen des dritten Sones Mizraims erhalten ist[2]. Der Name ist augenscheinlich einem gleichgenannten Volksstamme entnommen worauf deutlich die Pluralform hinweist. Der vorauszusezende Singular *Lehab* deckt sich mit dem Aegyptischen *Rebe-ū* (aus *Rehe-ū*, *Rehe-we*). Bei den Griechen erscheint Λιβύα genau so wie bei den Aegyptern der Name *Teḥennū* als allgemeine Bezeichnung der westlich vom Nillande gelegenen Grenzgebiete gebraucht. Dass sich aber dieser allgemeine Name an einen speciellen Volksstamm anknüpft, leren uns die Inschriften nach welchen verschiedene Pharaonen des XVIII und XIX Königshauses mit dem

[1] Vgl. לוד Name eines semitischen Landes und Volkes neben Elam, Aschschur, Arpakschad und Aram genannt (1 Mose 10, 22).

[2] 1 Mose 10, 13.

„Fürsten der Rebeu“ zu kämpfen hatten. Ramses III scheint sie völlig unterworfen zu haben, da sie unter den Königen der folgenden Dynastien im ägyptischen Heere dienen[1]. Ihre Stammsize müssen an der unmittelbaren Westgrenze des ägyptischen Deltalandes gelegen haben, weil der Name *Libya* zur Bezeichnung des ausserägyptischen Afrika offenbar von den im Delta sesshaften Hellenen ausgegangen ist und sie diesen allgemeinen geographischen Namen wol nur an den eines speciellen Volkes anknüpften welches an ihrer unmittelbaren Westgrenze gehaust hat. Die Heimat dieser *Rebewe* werden wir daher in dem Gebiete ansezen dürfen welches bei den späteren Geographen mit dem Namen νομὸς Λιβυχός bezeichnet wird.

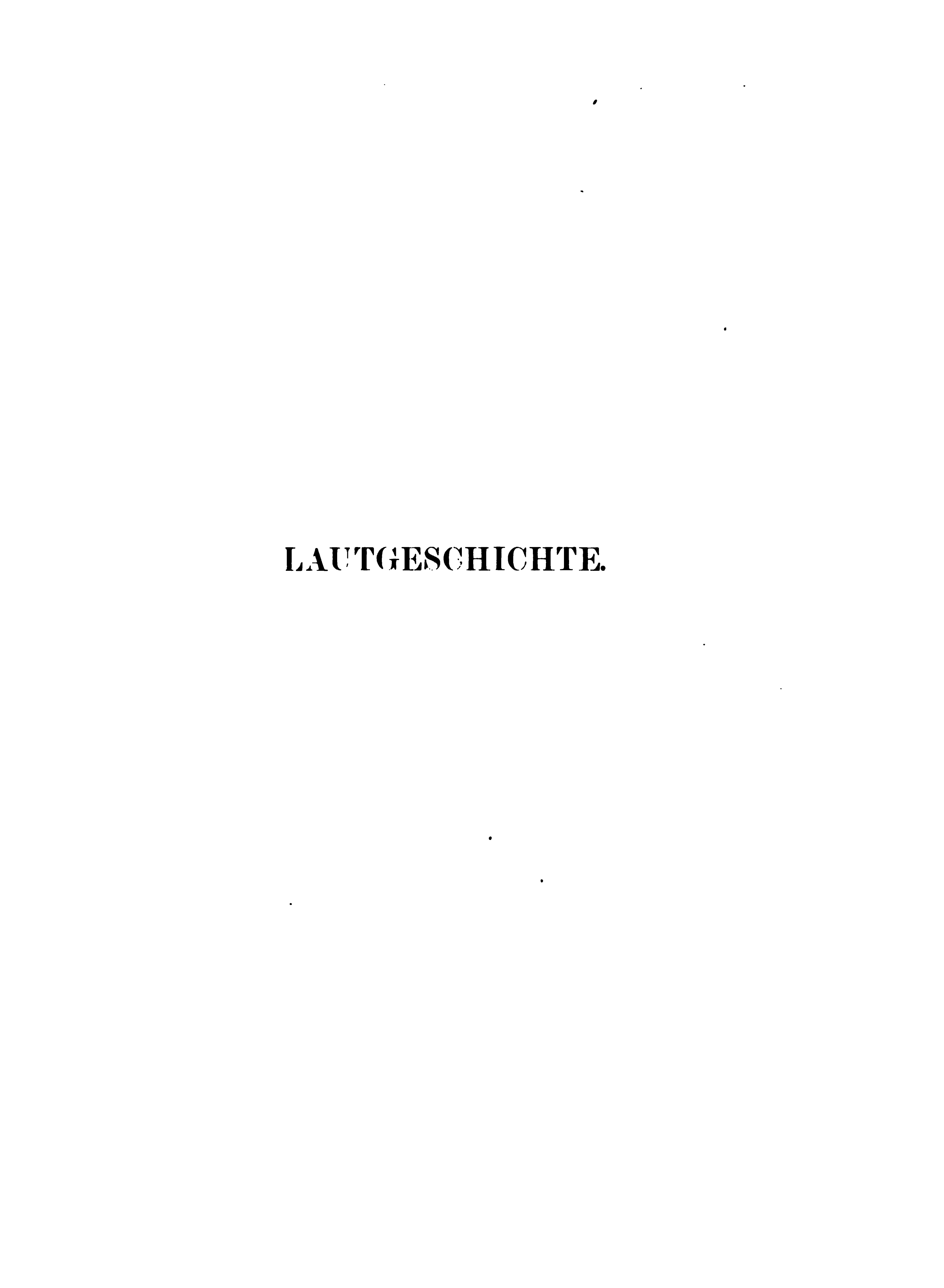
Als eine spätere Form von *Rebe-we* betrachte ich den oben erwänten Ländernamen *Napi-t*, der Stadt *Napa-ta* und des nubischen Volkes *Nob*. Uebergänge von *t*, *d* zu *r*, *l* und von diesen zu *n* sind in den libyschen Sprachen gewönliche Erscheinungen; vgl. Teda *tug-ui* Haus = Kulfannuba *roku-ba*, Dongolawi *roka*, im Mahassi *nog*; Teda *tise* schlafen = Kulfan *resi*, Mahassi *ner*; Teda *dagel* Affe = Dongol. *aba-lenk* (*lenk* = *lek-n*), Kulfan *nakono*; Teda *timbi* (= *tibni*. im Dialekt von Kanem *dibino*) Dattel = Dongol. *nobu*; Teda *torō* Herr = Mahassi *nōr*; Teda *da* sehen = Kanuri *ru*, Kenzi *na*; Teda *dur* betrachten = Mahassi *nal*. Die nubischen Dialekte zeigen häufig ein *n* gegenüber *r* und *l* der angrenzenden

[1] Brugsch, Geogr. Inschr. II, 80.

Sprachen, so z. B. Mahassi *ner* schlafen = Bari *lur*, Dinka *dir*; Kulfan *ken* Nabel = Dinka *cor*; Mahassi *tin* Puls = Dinka *ral*; Mahassi *nawa* nackt = Bedauie *rabbo;* Mahassi *semen* (سمن) Butter = Bedauie *simel;* Mahassi *neg-ui* taub = Bedauie *lgu-mi*; Mahassi *nabi*, Dongol. *nabri* Gold = Sauakin *dibaro* Goldstaub, Bedauie *demera* Gold (*n* aus *d* über *l*, *r*). Im Aegyptischen entspricht dem *N*-Laut des Nuba in der Regel ebenfalls ein *n* wie *nebe*, Kopt. ⲛⲟⲩⲃ Gold = Nuba *nabi*, *nab-ri*; *nese*, Kopt. ⲗⲁⲥ Zunge = Nuba *net*, *nal*; *nehese* Neger = Nuba *nugut*; *nekete*, Kopt. ⲛⲕⲁ Angelegenheit = Nuba *neket;* *nehehe*, Kopt. ⲛⲉϩ Oel = Nuba *noï*; *benere*, Kopt. ⲃⲉⲛⲛⲓ Dattelpalme = Nubu *fenti*, *benti*, *betti* u. s. w., wärend für das ägyptische *n* die semitischen Sprachen häufig den älteren Laut *r*, *l* zeigen wie *nebe*, Kopt. ⲛⲓⲃ *omnis* = Hebr. רב *rab* viel; *neb*, Kopt. ⲛⲏⲃ Herr = Hebr. רב *rab*, Ar. رب *rebb;* *nehebe*, Kopt. ⲛⲁϩⲃⲓ Nacken, Hals = Ar. رقب *reqeb:* *pen-nū*, Kopt. ⲡⲓⲛ Ratte = Ar. فار *fār*; *qarenau-ta* Vorhaut = Ar. غرلة *γurla-h*, Hebr. ערלה *γarla-h;* *χeneme*, Kopt. ϩⲓⲛⲓⲙ träumen = Hebr. חלם *χalam*; *χeneme* Amethyst = Hebr. אחלמה *a-χlāmā-h*; *χenepe*, Kopt. ϭⲁⲗⲁⲙⲓ-ⲥ Milch = Hebr. חלב *χalab*, Ar. حليب *halīb* u. s. w.

So sehen wir als Ergebniss dieser Betrachtung dass in der grauesten Vorzeit der Völkergeschichte ein einziger Stamm welcher als solcher keines unterscheidenden Volksnamens bedurfte in irgend einem

Gebietsteile Afrikas nördlich vom Aequator seine Size hatte. Die einzelnen Individuen legten sich nur die viel oder wenig sagende Bezeichnung Mensch bei und die Gesammtheit waren die Leute. Weil aber diese einigen Wert auf ihre Fortpflanzung gelegt zu haben scheinen, so wurden mit der Zeit ihrer immer mer, dagegen aber ihr Stammland zu klein, die Heimat zu enge. Mit der Auswanderung und bei dem fortwärenden Herumziehen dieser Leute wurden auch ihre paar Buchstaben wackelig und liessen sich in Lautverschiebungen ein wobei sie sich ebenfalls um eine kleine Anzal vermerten, in Folge dieser Leidenschaft aber wie dies gelerte Sprachforscher nachgewiesen haben immer mer abschwächten. Und da in jener Zeit vermutlich noch gar keine philologischen Genossenschaften bestanden haben, weil sie sonst gewiss sprachliche Neuerungen als Barbarismen erkannt und gegen dieselben eine wirksame Abwer zu schaffen gewusst hätten, so entfaltete sich der sprachliche Ausdruck in kecker ungezwungenster Freiheit. So kam es denn auch dass in Folge der Ausbreitung der Stammfamilie in merere Völker selbst ihr ursprünglicher Name im Laufe der Zeiten und in den verschiedenen Wonsizen in Folge von Lautübergängen andere Formen annam welche als geographische Bezeichnungen bestimmter Länder und Völker sich festsezten.



LAUTGESCHICHTE.

Das Teda-Alphabet.

Ob die Teda je im Besize einer eigenen Schrift waren wie etwa das Maschighvolk welches seine Lautzeichen den Aegyptern entlehnt hat, ist bis jezt unbekannt. Für den Begriff schreiben haben sie den Ausdruck *rebu*, daher *a-rbun*, dialektisch *rōn* (aus *rebon*) Schrift welches Wort sowol bei dem Berbervolke der Kabilen ارو *a-rū*, bei den Maschigh ꞉O *a-rī* als auch in den mittelafrikanischen Sprachen sich wiederfindet, im Kanuri *rufu*, *rubu*, im Haussa und Nupe *rubu*, im Affade *arbo* schreiben und auch im Kenzinuba im Worte *raba-gi* Buch erhalten ist. Diese Formen füren zurück auf den schon in den uralten Pyramidengräbern vorkommenden Ausdruck [Hieroglyphen] *reγe* färben, malen, schreiben (Bilderzeichen, Hieroglyphen machen) woraus die lautlichen Uebergangsformen [Hieroglyphen] *reγe* und [Hieroglyphen] *rewe* Malerfarbe und daraus [Hieroglyphe] oder [Hieroglyphe] *re* Schrift, Buch, Kapitel entstanden sind. Mit dem ägyptischen Stamme *reγe* steht im Zusammenhange Ar. رقن *raqa-na*

schreiben, رقم *raqa-ma*[1], Hebr. רקם *raqa-m* bunte Figuren einwirken. Eine spätere Form von *reγe* ist *neγe*[2] Farbe, Schrift, Buch dessen Guttural im Koptischen sich zu *u* (aus *b* = *g*) vocalisirt hat in ϫιн-нⲁⲩ Farbe. Das Wort *neγe* ging schon früh eine Metathesis ein zu *γene* Schrift, schreiben, Kopt. ⲟнι, ⲉιнι, ιнι Bild, Gestalt, Aenlichkeit womit *a-γene*, Kopt. ⲁⲃⲁн, ⲁⲩⲁн Farbe, der Teda-Ausdruck *ūne* Schrift, Buch und das Wandalawort *ūne* Farbe, speciell die Indigofarbe zusammenhängen. Bei den Auelimmiden-Berbern ist in diesem Worte noch der ursprüngliche Gutturallaut erhalten in *θi-geni*, *si-geni* die Indigofarbe, wärend dafür das Maschigh wieder die jüngere Form *īni* (aus *yeni* vgl. Kopt. ιнι) zeigt[3]. Indem hiernach die Begriffe schreiben und malen zusammenfallen, so hängt mit dem Tedaworte *rōn* Schrift wol auch der Ausdruck *lān* Farbe zusammen welcher in denominativen Formen auch im Haussa *rīni* färben und *ma-rīna* die Färbergrube

[1] Mit Metathesis لنق, نمق, نبق, Stamm لق und نق woraus نقر schreiben. Von رقم stammt Span. und Portug. *recamar*, Fr. *recamer*, Ital. *ricamare*. Zu Aeg. *reγ* = Teda *reb* vgl. Sanskr. *raj* färben, *rajani* Indigo, *rāga, ranga* Farbe, *lik* schreiben, *lip* mit Flüssigkeit bestreichen, daher *lipi, libi* Schrift u. hiemit Isl. *rū-n* Buchstab, Wissenschaft, Geheimniss und Got. *rū-na* geheimer Rat, *ragi-n* Rat.

[2] Lautgeschichte, K. 4 u. S. 25 f; mit *neγe* vgl. Sanskr. *nigu* Malerei.

[3] Mit *yeni* hängt zusammen *γem* malen, färben (*m* aus *n* vgl. unter dem betreffenden Abschnitt der Lautgeschichte) = Haussa *kam-ma* Farbe. Mit Uebergang von *m* zu *b*, *w* haben wir dasselbe Wort im Arab. حبر, Aeth. ሐበረ: *ḥaba-ra*, Chald. גון *gawa-n* färben; vgl. Zend *gao-na*, Armen. *gū-na-k*, Pers. *gū-na-h* Farbe, *gū-n*, Sanskr. *kar* malen, färben.

in welcher mit Indigo gefärbt wird, vorkommt. Mit diesen Formen stimmen überein Teda *a-līn*, Kanuri *a-rīn*, Affade *a-līn*, Bagrimma *a-līni* der Indigo welcher Ausdruck im Maba *nīl* lautet. Diesen entsprechen Ar. لون *lūn* und نول *nūl* Farbe, نيل *nīl* der Indigo[1]. Die afrikanischen Völker haben sonach für unsere beiden Begriffe schreiben und malen den gleichen Ausdruck, ihr Schreiben begann mit dem Malen von Bildern und zwar speciell in Indigofarbe.

Gegenwärtig bedienen sich die wenigen Individuen unter den Teda welche des Schreibens kundig sind der arabischen Buchstaben. Die Sprachlaute der Teda drücken wir durch nachfolgende Charaktere aus: *a, ā, b, c, d, ḍ, e, ē, f, g, γ̇, h, χ, i, ī, j, k, ḱ, l, m, n, ṅ, o, ō, p, ṗ, r, s, š, t, u, ū, v, w, y, z, ẓ*.

Die meisten dieser Zeichen bedürfen keiner weiteren Erklärung, da sie unseren Schriftcharakteren und Lauten entsprechen. Von den übrigen Zeichen lauten *c* und *j* immer auch vor *a*, *o* und *u* wie *tsch* und *dsch*; *ḱ* wird ausgesprochen wie *ky*, aber zu einem einzigen Laute; *γ̇* ist das arab. غ ein schnarrendes gutturales *r*[2]; *ṅ* entspricht dem deutschen *n* vor *g* in den Wörtern Engel, enge, *s* dem spanischen und englischen *s* und unserem *ß* in fleißig; *š* unserem *sch*; *r*, *w*, *y*, *z* den gleichen englischen Lauten, *χ* unserem *ch*; *ḍ* dem neugriechischen Laute *δ*. Die Laute *ẓ* und *ṗ* gehören nach dem vorhandenen Sprachmateriale dem

[1] Sanskr. *nīlā*, *nīlī*, *nalinā* Indigopflanze, *nīla*, *nīlinī* Indigofarbe, *nīla* blau, *nīl* dunkelfärbig sein und dunkel färben.

[2] Dem entsprechend seze ich Ar. ع, Hebr. ע, Aeth. ዐ, Aeg. [Hieroglyphe] = *γ*.

Dialekte von Kanem an und entsprechen unserem *z* (*tz*) und dem altgriechischen *φ* (*ph*).

Von den Dialekten des Teda sind bis jezt grammatisch vornemlich zwei mit Sicherheit zu unterscheiden, der nördliche welcher im Fezān gesprochen wird und der südliche Dialekt von Kanem. Die ersten dürftigen Sprachproben der nördlichen Mundart brachte aus Murzuk der deutsche Reisende Friedrich Horneman nach Europa[1], sie enthalten nur das Numerale. Nach ihm veröffentlichte Capitän G. F. Lyon in seinem Reisewerk[2] ein kleines Wörterverzeichniss desselben Dialektes; auch Gerhard Rohlfs und Dr. Nachtigal verdanken wir zu diesem ser schäzenswerte Sprachproben und Redensarten[3]. William G. Hodson teilt ein Wörterverzeichniss aus dem Dialekte von Bilma mit[4] welches sich im Ganzen ziemlich enge an die Formen des obigen anschliesst. Für den südlichen Dialekt in Kanem bietet ein verhältnissmässig reiches Material die Polyglotte von S. W. Kölle[5]. Eine philologische Behandlung beider Mundarten erfur die Sprache durch Heinrich Barth[6] und erst in Folge seiner höchst verdienstlichen Vorarbeit kann eine sprachwissenschaftliche Behandlung des Teda gewagt werden.

1 Journal of travels from Cairo to Mourzouk, the Capital of the Kingdom of Fezzan. London 1802.

2 A Narrative of travels in Northern Africa in the years 1818—1820. London 1821.

3 Zeitschr. für Erdkunde und Petermanns Geogr. Mittheilungen.

4 Notes on Northern Africa. New-York 1844.

5 Polyglotta Africana. London 1854.

6 Sammlung Central-Afrikanischer Vokabularien. Gotha 1862, Teil I, S. LXVI-C (Grammatik) und hiezu das Wörterbuch im Teil III.

Lautveränderungen.

Die Verschlusslaute.

I. Die Dentalen.

Ich beginne meine Betrachtung mit den Verschlusslauten (Consonanten) und zwar mit den Dentalen, weil ich in diesen die ältesten menschlichen Sprachlaute erkenne. Zwar wollen die indogermanischen Sprachforscher den Gutturalen vor den Dentalen ein höheres Alter eingeräumt wissen, ich habe aber vergebens nach einer eigentlichen Begründung dieser Anschauung mich umgesehen. Der Grund zu dieser Anname liegt wol darin, weil ser häufig für ein Sanskrit-*k* in den entsprechenden Wortformen der stammverwandten Sprachen ein *t*-Laut erscheint. Wenn nun das Sanskrit zu den übrigen indogermanischen Sprachen wie eine Muttersprache zu den jüngeren Töchtersprachen sich verhielte, so würde man in Rücksicht darauf eine gewisse historische Berechtigung für jene Anname zugestehen müssen, wenn auch vom sprachphysiologischen Standpunkte aus betrachtet dieselbe immerhin bedenklich erscheinen würde, indem kaum angenommen werden könnte dass den erfarungsgemäss schwierigeren Verschlusslauten ein höheres Alter vor den ungleich leichter zu bildenden Dentalen zukommen sollte. Da

aber das Sanskrit wie bekannt ist zu den anderen indogermanischen Sprachen im Verhältniss einer Schwestersprache steht, so entfällt hiermit auch der äussere Anlass dazu die Sanskritlaute zum Ausgangspunkte der vergleichenden Lautlere zu nemen. Dass in den grammatischen Formen wenigstens im allgemeinen das Sanskrit vor den übrigen stammverwandten Sprachen eine grössere Vollständigkeit bewart hat, wird bereitwilligst zugestanden werden müssen, aber nicht in gleicher Weise auch in den Lauten in welchen vielfach eine weitere Fortbildung[1] stattgefunden hat, als in den übrigen indogermanischen Sprachen, wie denn z. B. zwei Gattungen von Verschlusslauten, die sogenannten Lingualen und Palatalen erst auf indischem Boden entstanden sind.

Ich stüze meine Theorie nach welcher die Dentalen als die älteste Classe der Verschlusslaute zu betrachten sind darauf, weil mittelst dieser die phonetischen Veränderungen sich leichter erklären lassen, vornemlich aber auf die physiologische Tatsache dass Kinder vor den Gutturalen die Dentalen auszusprechen anfangen und dass sie ferner in allen Wörtern in welchen gutturale Laute vorkommen dieselben durch Dentale ersezen und wie die heutigen Kinder sprechen lernen, so machten sie es von jeher und so lernte es der Mensch überhaupt.

[1] Die Sprachforscher pflegen diesen Entwickelungsprocess der Laute Abschwächung zu nennen, nach meiner Ansicht eine wenig glückliche Bezeichnung. Kein Naturforscher ist auf den Einfall gekommen die organischen Gebilde der Natur als Abschwächungen des Urstoffes anzusehen, sondern er lässt aus diesem in Folge ewig wirkender Geseze die Welt der Erscheinungen hervorgehen. In der gleichen Weise sind auch die Sprachlaute auf dem Wege der Fortbildung aus einem primitiven Laute erwachsen.

1.

Innerhalb der Tedadialekte bemerken wir in den gleichen Wörtern häufig einen Uebergang von den tonlosen Zanlauten zu den tönenden, als:

tal (aus ***taye***)	und	***dabu*** Nacken
tanen, tane	„	***dane*** one
tege	„	***daye*** Gebieter
ten	„	***den*** glauben
terke-ni	„	***drey*** Kleid
ti	„	***di, de*** mit
tibbi	„	***diffa*** Speise
tig sich nähern	„	***e-dinke*** nahe
timbi (aus ***tinbi*** = ***tibni***)	„	***dibino*** Dattel
toggo, togo	„	***digi*** Sonne
tom	„	***dūn*** machen
tottoso	„	***tuddesu*** sieben
tozo	„	***deŗe, dere*** vier
tum	„	***dibab*** schliessen
tuma	„	***dūa*** Hand
a-taye	„	***doke*** Son
bugeti	„	***bogedi*** Greis
but	„	***hed*** schlagen
butta	„	***buddi, fodu*** ganz, alles
foti	„	***fodi*** Fluss
girt	„	***gurd*** teilen
kasato	„	***ērde*** (aus ***kerde***) Fremder
kit zälen	„	***kodin, hadin*** Zal
kolkutton	„	***kalgudan*** Baumwolle
koti	„	***kedi*** Wolke
meti	„	***medo*** heuer.

Dem zufolge stehen dem Teda *t* in den übrigen Sprachen sowol *t* als auch *d* gegenüber und zwar:

A. Im Aegyptischen.

ta sein (*esse*) .... *tewe*. Koptisch ⲧⲏ, ⲧⲉ, ⲧⲁ *esse*.

tabar Taube......... *terepe*. Kopt. ϭⲣⲟⲙⲡⲓ, ϭⲣⲟⲟⲙⲡⲉ.

tagai morgen .... *deɣe-te*. *dewe-te*. Kopt. ⲧⲟⲟⲩⲓ, ⲧⲟⲩⲓ.

taher schwarz .... *tega*. *teχene*, *deχene* verborgen, dunkel sein.

talaχa (aus *taχa-la*) arm *deḥa* niedrig, gedrückt.

te Land .... *te*. Kopt. ⲧⲟ, ⲑⲟ.

tebuz sich sezen ..... *ṭeúse*. *dese*.

tega Stein........... *deχe-te*, Kopt. ⲥⲓⲃⲧ *rupes*.

tege Gebieter, Amt.... *deheni* zu einer Würde erheben, Kopt. ⲧⲟϣ, ⲧⲉϣ, ⲧⲁϣ, ⲧⲁϩⲁ, ⲧⲁϩⲟ.

ten meinen.......... *dene* erfaren, Kopt. ϫⲛⲟ, ϫⲛⲉ, ϭⲛⲟ, ϭⲛⲟⲩ *interrogare*, *sciscitari*.

tenne voll........... *tennu*. Kopt. ⲧⲱⲛⲟⲩ, ⲧⲱⲛⲉ.

ter zerstören .... *dere* brechen.

teri Weg .... *tere-te* Weg, Stiege.

terke-ni (aus *tekre-ni*) Kleidung .... *ṭaχira* Brustharnisch, Kopt. ϫⲱⲗϩ Kleid; *deḥere* Fell.

ti geben .... *de*. Kopt. ϯ, ⲧⲁ, ⲧⲟⲓ, ⲧⲉⲓ.

tifi Asche .... *ṭafe* Brand, Kopt. ϫⲟϥ κατάκαυμα.

tig sich nähern....... *teke-ne*. *ṭeḥe-te*. Kopt. ⲧⲟϫ.

tiggi, *tuggu* schlagen .. *tekteke*. Kopt. ϫⲟⲕϫⲉⲕ.

tikke-si Schwere ..... *deqe-te*, *dege-te* Masse, Kopt. ⲙⲉⲧ-ⲑⲱϣⲑⲉϩ, vgl. *teχe* das Gewicht an der Wage.

tiri, *tirri* schön, vollkommen .... *tere*, Kopt. ⲧⲏⲣ ganz, vollkommen.

tirke vertreiben ...... *teqere*, Kopt. ⲧⲟϭⲛⲉ, ⲧⲁⲕⲟ, ϫⲁ́ⲕ.

tobe schmecken ...... *tepe*, *depe*, Kopt. ⲧⲉⲡ, ⲧⲟⲡ, ⲧⲱⲡⲉ, ⲧⲉⲓⲡⲉ, ϯⲡⲓ, ϭⲓ-ϯⲡⲓ.

toggo, *togo* Sonne..... *teke* leuchten, Kopt. ⲧⲟⲕ brennen.

tom machen, schaffen.. *teme*, Kopt. ⲧⲁⲙⲓⲟ, ⲧⲁⲙⲓⲉ, ⲧⲁⲙⲓⲁ.

top. *tob* schlagen ..... *tebe*, *debe*, Kopt. ⲧⲉⲃⲓ.

totö Wurm .... *seweta* (aus *sete-we*) und *zede-fi*, *zede-be*, Kopt. ϫⲁⲧϥⲉ, ϫⲁⲧⲃⲉ.

tū Fels .... *dewe*, Kopt. ⲧⲱⲟⲩ, ⲧⲟⲟⲩ, ⲧⲟⲩ, ⲧⲁⲩ.

tübbel Trommel ...... *tupera*, *tebene*.

tuki binden.......... *teke*, Kopt. ⲑⲁϣ.

tūl waschen ...... *tewere*, Kopt. ⲑⲱⲟⲩⲉⲗ, ⲧⲗⲏ, ⲑⲗⲏ.

tum schliessen .... *teme*, Kopt. ⲧⲟⲙ, ⲑⲟⲙ.

tūr Fuss, Knöchel .... *tere-we*, Kopt. ⲧⲱⲣⲓ.

tuse aufstehen .... *tese*, Kopt. ϭⲓⲥⲉ, ϫⲓⲥⲉ.

but schlagen, fällen ... *petpete*, Kopt. ⲡⲟⲧⲡⲉⲧ.

foti Fluss .... *pete*, *wete*, Kopt. ϩⲁⲧⲉ.

kat arbeiten .... *kete*, Kopt. ⲕⲟⲧ.

ket, *kit* zälen .... *kete*, Kopt. ⲕⲓⲧⲉ Drachme.

koti Wolke .... *šete-te* Himmel.

setra begraben...... *setere*, Kopt. ϣⲧⲟ, ϣⲧⲉ.

B. In den erythräischen Sprachen.

ta sein (*esse*)	Galla *ta*, *ṭa*, *da*, *ḍa*, Schoagalla *itée*.
tabar Taube	Hebräisch תור *tōr* (aus *teber*), Tigré ተካር፡ *takar* Turteltaube.
tagaī morgen	Aethiopisch ደደክ፡ *dadak* (*aura frigidula*)
taher schwarz	Amharisch ጥቊር፡ *ṭequer* (Hebr. שחר) dass., Aeth. ጠቃ፡ *ṭāqā*, Bedauie *du-kana*, Arabisch دجن *dugn* Finsterniss.
talaγa (aus *taγa-la*) arm	Agau *teχ-ri*, Galla *dega*, Amh. ደኻ፡ *deχā* (Aeth. ዚጋ፡ *zegā*) dass., vgl. ቸገረ፡ *ča-gara* arm sein, Hebr. דכה *daka-h* gebeugt, verzagt sein, Ar. طلغ *ṭalaγa*. طلح *ṭalaḥa* müde, schwach, gebeugt sein, Agau *degedagi* schwach.
te Land	Begawiyyeh *to-ta-ye*[1] Erde.
te Zan.	Bedau. *o-da*[1] Elfenbein.
tebuz sich sezen	Galla *taya*, Ar. ثبت *θabata* verharren, sizen.
tega Stein.	Galla *ḍaka*, Somali *ḍagag*, *daga*, Amh. ደንጊያ፡ *dangīyā* (s. unten *s. v. tugu*).
tege Fürst, Gebieter . . .	Amh. ደገ፡ *daga* angesehen, gross sein. Galla *tika* Aufseher sein, *tik-se* Hirt, Sauakin *tega* König, *w-ör-tega*[1] Statthalter (= der Son des Königs).
tegi-se Macht	Hebr. תך *tok* Gewalt, תכך, Ar. تك *takka*. تكتك *taktaka* gewalttätig sein, Bedau. *tega* stark, mächtig, ser.
tehi, *tefi* Akazie.	Ar. طلاح *ṭilāḥ* (Stamm *ṭiḥ-l*), Bedau. *tauey* (aus *tawe-l*).

[1] *we*, *w*, *u*, *o* ist in den Bedschasprachen der männliche, *to*, *te* (auch Suffix oder Präfix und Suffix zugleich) der weibliche Artikel; vgl. S. 43, Anm. 1.

ten meinen . . . . Ar. ظنّ *ṭanna*.

tene klein . . . . Galla *ṭina*, Bedau. *di*.

ter zerstören . . . . Galla *tar-za* dass., Bedau. *ter* vernichten.

terka-se-t Freundin . . . Aeth. ደርግ: *darge* Verbindung.

terke-ni Kleidung. . . . . Hebr. תחרא *taχrā*. Aeth. ደርዕ:, Tigré ደርዒ: *derχe*, Ar. درع *dirχ*, دُرّاعة *durrāχa*, مدرعة *mi-draχa* Hemd, Bedau. *a-dara-ku-t* altes Kleid (= Amh. ቸርቅ: *cerq*, Agau *cergi*), Somali *durka-su* Kleid.

ti, *tin* geben . . . . Hebr. תנה *tānā-h*.

ti, *de* mit. . . . . Galla *ti* (dialektisch *ni*, Agau *li*).

tifi Asche . . . . Sauak. *te-dihe-t* Glutkole.

tig kommen, nahen . . . Aeth. ደደቀ: *dadaqa* dass., Agau *digi* Nähe, Galla *diho* nahe, *diafu*, *dufa* (neben *ziga*, *figa*) nahen, kommen.

tiggi, *tuggu* schlagen, zerstören . . . . Hebr. תקע *taqaχ*, Ar. دقّ *daqqa* dass., تكّ *takka*, Galla *diqa* zertrümmern.

tikke-si Schwere, *tegi-l* schwer . . . . Chaldäisch תקל *teqal* (Hebr. שקל *šaqal*), Ar. ثقل *θaqala* schwer sein, Bedau. *tega* schwer, *me-teg* Gewicht.

timbi (= *tibni*) Dattel . Chald. u. Hebr. תמר *tāmār*, *tomer*, Ar. تمر *tamr*, Aeth. u. Amh. ተመር: *tamer*.

tiri, *tirri* schön . . . . Galla *tola*, Sauak. *dauri-bo*.

tirke vertreiben . . . . Chald. תריך *tārēk*, Ar. ترع *taraχa*.

tobe schmecken . . . . . . Tigré ተምተመ: *tamtame*, ጠምጠመ: *ṭamṭame*, Bed. *dam-ya*, Sauak. *tama*, Beg. *tama*.

toggo, *togo* Sonne . . . . . Tigriña *taχei* (Aeth. und Tigré ጸሐይ.) Sonne, Ch. דכי *deke*, (H. זך *zak*) hell, rein, H. דגל *daga-l* glänzen, Ar. دجّال *daggāl* Gold, Blinken des Schwertes.

B. In den erythräischen Sprachen.

ta sein (*esse*)	Galla *ta*, *ṭa*, *da*, *ḍa*, Schoagalla *itée*.
tabar Taube	Hebräisch תור *tōr* (aus *teber*), Tigré ተካር፡ *takar* Turteltaube.
tagal morgen	Aethiopisch ደደክ፡ *dadak* (*aura frigidula*).
taher schwarz	Amharisch ጥቍር፡ *ṭequer* (Hebr. שחר) dass., Aeth. ጣቃ፡ *ṭāqā*, Bedauie *dukana*, Arabisch دجن *dugn* Finsterniss.
talaγa (aus *taγa-la*) arm	Agau *teχ-ri*, Galla *dega*, Amh. ደኻ፡ *deχā* (Aeth. ዘጋ፡ *zegā*) dass., vgl. ቸገረ፡ *ca-gara* arm sein, Hebr. דכה *daka-h* gebeugt, verzagt sein, Ar. طلغ *ṭalaγa*, طلح *ṭalaḥa* müde, schwach, gebeugt sein, Agau *degedagi* schwach.
te Land	Begawiyyeh *to-ta-ye*[1] Erde.
te Zan	Bedau. *o-da*[1] Elfenbein.
tebuz sich sezen	Galla *taya*, Ar. ثبت *θabata* verharren, sizen.
tega Stein	Galla *ḍaka*, Somali *ḍagag*, *daga*, Amh. ደንጊያ፡ *dangīyā* (s. unten *s. v. tugu*).
tege Fürst, Gebieter . . .	Amh. ደገ፡ *daga* angesehen, gross sein, Galla *tika* Aufseher sein, *tik-se* Hirt, Sauakin *tega* König, *w-ör-tega*[1] Statthalter (= der Son des Königs).
tegi-se Macht	Hebr. תך *tok* Gewalt, תכך, Ar. تك *takka*, تكتك *taktaka* gewalttätig sein, Bedau. *tega* stark, mächtig, ser.
tehi, *tefi* Akazie	Ar. طلاح *ṭilāḥ* (Stamm *ṭiḥ-l*), Bedau. *tauey* (aus *tawe-l*).

[1] *we*, *w*, *u*, *o* ist in den Bedschasprachen der männliche, *to*, *te* (auch Suffix oder Präfix und Suffix zugleich) der weibliche Artikel; vgl. S. 43, Anm. 1.

C. In den nordafrikanischen Sprachen.

ta sein (*esse*)	Kabil *i-da* (am marokk. Rif) neben *i-la*.
tabar Taube	Maschigh und Ghadames *a-dbir*, Auelimmiden *debera*, Kab. *ta-tbir-t* [1].
tagaī morgen	Schaui *a-deka*, Masch. *tufa-t*.
taher schwarz	Auel. *a-tihay* (Ergia *a-rogul*) Finsterniss.
taī Nacken	Kab. *taī-t*, *ta-daū-t* Nacken, Schulter.
talaγa (aus *taγa-la*) arm	Ghad. *a-dujil* (Kab. *a-gojil*, Masch. *a-guhil*, Beni Mzab *a-γujil*) arm, Waise.
tega Stein	Masch. *a-tehi*, Kab. *a-dγaγ*, Siwa *a-dγā* Stein, Auel. *ta-dak-t* Hügel.
tegē, *dayē* König	Masch. *dej*, Kab. *zuγar* füren.
terka-se-ī Freundin ...	Kab. *ame-dakul* Freund (*dukel* sich verbinden), Ergia *am-dakel*, Beni Mzab *am-ďujel*, Schaui *ame-dukkel* Freund.
ti mit	Auel. *da*, *d*, Kab. *d*, *ed*, Masch. *d*, *ed*, *s*.
timbi (= *tibni*) Dattel .	Auel. *teheni*, Masch. *téini*, Kab. *tīni*, bei den Guanchos *tegina-θ*.
tikke-si Gewicht	Masch. *tug* dass., Auel. *tamgeli-t* pl. *timgel* (aus *tingel*) Muschelgeld.
tirke Kamelsattel	Masch. u. Auel. *te-terik*, Kab. *terik-t*.
tirmesu Zunge	Siwa *to-gmase*, Beni Menasser *ti-γmes*, *ti-rmes*, Zuawa *θu-γmas* Malzan.
tise schlafen	Kab. *a-ṭas*, *a-ṭṭas* (اطس), Masch. *e-ḍes*.
tobe schmecken	Auel. *tembe* Geschmack.
tübbel Trommel	Kab. *ṭabel*, Auel. *ta-tibel*.
tuki binden	Kab. u. Masch. *dukel* (Auel. *sokel*).
tum verschliessen	Kab. *a-ṭaf*, Auel. *a-tef*, Masch. *a-ḍaf*.

[1] Die Präfixe *u*, *o*, *i*, *e*, *a* bezeichnen am Nennwort den männlichen, *ta*, *te* (auch Suffix oder Präfix und Suffix zugleich) den weiblichen Artikel; vgl. auch S. 40, Anm. 1.

tūr Fuss	Siwa *ṭūr*, Kab. *a-ṭar*, *a-dar*, *a-ḍar*, Sergo *a-tar*, Beni Mzab *a-tar*, Auel. *a-dar*.
but schlagen	Masch. u. Kab. *aut*, Auel. *uat*.
foti Fluss	Masch. *a-betul* (Kab. *i-γezer*, Auel. *e-γašer*, Azger *a-γaher*, Siwa *a-baher*).
ket zälen	Masch. u. Auel. *e-ket*, Kab. *a-γud* Zal.
koti Wolke	Kab. *ta-gūt*, Auel. *a-kase* Nebel, Regen.
meti heuer	Masch. u. Auel. *a-wetai*, Kab. *a-ūtai* Jar.
zug-ti Husten	Kab. *ta-zag-t*, Azger *a-toγali*.

D. In den mittelafrikanischen Sprachen.

ta sein *(esse)*	Maba *ta*, *te*, Bagrimma *te*, *e-t(e)*, *e-tu*. Kulfan-Nuba *tu* und *zua*, Mahassi *da*.
tabar Taube	Kanuri *tapar*, *tabar*, Haussa *tábora*, Fula *tabaru*, Wolof *dome*, Songhai *daber*[1], Bagr. *dehr*, *dēr*, Wandala *takala*[2].

[1] Ebenso in den südafrikanischen Sprachen, Lourenzo Marquez *n-tura*, Inhambane *n-towa*, Suaheli *n-diwa*, Pokomo *n-siwa*, Mosambique *n-zīe* (aus *ziwe* = *diwe*) T a u b e; vgl. mit diesen Formen Sanskr. *dahana*, Isländ. *tūfa*, *dúfa*, Got. *dubō*, Ahd. *tuba*, *dubu*, Angels. *duva*, Engl. *dove*, Dän. *due*, Schwed. *dufva*, Altschwed. *duva*. Holl. *duive* T a u b e.

[2] Die älteste Form von diesen ist Wandala *takala* die mit Aegypt. *denche* (aus *deḥene*), Kopt. ⲧⲉⲛϩ F l ü g e l, F e d e r zusammenhängt; vgl. damit Kanuri *tiga* F e d e r, *tigtiga* F l ü g e l, auch im Wolof *duṅge* (= *dug-ne*) und in den Odschisprachen, als Ashanti *taka-ra*, Akwapim *en-taka-ra*, aber Fanti *e-tab* (aus *e-tak*) F e d e r vorhanden. Denselben Lautübergang von *k* zu *b* begegnen wir im gleichen Worte auch in Südafrika, als Inhambane, Tette, Sena, Kilimane *mu-teṅga* (aus *teg-na*), aber Kafir *u-siba* (aus *diga*) und Kamba *u-sēa* (aus *sewa*) F l ü g e l, F e d e r. Im Nika ist dafür der Anlaut zu *y* (aus *s*) übergegangen, dagegen der Guttural der zweiten Silbe erhalten in *n-yoga* = Pokomo *n-yoka*, Herero *e-inya* (aus *inga* = *iy-na*, *yeg-na*), aber Hiau *n-yomba* (aus *yonba*, *yonga* = *yog-na*; vgl. Ar. جناح *ganaḥ* = Hebr. כנף *kanaf*, Aeth. ክንፍ፡ *kenef*, Chäld. גף *gaf* F l ü g e l.

tagu morgen ...... Kenzi *teje-r* (= Kulfan *ziγi-n*), Songh. *doha-de*, Maba *daχa* Morgen, Schilluk *duke* morgen, Bari *dinggu* Morgen werden, die Morgendämmerung[1].

taher schwarz .... Kundschara *tikka*, Wand. *doṅge* schwarz, Kulf. *dukuli*, Dscharawa *dogna*, Haussa *duhu*, *dufu* Finsterniss, Bari *diko*, Maba *taye* Nebel, Wolke[2].

tai Hals, Nacken ..... Kundsch. *toγ*, Kan. u. Bagr. *dobu*, *debu*, *dabu*, Bari *dop*, Maba *doma-t*[3].

talaγa (aus *taγa-la*) arm Kan. u. Haussa *taluka*, Songh. *tarka*, Ewe *doke*, *daχe* dass., Dinka *dak* benötigen, Bari *dyaṅg* (aus *dlaṅg*) Hungersnot[4].

[1] Vgl. im südafrikanischen Lourenzo Marquez *mo-duku* und *mu-ruku* morgen, im Tschuana *mo-zuko*, Herero *omu-huka* der Morgen.

[2] Diesen Formen entsprechen in Südafrika Herero *ou-tuka*, Kamba *u-tuku*, Nama *zugu-b*, *zuχu-b*, Kilimane *u-tiyo*, Sena *u-ẓiku*, Kafir *ubu-suku*, Suto *bo-sigo*, Lourenzo Marquez *be-siko*, Sofala *bu-šiku*, Inhambane *we-šigu*, Suaheli, Nika, Pokomo, Delgado, Maravi *u-siku*, Mosambique *u-hiyu* Nacht, Finsterniss, Dunkel, vgl. damit Sanskr. *tōk-ma* Wolke, *tuṅga*, Hyrkan. *dugi* Nacht, Isl. *dökk-r* schwarz, dunkel, Ahd. *tunkal*.

[3] *taī* ist aus *taye* und dieses aus *tage* entstanden dessen *g* im Kanemdialekt zu *b* in *dabu* übergegangen ist. Mit *tage* stimmen überein Wolof *doχe*, Bambarra *toṅg* (Mande und Vei *kaṅgo*, *k* = *t*) woran sich die Ausdrücke in den südafrikanischen Sprachen anreihen, Herero *o-seṅgo*, Bayeye *e-zoṅgo*, Nika *n-zeṅgo*, Msegua *n-seṅgo*, Suaheli *n-šeṅgo*, Delgado *n-šiṅgo*, Mosambique *e-sigo*, aber Kamba *ṅ-geṅya* (*g* = *t*, *s*) und Maravi *n-yoṅgo* Nacken, Hals. Damit hängen zusammen Galla *gongo*, Aeg. *ḥenege* und *ḥengege*, Kopt. ⲕⲙⲓϫⲓ (*m* aus *n*), Hebr. חך *χek*, Ar. حنك *ḥank*, حلق *ḥalq* Hals, Kele; vgl. Sanskr. *kaka-la* (Lit. *kakla* Hals), *kṛka* (aus *karka* = *kak-ra*) und *kuha-ra* Kelkopf. An die ägyptische und arabische Form erinnern Isländ. *hnakki*, Ahd. *hnach* Nacken.

[4] In Südafrika, Suaheli *daka*, Pokomo *seko*, Hiau *jugo*, Nika *foga*, Mosambique *vega* arm sein; mit der Radix *tak* vgl. Sanskr. *taṅk* arm sein (Irl. *dacha* Mangel, Not), vgl. *tarka-ka*, *tarku-ka* und *raṅka* (aus *taṅka*) Hungerleider, Bettler.

te Land . . . . Kulf. *ta-o, to-b,* Songh. *do, do-bo* Erde, Land, Dinka *te* Ort[1].

te, to-ma, toa Zan . . . . . Dinka *tu-ṅg*[2], Logone *θan*, Kan. *temi*.

tebuz sich sezen . . . . . Mah. *tigo*, Kenzi *tegu*, Dongola *tegu*, Dinka *tac*, Haussa *tāši* (aus *teg-ši*, *teb-ši* vgl. *daki* pl. *daku-na* Wonsiz), Wolof *deki*, Yoruba *doko*.

tegu Stein . . . . Haussa *duši, duci,* Nupe *takon*, Tapua *takun*.

tegē Fürst, Amt . . . . . . Wand. *duk-se* König, Bari *tiju* Aufsicht füren über die Herden, *ka-tiyu-nit* Hirt, Haussa *tuku-ṅg*, Dinka *tueng* der Grosse, Erste, Kan. *dugō* zuerst[3].

[1] S. oben S. 14, Anm. 1; vgl. damit Sanskr. *ta, ṭā,* Altbaktr. *zao*, Gr. δα, δη in Δημήτηρ.

[2] Vgl. Teda *te-kūn* = Dinka *tuṅg-akōn* Elfenbein (Zan des Elephanten). Das Dinka zeigt wie das Bari noch bisweilen ein Suffix *ṅg* und *g, k* entsprechend dem nubischen Artikel *k, g, ṅk, ṅg* (im Kulfandialekt *t, d, nt, nd*), wie *a-guegue-k* Wolf, vgl. Aegypt. *γebe* Hund; *kako-g* Grossmutter = Kanuri, Teda, Songhai *kaga*, Haussa *kaka*, Bagrimma *kaki* dass.; *kuara-ṅg* Heugabel = Bari *kuara* u. s. w. Solche Suffixe sind allmählich mit der Wurzel verwachsen und haben ihre ursprüngliche Bedeutung verloren (vgl. hierüber den Abschnitt über die Suffixe). Spuren desselben Suffixes haben sich im Südafrikanischen im gleichen Worte erhalten, wie Lourenzo Marquez *u-tinyo* (*tinyo* = *ti-ngo*), Kafir *i-zinyo* u. s. w., wärend z. B. Ngola *li-zo*, Herero *e-yo*, Kamba *yo* (aus *zo*) Zan one dieses Suffix erscheinen. So besizt auch das Sanskrit neben dem Stamme *dant* noch den primitiven Ausdruck *da* für Zan.

[3] Vgl. Herero *tika* füren, anfüren, geleiten, *teṅga* der Erstesein, *omu-teṅga* der Erste, Suaheli *m-tuṅga*, Pokomo *m-zuṅga* Hirt, Kamba *m-toṅgo* König, aber Nika *m-zumbe* (aus *m-zunbe* = *zuṅge*) und Pokomo *haku* (*h* aus *z*) König womit zu vergleichen Aeg. *ḥeqe* König, *ḥeγe*, Kopt. ϩⲏ neben älterem *šaγe* Anfang. Mit dem Stamme *tek, teg* vgl. ταγό-ς Ordner, Lit. *taik* richten, Isländ. *tiggi* König, *Þing* Gericht, *Þegn*, *Þengil-l, segg-r, rekk-r* König, *her-tugi* Herzog (Volksfürer) und Lat. *ducere, dux*.

tehi Akazie, Baum .... Songh. *tugu-ri*, Haussa *tace* Baum.

ten meinen .... Bari *den*, Wand. *dien*, Bambarra *don*.

tene-ι klein .... Kulf. *ton-de*, *wa-ton-o*, Dong. *tene*, Mahassi *tuñi* (*tun-yi* = *tun-gi*), Dinka *ton*, *w-ton*, Nyamnyam *toni*[1].

teri Weg .... Dinka *dol* pl. *del*, Bari *duli*, Kundsch. *dari*, *dora* Weg, Wand. *dala* Reise[2].

teri Wasserschlauch ... Bagr. *e-tili*, Mab. *at-teri*, Kulf. *dor*.

terka-se-ι Freundin[3] .. Dong. *an-dolka-to*, Mah. *daji* Freund.

terke-ni Kleidung .... Fula *togore* u. *duluka*, Maba *dreke* pl. *dreke-tu* dass., *direγ*, *dirreγ* Panzerhemd, Kenzi *dulgi-gι*, Bambarra *dloki*, Wolof *dyege* (aus *dlege*) Kleid[4].

[1] Vgl. Sanskr. *tanú* klein, schwach, gering, Lat. *tenu-is*, *tene-r*, Gr. ὦ τάν.

[2] In Südafrika, Hiau *n-tala*, Kilimane *n-dilla*, Suaheli *n-diya* (aus *dila*), Kamba *n-siya*, Sena und Delgado *n-sira*, Tette *n-zira*, Inhambane *n-zilla*, Lourenzo Marquez *in-zlela* Weg. Damit stimmen überein die Ausdrücke in den Mandingosprachen, Mande *silo*, Bambarra und Vei *sira* Weg.

[3] Das Wort hängt zusammen mit *turku* helfen, sich Jemanden beigesellen, verbinden das wie die entsprechenden Berberformen zeigen aus *tuk-r* entstanden und mit dem Worte *tuki* binden gleich ist. Im Wandala-Ausdruck *saka-ta*, *θigc-te* Freund ist *t* in den dentalen Zischlaut und im Fula *higo* derselbe in *h* übergegangen; mit dieser lezteren Form hängen zusammen Songhai *a-bakoi*, Haussa *a-boki* Freund, *biko* sich verbinden, Frieden schliessen (vgl. Dinka *pek* dass., Kulfannuba *bek-da* Freund). Dieselben Lautübergänge zeigen sich zwischen Ar. شخل *šaχal*, سخل *saχal*, سجير *sagir*, سجي *sagi*, سكن *sakan* und Galla *halaga* (aus *haga-la*) Freund, Aeth. ፈቀረ: *faqa-ra* sich verbinden, lieben, ፍቁር: *fequr* Freund. Nach demselben Lautgeseze ist wol auch Sanskr. *saka*, *saki* Freund (Lat. *soc-iu-s*, *sequi*) auf den Stamm *ṭak*, *ṭaṅk* binden zurückzufüren; vgl. *band'u* Freund (Irl. *badh* Liebe, Freundschaft) und *bad'*, *band'* binden.

[4] Vgl. θώραξ Panzerhemd und θύλακος weites Beinkleid, Isl. *serk-r*, Schwed. u. Dän. *särk*, Angels. *syrk*, Engl. *sark* Hemd, Kleid.

te Land . . . . Kulf. *ta-o, to-b,* Songh. *do, do-bo* Erde, Land, Dinka *te* Ort[1].

te, to-ma, toa Zan . . . . . Dinka *tu-ńg*[2], Logone *θan*, Kan. *temi.*

tebuz sich sezen . . . . . Mah. *tigo*, Kenzi *tegu*, Dongola *tegu*, Dinka *tac*, Haussa *tāši* (aus *teg-ši, teb-ši* vgl. *daki* pl. *daku-na* Wonsiz), Wolof *deki*, Yoruba *doko.*

tega Stein . . . . Haussa *duši, duci,* Nupe *takon,* Tapua *takun.*

tegē Fürst, Amt . . . . . . Wand. *duk-se* König, Bari *tiju* Aufsicht füren über die Herden, *ka-tiyu-nit* Hirt, Haussa *tuku-ńg*, Dinka *tueng* der Grosse, Erste, Kan. *dugō* zuerst[3].

[1] S. oben S. 14, Anm. 1; vgl. damit Sanskr. *ta, tā,* Altbaktr. *zao,* Gr. δα, δη in Δημήτηρ.

[2] Vgl. Teda *te-kūn* = Dinka *tuńg-akōn* Elfenbein (Zan des Elephanten). Das Dinka zeigt wie das Bari noch bisweilen ein Suffix *ńg* und *g, k* entsprechend dem nubischen Artikel *k, g, ńk, ńg* (im Kulfandialekt *t, d, nt, nd*), wie *a-guegue-k* Wolf, vgl. Aegypt. *γebe* Hund; *kako-g* Grossmutter = Kanuri, Teda, Songhai *kaga*, Haussa *kaka,* Bagrimma *kaki* dass.; *kuara-ńg* Heugabel = Bari *kuara* u. s. w. Solche Suffixe sind allmählich mit der Wurzel verwachsen und haben ihre ursprüngliche Bedeutung verloren (vgl. hierüber den Abschnitt über die Suffixe). Spuren desselben Suffixes haben sich im Südafrikanischen im gleichen Worte erhalten, wie Lourenzo Marquez *n-tinyo* (*tinyo* = *ti-ngo*), Kafir *i-zinyo* u. s. w., wärend z. B. Ngola *li-zo*, Herero *e-yo*, Kamba *yo* (aus *zo*) Zan one dieses Suffix erscheinen. So besizt auch das Sanskrit neben dem Stamme *dant* noch den primitiven Ausdruck *da* für Zan.

[3] Vgl. Herero *tika* füren, anfüren, geleiten, *teńga* der Erste sein, *omu-teńga* der Erste, Suaheli *m-tuńga*, Pokomo *m-zuńga* Hirt, Kamba *m-tońgo* König, aber Nika *m-zumbe* (aus *m-zunbe* = *zuńge*) und Pokomo *haku* (*h* aus *z*) König womit zu vergleichen Aeg. *ḥeqe* König, *ḥeγe*, Kopt. ϩⲕ neben älterem *šaγe* Anfang. Mit dem Stamme *tek, teg* vgl. ταγό-ς Ordner, Lit. *taik* richten, Isländ. *tiggi* König, *þing* Gericht, *þegn*, *þengil-l, segg-r, rekk-r* König, *her-tugi* Herzog (Volksfürer) und Lat. *ducere, dux.*

tehi Akazie, Baum	Songh. tugu-ri, Haussa tace Baum.
ten meinen	Bari den, Wand. dien, Bambarra don.
tene-i klein	Kulf. ton-de, wa-ton-o, Dong. tene, Mahassi tuñi (tun-yi = tun-gi), Dinka ton, w-ton, Nyamnyam toni [1].
teri Weg	Dinka dol pl. del, Bari duli, Kundsch. dari, dora Weg, Wand. dala Reise [2].
teri Wasserschlauch ...	Bagr. e-tili, Mab. at-teri, Kulf. dor.
terka-se-i Freundin [3] ..	Dong. an-dolka-to, Mah. daji Freund.
terke-ni Kleidung	Fula togore u. duluka, Maba dreke pl. dreke-tu dass., direγ, dirreγ Panzerhemd, Kenzi dulgi-gi, Bambarra dloki, Wolof dyege (aus dlege) Kleid [4].

[1] Vgl. Sanskr. tanú klein, schwach, gering, Lat. tenu-is, tene-r, Gr. ὦ τάν.

[2] In Südafrika, Hiau n-tala, Kilimane n-dilla, Suaheli n-diya (aus dila), Kamba n-siya, Sena und Delgado n-sira, Tette n-zira, Inhambane n-zilla, Lourenzo Marquez in-zlela Weg. Damit stimmen überein die Ausdrücke in den Mandingosprachen, Mande silo, Bambarra und Vei sira Weg.

[3] Das Wort hängt zusammen mit turku helfen, sich Jemanden beigesellen, verbinden das wie die entsprechenden Berberformen zeigen aus tuk-r entstanden und mit dem Worte tuki binden gleich ist. Im Wandala-Ausdruck saka-ta, θige-te Freund ist t in den dentalen Zischlaut und im Fula higo derselbe in h übergegangen; mit dieser lezteren Form hängen zusammen Songhai a-bakoi, Haussa a-boki Freund, biko sich verbinden, Frieden schliessen (vgl. Dinka pek dass., Kulfan-nuba bek-da Freund). Dieselben Lautübergänge zeigen sich zwischen Ar. شخل šaχal, سخل saχal, سجير sagīr, سجى sagi, سكن sakan und Galla halaga (aus haga-la) Freund, Aeth. ፈቀረ: faqa-ra sich verbinden, lieben, ፍቁር: feqūr Freund. Nach demselben Lautgeseze ist wol auch Sanskr. saká, sakí Freund (Lat. soc-iu-s, sequi) auf den Stamm ṭak, ṭaṅk binden zurückzufüren; vgl. band'u Freund (Irl. badh Liebe, Freundschaft) und bad', band' binden.

[4] Vgl. θώραξ Panzerhemd und θύλακος weites Beinkleid, Isl. serk-r, Schwed. u. Dän. särk, Angels. syrk, Engl. sark Hemd, Kleid.

ti, tin geben . . . . Bari *tin*, Kenzi *a-ta*, Mah. *den*, Bagr. *ad* dass., Kan. *ken-di-ō* Gabe (*yi* geben) [1].

ti mit . . . . Haussa *da*, Altnubisch *ta* [2], Kulf. *ta*, *to*, *do*, Mah. *do*, *da* (*lo*, *la*).

tifi Asche . . . . Wand. *deb-ca*, Haussa *toka* (Nupe *joka*), Songh. *deṅgi* (Timbuktu *zenji*), Wolof *dobe*, *dome*, Kan. *ken-tibel*, *ke-rmuli* [3].

tig nahen . . . . Bari *teng* nahe bei, *dingö* nahe sein, Bagr. *dega*, Wolof *dika* nahen, Kenzi *taka-ra* nahe, Kan. *tektege* nahen [4].

[1] Vgl. Kafir *ta*, Herero *tu* geben und die indogermanische Wurzel *da*.

[2] S. oben S. 8, Anmerk. 1.

[3] Dem Wandalawort entspricht Aegypt. *zeb-χe-te*, Kopt. ϫⲁⲓⲃⲉⲉ aus ϫⲁⲃ-ⲓⲉ-ⲉ *carbo, cinis*. Dem Stamme nach ist die Haussaform als die ältere anzusehen. Lautlich interessant sind die Formen dieses Wortes in den südafrikanischen Sprachen, als Kafir *u-tutu*, Zulu *um-tota*, Mosambique *in-tora*, Indu *mu-dora*, Tschuana *mo-lora* (*r*, *l* = *t*, *d*), aber Ngola *u-toka* (*k* = *t*, vgl. das nubische Nominalsuffix Kulfan *to*, *do*, *da* = Mahassi *ka*, *ga* und *r*, Kenzi *ki*, *gi*, *g*) dessen *k* dann fernere Lautübergänge erfärt im Hiau *u-rihu* (aus *tihu*), Suaheli *u-yifu*, Nika und Pokomo *u-īfu* Asche. Dagegen haben im gleichen Worte das Herero *omu-tūe* und das Nama *zau-b* im Anlaut den ursprünglichen Dental erhalten, dafür aber den Consonanten der zweiten Silbe vocalisirt (*tūe* aus *tewe* = *tefe* Asche). Diesen Lautentwickelungen zufolge ist Teda *tifi* wurzelverwandt mit Teda *arce* (aus *a-rece* = *teke* brennen, Aegypt. *teke* dass.); vgl. Skr. *tig-ma*, *ni-dāġa* Hize, *dah* (Lit. *degu*, Gr. δαί-ω) und *tap* brennen, Gr. τέφ-ρα Asche.

[4] Das Kánuri hat das Wort auch in den Uebergangsformen *zug*, *yug* (= Haussa *zaka* u. *yaka*) herankommen und *ka-raṅge* die Nähe (*ka* ist Artikel; zu *raṅge* vgl. Teda *e-diṅke*, dialekt. *nerka-i* Nähe) = Logone *laga* (aus *daga*) kommen, nahen. Damit hängen die südafrikanischen Formen zusammen, Herero *seka*. Suaheli, Tette, Sena, Delgado *fiha* (*f* = *s* vgl. Galla *ziga*, dialekt. *higa* und *figa* kommen, nahen), Kilimane *fiya*, Lourenzo Marquez *buya*, Kamba *ūka* (aus *wĕka*), Sofala *rīa*, Inhambane *bua* (*i* und *u* aus *k*, *g*) kommen, nahen. Mit dem Stamme *tig* vgl. Sanskr. *tik*, *tig* gehen, *ḍauk* sich nähern (Gäl. *tig* kommen, *teach-d* Ankunft, Irl. *tigh* nahen).

tiggi, tuggu schlagen .. Dinka ***tok***, Bari ***tok***, Bagr. ***tuki***, Maba ***teng***, Kan. ***dugu*** (u. ***sugu***), Haussa ***dakki*** (u. ***soka***), Mah. ***toga*** dass., ***dingi*** schlagen, zerstören, verwüsten, ***dingi-ga***, Wand. ***daga-la*** Schlacht[1].

tikke-si Gewicht, ***tikke-de***, ***tegi-l*** schwer.... Dinka ***a-tyek***, Kan. ***ku-tuṅgu***, ***ku-rugu***, ***ku-rgugi*** schwer, gewichtig, Bagr. ***tibi*** (aus ***tigi***), Mande ***ka-diṅgu*** (Bamb. ***soṅgo***), Wolof ***dafe*** dass., Kulf. ***tuṅgu***, ***duji***, ***dohi***, Kenzi ***duku***, ***doṅgu***, ***dogu*** Gewicht, Wert, dann Geld = Mah. ***šoṅgir*** dass., vgl. Hebr. שקל ***šeqel*** = Chald. תקלא ***tiqla***[2].

timbi (= ***tibni***) Dattel . Kan. ***difunō***, ***dibunō***, ***debīno***, ***dabīnu***, Haussa ***debīno***, Fula ***debīno***[3], Logone ***dífino***, Affade ***díbbinó***, Wand. ***debīna***, Bagr. ***debīno***, Kenzi ***diffe***, Schilluk ***taū***.

[1] Im Tette ***duka***, Lourenzo Marquez ***suku***, Herero ***sika***, Suaheli ***figa***, Pokomo ***biga*** schlagen, zerstören; vgl. Sanskr. ***tuj***, ***tunj***, ***tik***, ***tiǵ***, ***dakš***, ***daǵ*** schlagen, ***ṭakkara*** Schlag (s. S. 54 s. v. ***tūlo***).

[2] In Südafrika, Inhambane, Sena und Kilimane ***mu-teṅgo***, Pokomo ***m-taṅge***, Suaheli ***m-sigo*** Gewicht, Wage, Preis, Wert; vgl. Sanskr. ***ṭaṅka***, ***ṭaṅga*** ein bestimmtes Gewicht, Münze dieses Gewichtes, Isl. ***þungi***, Schwed. ***tunga***, Dän. ***tyng-de*** Gewicht, Last.

[3] So im Dialekt von Kano, wärend im Fula-Idiom von Timbo und Salum die Formen ***teṅg***, ***teṅgey*** vorkommen, übereinstimmend mit den gleichen Bezeichnungen im Wolof ***teṅg*** und in den Mandingosprachen, Mande ***tiṅg***, Bambarra ***tiṅg***, Tene ***tugi***, Soso ***tugu***, Gbandi ***tog-bo***, Vei ***taṅg-bo***, aber Mano ***tou***, Toma ***dō*** (aus ***dowe*** = ***tohe***, ***doge***) und in den südafrikanischen Sprachen, wie Tette ***mu-dikoa***, Herero ***omu-ruṅga*** (aus ***duṅga***), Bunda ***riye*** u. s. w. Es folgt hieraus dass die Form ***difi-no*** auf eine frühere ***diki-no*** zurückzufüren ist und mit Ar. دقل ***daqal***, Hebr. דקל ***deqel***, Chald. דיקלא ***diqla*** die Dattelpalme (vgl. δάκ-τυ-λο-ς Dattel) zusammenhängt. Mit دقل verbindet sich تمر ***tamr*** aus ***tamber*** = ***tanger*** (s. S. 41 u. 43).

tiri, tirri, tiγi schön... Kundsch. *tule*, Kulf. *tur-du*, Qamamil *dali*, Dong. *am-dilla*, Mah. *a-delo-n*, Kenzi *tod-ri*, *a-del-gi*, *a-del-u*, *a-del-ma* [1].

tirke Kamelsattel..... Kan. *kan-targi*, Dong. *kan-degir*, *degir*, Mah. *diggir*, *doger*, Kenzi *doger*, Log. *tobole*, Wolof *togu*, *n-tegey* [2].

tirke vertreiben ...... Kan. *tulug*, Maba *dingo*, Bari *dong* (neben *rikirö* aus *dikirö*) dass., *tukar* verschleudern, *dúkara* wegwerfen, Dinka *tenge* weiche! *teki-c* zerstreuen [3].

tirmesu, tirhe, in Kanem *talam* Zunge....... Kan. *telam*, *tilam*, Munio u. Nguru *telam*, Maba *delmik* (Kulf. *sadō* aus *sadew*) [4].

[1] Vgl. Bari *riri* (aus *diri*), Dinka *dik*, *dig*, Schilluk *doye*, Haussa *taga-ri*, Affade *lunka-ni* aus *dunka-ni* (*g*, *k* = *γ̇* = *r*) womit Amh. ደገ፡ *dage*, ደህና፡ *dahenā*, Sauakin *dæhe-ni*, Bedauie *day*, Schoagalla *mi-daga* gut, schön zusammenhängen. Damit stimmen die südafrikanischen Formen, Tette und Sena *wa-didi*, Kilimane *u-dera*, Mosambique *u-rera* (aus *dera*), Suaheli *m-suri*, aber Kamba *mu-deke* (*k* = *r* = früherem *d*), Pokomo *mu-zeke*, Kafir *lungi-le* (aus *dungi-le*) gut, schön. In den indogermanischen Sprachen vgl. Sanskr. *tihan* das Gutsein, Altir. *dag*, Gäl. *deagh*, Isl. *dygg-r* gut, *dyg-ða*, *duga* taugen.

[2] Vergleicht man die Nubaformen mit der des Kanuri, so stellt sich als Wortstamm *teg* heraus. Damit stimmen überein Suaheli *tan-dika*, Nika und Pokomo *han-dika* Sattel; vgl. S. 47 s. v. *terkeni* und S. 53 s. v. *tuki*.

[3] In Südafrika erscheint dieses Wort in den Formen: Suaheli *tunga*, Pokomo *tiki-sa*, Nika *zunga*, Hiau *winga*, Kamba *īnga* vertreiben, Herero *tikir* antreiben, *rimba* (aus *tinga*) zerstreuen. Mit *tirke* (aus *tik-re*) vgl. Lat. *torque-re*, Gr. *τρέπ-ειν*, Got. *Þreih-an*, Isl. *Þröng-ja* bedrängen.

[4] Vergleicht man Teda *tirmesu*, *telam* mit den entsprechenden Formen desselben Wortes in den südafrikanischen Sprachen, Lourenzo Marquez *re-dime*, Inhambane, Kilimane, Mosambique *li-limi*, Delgado *lu-rimi*, Maravi *le-rume*, Sofala, Tette, Sena *ri-rimi*, Tschuana *lo-leme*, Suaheli *u-limi* pl. *n-dimi*, Hiau *lu-limi*, Nika *n-rimi* u. s. w., so stellt sich heraus dass die erste Silbe in *te-lam* eine alte mit dem Stamme verwachsene

tise schlafen	Kan. *tus-te* Ruhe, *donde*, Affade *tise*, Bari *doto*, Dinka *dod*, Bagr. *tod* schlafen[1].
tobe schmecken	Kan. *tamb*, Wand. *tapana*, Haussa *tebba*, *temma*, Dinka *tiep* (neben *lap*) dass., Mande *domo*, Bambarra *adum* essen[2].
toggo, *togo* Sonne.....	Dinka *a-tuc*, Kundsch. *toke-la*, Maba *delka*, Wand. *taga* Sonnenwärme, Schilluk *dike-n*, Kulf. *top* Tag[3].

Artikelform ist. Dies wird bestätigt durch die Dialektformen des Fula, als Salum, Goburu und Kano *demga-l* pl. *dem-de* (aus *demg-de*), Timbo *deṅga-l* pl. *den-de* (aus *deṅg-de*) wo *demga-l* pl. *dem-de* = Teda *reme-su* aus *deme-su* (zu der Form *ti-rme-su* vgl. den weiblichen Artikel in den Berbersprachen *ti*, *θi*, *si* welcher den Nennwörtern zugleich vor- und nachgesezt wird). Hiernach wäre die vorauszusezende Form im Teda *ti-dmeg-su* und *ti-dneg-su*. Derselbe Lautwechsel zeigt sich im gleichen Worte auch in den Sprachen des oberen Nil, wie Schabun *deṅke-la* = Bari *ṅge-deb* (*deb* = *dek*), Dinka und Schilluk *leb*, aber Fertit *timi* = Aegypt. [Hieroglyphen] *a-tebe*, Kopt. ⲁⲥⲡⲓ *lingua*. Dasselbe Wort lautet im Somali *ar-raba*, Galla *a-raba*, dialektisch *laga* (aus *daga*, vgl. Herero *e-raka* pl. *oma-raka*, Bunda *e-laka* Zunge) und in den Bedschasprachen, Begawiyyeh *mi-daγ*, aber Sauakin *mi-dap* und Bedauie *mi-ḍab*. Dieselben Lautübergänge sind im gleichen Worte vorhanden in den indogermanischen Sprachen, Got. *tuggō*, Isländ. *tunga*, Lat. *lingua*, aber Romänisch *limbă*, vgl. *ling-o* u. *lamb-o*, λείχ-ω, λιχ-μά-ω u. λάπ-τ-ω; Sanskr. *lak*, *rak*, *lag*, *rag*, *lih*, *rih* k o s t e n, l e k e n. Demselben Lautwechsel begegnen wir in den afrikanischen und erythräischen Sprachen, Kanuri *tanbu*, *tambu* = Bagrimma und Bari *daṅga*, aber Dinka *liek*, *lap* u. *tiep*; Ar. طغ *ṭaγγa*, Hebr. לקק *laqaq*, aber Galla *rabba* u. in Südafrika, Suaheli *ramba*, Nika *lamba* (aus *langa*) = Hiau *lahi-da* l e k e n.

[1] In Südafrika, Suaheli *n-doto*, Pokomo *n-doho*, Hiau *mu-loto*, Nikà *mu-loho* T r a u m, Nika und Pokomo *sin-sisi* (aus *didi*) S c h l a f und *lala* (aus *dadu*) s c h l a f e n = Lourenzo Marquez *tela* (aus *teda*), Burzia *linda* (aus *dinda*) dass.; vgl. Sanskr. *sad* s i z e n, m ü d e s e i n (*ἕδε-ο*, *ἕδ-ω*), *sas*, *śas* s c h l a f e n.

[2] Im Nuer und Schilluk ist der Dental in den Guttural übergegangen zu *came* = Dinka *tiep* k o s t e n; vgl. Mahassi *kaba*, Kundschara *jam* e s s e n und in den indogermanischen Sprachen, Gäl. *tama*, Irl. *toim-hil* S p e i s e mit Sanskr. *cāmya* dass., *cam*, *jam*, *jim* e s s e n (s. s. v. *tirmesu*).

[3] Diesen Formen entsprechen in Südafrika, Kamba und Loango *i-taṅgo*, Kongo *i-laṅgu*, Zulu *i-laṅga* (= *taṅga*), Lourenzo Marquez *i-dambo*

torö (*toγö*) eins ...... Kan. *tilö* (Nguru *laku*), Log. *tekū*, Maba *tek*, Haussa *dēa* (= *deha* eins, *tuku-ńg* der Erste), Affade *tē*, Dinka *tok*, Bari *tū* (aus *tew* = *teg*), Kundsch. *dok*, *dik*.

totö Wurm, Käfer .... Dinka *tūt*, Wand. *tīza* Guineawurm, Bari *dudu-t* Johanniswürmchen, Kundsch. *dūd*, Affade *didī*, *desē*, Log. *dulū* Wurm, Dong. *dora* Käfer[1].

trebu Lippe .... Kulf. *tolum*, Wand. *zadawe*, Maba *talna*, Haussa *debre* (vgl. s. v. *tirmesu*).

tübbel Trommel ...... Kan. *tumbel*, *tembal*, Kenzi *taue*, (Dinka *leńg* aus *deng*)[2].

tū Fels, Berg .... Kan. *daū*, Haussa *tūtū*, *tūdū*, Bagr. *tötö*, *tödö*, *töde*, Kundsch. *dúde*, *dido*, Songh. *tondi*, Mah. *dö*[3].

(aus *dańgo*), Sofala, Tette, Sena *i-zuwa*, Bayeye *il-leba* (aus *deba*), Herero *e-yuva* Sonne, Bunda *e-teke*, Tette, Sena *e-ẓiko*, Inhambane *e-ẓigu*, Suaheli, Pokomo, Hiau, Delgado *e-siku*, Koa *e-zūa* (aus *zewa*, *zeha* = *zeka*) Tag u. s. w. Damit vgl. Sanskr. *tiji-la* Mond (Circass. *teiga* Sonne, Isl. *tungl* Mond, Got. *tuggl* Gestirn, Angels. *sygel* Mond), *dag-dā* Sonnenstand, die Gegend wo die Sonne steht und *diva-s*, *diva-sa* Tag aus *diga* = Got. *dag-s*, Isländ. *dag-r*, Ahd. *tag*, *dag*, Angels. *dag*, *dah*, Engl. *day*, Irl. *dia*, Gäl. *diu* das sich mit Lat. *die-s* = *di(v)e-s* aus *dige-s* berührt.

[1] Die gleichen Formen finden sich in Südafrika, wie Herero *e-toto*, Suaheli *m-dudu*, Nika *n-dudu*, Kamba *n-dudi*, Pokomo *n-dondo* Wurm.

[2] Auch im südafrikanischen Nama *dubu-s* Trommel, Herero *on-dimi* Glocke. Das Tedawort *tübbel* (aus *tümbel* = Kanuri *tumbel* und *tembal*) ist eine Uebergangsform von dem dialektisch im Teda vorkommenden *dańgara* Trommel (*mb* = *ng*, vgl. *tob* u. *tug* schlagen), im Kanuri *dugu* Trommelschläger. Vgl. damit die Sanskritformen *ḍ'ukkā*, *ā-lińga*, *ā-lińgi-n*, *ā-ḍamba-ra* (Gr. τύμπα-νο-ν, τύπα-νο-ν) Trommel, *tuj* und *tup* schlagen.

[3] Im Bari und Dinka ist der Dental ih *l* übergegangen, Bari *lele* Fels, Stein, Dinka *a-lel* Berg; Teda *tū* = Kanuri *daū* (aus *dawe*) hängt wol mit Teda *tega* Stein zusammen (*w* aus *h*, *g*). Der Form *tū* entsprechen in den südafrikanischen Idiomen Kafir *in-taba* Berg, *i-tye* u. *i-liwe* Fels, Tschuana

tuddesu siben (Zal) . . . Kan. *tullur*, Buduma *tulor*, Munio und Nguru *tulur*, Affade *dullo*.

tuggum Euter, *tońgwa*, *taγam* weibliche Brust Kan. *tiggam*, *tegam*, Dialekt von Munio *teγam*, Mah. *dugu-si* weibliche Brust[1].

tugu Mülstein . . . . Kulf. *toj* (Dong. *jug*, Mah. *jawi*), Haussa *duci* dass., *dakka*, Log. *tuk*, *tuχ* malen.

tuki binden . . . . Mah. *dega*, Dong. *dagi*, Kenzi *digi* binden, *digir* Strick, Bari *tor* (*toγ* neben *lok*, *rek*, Dinka *ruk* aus *tuk*) binden, *tik* verschliessen, *dok* in einen Knäuel winden, Maba *dokkunu*, *dukunu* Strick[2].

tūl (= *tewe-l*) waschen Kan. *tūl* dass., *dabar-te* Bad = Hebr. טבל *ṭabal* baden[3].

und Suto *taba*, Suaheli *m-lima*, Nika *m-rima*, Delgado *m-riwe*, aber Mosambique *n-lugu*, Indu *mu-yanga* dem im Ngola *mu-lundu* und im Herero *on-dundu* Berg gegenüberstehen; vgl. damit Wolof *tunde*, Bambarra *tindi*, Fula *tondi*, Songhai *tondi* dasselbe. Das Wort besteht hiernach aus der Wurzel *ta*, *ti* + Nominalsuffix *ta*, *da*, *nta*; s. S. 16, Anmerk. 1 und S. 46, Anmerk. 2, s. v. *te*.

[1] Mit diesen vgl. die Ausdrücke *n-togo*, *n-toγo* (*female breast*) welche Kölle in der Polyglotta africana aus der Sprache von Bidschogo (auf den Inseln Angkaras und Wun, Westafrika) mitteilt und damit in den Mandingosprachen, Mande *sońgu*, Vei *sińg* dasselbe. Im Zusammenhange mit denselben stehen in den südafrikanischen Sprachen die Bezeichnungen, Mosambique *i-taga*, Nika *i-laga* Brust und Tette *n-zuku*, Kilimane *ma-zuku* weibliche Brust; Inhambane hat aber für dieselbe Bezeichnung den Ausdruck *n-ẓombo* welcher demnach für *ẓońgo* steht und sich zu den obigen Formen verhält, wie Sauakin *dega* zu Aeth. ጥብ፡ *ṭebe*, vgl. Kopt. ⲧⲟⲛ, ⲥⲱⲛⲓ dasselbe.

[2] In Südafrika vgl. Kafir *tekele-za* binden, *tekele-ka* gebunden sein, Herero *sika*, Tette *suńga*, Sofala *ruńga*, binden; vgl. damit Sanskr. *ṭak*, *ṭańk*, *lińg* (aus *tińg*) binden, Isländ. *tog* Seil, Tau, *tygil-l* Schnur.

[3] Vgl. Herero *tavo-ra*, Kamba *damba* (= *dabna* aus *dag-na*), Nika *saku-la*, Sofala, Tette u. Sena *samba* (aus *sańga* = *sag-na*) waschen und in den indogermanischen Sprachen, Sanskr. *d́av* (Gr. θέϝ-ω, Lat. *lava-re*).

tūlo (= *tewe-lo*) Schlacht Wand. *daga-la*, Dinka *toṅg*, Kenzi *diṅgi-gi*, Bagr. *dawe*, *daue* (Kan. *libala* aus *diba-la*), Maba *tō-re*[1].

tum verschliessen..... Bari *dep*, Dinka *deb*, Bagr. *dib*, Songh. *dabu*, Kan. *dem*, *deb*, Haussa *dam*, *dab*.

tumma, *tuma* Hand.... Kan. *debu*, Affade *dibbe-l*, Fula *temba*, Haussa *damci* (Wolof *loχo* aus *doχo*), Kundsch. *duṅga*, *doṅga* Arm, Hand[2].

tūr (= *tewe-r*) Fuss .. Dscholana *taγar*, Tegele *dak*, Fula *tapare*, Fertit *dibre-nu*, Schilluk *θiole*, Dinka *dyer*, Nuer *tēr*, Kundsch. *tāro* Fuss.

turke Schakal........ Kan. *delā* (aus *delah*), Haussa *dilā* dass., *dege* Fuchs, Bari *diko*, *digi-t* Wolf, *diong* Hund, Maba *daba*, *draba* (aus *daka*, *draka* = ተኩላ፡) Hyänenhund[3].

tuse aufstehen .... Haussa *taši*, Fula, Bagr. *dara*, Log. *θaye*.

twigi (= *tig-wi*) reiten . Kan. *tegū*, Mah. *tigō*, Kenzi *dokō* (Haussa *sukwa*, Log. *lekā* = Hebr. רכב *raka-b*, vgl. s. v. *tebuz*).

a-ta-ye Son .... Kan. *ta-ta*, Mah. *to-ta*, Kenzi *a-to-ki*, *to-ki*, Bari *to-re*, Tegele *dea*, Haussa *da* (s. S. 20).

[1] In Südafrika, Inhambane *li-tuṅga* pl. *ma-ẓuṅga*, Pokomo *mu-zuano* (aus *zewa-no* = *zega-no*), Suaheli *m-figano* (*f* aus *z*), Lourenzo Marquez *a-fumbo* (aus *fuṅgo*), Nika *u-wiha* Krieg, Schlacht; vgl. Isl. *dolg*, Hyrk. *dirg*, Sanskr. *saṅga-ra* Schlacht, Got. *sakan* streiten (s. S. 49 s. v. *tiggi*).

[2] Teda *tumma* ist aus *tumba* = *tuṅga*, Stamm *tug* welcher auch vorhanden ist im Maschigh *dike-l* flache Hand, Schaui *riḥe-l* (aus *diḥe-l*) Arm = Chald. דרע *deraγ* (aus *deγa-r*) dass.; vgl. damit Sanskr. *dōs*, *dōšā*, *dōšan* Arm, Lit. *ranka* (aus *danka* = *daka-n* vgl. δράξ, δράγ-μα u. δοχ-μή), Gäl. *righe*, Isländ. *legg-r* Arm, Schenkel, Ahd. *lagi* Schenkel.

[3] In Südafrika, Tette, Sena und Kilimane *n-tika*, Inhambane *n-dugo* Hyäne, Kamba *ki-deka*, Nika *n-ẓakani* Schakal, Herero *o-hakane* wilder Hund. Mit *turke* vgl. Sanskr. *tarakša*, *tarakšu* Wolf u. Hyäne.

but schlagen	Dinka *guot, gut,* Bari *gwut, but, bit,* Bagr. *kot,* Schilluk *goθ,* Nuer *yot,* Maba *bud, bat,* Fula *fido* (Songh. *beri*), Bambarra *gbesi,* Vei *gbasi,* Mande *gosi* u. *busi*[1].
foti Fluss; Grube	Kan. *ṅ-gada, cade,* Maba *beta,* Kulf. *öto* (aus *weto,* Mah. *ēsi*) Fluss, Bari *kidi* (Maba *kasi*), Schilluk *yet,* Dinka *yed,* Fula *bundu,* Affade *wade* Brunnen[2].
dūti (= *deb-ti*) Schmid	Dong. u. Mah. *tabit,* Kundsch. *daūra,* Dinka *w-tēd,* Bari *tumu-nit,* Kan. *tambu-tu-ma,* (Akwapim *tomfo,* Ashanti *tumfo,* im Ewe *gbe-dę, gbe-le*)[3].
ket, kit zälen	Haussa *kida, šaida* (Bagr. *kele* zälen, *kola-ra* Zal), Log. *wuda* Zal[4].
koti Wolke	Kulf. *kit, kedo,* Mah. *gad,* Dong. *öt,* Haussa *gida,* Kundsch. *kutu, kudé* Wolke, Fula *cude* (Wand. *kose*), Haussa *budu* (dialekt. *hazu*), Kan. *bánte,* Bagr. *bútu* Nebel, Bari *kudu,* Schilluk *kod,* Kulf. *ödo* Regen, Kälte[5].
meti heuer	Kan. *ki-minde* (Haussa *banna* aus *banda*).
setra begraben	Kan. u. Wand. *šitra,* Log. u. Bagr. *šittra.*

[1] In Südafrika, Kafir *beta,* Mogyalua *beta,* Inhambane *beta,* Sena *buda,* Kilimane *vuda,* Tschuana *beza* dass.; vgl. Sanskr. *bad', vad',* Altbaktr. *vad,* Gr. *ὠθί-ω, ἐν-οσί-χθων,* Isländ. *bauta,* Schwed. *badda, basa,* Engl. *beat.*

[2] Vgl. Sanskr. *cūḍa, cūḍa-ka, cūta-ka* Brunnen, *gad'a* Spalte, Lat. *fodī-na,* Gr. *βοθύ-νο-ς, βόθ-ρο-ς, βυθό-ς, βυσσό-ς, βῆσσα* Tiefe, Schlucht, Armen. *get,* Altbaktr. *vaid'i,* Isl. *við* Fluss; s. auch S. 5, Anm. 3.

[3] Mit *tabit* vgl. Got. *smiþa-s,* Isl. *smiþ-r,* Schwed. *smed,* Ahd. *smith.*

[4] Vgl. Herero *vara* zälen, *oci-vara* Zal u. damit Sanskr. *kal* zälen.

[5] In Südafrika, Mosambique *ni-hute,* Hiau *li-honde,* Suaheli und Pokomo *m-funde,* Herero *om-bundu,* Kamba *m-windu* Wolke, Nebel; vgl. Sanskr. *kada, gāḍa-va* Wolke, *jaḍa, jala* Kälte (Irl. *fiod, fuar* dass., vgl. Isl. *ūr* Regen).

2.

In derselben Weise stehen dem Teda-*d* in den übrigen Sprachen *t* und *d* gegenüber, als:

A. Im Aegyptischen.

dūdē Tante .... *tate*, *tete* die Amme.

dafo Kopf .... *tepe*, Demotisch *depe* Kopf.

daga-na Bogen .... *tehe*, Kopt. ϫⲉⲃⲉⲗ.

daho Kopf .... *tehene*, *dehene*, *dehi*, Kopt. ⲧⲉϩⲛⲓ, ⲧⲉϩⲛⲉ Stirn.

dasa Kopf .... *tese*, Kopt. ϭⲓⲥⲓ Höhe, *tese* Oberst, Kopt. ϭⲟⲉⲓⲥ, ϫⲟⲉⲓⲥ Herr.

dē kochen .... *tau*, *tafi*, Kopt. ϫⲟϥ.

debā schlachten ...... *debeḥe* schlachten, Kopt. ⲧⲱⲃⲁϩ, ⲧⲱϩ, ⲧⲟⲃⲉϩ, ⲧⲉⲃⲉϩ, ⲧⲃ̄ϩ beten.

debe-ri Preis, Wert ... *debe* bezalen, belonen, Kopt. ⲧⲟⲃ, ⲧⲱⲃ, ⲧⲱⲃⲉ, ⲧⲱⲱⲃⲉ dass., ⲧⲉⲃⲓ *obolus*.

debo-na Gesang ...... *teme*, *dewe*, Kopt. ⲧⲁⲓⲟ, ⲧⲁⲓⲉ, ⲧⲁⲓⲁ, ⲥⲙⲟⲩ preisen, besingen.

dedi gehen .... *da*, Kopt. ⲧⲟⲧⲉ.

deγa (s. *dokē*) klein ... *deḥa* niedrig, traurig, gedrückt, *deḥe-re* Furcht.

dehī Schweiss .... *tefe* befeuchten, Kopt. ⲧⲁϥ.

dere Bauch .... *tere* Herz, vgl. Kopt. ϩⲟⲩⲣ Bauch.

derī Kreis .... *terewe*, Kopt. ϫⲟⲗ.

di machen, tun .... *de*, *de*, zur Bildung der Causativa = gewönlicherem *se*.

dibi*, *dwi schlecht ..... *dewe*, Kopt. ϩⲱⲟⲩ, ϩⲟ schlecht.

diffa Malzeit .... *depe-te* Speise, Kopt. ⲧⲁⲡⲧ ⲛ̄ⲣⲱ.

diχel Bett .... *teχe-ni* schlafen, *debe*, Kopt. ⲧⲙⲏ Bett, ⲧⲏⲃⲉ Sarg.

dir Volk .... *tete-we*, Kopt. ⲧⲟ, ⲑⲟ die Menge.

dō (aus *dewe*) sehen ... *dege*, *deke*.

dóge-so Nacht .... *dega* dunkel (S. 38 s. v. *taher*).

dokē Son pl. ***dokā*** Beni *tehe* pl. *tehe-we* (طيبا).

dolo stampfen, treten .. *dere*, Kopt. ⲧⲱⲣⲓ.

dū Getreideschober ... *teá* Getreide.

dünne-dē stark .... *tenne-we*, Kopt. ⲧⲟⲛⲟⲩ, ⲧⲱⲛⲉ.

bede Getreide .... *bede*, Kopt. ⲃⲟϯ, ⲃⲱⲧⲉ ὄλυρα.

bidde-di Fuss, Bein ... *pede-te*, Kopt. ⲡⲁⲧ, ⲫⲁⲧ Fuss.

bode-ri (s. ***kede***) Sklave *χede-we* Feldarbeiter, Knecht.

ēdi Lanze .... *heti*, Kopt. ⲕⲁⲧⲉ, ϩⲧⲏ, ⲉϩⲧⲏ.

fodū ganz, alle ...... *pete*, *pete-we*, *peüt*.

gedi*, *yede Sonne ..... *χenete*, *χenede* Licht, *átene*, *ádene*, Demot. *wedene* Sonne, Kopt. ⲟⲩⲟⲧⲟⲩⲉⲧ Röte.

hedē*, *fudi Schamglid .. *sete*, *sede*, Kopt. ⲥⲁⲧ, ⲥⲏⲧ.

ida Holz .... *χete*, Kopt. ϣⲏ.

kadara Pferd .... *hetere*, Kopt. ϩⲧⲱⲣ, ϩⲧⲟ, ϩⲑⲟ.

kede Arbeit .... *kete* arbeiten, *qat-we*, *kaweti* Arbeiter, Kopt. ϭⲓ-ⲕⲓⲧⲉ Geschäft.

kedē (s. *gedi*) Hize .... *seti*, *χete*, Kopt. ⲥⲁⲧⲉ, ϣⲗⲓϭ Feuer, Flamme, *wetete* dasselbe.

kudē einer, jeder ..... *ḥeχe-ti* Erster, Kopt. ϩⲟⲩⲓⲧ, *weχe-te* einsam, Kopt. ⲟⲩⲱⲧ, ⲟⲩⲁⲧ, ⲟⲩⲁⲁⲧ, *unus, unicus, solus.*

rod pflanzen .... *rede*, Kopt. ⲣⲁⲧ, ⲣⲏⲧ, ⲣⲟⲧ, ⲣⲱⲧ.

χedē Haus........... *χete-te*, *ḥete-te* (daraus die Uebergangsform *weχe-te*, Kopt. ⲁⲩⲏⲓ, ⲏⲉⲓ, ⲏⲓ = Hebr. בית *bayit*).

B. In den erythräischen Sprachen.

dāde Tante.......... Hebr. דודה *dōdā-h* dass., דוד *dōd*, Aeth. ዱድ: *dūd*, Bedau. *o-duro* (aus *dudo*) Oheim, *te-dera-to*, Galla *soda* Tante, *hada*, Haderebe-Bischari *deto-n* Mutter.

dafo (s. *daho*) Kopf ... Tigré ደምበር: *dambar* (u. ገንበር: *ganbar*) Stirn, Argubba *dimaḥ* Kopf.

daga-na Bogen....... Agau *dagan*, vgl. Ar. طحر *ṭuḥur* dass., Hebr. טחה *ṭaχa-h* den Bogen spannen, Aeth. ደጋን: *dagān* gebogen, gekrümmt.

dagel Affe........... Somali *dayer*, Harari *zagaru*, Ar. دحية *daḥya-t* Affe, vgl. Amh. ጥንቸል: *ṭencal*, ጸንቸል: *ṣencal* Hase, ዘንጀር: *zenjar* Affe.

daho (s. *dasa*) Kopf ... Ar. دحية *diḥ-ya-t* Kopf; Heerfürer.

dakker (s. *deberi*) Preis Chald. תקל *teqal* auszalen, תקלא *tiqla* (Hebr. שקל *šeqel*) Siclus, Tigré ድርሖ: *dirḥo* (= Hebr. שכר *sakar*, Aeth. ጸጋ: *ṣagā*) Geschenk.

dal Zige .... Aeth. ጠሊ: *ṭali*, fem. ጠሊት: *ṭali-t*, Somali *diro* dass., Agau *tai* (aus *tal*) Schaf.

dañg schweigen	Hebr. דק *daq* leise, Syr. ܕܩ *dag*, ܕܓܝ *dagay* stumm und taub sein, Ar. دجر *dagira*, Amh. ደነቈረ: *danaquara*, Aeth. ደንቀወ: *danqawa* taub und dumm sein, Galla *dyal* (aus *dĕga-l*) schweigen.
dasa Kopf	Sauak. *te-tara-t*, Begaw. *to-tara*, Galla *adda* (aus *dada*), Schoagalla *ada* Stirn.
dė (aus *dew*) kochen	Galla *daf*, *damfa* (= *daf-na*), Schoagalla *damfe*, Ar. طها *ṭahā* kochen, Tigré ጠካ: *ṭaka* dass., warm machen.
debā schlachten	Hebr. טבח *ṭabaχ* (u. זבח *zabaχ*), Chald. דבח *debaχ*, Ar. طبخ *ṭabaḥa*, ذبح *ḏabaḥa*, Aeth. u. Tigré ጠበሐ: *ṭabeḥa*.
deberi Preis, Wert	Chald. דמין *damin*, Ar. ثمن *θamen* dass., Bedau. *deffa* Lon, Geschenk = ثواب Belonung, ثاب, Aram. תוב vergelten.
debo Nabel	Bedau. u. Begaw. *to-tefa*, Sauak. *to-tfa*, Hebr. טבור *ṭabbūr* (LXX u. Vulg.).
debo-na Gesang	Galla *taba* spilen, *taba-ni* Spil, Hebr. דבר *dabar* (זמר) sagen, singen.
debū tausend	Galla *diba*, Schoagalla *dibba* hundert.
dedi gehen	Agau *dadi*, Galla *dandi* Reise, Weg.
deγa (s. *doke*) klein	Chald. דקק *deqaq* klein sein, דחיל *daχel*, דלח *delaχ* kleinmütig, furchtsam sein, דעדק *daγdaq* klein, Agau *degadega* schwach, Schoagalla *dikko* (Galla *rako*) klein, Ar. دحر *daχara* klein und elend sein, vgl. دك *dakka*, Hebr. דכך *dakak* elend, gering sein, Begaw. *ṭabalo*, Sauak. *dabalo* klein.
dehi Schweiss	Bedau. u. Sauak. *o-duf*, Galla *dafqa*.

delaγe Regen .... Chald. דלח *delaχ* (neben זלג *zelag*, זלח *zelaχ*, זחל *zeχal*, Stamm *dege-l*) fliessen, herabströmen, Tigré ደርገ: *derge* regnen, ደቀና: *diqa-ná* die Regenzeit, Ar. طرق *ṭarq* Regenwasser, دجن *dagn* starker Regen.

demi Schaf .... Mahra *tiwīt* pl. *tiwī* Schaf, Zige.

dere Bauch .... Dankali *turo* Herz, Agau *sur* Bauch.

derī Kreis .... Hebr. דור *dūr*, Ar. دور *daūr* (Aeth. ዘወር:).

dibi, *dwi* schlecht ..... Hebr. דוה *dawah*, Galla *dua* siechen.

diffa Malzeit .... Bedau. *o-dof* Fleischstück, *te-difo* gekochte Durra.

diγel Bett .... Chald. דרגשא *darga-ša*, Tigré መትረሕ: *ma-traḥ* (ተረሐ: die Nacht zubringen, vgl. مدلحة *cubile ferarum*), Schoagalla *takka* (aus *tanka*), Galla *ḍinqa* Bett, vgl. damit Chald. דמכא *damqa* Schlaf, Schlafstätte, Agau *sakana* Schlaf = Ar. تهن *tahina* schlafen.

diggedim zwanzig ..... Galla *digetam* (Somali *labaten*, Dankali *labbatan*, Schiho *lammatan*), Bedau. *togug*, Sauak. *tagú*, Begaw. *tagu*.

dir Volk .... Galla *tuta* und *tila* Volk, *ḍira* die Männer, Somali *tut* pl. *tulul* (für *tul-tul*) Volk.

diyab, *diāb* küssen .... Galla *ḍungo* Kuss, *ḍunga-ḍa*, Schoagalla *dunga-te* küssen.

dō (aus *dewe*) sehen ... Galla *doa*, Schoagalla *derge* sehen, Chald. דקדוקא *diqduqa* Forschung.

dogeso Nacht .... Galla *dakana* Nacht, Aeth. ጣቃ: *ṭāqā*, Ar. دغش *daγaš*, دجن *dugn*, دجمة *dugma*, دجية *dugya-t*, دجا *dugā* Finsterniss.

dogo senden . . . . Bedau. *digoge-ya*, Galla *daq-zi-za* dass., Ar. دعّ *daγ* schicke! دعّ *daγγa* fortjagen.

dokē Son pl. *dokā* Beni . Aeth., Tigré u. Amh. ዳቅ: *daq* dass., ዲቃል: *diqāl*, Tigré ዶጋላ: *dogāla* natürlicher Son, Aeth. ድንግል: *dengel* Jüngling, ድንግልት: *dengelet* Jungfrau, Amh. ድንጉላ: *denguelā* junger Hengst (Tigré ሸንጉላ: *šangula*, Bedau. *šekena* mannbar werden, vgl. שׁגר, זכר), Chald. דכר *deka-r* Mann, männlich, Bedau. *o-tek*, Sauak. *o-dey* Mann, Mensch.

dōke fern . . . . Ar. طحى *ṭaḥi*, طلق *ṭalaqa* fern sein, دجل *dagala*, دحل *daḥala* verreisen, دحق *daḥaqa* (aus *daqaqa*) sich entfernen.

domar, *dōr* Stier . . . . . . Chald. תור *tōr*, Ar. ثور *θōr*, Aeth. ዳቤላ: *dabelā* (auch Widder, Tigré: Bock), Somali *dibiyo* (aus *dibilo*).

domē weinen . . . . Chald., Hebr. דמע *damaγ*, Ar. دمع *damaγa*.

domos Kälte . . . . Schoagalla *damoca*, Galla *ḍamoḍa* kalt sein, *damoza* Kälte, *dumeza* Wolke.

doye Ursache . . . . Ar. دعوة *daγua-h*, Hebr. מדוע *ma-duγa*.

dū Getreideschober . . . Galla *tae* Getreidemass, vgl. *ṭebe-we* ein bestimmtes Mass für Produkte.

dugu-li Löwe . . . . Ar. طحطح *ṭaḥṭaḥ*, دماحس *dumāḥi-s*, دوكس *dauka-s* (beide Formen aus dem Stamme *dank*, *dak*) Löwe, vgl. Amh. ደልጋንበሳ: *dalgān-basā* (Aeth. ዐንበሳ: *γanbasā* Löwe) an animal resembling the lion in some respects, in others the leopard, mit *basā* vgl. ውሻ: *wešā* Hund, Sauak. *te-besa*, Ar. بسّ *bass* Kaze.

dūti Schmid . . . . Agau *tambiti*, Galla *tumtu*, Somali *ṭomal*.

bode-ri (s. *kede*) Sklave Somali *kadan*, *ȧdon* und *badan* pl. *kadam-hi*, *ȧdomi-hi*, *badadi(-hi)*, Tigré ሐዐን፡ *ḥezán*, Bedau. *o-kiša*, Ar. خادم *χādam*, Schoagalla *boda*.

e-deri Blume . . . . Galla *tila*, Schoagalla *derara*.

ēdi Lanze . . . . Hebr. כידון *kidōn*, Aeth. u. Tigré ኩናት፡ *kuenat*, Tigrñ. *hunāt*, Ar. قناة (daraus das denomin. Verb قان), Galla *bode*.

fudi Schamglid . . . . Bedau. *o-wod* (= Hebr. פת *pot*, Ar. كس *kus*, كوس *kūs*) die weibliche, *o-mid* die männliche Scham, vgl. Chald. גידא *gīda* dass., Hebr. גיד *gīd* Nerv.

fudi hinten, nach . . . . . Galla *hudu*, Somali *fuṭu* Rückseite, Hinterteil, Galla *boda* hinten, nach.

gedi, *yeḍe* Sonne . . . . . Ar. حناد *ḥanād* dass., [illegible] *ḥanada* brennen.

harda Ortschaft . . . . . . Hebr. חלד *χeled* Welt, Ar. بلد *beled* Land.

īda Holz . . . . Somali *ged*, *gīd* (قيد aus *gedi*), *gedo* pl. *ged-ud*, Bedau. *hindi* (aus *hid-ni* = Bari *kodi-ni*), Ar. عود *γaūd* (= *γad-ū*), حطب *ḥaṭa-b* (Hebr. עץ, עצם), Galla *bada*, Schoagalla *woda* Baum, Holz.

kadera Pferd . . . . Sauak. *wo-hattay*, Bedau. *o-hattai*, Begaw. *o-hattá*, Galla *batoti*, *farta*, *ferda* (aus *fatar*, *fadar*, Ar. فرط *faruṭ*, فرس *faras*).

kede Arbeit . . . . Galla *goḍa*, Bedau. *iḍi* machen, tun, Amh. ገድ፡ *ged* Geschäft, Verpflichtung, ገደደ፡ *gadada* verpflichten, nötigen, Ar. جدّ *gadda* bemüht, eifrig sein, جدّ *gidd*, خدمة *χad-me-t* Arbeit, Mühe.

kedē (s. *gedi*) Hize . . . . Hebr. כידוד *kidōd* (Ar. حارّ *ḥārra*).

kedō Strauss (Vogel) .. Tigrñ. *giddo* (Harari *guray* aus *guday*, vgl. قرنع , قونع).

kudē einer, jeder ..... Aeth. ብሕት: *baḥet* Einsamkeit, Ar. وحد *waḥad*, Hebr. אחד *eχad* eins, Chald. חד *χad*, Bedau. u. Sauak. *haddo* allein.

yedē Haus .... Hebr. חדר *χeder* Gemach, Galla *ganda* (Somali *gari* aus *gadi*) Haus.

zadeni Vih .... Somali *hoto* (Bedau. *te-däheni-t* dass., Uebergang von *d* zu *h*, vgl. דחילון).

C. In den nordafrikanischen Sprachen.

da, de mit........... Masch. *d*, Kab. *d*, *ded*, Beni Menass. *di*.

dādē Tante.......... Auel. *deden* Tante, Masch. *a-med* pl. *didi-n* Gattin, Mutter (vgl. Lat. *amita*).

dafo Kopf........... Targi *timi*, Auel. *timi-n* Stirn, *e-raf* Kopf.

daga-na Bogen....... Auel. *ta-tanγo-t* Köcher, *ta-raya* (aus *daga*) Bogen.

dagel Affe........... Masch. *a-daged*.

dē (aus *dew*) kochen... Kandin *dohu*, *dafu* (Kab. *saw*, *sū*).

debū tausend .... Masch. *timiḍi*, Azg. *zuwenis* ḫundert.

dedi gehen .... Kab. *a-dda*.

delaγe Regen .... Kab. *a-defel*, Schaui *a-zefel* Schnee.

dere Bauch.......... Kandin *te-dis* Leib, Bauch.

dibab verschliessen ... Auel. *a-tef*, Kab. *a-ṭef*, Masch. *a-ḍaf*.

diffa Malzeit......... Auel. *dubu*; *ašel-ne-dubu* Hochzeit.

dizzu Grossvater ..... Auel. *tis-n-tis*, Schaui *dadda*.

dogeso Nacht .... Siwa *degiate*, Kab. *degiḍ*.

dokē Son, *dokū* Beni... Masch. *daj* Volk (pl. von *a-it* Son).

dōke fern............ Kab. *tiχer* sich entfernen.

bode-ri (s. *kede*) Sklave Masch. *a-fed-ua*.

ēdi Lanze .... Masch. *ta-γeda*, Sergo *ta-gda*.

godē Durst	Masch., Kab. u. Auel. *fūd*, Schaui *fūd*.
kadera Pferd	Masch. *e-hed*, Beni Mzab *a-hid*, Auel. *i-šed* Esel, *aderi*, Kab. *a-γudiu* Pferd (= Maurit. عود, vgl. Chald. כודנא).
kede Arbeit	Schaui *ye-kda* arbeiten.
kedi Hund	Schaui *γidi*, Masch. *aidi*, Auel. *ēdi*.
ḱedō Strauss	Targi *a-χaθ*.
pogadi Zelt	Masch. *e-hakit* (Auel. *bugu*, Sergo *akit*).
u-kedu-s das Bringen	Kab. *vīd* bringen.
zadeni Vih	Masch. *a-šuten*, *a-χuten*.

D. In den mittelafrikanischen Sprachen.

da, *de* mit	Haussa *da*, Nuba *to*, *ta*, *do*, *da*, Bari *tu*.
dabu mitten	Kan. *dabu*, Haussa *dabdabo*, Fula *dumfo*.
dūdē Tante	Fula *hindu* Tante, *dada*, Ewe *dadu* Mutter, Mampa *teta*, Pika *diši*, *diya*, Log. *diya*, Boko *daji* Grossmutter [1].
dafo (s. *daho*) Kopf	Kundsch. *tabu*, Fula *dumfu*, Ibo *tebe*, Kru *dubu*, Temne *dabu-m*, Ewe *tā* [2].

[1] Damit im Zusammenhange stehen Bagrimma *dede* die weibliche Brust, in den südafrikanischen Sprachen, Ngola *teta*, Suaheli *titi*, Sena *didi* dass. = Chald. תד *tad*, Hebr. דד *dad*, שד *šad*, Aegypt. *šede* dass., vgl. Galla *ṭuṭa*, dialektisch *hoda*, Schoagalla *hosi-se* säugen und Gr. τιτ-θή-ς, τιτ-θή (Angels. *tit*, Engl. *teat*, Dän. *dutte*, Schwed. *diss*) Weiberbrust, Amme, τιτθί-ζω ich sauge u. säuge, Got. *dadd-jan* säugen womit in naher Beziehung stehen τηθί-ς Tante, τήθη Amme, Grossmutter, θεία Tante (vgl. Ar. داية Amme), θεῖο-ς Oheim, Lit. *teta* Tante, *dede* Grossmütterchen, *deda-s*, Kirchenslav. *djedŭ* Oheim.

[2] In den südafrikanischen Sprachen ist der Labial der zweiten Silbe in den labialen Vocal übergegangen, Kamba, Iliau *m-tue*, Msegua *m-tui*, Suaheli *m-toa*, Rui, Ngola *mu-tue*, Indu *mu-tu*, Maravi *n-tū*, Nika u. Pokomo *m-zoa*, Delgado *n-sūa*, Kilimane *mu-rū* (aus *tū*) u. s. w.

daga-na Bogen .... Dinka u. Bari *dang* (aus *dag-n*), Fula *toṅgel*, Affade *delgo*, Log. *delga*, Haussa *tirka* (aus *tik-ra*), Nupe *taji*, *tanji*, Igu *taki*, Puka *tahi*, Legba u. Kaure *toγo*, Kasem *toγa*, Bagbalan *toṅg*, Dschelana *tamp*, Gurma *debani*[1].

dagel Affe........... Kan. *dagel*, Dialekt von Munio u. Ngurū *daγel*, Kulf. *tigil*, *tingel*, Fertit *dakwa*, im Mandingo-Idiom Landocho *toγa*, Bulanda *túgu-du*, Wolof *θige-ne*[2].

daho (s. *dasa*) Kopf... Fundsch. *e-dege* Kopf, Songh. *tenje*, Timbuktu *teṅge*, Yoruba *o-toga*, in den Mandingosprachen, Soso *tigi*, Bambarra *teg*, *teṅg*, Mende *tawa* Stirn.

[1] Vgl. in Südafrika, Inhambane *u-laho* (aus *daho*), Lourenzo Marquez *u-tabulo*, *u-tambulo* (aus *tangulo*) und damit Sanskr. *tihan*, Pers. *ṭāq* (vgl. Gr. τόξον), Hyrkan. *dirga*, Gäl. *tabhal* Bogen. Die koptische Form ϫⲉⲃⲉⲗ verbindet die beiden Varianten *tehe* und *šemere* aus *šembe-re* = *šenge-re*, vgl. Ar. شريجة *šerīga-t* Bogen.

[2] Zu diesem Stamme gehörig ist als Lehnwort zu betrachten Gr. πί θηκ-ς und πί-θηκό-ς. Dass das Wort über Aegypten gekommen, zeigt das πι (Artikel im Aegyptischen). Gleiche Lehnwörter sind π-λάς-τιγκ-ς Zunge an der Wage = *pe-nes-teχe* dass.; πάλλαξ (fem. παλλακί(δ)-ς = Hebr. פִּלֶּגֶשׁ *pilleges̆*) Geliebter = *pe-ne-neke*; ψίτταχος Papagei = *pe-si-n-take* der Son des Geschreies gebildet wie *se-ne-ḥeme* Heuschrecke (s. S. 21). Für *dagel* bestehen in Südafrika die Uebergangsformen zu *š*, wie Inhambane *in-ṣago*, Tette, Maravi *in-šaṅga*, Sena *in-šimba* (aus *šiṅga*) womit die Bezeichnungen für Hase zusammenzustellen sind, Suaheli *ki-tuṅgule*, Pokomo *ki-tuṅgue*, Nika *ki-zuṅgula*. In den Odschi- und Mandingosprachen existiren dafür die Formen *daṅko* u. *saṅgo*, vgl. Aegypt. *seχe-γe-te*, Amh. ጥንቸል: *ṭenca-l* Hase. Derselben Verbindung der beiden Begriffe Affe und Hase begegnen wir vilfach in den mittelafrikanischen Sprachen, wie Fertit *dakwa* Affe, *dagbi* Hase; Bari *lo-lok* Affe, *liki-to* Hase; Wolof *θige-ne* Affe, *lege*, *leke* Hase; Kanuri *dagel* Affe, *targona* (aus *tagro-na*) Hase; Fanti *adompi* Affe, *adaṅku* Hase; Akwapim *duacen* Affe, *adaṅko* Hase.

dakker Preis, Wert ... Bari *doke-t* Belonung, *doga* schenken, Kenzi *duku*, *doṅgu*, *dogu*, Mah. *doṅgi-gi* (u. *šoṅgir*) Geld, Dong. *doṅgi-gi* Silber, Kulf. *tuṅgi* Gold, Kan. *kun-tulgō* (aus *tug-lō*) Steuer, Tribut[1].

dal Zige .... Kan. *dal* Zigenbock, Schilluk *diel* Zige, Dinka *a-dyel* Gazelle, Fertit *deli-me*, Tegele *dari*, Kundsch. *dole* Schaf.

daṅg bleiben, ruhen... Kan. *dega*, *daga*, *daṅg*, Dialekt von Nguru *dan* (aus *danh*, *ḍaṅg*), von Munio *dū* (aus *dah*), Doai *debe* (aus *dege*), Kenzi *tegū*, Kulf. *tewi*, Bagr. *darga* (aus *dag-ra*), Fula *darike*, Yula *taγa* (Kasem *zeγa*), Igala *dago*, Dinka *tac* dass., Haussa *tūki* Wonsiz, Haus[2].

[1] S. s. v. *tikke-si* auf S. 39, 41, 43, 49, Anm. 2 und unten s. v. *debe-ri*. Mit Chald. תקל *teqal* vgl. Hebr. תכן *token* bestimmte Zal, Stamm *tek* + Suffix *n* (aus *l* vgl. S. 25) welches nach Analogie von S. 32, Anm. 3 im Uebergange zu *m* und *w* erscheint in Chald. סכם *seka-m* = Kopt. ⲥⲉⲛⲥⲉⲛ zälen und Bedauie *te-dogwei-to* Zal, *togwi-ya* das Zälen, *e-degui* zälen = Galla *doa* aus *doha*, *doka* neben dialektischem *lakawa* (aus *daka-wa*) zälen, *lakau-sa* Zal, *lakay* wägen, *lakau-sa-ti* Gewicht = Chald. רגיא *rigya* das Gewicht welches die Wagschale niderzieht auch eine bestimmte Münze, Ar. رجح *raḥaḥ* das Uebergewicht (von der Wage). Die Tigréform ዲርሖ: *dirhō* = Kanuri *tulgō* (aus *tug-l-ō*) zeigt ein neues Suffix nachdem das ursprüngliche in den Stamm aufgenommen worden. Mit diesem Ausdrucke steht im Zusammenhange Gr. δραχ-μή welches in der Form von درهم *dirhem* als Rücklehnwort wider ins Arabische überging. Mit dem Stamme *tulg* ist wol zusammenzustellen Aeth. ደለወ: *dalawa* (aus *dalaga*, *dalaha*) wägen, መድሎት: *ma-delōt* Wage; vgl. damit Sanskr. *tulā* Wage, *tulay* wägen. Die Grundform des Wortes *tulgō* (aus *tug-l-ō*) ist vorhanden im Aeg. *teχe* (vgl. S. 39 s. v. *tikke-si* u. S. 65, Anm. 2) Wage und Ausschlagsgewicht an der Wage.

[2] Vgl. Ar. دجن *daga-na*, ثكم *θaka-ma*, Hebr. שכן *šaka-n*, Aeth. ጸንሐ: *ṣanḥa*, Tigré ሰከነ: *sake-na* bleiben, sich niderlassen und damit

daṅg schweigen . . . . . . Maba *dek*, Bagr. *dega* (Bari *yinga*), Yoruba *dake* schweigen, Kan. *ko-duk* das Schweigen, *ka-deg* still, Qamamil *ka-degi*, Kundsch. *tuγu*, *turu*, Wolof *taχe*, Bamb. *tlogo-re* taubstumm, taub[1].

dar lieben . . . . Kenzi u. Mah. *dolle*, Dinka *duer*, *dūr*, *lor*[2].

dasa Kopf . . . . Maba *didi*, Bagr. *dala* Kopf, Fula *tide*, *tinde*, Kaure *tide*, Kasem *tile* Stirn[3].

Gr. θαχέ-ω ich size, θᾶκο-ς, θῶκο-ς Siz, Wonsiz. Die Länge des ersten Vokals erklärt sich wol aus einer vorauszusezenden Form θαϝκ, vgl. Teda *twigi* (s. S. 54 s. v.) sizen u. reiten = Kenzi *teg-ū*, Haussa *sukwa*, Ar. ركب *rakaba*. Ueber dieses Suffix *ū*, *w* aus *m*, *n* siehe die vorangehende Note.

[1] Vgl. Kafir *isi-deṅgi* stumm, Suaheli *ka-siki*, Delgado *a-sikiro*, Nika *m-sikiro* taub. Damit hängen zusammen Aegypt. *seχe* taubstumm, taub sein, *seχe-ye* der Taube, Kopt. ⲥⲱϩ, Ar. سكت *saka-ta*, صاخ *ṣāχa*, Hebr. שתק *šataq* (aus *šaqa-t*) schweigen, Amh. ደንቆሮ: *donqoro* = Ar. اصلج *a-ṣlag*, اطرش *a-ṭraš* taub; vgl. im Indogermanischen, Sanskr. *tūṣ-ṇī-ka* schweigend, *tūṣ-ṇī-bāva* das Schweigen, Lit. *tyka* Stille, *tykau* still sein, Lat. *tacere*, Isl. *þegja*, *þagna*, Schwed. *tiga*, Dän. *tie*, Got. *þahan*, Ahd. *dagen*, *swigan*, Gr. σιγά-ω.

[2] Neben *dar* existirt im Teda noch eine ältere dialektische Nebenform *dad* (vgl. Kulfan *ko-dede* liebenswürdig, Aegypt. *dede*, *dada* lieben im materiellen Sinne) mit welcher die südafrikanischen Formen, Kafir *tanda*, Mosambique *tuna* (aus *tunda*), Tschuana *rata* (aus *tata*), Inhambane *handa*, Nika *hensa*, Tette, Sena, Kilimane und Maravi *funa* (aus *funda*), Suaheli und Delgado *penda*, Kamba *ĕnda* (aus *wenda*) lieben zusammenhängen. Mit diesen lezteren Formen vgl. Bedauie *hero* (aus *hedo*), Sauakin *ere*, Maschigh *er* und Ar. ودّ *wadda*, Amh. ወደደ: *wadada* lieben. Diese verbinden sich mit Sanskr. *var* (ἔρα-μαι, βούλο-μαι), *mil*, *mid*, *mind* (woher Ahd. *minna* für *minda*, vgl. Irl. *badh* dasselbe) lieben welche Formen nach Analogie der vorgegangenen Lautveränderungen mit Sanskr. *dar* lieben, vereren, schäzen verknüpft werden können.

[3] Die Form *dasa* gehört dem Dialekt von Bilma, *daho*, *dafo* dem von Tibesti an. Mit *dasa* vgl. Nyamnyam *diro*, *liro*, Wandala *ryie* Kopf und in Südafrika, Momenya *n-tente*, Suaheli *ki-dundo*, Pokomo *a-dada* Stirn, Sofala, Tette und Sena *mu-soro* Kopf und damit Sanskr. *śira* dasselbe.

dē kochen .... Kan. *dege* u. *deni* (aus *dengi*, *dege-skin* u. *deni-skin* ich koche, aber *dē-te* aus *dew-te*, *deh-te* das Kochen, *dē-te-ma* der Koch), Haussa *dafa-sa*, Fula *deffa*, in den Mandingosprachen *take*, *tabe*, *tuwu*, *tiwi*, *suwu*, *tā* kochen, vgl. Bari *deba*, Dinka *deb*, Kan. *samb* brennen[1].

debā schlachten ...... Kan. *debā*, Maba *dab*, Bagr. *doy*, *dow*[2].

deberi Preis, Wert .... Kan. *temman*, Haussa *temmane*, Maba *tamman*, Mah. *temen* Lon, Preis, Dinka *a-tem* Wage, Mass, *tem* wägen, messen, prüfen, in Westafrika, Ewe *dewe* Bezalung, *dā* (aus *daw*) wägen, *danu* (aus *danw* = *daw-n*) Wage, Bagr. *tibi*, Haussa *dinui* Gewicht[3].

[1] Die Tedaform *dē* aus *dĕw*, *dĕb* fürt auf eine frühere *tek* (*b* aus *k*, *g*), wie Aegypt. *tafi* und *teke*, daher in Südafrika, Suaheli *toko-sa*, Pokomo *hoko-sa*, Nika *jaka-na* (Herero *yaka* brennen), Tette, Sena, Delgado *pika*, Maravi *piga*, Sofala *bika* kochen, vgl. Log. *θaye*, Bagr. *saga*, Kenzi *juge* brennen, *kuje*, Dinka *piec*, Wolof *baχa-la*, Kan. *bafe*, Aegypt. *pefe-se* kochen und die analogen Formen im Sanskr. *tig-ma*, *ni-dāġa* Hize, *dikš*, *daḥ* (aus *dag*, Lit. *degu*) *tap*, *dū* brennen u. *pac*, Altsloven. *pek-a*, aber Lat. *coqu-o* (aus *toqu-o*) kochen.

[2] *Debā* ist aus *debaḥ*, vgl. den analogen Lautübergang Aeth. ጠብሐ፡ *ṭabeḥa*, ሠወዐ፡ *saweγa*, ጸብአ፡ *ṣabeȧ* = Amh. ሠዋ፡ *sawā*. Mit diesem Stamme hängen zusammen Gr. σφαγ (σφαγ-εύ-ς, σφαγ-ή, σφαγ-ία, σφαγ-ιά-ζω), Isl. *spækia*, Norw. *spekja*, Dän. *spæge*, Schwed. *spæka* bändigen, tödten.

[3] In Südafrika, Suaheli *mu-tamani*, Kamba *mu-dōa* (aus *dowa*), Inhambane, Sena, Kilimane *mu-teṅgo* Preis, Wert, Gewicht, Pokomo *m-taṅge*, Nika *n-taraju* Wage. Die Formen *temman* u. s. w. stehen für *temban* aus *teṅga-n*; s. auch oben s. v. *dakke-r*. Mit der kürzeren Form *tem* vgl. Gr. τιμή Preis, τί-ω (aus τίϜ-ω) und τίνῡ-μι (aus *tingi-mi*) ich bezale, büsse, τίνυ-μαι, τίνο-μαι ich lasse büssen, strafe, Altnord. *tigi* Anklage, *Þing* Gericht, *Þinga* verhandeln, um den Preis handeln, Schwed. *tinga*, Dän. *tinge* dingen, mieten, feilschen;

debo Nabel .... Kan. *dabu*, Nguru *dabu*, Munio *dabu-di*, Buduma *dabu-ru*, Pika *tumba*, Karekare *timbi*, Wand. *o-tobe*, Maba *dummu*, in den Sprachen am Nigerdelta, Abadscha u. Ischiele *o-tubo*, Aro u. Mbofia *o-tuwo*, Isoama *o-tuwe*[1].

debo-na, *dōna* Gesang . Haussa *tuma*, Songh. *dōna* (aus *dow-na*) dass., Log. *θaba*, Bagr. *daba*, Fula *diwa* spilen, tanzen, vergnügt sein[2].

debū tausend .... Kan., Haussa, Log., Bagr., Batta *debū*, Affade *debbū*, Dinka *tim* tausend, Fula *temede*, *temere*, *hemere* = Nuba *tmil*, Wolof *temere* hundert, *ḍiūne* tausend.

dedi gehen .... Songh. *dodi*, Bari *tu*, *iti*, Kan. *deri* (aus *dedi*), Wand. *dela*, Fula *dili*, Kenzi *tale*[3].

mit τίνυ-μαι vgl. Hebr. דוּן *dūn*, Aeth. ደየነ: *dayana* (aus *dagana*), Amh. ደነየ፡ *danaya* (aus *danaga*) urteilen, richten. In τίνυ-μι, richtiger τίννυ-μι ist νν = *ng* wie in ζώννυ-μι (vgl. ἐζύγ-ην, ζυγό-ς, Sanskr. *yuj* u. *yu*, Lat. *jungo*, damit Ar. زنق *zanaqa* fesseln, Hebr. זק *zeq* Fessel, Aeg. *senehe* und *denehe* binden = Sanskr. *ṭak* u. *ṭaṅk* dasselbe), πετάννυ-μι = Aegypt. *petehe*, Hebr. פתח *petaχ*, Ar. فتح *fataḥa*, Aeth. ፈተሐ: *fateḥa*, Amh. ፈታ: *fatā* öffnen, ausbreiten.

[1] Vgl. in Südafrika, Suaheli und Nika *ki-tofu*, Hiau *jị-sofu*, Herero *omu-tuu*, Kilimane und Delgado *mu-toyo*, Sena, Mosambique und Maravi *mu-zombo* dasselbe. Der Stamm *tofu* fürt auf einen früheren *toku*, vgl. Kilimane *mu-toku* neben *mu-toyo*, Mosambique *n-teku* neben *mu-zombo* (aus *zongo*), Meto, Tette *n-teku*, Inhambane *mu-rogo* (aus *toyo*) Nabel.

[2] Vgl. Aegypt. *tefe-ne* vergnügt sein, *ṭerefe* (aus *tefe-re*), Kopt. τϐнр, ϯτϐнр, Ar. طفر *ṭafara*, زفن *zafana*, Aeth., Tigré u. Amh. ዘፈነ: *zafana*, Galla *zirba* (aus *ziba-r* = Hebr. זמר *zamar*) tanzen, spilen und damit Sanskr. *tēv*, *dēv* spilen, *tēva-na*, *dēva-na* Spil.

[3] Vgl. in Südafrika, Ngola *tenda* gehen, Herero *runda* laufen, *yenda*, Suaheli, Nika, Pokomo u. Hiau *ēnda* gehen und damit die Sanskritstämme *tund*, *tud*, *tar*, *til*, *till* gehen.

deγa klein .... Kundsch. *e-tege*, Fula *tokocu*, Dinka *dok*[1].

degu Enkel (vgl. *dokē*) . Kan. *digo* (Haussa *šika* fem. *šika-tu*).

dehī Schweiss .... Qamamil *duf*, Dong. *tilako-gi* (Stamm *tilako* aus *tika-lo*, vgl. Kan. *zuṅgo*, Fula *zuve-ni* dass.), Arama-Dialekt des Songh. *taka-su*, Log. *me-tefū*[2].

delaγe Regen .... Kan. *delago*, *delage*, Buduma *delage*, Nguru *delaγu* Regen, Bari *torok* Hagel, Dinka *deṅg* Regen, Fula *duṅgu* Regenzeit, *damgul* Schnee, Kaure *teγu*, Legba *teγo*, Gurma *taγa* Regen[3].

demī Schaf .... Kan. *dimi*, *demī* Schaf, Dialekt von Munio und Nguru *demi* Widder, Pika *temši*, Ngodschin *tumoku*, Doai *tuṅko*, Haussa *tumkia*, *duṅkia* pl. *tumaki*, *dumaki*, Affade *dümmo* Schaf, Log. *temē*, Kundsch. *diū*, *deū* pl. *liū* Zige[4].

[1] Lourenzo Marquez *ci-toṅgo*, Sofala *ki-doko*, Suaheli *ki-dogo* klein.

[2] In Südafrika, Hiau (Yao) *ji-tukuta*, Herero *o-rukutu* Schweiss.

[3] Das Stammwort dieser Formen ist *teke*, *tege* wie die entsprechenden Ausdrücke in den erythräischen Sprachen zeigen. Mit dem Bariwort *torok* stehen in naher Beziehung Chald. תלג *telg*, Ar. ثلج *θelg*, Hebr. שלג *šeleg* Schnee, Winter. In Südafrika entsprechen dem Stamme *tek* die Formen, Kilimane *mu-tokue* u. *mu-zogue* Regen, Kamba *ma-duku*, Pokomo *ma-siku*, Suto *ma-riga* Winter, Herero *oci-sukusuku* Sturm; vgl. damit Sanskr. *tuš-ā-ra*, *tuhi-na* Schnee, Reif, Frost (Irl. *deigh* Eis) u. *šika-ra* Regen.

[4] Aus den Formen *tuṅko*, *duṅkia* (*-ia* ist Feminin-Endung) stellt sich als Wortstamm *tuk*, *duk* heraus; in *dumaki* u. *demī* (= *demih* aus *demik*) ist *m* aus *n* hervorgegangen. An die Form *tuṅko* schliesst sich an Dongolawi *tigga* (aus *tinga*), mit dem Nominalsuffix *tigga-ṅk* Schaf vgl. in Westafrika (Liberia), Eki *deg-be*, Dschumu *e-deg-be*, Oworo *i-deg-be* Zige, in Dahome: Hwida u. Dahome *leg-bo*, Mahi *e-leg-bo* (aus *deg-bo* übereinstimmend mit den Formen *tumki*, *tumoki* u. s. w. aus *tuki-m*) Schaf. Mit der Form *demī* stimmen überein in Südafrika, Diwala *mu-toṅgo*, Orungo *e-dombe*, Herero *on-dume* Schaf, Baseke *i-tabo*, Babume *n-taba*, Ntere *n-tawa* Zige.

dembre Bruder .... Kundsch. *dembara* (Wand. *zammuru*).

derdo Mädchen ...... Kulf. *terndo, terdo, tendo*, Bari *dyet*[1].

derē Bauch.......... Bagr. *der* (Kan. *ẓurō, šurō*), Dinka *turo*, Fula *rēdu* pl. *dēdi*, Kundsch. *diya, dio* (aus *dila*), Kulf. *toy*, Mah. *tū* Bauch[2].

deri suchen .... Kan. *deri*, Wand. *dela*, Bari *dole*, Fula *dili*.

derī Kreis .... Kan. *deri* dass. (Bari *rara* = *dada* Ring).

derini Kalb.......... Kan., Wand., Log. *dalo*, Kenzi *doir*[3].

di machen, tun .... Kan. *di*, Bari *to* (als Präfix beim Verb machen, vgl. Dinka *to* sein), in den Mandingosprachen *da, de, dade*[4].

dı (aus *diw*) West .... Schilluk *toñe*, Kenzi u. Mah. *tinno*, Dong. *tinga-r* West, *tōr* (*tĕw-r*) untergehen[5].

[1] Vgl. Sanskr. *taruṇī, tarūṇa*, Isl. *Þerna*, Ahd. *diorna* Mädchen.

[2] In Südafrika, Herero *omu-tundu, o-rutu* pl. *o-tutu*, Mosambique *i-ratu*, Indu *mu-tana* (aus *tanda* = *tad-na*), Nika *n-dani*, Nama *soro* (mit dem Artikel *soro-s*) Leib, Bauch; vgl. damit Sanskr. *tunda, tundi* Bauch womit wol in Wurzelverwandtschaft sich befindet *darad* (Osset. *zarda*, Altbaktr. *zeredaim*, Armen. *sirt*, Pers. *dil*) Herz; s. a. s. v. *derē* im Kap. 3.

[3] Im südafrikanischen Kafir *i-tole* pl. *ama-tole* dass.; vgl. Sanskr. *tarṇa, tarṇa-ka, dʻarūṇa*, Lit. *tela-s*, Altslov. *tele* Kalb.

[4] In Südafrika, Nama *di*, Kamba *dedi*, Suaheli u. Hiau *tenda* (vgl. Kanuri *tand* neben *di* tun), Nika u. Pokomo *henda* machen, tun; vgl. Sanskr. *dʻā*, Gr. θη aus *θeh, θet*, vgl. θής fem. θῆσσα pl. θῆτε-ς Arbeiter.

[5] Teda *dī* steht in Verbindung mit Teda *tobu-r* Untergang, *yeze-tobu-r* Sonnenuntergang = Maba *tay* in *añik-tay* dasselbe. Das gleiche Wort ist auch im Gebrauche in den Bedschasprachen, Bedauie *ein-dūbb*, Sauakin *yīn-dep* Sonnenuntergang, West und in den südafrikanischen Sprachen, Suaheli *mu-tuéo-ya-jua*, Pokomo *u-zuéo-wa-zua*, Herero *oku-toka-ka-e-yuva* Untergang der Sonne, West. Hier sind *tuéo, zuéo* (aus *tuweo, tuhe-o*) = *toka* Untergang. Der Stamm *diw* (aus *dig*) mit derselben Bedeutung erscheint in Gr. δύ-ω (δύσετο δ' ἠέλιος Hom., δύεται ἥλιος Herodot), Sanskr. *dī* sterben, *dū* leiden, Isl. *deyja*, Schwed. *dō* sterben, Imperf. *dog*; vgl. Hebr. דוה *dabah*, Ar. دوى *dawiya* siechen, sinken, faulen, Chald. טבע *ṭebaγ* einsinken, טמע *ṭemaγ* (*temeg* aus *tege-m*) untersinken, untergehen (von der Sonne) das sich mit Nuba *tinno* (aus *tingo*, Stamm *ting* aus *tig-n*) und *tinga-r* berürt; s. auch s. v. *dibi*.

dibab verschliessen . . Kan. *debu*. Dinka, Bagr. *deb*, Songh. *dabu*.

dibi, *diri* schlecht . . . . . Dinka *tou*, Log. *deri*, Mah. *dūa* verderben, Kenzi *dobbo*, *debbo*, Kan. *dibbi*, *dibi*, *diri* schlecht, stinkend[1].

diffa, *tibbi* Speise, Mal Fula *teu*, Bulanda *teu*, Haussa *debba*, *deba*, Kan. *dā* (Wand. *šiwa*) Fleisch, Speise, Malzeit, Narung auch das Tier welches zum Male geschlachtet wird[2].

diγel Bett . . . . Wand. *dagali*, Kan. *dagali*, *digal*, Nguru *deγel*, Munio *deγal*, Buduma *digē*, Fula *daṅki* pl. *daṅkeli* Bett, vgl. Bari *taka*, Wolof *togu* Bank (vgl. s. v. *daṅg*).

digge-dim zwanzig . . . . Bagr. *duk-sab*. Log. *tekam*, Affade *degum*, Karekare *diju-belu*, in den Mandingosprachen, Bambarra *taṅk-fula*, Mande *taṅg-fula*, Gadschaga *tam-pile*, Sarachul *tam-file* dasselbe (*taṅk*, *taṅg* zehn).

dir Volk, Stamm . . . . . Kan. *dur*, Dinka *duet*, *dut*, *duol*, Bari *tir*, Schilluk *tera*, Haussa *taro* (S. 12 f.).

diyab, *diab* küssen . . . . Kenzi *doga*, Dong. *doge*, Mah. *daū* küssen, Bari *dang* (aus *dag-n*), Dinka *tyep* leken, kosten, *lyeb*, *lyem* Zunge[3].

diyo-r Macht . . . . Kulf. *dugi*, *dohi*, Mah. *daū* mächtig, gross[4].

dizzu Grossvater . . . . . Pika *diši*, Log. *diya* (auch Grossmutter)[5].

[1] Vgl. Galla *dua* vergehen, sterben. Mahassinuba *dīa* (aus *diwa*) u. *diji-na* sterben = Kulf. *timba-o* (aus *tiṅga-o*) Tod, in Südafrika, Herero *tu*, Tschuana u. Suto *šua*, Hiau *hua*, Delgado *fua*, Sena *fā* sterben.

[2] Vgl. Herero *tara*, Kafir *tya*, Lourenzo Marquez, Tette, Sena, Maravi *dia*, Mosambique *lia*, Sofala, Delgado, Nika u. Hiau *ria*, Suaheli *lā* essen. Mit *tif*, *tib* vgl. im Indogermanischen, Gr. δεῖπνον (δέπι-νο-ν), Lat. *dap-s* Mal, Isl. *taf-n* Schlachtopfer, Schmauss; s. auch S. 51 s. v. *tobe*.

[3] In Südafrika, Pokomo *duṅga-ta* küssen; vgl. S. 50 s. v. *tirmesu*.

[4] Vgl. Sanskr. *tīv-ra* gross, *tuvi* mächtig, Gr. ταῦ-ς gross.

[5] In Südafrika, Mosambique *tata*, Hiau *dada* Grossvater, s. v. *dādē*.

dō (aus *dewe*) sehen .. Haussa *duba*, Dinka *ting*, *tyeng* sehen, *day* spähen, Kan. *dabu* staunen, in den Mandingosprachen, Mende *tōa*, Soso *to*, Gio *dōa*, *die*, Gadschaga *dawa-ri*, am Nigerdelta, Bini *dege-re*, Ihewe *daγi*, Filham (am Gambia) *duke* sehen[1].

dobu, *dōe* Tochter .... Haussa *diya*, Wolof *dige-ne*, *dombe*, in den Mandingosprachen, Soso *digile*, Kisekise u. Tene *digine*, Mande u. Vei *dem* (aus *demb* = *deng*), Toma *dūa*, mit dem Beisaz *muso* weiblich, *dem-muso* Tochter, zum Unterschid von *dem* u. *deṅg* Son (u. Kind überhaupt)[2].

[1] In Südafrika, Melong *toṅge*, Nhalamoe *toṅg* (aus *tog-n*), Afudu *doko*, Eregba *dīa* (aus *diwa*), Bagba *de* sehen. Die beiden Dinkaformen verhalten sich zueinander wie Galla *doa* (aus *dowa*, *dōha*) spähen und *derge* (aus *deg-re* vgl. Bini *dege-re*) sehen. Mit dieser lezteren Form fallen zusammen Sanskr. *tark* sehen, denken, meinen (Lit. *tikiu*, Got. *Þuggjia*, Isl. *Þekkja*, Schwed. *tänka*, Dän. *tänke* meinen, denken, erkennen, Stamm *tak*, Gr. δοκέ-ω) und *darš*, Gr. δέρκο-μαι sehen womit zufolge den gleichen Lautvorgängen der obigen Formen zu verbinden sind Gr. θαϝ, Lit. *dyv*, Altslov. *div* schauen, staunen; vgl. Sanskr. *ḍama-ra* das Erstaunen, Chald. דמר *dema-r* erstaunen, Kanuri *dábu* erstaunen, sich wundern, *ke-dabu* Wunder.

[2] *Dobu* ist aus *dogu* entstanden (*b* aus *g*); vgl. Kanuri *dugu* Son, *digo* Tochter, aber auch *digo kamu* „weiblicher Son". Ebenso entsprechen sich in Südafrika, Herero *omu-suko* (vgl. Aegypt. *seke*, *seneqe*, Kopt. ⲥⲉⲛⲕ, ⲥⲟⲙⲕ saugen, *sūge* aus *seg-we* Kind, zusammenhängend mit Galla *ḍuga*, *luga*, Agau *seku* trinken, saugen, über das Verhältniss von *senk*, *somk* u. *sūge* s. S. 32, Anm. 3), Bandu *o-laka* (aus *daka*) Mädchen, Tochter und Kafir *in-tombi* (aus *tongi*) dass.; vgl. die Sanskritformen *tak-man*, *tōka* u. *dimba*, *ḍimbha* Kind. Mit dem Stamme *tak* ist wol zu verbinden *duhi-tar*, θυγά-τηρ, Lit. *duk-tere* Tochter. Ein Zusammenhang mit dem Verbalstamm *duh* melken, aber auch ausziehen, saugen ist insoweit anzunemen als dieses mit Lat. *sugere* in Verbindung zu bringen ist (also *duhi-tar* = Säugling, Kind), nicht aber weil das Melken der Kühe als Lebensberuf der Töchter angesehen wurde.

dogeso Nacht	Kulf. *dukuli*, Kundsch. *dikka* (aus *dinka*), Nyamnyam *dogna*, Ngodschin *defid*, Doai *dofid* [1].
dogo senden	Bari *toko*, Dinka *toc*, Kulf. *toṅg*, Mah. u. Kenzi *doka*, Maba *doko*, Bagr. *dega* [2].
dokē (s. *dobu*) Son	Kan. *dugu*, *digo*, Dinka *doke*, Fula *dokel*, Haussa *deṅgi* (= *deg-ni*) u. *dah*, Mande *diṅgo*, *diṅke*, Vei *deṅg*, Bambarra *deṅge*, Toma *dū* (aus *dewe*) Kind, Son.
dōke fern	Kan. *tūgō* fern, *dēka*, *dēga-n*, *dega-ro* draussen, ausserhalb, Dinka *dag*, *dak* zu spät kommen, *dāk* Versäumniss [3].
dolo stossen, schlagen .	Songh. *dur*, Bagr. *tud*, Dinka *tat*, *tod* [4].
domar, *dōr* Stier	Kenzi *tubro* (Kulf. *kobra* und *kugli* dass., *teber* Kuh), Haussa *taker*, in den Mandingosprachen *tūra*, *tūla*, *tūya* [5].

[1] In den Nupe-Idiomen ist *d* in den Zischlaut übergegangen, Basa *zogu-du*, Goali *zongoa*, Landoma *zaγezak*, Banguin *jeke-t* Nacht. Dieselben Lautübergänge zeigen sich im gleichen Worte in den südafrikanischen Sprachen, s. oben S. 45, Anmerk. 2, s. v. *taher*.

[2] In Südafrika, Herero *raya* (aus *taga*), Kafir *tuma* (aber Passiv *tuny-wa* = *tung-wa*, Stamm *tug*), Suaheli und Kamba *tuma*, Nika *huma* (aus *tumba*, *humba* = *tunga*, *hunga*), Pokomo *fika* (aus *hika*).

[3] Die Form *dōke* ist aus *dewke*, *dehke* = *dek-we*, Kanuri *tūg-ō*. Der gleiche Stamm ist vorhanden im südafrikanischen Herero *tike* sich entfernen, fliehen, *toṅga* fern sein, *omu-toṅga* fern (Adj.), *on-dako*, *on-doṅgamo* die Ferne. Die Bedeutung der Dinkaformen verhält sich zu der der übrigen Sprachen wie Gr. λαγγάζω, λογγάζω zu Lat. *longus*.

[4] Vgl. Sanskr. *taṭ*, *taḍ*, *tud*, *tuḍ*, *tuṇḍ*, Lat. *tund-o* schlagen.

[5] Als älteste Form zeigt sich Haussa *taker*. Die Grundbedeutung ersieht man aus der Vergleichung von Aeth. ደቤል: *dabelā* Stier u. Bock Tigré ዶቤል: *dobelā* Bock u. Widder mit Chald. דכר *dekar* Mann, Männliches, Widder, Hebr. זכר *zākār* Mann, männlich, Ar. ذكر *zakar* u. ادلغ *a-dlaγ* (aus *daγa-l*) männliches Glid, دجل *dagala* begatten. Zu dem gleichen Ergebniss gelangt man in den Berber- und

domē weinen .... Bari *domo*, Nuer *dem*, Dinka *dyau*, Fula *dowe-ra*, Wolof *dyoe*[1].
dondi krank .... Kan. *dondi* dass., Bari *doddi* schwach[2].
dorō Eidechse .... Kan. *darimi*[3].
dū Getreideschober ... Haussa *dawa* Getreide, besonders Durra[4].

mittelafrikanischen Sprachen, als Kabil *a-zger*, Maschigh *a-šger* Stier, *a-rgal* (aus *a-dĕgal*) männliches Glid = Kenzi *dogir* Widder, Wandala *sakile* Stier, Kanuri *dugi*, Bari *luji* (aus *dugi*) männliches Glid, *diṅga* (aus *diga-n*) huren, Dinka *tyak* heiraten, *dueṅg* mannbar werden, *duk* Liebhaber (vgl. Tigré ደንጌል: *dengél* Hurer, Hure, ሸንገለ: *šangala* mannbar werden, ሺንጉል: *šingúl* männlich) womit die südafrikanischen Formen, Suaheli *daka*, Pokomo *ʒaka*, Hiau *saka*, Tette *raṅga*, Herero *rumbe* (aus *ruṅge*) lieben (im materiellen Sinne) zusammenhängen. Auf indogermanischem Gebiete vgl. mit Teda *domar* das Gr. δαμάλης junger mannbar gewordener Stier, Sanskr. *damya* dasselbe (vgl. *camarā* nach Wils. *bos gruniens*). Die Zusammenstellung mit der Radix *dam* in der Bedeutung bändigen erscheint mir nicht warscheinlich. Nach Analogie der eben beobachteten Lautübergänge wird man den zugrundeligenden Stamm *dam* auf *damb* (aus *dang* = *dag-n*) zurückfüren und mit Sanskr. *dāka* Stier, *dikka* junger Elephant, *dikka-ra* Jüngling zusammenstellen müssen dessen vorauszusezender Radix die Bedeutung mannbar werden zukommt; vgl. Lit. *taki-s*, *teki-s* Widder, *taleka-s* mannbar, *teku* heiraten.

[1] Vgl. Sanskr. *div*, *dév* weinen.

[2] In Südafrika, Tette *mu-tenda*, Sofala *vu-tenda*, Sena *u-tenda*, Kilimane *u-lada*, Mosambique *u-reda*, Suaheli *ma-radi* Krankheit, *tenda* u. s. w. krank sein; vgl. Sanskr. *šaṭ*, *šad*, *šand* krank sein, s. auch S. 51 s. v. *tise*.

[3] Teda *ō* zu Kanuri *m*, wie in Teda *conō* zu Kanuri *kanam* Ameise oder wie in den Dialektformen des Teda *korō* u. *jelem* schwarz, *kulō* u. *karm* Garten, *yemō* u. *ōwam* Tanz u. s. w.

[4] Vgl. Dinka *rab* Durra u. damit Schilluk *lum*, Maba *luwa*, Songhai *subo* Pflanze überhaupt. Mit der Haussaform stimmen überein die Bezeichnungen in Südafrika, Balu *u-dama*, Rondu *ma-samp* Kuskus, Pokomo *ma-zembe*, Schona *ma-zambani*, Suaheli u. Nika *ma-tembe* Getreide überhaupt. Da die Verbindung *mb* wie aus zallosen Beispielen zu ersehen auf *ṅg* fürt, so ist von diesen Formen *teṅge* als früherer Stamm vorauszusezen, vgl. Pokomo *ma-zembe* = Hiau *ma-soṅgolo* Getreide. Mit dieser Form *teṅge* (aus *tege-ne*) steht wol im Zusammenhange Bagrimma *teṅg*

dugu-li Löwe	Fula (Dialekt von Salum) *teṅgu*, Bulanda *e-toṅg-we*, Kulf. *teje* Leopard, Bagr. *tofi-o*, *tobi-o*, Wolof *daba* Löwe[1].
duī (= *dug*) Kamelstute	Haussa *tág-ua* (Kan. *šīge*) dass., vgl. Ngyangbara *teṅg*, Bari *ki-teṅg*, Schilluk *tenye*, Kulf. *teh*, Kenzi *tī* Kuh.
dūnne-dē stark	Kan. *dūnn-wa*, *dunō-wa* dass., *dunō* (Haussa *ẓinīa*) Kraft, Lende[2].
doye Ursache	Haussa *dong*.

(dialekt. *ceṅg* = Kundschara *kaṅg* Hirse), Schilluk *dak*, Kundschara *doka* Durra, in den erythräischen Sprachen, Hebr. דגן *dāgān* Getreide, דחן *doχān*, Ar. دخن *duχn* Hirse, vgl. damit *dega* pflanzen, *deqe-re* Feldfrucht = Galla *dagala*, Aeth. ተከላ: *takel* Pflanze, ተኸለ: *takala* pflanzen. Mit dem Stamme *teke* hängt sicher zusammen Tigré ደጉሰ: *dagu-sa* (nach Antoine d'Abbadie une sorte de grain, nach Seetzen die Hirse), Galla *dagu-za*, *dagu-ja* Hirse. Im Indogermanischen vgl. Ahd. *thinkil, dinkil*, Mhd. *tinkel* Dinkel (Weizenart).

[1] In Südafrika, Rondu *ṅ-tamp* Löwe, *ẓe-šump* Leopard, Nika *on-tamp* u. *on-simba*, Pangela *on-dombu*, Herero *on-dumbi*, Suaheli, Pokomo, Hiau, Delgado *u-simba* (aus *dongu, siṅga*) Löwe, s. auch S. 54 s. v. *turke*.

[2] Vgl. Assyrisch *dangu* u. *dannu* stark (Menant, Gramm. pag. 70); die beiden Kanuriformen *dūnn* u. *dúnō* sind formell ser beachtenswert; *nn* ist hier durch Assimilation eines nachfolgenden Stammvokals entstanden. Im Dialekt von Munio und Nguru lautet die Bezeichnung für Lende ebenfalls *dúnō*, aber im Dialekt von Buduma *deṅgalau* = Wandala *dáṅgala*, Fula *dáṅgo*. Die Form *dunō* ist demnach aus *duṅg* hervorgegangen (über *ū* aus *k, g* vgl. die Dialektformen des Teda *a-gozō* u. *yasge* drei, *ōsō, yūsū* u. *wusge* acht, *torō* u. *lasga* aus *tasga* eins oder im Anlaut, *ōberi* u. *gaberi* Kraut, *ōmi* u. *yemi, kaū* Berg, *ōwe* u. *yebo, kabei* Haus u. s. w.). Die Art dieses Lautüberganges ist noch zu beobachten im Kazinadialekt des Haussa *ẓinia* (in Kano *jinya*) pl. *ẓinōi* wornach *g* über *y* zu *w, ū, ō* überging. Dieselben Lautübergänge sind am gleichen Worte zu ersehen in den Mandingosprachen, Bambarra *toγo*, Gadschaga *toγe*, Soso *dambana* u. *dambei* (aus *daṅga-na*), Tene *sanwe*, Kisekise *tabei* Lende, vgl. Kopt. ϯⲡⲉ und damit *lap, lup, lub* dass. im Wolof, aber *rok, rog* im Dinka, *luga* im Galla. In Südafrika erscheint das Wort in den Formen, Kilimane *taku*, Nika *di-tak* pl. *ma-tak*, Kafir *i-taṅga*, Inhambane *tombi* pl. *ma-tombi* (aus *toṅgi*) Lende.

duggu-nde nach …… Bari *teng* (Dinka *cienq*) nach, Kulf. *tuγin*, *turin*, Bari u. Dinka *tar* Hinterteil[1].

a-dibi, adi, edi Frau … Fula *debo, deū* dass., Songh. *tefe* Weibchen bei den Tieren, Wolof *dige-ne*, dialekt. *daba-r* u. *jige-n* (Nupe *ẓaki*, Tapua *zage*), in Ostafrika Dinka *tik*. Schilluk *dako* (Nuer *i-šek*, Kundsch. *yañke*, Dong. *ēñge*, Ngyangbara *ōko*).

bede Getreide …… Kan. *budu*, Fula *fudo*, dialektisch *huda*, *hido*, *hiṭo*, *kudu*. Mah. *gid* Pflanze, Gras im allgemeinen, Kulf. *ōid* Getreide besonders Durra, Dinka *a-uet* (Ngyangbara *beli*, Schilluk *bur*), Getreide, Karekare *watei* Kuskus, in den Mandingosprachen, Mende und Landocho *kete*, Mande, Dschalunka, Kankanka, Kono, Vei *kende*, Bamb. *kinde* Kuskus, Fula-Dialekt von Salum *wuta-ndu*, von Timbu *muti-ri* Guineakorn, Bulanda *monte* Kuskus, Nyamnyam *wunde* Sorghum[2].

[1] In Südafrika, Herero *e-tako* Hinterbacke, *oma-tako*, Hiau *mu-dako* der Hintere, Herero *e-tambo* (aus *tañgo*) Rücken, vgl. Ar. دبر *dub-r* u. ظهر *ẓaha-r*, Aeth. ዘባን: *zabā-n*, Hebr. שכם *šeke-m*, Galla *dug-da* Rücken, Dinka *a-tak* Höcker.

[2] Als frühere Form von Teda *bede* gilt nach den obigen Ausdrücken *kede*, auch für Aeg. *bede*, *bede-te* findet sich noch die ältere Form *kede-te* Getreide vor. Hinsichtlich der allgemeinen Bedeutung Pflanze, Gras vgl. Kopt. ⲃⲟϯ, ⲟⲩⲉⲧ Pflanze u. Spelt. Die Formen *bede* u. *beli* verhalten sich zueinander, wie Galla *mida, mida-ni* zu Assyrisch *miri*, Hebr. בר *bar* Getreide, Ar. بر *burra* Weizen. Die Verdoppelung des *r* hat villeicht seinen Grund in der Assimilirung des alten Nominalsuffixes *te*, vgl. Got. *baris* Gerste, Lat. *fār* (*farri-s*)

bidde-di Fuss . . . . Kulf. *kot, kud-do* (Dong. *ūse-di, ūse-gi,* Kenzi *ōsi-gi* = Nyamnyam *kus, kos,* Anang *u-kodi*), Fertit *ūdo-ū,* in der Nupegruppe, Musung, Goali *peta,* Puka *buta,* Eschitako *e-beta,* Kupa *bita* (Basa *beci,* Nupe *biji*), Bulanda *fodu*[1].

bode-ri (s. *kede*) Sklave Mah. *bodar* Bursche, Dong. *findi,* Bari *bodo,* Dinka *a-ūt* Sklave, Arbeiter[2].

é-derị Blume. . . . . Bari *kö-túröni* pl. *kö-túrön* (*turö* blühen), Kundsch. *dōr,* Wolof *n-tortor*[3].

ēdi Lanze . . . . Mose *kande,* Pika *rondi* (= *ɣondi*), Karekare *randi,* Fertit *ūdo-u*[4].

ērdī, ērdē Feind. . . . . . Kan., Log., Wand., Bagr. *kerdī, kirdē,* Kulf. *warti*[5].

Getreide, Spelt, Irl. *bar* Getreide. In Südafrika begegnen wir für den Stamm *ket, bet* die Formen, Nika *e-koza,* Hiau *n-yasi,* Herero *e-hozu* Pflanze im allgemeinen (vgl. Haussa *hazi* Getreide, Maba *koši-mu* Sorghum), Inhambane *u-pīla* pl. *ma-hīla,* Maravi *ka-pīle,* Mosambique *u-mēle* (vgl. Kenzi *marē,* Mahassi *marre,* Nyamnyam *moru* Durra), Suto *le-bele* Getreide besonders Sorghum, Lourenzo Marquez, Tette, Sena *ma-pira,* Kilimane *ma-vīra,* aber Sofala *ma-funde* (Stamm *fude*) Hirse.

[1] In Südafrika, Balu *ù-kut,* Bamom *a-kot,* Eafan *e-kad,* Delgado *m-paza,* Msegua *m-fuha* Bein, Kasandsch *di-kunta,* Bubalo *li-kunta,* Inhambane *ù-konde,* Baseke *ù-gadi,* Kuafi *ù-gedu,* Maravi *ko-pase,* Ntere *m-biza,* Isuwu *fata,* Soto *le-utu* Fuss. Im Indogermanischen zeigen sich dieselben Lautübergänge, Irl. *cos,* Gäl. *cas* (aus *cod, cad*), Sanskr. *pāda-s, pad,* Gr. πούς (ποδό-ς), Lat. *pe(d)-s,* Got. *fōtu-s,* Isl. *fōt-r,* Armen. *ot-n* Fuss.

[2] Vgl. Sanskr. *kaḍ-ā-ra, cēṭa, cēṭa-ka* Sklave; s. auch S. 8, Anm. 2.

[3] Die Formen hängen zusammen mit Bari *dur,* Mahassi *dawira,* Maschigh *dūl* wachsen. Die vollere Form zeigt das Mahassi *dawira.* Damit steht wol in Verbindung Ar. زهر *zahr* Blume. Hiernach steht Teda *deri* für *dehri.*

[4] In Südafrika, Zulu-Kafir *um-konto,* Nyambesi *ka-ganda,* Mbarike *ōti* (aus *weti*) Lanze; vgl. damit Sanskr. *kunta, gaḍu* Wurfspiess.

[5] S. oben S. 18.

fodū ganz, alle .... Log. ***kute***; Ibo *hedu-m*, Bagr. *pet*, *fet*, Soso *bita* dass., Fula *ūndi* vil[1].

fudi, *hede* Schamglid .. Wand. *kuda*, Bagr. *jidi*, Bari *rut* (aus *γut*) die männliche, Kulf. *kut-tu* (Mah. *kisi*) die weibliche Scham[2].

fudi hinten, nach ..... Bari *bot*, Fula *gadi* hinten, hinter, Mah. *badil-lā*, *bede-r* nach („beim Rücken, rückwärts“), Fula *rota-ra* (= *γota-ra*), Bari *kidir*, *gudu*, Qamamil *kudi*, Bagr. *gadi*, Songh. *bandi* Rücken, Maba *konte*, Bagr. *gidi* (Wand. *gile*, Kan. *golo*), Wolof *gate* Hinterteil, podex[3].

[1] Zufolge der Logoneform gehört zu Aeg. *pete-we*, per Metathesis *pewete*, *pūt* (s. S. 57) das Kopt. ⲕⲱⲧ Fülle womit gleich sind Galla *qiṭe* vollständig, *qiṭawa* vollzälig sein, *qiṭu-ma* u. *huntu-ma* alle, ser vil, *guda*, Sauakin *guda-bo* vil, Ar. جدّ *gadda* aus *gad-gada* vil sein vgl. Aeth. ፈድፈደ: *fadfadu* reichlich, vil sein, sich vermeren; vgl. damit Lat. *quantu-s*, Umbr. *panta*, Gr. πᾶ-ς, Stamm παντ, Osset. *pat*, *pært*, im Digor. Dialekt *katta-r*, *kate-y*. Interessant sind die entsprechenden Formen im Mahassinuba *dūt* ganz, jeder, all und Dinka *dūt* Menge, vil welche im Anlaut den ursprünglichen Dental erhalten haben; die Länge des Vocals erklärt sich nach S. 57 s. v. *fodū* und S. 12, Anm. 1. Die Haussaform dafür ist *dūka*, Kundschara *duggi*. Affade *lakē* die sich zu *dūt* verhalten wie Friaulisch *duc* zu Ital. *tutti*, Lat. *totu-s*. Mit *dūt* vgl. Aeg. 𓊽𓊽 *dede*, Demot. [demotic signs] *tete* vollständig, stets, Dauer. Die südafrikanischen Formen schliessen sich an den Stamm *pet* an, Suaheli *ōθe*, Kamba *ōnde*, Pokomo *wonse*, Nika u. Hiau *ōsi* alle, ganz, Herero *endo* vil wärend Herero *a-tuhe* u. *a-ruhe* alle, ganz, jeder wol mit Haussa *dūka* zu verbinden sind.

[2] S. oben S. 19 f; vgl. Mhd. *kunt* die weibliche, *kunte* die männliche Scham.

[3] In Südafrika, Suaheli *bada*, Nika *punte* nach, hinten, vgl. Herero *on-jindi*, Lourenzo Marquez *m-kadla* Rücken, Buckel, Suaheli u. Nika *m-kundu*, Pokomo *n-randu* (aus *γandu*) Hinterteil, ānus und damit Sanskr. *kūṭa*, *gaḍu* Rücken, Buckel, *gudá* ānus, *had* cacare, Gr. χόδα-νο-ς ānus, χόδο-ς stercus, χεδ (χέζ-ω, κέ-χοδα) cacare.

gedi, *gedē*, *gede* Sonne . . . Dor *kade* Bagr. *kace*. Wolof *jant*. Ngyangbara *itu* Kulf. *cis*, *ēs*, *iji*, Buduma *ēji*. Karekare *pati*. Pika *poti*, Wand. *futi* in den Mandingo-Idiomen Mende. Gbese *furo*. Landocho *folo*)[1].

godē Durst . . . . Kan. *ū gúdū*, *gúdu* dass., *gūd-wa* durstig[2].

godū Eber . . . . Kan., Munio, Nguru, Bode *gadū*, Haussa *gadō* dass., *gado-n-ia* Sau, Mah. *kade-ro* (Kulf. *kizan*, *kijan*) Schwein, Schilluk *o-kodo* Stachelschwein[3].

harda Ortschaft . . . . . . Songh. *ganda*, *gende*, Haussa *giddu*, Kundsch. *gutte*, Mah. *bende* bebautes Land, Ortschaft[4].

ida Holz . . . . Kulf. *kot* u. *id*, Mah. *šitta-r*, Dong. *šida-r* Baum, Schilluk *ite* Holz, *yate* Baum, Bari *kodini* pl. *kaden*, Fundsch *wat* Baum, Maba *kadadi* Wald, in den Mandingosprachen, Gadschaga *yite* Soso *wudi*, im Wolof *bant* Baum[5].

[1] Vgl. Sanskr. *paṭa*, *pāṭa* Sonne, Feuer, Irl. *bot* Feuer.

[2] Vgl. Herero *n-yota*, Sofala, Tette, Sena, Delgado *n-yota*, Hiau *n-jota*, Nika *n-jiru*, Suaheli *n-kiyu* (aus *n-kiru* = *kitu*), Pokomo *n-jīu* Durst; damit vgl. Bari *kurē*, Schilluk *rodo* (= *ȳodo*), Dinka *a-rou* Durst.

[3] Vgl. Herero *om-pinta* Eber, *om-binda*, Ngola *ṅ-guli*, Rondu *oṅ-gulu* Schwein und damit Sanskr. *kiṭi*, *kila*, *kira*, *kōla* Schwein.

[4] In *harda* ist *r* als Suffix in den Inlaut getreten, vgl. Agau *gedeli* Ackerland. Mit dem Stamme *ged* vgl. Sanskr. *kēṭa* Dorf; s. S. 10.

[5] In Südafrika, Nika *mu-šit*, Ngola *mu-šetu*, Bubale *mu-šito*, Kasandsch *mu-šidu*, Hiau *li-konde*, Muntu *li-gonde*, Songo *m-punti* Wald, Herero *o-hindu*, *o-handu*, Kuafi *en-jedda*, Tschuana u. Suto *se-fate*, Mosambique *m-wiri* (aus *widi*) Holz, Baum; vgl. damit die Sanskritformen *kuṭa*, *kuṭa*, *kuṭi*, *kuṭa-rū* Baum, *jāṭa* Wald, Osset. *qad* Baum, Wald, Cymr. *coed* Wald, Altschwed. *viþu-r*, *viþe-r*, Schwed. *wid*, *wed*, Isl. *við-r*, Dän. *ved*, Ahd. *witu*, *wito* Baum, Holz, Wald.

kadara Pferd .... Kan., Log., Wand., Bagr. *kadara*, Maba *kedar*, Kulf. *χot* (neben *kos* u. *kuji* = Kenzi *kaši*, Mah. *kaji*) Pferd u. Esel, Haussa *gód-ia* Stute, *kádara* Pferd, Maba *ādi* (aus *wadi*), Schilluk *ēde-ra*, Fertit *ēlde* Esel, *breda*, Schilluk *murte*, Kundsch. *murta*, Tegele u. Qamamil *murda* (aus *muda-r*, Fundsch *musal*, Gubba *fanza*), Schabun *marda* Pferd[1].

kede Arbeit.......... Kan. *kida* Arbeit, *kida-ma* Arbeiter, Bagr. *kida*, Affade *kidda*, Dinka *kede*, Bari *kita-et* Arbeit, *kita* tun, arbeiten, Mah. *gatti-n* Angelegenheit, Sache[2].

kedė Hize .... Fula (Idiom von Kano) *hite* pl. *kite*, (von Timbo) *yite* pl. *giteli*, Bagr. *poti-n*, *podu*, *fodu*, Dor *fodu*, Haussa *wuta*, *ūta*, Kundsch. *utou*, *utu* Feuer, Hize[3].

[1] Vgl. Ntere *mo-kuti*, Kambali *m-budo*, Pokomo *m-ferada* (aus *fedara*), Kafir *i-haše*, Suto *pizi* Pferd, Tette, Sena, Kilimane *m-bizi*, Mosambique *i-puda*, Suaheli *m-punda*, Hiau *m-bunda* Esel und damit Sanskrit *ġōṭa*, *ġōṭa-ka*, *kēṭa*, *kāṇḍa*, *hēṣin*, *pīti*, *pītin* Pferd, *pašu* Esel, in den Dravidasprachen *kudare*, *kodu* Pferd. Mit den Formen *kadara* und *ferada* vgl. noch Ar. عرد *γarad*, Chald. ערד *γarad*, Hebr. ערוד *γarōd* Waldesel.

[2] In Südafrika, Suaheli *u-kitu* pl. *wi-kitu* Sache, Suaheli, Nika, Pokomo *u-kasi* Geschäft, Herero *kenda* sich bemühen, *kanda-kanda* sich wichtig machen, eifrig sein, Kafir *konza* arbeiten, dienen, *in-konzo* Dienst, *um-konza* Knecht; vgl. Sanskr. *ġaṭ* eifrig womit beschäftigt sein, machen, fertigen, Osset. *gutta-g*, *kutta-g* Geschäft, *kus-t* Arbeit, *kusu-n* arbeiten, *kusa-g* Arbeiter, Diener.

[3] In Südafrika, Nyombe, Basunde, Kabenda *m-bazu*, Suaheli, Hiau, Kilimane, Delgado, Maravi u. s. w. *m-ōto*, Tette *m-ōto* u. *m-ōro*, Nika, Pokomo *m-ōho* Feuer, heiss; vgl. Sanskr. *kuṭ*, *kuṭṭ*, *kūṭ*, *kūṭṭ* brennen, Got. *heito*, Isl. *hiti* Wärme, *heit-r*, Schwed. *het*, Dän. *hed*, Angels. *hat*, Engl. *hot* heiss und Sanskr. *šud* leuchten, Gr. καϑα-ρό-ς, Lat. *castu-s* für *cad-tu-s*, Ahd. *heita-r*, Isl. *heiđ-r* rein, *heiđ* heiteres Wetter.

kedi Hund	Fula *kutu-ru*. am Nigerdelta: Mbofia u. Abadscha *ṅ-keta*. Isoama *ṅ-kuta*, Aro *ṅ-kada*. Ischiele *ṅ-geta*; Bulanda *bid-u*, Limba *kute-n*. Wolof *kaṫi*. Pika u. Karekare *ada* Hund. Wand. *bade-la* Schakal, Kan. *bulte* (*bute-l*) u. *butte*, Kenzi *edi* aus *wedi*) u. *éddi*. Mah. *eddi* Hyäne [1].
ḱedō Strauss (Vogel).	Kulf. *tidam*. *tedam*. *turum*. Songh. *taitai*, Bari *tutuō*. Dinka *ūt*, Schilluk *udu* [2].
kude einer, jeder	Bari *geleng* pl. *kade*, Mah. *kodo-t*. Haussa *kudeī* allein, *gudā*, Bagr. *kedė*, Dor *kodu*. Buduma *ketā*, Ngodschin *keden*. Kiamba *kudom*. *kulom*, Kaure *kudum*. Legba *kudem*. Bode *gade*, Doai *gudio*. Batta *kido*. Bulanda *foda*, Limba *funte*. Karekare *wadi*. Isoama *ōte* eins.
modi Wort	Dinka *uet* dass., *wode*, Haussa *pidi* sagen [3].
rod pflanzen, gäten . . .	Dinka *dot* (Kan. *dor* = *dot* cf. Chald. רדי).
u-kedu-s Nachricht	Dinka *γadd-uet* „bringen-Wort“, Haussa *godu*, Mah. *ida* benachrichten, Kan. *kot*, Kulf. *kotane* und *koderi* bringen.

[1] In Südafrika, Kamba *ṅ-gidde* Hund, *ṅ-gide*, Hiau *mi-konde* Schakal (Herero *om-banje* dass., *om-buṅgu* Hyäne), Kamba *m-biti*, Maravi *m-fiti*, Zulu *im-pisi*, Suaheli, Nika, Pokomo, Delgado *m-fisi*, Nyambesi *i-witi*, Lourenzo Marquez *m-īse* Hyäne. Mit diesem Stamme *bet* aus *get* steht im Zusammenhange Aeg. [hieroglyphs] *ḥeṭe-te*, Kopt. ϩοιτε, ϩωιϯ Hyäne.

[2] Ueber das Verhältniss der beiden Suffixe *ḱed-ō* = Kulf. *teda-m* vgl. S. 75, Anm. 3 zu *dorō*. Mit *ḱedō* im Zusammenhange steht der Ausdruck im südafrikanischen Masai *e-siday* pl. *i-sidar* Strauss; vgl. damit *senta* (aus *seta-n*) im Mahassinuba = Kulfan *tedam*, *turum*, *telam*, Ar. اظلم *e-ẓlīm*.

[3] Vgl. Herero *posa*, im Akwapim *kosa* reden und damit Sanskr. *kat*, *gad*, *paṭ*, *paṭ*, *bhaṭ*, *bhaṇḍ*, *vat*, *vad*, *vand*, *īḍ* reden, singen, preisen, Got. *quiþa-n*, Isl. *kveða* dass., Gr. ὐδ-ω, ὑδί-ω besinge, ὕδ-η-ς, ἀ-οιδό-ς Sänger, Lit. *wadi-nu* rufen, locken, nennen, *wadintoji-s* Ausrufer.

yede Haus	Kan. *fato*, Haussa *gida*, Bari *kadi*, Dinka *kat*, *γut*, *wud*, *öt*, Schilluk *uot*, *ued*[1].
yuḍ singen	Haussa *gōde*, Kan. *gódo*, *cire*, Dinka *ket*[2].
zadeni Vih	Schilluk *šande* (aus *šade-n*) Schaf, Bari *kine* (aus *kidne*) pl. *yidin* Kleinvih (Schafe und Zigen), Kan. *bundi* (aus *budi-n*, Haussa *bisa*) Tier, Bagr. *bata* Schaf, Qamamil *bodo* Widder, Kenzi *butul* Bock, *berti* (aus *beti-r*) Zige, *ürti-ci-gi* (pl.) Vih, Kulf. *orti*, *ordi* Schaf[3].

Anmerkung. Der mittelst *ḍ* (Barth schreibt ð) ausgedrückte Laut welcher den Uebergang von *d* zu *z* darstellt, ist bei dem gegenwärtig zugänglichen Sprachmaterial des Teda nur mit wenigen Beispilen zu belegen, nemlich in *yuḍ*, *yoḍ* neben *yet* und *yuz* singen und in *yeḍe* neben *gedi*, *yeze*, *ēze* Sonne. Im Maschigh ist er ein häufig vorkommender Laut und wird durch das Zeichen Ǝ ausgedrückt welches paläographisch aus dem Aegyptischen [Zeichen] *ṭ* hervorgegangen ist und mit dem Phönikischen [Zeichen] und Aethiopischen [Zeichen] (in den Rüppelschen Inschriften), jüngere Form [Zeichen] übereinstimmt. Die Kabilen sezen demgemäss in den entsprechenden Wörtern für Ǝ des Maschigh ط, ظ und ض.

[1] Vgl. Sanskr. *kuṭi*, *kūṭa* Hütte, Haus, Isl. *kot*, Angels. *cot*, Engl. *hut*.

[2] Hebr. ידה *yadah*, Ar. ودى *wada*, Galla *weta*, *weda*, s. S. 82 s. v. *modi*.

[3] In Südafrika, Herero *on-yanda* Vih, *oṅ-gunde* Vih das zum Leichenschmause geschlachtet wird, Suaheli *ṅ-kondo*, Msegua *ṅ-goto*, Kamba *ṅ-godo*, Hiau *ṅ-kondolo*, Maravi *ṅ-kosa*, Kafir *iṅ-guša*, Nika *n-yonsi*, Mosambique *e-buti*, Ngola *m-budi*, Tette *m-busi*, Inhambane *m-futa* Schaf, *m-buti*, Lourenzo Marquez *m-bate*, Sofala, Tette, Sena, Kilimane u. s. w. *m-buzi* Zige. Damit vgl. Aeg. [Hieroglyphen] *γete*, [Hieroglyphen] *ḥete* Zige, [Hieroglyphen] *ḥete* Kleinvih, [Hieroglyphen] *bete* Widder, Tigriña *heta-l*, Dankali *reta* (d. i. *γeta*) pl. *wade-ra* Schaf, Zige, Samar. [Samar.] *gadey* Bock u. im Indogermanischen, Sanskr. *bēḍa* Widder, Lat. *hædu-s* Bock, Got. *gaitei*, Ahd. *geiz*, Isl. *geit*, Schwed. *get*, Dän. *ged*, Engl. *kid*, *goat* Geis.

3.

Häufig beobachtet man in den Teda-Dialekten Laut-Uebergänge von *t* und *d* zu den dentalen Reibungsgeräuschen (dentalen Zischlauten: *ʒ*, *s*, *z*, *š*), als:

taher schwarz und *šahere* Tinte
tebas „ *sebas* hören
tebuz, *tobuz* „ *sobuz* sizen
terī-ze „ *saγe* gerade
ti, *de* „ *si*, *ze* mit
tigi kommen „ *saga* folgen
tom „ *sum* machen
tuki binden „ *saga* weben, flechten
tūr (aus *tewe-r*, *tehe-r*) „ *sehe-ne*, *saye*, *sē* Fuss
tuzzot „ *sozzut* Ankunft
deberi Preis „ *samor* Bezalung
derē „ *ʒurō* Bauch
dibi, *dwi* „ *zū-nto* schlecht
dim, *dum*, *dō* „ *summa* zwei
dū „ *sō* nähen
duggun-de „ *seggabo-zo* nach
dūr „ *šaur* sehen
dúruši Halskette „ *ʒaleγa* Kette
ērdē Feind „ *ūrzē* Fremder
foti, *fodi* „ *ēz* Fluss
gade „ *ūso* (aus *wese*) Schlange
gedi, *yede*, *yeḍe* „ *yeze*, *ēze* Sonne
genti „ *gumosi*, *gomoši* Hirse
gudub, *guddub* „ *gusub*, *gussub* Hirse
side-no „ *sosi-n* Fliege
yet, *yoḍ*, *yuḍ* „ *yuz*, *bez* singen, schreien.

Demgemäss begegnen wir auch in den andern Sprachen für Teda *t* und *d* den dentalen Reibungslauten:

A. Im Aegyptischen.

tā (= *tah*) nemen	*zehān* berüren, Kopt. ϫⲱϩ, ϫⲟϩ, ϭⲟϩ, ϫⲉϩ, *zaye*, *zawe*, *za* (ältere Form *tehe*) mit Gewalt nemen, Kopt. ϭⲓⲟⲩⲉ, ϫⲓⲟⲩⲉ, *sawe*, *saū* festhalten, halten, bewaren.
tabar Taube	*semene*, Kopt. ⲥⲙⲟⲩⲛⲉ.
tagaī (s. *teski*) morgen.	*sewe*, *seū*, Kopt. ⲥⲟⲩ Tag.
taher (s. *dogeso*) schwarz	*seke*, *seneke* (= *seke-ne*) Finsterniss, Dunkelheit, *setege* verdeckt, versteckt, verborgen sein.
taī, *dabu* Nacken	*šebebe*, Demot. *šenebe*, Kopt. ϣⲃⲱⲃⲓ, ϣⲟⲩⲱⲃⲉ Kele.
takia, *zagua* Kappe ...	*šeχe*, *seχe-te*, *seχe-ne*, *seχe-ne-te*, *seχe-me* ἡ καλουμένη βασιλεία ψχέντ, *sehe-we* Müze der äthiopischen Könige.
talaχa arm	*seha* nackt, *šewe*, Kopt. ϣⲟⲩⲟ entberen, *sewe* arm, Demot. *zelehe*, Kopt. ϫⲟⲗϩ, ϫⲟⲣϩ, ϭⲣⲟϩ, ϭⲣⲱϩ arm sein.
te Land	*sewa*, *se-te* Ort, Kopt. ⲥⲁ.
tē, *toma*, *tōa* Zan	*šeχe-le* Zan, Kopt. ϣⲁⲗⲉⲩ Zäne.
tebas Gehör, hören ...	*semeti*, *seteme*, Kopt. ⲥⲉⲧⲉⲙ, ⲥⲁⲧⲉⲙ, ⲥⲱⲧⲉⲙ, ⲥⲟⲧⲙ̄.

tebuz sizen, ruhen .... *šefede-ye-te* Leichenbare, Bett.

tega Stein........... *šeγe*, Kopt. ϣⲱ, ϣⲟ Sand, *sebe*, *sewe*, Kopt. ⲥⲟⲃⲧ Mauer.

tegē, *dayē* Amt, Fürst . *seke*, Kopt. ⲥⲱⲕ füren, leiten, *seχe-me*, Kopt. ϣϭⲟⲙ, ϣϫⲟⲙ Machthaber, mächtig sein, *seχe-me*, *zeγe-me* das Scepter, *šaγe* der Erste, Kopt. ϣⲁ.

terke-ni Kleidung..... *ʒereye-na* Panzer, *sega*, Kopt. ⲥⲟⲕⲓ, ⲥⲟⲕ, ⲥⲱⲕ ein härenes Gewand, Demot. *seγe-l* Faden, Lampendocht, Kopt. ⲥⲟⲗ.

teski (= *tek-si*) Stern. *sebe*, *seye* (ältere Form *dewa* dass.), Kopt. ⲥⲓⲟⲩ, ⲥⲟⲩ.

ti, *di* geben, tun...... *se* Causativpräfix = älterem *de*.

tibbi, *diffa* Speise..... *sebe-te* dass., *sewe-te* Opferfleisch, an den Knochen der Tiere.

tifi Asche........... *ʒafi*, Kopt. ϫⲟϥ (κατάκαυμα), *ʒeγebe*, *zeγebe-te*, *zebeγe-te*, ϫⲁⲓⲃⲉⲥ Asche.

tig kommen, folgen ... *saga*, *seḥe*.

tigge vergessen ...... *seχe* dass., taub sein, Kopt. ⲥⲱϩ.

tiggi, *tuggu* schlagen .. *seqere*, *seqe*, *seke*, *zeγzeγe*, *seḥ-seḥe*, Kopt. ⲥⲁϣ, ⲥⲉϣ, ϣϭⲟ, ⲥⲉϩⲥⲱϩ.

tikke-si Gewicht...... *seχeχe* das Gleichgewicht auf der Wage, Kopt. ϣⲱϣ gleich sein.

tirke vertreiben . . . . . . *seḥere*, Kopt. ⲥⲁϩⲣ, ⲥⲁϧⲣ.

toggo, togo, digi Sonne. *seχe-te*, Kopt. ⲥⲁϩⲧⲉ, ⲥⲁϩⲧ Feuer, Hize, *šewe* Sonne = Gott Σῶς.

toṅgwa Frauenbrust . . . *seke*, *senqe-we* dass., *seneqe*, Kopt. ⲥⲉⲛⲕ, ⲥⲱⲙⲕ saugen, *sewege*, *süge* (aus *sebege*, *semege*) saugen, Kind (s. *dokē*).

totō Käfer, Wurm . . . . . *zedefi*, *zedebe*, Kopt. ϭⲁⲧϥⲓ, ϫⲁⲧϥⲉ, ϫⲉⲧϥⲓ, ϫⲁⲧⲃⲉ.

tugu Mülstein . . . . *seke*, Kopt. ⲥⲓⲕⲉ Mülstein, malen.

tugui Haus . . . . *seteχe*, *sereχe* (Stamm *seχe*) Burg, Kopt. ⲁⲥⲧⲓⲕ Dach, *seχewe*, *seḥe* Haus, Halle, *šeχe* bauen (vgl. s. v. *tega* u. *twigi*).

tuki binden . . . . *seqe*, *seneḥe* (neben älteren *teke*, *deneḥe*), Kopt. ⲥⲉⲛϩ, ϭⲱⲛϩ dass., *seχete*, Kopt. ⲥⲁϩⲧ flechten, weben.

tül (= *tewe-l*) waschen *sewe-ne*, Kopt. ⲥⲉⲓⲱⲟⲩⲛⲓ, ⲥⲓⲱⲟⲩⲛⲓ, ⲥⲓⲟⲩⲛⲉ Bad, baden, *teχe-me*, Demot. *ẓeke-me*, Kopt. ϫⲟⲕⲙ̄, ϫⲉⲕⲉⲙ, ϫⲁⲕⲉⲙ waschen, *seḥete*, *setefe* (aus *sefe-te*) und *sefe* reinigen.

tülo (= *tew-lo*) Schlacht *seke* Krieg, *seke-ye*, *sepe* Krieger (s. a. s. v. *tirke*).

tum, dibab schliessen . . *zebe* neben *debe* (s. S. 39 s. v.).

tumma (= *tuṅga*) Hand . . . *ẓanihe*, *šeneχe-te*, Kopt. ϭⲛⲁϩ, ϭⲛⲁⲩϩ Arm und Hand.

tūr (= *tewe-r*) Fuss . . *seke-be*, *sebeke*, *saga*, *sahe*, *seȧ-ti*, Kopt. ⲥⲏϥⲓ.

turke Schakal. . . . . *sepe* (aus *seke*) dass., Kopt. ϫⲉϫⲣⲏⲥ, ϫⲓⲕⲣⲏⲥ Wolf, auch Leopard.

twigi, *daṅg* sizen . . . . . *seha*, Kopt. ϭⲱϩ, ϭⲱ, *serefe* (aus *sefe-re*) sizen, ruhen, *sereχe* Thronsiz (vgl. *tugui*).

dagana Bogen . . . . *šemere*, Kopt. ϫⲉⲃⲉⲗ (s. S. 65).

daχe Fett . . . . *sekene*, Kopt. ⲥⲟϭⲛ, ⲥⲟϫⲛ Salbe.

dagel Affe. . . . . *seχe-χe-te* Hase (vgl. S. 65), *šebe-te* Affe.

daho, *dafo* Kopf. . . . . . *ẓake*, Kopt. ϫⲟⲕ Kopf, Scheitel.

dakker (s. *deberi*) Preis *sekere*, *šekere*, Demot. *šekere*, Kopt. ϣϭⲏⲣ dass., ϭⲓⲛϭⲟⲣ, ϫⲓⲛϭⲟⲣ Talent, *seχe-te* Schazmeister, Kopt. ⲥⲁⲃⲟⲧ, ⲥⲁⲃⲱⲧ, ζάκχαι Schazkammer, Schaz.

daṅgara Trommel . . . . *segere* das Tamburin schlagen, Kopt. ϣⲏⲉⲗⲏⲓⲗ, ϣⲏⲓⲗⲏⲓⲗ, ϣϭⲗϭⲓⲗ, mit Abfall des Anlautes ⲕⲉⲗⲏⲓⲗ Glocke.

dasa Kopf. . . . . *ẓaẓe*, Kopt. ϫⲟϫ, ϫⲱϫ, ϫⲱ.

dē (= *dew*) kochen . . . *sefe*, Kopt. ⲥⲟϥ, ϫⲟϥϫⲉϥ.

debā schlachten . . . . . . *sebehe*, *sewehe*, *semeχe* anrufen, beten, Kopt. ⲥⲉⲃⲟϩ versönen, ⲧⲟⲃⲉϩ beten (s. S. 56 s. v.).

debe-ri Preis, Wert ... *seχen-nū*, *sewen-nū*, Kopt. ⲥⲟⲩⲉⲛ, ⲥⲟⲩⲛ̄, ⲥⲟⲩⲉⲛⲧ, ⲥⲟⲩⲛ̄ⲧ.

debo-na Gesang ...... *seme*, Kopt. ⲥⲙⲟⲩ preisen, loben.

debū tausend .... *zeχebe*, Kopt. ⲧⲃⲁ, ⲑⲃⲁ Myriade.

dehī Schweiss .... *zefe*, *sefe*, tröpfeln, Kopt. ϫⲁϥ Tautropfen.

delaχe Regen .... *šeneχe*, *šeneye*, *šeneȧ*, *zeχe* Regenwetter, Regen, Sturm, Kopt. ⲧⲏⲩ, ⲑⲏⲟⲩ Wind.

demī Schaf .... *seȧū* Schaf, *sewe* Widder, Kopt. ⲉⲥⲱⲟⲩ, ⲉⲥⲟⲟⲩ, ⲉⲥⲁⲩ, ϩⲓⲏⲃ Schaf.

dibi, dwi schlecht..... *sebe*, Kopt. ⲥⲟⲩⲃⲱ, ⲥⲃⲟⲩⲓ, ϩⲱⲟⲩ.

diggedim zwanzig..... *ẓaweṭeȧ*, Kopt. ϫⲟⲩⲱⲧ, ϫⲱⲟⲩⲧ, ϫⲟⲩⲧ, ϫⲱⲧ, ϫⲓⲧ.

dim, dū zwei......... *ẓawi*, *ẓaui* ein Paar.

diya, diwa Mäne ..... *seme*, *sebe*, *ẓewe*, *šewe*, Kopt. ϣⲏⲟⲩ neben älterer Form *debe-ne* Haar.

diyab, dīab küssen.... *seχeme*, *seχewe*, *seχebe*, *seȧū* Kopt. ⲥⲁⲁ, ⲥⲟⲟ, ⲥⲱ, ⲥⲟ, ⲥⲉ, ⲥⲁ saugen, trinken, schlürfen.

dō (= ***dewe, dehe***) sehen *saye*, *sawe* sehen, einsehen, Kopt. ⲥⲁⲃⲉ, ⲥⲟⲩ.

dōge-so Nacht .... *ẓawe*, *seui*, Kopt. ϩⲃⲁ.

dokī, digo Son .... *seḥa*, *sefi* Kind, Son.

dōke fern, sich entfernen *seke-re*, Kopt. ⲥϭⲏⲣ, ϣϭⲏⲣ verreisen.

domos Kälte . . . . *sememe*. Kopt. ⲧⲉⲗⲧⲟⲙ dichter Nebel, ϭⲓⲙⲛ Wolke, Nebel.

dosū Haar. . . . . *serea* Haar, Haarlocke.

dū Getreideschober . . . *sewe*. Kopt. ⲥⲟⲩⲁ, ⲥⲟⲩⲟ Getreide.

duguli (s. *turke*) Löwe. *šeneχe* (aus *šege-ne*), Kopt. ϣⲟⲩⲙⲓⲉ (plur. aus *šewe-ni-s*) Löwe, *šeχere* wütend sein wie ein Panther, Kopt. ϫⲉϫⲣⲏⲉ, ϫⲓⲙⲣⲏⲉ Leopard, Wolf, *šeχeye* Panther, Kopt. ϣⲁⲩ Kaze.

dūr spähen. . . . . *zeχere*. *ζare*, Kopt. ϫⲉⲣ.

ūder Abend . . . . *χešere* Dämmerung, Abend.

a-rdi (*a-redi*) Freude . *reše*. Kopt. ⲣⲁϣⲓ, ⲗⲉϣⲓ und ⲣⲱⲧ.

a-ta-ye pl. *a-ta* Son. . . *ze*. *se*, Kopt. ⲥⲉ, ⲥⲓ. ϣⲉ.

ēdi Lanze . . . . *a-χese*. Kopt. ϩⲧⲏ, ⲉϩⲧⲉ.

foti, *fodi* Fluss . . . . *weze*, Kopt. ϩⲁⲧⲉ dass., *gaše* Ueberschwemmung, Flut, Kopt. ϭⲉϣϫⲟϣ begiessen.

fodū ganz, alle . . . . *χeše*. Kopt. ⲱϣ, ⲟϣ vil, *wesi* ganz, gar, ser.

hede, *fudi* Schamglid . . *wese*. *mese*, Kopt. ⲙⲉⲥ.

kaid, *gaidua* Richter. . . *qaζena* Oberst.

kedē Hize . . . . *bese* Feuer.

kit zälen, *kodi-n* Zal . . *ḥese-be* u. mit Metathesis *ḥebese* Zal, zälen, rechnen.

mado, *wada* rot . . . . . . *mereše*, *meneše* (aus *meš*), Kopt. ⲙⲉⲣϣ, ⲙⲣ̄ϣ, ⲙⲉⲣⲥⲓ, ϭⲣⲁⲓ.

B. In den erythräischen Sprachen.

tā (aus *tah*) nemen . . . Ar. سفر *safa-ra*, Bedau. *sihou* wegnemen, *e-suk* das Nemen, Schoagalla *sokka* (Somali *toγa*), Tigré ጸቢ: *ṣabe*, Aeth. ሰረቀ: *saraqa* (aus *saqa-ra*) rauben.

tabar Taube . . . . Hebr. צפור *ṣipōr*, Chald. צפר *ṣipar*, Galla *zimbira*, Somali *šimber* Vogel (Stamm *šimb* aus *šiṅg*), Ar. زغلول *zaγlul* Taube, mit dem Stamme *zage-l* vgl. شفنين *šifa-nīn*, Chald. שפינא *šafi-na* = Tigré ተኩር: *takar* Turteltaube.

tagal morgen . . . . Ar. سجسج *sagsag*, سحر *saḥar*, Somali *sako*, Hebr. שחר *šaχar*, Chald. צפר *ṣefar* Morgen.

taher (s. *dogeso*) schwarz Hebr. שחר *šaχor* schwarz, Ar. سحر *sahira*, Aeth. ሰወረ: *sawara* dunkel sein, Agau *zarki* (aus *zaki-r*) schwarz.

tal, ***dabu*** Nacken . . . . . Hebr. צואר *ṣawár*, Aeth. ዘባን: *zabān* dass., Bedau. *šebele* Hals = Ar. زهر *zaḥer*, ساعل *sāγil* Kele, Tigré ሰጋድ: *sagād*, Chald. שכם *šekem* Nacken (Stamm *šek*).

talaγa arm . . . . Ar. سلقع *salqaγa*, سكن *sakana*, شقا *šaqā* arm sein, صغر *saγara*, سرق *saraqa*, سخل *saχala*, شجن *šagana* schwach sein, Aeth. ጸዕረ: *ṣeγera* leiden, ሰርሐ: *sareḥ*, Tigré ሸለሐ: *šaleḥ* schwach.

te, ***toma***, ***toā*** Zan . . . . . Hebr. שן *šen*, Aeth. ስን: *sen*, Ar. سن *sinn* (aus *siṅg*) = ثغر *θaγ-r* Zan.

tebas Gehör, hören . . . Chald. u. Hebr. שמע *šamaγ*, Ar. سمع *samaγa*, Aeth. ሰምዐ: *sameγa*, Samar. ࠑࠅࠕ *ṣūt* (= *ṣebat*), ࠔࠌࠏ *šemaq* (*q* = *t*).

kedi Hund	Fula *kutu-ru*, am Nigerdelta: Mbofia u. Abadscha *ǹ-keta*, Isoama *ǹ-kata*, Aro *ǹ-kada*, Ischiele *ǹ-geta*; Bulanda *bid-n*, Limba *kute-n*, Wolof *kaθi*, Pika u. Karekare *ádu* Hund, Wand. *bade-la* Schakal, Kan. *bulte* (*bute-l*) u. *butte*, Kenzi *edi* (aus *wedi*) u. *éddi*, Mah. *eddi* Hyäne [1].
kedō Strauss (Vogel)..	Kulf. *tidam*, *tedam*, *turum*, Songh. *taitai*, Bari *tutuö*, Dinka *ūt*, Schilluk *udu* [2].
kude einer, jeder	Bari *geleng* pl. *kade*, Mah. *kodo-t*, Haussa *kadeï* allein, *gudā*, Bagr. *kedė*, Dor *kodu*, Buduma *ketā*, Ngodschin *keden*, Kiamba *kudom*, *kulom*, Kaure *kudum*, Legba *kudem*, Bode *gade*, Doai *gudio*, Batta *hido*, Bulanda *foda*, Limba *funte*, Karekare *wadi*, Isoama *ōte* eins.
modi Wort	Dinka *uet* dass., *wode*, Haussa *pidi* sagen [3].
rod pflanzen, gäten ...	Dinka *dot* (Kan. *dor* = *dot* cf. Chald. רדי).
u-kedu-s Nachricht....	Dinka *ƴadd-uet* „bringen-Wort", Haussa *goḍa*, Mah. *ida* benachrichten, Kan. *kot*, Kulf. *kotane* und *koderi* bringen.

[1] In Südafrika, Kamba *ṅ-gidde* Hund, *ṅ-gide*, Hiau *mi-konde* Schakal (Herero *om-banje* dass., *om-buṅgu* Hyäne), Kamba *m-biti*, Maravi *m-fiti*, Zulu *im-pisi*, Suaheli, Nika, Pokomo, Delgado *m-fisi*, Nyambesi *i-witi*, Lourenzo Marquez *m-īse* Hyäne. Mit diesem Stamme *bet* aus *get* steht im Zusammenhange Aeg. *ḥeṭe-te*, Kopt. ϩοιτε, ϩωιϯ Hyäne.

[2] Ueber das Verhältniss der beiden Suffixe *ked-ō* = Kulf. *teda-m* vgl. S. 75, Anm. 3 zu *dorō*. Mit *kedō* im Zusammenhange steht der Ausdruck im südafrikanischen Masai *e-siday* pl. *i-sidar* Strauss; vgl. damit *senta* (aus *seta-n*) im Mahassinuba = Kulfan *tedam*, *turum*, *telam*, Ar. اظلم *e-ẓlim*.

[3] Vgl. Herero *posa*, im Akwapim *kosa* reden und damit Sanskr. *kat*, *gad*, *paṭ*, *paṭ*, *bhaṭ*, *bhaṇḍ*, *rat*, *vad*, *vand*, *īḍ* reden, singen, preisen, Got. *quiþa-n*, Isl. *kveða* dass., Gr. ὑδ-ω, ὑδέ-ω besinge, ὗδ-η-ς, ἀ-οιδό-ς Sänger, Lit. *wadi-nu* rufen, locken, nennen, *wadintoji-s* Ausrufer.

yede Haus .... Kan. *fato*, Haussa *gida*, Bari *kadi*, Dinka *kat*, *γut*, *wud*, *ōt*, Schilluk *uot*, *ued*[1].

yuḍ singen .... Haussa *gōde*, Kan. *gódo*, *cire*, Dinka *ket*[2].

zadeni Vih .... Schilluk *šande* (aus *šade-n*) Schaf, Bari *kīne* (aus *kidne*) pl. *yidin* Kleinvih (Schafe und Zigen), Kan. *bundī* (aus *budi-n*, Haussa *bisa*) Tier, Bagr. *bata* Schaf, Qamamil *bodo* Widder, Kenzi *butul* Bock, *berti* (aus *beti-r*) Zige, *ūrti-ci-gi* (pl.) Vih, Kulf. *orti*, *ordi* Schaf[3].

Anmerkung. Der mittelst *ḍ* (Barth schreibt ð) ausgedrückte Laut welcher den Uebergang von *d* zu *z* darstellt, ist bei dem gegenwärtig zugänglichen Sprachmaterial des Teda nur mit wenigen Beispilen zu belegen, nemlich in *yuḍ*, *yoḍ* neben *yet* und *yuz* singen und in *yeḍe* neben *gedi*, *yeze*, *ēze* Sonne. Im Maschigh ist er ein häufig vorkommender Laut und wird durch das Zeichen Ǝ ausgedrückt welches paläographisch aus dem Aegyptischen ⊂⊃ *ṭ* hervorgegangen ist und mit dem Phönikischen Ш und Aethiopischen Ш (in den Rüppelschen Inschriften), jüngere Form Ш übereinstimmt. Die Kabilen sezen demgemäss in den entsprechenden Wörtern für Ǝ des Maschigh ط, ظ und ض.

[1] Vgl. Sanskr. *kuṭi*, *kūṭa* Hütte, Haus, Isl. *kot*, Angels. *cot*, Engl. *hut*.

[2] Hebr. ידה *yadah*, Ar. ودى *wada*, Galla *weta*, *weda*, s. S. 82 s. v. *modi*.

[3] In Südafrika, Herero *on-yanda* Vih, *oṅ-gunde* Vih das zum Leichenschmause geschlachtet wird, Suaheli *ṅ-kondo*, Msegua *ṅ-yoto*, Kamba *ṅ-godo*, Hiau *ṅ-kondolo*, Maravi *ṅ-kosa*, Kafir *iṅ-guša*, Nika *n-yonsi*, Mosambique *e-buti*, Ngola *m-budi*, Tette *m-busi*, Inhambane *m-futa* Schaf, *m-buti*, Lourenzo Marquez *m-bate*, Sofala, Tette, Sena, Kilimane u. s. w. *m-buzi* Zige. Damit vgl. Aeg. [hieroglyphs] *γete*, [hieroglyphs] *ḥete* Zige, [hieroglyphs] *ḥete* Kleinvih, [hieroglyphs] *bete* Widder, Tigriña *ḥeta-l*, Dankali *reta* (d. i. *γeta*) pl. *wade-ra* Schaf, Zige, Samar. [Samaritan] *gadey* Bock u. im Indogermanischen, Sanskr. *bēḍa* Widder, Lat. *hœdu-s* Bock, Got. *gaitei*, Ahd. *geiz*, Isl. *geit*, Schwed. *get*, Dän. *ged*, Engl. *kid*, *goat* Geis.

3.

Häufig beobachtet man in den Teda-Dialekten Laut-Uebergänge von *t* und *d* zu den dentalen Reibungsgeräuschen (dentalen Zischlauten: *ẓ, s, z, š*), als:

taher schwarz	und	*šahere* Tinte
tebas	„	*sebas* hören
tebuz, tobuz	„	*sobuz* sizen
terī-ze	„	*saγe* gerade
ti, de	„	*si, ze* mit
tigi kommen	„	*saga* folgen
tom	„	*sum* machen
tuki binden	„	*saga* weben, flechten
.*tūr* (aus *tewe-r, tehe-r*)	„	*sehe-ne, saye, sē* Fuss
tuzzot	„	*sozzut* Ankunft
deberi Preis	„	*samor* Bezalung
derē	„	*ẓurō* Bauch
dibi, dwi	„	*zū-nto* schlecht
dim, dum, dō	„	*summa* zwei
dū	„	*sō* nähen
duggun-de	„	*seggabo-zo* nach
dūr	„	*šaur* sehen
dúruši Halskette	„	*ẓaleγa* Kette
ērdē Feind	„	*ūrzē* Fremder
foti, fodi	„	*ēz* Fluss
gade	„	*ūso* (aus *wese*) Schlange
gedi, yede, yeḍe	„	*yeze, ēze* Sonne
genti	„	*gumosi, gomoši* Hirse
gudub, guddub	„	*gusub, gussub* Hirse
side-no	„	*sosi-n* Fliege
yet, yoḍ, yuḍ	„	*yuz, bez* singen, schreien.

Demgemäss begegnen wir auch in den andern Sprachen für Teda *t* und *d* den dentalen Reibungslauten:

A. Im Aegyptischen.

tā (= *tah*) nemen	*zeḥàu* berüren, Kopt. ϫⲱϩ, ϫⲟϩ, ϭⲟϩ, ϫⲉϩ, *ʒaye*, *ʒawe*, *ʒa* (ältere Form *tehe*) mit Gewalt nemen, Kopt. ϭⲓⲟⲩⲉ, ϫⲓⲟⲩⲉ, *sawe*, *saū* festhalten, halten, bewaren.
tabar Taube	*semene*, Kopt. ⲥⲙⲟⲩⲛⲉ.
tagaī (s. *teski*) morgen.	*sewe*, *seū*, Kopt. ⲥⲟⲩ Tag.
taher (s. *dogeso*) schwarz	*seke*, *seneke* (= *seke-ne*) Finsterniss, Dunkelheit, *setege* verdeckt, versteckt, verborgen sein.
taī, *dabu* Nacken	*šebebe*, Demot. *šenebe*, Kopt. ϣⲃⲱⲃⲓ, ϣⲟⲩⲱⲃⲉ Kele.
takia, *ʒagua* Kappe ...	*šeχe*, *seχe-te*, *seχe-ne*, *seχe-ne-te*, *seχe-me* ἡ καλουμένη βασιλεία ψχέντ, *seḥe-we* Müze der äthiopischen Könige.
talaχa arm	*seḥa* nackt, *šewe*, Kopt. ϣⲟⲩⲱ entberen, *sewe* arm, Demot. *ʒeleḥe*, Kopt. ϫⲟⲗϩ, ϫⲟⲣϩ, ϭⲣⲟϩ, ϭⲣⲱϩ arm sein.
te Land	*sewa*, *se-te* Ort, Kopt. ⲥⲁ.
tē, *toma*, *tōa* Zan	*šeχe-le* Zan, Kopt. ϣⲁⲗⲉⲩ Zäne.
tebas Gehör, hören ...	*semeti*, *seteme*, Kopt. ⲥⲉⲧⲉⲙ, ⲥⲁⲧⲉⲙ, ⲥⲱⲧⲉⲙ, ⲥⲟⲧⲙ̄.

tebuz sizen, ruhen .... *šefede-ye-te* Leichenbare, Bett.

tega Stein.......... *šeγe*, Kopt. ϣⲱ, ϣⲟ Sand, *sebe*, *sewe*. Kopt. ⲥⲟⲃⲧ Mauer.

tegē, *dayē* Amt, Fürst . *seke*, Kopt. ⲥⲱⲕ füren, leiten, *seχe-me*, Kopt. ϣϭⲟⲙ, ϣϫⲟⲙ Machthaber, mächtig sein, *seχe-me*, *zeγe-me* das Scepter, *šaγe* der Erste, Kopt. ϣⲁ.

terke-ni Kleidung..... *ζereye-na* Panzer, *sega*, Kopt. ⲥⲟⲕⲓ, ⲥⲟⲕ, ⲥⲱⲕ ein härenes Gewand, Demot. *seγe-l* Faden, Lampendocht, Kopt. ⲥⲟⲗ.

teski (= *tek-si*) Stern. *sebe*, *seye* (ältere Form *dewa* dass.), Kopt. ⲉⲓⲟⲩ, ⲥⲟⲩ.

ti, *di* geben, tun...... *se* Causativpräfix = älterem *de*.

tibbi, *diffa* Speise..... *sebe-te* dass., *sewe-te* Opferfleisch, an den Knochen der Tiere.

tifi Asche.......... *ζafi*, Kopt. ϫⲟϥ (κατάκαυμα), *ζeγebe*, *zeγebe-te*, *zebeγe-te*, ϫⲁⲓⲃⲉⲥ Asche.

tig kommen, folgen ... *saga*, *seḥe*.

tigge vergessen ...... *seχe* dass., taub sein, Kopt. ⲥⲱϩ.

tiggi, *tuggu* schlagen .. *seqere*, *seqe*, *seke*, *zeγzeγe*, *seḥ-seḥe*, Kopt. ⲥⲁϣ, ⲥⲉϣ, ϣϭⲟ, ⲥⲉϩⲥⲱϩ.

tikke-si Gewicht...... *seχeχe* das Gleichgewicht auf der Wage, Kopt. ϣⲱϣ gleich sein.

tirke vertreiben ...... *sehere*, Kopt. ⲥⲁϩⲣ, ⲥⲁϭⲣ.

toggo, togo, digi Sonne. *seχe-te*, Kopt. ⲥⲁϩⲧⲉ, ⲥⲁϩⲧ Feuer, Hize, *šewe* Sonne = Gott Σῶς.

toṅgwa Frauenbrust ... *seke*, *senqe-we* dass., *seneqe*, Kopt. ⲥⲉⲛⲕ, ⲥⲱⲙⲕ saugen, *sewege*, *sūge* (aus *sebege, semege*) saugen, Kind (s. *dokē*).

totō Käfer, Wurm..... *zedefi*, *zedebe*, Kopt. ϭⲁⲧϥⲓ, ϫⲁⲧϥⲉ, ϫⲉⲧϥⲓ, ϫⲁⲧϥⲉ.

tugu Mülstein .... *seke*, Kopt. ⲥⲓⲕⲉ Mülstein, malen.

tugui Haus .. .. *seteχe*, *sereχe* (Stamm *seχe*) Burg, Kopt. ⲁⲥⲧⲓⲛ Dach, *seχewe*, *sehe* Haus, Halle, *šeχe* bauen (vgl. s. v. *tega* u. *twigi*).

tuki binden.......... *seqe*, *senehe* (neben älteren *teke*, *denehe*), Kopt. ⲥⲉⲛϩ, ϭⲱⲛϩ dass., *seχete*, Kopt. ⲥⲁϩⲧ flechten, weben.

tūl (= *tewe-l*) waschen *sewe-ne*, Kopt. ⲥⲉⲓⲱⲟϭⲛⲓ, ⲥⲓⲱⲟϭⲛⲓ, ⲥⲓⲟϭⲛⲉ Bad, baden, *teχe-me*, Demot. *ṡeke-me*, Kopt. ϫⲟⲕⲙ̅, ϫⲉⲕⲉⲙ, ϫⲁⲕⲉⲙ waschen, *sehete*, *setefe* (aus *sefe-te*) und *sefe* reinigen.

tūlo (= *tew-lo*) Schlacht *seke* Krieg, *seke-ye*, *sepe* Krieger (s. a. s. v. *tirke*).

tum, dibab schliessen.. *zebe* neben *debe* (s. S. 39 s. v.).

tumma (= *tuṅga*) Hand ... *ẓanihe*, *šeneẏe-te*, Kopt. ϭⲛⲁϩ, ϭⲛⲁⲩϩ Arm und Hand.

tūr (= *tewe-r*) Fuss .. *seke-be*, *sebeke*, *saga*, *sahe*, *seȧ-ti*, Kopt. ⲥⲛϥⲓ.

turke Schakal........ *sepe* (aus *seke*) dass., Kopt. ϫⲉϫⲣⲏⲥ, ϫⲓⲕⲣⲏⲥ Wolf, auch Leopard.

twigi, *daṅg* sizen ..... *seha*, Kopt. ϭⲱϩ, ϭⲱ, *serefe* (aus *sefe-re*) sizen, ruhen, *sereχe* Thronsiz (vgl. *tugui*).

dagana Bogen .... *šemere*, Kopt. ϫⲉⲃⲉⲗ (s. S. 65).

daẏe Fett .... *sekene*, Kopt. ⲥⲟϭⲛ, ⲥⲟϫⲛ Salbe.

dagel Affe........... *seχe-ẏe-te* Hase (vgl. S. 65), *šebe-te* Affe.

daho, *dafo* Kopf...... *ẓake*, Kopt. ϫⲟⲕ Kopf, Scheitel.

dakker (s. *deberi*) Preis *sekere*, *šekere*, Demot. *šekere*, Kopt. ϣϭⲏⲣ dass., ϭⲓⲛϭⲟⲣ, ϫⲓⲛϭⲟⲣ Talent, *seχe-te* Schazmeister, Kopt. ⲥⲁⲃⲟⲧ, ⲥⲁⲃⲱⲧ, ζάκχαι Schazkammer, Schaz.

daṅgara Trommel .... *segere* das Tamburin schlagen, Kopt. ϣⲕⲉⲗⲕⲓⲗ, ϣⲕⲓⲗⲕⲓⲗ, ϣϭⲗϭⲓⲗ, mit Abfall des Anlautes ⲕⲉⲗⲕⲓⲗ Glocke.

dasa Kopf........... *ẓaẓe*, Kopt. ϫⲟϫ, ϫⲱϫ, ϫⲱ.

dē (= *dew*) kochen ... *sefe*, Kopt. ⲥⲟϥ, ϫⲟϥϫⲉϥ.

debā schlachten ...... *sebehe*, *sewehe*, *semeẏe* anrufen, beten, Kopt. ⲥⲉⲃⲟϩ versönen, ⲧⲟⲃⲉϩ beten (s. S. 56 s. v.).

debe-ri Preis, Wert . . . *seχen-nū*, *sewen-nū*, Kopt. ⲥⲟⲩⲉⲛ, ⲥⲟⲩⲛ̄, ⲥⲟⲩⲉⲛⲧ, ⲥⲟⲩⲛ̄ⲧ.

debo-na Gesang . . . . . . *seme*, Kopt. ⲥⲙⲟⲩ preisen, loben.

debū tausend . . . . *zeχebe*, Kopt. ⲧⲃⲁ, ⲑⲃⲁ Myriade.

dehī Schweiss . . . . *zefe*, *sefe*, tröpfeln, Kopt. ϫⲁϥ Tautropfen.

delaχe Regen . . . . *šeneχe*, *šeneye*, *šeneȧ*, *zeχe* Regenwetter, Regen, Sturm, Kopt. ⲧⲏⲩ, ⲑⲏⲟⲩ Wind.

demī Schaf . . . . *seȧū* Schaf, *sewe* Widder, Kopt. ⲉⲥⲱⲟⲩ, ⲉⲥⲟⲟⲩ, ⲉⲥⲁⲩ, ϩⲓⲏⲃ Schaf.

dibi, *dwi* schlecht . . . . . *sebe*, Kopt. ⲥⲟⲩⲃⲱ, ⲥⲃⲟⲩⲓ, ϩⲱⲟⲩ.

diggedim zwanzig . . . . . *ʒaweṭeȧ*, Kopt. ϫⲟⲩⲱⲧ, ϫⲱⲟⲩⲧ, ϫⲟⲩⲧ, ϫⲱⲧ, ϫⲓⲧ.

dim, *dō* zwei . . . . *ʒawi*, *ʒaui* ein Paar.

diya, *diwa* Mäne . . . . . *seme*, *sebe*, *ʒewe*, *šewe*, Kopt. ϣⲏⲟⲩ neben älterer Form *debe-ne* Haar.

diyab, *diab* küssen . . . . *seχeme*, *seχewe*, *seχebe*, *seȧū* Kopt. ⲥⲁⲁ, ⲥⲟⲟ, ⲥⲱ, ⲥⲟ, ⲥⲉ, ⲥⲁ saugen, trinken, schlürfen.

dō (= *dewe*, *dehe*) sehen *saye*, *sawe* sehen, einsehen, Kopt. ⲥⲁⲃⲉ, ⲥⲟⲩ.

döge-so Nacht . . . . *ʒawe*, *seui*, Kopt. ϩⲃⲁ.

dokē, *digo* Son . . . . *seḥa*, *sef* Kind, Son.

dōke fern, sich entfernen *seke-re*, Kopt. ⲥϭⲏⲣ, ϣϭⲏⲣ verreisen.

domos Kälte .... *semeye*, Kopt. ⲧⲉⲙⲧⲟⲙ dichter Nebel, ϭⲓⲙⲏ Wolke, Nebel.

dosū Haar .... *sereá* Haar, Haarlocke.

dū Getreideschober ... *sewe*, Kopt. ⲥⲟⲩⲁ, ⲥⲟⲩⲟ Getreide.

duguli (s. *turke*) Löwe. *šeneχe* (aus *šege-ne*), Kopt. ϣⲟⲩⲛⲓⲥ (plur. aus *šewe-ni-s*) Löwe, *šeχere* wütend sein wie ein Panther, Kopt. ϫⲉϫⲣⲏⲥ, ϫⲓⲏⲣⲏⲥ Leopard, Wolf, *šeχeye* Panther, Kopt. ϣⲁⲩ Kaze.

dūr spähen .... *zeχere*, *ȥare*, Kopt. ϫⲉⲣ.

ūder Abend .... *χešere* Dämmerung, Abend.

a-rdi (*a-redi*) Freude . *reše*, Kopt. ⲣⲁϣⲓ, ⲗⲉϣⲓ und ⲣⲱⲧ.

a-ta-ye pl. *a-ta* Son... *ze*, *se*, Kopt. ⲥⲉ, ⲥⲓ. ϣⲉ.

ēdi Lanze .... *a-χese*, Kopt. ϩⲧⲏ, ⲉϩⲧⲉ.

foti, fodi Fluss .... *weze*, Kopt. ϩⲁⲧⲉ dass., *gaše* Ueberschwemmung, Flut, Kopt. ϭⲉϣϭⲟϣ begiessen.

fodū ganz, alle .... *χeše*, Kopt. ⲱϣ, ⲟϣ vil, *wesi* ganz, gar, ser.

hede, fudi Schamglid .. *wese*, *mese*, Kopt. ⲙⲉⲥ.

kaid, gaidua Richter... *qaȥena* Oberst.

kedē Hize .... *bese* Feuer.

kit zälen, *kodi-n* Zal .. *ḥese-be* u. mit Metathesis *ḥebese* Zal, zälen, rechnen.

mado, wada rot ...... *mereše*, *meneše* (aus *meš*), Kopt. ⲙⲉⲣϣ, ⲙⲣ̄ϣ, ⲙⲉⲣⲥⲓ, ⲃⲣⲁⲓ.

B. In den erythräischen Sprachen.

tā (aus *tah*) nemen ...	Ar. سفر *safa-ra,* Bedau. *sihou* wegnemen, *e-suk* das Nemen, Schoagalla *sokka* (Somali *toγa*), Tigré ጸቤ: *ṣabe,* Aeth. ሰረቀ: *saraqa* (aus *saqa-ra*) rauben.
tabar Taube	Hebr. צפור *ṣipōr,* Chald. צפר *ṣipar,* Galla *zimbira,* Somali *šimber* Vogel (Stamm *šimb* aus *šiṅg*), Ar. زغلول *zaγlul* Taube, mit dem Stamme *zage-l* vgl. شفنين *šifa-nīn,* Chald. שפינא *šafi-na* = Tigré ተካር: *takar* Turteltaube.
tagal morgen	Ar. سجسج *sagsag,* سحر *saḥar,* Somali *sako,* Hebr. שחר *šaχar,* Chald. צפר *ṣefar* Morgen.
taher (s. *dogeso*) schwarz	Hebr. שחר *šaχor* schwarz, Ar. سحر *sahira,* Aeth. ሰወረ: *sawara* dunkel sein, Agau *zarki* (aus *zaki-r*) schwarz.
taī, dabu Nacken	Hebr. צואר *ṣawār,* Aeth. ዘባን: *zabān* dass., Bedau. *šebele* Hals = Ar. زهر *zaher,* ساعل *sāγil* Kele, Tigré ሰጋድ: *sagād,* Chald. שכם *šekem* Nacken (Stamm *šek*).
talaγa arm	Ar. سلقع *salqaγa,* سكن *sakana,* شقا *šaqā* arm sein, صغر *saγara,* سرق *saraqa,* سخل *saχala,* شجن *šagana* schwach sein, Aeth. ጸዐረ: *ṣeγera* leiden, ሰርሐ: *sareḥ,* Tigré ሸለሐ: *šaleḥ* schwach.
te, toma, toā Zan	Hebr. שן *šen,* Aeth. ስን: *sen,* Ar. سن *sinn* (aus *sing*) = ثغر *θaγ-r* Zan.
tebas Gehör, hören ...	Chald. u. Hebr. שמע *šamaγ,* Ar. سمع *samaγa,* Aeth. ሰምዐ: *sameγa,* Samar. ጽፀጠ *ṣūt* (= *ṣebat*), ࠔࠌࠏ *šemaq* (*q* = *t*).

tebuz sizen, ruhen....	Chald., Hebr. שבת ***šabat***, Ar. سبت ***sabata***.
tega Stein...........	Samar. ***ṣeγū-r***, Hebr. סלע ***selaγ***. Aeth. ጸለዐ: ***ṣolāγ***, Ar. صخر ***ṣaχer***, صلغ ***ṣalaγ***, صلع ***ṣullaγ***, سلوع ***sulūγ***, زلج ***zulug*** زلقة ***zilqa-t*** Stein, Fels, Hügel.
tegē, ***dayē*** Amt, Fürst .	Samar. ***seχan*** Herr, Chald. סגן ***segan***. Hebr. סרך ***sarek***, Galla ***zalga-na*** Fürst, Ar. شرع ***šaraγa*** verordnen, شرّع ***šurraγ*** Gesezgeber, سارح ***sāreḥ***, Bedau. ***šekua*** Aufseher, Hirt, Tigré ሽማግሌ: ***šemágili*** (aus ***šañgili***) Richter.
ten, ***den*** meinen, denken	Ar. زنّ ***zanna***, ظنّ ***ẓanna***, سنّ ***sanna*** (II).
terī Wasserschlauch...	Sauak. ***o-sēr***, Aeth. ስእር: ***seér***, ሳዕር: ***sāγer***. Ar. زكرة ***zikra***, زقّ ***ziqqa*** dass., vgl. Chald. צלא ***ṣelā*** Haut (aus ***selg***).
terka-seī Freundin	Ar. سخل ***saχal***, سجير ***sagīr***, سجي ***sagī***, (vgl. دخل ***daχal***, دخلل ***diχlal***) Freund.
terke-ni Kleid	Hebr. שריון ***širyon*** Panzer, Ar. شراع ***širāγ*** Tuch, Segel, سلك ***salk*** Faden, سحل ***saḥel*** Kleid, Agau ***saχri*** Garn, ***sigi*** Faden, Galla ***zogola*** Kleid, Mantel.
teski (aus ***tek-si***) Stern.	Agau ***seχul-wa***, vgl. Syr. ܛܟܘܐ ***teχwā***.
tibbi, ***diffa*** Speise.....	Ar. شلو ***šilw*** (aus ***šiw-l***, vgl. هبر ***hab-r*** dass.), Galla ***sagale***, Schoagalla ***sōra***. Hebr. שאר ***šeēr***, Samar. ***seγ-di***, Aeth., Amh. und Tigré ሥጋ: ***šegā***, Sauak. ***to-šaḥ***, Bedau. ***to-šā*** Fleisch, Speise.
tifī Asche...........	Tigré ጸበል: ***ṣabal***, Ar. صفوة ***ṣafwah***, ضبح ***ṣibḥ***, صناء ***ṣanāγ*** dass., سخم ***suχa-m***, Chald. שיחורא ***šiχo-ra*** Glutkole.

tig kommen .... Galla *ziga* dass., Chald. שכח *šekaχ*, Samar. ࠔࠒࠏ *šeqaγ*, ࠔࠏࠇ *šeγaχ* erreichen, Ar. زحك *zaḥaka* = دخدخ *daχdaχa*, دجّ *dagga* kommen.

tiggi vergessen .... Hebr. שכח *šakaχ*, שיה *šayah*, Ar. سها *sahā*, ذهل *ḏahala*, ظهر *ṭahara*, Chald. טעא *ṭeγaʾ*, Agau. *senegi* = *sege-ni*.

tiggi schlagen, zerstören Ar. شقّ *šaqqa*, شقح *šaqaḥa*, شجّ *šagga*, سقع *saqaγa*, شلق *šalaqa*, شلغ *šalaγa*, صكّ *ṣakka*, صقع *ṣaqaγa*, صخّ *ṣaχχa*, صقر *ṣaqara*, صلق *ṣalaqa*, صلج *ṣalaga*.

tikke-si Gewicht ...... Hebr. שקל *šaqal*, Ar. شكل *šakala*, ثقل *θaqala*, شخر *šaχara*, شقّ *šaqqa*, Aeth. ጸነዐ: *ṣanaγa*, Agau *suki* schwer sein.

tirke Kamelsattel..... Ar. سرج *serg* für Pferde und Maultiere.

tirke vertreiben ...... Ar. شغر *šaγara*, شحن *šaḥana*, سخل *saχala*, زجر *zagara*, زلخ *zalaχa*, زلق *zalaqa*, زرق *zaraqa*, زجّ *zaḥḥa*.

toggo, togo, digi Sonne . Aeth. ጸሐይ: *ṣaḥāy*, ፀሐይ: *zaḥāy*, Ar. ضحّ *ṣiḥḥa*, ذكا *ḏukā* Sonne, Chald. שחין *šeχin*, שגרא *šegārā* Licht, Samar. ࠆࠏࠓ *zeγar* Mond, Hebr. זרח *zeraχ* Licht.

togor Eunuch .... Tigré ስሎብ: *selōb*, Amh. ሰለባ: *salabā*, Schoagalla *sanga*.

tom machen .... Hebr. שום *šūm*, Chald. סום *sūm*, Aeth. ሤመ: *šēma*, Ar. سام *sāma*, Agau *zō*.

toṅgwa Frauenbrust... Somali *sakār*, Tigrñ. *subbi* (aus *sumbi*, *suṅgi*) = Aeth. ጥብ: *ṭeb* Frauenbrust, ተላዕ: *talāγ*, Tigré ፀርዔ: *zerγé* Euter, Hebr. צלחת *ṣalaχat* Brust, Ar. زغل *zaγala*, سكر *sakara* saugen.

totö Wurm, Käfer .... Ar. سوس ***sūs*** Wurm, Hebr. סס ***sās***, Chald. ססא ***sāsā*** Motte, Agau ***sinci*** Wurm.

trebu Lippe .... Ar. شرب ***šarb***, Himyar. ***šopra*** = Aeg. [Hieroglyphen] ***sepete***, Assyr. ***sapti***, Chald. ספא ***sefā***, Hebr. שׂפה ***safah***, Ar. شفة ***šafah***.

tugu Mülstein .... Galla ***zuku-ma*** Körner aus der Aehre reiben, ***zoqa*** mit Sand abreiben.

tugui Haus .... Hebr. סך ***sok***, שׁכן ***šeken***, Aeth. ሰቀላ: ***saqalā***, Ar. صعان ***ṣaγān*** dass., سطح ***saṭeχ***, Amh. ሰገነት: ***saga-na-t*** Dach.

tuki binden.......... Chald. זקק ***zeqaq***, Ar. زنق ***zanaqa***, شنق ***šanaqa***, سجن ***sagana***, شجر ***šagara***, سكر ***sakara***, سك ***sakka***, صك ***ṣakka***.

tül (= *tewe-l*) waschen Samar. ࠎࠄࠍ ***sehan***, ࠎࠇࠍ ***seχan***, ࠎࠇࠊ ***seχak*** dass., Chald. סחי ***seχi*** baden, Bedau. ***e-šgud*** (= Galla ***dika***) waschen.

tūlo (= *tew-lo*) Schlacht Amh. ሰለፍ: ***salef***, Tigré ሸፈ: ***šefe***.

tumma (= *tumba, tuṅga*) Hand, Arm .... Chald. שׁעלא ***šaγala*** flache Hand (Ar. رعل), Hebr. שׁעל ***šaγal*** Faust, זרוג ***zerōg***, Tigré ሶቆቅያ: ***soqoqyā***, Bedau. ***sekuka*** Arm.

tūr (aus *tewe-r*, *tehe-r*) Fuss, Bein .... Tigré ሾከና: ***šokenā***, Bedau. ***te-sokena***, Hebr. שׁוק ***šōq***, Ar. ساق ***sāk***, Galla ***zarba*** (aus ***zaba-r***), Assyr. ***sepe***.

turke (s. *duguli*) Schakal Hebr. שׁועל ***šuγal*** Schakal, שׁעלב ***šaγalab*** Fuchs, Ar. ثعال ***θaγāl*** Schakal, ثرغل ***θurγul*** Fuchs, سرحال ***sirḥāl***, شقذ ***šaqe-ḍ*** Wolf, سلقة ***silqa-t*** Wölfin.

tŭrko-no Huf, Klaue... Aeth. ሰኮና: ***sakonā***, Tigré ሸንካር: ***šenkār*** und damit gleich Aeth. ጽፈር: ***ṣefer***, Hebr. צפרן ***ṣiprōn***, Chald. טפר ***ṭefar***.

turku helfen .... Ar. شرك *šaraka*. شرج *šaraga*, ذرع *ḍaraγa*, ظهر *ṭahara*, سعد *saγa-da*.

dagana Bogen .... Ar. شريجة *šerīga-t*, شرعة *širγa-t*.

daγe Fett .... Ar. سعن *saγn*, شحم *šaḥm*, Agau *sinki*.

dagel Affe........... Harari *zagaru*, Amh. ዘንጀሮ: *zenjaro* Affe, Ar. سخلة *saχla-t* junger Hase.

daho, dafo Kopf...... Ar. سحاة *saḥā-t* Kopf, Scheitel.

dakker Preis, Wert ... Ar. شكر *šakara*, Hebr. שכר *sakar*, Aeth. ዘገነ: *zagana* belonen, bezalen, Chald. שער *šeγar* abschäzen, שערא *šeγarā*, Ar. سعر *siγr* Marktpreis, سنجة *sanga-t* Wage, Hebr. שקל *šeqel* Siclus (Münze).

daṅg bleiben, ruhen... Hebr. צעה *ṣaγah*, Chald. שהי *sehi* sich lagern, Samar. ࠔࠇࠄ *šeχah* sich aufhalten, ࠔࠓࠇ *šeraχ* und ࠃࠏࠓ *deγar*, ࠆࠁࠋ *zebal* wonen, ࠔࠓࠏ *šeraγ*, Aeth. ጸንሐ: *ṣaneḥa*, Tigré ጸንሐ: *ṣanha* u. ሰከነ: *sakena*, Bedau. *sah* verbleiben.

daṅg schweigen ...... Ar. صاخ *ṣāχa*, سكت *sakata*, Hebr. שתק *šataq* dass., Samar. ࠔࠕࠒ *šetaq* stumm, Ar. سجم *sagama* stumm sein u. damit zusammenhängend سمك *samaka*, سكّ *sakka*, صلج *ṣaliga*, صلخ *ṣaliχa* taub sein.

daṅgara Trommel .... Ar. زنج *zang* dass., Chald. זגא *zaggā*, Amh. ሻኵራ: *šākuarā* Glocke, Schelle.

de, di Sache .... Ar. شي *šay*.

debā schlachten ...... Hebr. זבח *zabaχ*, Aeth. ጸብሐ: *ṣabeḥa*, ሠወዐ: *šaweγa*, Amh. ሠዋ: *šawā* (S. 68).

debe-ri Preis, Wert ... Hebr. שוב *šūb* u. שלם *šalam* (= *šama-l*).

debo-na Gesang ...... Hebr. זמר *zamar*, Ar. زمر *zamara*, زبر *zabara*, Aeth. ዘመረ: *zamara* singen.

debū tausend . . . . Bedau. *šeb* hundert, Tigrñ. *šabbe* (aus *šambe, šañge*), Tigré ሺኣ፡ *šiχa*, Aeth. ሺሕ፡ *šiḥ*, Amh. ሽህ፡ *šeh*, ሺያው፡ *šayw* tausend, Samar. ࠎࠂࠅࠄ *segūāh* Myriade = Chald. סוגי *sūgē* Menge, סגע *segay*, סגא *segā* vil sein.

deya klein . . . . Hebr. צעיר *ṣāγīr*, Ar. صغير *ṣaγīr* dass., سخل *saχl*, Samar. ࠆࠏࠓࠄ *zeχrah*, Bedau. *šelek*, Sauak. *šelleko* wenig.

dehī Schweiss . . . . Hebr. זעה *zeγah*, ضحا *šaḥā*, صنك *ṣaγika* schwizen, Agau *süski* Schweiss (aus *sük-si*, vgl. Ar. رشع *rašaγa* = رحض *raḥaṣa*, Tigré ረሐፀ፡ *reḥeza* schwizen).

delaye Regen . . . . Chald. זלח *zelaχ*, זחל *zeχal* regnen (Stamm *zeχe*), Ar. سح *saḥḥ*, سحساح *saḥsāḥ* Regen, سجل *sagala* ausgiessen, زغر *zaγara* überschwemmen, Hebr., Chald. סגריר *sagrīr*, שעיר *šaγīr* Regenguss.

demī Schaf . . . . Tigré ሸበን፡ *šebén* Schaf, Hebr. שה *šeh*, Ar. شية *šiya-t*, شاة *šā-t* Lamm, Schaf.

der herumziehen . . . . . Hebr. סור *sūr* (neben דור *dūr*, תור *tūr*).

derī Kreis . . . . Aeth. ዘወር፡ *zawar*, Amh. ዙርያ፡ *zuryā*.

dibi, dwi schlecht . . . . . Ar. سى *say*, سفساف *safsāf*, مشفشف *mu-šaf-šif*, Chald. סוירא *sewē-ra*.

diyel Bett . . . . Aeth. ጸርሕ፡ *ṣerḥ*.

diya (aus *diga*) Mäne. . Aeth. ሠዕርት፡ *šeger-t* Mäne, Hebr. שער *saγar* Haar (Stamm *sag*), זקן *zāqān*, Aeth. ጸሕም፡ *ṣeḥem*, Hebr. שפם *safam*, Bedau. *šenek* (aus *šeke-n*) Bart.

diyab, diab küssen. . . . Aeth. ሰዐመ፡ *saγama*, Amh. ሳመ፡ *sāma* küssen, Ar. سحب *saḥaba*, Hebr. שבע *šabay*, Samar. ࠔࠒࠄ *šeqah* trinken.

dō (aus *dew*, *deh*) sehen	Bedau. *šib*, *šebib*, Hebr. שאה *šaāh*, שעה *šaγah*, שכה *sakah*, Chald. סכא *sekaā*, שגח *šegaχ* (Reduplication von *šeke*).
dóge-so Nacht	Aeth. ጽጉግ: *ṣegūg* Finsterniss, ሰርክ: *sarek* Abend (aus *sake-r* cf. Ar. دهل *ḍahl* Nacht), ሰወረ: *sawara* dunkel sein.
dogo senden	Chald. שגר *šegar*, שלח *šelaχ*, Hebr. שלח *šalaχ*, Ar. سجر *sagara*, سلخ *salaχa* dass., Bedau. *te-sekena* die Botschaft.
dōke sich entfernen ...	Bedau. *e-sgi*, Ar. صقع *ṣuqaγa*, شجا *šagā*, شق *šaqqa*, زحل *zaḥala*, زحن *zaḥana*.
domar, *dōr* Stier	Hebr. שור *šōr*, Aeth. ሶር: *sōr*, Ar. ثور *θaūr*.
dū (aus *dew*) nähen ...	Aeth. ሰፈየ: *safaya*, ሰፈአ: *safaā*, Amh. ሰፋ: *safa* dass. (vgl. Kopt. ϩⲱⲧⲓ nähen).
duguli (s. *turke*) Löwe.	Hebr. שחל *šaχal*, Ar. سلقم *salqa-m*, صلقم *ṣalqa-m*, شكم *šaki-m*, شجعم *šagγa-m*.
dūr spähen..........	Hebr. שור *šūr*, שבר *šabar*, Ar. سبر *sabara*, Chald. סער *seγar*, סקר *seqar* = Galla *derge* (*degre*) dass., Hebr. שכל *sakal*, Chald. סכל *sekal* einsehen, verstehen.
ūder Abend	Ar. عصر *γaṣer*, عشا *γašā*, Sauak. *wasir*.
a-rdi Freude	Ar. لذه *leḍa-h*.
bidde-di Fuss	Hebr. פס *pas* Schritt, Aeth. ቍጽ: *queṣ*.
ēdi Lanze	Hebr. עצן *γēṣen* (= כידון, חנית).
fodū, *buddi* ganz, alles	Bedau. *kesso*, Sauak. *kesse* alles, jeder.
foti, *fodi* Fluss	Agau *wuši*, Tigñ. *mōs-nu*, Amh. ወንዝ: *wanz* dass., Schoagalla *bisani*, Galla *biza* Wasser, See, Hebr. בץ *boṣ* Sumpf.
gadi Schlange	Ar. عصلة *γaṣ-la-t*, بثن *baθa-n* (= Hebr. פתן *peten*), Somali *a-biso* und *mus*.
gedi (s. *kedē*) Sonne...	Hebr. u. Chald. אש *ēš* Sonnenglut, Feuer.
gode Durst	Ar. عطش *γaṭiša* dürsten (Stamm *γaša*).

godū Eber, *gadū* Sau . .	Hebr. חזיר *χazīr*, Ar. خنزير *ḫanzīr* Sau.
hadi-ni, had-wi Schaf .	Hebr., Chald. עז *γez*, Ar. عنز *γanz* Zige; mit *γanz* aus *γaz-n* gleich sind Hebr. כשב *kese-b* (*b* aus *m* = früherem *n*) u. כבש *kebes* Schaf, Ar. كبش *kabš* Widder.
hede, fudi Schamglid . .	Hebr. בשת *boše-t* dass., פת *pot*, Ar. كس *kas*, كوس *kūs* (aus *kes-ū*), Amh. ሕምስ: *ḥems* (aus *ḥes-m*) = Aeth. ሕፅን: *ḥeze-n*, Tigré ቀንት: *qant* (aus *qat-n*) vulva.
īda Holz	Hebr. עץ *γeṣ*, עצם *γeṣe-m*, Aeth. ዕፅ: *γez*, ዐፀወ: *γaza-wa*, Ar. خشب *χaša-b*.
kaid, gaidua Richter . .	Hebr. קצין *qāṣīn*, Ar. قاضي *qāḍī*.
kedē Hize	Tigré ሐዝ: *ḥez*, Galla *buza* Hize, Fieber.
kedī Hund	Agau *guzze-n, guse-ṅgi* (= Dankali *kuta*), Bedau., Begaw., Sauak. *o-yas* pl. *e-ēs*, Harari *bušši*, Tigré (bei Massaua) ቢጽዮ: *biṣyo*, Argubba *biẓyo*, Amh. ውሻ: *wešā* Hund, ቈንጽል: *quenṣel* (Stamm *qeṣ*), Tigré ሐሺል: *ḥašil* Fuchs, ሐሺን: *ḥašin* Wolf, Sauak. *bašo-b* Fuchs.
kit zälen, *kodi-n* Zal . .	Ar. حصى *ḥaṣa*, حسب *ḥasa-ba*, Hebr. כסס *kasas*, כסר *kasa-r*, חשב *χaša-b*, Chald. כסם *kesa-m*, Aeth. ሐሰበ: *ḥasa-ba* zälen, Bedau. *kesi* zalen.
nedake Kuss, küssen . .	Hebr. נשק *našaq* küssen, Ar. رضع *raḍiγa*, رغث *raγaθa*, رطع *raṭaγa* saugen, لطع *laṭaγa*, لحس *laḥasa*, لجد *lagada* leken.
sideno (cf. *totō*) Fliege	Aeth. ጸደና: *ṣadanā* Erdbine, ጽንዐይ: *ṣenzay* (= Tigñ. *tinṭia* pl. *tanátu*), Agau *ẓünẓa* (= Galla *tita-sa*) Fliege.
udeno (s. *hadini*) Gazelle	Ar. غزال *γazāl*, Galla *bozonu* Gazelle, Aeth., Amh. አጋዜን: *a-gāzēn* Wildgeis.

C. In den nordafrikanischen Sprachen.

ta, de mit, und .... Masch. *d, s,* Kab. *d, s,* Schaui *ṭ, z,* Auel. *s,* Buschi *so.*
tabar Taube .... Kab. *i-zbir,* Zuawa *i-θbir* (s. S. 43 s. v.).
tagai morgen .... Masch. *a-zekka,* Kab. *e-zika, a-zekka,* Auel. *a-šikke,* Beni Mzab *a-zešša.*
taher schwarz .... Ergia *a-zegzeg* blau.
talaγa arm .... Kab. *e-zgel* Mangel leiden, darben.
tatau Spinne .... Kab. *ti-sisi-t.*
te, toma Zan......... Masch. *e-šin,* Auel. *e-sen,* Ghadam. *e-sin.*
tebuz, tobuz sizen..... Auel. *e-sobe* sich sezen, niderlassen.
tehi, tefi Akazie, Talha. Auel. *ta-sagar-t* dass. (= Ar. شجر Baum).
ten, den meinen ...... Kab. *sen,* Masch. *san* wissen.
teri Weg............ Auel. *te-šarro-t* u. *ti-jeri-t.*
terī Wasserschlauch... Auel. *ta-suferi-t.*
terka-seī Freundin .... Auel. *sokel* sich verbinden, befreunden.
terke-ni Kleidung..... Kandin *zaley* Garn, Faden.
tig kommen .... Auel. *sikel* (Kab. *dew*) gehen.
tigge vergessen ...... Kab. *sehi* (Auel. *e-tūa* aus *tewa, teha*).
toggo, togo, digi Sonne. Kab. *siγ* (u. *raγ*) brennen, leuchten.
totō Wurm .... Auel. *a-sis* Orwurm.
trebu Lippe .... Masch. *zaγaf, zaraf.*
tugui Haus .... Kab. *a-seqa* Haus, *a-šluḥ* Zelt.
tūl-d das Waschen.... Kab. *a-sired.*
tun anbinden .... Kab. *sen* aufhängen.
tūr Fuss, Bein .... Schaui *a-zār.*
túrko-no Huf, Klaue... Auel. *e-skar,* Ghadam. *a-škar,* Beni Menass. *a-ššer,* Kab. *a-yašer* Huf, Nagel.
dagana Bogen .... Auel. *a-sagim* Bogenstrang.
daγe Fett .... Auel. *šaga, šawa* salben.
dakker Wert......... Masch. *a-sekkil.*

dē kochen .... Masch. *sū*, Kab. *saw* (Kandin *dohu*).
debe-ri Preis, Wert ... Kab. *a-sūma*.
debū tausend .... Tergia *zuwenist*, Azg. *zuwenis* hundert.
dehi Schweiss .... Kab. *a-šefi*, Auel. *im-selha* (aus *sehe-l*).
delaγe Regen .... Auel. *a-šeragu* die Regenzeit.
diγel Bett .... Auel. *ta-šegi-t* Bettstatt.
diya Mäne .... Auel. *a-sak*, Kab. *a-sebib* Mäne, *a-šgar*, Schaui *a-zaū* (aus *zawe*, *zage*) Haar.
diyab küssen .... Kab. *θuγ*, *suw*, Masch. *sū* saugen, trinken.
dō sehen .... Kab. *sīg*.
dóge-so Nacht .... Uled Soltan *θa-šuy-θ* (Auel. *ta-duy-t* aus Stamm *dug*) Abend.
dogo senden .... Auel. *soke*, Kab. *šeya*.
domos Kälte .... Kab. *ta-semmaṭe-t*, Auel. *a-semat*, Masch. *a-semeḍ*, Wadreag *ta-zemut*.
dūr sehen .... Kab. *zēr*.
ūder Abend .... Auel. *ta-kas-t* (= عصر).
kedē Hize .... Auel. *ta-his-t* Feuer, Flamme.
kedī Hund .... Beni Menass. *a-kzin*, Kandin *tši*.
nedake Kuss .... Auel. *nakas* saugen.
side-no Fliege .... Kab. *ti-zizui-t* u. *īzin* (Masch., Auel. *ēhi*).

D. In den mittelafrikanischen Sprachen.

ta, *de* und .... Kan. *šo* u. *šawa*, Haussa *da*, *ša*, Log. *sa* (= Songh. u. Timbuktu *dē*), Fula *he*, im Wolof *hei* mit, und [1].

[1] Vgl. im südafrikanischen Nama *ti* und. Im Kanuri, Logone, Songhai u. Fula werden diese Wörtchen als enclitische Partikeln dem zu verbindenden Ausdrucke nachgesezt, ebenso im Maba *-ka* u. Mahassinuba *-kon* und (lautlicher Uebergang des ursprünglichen Dentals in den Guttural), wärend Dinka und Bari *ko* und, mit die Partikel zwischen die zwei zu verbindenden Ausdrücke sezen. Vgl. damit Gr. *-τε* u. *καί*, Sanskr. *ca*, Lat. *-que*, Got. *-h*; s. S. 37, 41, 43, 48 s. v. *ti* u. S. 64 s. v. *da*.

tā (aus *tah, tak*) nemen Kan. *ẓok*, *ẓoṅg* (Maba *daṅg*, Haussa *daū* = *dawe*), Log. *si*, in den Mandingosprachen, Soso *toṅgo*, Tene *toṅg*, Mande *tā*, Toma *seγe*. Mano u. Gio *si* [1].

tagaī morgen .... Kulf. *ziγin* (= Kenzi *tejer*) dass., Affade *e-sik-su* Morgen, Log. *sage-li*, *sayeli* Tag (Songh. *hoṅg*, Buduma *howa*) [2].

taher schwarz .... Nupe *šiko*, in den Dialekten von Basa *šiko*, Eschitako *e-šiko*, Puka *e-jihi*, Kupa *e-šiṅg*, Goali *ẓeliṅg* (aus *zeṅg-li*, vgl. in den Mandingosprachen, Mano *tiṅg*, Gbandi *teṅgo*, Mende *teliṅgo* schwarz), Kan. *ẓelam*, *šilim*, dialektisch *cilum*, *jelam*, Affade *ẓelim* schwarz = Bari *tilimö-t*, Dinka *tyep*, Nuer *tyep* (aus *tlep*) Schatten, Dunkel [3].

[1] In Südafrika, Inhambane, Tette, Sena, Maravi *teṅga*, Pangela *tiko-la*, Inhambane *teki-le*, Delgado *tūa-la*, Suaheli *toa*, Ngola *saṅko-la*, Kasandsch *zaṅgu-la*, Lubalo *zaṅgu-l*, Herero *yeka* nemen; vgl. damit Gr. ταγ (τε-ταγ-ών), Lat. *tag-o*, *tang-o*, Got. *tēkan*. Angels. *tacan*, *take*, Isl. *taka*, Schwed. *taga*, Dän. *tage* nemen und Isl. *þigg-ja* nemen, empfangen, Schwed. *tigga*, Dän. *tigge* betteln, Gr. δέχομαι, δέχο-μαι ich neme an.

[2] S. S. 45 s. v. *tagaī* u. S. 51 s. v. *toggo*; vgl. Sanskr. *šuc* leuchten, *šuci*, *šuc-ra* Morgenstern, Lit. *žlega* Morgendämmerung und damit Ar. زهرة *zuhara-t* (vgl. Kopt. ⲥⲟⲩⲣⲟⲩ stella Veneris), Aeth. ዘሁራ: *zehūrā* Venus (Planet), Bari *dabor*, Bagr. *tuṅgu-mi* Morgenstern.

[3] Die Form *ẓelam* ist demnach aus *ẓelaṅg*, mit Abfall von *g* und Uebergang von *n* zu *m*. Damit gleich ist Hebr. צלמון *ṣalmōn* Schatten, Dunkel, Finsterniss, Ar. ظلم *ẓalima*, Aeth. ጸለመ: *ṣalema* schwarz, finster werden. Die Form *ẓelaṅg* ist aus *zeṅga-l*, Stamm *ẓege*; die Einbeziehung des Suffixes in den Inlaut ist erfolgt wie bei Wandala *cilko* = Kulfan *duku-li* Schatten, Finsterniss. Denselben lautlichen Entwickelungen begegnen wir am gleichen Worte in den südafrikanischen Sprachen, wie Pangela *teka-wa*, Mimboma *dembe* (aus *doṅge*, vgl. S. 45 s. v. *taher*), Maravi *zaku-da* u. *yaku-da*, Ngola *šike-le*, Lubalo *šige-le*, Inhambane

tai Nacken, Hals ..... Maba *saṅga-la* (= Kulf. *doh-l* Hals), Nupedialekt von Puka *sako-sako* Kele, Limba *sogoro*. Bode *šilako* Nacken[1].

takia, ʒagua Kappe ... Kan. *zakwa*. *ʒogā*. *ʒaγua*. Nguru *ʒōγa*, Wand. *ʒokō*. Bode *šika* Kappe, Müze[2].

talaγa arm .... Haussa *ma-syaji*. Bagr. *ma-sāji*, Ham *šaji*. in den Nupedialekten von Puka *saṅke*, Goali *sanjiale*. Gurescha *šiliṅg*[3].

te Erde, Land .... Nupe *še*. *i-še*. Dong. *sibe*. Wolof *suw*[4].

te, toma, tōa Zan ..... Ngyangbara *zi* = Dinka *tu-ṅg*, Maba *sate* (Wurzel *sa*). Log. *θan*, in den Mandingodialekten Mano u. Gio *soṅg*[5].

yipu-la (aus *sipu-la, siku-la*), aber Mosambique *yoriba*, Kilimane *ūripa* (aus *weripa*, vgl. die Volksnamen Y o r u b a und D s c h o l o f oder W o l o f), Herero *serni* (aus *serbi* = *serki, sek-ri*) s c h w a r z. In den indogermanischen Sprachen vgl. Sanskr. *śyāma*, *śyāva* s c h w ä r z l i c h, Russ. *sivyi* d u n k e l g r a u, Isl. *sām-r* s c h w a r z.

[1] Vgl. S. 45 s. v.

[2] Vgl. in Südafrika, Indu *ki-tuṅgua*, Melong *e-teka*, Sena *n-tope*, Ngola, Pangela, Songo *u-sape*, Lubalo *šabe*, Nteghe *ki-jek*, Zulu *isi-joko*, Inhambane *ki-hogo* u. *ki-kobo* pl. *zi-kobo*, Nama *gawa-i* dasselbe, welche lezteren Formen sich mit Aeg. *χefe*, Ar. كفية *kufiye-h* berüren.

[3] Vgl. S. 45 s. v. Mit Sanskr. *tarka* (a. a. O.) vgl. Lit. *sergu* l e i d e n, k r a n k s e i n, Osset. *seyye*, Isl. *sjuk-r*, Got. *siuk-s* k r a n k, *Þarban* l e i d e n, *Þarb-s* A r m e r, in Steiermark *sarben* l e i d e n, k r a n k s e i n.

[4] In Südafrika, Kafir *i-zwe*, Lourenzo Marquez *mi-sava*, Pokomo *n-ṣi*, Nika *n-zi*; s. auch S. 46 s. v.

[5] Im Kanemdialekt des Teda lautet das Wort *temi* = Kanuri *timī* (aus *timyi* = *timgi*, vgl. Songhai *hinye*, in Timbuktu *hiṅge* Z a n). Die Form *timgi* ist aus *tiṅgi* (*m* aus *n*); mit *timgi* vgl. Ar. سبك *sabak* d e r Z a n a m K a m m e (*b* aus *m*) = Aeg. *ȧbeḥe*, Kopt. ⲟⲃϩⲉ Z a n (Uebergang von *s* über *h* zu *ȧ*). Hebr. שן *šen* ist demnach aus *šeṅg*, mit Abfall von *g* das aber im Ar. سن *sinn* assimilirt erscheint. Mit *siṅg* aus *sig-n* sind gleich Ar. ثغر *θaγ-r*, Somali *helko*, Galla *ilka* = Haussa *hako-ra*, Affade *sareṅko* Z a n; vgl. auch oben S. 46. s. v.

tega Stein .... Wand. *šigga*, Mah. *siwe*, Kenzi *siv*, Dong. *siū*, Log. *sée* (aus *sehe*), Affade *sē*, Wolof *sufe* Sand, in den Mandingosprachen, Kono *siṅge*, Vei *seṅg*, Gadschaga *seye*, in Liberia, Dewoi u. Ibe *sog-bo*, Kru *sawo*, Gribo *slo*, *sēo* Stein[1].

tege, *duye* Amt, Fürst . Mah. *eska* (für *seka*) vermögen, können, Wand. *šlok-se* (neben älterem *duk-se*), Haussa *saliki*, *sariki*, *serki* (aus *saki li*, *saki-ri*), Kundsch. *saliṅke* König[2].

tehi, *tefi* Talha; Baum . Wand. *saje-le* Akazie, Maba *suṅgo*, Affade *sih*, Pika *šowi* (u. *jowi*), Nupedialekte: Kupa *ʒig-mo*, Eschitako *ʒug-ba*, Basa *ʒig-wo*, Puka *siwa*; Soso *sugey*, Kono *sūe* Baum, Holz[3].

[1] In Südafrika entsprechen diesen Formen Ngola *ki-sekele*, Kasandsch u. Lubalo *ki-segele*, Songo *mu-segele*, Munti *n-saga*, Sofala u. Kilimane *mu-saṅga*, Nika u. Pokomo *m-zaṅga*, Herero *e-heke* (vgl. *o-huṅgo* Hügel), Meto *mu-hawa* Sand, Nyombe *n-seṅgo*, Basunde *n-zoṅge* Stein denen als ältere Formen gegenüberstehen Mosambique *n-taga*, Suaheli *m-taṅga*, Kamba *mu-daṅga* Sand. Im Indogermanischen vgl. damit Sanskr. *sika-tā* Sand, Altslov. *skala* Stein, Got. *skal-ja* Ziegel, Lat. *silec-s* Kisel (vgl. Sanskr. *šilā* Stein, Fels, Stamm *silek* aus *sike-l*) = Ar. زلقة *zalaqa-t* kleiner Stein; als ältere Formen scheinen damit zusammenzuhängen Gr. τραχύ-ς felsig, τρώγλη Höle; vgl. S. 46 s. v. *tega* u. S. 52 s. v. *tū*.

[2] In Südafrika, Songo *sekulu* pl. *ʒi-sekulu*, Basa *saleki*, Isuwu *saṅga-m*, Pangela *o-soma* pl. *olo-soma* (aus *somba* = *soṅga*), Kamba *ke-zumbe* (neben älterem *ki-toṅga*), Nika *zumye* König; s. a. S. 46 s. v. Im Indogermanischen vgl. Sanskr. *šak* können, vermögen, *šak-ti* Macht, *sah*, *suh* können, *sahas* Macht, Kraft, Stärke wovon als ältere Formen vorhanden sind *draǵ*, *drāǵ*, *drēk* mächtig sein, können; *drag* aus *dag-r* (vgl. S. 50, Anm. 1) verhält sich zu *šak* wie Mahassinuba *eska* zu Bedauie *a-dreg-ya* können, vermögen, *a-dreg* Kraft, Macht.

[3] Als ältere Formen entsprechen diesen im Nupedialekt Ebe *tug-ma*, in den Sprachen des nordöstlichen Sudan, Mose *teγa*, Legba *taγo*, Kaure *teγo*, Gurescha *tiwo*, Dschelanga *tiv*, Gadschaga *taḥ*, in den Sprachen von Liberia,

ten, den meinen ...... Mah. *sunna*, Haussa *sani*, Log. *sen*[1].
terī Wasserschlauch... Log. *satki*, Kan. *sakti*, Haussa *zika*[2].
terī-ze gerade aus .... Kan. *χeg-ro*, Maba *serko-no* dasselbe[3].
terka-seī Freundin .... Wand. *ŧiggete, zakkate, šlagate* Freund[4].

Kru und Gribo *tu*, Dewoi *su*, Basa *jiū*, Gbe *jū* Baum. In denselben Formen erscheint das Wort in Südafrika, Kum *tiγ* pl. *n-tiγ*, Bagba *a-tiγ*, Balu *ti-teṅg*, Bamom *ti-tiγ* u. *ti-tē* (Abfall von *g*), Herero *omu-ti*, Zulu *umu-ti*, Kafir *um-ti*, Suaheli *m-ti*, Kamba *mu-di*, Pokomo u. Hiau *mu-hi*, Nama *hai-b* Baum. Mit der mittelafrikanischen Form *sake* vgl. Sanskr. *šākī-n* Baum, *šākā* Ast, Zweig, Lit. *šaka* dass., *šakaly-s* Brennholz.

[1] Interessant ist die Kanuriform dieses Wortes *taṅgin* ich meine, denke, 3 Pers. sing. *tak-cin*, daher *tak-te* Gedanke, Erwägung, Erinnerung, *tak-te-ma* ein gutes Gedächtniss habend. Hiernach sind die Formen *ten, den* (s. a. S. 38, 41 u. 47 s. v.) auf *teng, deng* zurückzuleiten, vgl. auch Dinka *tak* = Bari *den* denken, meinen. Die Verdoppelung von *n* in Ar. طَنّ , زَنّ erklärt sich hiernach, wie im Worte سَنّ (s. S. 102 s. v. *te*); vgl. damit Bedauie *sehi-ye* denken, *to-sěhi* Gedanke = Aegypt. *seχe* sich erinnern, *seχe-re* erwägen, denken, Hebr. זכר *zakar* dass.; die gleichen Lautentwickelungen zeigen sich am selben Worte in Südafrika, Herero *tena*, Nika *danni*, aber Hiau *laṅga* (aus *daṅga*) und *saka* denken, meinen. Damit vgl. Sanskr. *tan* (aus *tenh*) neben jüngerem *šaṅk* (Lit. *tikiu*, Got. *Þagkjan*, Isl. *Þykkja*) denken, bedenken, Altbaktr. *šnā* (Sanskr. *jnā*, Gr. γνω-, Ahd. *knā*, cf. Lat. *cunc-tari*, Uebergang des Dental in den Guttural) wissen.

[2] Mit *satki* ist gleich Ar. سطيح *saṭīḥ* (aus *saṭeḥ-ī*) Schlauch; mit dem Stamme *saṭeḥ* vgl. צלא *ṣelā* Haut. Ueber *ī* in *terī* s. S. 70 s. v. *demī*.

[3] *terī-ze* (vgl. تَرَصّ *taruṣa* gerade sein) ist aus *tergi-ze*, *ze* = Kan. *ro* ist die Postposition nach, zu welche im Maba *-na, -no* lautet. Mit der Kanuriform vgl. Fula *taū-ro* dass. (aus *tab-ro* = *tag-ro*). Im Kulfan lautet das Wert *kelohi-sa* (mit Uebergang des dentalen Anlautes in den Guttural, auch im Teda dialektisch *kurū-so* = *terī-ze*. Die Formen Maba *serko* u. Kulfan *kelohi* sind aus *sek-ro*, *kehi-lo* = Tedi *tegi-r-ze*, vgl. Hebr. תקן *taqan* gerade, recht sein, Galla *ḍuga* war, recht (Adj.) u. *ḍuga-ti* dass. (Adv.) Damit hängt zusammen Aeth. ርቶዕ : *reteγe* dass. (aus *reγe-te*) u. Hebr. צדק *ṣaduq* (aus *saqad* = *saqa* + *da*), = Ar. صحّت *ṣaḥt*.

[4] In Südafrika, Hiau *ambo-saṅga*, Muntu *abo-saṅga*, Maravi *n-seraṅga*, Kafir *um-hlobo* (aus *hlogo*, vgl. S. 47 s. v. *terkaseī*) denen als ältere Formen entsprechen, Kabenda *n-deku*, Mimboma *n-diku*, Nteghe *n-duku* Freund.

terke-ni Kleidung ..... Bagr. *seley*, Haussa *zalē*, *sarī*, Dong. *sorbe* (aus *sorge* = *sog-re*) Garn, Faden, Haussa *šika*, Bambarra *zifa*, Wolof *ziba*, Fula *jiba*, Kan. *cifa* u. *ciga* Sack[1].

teski Stern .... Kan. *šilugo*, *šilogo* u. *celugo*, Kundsch. *šilogo*, Affade *selage*, Log. *silki-n*, Nupe *sanji*, Songh. *sanay*[2].

ti geben .... Kan. *še*, Wand. *sa*, Mande *so* (und *di*).

tibbi, *diffa* (s. *dū*) Speise Fertit *somba* (aus *songa* = Dinka *ring*), Haussa *siki*, Wand. *siwa*, Affade *sū*, Doai u. Ngodschin *šluwi* (aus *šuwi-l*, vgl. Wand. *silewa* Tier), Bambarra *sogo*, Mande *subu*, Sòso *sube*, Vei *suye*, *sūe*, Gbese *šūa* Fleisch, Speise[3].

[1] In Südafrika, Tschuana *le-sika*, Isuwu u. Diwala *mu-singa*, Herero *oru-sepa* Garn, Faden, Hiau *n-saku*, Kilimane *n-sapo* Sack; vgl. damit Hebr. שַׂק *saq*, Gr. σάκος, σάκκος Sack, härenes Kleid, σάγη Kleidung, Lit. *szarka-s* Mantel, *silkai* Baumwolle, Isl. *serk-r*, Got. *snaga-s* Kleid.

[2] Die Form *teski* ist aus *tek-si*; als Infix erscheint dieses *s* wie in *baske* Spil, *masko* Laus, *musko* Arm, *pusga* Gesicht, *yeski* Finsterniss, *woski* gestern u. s. w. für *bak-se* u. s. w. Der Stamm von *teski* ist also *tek*, auch vorhanden in *tagaī* morgen u. *toggo* Sonne. Das Infix *s* scheint hier eine deminutive Bedeutung auszudrücken, gerade so wie in den Berbersprachen der weiblichen Artikel *ti*, *si* häufig diese Function versieht. Dem entsprechend lautet z. B. im Wandala der Ausdruck für Stern *treh-yoko* „der kleine Mond“; mit *treh* vgl. Bedauie *e-drik* Somali *dayaḥ* Mond und damit Samar. ꞏ *zeγar* Mond womit in Mittelafrika übereinstimmen, Qamamil *šige*, Bagrimma *sanga-t* Mond; s. auch S. 51, Anmerk. 3 und S. 107, Anmerk. 1.

[3] Diesen Formen gemäss ist *tibbi* aus *timbi* = *tingi*, Stamm *tig* entstanden; vgl. damit bei den Auelimmiden-Berbern *a-šekšu* Speise. Mit dem Stamme *sek* scheint in Verbindung zu stehen Gr. σάρκ-ς das im Kasimükischen *dik*, im Hyrkanischen *dī* lautet, gerade so wie dem Haussa *siki*, Wandala *šiwa* im Kanuri der Ausdruck *dā*, Ngyangbara *zā*, Fula *teū* (aus *teb* = *tek*) gegenüberstehen. Dem Stamme *dek* entspricht in Südafrika, Herero *on-dengua* eingepökeltes, trockenes Fleisch; s. S. 72 s. v.

tift Asche	Dahome, Hwida *zoka*, Mahi *zuka*, Adampe *e-zoka*, *suṅgbo*, Anfue *zoka-fi* (an der Sklavenküste), Timbuktu *zenji*, Wand. *šafala*, Basa *zuṅkara* Asche, Glutkole[1].
tig kommen	Haussa *zaka*, Wand. *sawa*, Kan. *zuge* u. *yuge* dass., *zigu-su* (Adv.) nahe, enge[2].
tigge vergessen	Kan. *sibke*, *sebge*[3].
tiggi, *tuggn* schlagen . .	Kan. *sugu*, *sug*, Haussa *soka*[4].
timbi Dattel	Nupesprachen *ẓoku-nu*, *o-seki*, *o-saji* und *zombo-li* (aus *zoṅgo-li*) Palme[5].
tise schlafen	Log. *senahe* (aus *senase*) schlafen[6].

[1] Als ältere Formen stehen diesen in den Mandingosprachen gegenüber Mende *tiku*, Gbandi *tekai*, Soso *tige-na*, Gbese *tiγi* Glutkole. Mit der obigen Form *suṅgbo* stimmt überein Aeg. *zeγebe* = Stamm *zeγe* + Suffix *be*. Die zweite Form *zebeγe* = Wandala *debca*, Ar. ضبح *ṣibḥ* hat das Suffix in den Stamm aufgenommen. Nach Analogie von S. 32, Anm. 3, S. 45, Anm. 3 ist *zebge* auf *zemge*, *zenge* = Soso *tige-na* zurückzuführen. Mit *zenge* = *zege-n* vgl. Got. *azgo* (Stamm *azgon*), Isl. *aska*, Schwed. *aska*, Dän. *aske*, Angels. *asca*, Ahd. *aska* Asche.

[2] In Südafrika, Herero *seka* kommen, Nika *seṅge-ra* (= Kamba *deṅge-le-la*) nahen. Mit Kanuri *zigu-su* vgl. Sanskr. *saṅka-ṭa* schmal. enge, Gr. σχε-δόν nahe (cf. Pers. *tang* enge), s. auch S. 48 s. v. *tig*.

[3] *sibke* erklärt sich aus Bagrimma *dumga* und *duṅga* dass., indem *m* zu *b* überging. Im Fula lautet das Wort *yiggi* = Teda *yinhe* im Tibestidialekt, Songhai *hayo*, Bari *böngi* dasselbe. In Südafrika findet sich dasselbe im Suaheli *šehau* und Herero *zemba* (aus *zenga*) vergessen.

[4] Lourenzo Marquez *suku*, Herero *sika* schlagen, zerstören, *tika* brechen; vgl. Sanskr. *saģ* schlagen, tödten; s. auch S. 49 s. v.

[5] Wie δακτυλίς offenbar im Zusammenhang steht mit δάκτυλος, so scheint zu den obigen Formen Aeg. *semeḥe*, Kopt. ⲥⲙⲁϩ Weintraube gestellt werden zu sollen; *semeḥe* ist aus *seneḥe*, *seḥe-ne* = Ar. سقى *saqi* Palme, سخّل *suχχal*, سعل *saγal* Dattel, سكر *sakar*, سرقع *surqaγ* Dattelwein, سرغ *sarġ* Weinstock; s. S. 49 s. v.

[6] Die Form *senahe* (*senase*) verhält sich zu *tise* wie zu diesem die südafrikanischen Formen (vgl. S. 51 s. v.). Die ursprüngliche ist demnach

tisur, tozō, deγe vier...	Buduma *seγay* (u. *heγay*), Boko *siγo*, Ngyangbara *zū*, Bagr. *sō* (Dor *heo*).
toggo, togo, digi Sonne	Bagr. *saga*, Log. *θaya* brennen, *saye*, Affade *sū*, in den Mandingosprachen *suge, soge, soχe, šoγe-na, soṅg* Sonne [1].
toṅgwa Frauenbrust...	In den Mandingosprachen, Toronka *siṅg*, Bambarra *siṅg*, *sinji*, Mande *siuṅg*, Dschalunka u. Kankanka *siṅg*, Kabunga *sunju*, Tene *sin*, Mano *χoṅg* [2].
totō Wurm, Käfer.....	Haussa *sūχa*, Affade *šeṅki-ō* Wurm.
trebu Lippe	Kundsch. *šelufe*, Wand. *zadawe*, Mah. *semdi*, *šundi*, Kenzi *šendu* (aus *šedu-n* = Kulf. *tolum* wie S. 82, Anm. 2) [3].

sese-n aus *dede-n*. Mit der Logoneform gleich ist Hebr. שֵׁנָת *šenāt* u. שֵׁנָה *šenāh* Schlaf, aus *set-n*, *seh-n*, vgl. Ar. سِن *tahi-na* schlafen. Im Aeth. ሀደመ: *hadama* tief schlafen (aus *sada-ma*) ist dafür der anlautende Dentallaut in die Spirans übergegangen, der zweite aber in seiner Ursprünglichkeit verblieben; damit gleich ist Hebr. רדם *rada-m* dass. (*r*=*s*, *t*) = Aeg. [hieroglyphs] *rese*, [hieroglyphs] *resi-we* schlafen, träumen, Kopt. ⲣⲁⲥⲟⲩⲓ Traum. Das Suffix *we* ist hier = *m* in ሀደመ: u. רדם = früherem *n* in سِن (vgl. damit Hebr. יָשֵׁן *yaše-n*, *y* aus *l*, *r*, Ar. وَسِن *wasa-na*, Aeth. በሰበ: *basa-ba* aus *basa-ma* = *basa-na*) schlafen wie S. 32, Anm. 3. An ሀደመ: *hada-ma* schliessen sich an Hebr. חלם *χalam* schlafen, träumen = Aeg. [hieroglyphs] *χeneme*, Kopt. ϩⲓⲛⲓⲙ, ϩⲓⲛⲏⲃ. Damit steht wol in Verbindung Sanskr. *svap-na-s* (Gr. ὕπ-νο-ς, Lat. *som-na-s*, Angels. *svef-n*, Zend *qaf-na*) worin *v* auf früheres *m*, *n* (vgl. S. 109, Anm. 1) und *l* (wegen Got. *slep-s* Schlaf, vgl. S. 112, Anm. 4) zurückfüren muss. Die altbaktrische verhält sich zur Sanskritform, wie Logone *swāne* zu Haussa *kwāna* Schlaf, Traum und wie in Südafrika Herero *suva* zu Nama *ukui* schlafen.

[1] S. oben S. 51 s. v. Mit dem Stamme *sek* vgl. Sanskr. *šikā* Flamme, *šikin* (Osset. *zäng*, *zige*) Feuer, *šuc* leuchten; s. oben S. 101 s. v. *tagaï*.

[2] S. S. 53 s. v. *tuggum*; mit *siṅg* vgl. Pers. *sineh* Brust.

[3] Mit *šendi, šundi* vgl. Fula *tondu* pl. *tondi* Lippe; hiernach scheint Aeg. [hieroglyphs] *sepete* (vgl. Wand. *zadawe*) auf den Stamm *sete-pe* zurückzuführen, vgl. damit Maba *sate* u. *sate-ni* Zan, im Kisi *sondo* Mund, Amh.

tugui Haus .... Doai *ṡeke*. Wand. *jeke* und *yeke* Haus, Dschelanga *saḳ* (= Gurescha, Kasem *doǵa*, *diǵa*) Stadt. Bambarra *dugu* Stadt. *ṡö* (= Vei *dū* aus *dew*), Ngyangbara *zūa*, *zō* Haus[1].

tūbbel Trommel ...... Dong. *summur*.

tuki binden .... Kan. *ǵage* neben *jege*, *foke*. Bagr. *joki* schliessen, befestigen, Haussa *saka* flechten. *siliya* (aus *siliga*) Strick[2].

ደደ: *ded* Backenzan. Aeth. ፀርስ: *ṡeres* u. ጥርስ: *ṭeres*, Ar. ضرس *ḍers* Backenzan aus *tes*, *tet* + Suffix *r*: vgl. damit Sanskr. *dant* aus *dat-n*, *rada-na* (Lat. *ros-tru-m* u. *daša-na* Zan. Lit. *žanda-s*, Osset. *rus* Kiefer.

[1] Als ältere Formen stehen diesen gegenüber Kulfan *tañka* (= *takna*) u. *toku-l*, Kundschara *toṅg*, *doṅg*. Haussa *daku-ra* Haus, Bambarra *dugu* Stadt und in Südafrika, Kafir *um-tañgo* umzäunter Plaz, Ortschaft, Mosambique *e-tego*, Suaheli *ki-toñgoji*. Inhambane *n-dañga*, Herero *on-dua* (aus *dewa* = *deha*, *dega*) Ortschaft. Hieher zu gehören scheint Aeg. *demȧ*, Kopt. ϯⲙⲓ, ⲧⲙⲓ Dorf; *ȧ* als Gutturallaut fürt auf früheres *k*, *g*, vgl. *gefe* u. *ȧf* Affe, *χeteme* und *ȧteme* schliessen, *χepe* u. *ȧpe* Kopf, ebenso im Auslaut, wie *naȧ* = Hebr. נאה, Agau *niṅg* (= *nig-n*), Mahassi *nog* Haus (s. S. 25), *nebeȧ* = Ar. لفح *lafaḥa* brennen u. s. w. Demnach ist von *demȧ* die frühere Form *demg* = älterem *deng*. In den indogermanischen Sprachen vgl. mit dem Stamme *teg* Lat. *tugurium* Hütte, Irl. *teg* Haus, *teglach* Familie, Gäl. *tigh* Haus, *teaghlach* Familie, Gr. τέγη u. στέγη Dach = Ar. سطح *saṭeḥ*, Kopt. ⲁⲥⲧⲓⲛ dass., Aeg. *setege* die Krypta in den Tempeln, *seteχe* Burg aus *seχe-te* mit Uebergang des anlautenden Dentals in den dentalen Reibungslaut und hieher gehörig ist σκη-νή Zelt.

[2] In Südafrika, Herero *sika* schliessen, binden, *zeñga* umwinden, bekränzen, Sofala u. Tette *suñga*, Maravi *jiñga* u. *χiñga* (Uebergang in den Guttural), Suaheli, Nika u. Pokomo *fuñga* (Uebergang zur Spirans) binden (s. oben S. 53 s. v.); vgl. damit Sanskr. *sanj*, *sajj* heften, *sak-ti* Verbindung, Lit. *seg-ti* umbinden, *sag-ti-s* Schnalle, Ahd. *soga* Strick = älterem *toga* im Isl. *toga* Seil, *dregil-l* (Stamm *dreg* aus *deg-r*) Band, Fessel, Gr. ταργάνη u. σαργάνη Seil, Geflecht.

tūl (aus *tewe-l*) waschen — Dong. *šeke*, Dinka *cau*, Bagr. *jego*, in Westafrika, Wolof *šaṅg*, Bonni *šegara*, Legba *soye*, Mose *soya*, Kasem *zoe*[1].

tūlo (= *tew-lo*) Schlacht — Boko *šiṅg*, Bulanda *šom*, Ham *šūa*[2].

tum, *tun* binden ...... Kan. *sen* binden, anheften, aufhängen[3].

tumma Hand......... Dong. *sumbu-t*, Kenzi *suwa-t* Hand, Kan. *semde*, *tembide*, in Westafrika, Dewoi, Basa, Kru, Gribo *soṅg* (Fula *juṅgo*) Arm, Dewoi *sokei*, Gura *siwe* Hand, im Mandingodialekt Toma *zē* (aus *zew* = Kono *dawa*, Landocho *toko*, Mande, Bambarra *tuyu*) Arm und Hand[4].

[1] Am vollständigsten erhalten ist die Form in Bonni *šegara* = Teda *tūlo* d. i. *tekel*; im Wolof ist das Suffix in den Inlaut getreten und zugleich der dentale Zitterlaut in den dentalen Resonanten übergegangen. In Südafrika entsprechen diesen Formen Songo u. Soma *sukula*, Ngola *sokola*, Kasandsch *sugula*, Lubalo *sugul*, Mbama *šogola* u. *yowola*, Basunde *yobila*, Hiau *sokula*, Sofala, Tette, Sena, Maravi *samba* (aus *saṅga* = *saga-na*, s. oben S. 53 s. v.). Im Indogermanischen vgl. damit Got. *þvaha* waschen dessen *v* auf ein früheres *m* = *n* zurückfürt in Gr. *τέγγ-ω*, Lat. *ting-o* ich neze. Mit diesem Stamme hängen die an die semitischen Formen eng sich anschliessenden Ausdrücke zusammen: Sanskr. *sic*, Angs. *siga-n*, Ahd. *sika-n*, Mhd. *sihe-n*, Isl. *sīa* seihen, Schwed. *sik-t*, Dän. *sig-te*, Holl. *zif-t*, Ags. *sif*, Ahd. *sib* Sib.

[2] In Südafrika, Inhambane *mu-ʒuṅga*, Basunde *n-zeṅgu*, Nyombe *n-ziṅgu*, Melong *n-šum* (aus *šumb* = *šuṅg*, *šug-n*) Schlacht; s. auch S. 54 s. v. Zu den dort angefürten indogermanischen Bezeichnungen ist hier noch einzubeziehen Gr. *στίχ-ς* Schlachtreihe, *στίγ-μα* Stich (Sanskr. *tij* schärfen), das *τ* ist Infix aus *σιχ-τ* wie bei *στέγη* Dach (s. oben S. 108, 1); *στίμμι*, *στίβι* = Aeg. *semete*, Kopt. ⲥⲧⲏⲙ; *στῦπο-ς* Stock = Aeg. *šebede*, Kopt. ϣⲃⲱⲧ, aber im Sahidischen Dialekt ϭⲉⲣⲱⲃ aus ϭⲉⲧⲱⲃ, Hebr. שבט *šebeṭ*.

[3] Beide Formen *tum* u. *tun* füren auf einen Grundstamm *tuk* indem *tum* aus *tumb* = *tung* hervorgegangen ist woraus mit Abfall von *g* die Form *tun*; s. auch S. 54 s. v. *tum* und S. 72 s. v. *dibab*.

[4] Vgl. oben S. 54 s. v.

tūr (aus *tewe-r*) Fuss . . Kan. *segu-l*, *šegu-l* u. *šī* (aus *šiw*), Mande u. Nguru *šī*, Ngodschin *sege-r*, Doai *seg-r*, Pika *seke*, in den Mandingosprachen, Toronka u. Dschalunka *señg*, Kabunga *siṅgo*, Mande *siṅg*, Soso *sanji*, Bambarra *sen*, Haussa *saū*, Dinka *šuk* und *cok*, Fundsch *suma-n*. Kundsch. *simmo* (aus *simbo* = *siṅgo*), Bagr. *šileṅge*, Wand. *serū* (aus *seraw*, *serah* = *seh-ra*), Maba *jah* Fuss, Bein[1].

turke Schakal . . . . Maba *sagar* dass., vgl. Mande *seliṅgo* Fuchs, *sulwo*, Wolof *safan* Hyäne, Affade *seke* Wolf, Tegele *sewe* Hund[2].

turko-no Huf, Klaue . . . Fula *segada*, Wand. *θirba*, Bambar. *suñi*[3].

twigi reiten . . . . Haussa *sukwa* und *suka* (s. S. 54 s. v.).

[1] In Südafrikā, Nghalemoe *n-sik* = Kamba *mu-dumbo* (aus *duṅgo*) Lourenzo Marquez *n-θombi*, Inhambane *mu-tombi*, Kilimane *n-tanū* Fuss, Bein, Schenkel; im Indogermanischen vgl. Sanskr. *sak-ti*, Altbaktr. *zaṅga* Schenkel, Gr. *σκέλος* Schenkel, *σκελίς*, *σχελίς* Hinterfuss eines Tieres, Schwed. u. Dän. *skank* (Stamm *sekek*) unser Schenkel. Die ältere Form davon ist Sanskr. *taṅka*, *ṭaṅka*, *ṭaṅga* Fuss, Bein; s. S. 54 s. v.

[2] S. auch oben S. 54 s. v. Im Indogermanischen vgl. Sanskr. *sūca-ka* Hund (Irl. *soich*, auch im deutsch-steiermärkischen Dialekt *zauk*, Deminutiv *zoaggl* Hündin, *zoachtl* lüderliches Frauenzimmer, *oa* gesprochen wie französisches *oi*) dessen Stamm *sūc* sich enge an Ar. ضبع *ṣabγ* Hyäne, Tigrñ. *sbiyi* Wolf anschliesst (*ū* = *b*, vgl. Herodot 1, 110: σπάκα τὴν κύνα καλέουσι Μῆδοι, Russ. *sobaka* Hund); das *b* ist Infix u. *ṣabγ* aus *ṣaγ-b* = Aeg. *seγe-be* Schakal, Ar. ذئب *ḍiγ-b*, Hebr. זאב *zeė-b* Wolf, Aeth. ዝእብ: *zeė-b* Hyäne. Mit diesen Formen gleich ist Pers. *sag* Hund, Armen. *skū-n-d* (Stamm *skū* aus *skeb*) kleiner Hund und Sanskr. *švan* Hund (aus *šhva-n* = *škva-n*), Got. *hun-d-s*, Isl. *hund-r*, Gr. *κύων* (Stamm *κυνο* aus *σκυνο*), Armen. *šūn*, Lit. *szu* Hund, *szune-li-s* Hündchen.

[3] In Südafrika, Inhambane *n-syala* aus *segala*, Hiau *jigala*, Tette u. Sena *n-šāra* aus *šaw-ra*, *šah-ra* Huf, Klaue, Kralle. Als ältere Formen stehen diesen gegenüber in Mittelafrika, Karekare *dirga*, Bagrimma *dega-*

dā (= *daw*) Fleisch . . . Wand. *šiwa*, Affade *sū*, in den Mandingosprachen, Toma *sūo*, Kono *sūi*, Vei *sūe*, Gbandi *sūa*, Gbese *šūa* (Mande *hūa*, Mano *wūi*, *wī*), in Liberia, Kru *soū-le* (aus *sowa-le*), Dewoi *soū-ye*, in Bornu, Doai *šluwi* (aus *šuwi-l*), Ngodschin *šlūci* (s. S. 105 s. v. *tibbi*)[1].

daga-na Bogen . . . . Haussa *zarikia*, pl. *zaruka*, Fula *sirkiul* Bogensene, in den Mandingosprachen, Gio *saṅg*, Mano *šaṅg* Bogen[2].

daγe Fett . . . . Kulf. *soṅgo*, Dong. *suñe*, Mah. *suga*, Nuer *šak*, Dinka *šak*, dialektisch *cak* u. *zē* aus *zew*, *zeh* (Bari *le*), Bagr. *sih*, *sī*, Wolof *sawo* Milch, Dong. *semmi* (aus *sembi*, *seṅgi*), Kulf. *senō* (aus *senew*, *seneh*) Butter, Schmalz, Fett[3].

mi, Haussa *duduge* pl. *duga-dugi*, Dongol. *dufir* u. *darofer*, in den Mandingosprachen, Kono *turaṅge*, Kabunga *toroṅgo*, Kisekise *tiṅgiliñi*, Gbese *tuṅgwe*, Mano *duṅg* Huf, Ferse, in Südafrika, Herero *oci-toṅgo*, Suaheli *u-dōle* (aus *dew-le*, *deh-le*) Huf, Ferse, Inhambane *n-siyala*, Nyambesi *n-zāla* Nagel. Mit dem Stamme *sek* vgl. in den indogermanischen Sprachen, Sanskr. *šūka* in *kara-šūka* Fingernagel und *šapa*, Isl. *haf-r*, Altschwed. *hofe-r*, Schwed. *hof*, Dän. *hov*, Angels. *hof*, Engl. *hoof*, Ahd. *huof* womit gleich Aeg. [hieroglyphs] *kepe*, Kopt. ϭon Huf und [hieroglyphs] *ḥebeγe* (aus *ḥeγe-be*), Kopt. ιεβ, ειβ Nagel, Huf.

[1] Als ältere Formen stehen diesen gegenüber, Fula *teu*, Bulanda *téu*, Gadschaga *tīe* (aus *tiwe*), Kanuri, Munio u. Nguru *dā* (im Buduma *hū* aus *hew*, Wolof *yap*), in Südafrika, Pagham *n-zeb*, Kamba *ka-zama* Fleisch.

[2] Vgl. damit in Südafrika, Hiau *lu-siṅga* Bogensene, s. a. S. 65 s. v.

[3] In Südafrika, Herero *ovi-sema* (aus *semba*) dicke Milch, *omu-zē* (aus *zew*) Fett, Butter, Suaheli, Pokomo, Delgado *ma-siwa*, Nika *ma-sīa* Milch, Zulu *ubi-si* süsse Milch pl. *ama-si* dicke Milch, Tschuana *ma-še* Milch; vgl. damit Gr. *σία-λο-ς* Fett aus *σίϝα-λο-ς*, Ahd. *salba* und damit im Zusammenhange *σάπων*, Lat. *sapo* Seife = Ar. صابون *ṣābūn*, aber Amh. ሳሙና: *sāmunā* Seife = Ar. سمن *samen*, Hebr. שמן *šemen* Fett.

dagel Affe . . . . Wolof *θige-ne*, in Liberia: Akwapim *a-sibe*, *söa*, Dahome *zīo*, aber Hwida *ziṅgo*, in den Mandingosprachen, Mande, Bambarra *sū-la* (aus *sew-la*, *seh-la*), im Bidschogo *širowa* (aus *siwa-ro*) Affe, vgl. Log. *sweka* (aus *sekh-w*), Mande *saṅgo* (aus *sag-no*), Haussa *zomo* (aus *zombo*, *zoṅgo*) Hase[1].

dakker Preis, Wert . . . . Mah. *šoṅgir* Wert, Geld, Kan. *šigal*, Bambarra *soño* (aus *sonyo*, *soṅgo*) Preis, Wert, vgl. Mande *suma* Wage[2].

daṅg bleiben, ruhen . . . Bambarra *sigi*, Haussa *saye* (aus *sage*) u. *samma* (aus *samba* = *saṅga*), Wand. *si*[3].

daṅg schweigen . . . . . . Qamamil *serge-l* taub, vgl. damit im Mandingo-Idiom Bambarra *tlogo-re* taub[4].

[1] In Südafrika, Inhambane *in-šogo*, Tette, Maravi *n-šaṅga*, Sena *in-šima* (aus *šimba*, *šiṅga*), Herero *on-jima* Affe, Nika *ki-zuṅgu-la*, Rui *e-saka-me* (aus *saku-ne*), Ngola *ka-senō* (aus *senwe*), Sofala, Tette *mu-sūru* (aus *sew-ru*) Hase; vgl. damit Lat. *simia* (*simga*?) Affe, Lit. *zuiki-s* Hase.

[2] In Südafrika, Suaheli *m-sigo* Gewicht, Wage, Preis, Wert, s. a. S. 49 s. v. *tikke-si*; vgl. Gr. *σήκωμα* Gewicht, *σηκόω* ich wäge, *σηκωτήρ* (ὁ ἀναφορεὺς τοῦ ζυγοῦ, Hesych.), Lit. *seikiu* messen, *saika-s* Mass.

[3] In Südafrika, Hiau *siga-la*, Nika *saya-la* sizen u. *sā-la* (aus *sah-la* = Hebr. שאר *šaár*, Ar. سغر *siγi-r*), Pokomo *saa* (Herero *yuha-ra* u. *yomba* aus *yoṅga* = Bari *yeṅg* bleiben, *yukan* ruhen, Maba *yogo* Ruhe), Lourenzo Marquez *ʒama* ruhen, sizen; vgl. Got. *siggqvan*, Isl. *sökkva*, *siga* sinken.

[4] In Südafrika, Delgado *a-sikira*, Nika *m-sikiro*, Suaheli *ha-sikiyi* taub. Im Indogermanischen vgl. Ahd. u. Ags. *swiga-n*, Gr *σιγά-ω* aus *σϝιγά-ω* schweigen. Interessant ist die kretische Form *ῥίγα* = *σιώπα* (Hesych.) welche nach Curtius für *σρίγα* (vgl. Samar. ࠔࠓࠏ *šeraγ* ruhig sein) steht wie kretisch *τρέ* = *τϝέ*, *σέ*. Hiernach fürt *σϝιγα* auf *σμιγα* = *σνιγα* aus *σιγα-ν* (vgl. Tigré *sag-be-l* schweigen, Hebr. שכב *šakab* ruhen, Ar. سجم *sagama* stumm sein, Aeth. ጸንሐ: *ṣancḥa* ruhig sein) worin *ν* = *ρ*; mit *ῥίγα* vgl. Got. *slavan* schweigen. Die Laute *l*, *r* füren auf *t* das noch erhalten in Hebr. שתק *šataq*, Ar. سكت *saka-ta* schweigen.

danga-ra Trommel....	Igu u. Opanda *i-sohu*, Kaure *šō* (aus *šew*), Kiamba *sūre* (aus *sew-re*) pl. *so*[1].
dāzirma Leopard	Kan. *ʒāʒirma*, *zāzirma* u. *jāzirma*, Munio u. Nguru *jājirma*, Karekare *zāzirma*[2].
debe-ri (s. *dakker*) Preis	Haussa u. Songh. *sufuri* Lon, Miete.
debo Nabel	Haussa *ʒibia* und *cibia*, Bagr. *jiwile*, Affade *zümzüm*, Doai *sabu*, Ngodschin *sabou*, Gadschaga *sumpo*, Wand. *šamba*, Kenzi u. Dong. *seṅgi-gi*[3].
debo-na Gesang	Log. *θaba*, *suwe*, Fula *hive* singen, spilen[4].

[1] In Südafrika, Nika *n-zuga*, Suaheli *n-juga* Glocke; vgl. Sanskr. *šinja* Klingel, *šinj* schellen, Lit. *sunklei* Cymbel, Got. *svigla* Pfeife.

[2] Der Tedastamm ist *dāzi-r-ma* aus vorauszusetzendem *dādi-r-ma*. Lautlich interessant sind die Formen in den Bornusprachen welche uns den Uebergang vom dentalen zum gutturalen Reibungsgeräusch zeigen. Im Dschelanga *salúγ* pl. *salús* (aus *saγu-l*, *sasu-l*) ist nur im Singular dieser Uebergang und zwar am zweiten Consonanten erfolgt. Mit *saluγ* vgl. Teda *dugu-li*, Kanuri *kurguli* Löwe. Dieser Uebergang von der Dental- zur Gutturalform ist bald am ersten, bald am zweiten, aber auch an beiden Radicalen vor sich gegangen in den südafrikanischen Sprachen, wie Pokomo *na-dóde*, Sena *n-süze* Leopard, Melong *n-šök*, Kamuku *i-zāki*, Nteghe *n-kōši*, Mimboma *n-kōzi*, Rondu, Ngola *o-χōsi*, Herero *on-yezu* (Inhambane *im-bonda*, Sofala *m-pondoro*, Maravi *m-fesi*, Zulu *ibu-besi*), Dschuku *kōko*, Babuma *le-kāga*, Koa *mu-kaṅgu*, Mosambique *mu-kaṅgo*, Kafir *iṅ-gonya-ma* Löwe. Damit stimmen in Mittelafrika überein Bagrimma u. Dor *kāga*, Bari *koka*, Nuer *jokui*, Dinka *kuac* Leopard, Songhai *geṅgi*, Fula *jagge-re* pl. *jaggi* (nach Barth), *jage-re* (bei Hodson) Tiger, *jage-re* pl. *jaggi* Löwe (nach Kölle im Dialekt von Goburu). Mit der Fulaform *jage-re* gleich ist Kopt. ϫεϫριc, ϫιϧριc; damit hängen wol zusammen Schoagalla *kerensa*, Galla *geranza* Tiger, vgl. in den Berbersprachen Kabil *a-γilas*, Buschi *a-γeles* Tiger, Ar. هرس *haris*, Hebr. חרס *heres* Löwe u. damit Dschelanga *salúγ* pl. *salús* Tiger. Hiemit vgl. Sanskr. *šārdū-la* (cf. πάρδαλις, πάρδος, auch im Sanskrit dieselbe Uebergangsform *prdā-ku*) und *citra-ka* Tiger, Leopard, *jatila* Löwe; s. hierüber im 5 Kapitel s. v.

[3] In Südafrika, Muntu *mu-soko*, Mosambique *mu-sombo* (aus *soṅgo*), Sena, Maravi *mu-zombo*, Hiau *ji-sofu* Nabel; s. auch S. 69 s. v.

[4] Vgl. Sanskr. *sāman* Hymnus, Lied; s. auch S. 69 s. v.

debū tausend .... Haussa, Fula *zambar* neben *debū*, Songh. *zambar* tausend, *zańgo* hundert [1].

deγa klein........... Wand. *sūko* und *cūko* (Kan. *fūgu*) klein [2].

degu Enkel.......... Haussa *šika* fem. *šika-tu* [3].

dehī Schweiss ...... Kan. *ʒuńgo, zuńgo,* Songh. *suńgoi,* Fula *zuve-ni,* Haussa *zuffa, šibi,* Dong. *sema,* Mah. *sūmma* (aus *sūmba*), Kulf. *ume* [4].

delaγe Regen .... Mande u. Bambarra *sańji* Regen, *samma* Regenzeit, Goali *šeyogo* Regen, *ʒuńgoa,* Nupe *zuńgzuńka,* Basa *zuńgzuńg,* Gurma *šiyaγu,* Mose *šeoγo* Regenzeit [5].

[1] In Südafrika, Andschuane *šuhi* pl. *zuhi,* Kilimane *ciwe.*

[2] S. oben S. 70 s. v. Beide Formen hängen mit Aeg. *sebeke,* Kopt. ⲥⲟⲃ̄ⲕ klein zusammen, *ū* aus *w, b.* Mit dieser lezteren ist zusammenzustellen σμικ-ρό-ς (jonisch u. altattisch für das spätere μικρός), Isl. *smā-r,* Schwed. *små,* Dän. *smaa,* Ahd. *smah* klein; *m, b, ū* gehören nicht zum Stamme sondern sind als Infix in denselben getreten, vgl. Schoagalla *dikko* (aus *dińko*), Haussa *dańg,* Dongolawi *teneg-ge* (*ge* ist Artikel) aus *tege-ne* klein = Hebr. צער *ṣaγa-r* klein sein und damit Kopt. ϫⲟⲗϩ klein.

[3] In Südafrika, Tette *mu-sukuru,* Sena *mu-zukuru,* Kamba *mu-jukua* Enkel; s. auch S. 70 s. v.

[4] Daneben besteht im Dongolawi u. Mahassi noch eine Intensivform *semma-ti-gi, sūmma-te-ga* Schweiss; vgl. damit Sanskr. *siv* (Ahd. *siwu,* Got. *siuja,* Lit. *suwu*) u. *svid* (Isl. *sveita,* Ahd. *sweizan,* Gr. ἰδ = σϝιδ, vgl. Armen. *quirtn* = ἱδρώς, Uebergang des Dentallautes in den Guttural) schwizen.

[5] In Südafrika, Kilimane *mu-ʒokue, mu-zogue* (u. *mu-tokue*) Regen, Maravi *ʒinja* pl. *ma-ʒinja,* Balu *san* (aus *sańg, sanj,* vgl. damit Herero *oru-teni* dass.), Pokomo *n-siku,* Suaheli, Kamba, Hiau *ma-sika,* Suto *ma-riga,* Inhambane *n-ʒuma* (aus *ʒumba*), Tette *n-šuwa,* Baseke *i-sewe* (aus *sehe, sege*), Nama *sau-b* Regenzeit, Winter. In den indogermanischen Sprachen vgl. Sanskr. *sic, šik* begiessen, *šika-ra* Regen u. damit stammverwandt Lit. *snega-s,* Altslov. *sneg-u,* Got. *snaiv-s* Schnee (= Aeg. *šeneγe* u. *zeγe,* S. 89 s. v.) und hieher gehört Ossetisch *zimag,* Altbaktr. *zimā,* Irl. *gamh,* Bret. *gauav,* Sanskr. *himā* Winter, *m* = früherem *n* = *l* in שלג *šeleg* Schnee, Winter, s. auch S. 70 s. v.

demī Schaf .... Bulanda *sagat*, Limba *ɀaga*, Mande, Bambarra *saɣa*, Fula *saka-ri*, Log. *sifgi*[1].

derē Bauch, Herz ..... Kan. *ɀurō, surū, širō* u. *kurō*, Nguru *jurō*, Munio *kalum* (aus *kalung*) Bauch[2].

[1] Die Form *demī* ist nach S. 70 s. v. aus *demyi, demgi* = Haussa *dumkia, dunkia* pl. *damaki* Schaf, Log. *temē* Zige; *m, n* sind aus dem Suffixe in den Inlaut getreten, daher die vorauszusezende Form *duk-m*, vgl. Haussa *ak-wi-a* (aus *sak-wi-a*) pl. *awaki* (aus *sawaki* = *saka-wi*) Zige, im Songhai *hanci* (aus *hac-ni, sac-ni*), Fula *fihe, bihe* Zige. Mit dem Stamme *saka-w* vgl. Ags. *skepa*, Engl. *sheep*, Ahd. *scaf* Schaf, Böm. *skope* Widder, Stamm *ske-p* = Osset. *saɣe*, Angels. *ticke-n* Zige, Schwed. *tacka* Schaf. In der Urzeit scheint dasselbe Wort auch Vih im allgemeinen (s. auch S. 83) bedeutet zu haben; vgl. mit Haussa *duṅkia* Schaf, Argubba *dinek-ya* Vih, Stamm *dinek* aus *dike-n* = Bedauie *te-dæheni-t* Vih, Kanuri *cagen*, Hebr. צאן *ṣoān* Kleinvih (Schafe u. Zigen) und nach Analogie von Fula *fihe*, Songhai *hanci* (aus *hac-ni*) = Haussa *sak-wi* gehören hieher auch Hebr. בהמה *behēmā-h*, Ar. بهيمة *behīma-t* u. حيوان *ḥīwān*, Suffix *m* = *n* aus früherem *r, l* in Chald. בקר *baqer*, Hebr. בעיר, Ar. بعير *baɣīr* Vih (gleichen Stammes mit Aeth. በግዕ፡ *bageɣ*, Amh. በግ፡ *bage*, Agau *bega* Schaf, *fece-ra*, Amh. ፈየል፡ *faya-l*, Mahassinuba *fak-ka*, Dor *binja*, Bagrimma *biña* u. in Südafrika, Rui *m-bongo*, Bunda *m-bonjo* u. s. w. Zige) womit Lat. *pecus* (Stamm *pecori* Vih, besonders Schafe), Ahd. *fihu* übereinstimmen.

[2] Man beachte den Lautübergang vom Dental in den Guttural. Die Länge des auslautenden Vocals zeigt an dass derselbe hier nicht dem Consonanten inhärent sondern als selbständiger Radical anzusehen ist. Da *ō, ū* auf *w, b* u. die Labialen auf die Gutturalen füren, so ist Kanuri *kurō* Bauch jedenfalls gleich mit Kanuri *karge* (mit dem Artikel *ka-girki*) Herz, zusammenhängend mit Hebr. קרב *qereb* Herz, Bauch aus *qerek* = Ar. قرقب *qarqa-b* Bauch mit neuem Suffix, Agau *gusgi* Bauch und damit vgl. Nuer *jaj*, Dinka *yic*, Songhai *guṅgu*, Haussa *šeki* u. *ceki* pl. *cikuna* Bauch. Der Stamm von *karge* u. *gusgi* ist hiernach *kage* u. *gugi* u. *r, s* sind Suffixe welche in den Inlaut getreten sind. Mit der so gewonnenen Form *kage-r* ist gleich Amh. ከርሣ፡ *cagua-rā* Bauch. An *gusgi* aus *gugi-s* lehnen sich Sanskr. *kuk-ši*, Lat. *coxa*, Gr. κοχώ-νη (= Hebr. גחון *gāχōn* Bauch), Isl. *buk-r*, Schwed. *buk*, Dän. *bug*, Ahd. *buch, buh* Bauch; vgl. Hebr. מעי *meɣa*, Aeg. [hieroglyphs] *weχeχe-t* Magen, Bauch, Kopt. ⲛⲉϫⲓ dessen *n* als dentaler Resonant auf ein früheres *t* hinweist. Diese alte Form ist noch erhalten in Haussa *zuc-ia* u. *duc-ia* pl. *zuto-ši* u. *duto-ši*

diab, diyab küssen.... Bagr. *siem, sūm*, Dinka *cyem*, Wand. *jēm*[1].
dibi, dwi schlecht..... Kenzi *sawa-lu*, Mah. *sū-r* schlecht.
diγel Bett........... Nupe-Idiom von Kupa *e-ẓigaru* Bett[2].
diya Mäne.......... Dong. *saga*, Maba *sogo-l*, Fula *sahañge* u. *salekohe* pl. *salekoji* (Stamm *salekek*) Mäne, Fertit *sukuñge*, Mah. *šige-r*, *šiñgi-r*, *šiñi-r*, Fula *zoñko-ro*, *suku-nde*. *soñka-du* Haar, Haussa *saci*, Wolof *seki-m* (aus *seki-n*), Songh. *soffo* (aus *somfo* = *soñgo*, *sogo-n*), Kenzi u. Mah. *samē* (aus *samye, samge*) Bart[3].

Herz u. Fula *rēdu* (dialektisch *regu*) pl. *dēdi* Bauch womit gleich Teda *derē* aus früherem *dereh*, *dered* (vgl. Hebr. כרש *keres*, Ar. كرش *karš* Bauch aus früherem *dered*); Fula *dēdi* steht demnach wol für *deyedi* aus *deledi* (Stamm *dēdi* + Suffix *l*). Damit vgl. Sanskr. *ṭunda, tundi* Bauch (aus *tuda-n, tudi-n*), mit Uebergang des anlautenden Radicals in den Guttural *caṭu, jaṭa-ra*, Got. *quiÞu-s* Bauch, Magen u. *quiÞr-s* in *laus-quiÞr-s* nüchtern, Gr. γέντερ Hesych., γαστήρ, Lat. *venter* mit einem neuen Bildungselement σ, ν u. mit Uebergang des anlautenden Gutturals in die Spirans u. den labialen Vocal Sanskr. *hṛd* (Pers. *χātir*) Herz, *uda-ra* (Altbaktr. *uda-ra*, Lit. *veda-ra*, Maked. ὄδερος Bauch, Magen, vgl. Aeg. *ḥeti*, *ȧde-re*, Kopt. ϩⲧⲟⲣ, ϩⲧⲏ Herz, Hebr. בטן *beṭe-n*, Ar. بطن *baṭ-n*, Amh. ሆድ : *hod* Bauch, Hebr. עדי *γedi* Herz). Als älteste indogermanische Form ist erhalten Sanskr. *darad*, Osset. *zarda*, Armen. *sirt*, Pers. *dil* aus *dild* Herz wärend in Gr. καρδία, Lat. *cor* (*cordi-s*), Irl. *cride*, Got. *hairto*, Ahd. *herza* Herz der ursprüngliche Anlautdental in den Guttural überging, ganz so wie umgekert in Sanskr. *turaga*, Irl. *torc, turc* Herz der zweite Radical dieselbe Lautumwandlung eingegangen ist.

[1] Die Form *diyab* steht nach S. 72 s. v. für *diga-b*; mit der Dinkaform vgl. Sanskr. *cumb* u. *cub* aus früherem *cuñg* = *cug-n*, daher Irl. *poga* küssen; mit den ägypt.-erythräisch. Formen vgl. Isl. *sleik-ja* leken, *sylg* trinken.

[2] Vgl. Isl. *sœng*, Altschw. *siang*, Schwed. *säng*, Dän. *seng*, Schott. *sonk*.

[3] In Südafrika, Rui *n-soke*, Sena *ẓi-zaṅgo*, Tette *u-zeve* (Hiau *lu-humbo* aus *huñgo* = Herero *on-dumbo* aus *duñgo*) Haar, vgl. Herero *omu-reñge* aus *deñge* Mäne; vgl. damit Sanskr. *šikā* Haarschopf aus älterem Stamme *tik*, Got. *tagla*, Gr. τριχ-, Ahd. *zaga-l*, Isl. *skör* Haar.

dō (s. *ten*) sehen ..... Vei *sō* (aus *sew, seh*) erkennen, wissen[1].

dóge-so Nacht .... Landoma *ʒaγeʒág*, Ewe *zañg*, in den Mandingosprachen, Kabunga *sū-to* (aus *sewē-to*), Kono u. Vei *sū*, Bambarra *šū*, in den Nupesprachen, Basa *ʒogu-du*, Goali *zoñgōa*, Puka *suko*[2].

dokē Son, *dokū* Beni... Fula *suka-ye-l, suke-l* (neben *doke-l* u. *doko*), Nupe *zako-ñgi* Son, *sag-uo* Familie, Geschlecht = Haussa *dañgi*[3].

domē weinen .... Qamamil *šibe, sibe*[4].

domos (s. *donso*) Kälte. Munio *samsu* (= Kan. *hamsu*), Affade *semade* Kälte, Winter, Log. *semade*, Wand. *samū* (= *samah*) Wind, Regenwetter, in den Mandingosprachen, Mande *sumato* die Regenzeit, *sumale*, Toronka *sumane* Kälte, Bagr. *semán* (= Haussa *dámana*, Wand. *damina*, Bode *demana*, Gbe in Liberia *dewani* die Regenzeit)[5].

[1] In Südafrika, Delgado *sikira*, Mosambique *zuela* (aus *zewe-la*, *zeke-la*), Inhambane *sira*, Tette *zira*, Sofala *zua* erkennen, wissen; vgl. Gr. *ϑᾱϝ*, Lakon. *σᾱ-μαι* (Sanskr. *dī*), Got. *saihwan*, Ahd. *sehan*; s. a. S. 73 s. v.

[2] Die südafrikanischen Formen s. S. 45 s. v. *taher*; in den indogermanischen Sprachen vgl. Sanskr. *sku* bedecken, Gr. *σκό-το-ς* Finsterniss, Got. *ska-du-s*, Isl. *sku-ggi*, Dän. *sky-gge*, Ags. *scu-va*, Gr. *σκιᾱ́*, Irl. *sga* Schatten, Gäl. *i-sgiw* Obdach; s. auch S. 74 s. v.

[3] In Südafrika, Lourenzo Marquez *in-ʒoñguana*, Muntu *mu-soñgolo*, Baseke *e-sike* Knabe, Tschuana *le-sika*, Familie, Geschlecht. Im Indogermanischen vgl. *zāg* Son in den persischen Keilschriften; s. auch S. 74 s. v.

[4] S. oben S. 75 s. v.

[5] Aus diesen Varianten erhellt als ursprüngliches Wort *domod*. Hinsichtlich der Auslaute *semade, domos, samsu, sumale, sumane* (Lautübergang von *d* zu *s, l, n*) vgl. Galla *damoza* Kälte, *dumeza* Wolke mit Aeth. ደመና: *damanā*, Tigré ደበና: *dabanā* Wolke, Agau *düwani* Himmel,

donso Kälte, Winter... Haussa *χasa-fa*, in den Mandingosprachen, Bambarra *sanzi*, Mande *sanji*, Vei *sunā* Regen, Bulanda *sense* die Regenzeit, *rese* Regen, Dewoi *soda* die Regenzeit[1].

Aeth. ተወን፡ *tawan* die Regenzeit. Mit *domos, dumeza* vgl. Lit. *debesi-s* Wolke, Sanskr. *nab'as, n.,* Gr. νέφος, Stamm νεφες dass., Altslov. *nebo*, Stamm *nebes* Himmel, wärend im Irl. *neamh* Himmel noch der ältere Labial vorhanden ist; über *n* = *d* vgl. im Abschnitt 4 u. oben S. 25 f.

[1] Die Tedaform *donso* gehört dem Dialekt von Kanem, *domos* dem von Tibesti an, beide bezeichnen Kälte u. z. speciell die kalte Jareszeit, den Winter; *n* und *m* verhalten sich zu einander, wie in Teda *genti* u. *gumosi* Hirse, Teda *kelañge* u. Kanuri *kelamgu* der Tau, Teda *zinki* u. Kanuri *damga* Geier, Teda *demī* (aus *demih*) u. Haussa *dumk-ia, duñk-ia* Schaf u. s. w. Die ältere Form von beiden ist *donso* (vgl. S. 32, Anm. 3, S. 45, Anm. 3; S. 50, Anm. 4; S. 54, Anm. 2 u. a.). Nach Analogie von *renige* = *daga-na* Bogen, *timbi* d. i. *tinbi* = *debi-no* Dattel, *wans* (aus *was-n*) Krieg, *mas* Krieg füren, *e-dinke* nahe (aus *dike-n* in der Nähe), *tig* nahen, *kenza* Nase (Kanuri *kenza* u. *kenca*, Haussa *hanci*) = Logone *χese-ni*, vgl. Aeg. [hieroglyphs] *χenete* u. [hieroglyphs] *χemete*, Kopt. ϣⲁⲛⲧ u. ϣⲟⲙϫ, aber Chald. חוטמא *χuṭ-ma*, Ar. خشم *χaš-m* dass., *kanχei* Rauch = Ar. غثان *γuθā-n*, Hebr. עשן *γāšā-n*, *ūñgo* (aus *weñge*, Kanuri *kañge*) Wunde = Hebr. שחין *šeχī-n*, Aeg. [hieroglyphs] *seχe*, Kopt. ⲥⲁϣ u. s. w. zerfällt *donso* in den Stamm *doso* + Suffix *n* welches in den Inlaut trat. Mit *doso* gleich ist Aeg. [hieroglyphs] *ṭese* der Regenhimmel. Da die Form *donso* zufolge der vorangehenden Note auf einen Stamm *dod* oder *ded* fürt u. jeder dentale Reibungslaut aus einem ursprünglichen reinen Dental entstanden ist, so gehört hieher Hebr. סתו *setā-w* (vgl. שטף *šete-f* Regen), Samar. [Samaritan] *e-ṣtā-b* Regenzeit, Winter, Ar. شتا *šitā* Winter, Kälte, mit Uebergang des ersten Radical-Dentals in den dentalen Reibungslaut wärend der zweite in seiner Ursprünglichkeit verblieben ist. Im entsprechenden Haussaworte *χasa-fa* Regen sind beide Dentalen in den Reibungslaut übergegangen. Die ältere Form von *donso* zeigen Songhai *tondi* Gewitter, Donner u. Maschigh *a-du* pl. *a-dute-n* (Stamm *dut*) Sturm, Wind womit übereinstimmen Logone u. Wandala *rade* Gewitter, Donner, Schilluk *rudu* Wind, *ronda* Kälte, Dinka *luet*, Bari *luru*, Bedauie *o-leso* Regenwolke, Fula *yonde* (aus *londe* = *lode-n*) Gewitter, mit Uebergang des

dorō Eidechse .... Maba *sil*, Wolof *sinda*, Fula *somure*.

dū Getreideschober ... Haussa *šawa*, *cawa*, Songh. *subo* und Log. *cibi*, Bagr. *jē* Feldfrucht, Pflanze, Gras im allgemeinen, Wolof *θiebe* Gerste[1].

anlautenden Dentals zu den dentalen Liquiden *l*, *r*. Mit Bedauie *leso*, Aeg. [hieroglyphs] *neše-ne* dass. u. Hebr. נשמה *nešā-mā-h* der kalte Wind haben wir die lautliche Verbindungsbrücke zu סתו *setā-w* (vgl. S. 25 f.) woraus deutlich zu ersehen dass *seta* der Stamm u. *w* = früherem *m*, *n* aus *t* in [hieroglyphs] *šeta-te* Himmel das Suffix ist. One dieses Suffix erscheint das Wort in Dongolawi *šite*, Kulfan *kid*, Kenzi *kisi* Winter (Uebergang des anlautenden Dentals in den Guttural, s. oben S. 55 s. v. *koti* u. im Abschnitt 5, Uebergang von *t* zu *k*) wärend das entsprechende Wort im Hebr. גשם *geše-m* die Regenzeit wider mit dem gleichen Suffixe von נשמה erscheint. In Südafrika entsprechen dem Teda *donso*, Maravi *ma-zinja*, Tette *n-šonsi*, Sena *ma-inza*, Kilimane u. Mosambique *i-ita* (aus *yita*) die järliche Regenzeit, Lourenzo Marquez *n-sirame*, *n-širame* (aus *šita-me* = Hebr. סתו) Kälte, vgl. damit Zulu u. Kafir *i-zulu*, Tette *ku-zuru*, Tschuana *le-χorimo*, Suto *le-golimo* Himmel, Wolke aus *godi-mo* (cf. ክረምት: *keramo-t* Winter = Hebr. גשם u. סתו) deren ursprünglicher Stamm in Ngola *li-tota* Wolke noch vorhanden ist. Im Indogermanischen vgl. Sanskr. *šīta*, *šiši-ra* Kälte. Aus diesen übereinstimmenden Bezeichnungen s. v. *delage*, *domos* u. *donso* ersehen wir dass unsere ersten Stammeltern in einem Lande sassen in welchem järlich zu einer bestimmten Zeit eintretende Regen die kalte Jareszeit, den Winter ausmachten, demnach in einem Lande unter dem Aequator.

[1] In Südafrika, Herero *oci-sepa* Feldfrucht, Pflanze, Gras überhaupt, Pokomo *mu-zembe*, Schona *ma-zambani* Getreide, s. S. 75 s. v. Nach jenen Erörterungen fürt *dū*, *dewe* auf früheres *dege*, wie die Form *zembe* ein früheres *zeṅge* (aus *zege-ne*) voraussezt. Damit hängen in Südafrika die Bezeichnungen für Durra zusammen, wie Basunde *saṅga* pl. *ma-šaṅga*, Undaza *e-šāṅga*, Dschuku *sa·gba* (in Mittelafrika ist dies die gewönliche Bezeichnung für Reis), vgl. in den Mandingosprachen Toronka, Dschalunka, Bambarra u. s. w. *sanyo* = Soso *taṅge*, Kisekise *teṅgei*, Gio *diṅg* Durra u. in Ostafrika, Schoagalla *ma-siṅga*, Galla *ma-ziṅga* Durra. Hiemit ist wol gleich Agau *sūmeki* Gerste (*m* = *n*) = Aeth. ሰገም: *segam* (aus *sega-n*) dessen Suffix *m*, *n* einem früheren *r* entspricht in Hebr. שׂערה *sogo-rā-h*, Ar. شعير *šaγ-ī-r* Gerste, Aeth. ሠዐር: *šāγe-r* Gras, Kraut überhaupt (hinsichtlich der Bedeutungen vgl. Gr. κριθή Gerste, Osset.

dū nähen	Maba *seba* nähen, Fula *sambi* weben[1].
duguli Löwe.........	Haussa *zakona*, Doai *zegei*, Kisi *sulugo*, Filham *jiṅgera* pl. *šiṅgera*, Fulup *jiṅgan*, Bayun *jimgor*, Koro *zaki*, Bagr. *saki*, *zaki*, Log. *seveni*, in den Mandingosprachen, Kono *suluku*. Toma *sulubu* Löwe, Landocho *sugu* = Dinka *zuk*, Log. *ziχ-ti*, Wolof *sege*, Akwapim *sebo* Leopard[2].
duī Kamelstute.......	Kan. *šige*, Dong. *jemb* dass., Wolof *zigene*, Haussa *sanya*, Dor *šah* Kuh[3].

karda-g Gras). Mit den mittelafrikanischen Formen vgl. Sanskr. *yava-s* Gerste, *yava-sa-s* Gras, Altbaktr. *yava* Feldfrucht, Lit. *yawa-i* (pl.) Getreide, Pers. *jou*, Kurd. *jā* Gerste wärend Gr. ζε(F)ιά, ζε(F)ά Getreideart besonders zum Pferdefüttern verwendet in seinem Anlaute auf ein früheres *d* hinweist; villeicht vermittelt diese Form das jüngere Sanskritwort *yava-s* mit dem älteren *divya-s* Gerste welches dann wol nicht mit Böhtlingk mit dem gleichlautenden Adjectiv *divya* himmlisch zusammenzustellen wäre. Ist unsere Vermutung richtig, dann dürfte von *divya* Gerste als Stamm *divga* aus früherem *dimga* anzunemen sein = Agau *sūmeki*; vgl. Sanskr. *tinik-ā* Durra, *tihan* Reis, Mhd. *tinkel*.

[1] Mit der äthiopischen Form vgl. Hebr. סבך *sabak* ein Nez flechten u. damit Haussa *dimki* u. *diṅki* aber Songhai *taga* nähen, Bari *dok*, Haussa *saki* flechten = Aeg. [hieroglyphs] *seχe-te*, Aeth. ሠረቀ: *šaraqa* aus *šaqa-ra*. Es folgt hieraus dass in סבך das *b* = früherem *m*, *n* aus *r*, *t* als Infix zu betrachten ist u. *sek* den Stamm bildet. Das Amharawort ሰፋ: *safa* = Aeth. ሰፈየ: *safaya* aus *safaga* hat die lezte Stammsilbe abgeworfen. Mit dem Amharaausdruck gehören die beiden Tedaformen *dū* u. *sō* aus *dĕw*, *sĕō* (*sĕū*, *sĕw*) zusammen. Damit vgl. Sanskr. *sivy*, Gr. κατ-τύ-ω, κασ-σύ-ω, Lat. *su-o*, aber Ags. *siwiga-n* neben *siwia-n*, Engl. *sew*, Got. *siuya-n*, Ahd. *siuya-n* u. *siwia-n* nähen woraus zu ersehen dass auch im Indogermanischen als Stamm nicht *siw* sondern *tiwig*, *siwig* zu betrachten ist.

[2] In Südafrika, Melong *n-sok*, Kamuku *i-zaki*, Basa *bu-zaki*, Suaheli, Pokomo, Hiau, Delgado *simba*, Nika *simba* (aus *siṅga*, *ziṅga*) Löwe; vgl. damit Aeg. [hieroglyphs] *zeme* u. Sanskr. *sinha* Löwe; s. auch S. 76 s. v.

[3] Vgl. Ar. شنج *šanag* Kamelstute mit Somali *sagga*, Galla *zilga* Kuh.

ūder Abend .... Kan. *kaši-ri* und *kaci-ri*, Songh. *ūceri*, Wand. *wecya*, Log. *mese*, Haussa *marece* (aus *mace-re*) Abend, Oloma *gasu*, Nupe *yeši*, Musong *wese*, Maba *iše*, Schilluk *ūši* (Tegele *ūkeri*) Nacht[1].

bede Getreide .... Haussa *haẓi* Getreide, *gesa* Aehre, Maba *koši-mo* Durra, *yese*, *ēse*, Kan. *kacia*, Wand. *kosire* Hirse, Sorghum[2].

bidde-di Fuss .... Dong. *ūsse-di*, Kenzi *ōssi-gi*, Nyamnyam *kos*, Nupe *biši* u. *biji*, Basa *beẓi* (S. 78).

ēdi Lanze .... Wolof *χazie*, in den Nupe-Idiomen *kasa*, *ēši*, in den Odschisprachen *ēzi*, *ēši*[3].

[1] In Südafrika, Suaheli, Nika, Pokomo, Delgado *u-kisa*, Herero *onyanje* (*j* = *s*), Nama *ikay-b* (*b* ist Artikel, *y* = *g*, wie Songhai *kigi*, Bagr. *joy* dass.), Mosambique *u-hiyu* Finsterniss, Dunkel. Im Indogermanischen vgl. Armen. *gišer* Nacht, Lit. *wakara-s* Abend, *wakar* gestern, Altslov. *veceru* Abend. Die griechische und lateinische Form *ἑσπέρα*, *vespera* füren auf eine Grundform *heskera*, *veskera* in welcher ich *s* als eingeschoben betrachte wie im Dongolawi *ōskur* Abend, Teda *goski* u. *woski*, Kanuri *biska* gestern aus früheren *goki-s*, *woki-s*, *bika-s* analog den Tedaformen *teski* Stern aus *teki-s* (= *toggo*, *digi* Sonne); *pusya* Gesicht aus *puga-s* (vgl. Wandala *feke*, in den Mandingosprachen *yako-re*, Ar. وجه *waga-t* dass.); *yeski* Schweiss aus *yeki-s* (vgl. Hebr. זעה *zeγa-h*, Agau *süski* aus *siki-s* dass.); *musko* Arm aus *muko-s* (vgl. Qamamil *pige-t*, Bagr. *boki*, Fula *woku-de* dass.) u. s. w. Mit den obigen Formen *gasu*, *wese* etc. vgl. Aeg. *wešа*, *uša*, Kopt. ⲟⲩⲱϣⲉ, ⲉⲩϣⲏ Nacht.

[2] In Südafrika, Nika *e-kosa*, Pokomo *n-yasi*, Herero *e-hozu* Pflanze (überhaupt), Nyambesi *ma-χaza* und *m-bese* Getreide, Hiau *m-pese* Strohhalm. Damit gleich sind Aeg. *χemese* (aus *χese-me*) und *weše-me*, Kopt. ϭⲉⲙⲥ, ϩⲙ̄ⲥ Aehre, Tigré ሐሸር: *ḥaše-r*, Auelimmiden *te-genit* (aus *gete-ni*), Sauakin *o-kūd* (aus *kemd*). Maba *gondu-l* Aehre, Ar. عشبة *γaš-ba*, قصيل *qaṣ-ī-l*, خضر *χaṣ-r*, Agau *χaẓi*, Somali *γos* Gras, Pflanze, im Indogermanischen, Sanskr. *kuša* Gras, *ǵāsa* Futter (vgl. *kaniša* Aehre) neben den älteren Formen *kaṭa*, *kēṭa* Gras.

[3] Vgl. Sanskr. *kāsū* dass.; s. auch S. 78 s. v.

fodū, buddi ganz, alle .	Kan. *gasō* (Log. *kute*) ganz, jeder, alle[1].
foti, fodu Fluss.......	Dong. *ōsi*, Kenzi, Mah. *ēsi*, Ngyangbara *izi*, Songh. *īsa*, Yoruba *ōso*, Fanti *esu*[2].
gadi Schlange	Kan. *fuše*, Mah. *ūse*, *wisla*, *īsla*, Dong. *mesla*, Bagr. *majiji*, Haussa *maẓiši*[3].
gedi, yeze, ez Sonne...	Kulf. *eis*, *ēs*, *iji*, Tembe *wis*, Kaure *wes*, Kiamba *woze*, Bagr. *kaja* (Dor *kede*), Wand. *wecia*, Nyamnyam *mes*, Mah. *maša*, Qamamil *monzo*, Dong. *masil*[4].

[1] Vgl. Sanskr. *viśva*, Lit. *wissa*, Altslov. *visi*; s. auch oben S. 79 s. v.

[2] In Südafrika, Hiau *lu-jendu*, *n-yasa*, Ngola *ṅ-gozi*, Indu *n-yanza*, Kilimane *mu-īnsi* (aus *yinsi*), Herero *m-baze*, Tette *ẓi-mazi* Fluss womit gleich sind die Bezeichnungen für Wasser, Inhambane *mati*, Nyambesi *minzi*, Hiau *mesi*, Babuma *maja*, Undeza *maṅgu* (Uebergang des zweiten Radicals in den Guttural). Mit diesem Lautübergange vgl. Tigriña *mōsnu*, Amh. ወንዝ: *wanz* Fluss, Schoagalla *bizani*, Galla *biza* Wasser mit Amh. ውኃ: *weχā*, Somali *beha*, Aeg. [hieroglyphs] *meγe*, [hieroglyphs] *meγe*, Kopt. ⲙⲟⲟⲩ, ⲙⲟⲩ, ⲙⲁⲩ, Aeth. ማይ: *māye*, Ar. ماء *moye*, ما *mā*, Hebr. מי *mai* Wasser. Auch in Mittelafrika begegnen wir den gleichen Lautvorgängen, Kanuri *gada* und *cade*, Haussa *kogi*, Wandala *χaye*, *haye* Fluss, Schabun *knaf* Wasser, Fertit *a-bunku* Fluss (vgl. Galla *a-bofni* u. *a-bawa* dass.), *oṅgu* (aus *wongu*), Tegele *ēka*, Bari *piom* (demnach für *piong*), Dinka *piu*, *fiu*, aber Schilluk *mage*, Fula *mayo*, Bagrimma *manī*, *manē* (aus *mang*, über die Vocalisirung von *ī*, *ē* aus *g* vgl. S. 70, Anm. 4, S. 102, Anm. 5, S. 104, Anm. 3) Wasser. Im Indogermanischen vgl. die Sanskritformen *kāṇḍa*, *pāta*, *pīta*, *mad'u*, *uda*, *unda*, *kaśas*, *busa*, *vasu*, *vaha* Wasser, Fluss, Lat. *unda*, Lit. *vandu*, Got. *vato* (aus *vatn*), Isl. *vatn*, Dän. *vand*, Norw. *vas* u. s. w. Wasser; s. auch S. 5, Anm. 2 und S. 55 s. v. *foti*. Die Form *vaha* (vgl. *aṅga* Flut) vermittelt mit den obigen, Isl. *vāg-r* Fluss, Got. *veg-s*, Ahd. *wāg* Woge.

[3] Als ältere Formen stehen diesen gegenüber Kanuri, Munio u. Nguru *kadi*, Songhai *gandu*, Bari *kitun*, an der westafrikanischen Küste Hwida u. Mahi *ōda*, Adampe u. Anfue *ēda*. Mit den Nubaformen stimmen überein Aeg. [hieroglyphs] *mese-te*, Kopt. ⲙⲓⲥⲓ Schlange. Bari *kitun*, Sauak. *gedi-t* die schwarze Viper zeigen die ältere Form von Hebr. פתן *peten* Otter womit im Zusammenhange steht Πυθών, vgl. Isl. *gand-r* Schlange.

[4] Mit diesen Ausdrücken stimmen in Südafrika die Bezeichnungen für Mond überein, wie Ngola, Lubalo u. s. w. *m-besi*, Herero *omu-ēze*,

godū Eber, *gadū* Sau .. Fula *kosewi*, *gursu-nu*, Kulf. *kisa-n*, Mande, Bambarra *kosē*, Gadschaga *kose*, Soso *kosi*, Nupe *kuzu* Schwein.

hadi-ni, *had-wi* Schaf . Maba *josi* Schaf u. Zige, Pika *ōši*, Bagbalan *piša* Schaf, Haussa *bunsu-ru*, Wand. *ūsa-le* Schafbock, Zigenbock[1].

hede, *fudi* Schamglid .. Fula *basu*, Haussa *wuzia* die männliche, Mah. *kisi*, Kenzi *osu* (Kulf. *kut-tu*), Wand. *kecia* die weibliche Scham[2].

īda Holz .... Fertit *kašo*, Kenzi *bis* (Dong. *bir*, Kulf. *for*, *orī*), Haussa (Kazinadialekt) *īze*.

kedē (s. *gedi*) Hize.... Maba *wasi*, Schilluk *mase*, Nuer *maiθ*, Dinka *mac*, Ngyangbara *azi*, Karekare *yesi*, Pika *wozi*, Anfue *īzo*, Mahi *úzo*, Hwida *ózo*, Adampe *ézo* Feuer, Hize[3].

Tette, Sena, Delgado, Maravi *mu-ēze*, Suaheli, Nika, Pokomo, Hiau *m-ēsi* denen als ältere Formen gegenüberstehen Kongo, Loango, Isuwu, Diwala u. s. w. *ṅ-gonde*, Bamom *m-ōt*, Lourenzo Marquez *u-ēte* Mond. Dieselben Lautverhältnisse zeigen sich am selben Worte auch in Mittelafrika, wie Songhai *handu*, Fanti *bosu-n*, *bosu-m*, Haussa *wata* (vgl. damit Galla *bati* dass.), in den Nupe-Idiomen *ēzo*, *āzo* Mond. Allen diesen Formen ligt ein Stamm *kad* zu Grunde, vgl. im Sanskr. *cadi-ra*, *canda*, *cand-ra* Mond, von einem Stamme *kad* von welchem die Uebergangsformen *kas*, *kās*, *kus*, *vas* leuchten, *kāši*, *kiša*, *kašā-ku*, *bāsu*, *vasu* Sonne.

[1] In Südafrika, Maravi *ṅ-kosa*, Kafir *iṅ-guša*, Nika *n-yonsi*, Tette *kam-busi*, Pokomo *m-busi* Schaf, Sena *kam-buzi*, Tette *am-buzi*, Zulu *im-buzi*, Kilimane *m-buzi*, Suaheli, Nika, Hiau *m-busi* Zige neben den älteren Formen auf *t*, vgl. S. 83 s. v. *zadeni*. Im Indogerman. vgl. Sanskr. *mēša* Schafbock, Schaf (Pers. *miš* Schaf) neben den Formen *bēḍa*, *mēḍ'a*, *mēṅḍa* Schafbock.

[2] Vgl. Sanskr. *kiša* vulva u. penis, Gr. κυσό-ς, Lit. *kuszy-s* vulva und Sanskr. *pasas* penis, Gr. πόσ-θη (cf. בשת), πέ(σ)ος, Lat. *pe(s)ni-s*; s. auch S. 79 s. v.

[3] Mit dem Schillukwort vgl. in den Berbersprachen, Maschigh *ti-msi*, Kabil *ti-mes*, Beni Menasser *e-msi* Feuer; im Indogermanischen Sanskr. *uš* (Lat. *ur-o*, *us-tu-s*) brennen, s. auch S. 81 s. v.

kedi Hund	Wolof *χazi*, Songh. *kansi*, Timbul *hanši*, Bagr. *bisi*, *besi* (Dor *biki*), Ki *baso-m*, Nupe *tš*, *čši*, Kundsch. *ä* Hund, Fula (in Adamaua) *wase-ni* Schilluk *usue-n* Hyäne, Haussa *mus* *ru*, Fanti *čso-r*, Asanti *čso-n* Fuchs
koti, *kedi* Wolke......	Wand. *koše*, Haussa *hazu* Wolke, Neb
nedake Kuss.........	Haussa *leasa* (aus *lehasa*) küssen u leken [2].
side-no Fliege	Kulf. *ʒeʒe*, in den Mandingosprache Mande, Bambarra u. s. w. *sú* Soso *sósōna*, Toma *súsūli*, Vei *soso* Gio *zésa*, Kisekise *sasui*, Dschalunl *sosō* Mosquito, Yoruba *ešiši* Fliege

[1] In Südafrika, Zulu *im-pisi*, Suaheli, Nika, Pokomo *m-fisi*, Delga *m-fisi*, Lourenzo Marquez *m-ise* (= Kamba *m-biti*, Maravi *m-fiti*) Hyän Im Indogermanischen vgl. Osset. *kuz*, Sanskr. *baša-ṇa*, *bašu-ka*, *bašu* fe *baši* Hund; s. a. S. 82 s. v. Zu *basa-ṇa* vgl. βασσάρα thrakische Bezeichnu für Fuchs (Schol. Lycophr.). Die Erklärung dieses Wortes bei Rösle Dacier und Romänen. Wien 1866. S. 74 dasselbe aus dem Persischen auf + *sar* Kopf (wegen Herodot 7, 75) abzuleiten, kann ich nicht teile das als Argument beigezogene σάραπι-ς nach Pollux ein persisc medisches Gewand darf nicht in σάρ-απι zerlegt werden, sondern ist = Hebr. סרבל *sarbal*. Ar. شروال *širwāl* woher Span. *sarape* Mantel, vg *sabana* Tuch), Aeth. u. Amh. ሰናፊል: *senāfil* (pl., vgl. Aeg. 𓋴𓈖𓎼 *sench* Kopt. ceϩen Binde. Zeug braccae, femoralia (σαράπαρα, σαράβαρ σαράβαλλα Hesych.), Lehnwort zur Bezeichnung der langen orient lischen Beinkleider und hängt mit Hebr. שריון *šeryon* Hemd, Klei zusammen (vgl. oben S. 92 s. v. *terke-ni*).

[2] Das Wort *nedake* deckt sich vollständig mit Hebr. נשק *našaq*. I Auelimmidenwort *nakas* küssen erscheint als Stamm *naka* wornach *s* = früherem *d* als Suffix zu betrachten ist. Mit *nakas* vgl. Sanskr. *nikš* küsse dessen Stamm *nik* im Zusammenhange steht mit *lih*, *rih* küssen, leke Gr. λείχω, Lat. *ling-o* leken, s. auch S. 59 s. v. *tirmesu* u. S. 116 s. v. *diya*

[3] In Südafrika, Sofala *u-tunzi*, Sena u. Kilimane *n-zenze*, Tet *n-sense* Fliege. Maravi *u-zuze*, *u-zuza* Mücke, Zulu *inyosi*, Sena *ubasi* Bin

4.

Einen weiteren Uebergang beobachtet man von den ursprünglichen Dentalen zu den Liquiden *l*, *r*, *n*:

tegi-se Macht und *roṅg* vermögen, können
terī „ *lūli* Schlauch
ti „ *ne* geben
tigi „ *leki* kommen
tirke vertreiben „ *lirke* vergeuden
tise schlafen „ *naši-n* Traum
togo Sonne „ *a-rce* leuchten, brennen
top „ *nob* schlagen
torō, tilō „ *lasga* eins
tū Stein „ *lū, lō* Thon, Erde
tugui „ *nyam* Haus
tuki „ *loki* binden
tuttosū, túddesū „ *turrésio* siben (Zal)
dabu „ *labu* mitten, voll
dedi, de „ *rori, le* gehen
dim zwei „ *laū* halb
do, de, da „ *no, ne, na* mit
dōke sich entfernen „ *rōhe* fliehen
dū „ *rowa, rū, lā* sehen
domē „ *rummi* weinen
a-dibi, dōe „ *lū* Weib
but „ *bur* schlagen
ediṅke „ *nerkai* nahe
fudak „ *morkin* verbraucht
īr-di Feind, *ūr-ze* Fremder „ *ar-ne* Fremder
kedi „ *kerī* Hund
kedus „ *koras* Meldung

In derselben Weise entsprechen den Tedalauten *t*, *d* die Liquiden *l*, *r*, *n*:

A. Im Aegyptischen.

tā (aus *tah*) nemen . . . *nehe-me* nemen, *neqe-fe* stelen.

tabar (für *taka-r*) Taube *negege* girren (von der Taube), Kopt. ⲣⲁϫⲱ Henne.

tagal, *togofu* morgen . . *nehepe* der Morgen.

tahe-r schwarz. . . . . . . *reχe*, *neχe* Tinte, Farbe.

tal (aus *tag*) Nacken . . *nehe-be*, Kopt. ⲛⲁϩⲃⲓ Nacken, Hals, *naha* Hinterhaupt.

talaχa (aus *taχa-la*) arm *neke*, *nekeá*, *neáke*, *neke-ne*, *nega* Mangel leiden, Kopt. ⲛⲁⲁⲕⲉ.

taye Knie . . . . *reke* sich beugen, verneigen.

tebas Gehör, hören. . . . *netebe*, *nebete* hören, Or.

tebuz sizen . . . . *nemete*, *nedeme*, *nezeme* Ruhe, ruhen, *repete*, Demot. *remes*, Kopt. ⲣⲟⲧⲡⲉ Wonsiz, Zelt, Haus.

tega Stein. . . . . *neχe* Stein, Gebirge.

tege Amt, König. . . . . . *neχe*, Kopt. ⲛⲁⲁ gross, *neχeχe* Vornemer, *neχeχe* Scepter Symbol der Herrscherwürde, *neχe-te* Macht, Kopt. ⲛⲁϣⲧⲉ -

tegi-se Macht . . . . *neχeše*, Kopt. ⲛⲓϣϯ, ⲛⲏϣ, ⲛⲁϣ.

ti geben, machen . . . . . *re*, Kopt. ⲣⲉ, ⲉⲣⲉ, ⲗⲁ, ⲗⲟ.

tig kommen . . . . *neχe*, Kopt. ⲛⲏⲟⲩ, ⲛⲟⲩⲓ, ⲛⲏⲩ.

tiggi, tuggu schlagen . . *neḥe*, *neḥewḥe* (aus *neḥeḥ-we*), *nehehe*.

tirri (*tiγ-ri*) schön, gut. *nefe-re*, Kopt. ⲛⲟϥⲣⲉ. ⲛⲟⲃⲣⲉ, ⲛⲟⲩⲣⲉ.

tise schlummern . . . . . . *rese*, *resiwe*, Kopt. ⲣⲁⲥⲟⲩⲓ, ⲣⲁⲥⲟⲩ träumen, Traum.

töbe schmecken . . . . . *rekeḥe* (aus *rekeke*), *lekeḥe*, Kopt. ⲗⲟϭϩ, ⲗⲱϫϩ.

toggo, togo, digi Sonne. *reχe*, Kopt. ⲣⲏ Sonne; vgl. *reke*, *reá* Zeit, *reke-ḥe*, Kopt. ⲣⲟⲕϩ, ⲗⲟⲕϩ, *lekeḥe*, *rehebe*, *neχefi*, *nehepe*, *nebeá* leuchten, brennen.

tom machen, bauen . . . *nebe*.

torō Erster, Vornemer . *neráwe*, Kopt. ⲛⲟⲩⲗⲉ dux.

tübbel Trommel . . . . . . *nefere* nablium.

tugui Haus . . . . *neχe*, *naye-te*.

tuki binden. . . . . *neneḥe* Strick, Kopt. ⲛⲟϩ, ⲛⲟⲩϩ.

tül (= *tehe-l*) waschen *reχe*, *reχe-te*, Kopt. ⲣⲱϣ, ⲣⲁϣ, ⲣⲱϩⲓ, ⲣⲁϩⲉ.

tülo (aus *teh-lo*) Krieg. *reke* streiten, *rekä-we*, *reqa-we* Feind, Kopt. ⲗⲁϭ, ⲗⲁϫⲓ zudringlich sein, *nega* Krieger.

tuse aufstehen . . . . . *rese* neben *ṭese* dass., sich erheben, *nehese*, Kopt. ⲣⲟⲉⲓⲥ, ⲣⲱⲓⲥ, ⲣⲏⲥ aufwachen.

twigi reiten . . . . *neḫebe* reiten, faren, Kopt. ⲛⲁϩⲉⲃ, ⲛⲟϩⲉⲃ anschiren (das Pferd).

dā (*daw*) Fleisch, Tier *nega*, *neka* Rind.

daṅg sizen, ruhen . . . . . *negeḥe*, *nemeγe* dass., *niga-we* träge, lässig, *neqe-me*, davon die Uebergangsform *neme* = Aeth. ኖመ: *nawīm* aus *nakīm*, Hebr. נום *nūm*, Ar. نام *nāma* = Tigré ደከመ: *dakema*, Chald. דמוך *demūk* (aus *deke-m*) schlafen, müde sein (s. S. 60 s. v. *diγel*).

dasa Kopf . . . . *lešaāwe*.

dē kochen . . . . *ne*.

debo-na Gesang . . . . . . *nehe-me* jauchzen, Kopt. ⲉⲗϩⲙⲙ.

deγa klein . . . . *nemeḫe* klein, schwach, *nehe* wenig.

dehī Schweiss . . . . *nefe* Feuchtigkeit.

deri herumgehen . . . . . *rere*.

derī Kreis . . . . *rere*.

dibi, *dwi* schlecht . . . . . *nega*, Kopt. ⲛⲉϭⲱ schlecht, *nefa*, Kopt. ⲛⲟⲃⲉ Sünde.

dir Leute, Volk . . . . . . *rere-we* u. *nere-ne*.

diya gross . . . . *neγe*, Kopt. ⲛⲁⲁⲁ, ⲛⲁⲁ.

diyab (s. *tōbe*) küssen . *lekehe* leken, saugen, *neγebe* befeuchten.

do zu . . . . *re*, Kopt. ⲣ, ⲗ.

dō (*dew*, *deh*) sehen . . . *neγe*, *naḫe*, Kopt. ⲛⲁⲩ

dógeso Nacht .... *reweha*, Kopt. ⲣⲟⲩϩⲓ, ⲗⲟⲩϩⲓ und *nebese* Nacht, *nefere* die 11 Tagesstunde.

dōgo senden, *dōke* fern. *requ* entfernen, Kopt. ⲣⲁⲕ, ⲣⲁⲕⲓ, ⲣⲓⲕⲓ, ⲣⲓⲕⲉ, ⲣⲉⲕ, ⲗⲱϫⲓ, ⲗⲱϫ, ⲗⲟϫ.

dokē Son pl. *dokā* Beni. *reχe* zeugen, *reχe-ye* zum Geschlechte, zur Familie gehörig, und mit Uebergang des dentalen Zitterlautes in den dentalen Resonanten *neχe* Knabe, Kind.

domē weinen .... *remeye*, *reme*, Demot. *reyeme*, Kopt. ⲣⲓⲙⲓ, ⲉⲣⲙⲓ, ⲣⲓⲙⲓ.

domos (= *doso-m*) Kälte *nešepe* Wind, Luft und Atem.

dondi (= *dodi-n*) krank *neseye*, Kopt. ⲗⲟϫⲗⲉϫ, ⲗⲉϫⲗⲱϫ krank, *neše-ni* Verderben, Unglück, *nedese*, *nezese* (aus *nese*) schwach.

donso (= *doso-n*) Kälte *nešene* Gewitter, Gewitterwolke.

dosū Haar........... *nešáwe* aufstehendes Haar.

dū (= *dew*, *deh*) nähen *neγe* flechten, weben, *neγete*, Kopt. ⲛⲁⲧ das Flechten, die Weberei.

dū Getreideschober ... *nepe*, *nepe-re* Getreide.

dwaggun-de hinten, nach *naha* Hinterhaupt (s. *taī*).

dwagu-li Löwe .... *leábe-we*, Demot. *labá-ye* Löwe, Kopt. ⲗⲁⲃⲟⲓ, ⲡ der Bär, fem. ⲗⲁⲃⲁⲓ, ⲗⲁⲃⲟⲓ, ⲧ Löwin.

dwāti (= *dewti*) Schmid. *nebete*, *nebede*, *nebeye* in Metall arbeiten, schmiden.

bede Getreide........ *pere*, Kopt. ⲛⲓⲣⲓ, ⲛⲓⲣⲉ, ϥⲣⲉ, ⲉⲃⲣⲁ.

fodū, *buddi* ganz, alles. *were*, *were-ui* vil, gross, Kopt. ⲟⲩⲏⲣ, ⲁⲩⲏⲣ quot! quantus! ⲟⲩⲱⲗⲉ Menge, u. mit Metathesis des Suffixes *γebere*, *ḥemere* ganz, all.

gadi Schlange .... *γere*, Kopt. ⲁⲕⲱⲣⲓ, ⲁⲃⲱⲣⲓ, ⲁϩⲟⲣⲓ.

hadi-ni, *had-wi* Schaf.. *γere* und *hare-te* Zige neben *γete* Zige und *bete* Widder (s. S. 83, Anm. 3).

hede, *fudi* Schamglid .. *χere* pl. *χere-ui* Hoden.

kedē Hize........... *qerere*, Kopt. ϭⲗⲓⲗ (כליל) Brandopfer, *qere*, Kopt. ϫⲉⲣⲉ brennen.

kotī, *kedı* Wolke...... *qereȧ*, Kopt. ⲕⲗⲟⲟⲗⲉ, ⲃⲗⲟⲗ, ϩⲗⲟⲗ.

yodi weinen .... *ḥelele* schreien, brüllen.

zade-ni (s. *hadini*) Vih. *γere-me-te* Vih (s. S. 138 s. v.).

B. In den erythräischen Sprachen.

tā (aus *tah*) nemen ... Ar. لحق *laḥaqa*, لحك *laḥaka* (aus *lakaka* = *laklaka*), لقث *laqa-θa*, نهب *naha-ba*, Hebr. לקח *laqaχ*, נחל *naχa-l*, נלה *nalah*.

tabar (= *taka-r*) Taube Aeth., Tigré, Amh. ርግብ: *rege-b*, Agau *irke-b* Taube, Aeth. ነቀወ: *naqawa* schreien, pipen, girren (wie die Taube).

tagaı morgen .... Bedau. *leheit*, Sauak. *laheit* morgen, Dankali *lahu* Tag, Ar. الهه *a-liha* Sonne, Aeth. ነግሀ: *nagehe*, Amh. ነጋ: *nagā* Morgen, Hebr. נגה *nogah* Morgensonne, Chald. נוגהא *noghā* der Morgenstern.

taher schwarz .... Ar. لعسة *laγ-sa-t* Schwärze, Samar. ࠋࠇࠅࠎ *laχūs* schwarz, Aeth. ረኰሰ: *raqua-sa*, ረሰሐ: *rasaḥa*, Ar. نجس *nagi-sa* schmuzig sein, Tigñ. *a-rañgua-de* blau.

taī (aus *tag*) Nacken .. Ar. نقرة *naqa-ra-t*, رقب *raqa-b* dass., Tigré ለበከ: *labak* (aus *laka-b*) Schulterblatt, Aeth. ነኩብ: *naka-b* u. ተከፍ: *taka-f* Schulter, vgl. Ar. ظهر *ẓaha-r*, Galla *ḍug-da* u. *roga*, Argubba *laka-da*, Amh. ነገር: *nagar* Rücken (v. *duggunde*).

talaγa (aus *taγa-la*) arm Hebr. ריק *rēq* hungrig, רעב *raγe-b*, Ar. رغب *raγi-ba*, Aeth. ርኅበ: *reχa-ba* hungern, Tigré ረምከ: *rameka*, ረመቀ: *rameqa* betteln (aus *raqe-m*), ረሚክ: *ramīk*, Amh. ለማኝ: *lamagn* (*gn* wie in franz. Aussprache) Bettler, ለመነ: *lamana* betteln, Sauak. *i-nalefe* Bettler.

taye Knie .... Chald. רכובתא *rekūb-tā*, Ar. ركبة *ruk-ba-t*.

tebuz sizen .... Hebr. רבץ *rabaṣ* (im Zusammenhange mit רבע s. S. 135 s. v. *dañg*, ע = ץ wie צאן u. Chald. עאן u. s. w.), Chald. רפס *refas*, Aeth., Tigré, Amh. ነበረ: *nabara* sizen.

tega Stein........... Ar. لقح *luqaḥ* Hügel, Aeth. መርገሕ: *maregeḥ* Stein, Fels, Hebr. רגם *raga-m* steinigen, רכס *reke-s* Hügel, Berg.

tegē Amt, König...... Hebr. רעי *roγi* Fürst, König, Hirt, Ar. راعي *rāγi*, Agau *leša-nti* Hirt, Tigré ረከረከ: *rakraka* einen Richter einsezen, Aeth. ልሂቅ: *lehīq* (Stamm *leheq* aus *leqeq* = *leqleq*) und ሊቅ: *līq* Fürst, Ar. نهج *nahaga*, Ch. נהג *nehag*, Hebr. נהג *nahag* (Samar. ࠃࠄࠒ *dehaq*) füren.

tegi-se Macht ...... Aeth., Tigré, Amh. ንግሥ፡ *nageš* imperium regium, ንጉሥ፡ *negūš* rex, ነግሠ፡ *nageša* regnare, Hebr. נקד *noqēd* Hirt, נגיד *nāgīd*, נגשׂ *nogēš* Herrscher, Fürst.

tibbi, diffa Speise..... Hebr. לחם *leχe-m* dass., לעט *laγa-t*, Ar. رتع *rataγa*, لعص *laγa-ṣa* vil essen, لقم *laqi-ma*, لهم *lahi-ma*, Galla *naqa*, Schoa-galla *nyada* essen = Amh. ነገለ፡ *nagala*.

tifi Asche.......... Ar. رماد *remād*, Tigñ. *remeš*, Tigré ረመጅ፡ *ramaj*, ራምቤ፡ *rāmbé*, Galla *ramaci* dass., vgl. Hebr. רצף *reṣef*, Chald. רשף *rešef* Glutkole (Stämme *rad, rag, rab*).

tig kommen .... Aeth. u. Tigré ነዓ፡ *naγā* veni!, Amh. ኑ፡ *nū* dass., Ar. لحق *laḥiqa* (aus *laqiqa*), رجع *ragaγa*, نحا *naḥā*, نهى *naha*, نعر *naγa-ra*, Hebr. נגע *nagaγ* (*nagnag*) ankommen.

tigge vergessen ...... Aeth. u. Tigré ረስዐ፡ *raseγa* (aus *raγa-sa*), Amh. ረሳ፡ *rasā*, Ar. لها *lahā*, Samar. *nešah*, Hebr. נשה *našah*, Chald. נשא *nešā*, Ar. نسى *nasiya* (cf. Kopt. ⲡⲁⲣⲁ), Stamm *lag, rag, nag* + Infix *s*.

tiggi, tuggu schlagen .. Ar. لقّ *laqqa*, لقع *laqaγa* (= Hebr. תקע *taqaγ*), لكّ *lakka*, لكت *laka-ta*, لكد *laka-da*, لكز *laka-za*, لتغ *lataγa*, لتح *lataḥa*, لدغ *ladaγa*, لدح *ladaḥa*, رخّ *raχχa*, ردخ *radaχa*, ردع *radaγa*, رعل *raγa-la*, ركل *raka-la*, لخّ *laχχa*, نخنخ *naχnaχa*, نجنج *nagnaga*, نقع *naqaγa*, نقخ *naqaχa*, نكخ *nakaχa*, نقس *naqa-sa*, نقر *naqa-ra*, نهز *naha-za*, Hebr. רעע *raγaγ*, רקח *raqaχ*, נגע *nagaγ*, Aeth. ነክነከ፡ *naknaka*.

lbogen	Ar. ركبة *ruk-ba-t*, مركف *me-rka-f*, Aeth. መንኩብያት፡ *ma-nkū-b-yā-t* (s. s. v. *taye*).
-*si* Gewicht	Chald. רגיא *rigyā* Gewicht auf der Wagschale, Ar. رجح *raḥaḥa* das Uebergewicht haben (vom Gewicht der Wagschale), Amh. ለከከ፡ *lakaka*, ለካ፡ *lakā* messen, Galla *lakay* wägen, *lakau-sa-ti* Gewicht (s. S. 66, Anm. 1).
, *dibino* Dattel ...	Ar. رعلة *raγ-la-t* Palme, راعل *rāγil* Dattelsorte, نخلة *naχ-la-t*, Amh. u. Tigré ነሀል፡ *nahel*, Somali *naγli* Dattelpalme.
Kamelsattel	Ar. رحل *raḥl*, راحول *rāḥūl* dass., رحل *raḥala* den Sattel anbinden, befestigen.
vertreiben	Bedau. *regeg* (für *regreg*) = Aeth. ሰዐረ፡ *saγa-ra*, Ar. لعن *laγa-na*, نكع *nakaγa* = *naknaka*, Hebr. נער *naγar*, נתק *nataq*, נדח *nadaχ* (aus *naq*, *naχ*, s. s. v. *dōke*).
(*tiγ-ri*) schön, gut.	Galla *lafa*, Ar. نجع *nagaγa* u. نفع *nafaγa* angenem, nützlich sein, Aeth. ለሐደ፡ (لاح *lāḥa* glänzen) *laḥa-da*, ለሐየ፡ *laḥa-ya* schön, angenem sein, Bedau. *nefe-d* u. *nefe-r* süss, schön, Hebr. נוה *naweh* dasselbe (Grundthema ist *dag* glänzen, cf. Chald. דכי *deke*, Amh. ደግ፡ *dage* gut, schön, eigentlich glänzend).
(s. *dondi*) schlafen.	Hebr. רדם *ruda-m* dass., תרדמה *ta-rdema-h* tiefer, fester Schlaf (s. S. 106, Anm. 6).
schmeken, kosten.	Ar. لمق *lamaqa*, لمج *lamaga* (= طعم *ṭaγi-ma*) schmeken, لقلق *laqlaqa*, Hebr. לקק *laqaq*, Galla *raba* leken, *luga* = Ar. رغل *raγa-la*, رخل *raχa-la*, Hebr. רוה *rawah* (aus *ramh*, *ranh*) saugen.

toggo, togo, digi Sonne. Ar. الهة *e-liha* (لاه leuchten; vgl. אֱלוֹהַּ) dass., رقرق *raqraqa* leuchten, نكه *naka-ha* heiss sein (von der Sonne), لهب *lahi-ba* brennen, Aeth. ለሐየ: *laḥa-ya* leuchten, Agau *leg* (= Galla *ṭifo*, Somali *ḍab* aus *ṭigo*, *ḍag*), Begaw. *to-naγ*, Sauak. *to-nih*, Bedau. *to-nē* Feuer, *lū* brennen, leuchten, *neba* warm, heiss sein, *neb-ui* die Hize.

toñg-wa, taγam Zize .. Sauak. *o-nuk*, Bedau. *o-nug* weibl. Brust, Tigré ነሐር: *neḥā-r*, Ar. نهد *nah-d* Busen.

tū (aus *tew*) Berg .... Tigré ሮራ: *rōra* pl. ሩወሪ: *ruwe-ri* (= Aeth. ደብር: *dabe-r*, Hebr. צור *ṣū-r*).

tugu Mülstein .... Hebr. רחים *reχa-yim*, Ar. رحوان *raḥa-wān* (= תחנה *taχanah*, طاحونة *ṭāḥwaneh*), Schoagalla *riguti* Müle, *rigatiati* Müler.

tugui Haus .... Hebr. לשכה *liška-h*, נשכה *niška-h* (Stamm *lik-š, nik-š*), Sauak. *rošáu* (aus *rošab*, *rošak*), Agau *ning* (= *nig-n*), Hebr. נוה *naweh* (aus *nameh* = *nahe-m*).

tuki binden.......... Hebr. לקט *laqa-ṭ*, לכד *laka-d*, רתק *rataq*, רכס *raka-s*, נקש *naqa-š*, נשק *našaq*, נסך *nasak*, נשג *nasag*, Ar. لقت *laqa-ta*, ركس *raka-sa*, نكل *naka-la*, نعل *naγa-la*.

tūl (aus *tehe l*) waschen Samar. [illegible] *reγaγ*, [illegible] *reχī*, Hebr. רחץ *raχa-ṣ* dass., Ar. لخ *laχχa* feucht sein.

tūlo (aus *teh-lo*) Krieg. Ar. لقع *laqaγa*, لقا *laqā*, لج *lagga*, Aeth. ለከየ: *lakaya* streiten, kämpfen, fechten.

tumma (aus *tuñga*) Hand Ar. رغل *riγ-l* flache Hand, Tigré ረሐት: *reḥā-t* (s. s. v. *tūr*), ሪስክ: *risk* (aus *rik-s*) = Bedau. *neke-šo* Arm.

tūr (*tewe-r, tehe-r*) Fuss — Sauak. *te-regge-t*, Begaw. *te-raga-d*, Ar. رجل *rig-l*, Hebr. u. Chald. רגל *rege-l*, Agau *luk, loek*, Somali *luq, log*, Galla *luka, luga*, Schoagalla *laffe* Fuss, Bein.

turke (= *tuke-r*) Schakal — Ar. نهشل *nah-ša-l*, نهسر *nah-sa-r*, نهصر *nah-ṣa-r* Wolf (s. v. *dazirma* u. *duguli*).

turko-no Huf......... Sauak. *rakka-da* (*rañka-da*) Huf, Klaue, Bedau. *o-naff* Klaue, Nagel (s. s.v. *tūr*).

tūse aufstehen .... Hebr. נשא *nasaà*, Ar. نشا *našaà*, Aeth. ነሥአ: *našeà*, Amh. ነሣ: *nasā* (aus *nasag* = *nage-s* = Aeg. *nehe-se*, S. 127 s. v.).

twigi (aus *tig-wi*) reiten. Chald. u. Hebr. רכב *rakab*, Ar. ركب *rakaba*.

dā Tier, Fleisch ...... Aeth. ላህም: *lāhe-m* Rind, Hebr. ראם *reè-m* Büffel (mit dem Stamme *lah* vgl. Ar. طغ *ṭaγγa* Stier, s. oben *tibbi*).

dabu mitten .... Hebr. u. Chald. לב *leb* Mitte.

daga-na Bogen....... Ar. رشق *rašaq* (aus *raqa-š*), نحاة *nuḥā-t*.

daγe Fett, Butter ..... Begaw. *o-laγ* Butter, Amh. ርጎ: *regō* Käse, Harari *laà-m* Milch (= Ar. شحم *šaḥ-m* Fett), Chald. לואי *lewà* Butter (= Aeth. ሥብሕ: *šebaḥ* aus *šeḥa-b* dass., Fett).

dagel Affe........... Bedau. *la-lanko* (= *lakno*), Sauak. *la-lunko*, Ar. ربح *rubaḥ* (aus Stamm *rumḥ, runḥ*) Affe, vgl. ارنب *a-rnab* Hase.

dakker Preis, Wert ... Hebr. נשך *nešek* (aus *neke-š*), Chald. נוכת *nuke-t* Zins, vgl. Ar. نقرة *naq-ra-t*, Adaiel *lak-ru*, Dankali *laqaγu*, Somali *laγag* Silber u. Aeth. ርባሕ: *rebāḥ*, Ar. ربح *rabḥ* Gewinn (*rabh* aus *ramḥ, ranḥ*).

dañg (s. *tugui*) sizen .. Ar. ركن *raka-na*, رجن *raga-na*, رمك *ramaka*, Chald. רבע *rebaγ* (aus *remg, reng*), Hebr. נוח *nūaχ*, Ar. ناخ *nāχa*.

dang schweigen ...... Ar. نطا *naṭā* (*naṭag* cf. שתק *šataq*, s. S. 95 s. v.) schweigen, Tigré ሉጉም: *lugu-m* (= Aeth. ሶጉም: *sogu-m*), Bedau. *legumi* stumm, *ngewa* (aus *nege-wa*) taub.

dangara Trommel .... Amh. ነጋሪት: *nagārī-t*, Agau *negari-ti*.

dasa Kopf........... Hebr. ראש *reōš*, Ar. راس *raās*, Aeth. ርእስ: *reès*, Amh. ራስ: *rās* Kopf, Bedau. *te-rīša* Berggipfel (= Haussa *dūši*).

dazirma, dajirma Tiger Bedau. *lengig* (Stamm *leng* aus *leg-n*), Hebr. נמר *nāmer*, Ar. نمر *nimr*, Aeth. ነምር: *namer* (aus *namber* = *nange-r*, vgl. Schoagalla *neka*, Galla *nenca* Löwe, s. v. *duguli*), Amh., Tigré ነብር: *naber*, Tigñ. *newri* Tiger, Leopard.

dē (aus *dew, deh*) kochen Hebr. רתח *rataχ* (aus *raχa-t*) kochen, Chald. נחתום *naχ-t-ōm* Bäcker.

debo-na Gesang...... Ar. لحن *laḥa-na* singen, لهى *lahiya*, لها *lahā*, Aeth. ለሀየ: *lahaya*, Hebr. להה *lahah*, נגן *naga-n* spilen, רקד *raqa-d*, Ar. رقص *raqa-ṣa*, نزج *nazaga* tanzen.

debū tausend .... Hebr. רב *rab* vil, רבבה *rebūbāh* 10.000 = Aeg.) *tebeγe*, Kopt. ⲧⲃⲁ 10.000, Ar. ربّى *ribbi* tausend, ربة *rubba-t* Myriade.

deγa klein .... Ar. لغلغ *laγlaγa*, لخلخ *laχiγa*, ركّ *rakka*, رقّ *raqqa*, رجرج *ragraga*, نغّ *naγγa* schwach sein, Galla *rakko* (= Schoagalla *dikko*) klein, Agau *lōka* wenig.

dehī Schweiss........ Ar. رحص *raḥa-ṣa*, رشح *rašaḥa*, نجد *naga-da*, نتح *nataḥa*, نسغ *nasaγa*, نضغ *našaγa*, نضح *našaḥa* schwizen.

delaγe Regen .... Ar. نخل *naχala* schneien, تنخيل Schnee.

demi Schaf .... Tigré ነዊት፡ *nawî-t* pl. ነውእየ፡ *nawèi*, Somali *rih*, Galla *reý*, Begaw. *to-naγ*, Bedau. *te-nay*, Sauak. *to-nā* Zige, *raho* Gazelle, Samar. ࠍࠒࠉ *neqī* Schaf = Amh. ነገል፡ *naga-l* Zige, Hebr. רחל *rāχel*, Chald. רחלא *raχlā* Mutterschaf, Ar. راجلة *rāgila-t* Widder.

dert Kreis .... Hebr. לול *lūl* Windung (= דור, Ch. דרא).

dibi, *dwi* schlecht ..... Hebr. רעע *raγaγ*, רשע *rašaγ* (*raγa-š*), נבל *naba-l* schlecht sein, רע *raγ* Sünde.

diγel (s. *dang*) Bett ... Ar. رقد *raqa-da* schlafen, مرقد *ma-rqad* Bett (vgl. Kopt. ⲛ̄ⲕⲟⲧ schlafen, Bett).

diggedim zwanzig .... Agau *langaring*, *lerrin*, Schiho *lammatan*, Dankali *labbatan*, Somali *lebaten*.

dim zwei .... Dankali *lamme*, Schiho *lamma*, Schoagalla *lamma*, Galla *lama*, Somali *laba*.

disē sechs .... Dankali *leheye*, Schiho *leh*, Somali *leḥ*.

diya (aus *diga*) Mähne .. Somali *loger*, Hebr. רעמה *raγ-ma-t*.

do, *de* nach, zu, mit ... Hebr. ל *l*, Ar. ل *la*, *li*, Agau *-li*, Galla *-ni*.

dō (aus *dew*, *deh*) sehen Hebr. ראה *raáh*, Ar. رأى *ruái*, Aeth. ርእየ፡ *reéya* dass., vgl. ነዋ፡ *nawe*, Amh. ኖ፡ *nō* (ecce!), Samar. ࠍࠏࠓ *neγa-r*, ࠍࠄࠓ *neha-r* (= Chald. סער *seγa-r*) sehen, ࠍࠊࠓ *neka-r* sehen, einsehen, verstehen.

doge-so Nacht .... Ar. ليل *lail*, Hebr. ליל *layil* (aus *lagi-l*) Nacht, damit zusammenhängend רוח *rūaχ* Abend (Stamm *reχ* + Infix *ū*).

dōgo (s. *dōke*) senden .. Hebr. לאך *laák*, Ar. ألك, Aeth. ለአከ፡ *laáka*, Amh. ላከ፡ *lāka* (aus *lahaka* = *lakaka* vgl. רחק, Amh. ራቀ፡) u. ለዐከ፡ *laγaka* dass., ልዑክ፡ *legūk* Bote, Aeth. ነገረ፡ *naga-ra*, Ar. نغى *naγa* anzeigen.

dokē Son, pl. *dokā* Beni	Hebr. נכד *neke-d*, Aeth. ነገድ፡ *naga-d*, Ar. لحّ *laḥḥ*, نجل *nag-l*, نجر *nag-r* Stamm, Geschlecht, Hebr. נער *naγa-r* Jüngling.
dōke sich entfernen . . .	Hebr. רחק *raχaq* (دحق *daḥaqa* aus *daqaqa*), Aeth. ርሕቀ፡ *reḥeqa*, Amh. ራቀ፡ *rāqa* fern sein, sich entfernen, Hebr. רכל *raka-l*, Aeth. ነገደ፡ *naga-da* reisen, Ar. نحا *naḥa*, ناج *naūga*, نكع *nakaγa*, نكل *naka-la*, نقل *naqu-la* fortgehen.
domē weinen	Aeth., Tigré ነብዐ፡ *nabeγa* (= Hebr. דמע).
domos (s. *donso*) Kälte.	Hebr. נשמה *nešāmā-h* der kalte Wind.
dondi (aus *dodi-n*) krank	Tigré ረትመ፡ *rate-ma* erkranken, ሩቱም፡ *rutu-m* krank, Bedau. *leha* krank sein, Aeth. u. Amh. ንዳድ፡ *nedād* Krankheit, Fieber, Ar. نسّ *nassa*, نشّ *našša*, Hebr. נסס *nasas*, נוש *nūš* krank sein.
donso (aus *doso-n*) Kälte	Bedau. *o-lesō*, Ar. نشا *nešā* Wolke, Nebel.
dū Getreideschober . . .	Ar. لبّ *leb* Korn.
dū nähen	Aeth. ረፍአ፡ *rafeā* (s. S. 97 s. v.).
duggun-de nach, hinten	Argubba *laka-da* Rücken, Galla *roga* Messerrücken (s. S. 131 s. v. *taī*).
duguli, duguri Löwe . .	Ar. رئبال *ribāli* pl. رابل *rābil*, نهز *nahiz*, نهوس *nahūs*, نهاس *nahās*, Somali *lebaḥ*, Hebr. לבי *lebi* Löwe (Stamm *lebg* aus *leg-b*), נער *naγar* brüllen (vom Löwen), Galla *nenca*, Schoagalla *neka* Löwe.
duī Kamelstute	Ar. ناقة *nāqa-h* pl. نوق *nūq* (= *neq-ū*) und ركوبة *raku-ba-h* Kamelstute, vgl. Galla *rako* = Dankali *saga* pl. *lā* (aus *lah*), Aeth. ላሕም፡ *lāhe-m* Kuh.
dūti Schmid	Somali *tomal* = Galla *tumtù* (s. S. 42).

bede Korn . . . . Hebr. בר *bār*, Ar. بر *burr*, Assyr. *miri*, Galla *cala* dasselbe, Bedau. *o-herro*, Sauak. *wu-harro* Getreide, vorz. Durra.

fodū, buddi ganz, all . . Chald., Hebr. כל *kol*, Ar. كل *kulla*, Aeth. ኵሉ፡ *kualū*, Tigré ክሉ፡ *kelt*, Tigñ. ኵሎም፡ *kualom* (vgl. Ar. كامل *kāmil*, s. S. 130), Amh. ሁሉ፡ *hulu*, Agau *wulla*.

foti, fodi Fluss . . . . Galla *gala-na* Fluss, vgl. Ar. جرى *gara* fliessen, Aeg. [illegible] *hare* Teich.

gadi Schlange . . . . Bedau. *korkuor*, Sauak. *kworkwar*.

gedi, yedē, ēzē Sonne. Ar. جارية *gāriya-t*, قايلة *qāila-t*, Somali *kuru*, Agau *kura*, Schiho *airo*, Harari *ir*.

godū Eber, *gadū* Sau . . Aeth. u. Tigré ሐረውያ፡ *ḥarāwyā*, Amh. እርያ፡ *éryā*, Tigñ. *harawi*, Bedau. *harauie* Eber, Agau *kerkero* Schwein.

hadi-ni, had-wi Schaf . Hebr. כר *kar*, Galla *hola*, Somali *wan* Schaf, Begaw. *to-ānna*, Schoagalla *wala*, Dankali *idda* (Ar. عنز) pl. *illi* Zige, Samar. [illegible] *γar-i-m* Widder.

hede, fudi Schamglid . . Ar. آلة *āla-t*, اير *ir* penis, Galla *karu* vulva.

kedē Hize . . . . Ar. حار *ḥārr* (= Hebr. כידוד *kīdōd*) Hize.

kedō Strauss . . . . Ar. اظلم *e-θlim*, Harari *guraya*, Somali u. Dankali *gorayo*, Bedau., Begaw. u. Sauak. *o-kwire*, Tigré ቡራይ፡ *burāy*.

kit zälen, *kodin* Zal . . . Tigré ዐለብ፡ *γela-b* Zal, ዐልበ፡ *γalba* zälen.

koti, kedi Wolke . . . . . . Hebr. קר *qor* Kälte, Galla *huri*, Schoagalla *hurri* Nebel, Wolke, Bedau. *o-bere*, Sauak. u. Begaw. *o-bre* Regen.

ūde-no (*hadini*) Gazelle Galla *kuru-be*, Sauak. *ōra*, Bedau. *éra-b*.

yodi weinen . . . . Chald., Hebr. ילל *yalal*, Ar. ولول *walwala*.

zade-ni (s. *hadini*) Vih. Bedau. *dirm*, Ch. חורפא *χūrfā*, Galla *kara*.

C. In den nordafrikanischen Sprachen.

tal Nacken	Masch. *i-rī* Nacken, Auel. *e-rī* Hals.
talaɣa (aus *taɣa-la*) arm	Kandin *loko* betteln.
tebuz sizen	Auel. *ta-reme-t* Ruhe.
terke-ni Kleidung.....	Auel. *te-neluk* Faden.
tibbi, diffa Speise.....	Auel. *rebbi* nären.
tifi Asche	Kab. *te-regi-t* (= Sauak. *te-dihe-t*).
tiggi, tuggu schlagen ..	Auel. *e-nek*, Masch. u. Kab. *e-nɣ*.
tirke vertreiben	Kab. *nejel.*
tirke Kamelsattel.....	Auel. *e-lakif* (Stamm *lake-f*) Sattel.
tirri (*tiɣ-ri*) gut, schön.	Masch. u. Kab. *e-lhu* (Stamm *leh*) gut, schön sein, Masch. *yu-laɣe-n* fem. *tu-laɣe-t* schön.
toggo, togo, digi Sonne.	Kab. *raɣ* brennen, leuchten.
toñg-wa Frauenbrust ..	Kandin *nōno* (aus *neh-no*).
tu sein (*esse*)	Masch. *i-li*, Kab. *i-la* neben *i-da.*
tugui Haus	Auel. *ta-rašam*, Masch. *ta-ɣaham-t.*
tuki binden..........	Auel. *regel* gefangen sezen.
tum verschliessen.....	Kab. *rum.*
tūse aufstehen	Auel. *e-nkera*, Schilha *e-nker.*
dabu mitten	Kab. *ta-lemma-s-t* Mitte.
dafo Kopf...........	Auel. *a-raf*, Masch. *i-ɣef.*
dagana Bogen	Auel. *ta-raya.*
daɣe Fett	Kab. *a-rayi-b*,
dañgara Trommel	Kab. *a-nagus* Glocke.
degu Enkel..........	Auel. *a-raš.*
delaɣe (*deɣa-le*) Regen.	Kab. *e-lahua* (Stamm *lah*), Kandin *l*
dibi, dwi schlecht.....	Auel. *i-rek.*
diyab, dlab küssen....	Auel. *naka-s.*
dō sehen............	Masch. *nī* u. *e-nhi*, Auel. *e-nhe.*
dōgo senden	Kab. u. Auel. *a-rekas* Bote (*soke* sen

tebuz sizen .... Kan. *nep, nab, nem* sizen, aber *nemte, nema*, Teda *nemaī* Wonsiz, Haus[1].

tega Stein........... Dinka u. Nuer *lye-t* (aus *lege-t*), Bari *lelya* (= *lelga*), Yoruba *rongi*, Bongo *lakohi* (aus *lakoki*, Stamm *lak*), Log. *nekunhi, ṅkunhi*, Limba *raga*[2].

tegē, dayē König ..... Kan. *rag, rang* mächtig sein, vermögen, können, *nege* Aufseher, Hirte sein, Bari *ringi-t* Macht, Dinka *leu* (aus *lew, leh* = Kan. *rag*) vermögen[3].

hören. Mit der ägypt. Form *sete-me* vgl. Sanskr. *šru*, Gr. κλύ-ω. Wie hier im Anlaut der dentale Reibungslaut in den Guttural überging, so in den erythräischen Sprachen im Auslaut der reine Dental, Aeg. *semete* = Samar. ࠔࠌࠒ *šemaq*, Hebr. שמע *šamaγ*, Ar. سمع *samaγa*. Der Dental ist noch vorhanden in der Samaritanischen Variante ጹተ *ṣūt* (aus *sewet*) = Aeg. *semete* wärend im Aeth. ጸለወ: *ṣalawa* = Aeth. *seteme* das ursprüngliche *t* in *l* übergegangen ist, vgl. in den Berbersprachen, Siwa *sell*, Kabil *sel*, Auelimmiden *seli* hören u. im Kundschara *dilō, kilō*, in den Mandingosprachen *tūle, tūla* Or. An die erythräischen Formen *šemaq, šamag* u. s. w. aus *šeqa-m* reihen sich an die südafrikanischen, Suaheli, Nika *siki-ra*, Delgado *sigu-ra*, Herero *ninga* (aus *nig-na*) worin *nig* = *sik, sig* wie Aeg. *nete-be* = *sete-me* hören. Derselbe Lautwechsel erscheint im gleichen Worte in Ostafrika, Bari *rug* hören, gehorchen, *ruke-t* Gehorsam, *ying* aus *ling* hören = Galla *ḍaga-ya* hören, Ar. طاع *ṭāγa* gehorchen, Somali *dek* Or.

[1] Vgl. Sanskr. *dama-s*, Lat. *domu-s*, Lit. *nama-s* Haus wärend umgekert der ursprüngliche Dental sich erhalten hat in Lit. *debesi-s*, aber Sanskr. *nabas*, Gr. νέφος Wolke, vgl. Altbulg. *deveti*, Lit. *devyni*, aber Sanskr. *navan*, Lat. *novem* neun; vgl. auch S. 117, Anm. 5.

[2] In Südafrika, Mosambique *n-luku*, Kafir *i-luwa, i-liwa*, Delgado *u-riwe* (= Nika *u-ziwe*, Muntu *n-saga*, Tette *n-taga*) Stein, Fels. Im Indogermanischen vgl. Lit. *rewa* Fels, Dor. λεύ-ς, Att. λᾶα-ς Stein.

[3] In Südafrika, Tschuana *le-naka* König, Herero *nonga* hoch, erhaben sein. Im Indogermanischen vgl. Sanskr. *lāǵ, rāǵ, rāj, rakš* mächtig sein, herrschen, *rāja, rājan*, Got. *reik-s* König, mächtig, *reiki*, Isl. *rīki* Reich, Gewalt, *rik-r*, Ahd. *rīchi* mächtig, reich. Die Sanskritform *rakš* zeigt ein neues Suffix, vgl. Aeg. *neγe, neγe-še, neχe, neχe-te* (S. 126). Dieses Suffix *te*, jüngere Form *še* ist nominaler Natur, daher

ten, meinen, denken .. Mande *lon* (= Bambarra *don*, Vei *sō*)[1].
terī-ze gerade, recht .. Kan. *ruk*, Bari *rig-wo*, Fula *nya-mo*[2].
terkeni Kleid .... Bari *ruk*, Dinka *ruok*, *ruk* sich bekleiden, Haussa *rīga*, Maba *rikke*, Affade *luk-we*, Timbuktu *riša-ba* Kleid, Hemd[3].
tibbi, *diffa* Speise .... Wolof *luk*, Fula *nyama* (= *negama*), Bari *ṅge*, Maba *nya* (= *nga*, *nega*) essen[4].
tifī Asche........... Affade *lebó* Asche, vgl. Kupa *a-ruko*, Puka *naka*, Goali *naga-na* Kole[5].

die mittelst desselben gebildeten Verba als Denominativa zu betrachten sind. Mit Aeg. *neγe-še* steht in Verbindung Ar. لاس *lāsa* (aus *lah-sa*) mächtig, stark sein, Samar. *rešah* (mit Metathesis des Suffixes) können, vermögen, Hebr. נשיא *nasī* Fürst; s. auch S. 46 u. S. 103 s. v.

[1] Nach S. 104 s. v. steht *ten* für *teṅg* (aus *teg-n*); vgl. damit Aeg. *reχe* kennen, erkennen, wissen, Kopt. ⲣⲱϣⲓ sehen, Hebr. רעה *raγah* denken, sinnen u. in Südafrika, Kamba *likana*, Hiau *laṅga* dass.; vgl. im Indogerm., Isl. *rekja* erwägen, rechnen, Ahd. *rechari* Gelerter.

[2] Für die Tibestiform *terī-ze* hat der Kanemdialekt *kurū-so* = Kulfannuba *kelohi-sa*. Hiernach stehen *terī* u. *kurū* für *terih* u. *kuruh*. Vergleicht man *terih-ze* mit Kanuri *zeg-ro* (s. S. 104), so erhellt daraus als frühere Tedaform *tehi-r*; *r* = Kanuri *-ro* ist die Postposition der Richtung nach, zu; die zweite gleichbedeutende Postposition wurde erst nötig nachdem *r* in den Stamm aufgenommen worden war. Die ursprüngliche Form dieser Postposition war *ti*, *te*, *de* (s. S. 48 s. v.). Mit *tehi-r* gleich ist demnach Mahassinuba *lega* Warheit, Recht (= Galla *ḍuga*), *lega-ti* war, recht (wörtlich „mit Warheit") womit in Verbindung steht Aeth. ረቲዐ፡ *reteγe* gerade, war, also mit Metathesis für *reγe-te* = Galla *ḍuga-ti* (adv.) war, recht. Im Indogermanischen vgl. Sanskr. *ṛju-s*, Altpers. *rāš-ta*. Lat. *rec-tu-s*, Got. *raih-t-s*, Ahd. *reh-t*, Lit. *lygu-s* gerade, recht.

[3] Nach S. 47 s. v. steht *terkeni* für *tek-re-ni*. Mit dem Stamme *tek* steht in Verbindung Samar. *reqaγ* (aus *rekek* für *rek-rek*) Kleid. An Affade *luk-we* = Timbuktu *riša-ba* reihen sich Hebr. לבוש *lebūš*, Ar. لباس *libās*, Aeth. ለብስ፡ *lebes* (mit Metathesis aus *lese-b*), Aeg. *nemese* Kleid; vgl. Gr. λωπάς, λωπαδί-ον u. λώπη Kleid; s. S. 105 s. v.

[4] S. S. 72 u. S. 105 s. v.; vgl. im Indogerm., Sanskr. *nēma* Speise.

[5] In Südafrika, Hiau *u-rihu* u. *liū* Asche; s. auch S. 48 u. S. 106 s. v.

tig kommen, nahen ... Log. *lag* (= Bagr. *dega*) kommen, Kan. *ka-ranġe* Nähe, *nage*, Mande u. Bambarra *nā* (aus *naw*, *nah*) kommen[1].

tigge, *tiggi* vergessen .. Kan. *ingas*, *negas* (aus *nega-s*, s. S. 132), Mande, Bambarra *nyine* (aus *negi-ne*)[2].

tiggi, *tuggu* schlagen .. Bari *ryak*, *ryagu* (aus *regag*, Stamm *reg*), zerstören, *rinġ* strafen, *nanġ* schlagen, Dinka *nak*, Nuer *nake*, Schilluk *nage*, Wolof *raga* vernichten, tödten[3].

tii Ellbogen .... Bidschogo *nugu-t*, Kan. *negaši*, *ṅga-ši*, Mande *noṅgoṅgo* (reduplicirte Form von *nog*, *noṅg*), Dong. *inkū* (aus *nik-ū*)[4].

tikke-si Gewicht ...... Haussa *renawi* (neben *dinwi* aus *dingi*)[5].

timbi Dattel .... Udscho *loγo*, Isóama, Arong, Mbofia *ṅku*, *ṅko* (aus *neko*), Dong. *nobu*[6].

[1] Vgl. Sanskr. *lak*, *rak* (Gr. λαγχά-νω = τυγχά-νω), *nakš* (Lat. *nanciscor*, *nac-tu-s*, Got. *niuh-s-jan*, Angels. *nio-s-jan* herbeikommen, erreichen, erlangen, Got. *nehva*, Ahd. *nāh*, Angels. *neah*, *neh* nahe), *laṅk*, *laṅg*, *raṅg*, *rañh* gehen; mit *nakš* vgl. Kopt. ⲗⲟⲕⲥ erreichen, anlangen.

[2] In Südafrika, Nika *nyala* (aus *nega-la*), Kafir *libala*, Hiau *liwala*, *liwara* u. *lemba* (= *leṅga*) vergessen, Herero *oci-njoro* (aus *nejo-ro*) schwachsinnig, vgl. Kopt. ⲡⲁⲣⲁ töricht. Im Indogermanischen entspricht diesem Stamme Osset. *roχk̓ænün*, *noṅk̓anun* vergessen; s. S. 106 s. v.

[3] In Südafrika, Nika u. Hiau *laga* (Pokomo *yaga*), Kafir *raba* vernichten; vgl. damit die Sanskritstämme *riš*, *ruš*, *ruj*, *nakk* neben den älteren Formen *tuǵ*, *tuj*, *tunj*, *d̓akk* schlagen, tödten; s. S. 49 u. S. 106 s. v.

[4] In Südafrika, Mbofon *e-roṅgebo*, Kongo *narawuo* (aus *naγa-wuo*), Akurakura *e-lug*, Tiwi *nyuwe* (aus *negu-we*), Inhambane *noṅgo* pl. *zi-noṅgo* (aus *nog-no*), Basunde *ki-ṅkosi*, Mimboma *ki-ṅkozo* (aus *neko-z*) Ellbogen.

[5] S. oben S. 68 u. S. 113 s. v. *deberi* u. S. 49 s. v. *tikkesi*.

[6] Die Form *timbi* fürt (nach S. 49, Anm. 3) auf *tiṅgi* (= *tigi-n*, vgl. in Kanem *dibi-no* dass.); hiernach verhalten sich Ar. نخلة *naχle-t*, Amh. ነሐል: *nahel* zu Hebr. דקל *deqel*, Ar. دقل *daqal* Dattelpalme, wie Herero *omu-ruṅge*, Bunda *u-riye* zu Tette *mu-dikoa* Dattelpalme. Mit der Dongolawiform vgl. Sanskr. *nepā-la* die wilde Dattelpalme; s. S. 159, 1.

tirke vertreiben ...... Bari *rikörö*, *reja*, Dinka *rec* vertreiben.

tirri (*tiγ-ri*) gut, schön. Affade *lunkani* (= Kenzi *tongilu*), Haussa *nageri* (dialekt. *tagari*), Kan. *ṅgala* = *negala*, Maba *nimri* (= *nimb-ri*)[1].

tise schlummern ...... Qamamil *a-resi*, Dinka *niso*, Bari *lur* neben *doto* schlafen, *rudu* träumen, Kan. *naši-n*, Wand. *neši-n*, Dong. *nese-r*, Mah. *nas-ri* Traum, *ner-ū*, *nal-ū* Schlaf, *ner*, *nal*, Dong. *rün*, Kan. *len* Wand. *lele-wa*, Wolof *nele-w* schlafen[2].

tisur, *tozō*, *deγe* vier .. Bagbalan *nose*, Koama *nase*, Bulom *nihiol*, Gadschago *naγato*, Toma *nago*, Gbese *naṅg* (= *nag-n*), Mande, Bambarra, Vei *nāni* (= *nah-ni*), Fula *nāi* (= *nahi*)[3].

tōbe kosten .... Bari *reba*, Dinka *ruewt*, *lap*, *lyek* (aus *legek* neben *tyep* aus *tege-p*) = Bari *duṅg* (= *dag-n*) u. *nya-n* (= *nega-n*) leken, *nög* saugen, Wolof *leka* essen[4].

[1] In Südafrika, Kafir *e-luṅgile*, Herero *e-reṅga*, Suaheli *leγni* (für *leg-ni*) = Kamba *mu-deke*, Tette *n-dakoma* gut, schön; s. auch S. 50 s. v.

[2] In Südafrika, Nyambesi, Suaheli, Nika *lala*, Bursia *linda* schlafen, Hiau, Delgado, Maravi *lota*, Lourenzo Marquez, Inhambane *lora*, Tette, Sena *rota* = Nika *loha*, Pokomo *doha*, Suaheli *dota* träumen; vgl. Lit. *leta-s*, Got. *lat-s*, Isl. *lat-r*, Ahd. *laz* lässig, träge; s. auch S. 51 u. S. 106 s. v.

[3] In Südafrika, Basa, Kamuku, Kambale *noši-n*, Bute *nasi-b* (aus *nasim*, *nasin*), Penin *i-niš*, *naši*, Kilimane. Maravi *naiṅg*, Nkele *naya*.

[4] In Südafrika, Nika *lamba*, Kilimane *raṅge*, Suaheli *ramba*, Lourenzo Marquez *nama* schmecken, kosten, s. auch S. 51 s. v. Hiernach ist der ursprüngliche Stamm von *tōbe* = *tōke*. Bezüglich des Ueberganges vom ursprünglichen Dental zu *l*, *r* vgl. Ar. طعّ *ṭaγγa*, داق *dāqa* u. لقلق *laqlaqa*, لعق *laγaqa* (Hebr. לקק *laqaq* aus *laq-laq*), لحك *laḥaka*, schmecken, kosten, schlürfen womit im Zusammenhange befindlich Sanskr. *lak*, *lag*, *rak*, *rag*, *raǵ*, *lih*, *rih* schmecken, Gr. λείχ-ω, Lat. *ling-o* und die Uebergangsformen davon λάπ-τ-ω u. *lamb-o*. Der Uebergang zu *n* ist in

toggo, togo, digi Sonne . Haussa *rah-na* und *rā-na*, Schilluk *roṅge* (= *rog-ne*), Bulanda *leh-n*, Fula *naṅge*, Bagr. *naṅga*, im Mandingo-Idiom Tene *naṅge* (aus *nage-n* = Soso *soγe-na*) Sonne, Bari *loja* leuchten (von der Sonne), *nokan* brennen, *noke-t* Brand, *ṅgun* (= *negun*) Gott, Dinka *ryau* leuchten, *rue-l* Sonne[1], Bagr. *rah, rā* (= Nupe *soko*, Fundsch *diok*) Gott[2].

togor Eunuch .... Dinka *roj* kastriren, *aci-roj* der Eunuch[3].

in diesem Stamme nachweisbar im Berberwort der Auelimmiden *naka-s* leken, küssen = Hebr. נשק *našaq* küssen (cf. Ar. لغز *laγa-za*, لطع *laṭaγa* leken) womit gleich ist Sanskr. *nikš* küssen. Ueber den Wechsel zwischen dem reinen Dental und dem dentalen Resonanten *n* vgl. noch Galla *dungo* Kuss, *dunga-ḍa*, Kenzinuba *doga-r*, aber Teda *nedake* = *neke-da* küssen.

[1] In Südafrika, Kongo *i-laṅgu*, Zulu *i-laṅga*, Ako *e-ruṅgo*, Isuwu *i-lowa*, Bayeye *il-leba*, Bagba, Momenya *nō* (aus *new*) Sonne. Im Indogermanischen vgl. Sanskr. *rāga, ravi, naga* Sonne, s. S. 51 u. S. 107 s. v.

[2] In Südafrika, Zulu, Kafir *u-tiqo*, Rundo *n-dowe*, Rondu u. Bunda *sugu*, Kabenda, Nyombe, Basunde *n-zambi* (aus *zanbi, zaṅgi*), Maravi *m-simmo*, Muzaiya *n-zama*, Inhambane *n-ẓuma*, Udom, Mbofon *e-šowo*, Kilimane, Mosambique, Tette *mo-luko*, Meto *mu-lugu*, Nika, Kamba, Hiau *mu-luṅgu*, Delgado *m-luṅgu*, Sena *mu-ruṅgu*, Tschuana *mo-rimo* (aus *rimbo, riṅgo*, Stamm *rig*), Rui *n-yambe* (*y* aus *l*), Suaheli, Pokomo *m-ūṅgo* (aus *weṅgo*) Gott, Akurakura *ōka* Göze; vgl. damit Schoagalla *waka*, Galla *waqayo* Gott; mit Bagr. *rah* vgl. Aeg. *Reγe* der Sonnengott.

[3] Dem Dinkawort *roj* verschneiden, schneiden entsprechen Bari *dung* u. *tup*, in den Mandingosprachen, Bambarra *teke*, Mande *teji*, im Wolof *doga*, Fula *taja*, Songhai *dumbu* (aus *dungu*), Nuer *tem*, Haussa *debe* schneiden. Damit vgl. in Südafrika, Nika u. Kamba *n-dewa* Eunuch. Mit dem Stamme *teke* vgl. Sanskr. *tik, tig, dag, daṅg* beschädigen, *taṅga*, Pers. *teγ*, Irl. *daigear*, Armor. *dager*, Engl. *dagger*, Franz. *dague*, Span. *daga* Schwert. Im Altbaktr. *šuw-ra* Schwert ist der anlautende Dental in den dentalen Reibungslaut und der ursprüngliche Guttural *g* in den Labial übergegangen. Dieselben Lautübergänge zeigen sich am gleichen Worte auch in Mittelafrika, wie Haussa *tako-bi*, Songhai *take-ba*

tom machen, bauen ...	Bari *remba*, Log. *rahe* bauen, Dinka *rom* ordnen, Kan. *nem, neb, luoi* arbeiten [1].
toma, tōa, te Zan	Doai *nayau*, Schabun *ngaf* (= *nega-f*), Tegele *nīnu* (= *nih-nu*), Schilluk *lek*, Dinka *lej*, Kulf. *nyel* (= *nege-l*), Kenzi *nēl*, Mah. *nīt* (= *neh-l, nih-t*), Fula *nyi-re* und *ṅgi-re*, Toma *niga*, Kabunga *niṅgo*, Mande *nyi* [2].
toṅgwa Frauenbrust ...	Kaure *laṅgi-re* pl. *laṅga*, Legba *laṅgere*, Oloma *reṅgue*, Opanda *leba*, Egbira *i-reba*, Kasem u. Yula *nyore* (aus *nego-re*), Haussa *nōno* (aus *noh-no*), Akwapim u. Asanti *nufu*, in den Mandingo-Idiomen, Toma *ṅgi-ne*, Landocho *ṅgi*, Mende *nyi-ni*, Mano *nyo* [3].

(dialektisch *taboga* mit Metathesis des Suffixes), Kanuri *šega* u. *šaga-r*, Wandala *ẓaga-r*, Kulfan *sib-de*, Dongolawi *sūi* (aus *sewi*), Kundschara *sah-re, saw-re* u. *sā-re* Schwert. Diesen Lautübergängen zufolge dürfte auch Sanskr. *tūva-ra* Eunuch mit dem Stamme *tek, teg* zu verbinden sein.

[1] Dem Bari *remba* (aus *renba, reṅga*) entspricht genau Dinka *rek* machen, tun = Aeg. *reγe*, Kopt. ⲣⲁ, ⲣⲉ machen womit im Zusammenhange steht *šege* bauen (Aeth. ሠርዐ: *šareγa* bauen, Tigrè ሰርሐ: *sareḥa* bauen, arbeiten aus *šaγe-ra, saḥe-ra* womit zu vergleichen Aeth. u. Amh. ነደቀ: *nadaqa* bauen, s. S. 150, Anm. 3). Dieselben Lautübergänge zeigen sich in Südafrika, Herero *tuṅga*, Mosambique *tega*, Hiau *tawa*, Nama *nuwi* (der dentale Resonant *n* = früherem *t*) bauen. Mit dem ursprünglichen Stamme *tek* vgl. Sanskr. *takṡ* machen, verfertigen, Altpers. *takš* bauen, Gr. τέκ-τ-ων Zimmermann, τέχ-ν-η Kunst, Isl. *timb-ra* (aus *tinb-ra, ting-ra* bauen, Stamm *ting* aus *tig-n* = Gr. τεχ-ν) und zufolge den obigen Lautvorgängen damit gleich Gr. δέμ-ω ich baue.

[2] Nach S. 102, Anm. 5 ist *toma* aus *tomba* = *toṅga*, Stamm *tog*. Mit Mahassi *nīt* aus *nih-t* ist gleich Aeg. *nezeḥe*, Kopt. ⲛⲁϫϥⲓ, ⲛⲁⲁϫⲉ (für ⲛⲁϥⲁϫⲉ), ⲛⲁϫⲉ Zan; mit Schabun *ngaf* vgl. Tigré ኒብ: *nīb* (= *nehi-b*), Pers. *nāb* Zan (Dictionar. by W. Thornhill Tucker. Lond. 1850. p. 135).

[3] In Südafrika, Nika *i-laga*, Alega *lebi* u. *nebi*, s. S. 53 u. S. 107 s. v.

torō (= *torb, torg*) eins Munio *lasge* (aus *lage-s*), Nguru *laku*, Wun *nedige* (aus *nege-di*), Bayun *nonduk* (Stamm *noduk* = Nabu *dendeg*, Stamm *dedeg* aus *dege-d*), Nuer *ramakel* (aus *ranke-l*, Stamm *rak* = Dinka *tok*), Bulom *nimbul* (aus *ningul*), Mahi *nugbo* (= *nug-mo, nug-no*), Dschelanga *ṅginera* (aus *negi-ne-ra*), Mose *yimbo* (aus *liṅgo* = *lig-no*) u *yimre* (aus *limbre* = *liṅg-re*), Okuloma *ṅge* (aus *nege*), Nupe *nīni, néni* (= *nih-ni*) eins[1].

[1] Ich war lange im Zweifel ob in Teda *torō* das *r* ein dentales oder gutturales sei. Für lezteres schienen mir einige Formen auf S. 52 zu sprechen; nur Kanuri *tilō* und *tulō* eins worin *l* natürlich nur ein dentaler Laut ist, zeigt klar dass auch *r* in Teda *torō* ebenfalls der dentalen Gruppe angehört. Von Gewicht ist hiebei der Umstand dass das Kanuri dem Teda grammatisch überhaupt am nächsten steht. Ein weiteres Argument für den dentalen Charakter des *r* ist die Dialektform des Teda in Kanem *lasga* = Tibesti *torō*. Hier entspricht *l* dem *t*, *s* dem *r*, *ō* dem *g* wornach *torō* = früherem *tosg* (aus *todg* = *toge-d*, s. oben S. 76, Anm. 2). Auch im Kanuri existirt die Nebenform *lasge* = *tilō*. Wie im Teda *ō* = *g* in den Fällen a. a. O. auf S. 76, so ist Kanuri *ō* = früherem *g* in *balō* Narbe, Wunde = Bari *mōrikō*, vgl. Hebr. פצע *peṣaγ*, Chald. פרעא *pidγa*; *sumō* Or = Logone *semage*, Buduma *homoyu*, Songhai *haṅge*, Nupe *tuga-m* u. *tug-ba*, vgl. Somali *dek* (s. S. 143); *sunō*, *senō* (aus *seṅg*) Schuh = Munio *siγa-y*, Buduma *taka-ra*, Pika *taka*, *daga*; *tunō* (aus *tung*) = Bari *dika*, vgl. Aeth. ጸልዕ: *ṣalγ*, Ar. سلعة *salγa-t* Wunde. Das *r* in *torō* aus *torg* ist als Infix zu betrachten wie in Teda *surki* u. *sorō* Knochen = Schilluk *šaga*, Nupe *ʒog-nu*, Dongolawi *doge* (mit dem Artikel *doge-ga*); *karke* (aus *kak-re*) im Kanemdialekt = *hogo-de* in Tibesti übermorgen; *kureku* (aus *kuku-re*) Kele = Kan. *gogu-l*, Dongolawi *gummur* (für *gumbu-r, guṅgu-r*), vgl. Galla *goṅgo*, Aeth. ጕርዒ: *guerγā*; *morkin*, *berkin* Sünde = Haussa *muga*, Kan. *bige*, Wand. *bik-re*. Mit dieser vorauszusezenden Form *toge-d* stimmen in den erythräischen Sprachen überein, Bedauie *ṅgal* fem. *ṅgat* (aus *nega-t* mit Uebergang des anlautenden Dentals in den dentalen Resonanten, *ṅ* hat nur die gutturale Aussprache erlangt wegen der unmittelbaren Stellung vor *g*), Sauak. *ṅkal*, Begaw. *ṅga*, Dankali *i-nike*, Schiho *i-nek* = Galla *toko* eins.

tū (s. *tega*) Berg, Stein. Buduma *lō*, Haussa *lelē*, *rerē* Sand[1].

tübbel Trommel...... Kulf. *nūeri* (aus *neweri*), Bari *löri*[2].

túddesū siben (Zal)... Kan. *tullur*, Munio u. Nguru *tulur*, Buduma *tulor*, Àffade *dullo*, Bagr. *šilli*, *ciddi*, *cilli*, Kenzi *kolladu*, *kolado*, *kolodi*, *korodu*, Mah. *koloda*, *koloja*, Kulf. *kolat* u. *fellad*, Legba *natuso*.

tugu Mülstein........ Haussa *nika*, Kan. *nye* (d. i. *nge*), *nē* malen.

tugui Haus.......... Kulf. *roku-ba*, *reku-ba*, Mah. *roka*, *noga*, Dong. *nog-ri*, Kan. *negi-m*, *ṅgi-m*, *nī-m*, Munio u. Nguru *ṅgi-m*, Wolof *negue*, Dinka *luak* Haus, Bari *nak* Zelt[3].

tuki binden.......... Kan. *rog*, Haussa *rike*, Dinka *ruk*, *rek*, Bari *luk*, *lok*, *rek* binden, *rigi-le-t* Schloss, Rigel, *ṅgori-tat* pl. *ṅgori* (aus *nego-ri*) Kette, *lik*, Fula *lek*, Maba *roṅg* (= Log. *seg*, Wand. *deg*), Dinka *nak* aufhängen, *nay* (= *nag*) flechten[4].

tūl (aus *tehe-l*) waschen Dinka *lak*, Bari *lalaju* (aus *lajlaju*), Log. *lebu*, *lbu*, *elbe*, Kan. *lām* (aus *lah-m*)[5].

[1] Zu den Formen *lelē*, *rerē* vgl. Bari *lelya* Stein, s. oben S. 131 s. v. *tega* u. S. 134 s. v. *tū*; Buduma *lō* ist aus *lĕw* = *leg*. Im Indogermanischen vgl. Sanskr. *ravi* Berg und damit die älteren Formen *naga*, *nāku* Berg.

[2] Vgl. damit Ar. نفير *nafīr* Trompete, Hebr נבל *nebel*, Gr. νάμβλας, νάβλας, ναῦλον, Sanskr. *lumbi-kū* ein musikalisches Instrument.

[3] Vgl. Bari *lodek* Dach mit den Formen سطح u. s. w. auf S. 108, Anm. 1.

[4] In Südafrika, Sofala *ruṅga*, Herero *ruka*, *ruki-ra*, *rumbi-ra* (aus *ruṅgi-ra*) binden; im Indogermanischen vgl. Sanskr. *liṅg* (Gr. λυγί-ζω, Got. *lūka-n*, Isl. *lūka* schliessen, daher *lykil-l*, Dän. *nögle*, Schwed. *nyckel* Schlüssel, Lat. *lig-o*) binden, *lag* sich anschmiegen, *lamb* (aus *laṅg*) sich anklammern; s. auch S. 53 und S. 108 s. v.

[5] In Südafrika, Kafir *ruqa*, Delgado *naka* waschen, Suaheli *nawa*. Hiau *nawa* baden, *saki-le*, *sahi-le* u. *sawi-le* waschen. Im Indogermanischen, Sanskr. *nij*, *ninj*, Gr. νίπ-τ-ω waschen, s. auch S. 53 u. S. 109 s. v.

tūlo (= *teh-lo*) Schlacht Kan. *liba-la* = Wand. *dága-la* Schlacht, Bari *riagu,* Dinka *riok* streiten, zerstören, Bari *rińg* züchtigen (= Mah. *dingi*) Krieg füren, verwüsten [1].

tum verschliessen..... Kan. *lam*, Haussa *rufe* verschliessen, Bari *rab* bedecken, Mah. *nafa* verbergen, Dinka *lyab* (aus *lega-b*) binden [2].

tumma (= *tuńga*) Hand Dinka *rak*, Schabun *rūe* (aus *rewe*), Guresa *nage-re*, Bagbalang *nage-ra-n*, Kaure *nimfire* (aus *nińgi-re*), Barba *nombiru*, Legba *nefide* (aus *nehi-de*, *negi-de*), Munio *ńgazu* (aus *nega-zu*), Wolof *loχo* Arm, Qamamil *raba*, Nuer *riup*, Fula *newu-re* pl. *neb-de* Hand [3].

tūr (*tewe-r*, *tehe-r*) Fuss Bari *rioke-t*, Kasem *naγa*, Legba *noho-re*, Mose *naū-re*, Schabun *romani* Fuss [4].

turke Schakal........ Fula *rawa-na* pl. *dawa-ri* (aus *duga-ri*), Schabun *nyi-n* (aus *negi-n*), Maba *nyo* Hund, Bagr. *nyuńgo*, *nyigo*, *ñigo* (Stamm *negeg* aus *neg-neg*) Hyäne [5].

[1] Vgl. die Lautübergänge in Südafrika, Inhambane *tuńya* u. *zuńga*, Herero *zepa*, Nika u. Hiau *laga*, Kafir *raba* kämpfen, tödten; vgl. damit die Sanskritformen *lunc*, *ric* sich trennen (Isl. *rōg* Trennung, Kampf, Streit), *lumb*, *rimp*, *rip* zerstören, tödten denen die älteren Formen *tag*, *d'akk* (und *nakk*), *damb* dass. gegenüberstehen; s. oben S. 145 s. v. *tiggi*.

[2] S. oben S. 54 und S. 109 s. v.

[3] Im Indogermanischen, Lit. *ranka*, Polab. *ronka*, Altslov. *raka*, Gäl. *righe*, Irl. *lamh* (aus *lanh*) Arm, Isl. *legg-r*, Ahd. *lagi* Arm, Schenkel, Got. *lōfa*, Isl. *lōfi*, flache Hand, Altslov. *lapa* Taze; s. S. 54 u. S. 109.

[4] In Südafrika, Lourenzo Marquez *u-lenge* Bein, *u-nege* Fuss, Inhambane *nenge* pl. *mi-nenge*, Herero *oku-rama* (aus *ramba*, *ranga*), Kasandsch, Ngola, Lubalo, Songo *ki-nama* Bein. Im Indogermanischen vgl. Altslov. *noga*, Polab. *nūga*, Altpreuss. *nage* Fuss; s. auch S. 54 u. S. 110 s. v.

[5] Im Indogermanischen, Gr. λύγκ-ς, Ahd. *luhs*, Dän. *los* Luchs, Sanskr. *lōpāka* Schakal (cf. σπάκα S. 110, Anm. 2), Gr. ἀλώπηξ Fuchs.

turki preisen, besingen.	Dinka *lec* preisen, *lek* erzälen, Bari *lung*, *lunggu*, *lungan* anrufen, nennen [1].
turko-no Huf.........	Dinka *ryop* (aus *rego-p*) Huf, Nagel, Klaue, vgl. *ngur* (aus *negu-r*), Maba *nega-m* (= Bagr. *dega-mi*) und *ting* (aus *tig-n*), Bambarra *nongo* Ferse [2].
tūse aufstehen........	Bari *ngine* dass., *ngi-e-t* das Aufstehen [3].
twigi (aus *tig-wi*) reiten	Log. *leka*, Dinka *nyuc-kou* (wörtlich „sizen — Rücken") auf dem Rücken sizen, *neyuc*, Stamm *nekuk* = *nek-nuk*).

[1] Teda *turki* ist aus *tuki-r*, vgl. Bambarra *doki-li* u. *donki-li* besingen, erzälen. Im Mahassinuba ist dieses Suffix in den Inlaut getreten: *dolgi* erzälen, erklären, sprechen. In den erythräischen Sprachen existirt dieses Wort in den Formen, Ar. نجل *nagala* kund geben, Aeth. ነገረ: *nagara* reden. Der dentale Resonant *n* sezt im Anlaut ein früheres *t* voraus. Diese ältere Form *tagara* ist vorhanden in Samar. ࠕࠓࠊ *ṭerak* (aus *ṭeka-r*) flüstern womit im Zusammenhange steht Ar. ترجم *terga-ma* erklären, auslegen. Im Indogermanischen vgl. Isl. *tulka*, Schwed. *tolka* auslegen, erklären, Dän. *tolke*, Engl. *talk* reden, Altslov. *tluku* Dolmetscher, Sanskr. *tarka-s* Erwägung, *dankš* rufen, schreien (aus *duk-š*), vgl. Gr. λέξι-ς u. λέσχη (aus *lesχ* = *lek-s*) Rede. Mit Bari *lung* nennen steht im Zusammenhange Dinka *rin* Name, für *ring*, vgl. Mahassinuba *tangi-s*, in Westafrika, Vei *tong*, Akwapim *ding*, aber Asanti *din* Name. Mit *rin* stimmt überein Aeg. [Hieroglyphen] *rene*, Kopt. λεн, раn, pen Name, vgl. die Varianten [Hieroglyphen] *renne*, [Hieroglyphen] *rennu* u. zu *nn* s. S. 104, 1.

[2] In Südafrika, Kongo *nareka* pl. *ma-nareka* (Stamm *nareka* aus *nake-ra*) Ferse, Sena *ngore* (aus *nego-re*), Pokomo *nya* Nagel, Klaue. Im Indogermanischen vgl. Sanskr. *naka-ra-s*, *naka-s*, Pers. *naχa-n*, Osset. *nüχ*, *niχ*, Altpreuss. *nagu-ti-s*, Altslov. *nogu-ti*, Lit. *naga-s*, Altschwed. *naghi-l*, Schwed. *nage-l*, Isl. *nag-l*, Dän. *nege-l*, Ahd. *naga-l* Nagel, Klaue.

[3] Teda *tūse* ist aus *tewe-se*, *tehe-se*. Der ägyptischen Form [Hieroglyphen] *nehe-se* (Variante [Hieroglyphen] *rese* daher aus *rehe-se*, Kopt. poeic) entspricht Ar. ناشى *naγa-ša*, ناس *nāsa* u. mit Metathesis des Suffixes نشا *našaγa*, Aeth. ነሥአ: *našeā*. Im Indogermanisch. vgl. Got. *reisa-n*, Isl. *reisa*, *rīsa*, Dän. *reise*, Norw. *rise*, Schwed. *resa*, Engl. *rise*, Holl. *ryze-n*.

dū (= ***dah***) Tier, Fleisch — Dinka *lay*, Fula *nage*, Wolof *nage*, Serer *naqe*, Nupe *naka*, Kundsch. *nuṅg* Tier, Fleisch, Dinka *riṅk*, *riṅg*, *rin*, Schilluk *riṅgo*, *rinō*, Nuer *rin*, Kundsch. *ninō*, Maba *nye-mu* (aus *nege-mu*), Haussa *nāma*, Akwapim *nām* Fleisch [1].

dafo (s. ***daho***) Kopf ... Yala *lefu*, Gribo *lū* (= Kru *debo*) [2].

dagana Bogen .... Karekare *riṅka* (= *rika-n*), Fula *lebol* pl. *lebi*, Kundsch. *nebbal* (= *nemba-l*) [3].

daɣe Fett, Butter ..... Qamamil *liṅge*, Dahome *liya-mu*, Fula *neba-m*, Dong. *noy*, Dschelanga *naɣ*, Dinka *nga-d* Fett, Haussa *nay* Oel [4].

dagel Affe........... Bari *lo-lok*, Ngyangbara *lore* (*loɣe*), Kulf. *nakono*, Dongol. *aba-lenk*, Nupe *nag-ba* Affe, Bari *liki-to*, Wolof *lek*, *leg* Hase [5].

daho (s. ***dasa***) Kopf... Ham *lehi*, in den Mandingosprachen, Gbandi, Toma, Mano *ṅgu* (aus *negu*) Kopf, Kan. *ṅgu-m*, Ewe *ṅgo-no* Stirn [6].

[1] In Südafrika besteht in den meisten Idiomen für die Begriffe Fleisch u. Tier die allgemeine Bezeichnung *nyama, nāma*; s. a. S. 111 s. v. Mit den Formen S. 128 u. 135 vgl. Sanskr. *dēha* Körper, Got., *leik* Fleisch, Körper, Isl. *līk, līka-mi*, Dän. *lege-me* Körper; s. S. 144, Anm. 4.

[2] In Südafrika, Isuwu *mo-lofo*, Diwala *mu-ropo*, Kilimane *mu-rū*.

[3] In Südafrika, Udom *e-leg*, Inhambane *u-laho* u. *u-lavo*, Isuwu *mo-lofo*, Diwala *mu-ropo*, Mbofon *e-neg*, Basunde *e-nūa* (aus *newa*) Bogen. Im Indogermanischen vgl. λίγξ, λίξ, λόξος, Lat. *luxatus* gebogen, Lit. *lenk-ti*, Altslov. *leka* biegen; s. auch S. 65 und S. 111 s. v.

[4] In Südafrika *e-remba* u. *e-dimba* (aus *diṅga*) fett, Nama *nū-ī* Fett. Im Indogerman. vgl. Sanskr. *lip*, *rip* schmiren, Gr. λίπα, λιπα-ρό-ς fett; s. S. 111 s. v.; mit ርገ: (S. 135) vgl. Lit. *rogi-s* geronnene Milch.

[5] In Südafrika, Maravi *nyani* pl. *wa-nyani* (aus *nega-ni*), Nteghe u. s. w. *ṅkima* pl. *ba-ṅkima* (aus *neki-ma*) Affe; vgl. damit Gr. λαγώς, Lat. *lepus* Hase; s. auch S. 65 u. S. 112 s. v.

[6] In Südafrika, Tschuana *loχo* Kopf; im Indogermanischen vgl. Pers. *rūi* Gesicht, Osset. *nuχ* Stirn; s. auch S. 56, 58, 65, 88 und 95 s. v.

daṅg (s. *twigi*) sizen . . . Dinka *loṅg* (Bari *yuka-n*) ruhen, Maba *nyogo* (aus *negogo* = *neg-nego*) Ruhe [1].

daṅg schweigen . . . . . . Fula *loge-ro* taubstumm, Mah. *nek*, *nej*, Dong. *neg-ua* taub, Bari *ṅgulube* (aus *negu-lu-be*) stumm, *yiṅg* schweigen [2].

daṅgara Trommel . . . . Dinka *leṅg*, *len* Trommel, Bari *lungu-töt* pl. *lunguö*, Kulf. *nogara* Glocke, Mah. *nukkara* (= Dong. *dahhere*), Kundsch. *nukkare*. Fundsch *nogara* Pauke.

dasa Kopf . . . . Nyamnyam *liro*, *diro* Kopf, vgl. Bagr. *net-na* Stirn (= Fula *tinde*, Maba *didi*) [3].

dazirma, *dajirma* Tiger Kundsch. *nyara* (aus *nega-ra*), in den Nupe-Idiomen, Puka *nag-me*, Nupe u. Eschitako *nampa*, Basa *napa* Leopard, vgl. Bulanda *ndal*, Landoma *nyari* und in den Mandingo-Idiomen *nyale*, *nyare*, *nyari*, *nyayi*, *nyama* Kaze [4].

deberi Preis, Wert . . . . Bari *robe-t*, Log. *rub-s*, Kan. *ke-rambu*, Haussa *laefi* Bezalung, Log. *lün* (aus *lew-n*), Haussa *nawa* Preis, Wert, Kan. *rambu*, Bari *rob*, Dinka *riop* bezalen [5].

[1] Mit Maba *nyogo* gleich ist Dinka *nyuc* sizen, s. oben S. 152 s. v. *twigi*. In Aeg. *nemeye* ist *m* aus *n* welches *m* in *b* u. *ū* überging in Hebr. רבץ *rabaẓ* u. נוח *nūaχ*. Stamm *rag* u. *naχ*. Im Indogermanischen ist dieser Stamm vorhanden in Isl. *lag-n* und *rō* (Ahd. *rawa*) Ruhe, Stille, *liggia*, Schwed. *ligga*, Dän. *ligge* (aus *linge*), Got. *liga-n*, Ahd. *liggen*, Mhd. *ligen* ligen, cf. Gr. λέγ-ω; s. S. 66 u. S. 112 s. v. und unten S. 156 s. v. *dijel*.

[2] S. oben S. 66 und S. 112 s. v.

[3] In Südafrika, Nki *desi* und *lesi*, Alege *nisi*, Mbarike *lezu* Kopf; s. auch S. 67 s. v. Mit Bagr. *netna* vgl. im Indogerm., Sanskr. *niṭa-la* Stirn.

[4] In Südafrika, Ngoteng, Mebong, Nteghe u. s. w. *ngo* (aus *nego*) pl. *ba-ngo* Leopard; siehe auch unter den Artikeln *turke* und *duguli*.

[5] Vgl. damit Sanskr. *labh* gewinnen, *labha* Gewinn, Got. *lau-n*, Gr. ἀπο-λαύ-ω, aber Lat. *lucru-m*, vgl. S. 68, 3, Isl. *lau-na* Gewinn, Lon.

debo Nabel	Bidschogo *naγo* und *nawo*, Wun *nawo* [1].
debo-na Gesang	Wand. *lahe*, Haussa *rawa*, *raua*, *tama* [2].
deγa klein	Dinka *liek* wenig sein, *a-lik*, Maba *negili* u. *ñili* wenig, Bari *liliṅg* leicht, zart [3].
dehī Schweiss	Kan. *ke-laṅge*, *ke-lamge*, Buduma *lamge*, Bagr. *rabana*, Haussa *laba*, *raba*, Wolof *lay*, in den Mandingo-Idiomen, Gbandi *lug-bui*, Landocho *nuṅg-bu*, Mende *lubu* (Gbese *duγu*) Feuchtigkeit, Tau [4].
delaγe Regen	Wolof *naγe-t*, Kan. *neṅgeli*, Munio u. Nguru *naṅgali* die Regenzeit, Haussa *lūa* u. *rūa* Regen, Bari *libi* feucht [5].
demī (aus *demg*) Schaf.	Schabun *ruhema*, Kundsch. *lēa* (aus *leha*), Haussa *raggo* u. *lago* Widder u. Schaf, Dahome, Hiwida u. Mahi *legbo* Schaf, Kan. *ka-lago* Zige, Bari *lago*, Dinka *leho-d*, Maba *lār* (aus *lah-r*) Gazelle [6].

[1] In Südafrika, Inhambane *mu-rogo*, Nyambesi *i-noko* Nabel. Im Indogermanischen, Sanskr. *nābi-s* Nabel, *nābi-la-s* Schamgegend, Pers. *nāf*, Schwed. *nafle*, Isl. *nabli*, Dän. *navle*, Ahd. *nabalo* Nabel.

[2] Vgl. Lat. *loqui*, Sanskr. *lap*, *rap* sprechen, Isl. *lof* Lob, Gedicht.

[3] Im Indogermanischen vgl. Sanskr. *liš* klein sein, *laǵu* (Lit. *lengwa-s*, Lat. *levi-s*, Irl. *lag*, Ahd. *līh-t* leicht, Isl. *lag-r*, *rang-r*, Schwed. *ringa*, Dän. *ringe*, Ahd. *rink*, *ring*, *gi-ringo* klein, leicht, gering), *rikam* (Adv.) wenig, Gr. ὀ-λίγο-ς, ἐ-λαχύ-ς, davon die ältere Form τάγυρι = τὸ ἐλάχιστον, s. auch S. 70 und S. 114 s. v.

[4] In Südafrika, Herero *o-rukutu* Schweiss, *rukutura*, Nyambesi *luyilo* schwizen; s. auch S. 70 und S. 114 s. v.

[5] In Südafrika, Suto *ma-riga* die järliche Regenzeit, Kälte, Winter, Inhambane *e-naṅye*, Orungo *niṅgo*, Udom *a-lap*, Mbofon *a-neb*, Kongo *ma-nep*, Penin *me-nif* Regen; s. auch S. 70 und S. 114 s. v.

[6] In Südafrika, Diwala *mu-loṅgo*, Rondu *mu-roṅki*, Isuwu *mu-roṅgi* Schaf, Tette *e-luguani*, Alege *u-loja*, Muko *o-rugu* Bock, Widder; s. auch S. 70 u. S. 115 s. v. Mit diesem Stamme *leg*, *reg* ist gleich Aeg. *neá* aus *nrge* der Steinbock; vgl. im Indogerm., Sanskr. *raṅku* Antilope.

derī Kreis .... Bari *rara* Ring, *lulur* runden, *lo-tulur*, fem. *na-tulur* rund, Dinka *ler* wälzen.

dibi, dwi schlecht ..... Dinka *rac* schlecht sein, Bari *ṅgun* (aus *negu-n*) schlecht, Mah. *nabe* Sünde [1].

diγel (s. *daṅg*) Bett ... Gurma *leṅga*, Ngodschin *lakay*, Doai *elakay*, Bode *reken*, Kabunga *laraṅgo* [2].

diggedim zwanzig .... Bidschogo *riaṅkoto*, Fula *nogas*, *nogay*.

dim zwei .... Dinka *rou*, *rau*, Schilluk *a-rio*, Ngyangbara *e-rī*. Bagbalang u. Koama *lēa*, Kiamba *newa-le*, Kaure *nūle* zwei, Haussa *ribbi*, Dinka *lom* (aus *lomb*) und *loṅg* Hälfte.

disē, disī sechs .... Kan. *rasko*, *arasge*, Munio und Nguru *arasge*, Buduma *harasge*, *sarake* [3].

diya Mäne .... Kundsch. *nyulo* (aus *negu-lo*), Dinka *nye-m* Haar, Ngyangbara *rubi* Bart [4].

diyab küssen .... Dinka *lyeb*, *lyem* Zunge, *nyan* leken, Haussa *leasa* (aus *leha-sa*) küssen [5].

[1] In Südafrika, Herero *rṅṅga* böse sein, *o-nari* schlecht; s. oben S. 72 u. S. 116 s. v.; zu Isl. *rang-r* schlecht vgl. S. 155 s. v. *deγa*.

[2] In Südafrika, Undaza *e-laka*, Rondu *di-noṅge*, Isuwu *li-noṅgo*, Eafan *e-noṅgo*, Diwa *noṅgo* Bett. Im Indogermanischen vgl. Gr. λέχο-ς, Lat. *lec-tu-s*, Got. *ligr-s*, Isl. *rekkya* pl. *rekkna*, Dän. *leie* Bett, Lager; s. auch S. 72 und S. 116 s. v.

[3] Ueber $\bar{e}, \bar{\imath} = g$ vgl. S. 70 s. v. *demī*, S. 115 s. v. *derē* u. S. 158 s. v. *domē*.

[4] In Südafrika, Herero *omu-reṅge* Mäne, Nika *ki-refu* Haar, Bart; vgl. Sanskr. *lava* (Irl. *lo*) Haar, *lō-man*, *rō-man* Bart; s. auch S. 116 s. v.

[5] Die Haussaform ist gleich mit Ar. لحد *laḥa-da*, لجذ *laga-ḍa*, لحس *laḥa-sa* leken, Auelimmiden *naka-s* saugen, küssen, Hebr. נשק *našaq* (aus *naqa-š*) küssen, im Sanskr. *nikš* küssen. Mit dem Suffixe *b*, *m* in *diyab* (aus *diga-b*), Dinka *lyeb* u. *lyem* vgl. Gr. λιχμά-ω. In Südafrika entsprechen diesem Stamme Hiau *tahi-da*, Herero *rasa* (aus *rahi-sa*) Mosambique *latta* (aus *lak-ta*), Nika *tamba*, Suaheli *ramba*, Lourenzo Marquez *nampa* u. *namp-sa* (aus *naṅg-sa*) leken; s. auch S. 72 und S. 116 s. v.

dō sehen	Dinka *lyec* (aus *legec* = *lek-lek*), Akusprachen *rin̈g*, *rī*, *li*, Nupe *lēa*, *lē*, *rō*, Kan. *rū*, Karekare *nagu*, Wand. *nā*, *nē*[1].
dobu (s. *dokē*) Tochter .	Dinka *nya*, Kundsch. *neū*, Bagr. *nē*[2].
dōgeso Nacht	Egbira *rahu*, Opanda *lafu*, Kundsch. *leya-l* u. *lū-l* (aus *lega-l*, *lewe-l*) Nacht, Fula *n̈ure* (= *nyure* aus *negure*) u. *nibre*, Mah. *nūra* (aus *new-ra*), Bagr. *njili*, Maba *njülu* Finsterniss[3].
dēgo senden	Dinka *lek* anzeigen (Kan. *yug*, Bari *yega* senden, daher *ka-yeka-nit* Bote)[4].
dokē. *digo* Son	Schabun *nakul*, Bari *n̈guro*, Kenzi *nogud*, *nogo* (= Kulf. *dugud*, Fula *dokel*)[5].

[1] Vgl. im Indogermanischen, Sanskr. *lōk*, *lōc*, *ruk* sehen; s. auch S. 73 und S. 117 s. v.

[2] In Südafrika, Bunda *o-lako* = Herero *omu-suko*, Nika u. Hiau *m-sijana*, Sena *p-sikana* Mädchen, Tochter. In den erythräischen Sprachen erscheint der Stamm *lag* in den Formen Ar. رغل *raγa-l* (رغل *raγala* saugen), Hebr. רחם *raχa-m*, רחמה *raχa-ma-h*, Chald. נקבה *neqa-ba-h* Mädchen. Im Indogermanischen vgl. Sanskr. *nap-ti* Tochter, *nap-tar*, *napāt* Enkel, Gr. νέπο-δε-ς = τέκνα, Lat. *nep-ō(t)-s*, Ahd. *nefo* Enkel wärend in Nichte noch der frühere Gutturallaut erhalten ist; s. S. 73 s. v.

[3] In Südafrika, Udom *e-lukul*, Mbofon *e-nukon*, Ngoteng u. Melong *e-n̈ko* (aus *neko*) Nacht, Hiau *u-rigulo*, Delgado *u-remba* (aus *ren̈ga*) Abend, Sena *mu-run̈go* Finsterniss, Schatten, Dunkel. Im Indogermanischen, Sanskr. *rajas*, *rajanī*, *rajani* Nacht, Dunkel (Got. *riqis*, Irl. *rōkr*, *rōk*, Finsterniss) und *nakta*, *nakti*, *niša* (Gr. νύξ, Lat. *nox*, Lit. *nak-ti-s*, Altslov. *nošti*, Got. *naht-s*, Ahd. *noht*, *naht*, Isl. *natt*, Schwed. *natt*, Dän. *nat* u. s. w.) Nacht; s. auch S. 74 und S. 117 s. v.

[4] In Südafrika, Herero *raya* senden, *omu-raye* Bote; vgl. Lat. *lēga-re*, *lēga-tu-s*. Bezüglich der Länge des Stammvocals vgl. Amh. ለዐከ: *laγaka* u. ላከ: *lāka*; s. auch S. 74 s. v.

[5] In Südafrika, Lourenzo Marquez *in-ton̈go*, Inhambane *mu-doku*, Sofala *mu-doko*, Tschuana *n-rayana* (*raga-na*), Herero *omu-nace*, Hiau *mu-naje* Kind; vgl. damit Sanskr. *tak-man*, *tōka* (Gr. τέκος, τέκνον) Kind und *naku-la* Son, Osset. *lak̇on*, im Tagaurischen Dialekt *lappu* Knabe.

dōke sich entfernen ... Bari *lengu*, Dinka *nag*, Kan. *naya* ausweichen, flüchten, *luge* weggehen [1].

domē, *domī* weinen ... Nuer *romke-l* Schmerz, Dinka *rem* = Bari *domo* trauern, Wolof *noχa-ri* traurig [2].

domos Kälte .... Kundsch. *lawele* Kälte, Winter [3].

dondi (= *dodi-n*) krank Adampe und Angfue *e-ledo* krank, in den Mandingo-Idiomen, Kabunga *leta*, Toma *lase*, Soso und Kisekise *nsa*, Toronka *nla* krank sein, Kan., Munio und Nguru *nus*, Nupe *nzu* (vgl. auch s. v. *tise* u. S. 126 s. v. *tebuz*) sterben [4].

donso Kälte .... Schilluk *ronda* kalt, *rudu* Wind, Sturm, Fula *loddo* (aus *londo*) u. *seto* Regenzeit, Dinka *luet*, Bari *luru* Wolke [5].

dū nähen .... Bari *luk*, Dinka *nay*, Fula *nyo*, Wolof *raba* flechten, weben [6].

[1] In Südafrika, Hiau *leka*, Tette u. s. w. *reka*, Sofala *rega*, Nika *rija* fortgehen, verlassen; vgl. Sanskr. *ric*, *rī*, *li* verlassen; s. S. 74 s. v.

[2] Wie *demī* (s. S. 70) ist *domī* aus *domg* (s. S. 61), *dong*, Radix *dog*; im Indogerm. vgl. Sanskr. *lap* weinen, Lat. *lāmentum*, *lacruma* = Gr. *δάκ-ρυ*.

[3] In Südafrika, Pokomo *o-rufuto* = Suaheli u. Delgado *e-tufani* Sturm, Zulu-Kafir *i-lifu*, Mosambique *mi-raba* Wolke, Nebel. Im Indogermanischen, Sanskr. *rubeti*, *nabas* (Gr. *νέφος*, *νεφέλη*, Lat. *nubes*, *nebula*, Isl. *nifl*, Ahd. *nibul*) Nebel, *nabasa* die Regenzeit; s. oben S. 117 s. v.

[4] In Südafrika, Kilimane *u-lada*, Mosambique *u-reda*, Suaheli *maradi*, Hiau *ji-lwele*, Nyambesi *wu-lwile* (= Pokomo *n-doari*) Krankheit. Mit den Berber- und Bedschaformen *leha*, *lhine* vgl. Sanskr. *tihan* Krankheit (aus *tidan* vgl. *tāta-la* dass.), mit den Formen *nus*, *nas*, Sanskr. *naś* sterben, Osset. *rintin* krank, *run*, *rin*, *nez*, Gr. *νόσο-ς* Krankheit, Irl. *nas* Tod, in Steiermark *lōz* krank; s. auch S. 75 s. v. u. S. 146, Anm. 2.

[5] In Südafrika, Nyambesi *i-lunde*, Tschuana u. Suto *leru* (= Ngola *li-tota*) Nebel; im Indogermanischen vgl. Lit. *luti-s* Sturm, *lytu-s* Regen, *leda-s*, Altslov. *ledo* Eis, Isl. *lind* Wasser (cf. *Þund* Fluss); s. S. 118 s. v.

[6] Im Indogermanischen, Sanskr. *nah*, Lat. *nec-t-o*, *ne-o*, Gr. *νέ-ω*, Ahd. *nāa-n* binden, flechten, spinnen, nähen; s. auch S. 112 s. v.

dū Getreideschober ... Dinka *lob, rab* Getreide, Mah. *libi* Weizen, Maba *luwa*, Schilluk *lum* Kraut, Gras[1].

duggun-de nach ...... Bari *rug* (= Dinka *a-tak*) Rücken.

duguli, duguri Löwe... Kenzi *newir* Tiger, Ngyangbara *lebegu* Hyäne = Dinka *a-ng-ui* dass., *a-n̄gao*, Kan. *n̄ga-m*, Nuer *nāō* (*nah-ō*) Kaze[2].

[1] In Südafrika, Sena *mu-rumbe* (aus *run̄ge*), Mosambique *e-nakuo* Durra; s. S. 75 u. S. 119 s. v. Mit *dū* cf. Dinka *tāu* Frucht, vorz. Dattel.

[2] In Südafrika, Inhambane *n̄gala* pl. *ti-n̄gala* (aus *negala*), Udom u. Mbofon *nog* pl. *e-nog* Löwe. Einige Formbemerkungen sind hier nötig zu machen über das Verhältniss von Aegypt. *reābeye*, *leābewe* = Hebr. לביא *lebiyyā*, לבאה *lebaāh* Löwin (לבי *lebī* Löwe mit Abfall des Radicals א). In die Augen fallend ist zuerst Metathesis von *b* im Hebräischen gegenüber der ägyptischen Form. Der Charakter א ist gutturaler Natur, daher als frühere Form von לבא *lebā* ein Stamm *lebek* vorauszusezen ist der im Somali als *lebaḥ* Löwe noch vorhanden ist. Mit Rücksicht auf die Varianten دماحس und دوكس auf S. 61 s. v. *duguli* ist (nach Analogie von S. 32 Anm. 3, S. 45 Anm. 3, S. 54 Anm. 2, S. 66 Anm. 1 u. 2, S. 70 Anm. 4 u. s. w.) von *lebek* eine frühere Form *lemek* aus *leneg* vorauszusezen welche noch erhalten ist in Bedauie *lengig* (unvollkommen reduplicirt für *leng-leng*) Leopard, Galla *nenca*, Schoagalla *neka* Löwe. Die Form *leng* (aus *leg-n* wie Hebr. *lebā* = Aeg. *leāb*) besteht aus der Radix *leg* + dem Suffix *n* welches als dentaler Resonant auf den ursprünglichen Dentallaut *t*, *d* (über *n* = *r*, *l*, *t* vgl. S. 25) fürt der noch vorhanden ist in den Varianten, Chald. לית *lēt*, Hebr. ליש *lïš*, Ar. ليث *liθ* Löwe, vgl. damit Ar. نهوس *nahūs* u. نهور *nahwar* Löwe; radical in diesen Varianten sind نهس *nehes* u. نهر *neher*. Hiernach seze ich von ليث als frühere Form *leh-t, lek-t* voraus, vgl. Wadai *dūd* u. *zāid* = Log. *ziḥ-ti*, *ziχ-ti* Löwe. An die erythräischen Formen schliessen sich an Gr. λῖς, Lit. *liuta-s*. Wie erklärt sich aber Gr. λεοντ, Lat. *leo, leoni-s*? Ich glaube hier abermals an Ar. دماحس erinnern zu dürfen dessen Radicale *dmhs* eine frühere Form *daka-n-s* voraussezen; vgl. Kopt. ϫⲓⲕⲣⲏⲥ, ϫⲉϫⲣⲏⲥ Leopard und Gr. τίγρις, Lat. *tigris* Tiger. Wie das Infix *m* in *dumaḥis* nach unten zu *ū* in دوكس *daūkas* geworden, so ist *m* selbst aus *n*, *r* = ursprünglichem *t* hervorgegangen. Wir gelangen hier zu zwei gleichen Suffixen von welchen das zweite in den indogermanischen Sprachen als Zeichen für den Nominativ

duï (= *dug*) Kamelstute Bagr. *luku-ma* (= Wand. *dego-me*), Haussa *rako-mi* Kamel (*tag-ua*, Kan. *šige* Kamelstute), vgl. Fula *naga* pl. *nay*, Wolof *nak*, Nupe *nako* Rind, Kuh.

dunō Lende .... Bari *lom*, Dinka *lom* u. *rok*, *rog*, Wolof *lup*, Doai *e-leba*, Kasem *naγa*, Bagbalang *napi-n*, Koama *nap-ui* [1].

dūti Schmid .... Dinka *lāt*, Bambarra *numuli*, Mande *numo* = Akwapim *tomfo* (= *tofno*) [2].

a-dibi Frau.......... Fula *debo*, pl. *raube*, Bagr. *nē* (s. *dobu*) [3].

verwendet wird wie dies auch bei λῖς (Accus. λῖν) der Fall ist. Der Dativ pluralis λίεσσι für λίεσ-σι zeigt die Identität der beiden Suffixe. Als Analogon für die Lautübergänge von *s* zu *r* u. *n* im Indogermanischen vgl. das gotische Nominativzeichen *-s*, im Altnordischen *-r* = *-n* im Dänischen wie Got. *aiþ-s*, Altn. *eið-r*, Dän. *ede-n* der Eid u. s. w.; vgl. S. 143, Anm. 1.

[1] Nach S. 76, Anm. 2 ist *dunō* (Ar. ذنوب *danūb*, Radicale ذنب) aus *dung*; Bari *lom* ist demnach aus *lomb*, *lońg*, Stamm *log* + Suffix *n* = Dinka *rog*. Damit gleich ist das Gallawort *luka* u. *luga* Lende. In Südafrika entsprechen diesen Formen, Landoma *a-lańk*, Kongo *a-naka*, Undaza *nama* pl. *be-nama* (aus *namba*, *nanga*), Mbofon *e-neme*, Rondu *e-lefu* Lende, vgl. die koptischen Varianten ⲯⲡⲉ u. ⲛⲛⲃⲉ lumbus.

[2] Dem Teda *dūti* (aus *dewti*) entspricht Aeg. *nebete* in Metall arbeiten, Variante *nebeye* (aus *nebele* = *nebete*) und *nebewe*. Nach diesen Lautübergängen vereinigen sich Aeth. ነሀበ : *nahaba* in Metall arbeiten, ነሃቢ : *nehābī* Schmid u. Auelimmiden *nehad* Schmid. In Südafrika entsprechen dem Teda *dūti*, Nyambesi *m-süzi*, Herero *omu-hamburc* Schmid, *hambura* schmiden; *ū* verhält sich zu *mb* wie in Teda *dūti* zu Kanuri *dambutu-ma*, vgl. Galla *ṭumtu*, Agau *tambiti* dass. (S. 62). Dem Kanuri zufolge: *dambu-ńgin* ich schmide, *dambu-tu* und *dambu-te* das Schmiden, *dambu-tu-ma* Schmid ist als Stamm *damb* anzusezen u. *tu*, *te* = Teda *ti* sind Suffixe. Auch Bari *tumu-nit* fürt zur selben Radix, *nit* ist im Bari gewöhnliches Suffix des Agens. Mit diesem Stamme vgl. Sanskr. *dham* anblasen, durch Blasen bearbeiten, schmelzen (Erz), daher *dhama-ka* Schmid; s. auch S. 55 s. v.

[3] Vgl. Teda *lū* (aus *lew*) Weib in *āše-lū* Schmidsfrau. In Südafrika, Ndop u. Tumu *m-lep* Weib, Herero *rema* weiblich; vgl. im Sanskr. *rāma* Frau neben *dam-* in *dam-patī* uxor et maritus; s. S. 77 s. v.

bede Korn, Getreide .. Schilluk *bur*, Ngyangbara *beli*, Bari *ulu-ti* pl. *bolo-t* (= Dinka *a-wet*) dass., Dinka *ual* Pflanze, Gras, Kenzi u. Mah. *ille* Getreide, Fula *bairi*, Schilluk *biel*, Kenzi *mare*, Mah. *fulu*, Nyamnyam *moru*, Ewe *bli* Durra, Kan. *moro* Sorghum, Bambarra *malo* Gerste [1].

but schlagen......... Songh. *kar*, Timbuktu *ber*, Bambarra *kele* [2].

ēdi Lanze........... Tegele *guli*, Bari *gōr*, Kundsch. *kōr*, Kulf. *kora-n-g*, *guara-n*, *komul*, Dschelanga *kār* pl. *kūla*, Musung und Ewe *pēre*, Abadscha *ūle*, Isoama *āro* [3].

[1] In Südafrika, Suto *le-bele*, Sena *ma-pira* u. *u-mera*, Kilimane *li-vila* Getreide, Inhambane *u-pila*, pl. *ma-hila*, Maravi *ka-pile*, Mosambique *u-mele* Durra; vgl. Lat. *far*, Irl. *bar* Getreide; s. auch S. 77 u. 121 s. v.

[2] Vgl. Sanskr. *hul* = früherem *kuṭ*, *kunṭ*, *puṭ*, *punṭ* schlagen; s. S. 55.

[3] Die Länge des ersten Vocals erklärt sich aus den Mandingoformen, Gbandi, Mande, Gbese *gbara* Lanze. Ich betrachte dieses *b* nicht zum Stamme gehörig sondern als Suffix welches in den Stamm eintrat; vgl. Hebr. חרב *χereb* Schwert, Axt, Beil, Ar. حربة *ḥarba-t* Lanze. Im Agau erscheint dasselbe hinsichtlich des Suffixes in einer älteren Form *worem*, Somali *wurn* pl. *wurm-o*, Galla *warana* = Kulfan *kora-n-g*, *kor-n-gi* (*-g*, *-gi* ist Artikel = Kanuri *ke-*, *ki-*), *komul*, aber Schabun *gniri*. Ueber diese Lautübergänge von *n* zu *m*, *b*, *ū* s. S. 32 Note 3. In Südafrika entsprechen diesen Formen: Inhambane *mu-klare* (*klare* = *kare-l*), Lourenzo Marquez *mu-hlare*, Sena *mu-karan*, Herero *e-here*, Songo u. Ngola *mu-fūla*, Muku *le-ila* pl. *a-ila* Lanze. Im Indogermanischen vgl. Sanskr. *kīla* (neben *kunta* u. *gadu*), Sabinisch *curi-s*, Altnord. *geir-r*, Ags. *gār*, Ahd. *gēr* wärend Sanskr. *ṣūra*, *šūla*, Altbaktr. *šūra*, Altslov. *sūli-za* Lanze hinsichtlich des Anlautes (dentale Reibungsgeräuschlaute *š*, *s*) der dentalen Classe angehören und demnach zunächst mit Sanskr. *dāru* Holz, Altbaktr. *dāuru*, Gr. δόρυ (pl. δούρατα), Altnord. *darr* Lanze zusammenhängen (hinsichtlich der Begriffe Holz u. Lanze vgl. mit Teda *ēdi* das Wort *īde* Baum pl. *īdā* Holz). In dieser Dentalform sind mit den indogermanischen Ausdrücken zu vergleichen Hebr. תרן *toren* Stange, תרנה *tirneh* Lanze, Bari *toroboti* pl. *torobo* (aus *toro-mo* = Hebr. *tir-ne-h*) Waffe, besonders Lanze u. Beil, Kenzi *selo-ti*, Mah. *šār-te*, bei den Auelimmiden *e-sar* Lanze, Spiess.

fodū, buddi ganz ..... Kan. *yeru*, Nuba *wera*, Soso *biri* u. *bita*[1].

foti, fodi Fluss .... Bari *koro, gore, bar*, Dinka *kir, cir, uir*, Kundsch. *koro*, Dong. *kir*, Nuer *yer*, Fundsch *firi*, Qamamil *belu*, Schilluk *mur-ne*, Songh. *hari*, Bagr. *barua*[2].

fōto Ost............. Bari *yure*, Bagr. *junu*, Songh. *hunai*[3].

fudi Hinterteil .... Kan. *golo*, Bagr. *pola, pela* (Log. *pase*), Fula *fururu*, Wand. *gile*, Songh. *karai*[4].

gadi Schlange .... Dinka *kerór* u. *korór*, Bagr. *kelā*, Schilluk *fuol*, Kan. *hále* (neben *kadī*), Buduma *hale*, Pika *kulē-di* u. *kurē-di*, Bulom *ker*. Fula *bōdi* pl. *bolle*, in den Mandingo-Idiomen Tene, Gbandi, Landocho, Mende, Gbese, Toma *kāli*.

gaidua, kaid Richter .. Kan., Haussa, Fula, Bagr., Wand., Songh., Log. *kāli* Richter, Bari *car* richten, *care-t* Urteil, *ka-cara-nit* Richter[5].

[1] Vgl. Sanskr. *sarva-s*, Lat. *salvus*, *solu-s*, Altlat. *sollu-s*, Gr. ὅλο-ς, Jon. οὖλο-ς, Isl. *heil-l*, Schwed. u. Dän. *hel*, Angels. *hal*, Holl. *heele*, Engl. *whole* ganz, Armor. *holl*, Irl. *uil*, Osset. *yul*, Got. *all-s*, Isl. *all-r* all.

[2] In Südafrika, Zulu *um-fula* (vgl. Hiau *lu-sula*, Kongo *u-sulu* dass.) Fluss. Im Indogermanischen, Sanskr. *kul-yā* u. *puri*, Isl. *höll, böll* Fluss; s. auch S. 55 und S. 122 s. v. und unten S. 165, Anm. 2.

[3] Die Länge des Vocals in *fōto* lässt auf einen früheren Labial schliessen welcher noch vorhanden ist in Haussa u. Nupe *gabaz*, Mahassinuba *gabil*, Aeg. *àbete*, *àbede*, Kopt. ⲉⲓⲉⲃⲧ, ⲓⲉⲃⲉⲧ, ⲓⲉⲃⲧ Ost. Dem Teda *fōto* entsprechen Affade *kedī*, Kanuri *gedī*, Logone *kušē*, Fula *fūdi*, im Bambarra *koro-n* (aus *kodo-n*) Ost. Damit gleich ist Hebr. קדם *qede-m* Ost. Ueber die Lautübergänge von *n* zu *m, b, ū* vgl. S. 32, Anm. 3 u. a. O. Die Radix *ked* steht in Verbindung mit *gedi* Sonne; s. S. 80, S. 122 und S. 163 s. v. *gedi*.

[4] Vgl. Sanskr. *gula* clitoris, *buli* anus, vulva, Lit. *buli-s* nates, Lat. *cūlu-s*; s. auch S. 79, S. 123 s. v. und S. 164, Anm. 2.

[5] Im Indogermanischen vgl. Gr. κρί-ν-ω entscheiden, κρι-τή-ς Richter, Lat. *cer-ne-re* warnemen, erkennen, entscheiden.

gedi Sonne	Basa und Kru *giro*, Gbe *giru*, Igala *ólu*, in den Mandingo-Idiomen, Landocho *fulo*, Mende, Gbese, Toma *furo* [1].
godē Durst	Bari *kuré*, Dinka *arō*, *aróo* Durst, Songh. *far*, Kundsch. *bur* dürsten (s. S. 80).
godū Eber, *gadū* Sau . .	Qamamil *korio*, Bagr. *garī* Schwein [2].

[1] In Südafrika, Kuafi *ṅ-golo* Sonne; s. auch S. 80 und S. 122 s. v.

[2] In Südafrika, Hiau *li-golule* u. *li-kuluwe* (aus *kulu-ye* = *kulule*), Tschuana *kolobe*, Tette *e-kúlūwe*, Nika *ṅ-gúlup*, Zulu *iṅ-gulube*, Muntu *li-gúlūwe*, Nyambesi *ṅ-guluwe*, Kilimane *gúlūe*, Maravi u. s. w. *ṅ-gúrūwe*, mit Metathesis des Suffixes *we*, *ue*: Ntere *ṅ-gūwile*, Mbamba *ṅ-gōwele*, Basunde *ṅ-gūlo*, Nyombe, Pangela u. s. w. *ṅ-gōlo* Schwein, Herero *oṅ-guruve*, Kilimane *oṅ-gulve* Eber. Das Stammwort aller dieser Formen ist mit Berücksichtigung der auf S. 80 u. S. 123 angegebenen one Zweifel *ged*. Ueber die bis jezt an diesem Worte beobachteten Suffixe möge es gestattet sein, hier einige Bemerkungen folgen zu lassen. Dem Hebr. חזיר *χaz-ī-r* (aus *χaze-r-ī*) am nächsten stehen Mahassi *kade-r-ō*, im Senaar *qade-r-ū* (mit dem Artikel *qade-r-ū-q*, قدروق Hartmann Reisen S. 538), Kulfan *kiza-n* (*n* = *r*). An diese Form knüpfen sich Fula (Dialekt von Timbo) *kóse-wī* u. die südafrikanischen Bezeichnungen *kulu-be*, *gulu-we* u. s. w. mit welchen Aeth. ሐሬውያ: *ḥarāweyā* übereinstimmt. Hinsichtlich der Radicalen ist Aeth. *ḥara-we-y* = Hebr. *χaz-ī-r*. Die Verbindung von Kulfan *kiza-n* und Fula *kose-wi* vermittelt nach S. 66, Anm. 2 eine Form *kose-m*, vgl. *gisu-m* Eber in der Sprache der Borizu (südlich von Adamaua) und Alege *kera-m* Schwein. Mit Hebr. חזיר *χazīr* gleich ist Ar. خنزير *ḥanzīr* mit einem Infix *n* versehen. Mit dieser Form fallen die Benennungen für Schwein in vilen mittelafrikanischen zusammen, nur mit dem Unterschide dass das Infix vor dem lezten Radical den Laut *r* = Ar. *n*, dagegen das Suffix *n* = Ar. *r* zeigt, wie Ngodschin *gúrsenu*, Haussa (Idiom von Kazina) *gúrsunú* und *burusunu* (Outline of a Vocabulary of Languages of Central Africa. Lond. 1841), Fula (Idiom von Kano) *gúrsūnu*, Nyamnyam *gúrusūnu* (auch im südafrikanischen Kamuku *ṅ-gurusúnu*), one dieses Suffix *nu* u. daher enger an Hebr. חזיר sich anschliessend Barba *kúrūsu*, Dahome *agúrūsa*, Hwida *agúlūsa* Schwein. Im Indogermanischen erscheinen die gleichen Lautübergänge, Altnord. *gilta* Sau, *gölt-r* Eber, *grīs-s*, Gr. χοῖρο-ς (für χορσ-ιο-ς, vgl. Curtius, Grundzüge, 2 Aufl., S. 184) Ferkel, Pers. *gurāz*, Arm. *waraz*, Sanskr. *ģr̥ṣ-ṭi-s*, *ģr̥ṣ-vi-s* Eber u. *varāha-s*, *ārū-s* Eber u. Schwein, Altslov. *prase*, Lit. *parsza-s*, Gr. πόρκο-ς, Lat. *porcu-s*, Umbr. *purka* (*k* = früherem *s* aus *t*), Ahd. *farah*, *farh*, *varh*, Irl. *uirchin* Schwein, Ferkel.

hadi-ni, *had-wi* Schaf . . Mah. *kara-ma*, Kenzi *kar-ui*, Dong. *kari*, Fula *balu* pl. *bali*, Boko *karo* Schaf, *ble* Zige, Basa *bela* Schaf, *ūli*, Dewoi *wuli* Zige, *bla* Schaf, in den Mandingo-Idiomen Toma *buli*, Gbese *boli* Zige[1].

hede, *fudi* Schamglid . . Haussa *bura*, Dinka *cul*, Nuer *jol*, Bagr. *gela*, Maba *ōlu*, Kenzi *gili*, Kulf. *hili*[2].

hógodè übermorgen . . . Kanem-Teda *karke* (*kakre*), Kan. *wágerū*.

idā Holz . . . . Kundsch. *kuru*, Dong. *gülgela*, Bagr. *ciri*, Schabun *jare*, Qamamil *hor*, Mande u. Bambarra *ziri*, Mende *yiro*, *wuri*, Soso *ūri* Baum, Schabun *γuri*, Kulf. *for* u. *ōri*, Dong. *bir*, Kenzi *ber* u. *bis*, Kundsch. *āra*, Affade *ālo* Holz[3]

kedè Hize . . . . Wand. *kara*, Songh. *kor-no*, Bagr. *kur-bu*, Fula *guli*, Dong. *gurgur*, Mande *kala-le*, Bambarra *kala-ma*, Soso *wolo-me* Hize, Fula *weli*, Kan. *war* heiss sein[4].

[1] In Südafrika, Koa *ni-kali*, Nyambesi *n-holo*, Kilimane *m-bila*, Sena *m-bira* Schaf, Nyambesi *m-buli*, Isuwu u. Diwala *m-boli*, Koa u. Mosambique *e-puri*, Tschuana *puri* Zige, Nama *piri-p*, *beri-b* Zigenbock, *peri-s*, *beri-s* Zige. Vgl. Sanskr. *ur-ā* Schaf, *u* aus *b* in *b̀ēḍa-s* neben *mēḍ'a-s* und *mēṣa-s* Widder, Gr. μῆλο-ν (= *medo-n*) Schaf, in Tirol *mule* Zige, vgl. dieselben Lautübergänge im Bari *met-yo* pl. *melo-n* Zige; s. S. 123 s. v.

[2] In Südafrika, Lourenzo Marquez *ṅ-killa*, Nyambesi *m-killa*, Nika *m-kira*, Herero *omu-cira*, Hiau *m-jira*, Tette *m-bōro*, Sena *m-bóro* penis, Nama *ǀkara-b* coleus, cf. Hebr. כוליא *kōlyā*, Amh. ቈላ: *quelā*, Bedau. *e-ūla* dass.; Sanskr. *gula* glans penis, Lat. *cōleu-s*; s. S. 79, S. 123 s. v. u. 162, 4.

[3] In Südafrika, Mosambique *m-wiri*, Kilimane *m-ōri* Baum, Zulu *iṅ-kuni*, Suaheli *u-kuni*, Herero *oṅ-gune*, Rondu *olo-hune* Holz; s. S. 80 u. 123.

[4] In Südafrika, Tette u. Sena *ṅ-karuma* Wärme; im Indogermanischen, Sanskr. *k̀ar*, *ġar* heiss sein, *k̀ara*, *ġṛ-ni-s*, *ġṛ-na-s* u. *ġar-ma-s*, Osset. *γar* u. *qar-m* Hize, Wärme, Lat. *for-mu-s*, Isl. *var-m-r*, Schwed. u. Dän. *var-m*, Ahd. *wara-m* warm wärend Gr. θερ-μό-ς, θερ-μή, θέρο-μαι auf einen älteren Stamm *tar* füren von welchem später die Rede sein wird.

kedi Hund . . . . Buduma *keli*, Log., Bagr. *kalē*, Kan., Munio u. Nguru *kerī*, Haussa *kulē*, *karē*, Wand. *krē*, Qamamil *gelē*, Kulf. *boll* pl. *bolin*, Dong., Kenzi *wel*, in den Mandingosprachen, Toma *gilē*, Gbandi, Landocho, Mande *gila*, Soso *barena*, Mande *wulo*, Bambarra *wulu*, *ūlu*, Vei *wulu*, *wuru* Hund, Haussa *kurā*, Songh. *kōro*, Timbuktu *kuru* (Kundsch. *toró*), Fula *būru*, Bari *gworo-ñg* Hyäne, *gwöri* Fuchs, Kenzi *gel*, *γel* Wolf [1].

kedō Strauss (Vogel) . . Nuer *calui-t*, Wand. *jirue*, Kulf. *turum*, *telam* u. *tedam*, *tidam* (s. S. 82 s. v.).

ket, *kit* zälen . . . . Bagr. *kele* zälen, *kola-ra* Zal (s. S. 55).

koti, *kedi* Wolke . . . . . . Mah. *koru*, Qamamil *aguru* Wolke, Nebel, Fula *curcurle* Höhenrauch, Maba *kirra*, Bagr. *kulu*, Dinka *yuir*, *uir*, Dong. *öro*, *or-ma*, Mah. *öru-m* Kälte, Dong. *arū*, Kulf. *arē*, Kundsch. *uel* Regen [2].

modi Wort . . . . Dinka *uel* und *uet*, Fula *bolin-de* Wort, pl. *boli-de* Rede, Sprache, Idiom [3].

[1] In Südafrika, Hiau (Yao) *li-kuli* wilder Hund, Nika *n-kurro*, Maravi *n-garu*, Eregba *i-bre*, Bayong *m-vir*, Nama *ări-b* Hund, *giri-b* Fuchs, Schakal, *hira-b* (*-b* ist mascul. Artikel) Hyäne, Suto *firi* Wolf.

[2] In Südafrika, Tette *n-kore*, Pokomo *m-hurri* Wolke, Nebel, Mosambique *i-pulla*, Tschuana *pula*, Kafir *im-fule*, *im-vula*, Nika u. Hiau *m-fula*, Lourenzo Marquez *in-fula*, Nyambesi *m-bula*, Ngola, Delgado *m-vula*, Inhambane *n-vula*, Herero *om-bura*, Rondu *om-bera*, Sofala u. Tette *um-bura* Regen, Nama *kura* kalt sein, *kura-b* Kälte, Herero *on-gore* Kälte in den Glidern, *pora* kalt sein; vgl. Sanskr. *kil* kalt sein, *jala* Kälte, Wasser, Gr. κρύο-ς, Lat. *gelu* Frost, Isl. *kala* kalt sein, *kol*, *kul* Kälte, Irl. *gil* Wasser; s. auch S. 55 und S. 124 s. v.

[3] Vgl. Gr. Ϝερ, εἴρ-ω ich rede, Got. *vaur-d* Wort u. damit Sanskr. *muj* tönen, Gr. μύζ-ω seufzen, μῦθο-ς Wort, Got. *munþ-s*, Isl. *muð-r*, Angels. *muð*, Ahd. *mula* Mund, Maul; s. S. 82 s. v. und S. 166 s. v. *yodi*.

ūde-no Gazelle....... Kulf. *kil*, *kel*, *kil-do*, Kenzi *kel*, *gel*, Kundsch. *fira*, *fara-l*, Bambarra *kolo-ni*, Wolof *boro-mi*, Haussa *bere-wa*, Bari *a-buri* Gazelle, Log. *kari-a*, Bagr. *kari-a* Antilope (ovis tragelaphus); Wand. *ĭra-ne* Antilope (A. leucorix)[1].

wada, *mado* rot...... Kulf. *kele*, Kenzi *gele* u. *gele-ma*, Schilluk *kwara* (mit Metathesis des Suffixes) u. *fir*, Qamamil *ūra* (aus *wera*), Fula *pūl*. *fūl*, im Mandingo-Idiom Mande *wali-ma* rot, Bari *lo-kiri* fem. *na-kiri* bunt[2].

yodi weinen......... Kan. *yir*, Wand. *yeri*, Maba *yoli*, Nuer *yelul* weinen, Mah. *kora*, Kan. *gul*. Fula *hale*, *wole*, Maba *bur* schreien[3].

zade-ni Vih......... Wand. *sile-wa*, Songh. *āl-ma*, *āl-ma-n* Vih, *ēlman* Zige (s. *hadini* u. *ūdeno*)[4].

[1] Vgl. Herero *oṅ-gorouc* der Klippbock; im Indogermanischen vgl. Lat. *cer-vu-s* Hirsch, Gr. *κερα-Ϝό-ς* gehörnt, Epithet des Hirsches, ἔλα-φο-ς Hirsch, ἔρι-φο-ς Bock, κύρη-βο-ς mit den Hörnern stossend, ἔλ-λο-ς, ἔλ-λο-ς Hirschkalb, Altslov. *jele-ni*, Lit. *el-ni-s*, *el-na-s* Hirsch. Diese hier sich zeigenden Stämme *ker*, *ėr*, *jel*, *ėl* stehen jedenfalls im Zusammenhange mit Gr. κέρας (Stamm κερατ), Lat. *cornu* Horn (vgl. Hebr. קרן *qeren*, Ar. قرن *qarn*, Aeth. u. Tigré ቀርን : *qarn*, aber Amh. ቀንድ: *qand* wol für *qad-n* Horn, cf. Aeg. [Hieroglyphen] *qese*, Kopt. ⲕⲁⲥ, Hebr. עצם *γeṣe-m* u. גרם *gere-m* Knochen, in Mittelafrika, Kundschara *karu*, Songhai *biri*, in den Mandingosprachen, Mande *kulo*, Bambarra *kolo*, Vei *kuru* u. s. w. Knochen) womit die germanischen Bezeichnungen für Hirsch, Isl. *hjört-r*, Schwed. *hjort*, Dän. *hiort*, Angels. *heort*, Engl. *hart*, Ahd. *hiruz*, *hirz* (so noch in Steiermark) in Verbindung stehen; s. S. 98 s. v.

[2] In Südafrika, Suaheli *mu-kunde*, Pokomo *ki-kunde* (Stamm *kud*), Maravi *ki-kure* rot. Mit den Formen *gele-ma*, *wali-ma* vgl. Hebr. אדם *åde-m*, Bedau. u. Begaw. *ade-ro*, Sauak. *adda-ro*, Somali *γase*, Galla *al-bu* rot (S. 90).

[3] Vgl. im Indogermanischen, Sanskr. *gir* Stimme, *kar*, *gar* tönen, preisen, rufen, Isl. *gala*, Angels. *galan* singen, reden, Gr. καλέ-ω.

[4] Vgl. Sanskr. *kēli*, *cari*, *jīrvi* Tier, Gr. θήρ, Aeol. φήρ Wild; s. S. 83.

5.

Ser gewönlich finden im Teda Lautübergänge statt von den Dentalen zu den Gutturalen, wie:

tabar Taube	und	*kebri, cohori, yahore* Vogel
tanen, tane, dane	„	*genin, gene* one
tehi, tefi	„	*gōi* Akazie
ten, den	„	*ken* sich erinnern, kennen, meinen
terkeni Kleid	„	*grahanu* Faden
terĭze	„	*kurūso* gerade aus
ti, de	„	*ki, ge* sein (*esse*)
tii	„	*kēo* Ellbogen
tob, dob	„	*kob* schlagen
toggo, digi	„	*keṅga-l* Sonne, *kumba-l* Mond
tom, dūn	„	*gen* bauen
toṅgwa weibliche Brust	„	*kuncu* Brust
totō	„	*kolē, karmi* Wurm
tugui	„	*kabei* Haus
tumma, dumma, dūa	„	*kubba, kobe, kabe, kaĭ* Hand
tun, tum, dibab	„	*kam, kab* binden
balte	„	*balke* Morgen
bibi-tinde	„	*dwi-kinde* verdorben
dabu	„	*kwĭ, gai* mitten
daṅga-ra	„	*gaṅga* Trommel
dasa, daho	plur.	*koĕ* (aus *kose, kohe*) Kopf
deberi Preis	und	*kofalo* Bezalung, Geschenk
dim, dum, dō	„	*kiū* zwei
dosū	„	*kūso* Haar
feke-nde	„	*bake-ṅga* kommend
foti, fodi Fluss, Grube	„	*yike, ēgai* Brunnen
murdum	„	*markum* zehn

Auf dieselbe Weise entsprechen den Dentalen des Teda gutturale Laute:

A. Im Aegyptischen.

ta und, auch . . . . *ke* auch, noch, Kopt. ⲕⲉ, ϭⲏ, ϭⲉ und, auch.

tā (aus *tah*, *tak*) nemen *gaū*, *χewaye*, *χewawe*, *χewa*, Kopt. ϭⲓⲟⲩⲓ, ϫⲓⲟⲩⲉ wegnemen, rauben, *χenepe* (aus *χepe-ne*), Kopt. ⲕⲉⲗⲡ, ⲕⲟⲗⲡ, ⲕⲱⲗⲡ stelen.

tabar Taube . . . . *qebehe* (Stamm *qehe-b*) Vogel.

tagaī morgen . . . . *qaha*, *qebe*, *χebe* Licht, leuchten.

tahe-r schwarz, *doge-so* Nacht . . . . *keke*, Kopt. ⲕⲁⲕⲓ, ⲭⲁⲕⲓ Finsterniss, *χerehe*, *kenehe* (aus *χehe-re*, *kehe-ne*), Kopt. ϭⲱⲣⲁϩ, ϫⲟⲣϩ Nacht, *gepe* (aus *geke* vgl. Agau *gunki-ni* dass.) die schwarze Gewitterwolke, *χabe-ti*, Kopt. ϩⲁⲓⲃⲉⲥ, ϧⲏⲓⲃⲓ Schatten.

taī (aus *tag*) Nacken . . *χeχe*, Kopt. ϫⲁϫⲱ, ϭⲁϭ, ϩⲁϭ dass., *qebe-te*, *gaue-te* Nacken, Schulter, Kopt. ϫⲫⲟⲓ, *χebe* Hals.

takia Kappe . . . . *χefe*, *χefe-ne-te*, *χefe-ne-χe* Kopfbinde, Kopt. ⲕⲟⲩⲕⲗⲉ, ϣⲱⲗϩ, ϫⲱⲗϩ Priestermütze, ⲕⲗⲁϥⲧ, ⲭⲗⲁϥⲧ Kopftuch (s. S. 102, 2).

talaγa (aus *taγa-la*) arm ... *gaḥe*, *keḥe-keḥe*, *qeḥeqe* ermüden, schwach, alt werden, *γeqe-me*, Kopt. ⲱⲕⲉⲙ, ⲟⲕⲉⲙ traurig sein, *γeχe-me*, Kopt. ⲱϣϫ, ⲟϣϫ leiden.

tale (s. *dülle*) Sand ... *χere*, *χalala-te*.

te Land, Erde........ *qa*, *qa-ye*, *qeγeḥe*, Kopt. ⲕⲁϩⲓ, ⲕⲉϩⲓ, ⲕⲁϩ, neben älterem *te*, Kopt. ⲑⲟ (s. oben S. 14).

tebas hören .... *γeneχe* Or (s. S. 142, Anm. 6).

tebuz sizen, ruhen.... *γefete*, *γefede*, *γefeze* Ruhesiz, *qefete-ne*, *kebede* sizen.

tegē Fürst, Amt ...... *qaḥau* lenken, leiten, vgl. *qeγere* Wagenlenker.

tehi, *tefi* Baum .... *χawe*, Kopt. ϫⲁϥ.

ten, *den* sich erinnern.. *genen* Erinnerung, Gedächtniss, Chronik, *gen-nu* dass., Kopt. ϫⲛⲟⲩ wissen; davon die Formen *γene* sehen, *γeme*, Kopt. ⲉⲓⲙⲉ, ⲓⲙⲉ sehen, erfaren, wissen.

tennē voll, vil .... *qennū*, Kopt. ϭⲛⲱⲟⲩ Menge, Haufe, vil.

terke-ni Kleidung..... *χeker*, Kopt. ϭⲟⲕ, ϩⲟⲕ dass., *qerefe* Tuch, Segel, Kopt. ϫⲱⲗϩ Kleid.

tibbi, *diffa* Speise..... *γemame*, *γema*, Kopt. ϫⲟⲩⲟⲙ, ⲟⲩⲱⲙ essen.

tig kommen .... *γeqe* eintreten, Kopt. ⲱⲙⲕ, ⲟⲙⲕ (aus ⲱⲛⲕ = ⲱⲕ-ⲛ).

tiggi, tuggu schlagen .. *kehe*, Kopt. ϣϭⲁ, ⲕⲁϩ, ϫⲁⲕ, ⲕⲱⲗⲁϩ, ⲕⲱⲗⲉϩ.

tti (aus *tigi*) Ellbogen .. *qeγehe*, Kopt. ⲕⲁϩ, ⲕⲱⲓ.

tise, tiši schlafen ..... *qete*, *qede-nu*, *γeχeni*.

toggo (aus *toñgo*) Sonne *qemeγe*, Demot. *kemeγe* Süden.

toñg-wa Frauenbrust .. *qeneà*, Kopt. ϩⲁⲗⲟⲕ.

totō Wurm, Käfer .... *kedefi* (s. S. 39 u. S. 87).

tū Fels .... *χawe-te*, *γebe*.

tugui Haus .... *γehe* Pallast, *γeγe-ni*, *γeye-te*, *γe-te*, *χewe-te*, Kopt. ⲏⲉⲓ, ⲏⲓ Haus.

tuki binden.......... *γeqe* binden, *γeqe* Strick.

tūl (= *tewe-l*) waschen *γebe*, Kopt. ⲟⲩⲁⲃ, ⲟⲩⲉⲃ rein sein.

tum binden .... *qebe* binden, Kopt. ⲕⲁⲡ, ⲕⲱⲡ, ⲭⲱⲡ verbergen, *γebe-te* Strick.

tumma Hand......... *kepe*, *kebe*, *qebe*, Kopt. ϫⲫⲟⲓ, ϭⲃⲟⲓ Arm.

tŭrko-no Huf, Klaue... *γaga-te*, Kopt. ϩⲟⲗⲕ.

tuttu Angriff, Kampf .. *ketkete*, *kerkere*, Kopt. ϭⲟⲩϭⲉⲧ, ϭⲉϫ-ϭⲟϫ schlagen.

da, de Sache......... *χe-te*, Kopt. ⲭⲁⲓ.

dū (= *daw, dah*) Fleisch *γeγe*, *γefe*, Kopt. ⲁϥ, ⲁⲃ.

dafo Kopf........... *γepe*, Kopt. ⲁⲡⲉ, ⲁⲫⲉ.

daχe Fett, Butter ..... *χega*, *χenepe*, Kopt. ⲥⲁⲗⲁⲙⲓⲥ, ϩⲁⲗⲱⲙ, ⲁⲗⲱⲙ, *qe-neáwe*, Kopt. ⲕⲉⲛⲓ.

dagel Affe........... *χeχeni*, *qefede*, *qefene*, *gefete*, *gafi*.

dal Zige .... *χere*, *χere-we* und *χewere* (vgl. Aeth. : *ḥamal* Widder) Zige, Kopt. ⲱⲓⲗⲓ, ⲟⲓⲗⲉ, ⲟⲉⲓⲗⲉ, ⲁⲓⲗ Widder.

dañg sizen, ruhen..... *keneχa*, *ke-neáwe*, Kopt. ⲕⲱⲣϥ, ϭⲛⲁⲧ, ϫⲛⲁⲧ, ϭⲓⲛⲛⲉ, ϭⲉⲛⲛⲉ träge, faul, ϭⲱϩ bleiben.

dañgara Trommel .... *qemeχeye* Musik, Kopt. ⲣⲉϥ-ⲉⲣ-ⲕⲉⲙⲕⲉⲙ pulsator tympani.

dazirma, *dajirma* Tiger *χebeye* Panther, Leopard.

dē kochen........... *χega*, Kopt. ⲧ-ⲱϭ, *qefe-ne*, *gafi*, Kopt. ϫⲟϥϫⲉϥ.

debe-ri Preis, Wert ... *χebe* Steuern eintreiben.

debo Nabel.......... *χepe*, Kopt. ϧⲉⲗⲡⲓ, ϩⲉⲗⲡⲓ (= ϧⲉⲛ-ⲗ)

deri Kreis........... *qere*, *qere-te*, Kopt. ⲕⲣⲟⲥ.

di machen, tun....... *χa*, Kopt. ϫⲱ, ⲁⲓ, ⲁⲁ, ⲁ.

dibe Hirt............ *χeme*, Kopt. ⲁⲙⲏ.

diχel Bett........... *keleke*, Kopt. ϭⲗⲟϭ, ϭⲗⲟϫ.

dir Volk, Leute ...... *χerewe*, Kopt. ϭⲗⲟⲗ, ϣⲗⲟⲗ.

diya gross .... *χeye*, *χe*. Demot. *χeye*, *χewe*.

diya, *diwa* Mäne ..... *χeχere* Haar.

dō (= *dewe, dehe*) sehen … *gemehe*, … *χefe*, … *γebe*, … *ga*.

dokē, digo Son … *γeγe-we*, … *γewe* Kind, Erbe.

domē, domī weinen … *gabe*, … *χeni*, Kopt. ϩⲃⲁ.

domos Kälte … *qebete*, Kopt. ⲕⲃⲟ, ϫⲁⲃ.

dondi krank … *χeti*, … *χesi* schwach, matt, Kopt. ϭⲟⲥⲓ, ϩⲟⲥⲓ, ϭⲓⲥⲓ

duggun-de nach … *kefau* Hinterteil, nach.

dülle steinige Ebene … *χalala-te*, Kopt. ϫⲉⲗⲗⲟⲧ.

dun schaffen, machen … *qeme*.

a-ta Kind … *χe*, Kopt. ϣⲉ.

balte (= *bal-le*) Morgen … *beke-te* Morgen, … *beγe*, … *beγe-beγe* Licht werden.

bode-ri Sklave … *beke*, fem. … *beke-te*. Kopt. ⲃⲱⲕ, fem. ⲃⲱⲕⲓ (s. S. 8, Anm. 2).

éderi (= *e-dehri*) Blume … *γeneχe* (= *γeχe-ne*), Kopt. ⲕⲟⲛϩ.

ēdi Lanze … *weγe*, Kopt. ⲃⲁⲣⲟⲛⲉ.

foti, fodi Fluss … *peqe-re*, … *nega* Fluss, See, Demot. … *yeγe-l*, … *yeγe-r* Fluss, der Nil.

fodū, buddi ganz, alles … *γeχe*, Kopt. ⲱϣ, ϣⲱ vil, ϫⲏⲕ voll.

fudi Hinterteil … *mekele*.

gadi Schlange … *heγe*, … *γeχeχe*, … *šenge-l*, Demot. … *šeγey*.

godomo Kinn … *fenga* (= *fege-ne*) die Kinnbacken bewegen.

hadi ni, *had-wi* Schaf . *qeqa*, Kopt. ⲕⲓⲓ, ϭⲓⲉⲓⲉ, ϭⲓⲓ, ϭⲓⲉ Zigenbock, *χeneχe* (aus *χeχe-ne*), *qeḥe-te* Zige.

ned tödten, schädigen . *neke*, Kopt. ⲛⲁⲕⲉ.

üde-no Gazelle . . . . . . *geḥe-se*, Kopt. ϭⲁϩⲥⲓ, ϭⲁϩⲥⲉ, ϭϩⲟⲥ.

yodi weinen . . . . *yeke-be*, *àke-be*, Kopt. ⲟⲕⲉⲙ trauern, weinen.

:ade-ni (s. *hadini*) Vih. *qeḥḥe-twe* Kleinvih, Herde.

B. In den erythräischen Sprachen.

ta und, auch . . . . Amh. ካ: *ka-* (beim Numerale) neben ተ: *ta-*; Aeth. ኂ: *χî*, ሂ: *hî* (= ف *fa*, و *wa*).

tā (aus *taw*, *tah*) nemen Schoagalla *kabe* dass., Hebr. גנב *ganab*, Ar. جنف *ganafa*, جنب *ganaba* stelen.

tabar Taube . . . . Ar. قمري *qumbriy*, Amh. ቁምሩ: *qumru*, Bedau. *kebberi* Taube, Dankali *kimber*, Agau *caχa*, Tigrñ. ዐምፊ: *γúmfi*, Aeth. ዖፍ: *γôfe*, Hebr. עוף *γôf* Vogel (vgl. Chald. גף *gaf*, Hebr. כנף *kanaf* = Tigré ደንበር: *denber* Flügel, s. S. 44, 2).

tagat Morgen . . . . Tigré ጋሐረይ: *gāḥaray* Morgenstern, Agau *gerki* (= *gekeri*) Tag, Amh. ጎሕ: *gōḥ*, ጎህ: *gōh* Morgendämmerung.

taher schwarz . . . . Hebr. כחל *kaχal*, Ar. كحل *kahila* schwärzen, schwarz sein, Agau *gunki-ni* Wolke, Nebel, Hebr. עב *γab* dass., קבל *qabal* sich verfinstern, Aeth. ቆባር: *qobār*, Ar. كفر *kifr*, كبر *kibr* Finsterniss, Galla *kabana* Abend werden.

taï Nacken	Agau *gargu-m*, Ar. عنق *γunq* Hals, Sauak. *kinkili*, Galla *goba* = Hebr. ערף *γoref* Nacken, כתף *katef* Schulter, Somali *garba*, Galla *gurma* Schulter (aus *γofe-r*, *kafe-t* = Stämmen נף, נב, נו).
takia Kappe	Ar. قبعة *qubbaγa-t* Kopftuch, Hebr. קובע *qōbāγ*, כובע *kōbāγ* Helm, Aeth. ቆብዕ: *qōbeγe*, Amh. ቆብ: *gōbe* Priesterinfel (Stamm *qebeγe* aus *qeγe-be*).
talaγa arm	Amh. ቺጋር: *cegār* Armut, Ar. خرج *χaraγa*, عجز *γaga-za*, Samar. כנע *kenaγ* schwach, gebeugt, elend sein.
taye (s. *tti*) Knie	Galla *cilba*, *jilba* (= *cib-la*), Amh. ጉልበት: *guelba-t*, Bedau. *gumba* (= *gub-na*).
te Land	Hebr. גי *gai* Tal, Galla *goe* Erde, Land.
tebas Gehör	Hebr. קשב *qašab* aufmerken, vernemen.
tebuz sizen	Aeth. ተቀመጠ: *ta-qamaṭa*, Galla *gubaḍa* sizen, Hebr. כבש *kebeš* Fusschämel.
tega (s. *tū*) Stein	Ar. قلع *qalaγ* Stein, قلعة *qalaγa-t*, Aeth. ኰኵሕ: *kokuaḥ* (aus *kek*) Fels, Hebr. עקבה *γequ-ba-h*, גבעה *gibγa-h* Hügel.
tegē Amt, Fürst	Hebr. כהל *kehe-l* mächtig sein, können, כח *koaχ* Kraft, Gewalt.
tehi, *tefi* Talha	Tigré ዐቅባ: *γaqbā*.
ten, *den* wissen	Bedau. *ken*, Ar. علم *γalima* (aus *γami-la*).
teri Weg	Galla *kara* (Ar. حارة *ḥāra-t* = [illegible]).
terī Schlauch	Galla *kolkolo*, *galgalo*.
terka-se-t Freundin . . .	Aeth. ዐርክ: *γarek*, ክሌእ: *kaleè* Freund.
terke-ni Kleidung	Mahra *χaleg* dass., Amh. ቸርቅ: *cereq*, Agau *cergi* altes Kleid, Chald. חלוק *χālūq*, Ar. خجل *χagal*, علقة *γilqa-t*, قدعة *qidγa-t* Hemd, Kleid.

teski (aus *tek-si*) Stern. Amh. ጨረቃ: *caraqā*, in Samen ከረቃ: *karaqā* (aus *kaka-ra*) Mond, Somali *quraχ* Sonne, Hebr. כוכב *kōka-b* Stern.

tift Asche .... Ar. غبر *γab-r*, Hebr. עפר *γafa-r*, Aeth. ሐመድ: *ḥama-d*, Bedau. *hāš* (aus *hab-š*) Asche, Hebr. גחל *geχal*, Tigré ገሐር: *geḥer* Kole.

tig kommen .... Ar. جاء *gāγ*, جأل *gaγa-la*, جأش *gaγa-ša*, Bedau. *gig-ya*, Schoagalla *gē* dass., Aeth. ገዐዘ: *geγe-za* gehen, Hebr. עתק *γatak*, Ar. عتك *γataka* eintreten.

tigge vergessen ...... Ar. غهب *γahi-ba*, غبن *γaba-na* dass., Agau *goχi-ti*, Galla *gowa* einfältig.

tiggi zerstören .... Samar. ࠂࠇࠄ *geχah*, ࠂࠅࠇ *gewaχ* (aus *geχa-w*), Chald. גיח *giyaχ*, Ar. جاخ *gāχa* losstürmen, bekriegen.

tii (aus *tigi*) Ellbogen . Ar. كوع *kūγ*, Galla *jige-le*, *jiki-le*, Bedau. *o-gumba* (= *gub-na*), Sauak. *kwanhil*, Tigré ጭንቅልት: *cenq-lt-t*, Aeth. ኩርናዕ: *kuernāγe* (= كراع Wadenbein, כרע niderknien) dem die ältere Form ذراع Elle, Ellbogen, also *k* aus dem Dental gegenübersteht; Stamm ist *krg* aus *trg* = *tg-r* (s. S. 54 u. 109 s. v. *tumma*).

timbi, *dibino* Dattel ... Mahra *kowert* pl. *kewor* = تمر *tamer* dass., vgl. عجوة *γagwa-t*, عجاف *γagāf* Dattel.

tin geben .... Galla *ken* (Begaw. *ham*, Bedau. *hi*).

tirke vertreiben ...... Aeth. ኀደገ: *χadaga*, Chald. עדה *γedah*.

tirke Sattel .... Amh. ኮረቻ: *koracā*, Tigrñ. *kwareca*, *kuric*, Galla *kora*, Bedau. *kor*, Hebr. כר *kar*.

tirri, *tiri* schön ...... Galla *kalla*, *gari*, Tigré ኬር: *ker*, Amh. ጨር: *car*, Aeth. ኄር: *χer*, Ar. خير *χair*.

tise schlafen .... Tigré ጋሰ: *gāsa*, Galla *cisa*, Hebr. חזה *χazah*, חלם *χala-m* träumen (S. 106, 6).

tobe kosten, essen .... Galla *qama*, *qaba*, H. עם in סלעם (S. 21).

toggo (aus *toṅgo*) Sonne Somali *quraχ*, *garaḥ* (Ar. شرقة *šarqa-t*).

toṅgwa weibliche Brust Galla *gurγu*, Tigré ዐርጌ: *γarγé* (= Aeth. ተላዕ: *talāγe*) Euter, Ar. كعب *koγe-b* (aus *koγe-m*, *koγe-n*) weibliche Brust, Hebr. חיק *χēq* (aus *χeyeq*, *χeleq*) u. חוק *χōq* (aus *χeweq*) Brust.

totō Käfer, Wurm..... Hebr. עש *γaš*, Ar. عثة *γuθθa-t* Motte.

trebu Lippe .... Aeth., Tigré, Amh. ከንፈር: *kanfar*, Agau *kamfer* (Sauak. *tembaro*, S. 94 u. 107).

tū (aus *tew*) Berg, Fels Galla *kōbi* (neben älterem *zibō*), Hebr. כף *kef*, Ar. جبل *gebe-l*, Chald. גבל *geba-l*, Tigrñ. ዕምባ: *γömba* (aus *γönba* = *γöbna*, Aeth. ደብር: *daber*), Bedau. *konbul*.

tugu Mülstein .... Ar. قمح *qamaγa* (aus *qanaγa*, Stamm *qaγe*) zerreiben, Hebr. קמח *qemaχ* Mel.

tugui Haus......... Agau *guc*, Galla *gēe* (*gehe*), Bedau. *gaua-b*

tuki binden.......... Hebr. עקד *γaqa-d*, Aeth. ዐቀደ: *γaqa-da* = Ar. عقز *γaqa-za* = Hebr. חשק *χašaq* dass., ענן *γaga-n*, Ar. عجم *γaga-ma* ein-schliessen, Aeth. ጋጋ: *gāge* Kette.

tūlo (= *tew-lo*) Schlacht Assyr. *qabal*, Hebr. קרב *qerāb*, חרב *χereb*.

tum, *dibab* binden .... Hebr. קבע, כם־ל, קב־ל, כב־ל, חב־ל, קוה, Stamm *qaγ*, *kaf*, *kab*, *qab*, *χab*, *qau*.

tumbal, *tübbel* Trommel Aeth. ከበሮ: *kabaro*, Ar. كبر *kabar* (S. 42).

tumma, *dūa* Hand..... Hebr. כף *kaf*, חפן *χofe-n* dass., Ar. كف *keffa* die hole Hand, Somali *gan-ta* pl. *gan-u* u. *gam-u*, Bedau. *te-gana* (= Sauak. *te-dembe-t*, Agau *taf*) Hand, Dankali *gaba* Arm.

tür (*tewe-r, tehe-r*) Fuss Ar. غلح *γalaḥ* (aus *γaḥa-l*), حلج *ḥalag*, Hebr. עקב *γaqe-b*, כף *kaf*, Somali *kob*.

turke Schakal . . . . . . Ar. كتع *kutaγ*, قشاح *qušāḥ*, خلعلع *χalaγ-laγ*, خنعس *χanγa-s*, خمع *χimeγ*, قاعب *qāγi-b*, اكعاب *a-keγā-b*, جعار *gaγā-r*, Tigré ከረጅ: *karaj*, Amh. ቀበሮ: *qabaro* Wolf, H. כלב *keleb*, Ar. كلب *kalb* Hund.

[illegible]erko-no Huf . . . . Amh. ቸንከር: *cenkar*, Agau *cingeri* Nagel, Galla *koronγo* Kralle, Huf, Klaue.

[illegible]attu (s. *but*) Kampf. . . Ar. جعظ *gaṭṭa*, قتل *qatala*, قطل *qaṭala* tödten, Aeth. ቀትል: *qatel* Krieg.

[illegible]ā (= *daw, dah*) Fleisch Galla *kuba*, Somali *ḥeleb*, Aeth. አበል: *āba-l*.

[illegible]abu Mitte . . . . Samar. ꞩꞁ *geb*, Chald. u. Hebr. גו *gew*.

[illegible]afo Kopf. . . . . Aeth. መዕራፍ: *ma-γerāf* caput libri, Begaw. *gurma*, Sauak. *gürma*, Bedau. *a-gurma* Kopf (Stamm *gum-ra*), Tigré ግንበሮ: *genbaro*, Amh. ገምባር: *gambār*, Agau *gimbara*, Ar. جبين *gebīn* Vorderkopf, Stirn, قفا *qafā* Hinterhaupt.

dagana Bogen . . . . Ar. عوجا *γaugā*, جعثميات *gaγθamiyyāt* Bogen, جعبة *gaγba-t* Köcher.

daγe Fett, Butter . . . . . Aeth. ዕቋን: *γequān* Butter, Tigré ሒቃን: *ḥeqān*, Ar. جبن *gibn* Käse, Hebr. חמאה *χemā-h* (= Aeth. ቍቤእ: *qebè* aus *qemg, χeng*) Butter, חלב *χeleb* Fett.

dugel Affe . . . . Schangalla *gobela*, Tigrĩ. *gammar* = *gambar, gangar*, Tigré ሁምባይ: *humbai* (= *hungai*) u. ሖበይ: *ḥöbei*, Aeth. ሆባይ: *hōbāye*, Hebr. קוף *qōf*, Ar. حبن *ḥibn* Affe, vgl. قعيل *qaγīl*, قواع *quwāγ* Hase, Aeth. ገሔ: *geḥe* Klippdachs, Kaninchen.

daho Kopf .... Ar. جبهة *gebehe-t* (Stamm *gebeh* aus *gehek* = Somali *hagag*) Stirn.

dakker Preis, Wert ... Hebr. ערך *γerek*, Galla *gurgu-ra* dass., Chald. כרגא *karaga*. Ar. خرج *χarg* Steuer, Tigré ዐቀነ: *γaqena* messen.

dal Zige .. .. Samar. ࠂࠃࠉ *gedi*, Hebr. עז *γez*, Ar. عنز *γanz* Zige, כר *kar*. Galla *hola* Schaf.

dañg sizen, ruhen .... Aeth. ዐገሠ:, Ar. عجس *γaga-sa* verweilen.

dañg schweigen ..... Agau *cige-menti* Stille, Hebr. חשה *χaša-h* (= שתק *šataq*) schweigsam sein, Ar. عقم *γaqa-ma*, خجل *χaḥi-la* schweigen.

dañgara Trommel .... Aeth. ቃቅለ: *qāqele* Glocke, Schelle.

dē (*dew*, *deh*) kochen.. Galla *koka*, Amh. ቀቀለ: *qaqala* kochen, ጋገረ: *gāgara* backen.

deberi Preis, Bezalung. Hebr. גמל *gamal* vergelten (vgl. שׁוב, שלם, Chald. תוב, Ar. ثمن), Aeth. u. Amh. ግብር: *geber* Steuer, Tribut, ክብር: *keber*, Tigré ዐወለ: *γewel* Preis, Wert, Hebr. כפר *kofer* Wert, Lösegeld.

debo Nabel .... Aeth. und Tigré ሕንብርት: *ḥenbe-re-t*.

debū tausend .... Galla *kūma*, Somali *kumm* tausend.

dedi gehen .... Galla *daka* und *gadi*, Bedau. *gig-ya* (und *sek-ya* aus *dek-ya*), Aeth. ኀየደ: *kayada* = *kaga-la*, *kaga-da*, ገዐዘ: *geγe-za*.

deγa klein .... Galla *kicu* (= Schoagalla *dikko*) klein, Ar. كجّ *kaγγa* schwach sein.

dehl Schweiss .... Ar. عرق *γaraqa*, Tigré ጠወገ: *cawega* (aus *camega*, *canega*, Stamm *cag* = Galla *dafqa*, *daqa-f* sudor) schwizen.

delaγe Regen ... . Hebr. קרח *qeraχ* Kälte, Eis, Hagel, Aeth. ዐበለ: *γābela*, Amh. ኀወሎ: *γawelo*, Galla *harfa* Sturm.

demī (aus *demg*) Schaf. Chald. עאן *γaán* dass., Samar. ࠏࠀࠍ *γaán* (aus *γag-n*) = Hebr. צאן *ṣōn* Kleinvih.

derē hoch . . . . Ar. عالى *γūli*, Hebr. עלה *γūleh* (= Galla *dēra*) hoch.

derē Bauch . . . . Galla *gara*, Schoagalla *gerra*, Somali *γalul*, Hebr. קרב *qereb* (s. S. 115, 2).

deri Kreis . . . . Hebr. גליל *galil* Kreis, גלגל *galgal* Rad.

di (aus *diw*) West . . . . Somali *galbe*, Ar. غرب *γ̇arab*, Aeth. ዐረበ: *γarab*, Hebr. ערב *γereb* (Stamm *gab*).

dibe Hirt . . . . Ar. غنّام *γ̇ūnnam* (Stamm *ganam* aus *gama-n*, s. S. 171).

dibi, *dwi* schlecht . . . . . Agau *ceki*, Tigrñ. *kufu*, Amh. ከፋ: *kefa*.

diγ̇el Bett . . . . Somali *goγul*, Schoagalla *koncoro* = Galla *diṅqa* Bett, Bedau. *kanker* Bank, Bett.

digge-dim zwanzig . . . . Amh. ቼያ: *ceyā* u. ሀያ: *heyā*.

dir Volk . . . . Tigré ከራ: *kera*, Samar. ࠊࠓࠍ *keren*.

diya (aus *diga*) Mäne . . Ar. عفرة *γufra-t*, عرف *γurf* Mäne, Tigré ጨገር: *ceger*, Harari *ciger* Haar (Dankali *duggur* dass., Ar. حارك *ḥārik* Mäne).

diya gross . . . . Hebr. גאה *gaáh* gross, stolz sein.

diyab, *diab* küssen . . . . Bedau. *korom-ya* küssen, *te-korom*, Sauak. *o-karam-te* Kuss (Stamm *kaγ̇a-m* = Aeth. ሰዐመ: *saγama*, s. S. 96).

dō (aus *dew*, *deh*) sehen . Samar. ࠏࠂࠋ *γega-l*, ࠇࠂࠋ *χega-l*.

doge-so (s. *taher*) Nacht Ar. جنح *ginḥ* (aus *gihe-n*), جهمة *gih-ma-t* Nacht (Agau *gunkini* Nebel), غسق *γ̇asaqa* (aus *γ̇aqa-sa*, Hebr. חשך *χošek* Finsterniss), غسف *γ̇asafa*, غبس *γ̇abasa* finster sein.

dokē Son, *dokā* Beni . . Galla *gace* Stamm, Tribus, Volk.

dōke fern . . . . Ar. كتع *kataγa*, قلع *qalaγa*, قعقع *qaγqaγa* sich entfernen, verreisen.

domē weinen .... Ar. غمّ *γamma* (Stamm *gamb, gang*), قهر *qaha-ra* trauern, غبر *γaba-ra* weinen.

domos (s. *donso*) Kälte. Ar. جمد *gamd* Schnee, Hebr. גשם *gešem* Regen, Aeth., Amh. ክረምት: *kerame-t* Winter, Bedau. *mo-kwere* Kälte.

dondi krank .... Agau *kunda* krank sein, *kunda-si*, Hebr. חץ *χeṣ* Krankheit, עשש *γašeš* matt werden, Ar. عشّ *γašša* abmagern.

donso Kälte .... Chald. גליד *gelid* Eis, Somali *gilal* (aus *gilad*), Galla *ganna* (aus *ganda*) = Aeth. ሐመድ: *ḥamad* (= *ḥanad*) Winter.

dorō Eidechse .... Amh. ኻርባ: *ḱarbā*, Ar. جربا *girbā*.

dū (aus *dew*) nähen ... Ar. جأى *gaγa*, كفن *kafa-na*, عمر *γama-ra*.

duguli Löwe......... Ar. جيهل *gaihal*, قرحان *qarhān*, جوّاش *gawwās* (S. 61 u. 159), Sam. ࠂࠅࠓ *gewer*.

dut (= *dug*) Kamelstute Ar. قلعة *qalaγa-t*, قلوع *qalūγ*.

dülle steinige Ebene... Hebr. גורל *goral*, גל *gal*. חול *χōl* Sand.

dun schaffen, machen .. Hebr. כון *qūn*, קון *kūn*, Ar. قان *qūna*.

dunō (= *dung*) Lende. Ar. كلوة *kalwa-t*, Amh. ጬን: *cēn* (= *ceh-n*), Aeth. ሐቌ: *ḥaque* (s. S. 76, Anm. 2).

antümme euer........ Aeth. አኩሙ: *akemmu*, አንትሙ: *antemu*.

balte, (= *bat-le*) Morgen Hebr. בקר *boqer*, מחר *maχar*, Ar. بكر *bukra* dass., بلج *balaga* Morgen werden, بوح *būḥ*, يوح *yūḥ*, براح *barāḥ*, Galla *woka* Sonne, Tigré ወገሕ: *wageḥ* Morgen.

bidde-di Fuss .... Hebr. פעם *paγa-m* Schritt, Tritt, Fuss.

bode-ri Sklave, Arbeiter Aeth. ቍልዒ: *queleγe*, Agau *gage-ra* Diener, Ar. بجاجة *bagāga-h* vilis, فعل *faγala*, פעל *paγala* arbeiten, فلح *falaḥa*, פלח *palaχa* = *paχa-la* den Boden bearbeiten, فلّاح *fellāh* Bauer.

but, hed schlagen	Samar. מחה *meχah*, מהה *mehah* (für *meχ-meχ*), H. פגע *pagaγ*, פחד *paχa-d*, מחץ *maχa-ṣ* (= Aeg. *beḥe-se*, *beḥe-ne*, *feχe*, Demot. *meleχe*, Kopt. ⲙⲗⲁϩ pugna), Aeth. ወደቀ: *wadaqa*, መደቀ: *madaqa*.
edi Lanze	Galla *coko*, Tigré በላኅ: *balaχ* (s. s. v. *but*).
e-dinke nahe	Ar. قدع *qadaγa*, جهن *gaha-na* nahe sein.
foti, fodi Fluss	Hebr. פלג *peleg* (= *pege-l*), Ar. خليج *χalīg*, فلج *falg*, Aeth. ፈለገ: *falag* = በሕር: *baḥe-r*, Tigré ወሕዝ: *waḥe-z*, መሕዝ: *maḥe-z*, መሐስ: *maḥa-s* Fluss, Amh. ውኃ: *weχa*, Somali *beha* Wasser.
fodū, buddi ganz	Hebr. מאה *meāh* (= *megeh, megeg*) Menge.
fudi (s. *hede*) Hinterteil.	Ar. بخش *buχ-š*, برعت *burγu-t*, Amh. ፈጋራ: *fegā-rā*, Galla *faga-ra* anus.
gedi (s. *balte*) Sonne ...	Schoagalla *woka*, Ar. يوح *yūḥ*, بوح *būḥ*.
godomo Kinn	Hebr. זקן *zaqan*, Ar. ذقن *ḍaqan*, Aeth. u. Tigré ጸሕም: *ṣeḥem*, Sauak. *hanok* = *hakno*, Bedau. *daha*, cf. לחי *leχi* Kinn.
hadi-ni, had-wi Schaf. .	Aeth. በገዕ: *bageγe*, Amh. በግ: *bage*, Agau *bega*, Ar. ابواغ *abwaγ* (aus *a-bgaγ*) Schaf, Bedau. u. Begaw. *o-bok*, Chald. ברחא *barχa* (aus *baχa-r*) Zigenbock, Ar. برق *barak* neben ججح *guḥguḥ*, Aeth. እሑጉር: *e-ḥugur*, አሑር: *âḥur* u. ሐርጌ: *ḥarge* (= *ḥage-r*) Widder.
hede, fudi Schamglid . .	Galla *fuji*, Ar. فرج *farg* weibliche Scham.
idā Holz	Chald. אע *âγ*, Tigré ዕጨይ: *γecay*, ቦጌ: *boge*, እጆ: *ėj* = Aeth. ዐፀወ: *γaza-wa*, ዕፅ: *γez*, Ar. حطب *ḥaṭa-b*, خشب *χaša-b*.

kadara Pferd . . . . Somali *gingo* Pferd, Galla *gango* (aus *gag-n*) u. *bijir* Maultier, Ar. حجر *hagr* Stute, بغل *baγl*, Aeth., Tigré በቅል: *baqel*, Amh. በቅሎ: *baqelo*, Agau *bakela* Maultier, Galla *magadi* altes Pferd, Klepper, Bedau., Begaw. u. Sauak. *o-mek* Esel, *to-mek* Eselin, vgl. damit Hebr. פרא *pereá*, Ar. فرا *fará* (für *farg* = *fag-r* vgl. S. 81, 1) Waldesel, im Mahra *hayr* pl. *heyīr* Esel, Amh. ውርንጭ: *werenc* (Stamm *werek*), Aeth. ዕዋል: *γewāl* (aus *γeka-l*) Eselsfüllen.

kedö Strauss . . . . Tigré ሠገን: *šegen*, Amh. ሰጎን: *sagōn*, Agau *sagōna*, Aeth. ሰገኖ: *saganā*, Ar. صعل *ṣaγl*, زعلة *zaγla-t*, صعون *ṣiγwan*, سلقح *salqaḥ*, علجوم *γalγum*, هيقل *haiqal*, هيقم *haiqam*, Hebr. יען *yaγen*.

ned (s. *but*) tödten . . . . Hebr. נכה *nakah*, Ar. لق *laqqa*, لقع *laqaγa*, نقع *naqaγa*, لثق *laθaqa* (aus *laqa-θa*) لسق *lasaqa*, مشق *mašiqa*, بشق *bašaqa*.

sirdi Sattel . . . . Ar. سرج *serg*.

ūdeno (s. *hadini*) Gazelle Harari *sagaro*, Tigré ሹኩን: *šuken*, Amh. ቦካር: *bokar*, በሖር: *bahor*, ወግል: *waγāl*.

yod weinen . . . . Hebr. בכה *bakah*, Aeth. በከየ: *baka-ya*, Tigré በኬ: *bakē*, Ar. بكى *baka*.

zadeni (s. *hadini*) Vih . Hebr. שׂעיר *saγīr* Bock, Agau *ficeru*, Amh. ፈየል: *feyal* Zige, Chald. בקר *beqer*. Hebr. בעיר *beγīr*, Ar. بعير *baγīr* Vih, Tigré ቆገተ: *mogeta*, Schoagalla *magada* Herde von Rindern oder Zigen.

zaft umkeren . . . . Hebr. חפך *χafak*, Ar. هفك *hafaka*.

C. In den nordafrikanischen Sprachen.

ta machen	Masch. *e-ga*, *a-χa*, Kab. *a-γa*.
taher schwarz	Ergia *a-γogul*, Auel. *a-kauel*, Masch. *a-keaule* pl. *i-keaule-n*.
tau Nacken	Kandin *keya*, Kab. *ta-χejiṭ* dass., *a-γanqiq* Hals.
takia Kappe	Auel. *ta-kumbu-t* (aus *kuṅgu*) das rote Käppchen, der Fez.
tane one	Auel. *gema*.
taye Knie	Kand. *guiwa-l*.
te Erde	Kab. *a-qaγ* Erde (als Element).
tebuz sizen	Auel. *e-kem*, Schaui *a-kim*, Masch. *a-γim*, Kab. *a-γim*, *a-qim*.
tega Stein	Masch. *a-gef*, Auel. *te-gif-t* (s. *tū*).
tege Fürst, Amt	Kab. *jehed* mächtig, stark sein.
ten, *den* meinen	Masch. *e-ken* denken, kennen, *se-ken* zeigen.
tenne voll	Siwa *kumā* vil, Menge.
teri Weg	Masch. *ti-jeri-t* (Auel. *ta-bari-t*).
teri Schlauch	Masch. *a-gerā*, Auel. *a-gerak*.
terke-ni Kleidung	Kandin *a-juriḥ* Hemd.
teski (aus *tek-si*) Stern	Auel. *kokeha-t* Mond.
tifi Asche	Kand. *gowei*, Kab. u. Zuawa *i-γed* (= *γewd*), Ghadam. *e-šēd*, Auel. *e-sit*.
tig kommen	Masch. *e-geš* kommen, eintreten.
tii Ellbogen	Kab. *te-χlif-t*, Beni Menasser *i-χabor*, Auel. *ta-γemir-t*, Schaui *ta-gmor-t*, Kand. *ta-gumad* pl. *gúiwo-in* (Stamm *gb-r* aus *gege-r*).
timbi, *dibino* Dattel	Siwa *a-γawen*, Kab. *a-kayen*, Schaui *a-ḥabbu* Dattel, *ta-gay-t* Dumpalme.

tori Reise .... Masch. *ti-kli-t* (*ejel* reisen), Kab. *ti-kli* (*a-kli* reisen).

torō eins, *tro-n* allein .. Masch., Auel., Schilha *γas* allein.

totō Wurm, Käfer ..... Kab. *ta-kecaū-t* Wurm.

tū (aus *tew, teh*) Fels .. Masch. *a-gef*, Auel. *te-gif-t*, Kab. *a-gū-ni*, *ta-gemun-t* Hügel, Sandhügel.

tugui Haus .... Masch. *ta-γaham-t* Haus, Auel. *a-kekke* (Masch. *e-hakit*) Zelt.

tūlo (*teh-lo*) Schlacht .. Auel. *e-gehen* Krieg.

tuttu Kampf .... Auel. *a-gessar*, Masch. *a-jezzar* Gefecht.

tum, *dibab* schliessen .. Kab. *γum*, *qen*, Masch. *e-ken*.

turke Schakal .... Masch. *a-χurhi* (Kab. *a-baraγ*, Auel. *e-beg*) Schakal, Kab. *a-kaγab* (aus *kaga-b*) Fuchs, Masch. *ta-hurī* (aus *hurih*) Wolf, Hyäne.

daγe Fett, Butter ..... Kab. *a-gugli* Ram, Käse, *i-kubba* (aus *kumba*, *kuṅga*) fett, Masch. *a-kafay* Milch, Auel. *te-kafi-t* Milchschaum.

daho, *dafo* Kopf ...... Siwa *a-kfi*, *a-χfi*, Auel. *a-kaf*, *e-γaf*, Masch. *i-γef*, Kab. *i-γf*, Kandin *e-γah* plur. *e-γafa-wan*.

dakker Preis, Wert ... Kab. *a-gaγlal* Geldmuschel, Kauri.

dal Zige .... Auel. *te-χese* u. *te-heli* pl. *ti-hate-n*, Sergo *a-krar* Schaf, Masch. *ta-γat*, *ti-γsi*, Siwa *ta-gate* Zige.

daṅg schweigen ...... Kab. *a-gugam* stumm.

daṅgara Trommel ..... Kandin *gaṅga*.

dazir-ma Leopard .... Kab. *a-γilas*, Buschi *a-γeles* (s. S. 113, 2).

deberi Preis .... Kab. *qima* (Auel. *ēm*) dass., Kab. *γerama* aus *γeme-ra* = Auel. *ta-kō-t* (aus *keb*) Geschenk, Steuer.

debo Nabel .... Kandin *jibia*.

dedi gehen	Masch. *ke* (cf. Kopt. ϣⲉ), Auel. *gele* (*gede*).
delaɣe Regen	Kab. *a-gefur.*
deri Kreis...........	Kab. *a-χalχal.*
dī machen, tun	Masch. *e-ga.*
dīɣel Bett	Schaui *a-χrif.*
dīr Volk	Masch. *a-kel,* Auel. *a-kel.*
dīya, diwa Mäne......	Auel. *te-gaue-t* Haar.
donso, domos Kälte ...	Auel. *ta-geris-t,* Masch. *ta-gres-t,* Ghadam. *ta-jres-t,* Schaui *ta-jres-t* Kälte, Winter, *a-jris* Eis (Stamm *geres* aus *gese-r*), Auel. *a-kase* die Regenzeit.
dun machen, schaffen..	Masch. *e-kni.*
duns Lende	Kandin *jinya,* Kab. *ta-ɣma-t,* Masch. *ta-ɣma.*
dūr (aus *dewe-r*) sehen	Kandin *gāui* (aus *gaw-ni*), Auel. *hāna.*
an-temu ihr..........	Masch. *kaue-ni-ḍ,* fem. *kame-ti-ḍ.*
balte (= *bat-le*) Morgen	Masch., Kab. *ta-fuk-te,* Auel. *ta-fok,* Uled Solthan *θa-fuχ-t,* Sergo u. Ergia *ta-foy-t* Sonne, Auel. *ti-faū-t* Morgen.
but schlagen.........	Kab. *buɣ.*
faddara Maultier	Auel. *a-fakkarem* Pferd u. Maultier.
foti, fodi Fluss	Tuareg Azgor *a-ɣaχar, e-ɣaḥar* = Auel. *e-ɣašer,* Kab. *i-ɣzar,* Siwa *e-baher,* Masch. *a-geriū* (aus *gew-ri, geh-ri*).
hadi-ni, had-wi Schaf .	Masch. *a-šulak* (aus *šuka-l*), *a-hulaɣ, a-fulaɣ,* Auel. *a-šolak* Zigenbock, Siwa *χawali* u. *yolib* Schaf = Auel. *kirua-n* pl. *kirua-te-n* Lamm, Auel. *a-begug* u. *a-bakkar* Widder.
kadara Pferd	Auel. *e-kokoro, a-fakkare-m* u. *i-begge* Pferd, *a-hogi* Füllen, Masch. *e-begaū* Pferd, *ti-begaū-t* Stute (s. s. v. *faddara*).

kedi Hund .... Kab. *a-kejun* (Beni Menass. *a-kzin*), Tergia *a-īji* (= Sergo *a-īdi*, Auel *ēdi*).

ned tödten .... Masch. *e-nγ*, Kab. *e-nγ*, Schaui *enr*.

ūdeno (s. *hadini*) Gazelle Masch. *a-šenkeθ*, *a-henkaḍ*, Kab. *a-zenkaz*, Auel. *a-šinkat*.

zadeni (s. *hadini*) Vih . Auel. *ere-segen* (Masch. *a-χuten*) Vih, Masch. *ta-zeggu* Vihherde.

D. In den mittelafrikanischen Sprachen.

ta, *de* und, auch...... Dinka *ku*, *ko*, *ke*, *ge*, *ya*, Bari *ku*, *ko*, Maba *ka*, Mah. *kou*, Kulf. *do*, *da*, *dan*.

tā (aus *taw*, *tah*) nemen Bari *koko-ya* wegnemen, rauben, *kokole-t* Diebstal, Dinka *koa-l* (aus *koha-l*) u. *cue-r* stelen, Fula *gujo* Dieb, *gobba*, *jobba* (aus *gomba*, *goṅga* = *goga-n*), Haussa *karba* (aus *kaba-r*) nemen, Maba *gō* rauben, Kan. *kō*, *gō* nemen[1].

tabar Taube .... Fula *kamboru*, Dinka *kūre* pl. *kuor*, Bari *gūre*, Schilluk *a-kūr* Taube, Maba *kebel*, Kulf. *kommel* (für *kombe-l*, *koṅge-l*), Mah. *kower*, Dong. *kūr*, Kenzi *kower*, *kauir*, Bari *kwen*, Wand. *gaye* Vogel[2].

[1] In Südafrika, Pokomo *gija*, Suaheli *giya*, Herero *yika* nemen, *vaka* stelen, Maravi *yuṅgo* rauben, stelen, *n-yuṅgo*, Lourenzo Marquez *ṅ-kamba* (aus *kaṅga*) Dieb. Im Indogermanischen entsprechen diesem Stamme *kak* die Formen im Sanskr. *kuk*, *kuj*, *gluc*, *gruc*, *glah*, *grah*, *grab* nemen, stelen, *karpa-ra*, *capa-la*, *cau-ra* Dieb (Gr. κλέπ-τ-ω stele, κλέπ-τη-ς, κλοπ-εύ-ς Dieb. Lat. *clep-o*, *clep-s-o*, Got. *hlif-a* ich stele) u. mit Uebergang des in den Stamm infigirten Zitterlautes in den Resonanten *kamb* (aus *kanb* = כנב) nemen, stelen, Lat. *capere* nemen, ergreifen.

[2] In Südafrika, Sena *ṅ-kumbire* kleine Turteltaube, *ṅ-jiwa* Turteltaube, *kaṅ-gaiwa*, Tette *kaṅ-gaiva*, Nika *n-jia*, Tschuana *le-geba* pl. *ma-geba* Taube; vgl. Sanskr. *kapō-ta*, *kōpi-n*, *kāmi-n* (Ar. حمام) Taube.

tagai morgen . . . . Bagr. *kugri* Morgenröte, Frühe, Fula *jañgu* morgen, *hanci* Morgen, *jabire* Morgenstern, Haussa *gobe* morgen[1].

taher (s. *dogeso*) schwarz Songh. *kobaye* Finsterniss, Kan. *kafia*, Wand. *cilko* (aus *ciko-l* = Kulf. *dukuli*) Schatten, Dunkel, Dinka *cuol, kōl, cōl*, Kundsch. *kōru* schwarz, finster[2].

tai Nacken . . . . Qamamil *koñge*, Kulf. *huñge-r*, Kenzi *yeke*, Mah. *iga*, Dong. *gafa*, Haussa (Dialekt von Kazina) *kēa*, Songh. *koya*, Kundsch. *kūi, kōi*, Log. *kaui*, in den Mandingosprachen, Mande und Vei *kañgo* = Bambarra *toñgo* u. *kamba* (aus *kañga*), in der Akugruppe Akwapim *koñg* aus *kog-n* = Fanti *e-kwa-n*, Ewe *kō* (aus *keb* = *keg*) Hals u. Nacken[3].

Wie aus S. 44 u. 91 s. v. zu ersehen, fürt der Labial der zweiten Silbe auf einen früheren Guttural zurück; in dieser Form ist das Wort in Mittelafrika noch erhalten im Logone *gugu* Wildtaube, Affade *cak-we* Vogel. Diese Formen sind one Zweifel identisch mit dem Ausdrucke für Henne, Kanuri *kug-ui*, Wandala *kugala*, Bagrimma *kinja* (aus *kika-n*), Dor *coko-re*, Bari *cuko-ri* (aber Fundsch *sogo-ro* und Kundschara *doka*, *dugga* u. *duñga* aus *duga-n*, Tegele *dolak* aus *doka-l* = Aeth. ዶርሆ: *dorho*, Tigré ድርሆ: *dirho* dass.), auch in Westafrika: Anfue, Hwida, Mahi *kokulo*, Dahome u. s. w. *kokuro* u. in Südafrika, Suaheli, Nika, Pokomo, Tette, Sena, Maravi *ṅ-kuku*, Zulu-Kafir *iṅ-kuku*, Hiau *ṅ-guku*, Nyambesi *ṅ-goko*, Kamba *ṅ-gugu*, Msegua *ṅ-kabala*, Baseke *ṅ-guba*, Kum, Pagham u. s. w. *ṅ-gub* Henne, übereinstimmend mit Basa *lu-kuku*, Mfut *kuku* pl. *ba-kuku* Taube.

[1] In Südafrika, Nyambesi *i-kiñgi-li-ma*, Kamba *n-joko* Morgen, Herero *n-yuka* Morgendämmerung, *en-yugu-tuku* Zeit zwischen Mitternacht u. Morgendämmerung, Nama *ukūer* Morgen werden.

[2] Die Länge des Vocals weist auf ein früheres *b*, *h* zurück, *cuol* = *cewol, cehol* (= כחל, كحل); vgl. Sanskr. *kāla* schwarz, schwarze Farbe.

[3] In Südafrika, Udom, Mbofon *ṅ-koñg* Hals, Isuwu *i-keñge*, Kamba *ṅ-geñgo*, Herero *on-juku* (dialektisch *o-señgo*), Maravi *n-yoñgo*, Mosambique

takia Kappe.	Maba *kukya*, Affade *cogwa*, Ngodschin *jakua* Kappe, Tarbusch, Ewe *kuku*, Doai *joko*, Dschelanga *jayek* (= Maba *kuk-ya*), Bagbalang *kayaṅg*, Mose *piwaγ̌* (aus *kiwaγ̌*), Gurma *kapiγ̌a*, Legba *geboγ̌o*, Kaure *gebem* (für *gebemb*, *gebeṅg*) Kappe, Müze u. Hut [1].
taluγ̌a (= *taγ̌a-la*) arm	Mah. *koko* schwach, Basa *jega*, Bode *jia*, Vei *jaō-le*, in der Akugruppe, Ota *kuje*, Yoruba *jije* = Idschescha *toji* arm [2].
tanen, *tane*, *dane* one . .	Dong. *kon*, Mah. *kinin*, Dinka *cin*, *acin* [3].
tautau, *tatau* Spinne [4] . .	Dinka *a-kakar*, Bari *lo-göγöri*, Legba, Kaure u. Kiamba *a-jaγ̌a*, Kru *saṅgo*, Gadschaga *samba*, Dahome *yagire-te* [5].

mu-kōc (aus *kebe* = *kege*), Delgado *in-hambo* (aus *haṅgo*) Nacken neben den älteren Formen *n-zeṅgo* (aus *teṅgo*) im Suaheli, Msegua, Nika, Bayeye u. s. w. (s. S. 45, 3). Mit dem Stamme *kamb* vgl. Sanskr. *kambu* Hals und mit ערף (s. S. 174) Sanskr. *grīvā* Hals, Nacken und die Formen auf S. 45, 3.

[1] In Südafrika, Zulu *isi-joko*, Kilimane *ki-japewa*, Mosambique *ki-japeo*, Nyambesi *ṅ-gofila*, Nama *ǀgawa-i* Kappe, Inhambane *ki-hogo* Hut.

[2] In Südafrika, Herero *oci-kuaṅgara*, Hiau *m-jugi* (neben *m-dugi*), Lourenzo Marquez *ṅ-kambela* (aus *kaṅge-la*), Sofala u. Tette *ṅ-kumbira*, Pokomo *n-yumba* (= Nyambesi *m-lombi*, Suaheli *m-daka*) Armer, Bettler.

[3] Vgl. damit Kopt. ϭⲛⲉ in ⲁⲧ-ϭⲛⲉ, ⲁ-ϭⲛⲉ, ⲉ-ϫⲉⲛ, ⲁ-ϫⲛ, ⲁ-ϫⲙ one. Dem Dinka *cin* entspricht Bari *bain*, *ain*, *an* = Aeg. *bene*, *āne*, Hebr. אין *ēn*, Masch. *ūla*, Kab. *bela* (cf. בלי) nicht, one.

[4] Reduplication der Wurzel *ta* mit dem Suffixe *u*, im Timbuktudialekt des Songhai *tata-ri* Spinne. Hinsichtlich der Wurzel vgl. Songhai *ta* weben, spinnen, nähen, Kanuri *tu*, *tutu*, *dutu*, Teda *sō* (aus *se-ŭ*) dass.; im Dinka ist diese Wurzel in den Guttural übergegangen und in der reduplicirten Form als *kak*, *kac* weben = Mahassi *goiji* vorhanden.

[5] In Südafrika, Hiau *n-yaṅga*, *n-yaṅga-ta*, Herero *oka-kauui* Spinne. Mit dem Stamme *keke* vgl. Chald. עכביתא *γakka-bi-ta*, אקמתא *āqe-m-ta*, Syr. ܥܡܩܬܐ *āmaq-ta*, Hebr. עכביש *γakka-bi-š*, Ar. عنكب *γanka-b*, عنكبوت *γanka-bū-t*, عكّاش *γukk-ā-š* (cf. Kopt. ⲁⲕⲓⲗⲓⲁ = ⲕⲁⲕⲓ-ⲗ-ⲓⲁ).

taγe (s. *ti*) Knie	Bari *kuṅgu*, Songh. *kanje*, im Aramadialekt *kaṅγe*, Bagr. *kaṅke*, *kamki* (aus *kak-ne*) u. *kowi-li* (aus *kogi-li*), Nupe *kokelo*, Goali *kokuro*, Mahi *kogoli*, im Dahome *kūli*, Haussa *gabar* u. *guiwa*, Fula *hofo-ru*, *fofo-ru* pl. *kopi*, in den Mandingosprachen, Kisekise *kimbi*, Soso *kembi*, Kono *kumba-li*, Vei *kumbe-re*, *kumbe-le*, Mande *kumba-ri*[1].
te Land.............	Kenzi, Dong., Mah. *gū* (= Kulf. *ta-o*), Wand. *χaχa*, Bari *kak*, Wolof *kaū*[2].
te, *toma*, *tōa* Zan	Kundsch. *kake*, Bagr. *gaṅgi*, Bidschogo *kanyi*, *ganyi*, Kulf. *gehl*, *gīl*, Dinka *gūl*, Haussa *hakoli*, *hakori* pl. *haūri*[3].

[1] In Südafrika, Momenya *kekute*, Papia *e-koγole*, Kabenda *kuṅgulu* pl. *ma-kuṅgulu*, Pokomo *ṅ-kuhi*, Sofala *ṅ-gove*, Nama *ngoa-b* Knie; vgl. Sanskr. *kuc*, *kunc* biegen, Gr. γνὺξ (γνυκ-σὶ) ἐριπεῖν in die Knie sinken.

[2] Die Formen *kak*, *χaχa* sind Reduplicationen der Radix *ka*; in *kaū*, *gū* ist das zweite *k* über *b* zu *u* übergegangen. Das Aeg. *qeγeḥe* ist Triplication der Radix *qe*; die Uebergangsform von *keγeḥe* ist *qaye*, *keye*, vgl. damit in Südafrika, Kafir *i-kaye* Heimat, Land. Eine Variante von *keγeḥe* ist *γeχe-me* Land (cf. Sanskr. *kaku-bha* regio, plaga) und mit Metathesis *γemeγe* Tohnerde (Galla *gumbi* für *gumgi*, *gungi* = *gugi-n*, Agau *ceki*, Amh. ቀቀ: *ṭeqe*, Kulf. *dig-da*, Kan. *dika-ta*, dialekt. *kalgu-n*, Stamm *kalg* aus *kag-l*, Dinka *tyok* u. *tyop* = *tlok*, *tlop* dass.) = Hebr. עמק *γemeq* Ebene, gleich mit Samar. *γaqe-l*, Chald. חקל *χaqe-l*, Hebr. חלק *χeleq*, Ar. حقل *ḥaq-l*, قرق *qariq* Feld, كلحم *kilḥa-m*, Babyl. *gaga-r*, Assyr. *qaqqa-ri* Erde, cf. γιγαλία· ἡ γῆ (Hesych.).

[3] Die Tedavarianten dieses Wortes sind *ti*, *te* u. *toma*, *tomaī* in Tibesti u. Bilma, *tōa*, *témi* in Kanem. Die Radix ist *te* (vgl. S. 46, Anm. 2). Die Form *tomaī* ist gleich Kanuri *timi*, Varianten *timī* u. *timmi*. Von diesen ist *timmi* nach Analogie von *tumma* (s. S. 88 u. 94) auf *timbi* = *tiṅgi* u. *timī* nach der Form *demī* (S. 70, Anm. 4) auf *timg* = *tiṅg* (*m* aus *n*) zurückzufüren wodurch wir zum Dinkawort *tuṅg* Zan gelangen. Ueber *mb* = *ng* vgl. Gadschaga *kambe*, Timbuktu *hiṅge*, Buduma (Mundart des Kanuri) *hiniγe*

tebas Gehör .... Bari *cuöt*, Schilluk *yēt*, Dinka *yic*, Doai *gūat*, Maba *koye* pl. *konji*, Haussa *kuneh*, Nyamnyam *kitna*, Serer *kewat*, Bola *kabaz*, Filham *kōs* Gehör, Or[1].

Zan. Vergleicht man damit Haussa *hakoli* Zan, so stellt sich aus der Radix *he* der secundäre Stamm *hake-l*, *hige-n* heraus womit gleich Somali *helko* u. *ilik*, Schoagalla *ilka*, Galla *ilka-n*, Agau *irk-wi*, Ar. حاكة *ḥākke-t* Zan. Ueber die Bildung des Stammes *teke* (frühere Form *te-te*) aus der Radix *te* s. oben S. 46. In Südafrika entsprechen den obigen Formen *kake*, *gaṅgi* u. s. w. Pokomo *ṅ-gego*, Nyambesi *i-jigo*, Hiau *li-jeṅgo*, Inhambane *li-kwaho*, *w* aus *m*, *n* = früherem *r*, *l* in Herero *oru-cerayo* (aus *cerago* = *cega-ro*) Zan. Im Indogermanischen vgl. neben Sanskr. *dant* (aus *dat-n* cf. *daša-na* u. *rada-na*, *rada*) die Form *kāda-na*, im persischen Dialekt von Gilán *gāz* Zan (ZdMG. 1868, S. 196), Altfries. *kese*, Pld. *kuse*, Holl. *kies* Backenzan.

[1] Nach S. 142, Anm. 6 ist *tebas* aus *tesa-b* = früherem *teta-b*. In Südafrika entsprechen den obigen Formen, Zaramo *ma-kutwi*, Msegua *ma-gutui* (pl.), Herero *o-kutui*, Pangela *o-kutui* pl. *o-watui*, Nyombe, Basunde, Maravi *kūtu* pl. *ma-kūtu* worin *ū* wol aus dem früheren Suffixe *wi* zu erklären ist. Interessante Varianten bietet Lourenzo Marquez *iṅ-gleve* (*l* aus *t* für *gĕte-ve* = Kafir *in-dleve* cf. Sam. [illegible] *ṡūt*, Aeth. ጸለወ: *ṣalawa* audire) u. *gevea* aus *geveya* = *gevela*, *gerete*; daran schliessen sich an Inhambane und Sofala *in-jere*, Nama *ǀgai-s* (*s* ist femininer Artikel), mit Abfall des auslautenden Radicals woraus sich auch die älteren Formen, Kilimane *n-sebe*, Tschuana *ʒebe*, Nyambesi *i-twi* pl. *ma-twi* (*twi* aus *twit*) erklären. Mit dem Stamme *kut* vgl. im Indogermanischen, Sanskr. *kar-ṇa*, Altbaktr. *kare-na* (aus *kate-na*) u. Sanskr. *kuha-ra* Or (cf. κοά-ω). Wie die Formen *kewat*, *kabaz*, *kōs* aus *ket-wa* entstanden zu erklären sind, auf dieselbe Weise werden auch Altbaktr. und Altpers. *gauša*, Pers. *gūš*, Pehlewi *gōš*, Osset. *qus*, *γos* Or entstanden zu betrachten sein. Merkwürdige an die südafrikanischen Ausdrücke erinnernde Formen zeigen die Drawidasprachen, Radschmahali *ketwai*, Naikude *kewal*, Kota, Badaga u. s. w. *kive* Or. Ueber die Suffixe, respective Infixe in den mittelafrikanischen Formen halte ich noch eine Bemerkung nötig. Serer *kewat* ist aus *kemat* vgl. Teda *tebas* = Aeg. *semete* u. *sete-me* dem das ältere Suffix *n* in Nyamnyam *kit-na* entspricht. Im Maba *konji*, Haussa *kunch* ist dasselbe in den Inlaut getreten. Der Uebergang der Radicale *j*, *h* = *k* aus *t* ist erfolgt wie Samar. [illegible] *šemaq*, Hebr. שמע *šamaγ* = Aeg. *semete*. Hiernach ist mit Maba *konji* und Haussa *kunch* (aus *konki*, *kuneg*) gleich Aeg. *γeneχe* Or.

tebuz sizen .... Haussa *kwata, kwanta*, Fula *jōdi*, Bari *cida*, Wolof *jēki*, Yoruba *jōko* u. *doko* sizen, Bari *yuka-n* ruhen, *yuke-t* Ruhe[1].

tefi Akazie .... Bagr. *kiñga-r*, Dong. *goui*, Kenzi *gowi*, *gauui*, Kan. *gayo*, Fula *gaua-ri*.

tefi Baum .... Bagr. u. Dor *kaga*, Mande u. Vei *koñg*. Wolof *gūi*, Kulf. *gaba*, Mah. *koē*, *koī*, Maba *kawua*, Kenzi *goui*, Dong. *yaue*[2].

Damit im Zusammenhange steht Mahassinuba *ukki-k* (*k* ist Artikel) aus *uñki*, Kenzi u. Dongolawi *uluk*, Kulfan *usa* u. *ulsa* = *usa-l*, Fertit *utu*, Nuer *iel*, Qamamil *ile* aber Kundschara *kil-ō* u. *dil-ō* in welchen Formen *i*, *u* aus früherem *g* entstanden sind; vgl. auch Ar. أذن *ud-n* u. حذنة *hudu-n-na-t* Or. Nach diesen Lautgesezen knüpfen sich an Altbaktr. *gauša*: Gr. οὖς (ὠτό-ς), Lit., Altlat. *ausi-s*, Lat. *auri-s* (vgl. *audi-o*), aber Altslov. *ucho*, Slov. *uho*, Serb. *uwo* Or, Uebergang im zweiten Radical von *d* (*s*, *r*) zu *ch*, *h*, *w*.

[1] Die Entstehung von *tebuz* ist wie im vorangehenden Worte aus *teze-b* = Aeg. *dese* sizen. Der Gutturalform entsprechen in Südafrika, Suaheli *keti*, Inhambane *kadi* u. *kali*, Kilimane u. Mosambique *kalati* (aus *kati-l*), Nyambesi *geša*, *giza* sizen; vgl. die Formen s. v. *tise*.

[2] In Südafrika, Nyombe *kunyi*, Mbamba *le-koye*, Tschuana *χonye*, Kasandsch *lo-honyi* (aus *koñge*, Stamm *kog-n*), in übrigen Idiomen mit Abfall des auslautenden Radicals *g*, *y*, wie Kilimane, Mosambique, Zulu-Kafir *iñ-kuni*, Herero *oñ-gumé*, aber Lourenzo Marquez noch *lu-kombo* (aus *koñgo*) Holz, Baum; als ältere Formen mit anlautendem Dental stehen diesen gegenüber Balu *ti-teñg*, Bamom *ti-tiγ* und *ti-té*, Momenya, Bagba, u. a. *a-tiγ*, Nyambesi *mu-ti* pl. *mi-ti*, Suaheli u. s. w. *m-ti*, mit Abfall des auslautenden Radicals, Ngola *mu-ci*, Nika, Pokomo *mu-hi*, Uebergang des anlautenden Dentals in den Guttural. Vergleicht man die so gewonnenen Stämme *teg* und *keg* so liegt der Schluss nahe dass wie *k* im Anlaut aus früherem *t* hervorgegangen, auch der auslautende Guttural aus einem früheren Dental entstanden sei. Hinsichtlich des Auslautes vgl. Teda *īda* (in Tibesti) und *āka* (in Bilma) Holz oder in den erythräischen Sprachen, Somali *ged*, Hebr. עץ *ʿeṣ*, Chald. אע *aγ* Baum. In dieser Dentalform in den beiden Radicalen ist das Wort in Südafrika noch nachweisbar in Runda *mu-tont*, Inhambane *n-tanda*, Gindo *mi-tela*, Kra *mu-tali*, Muntu *u-tera*, Orungu *e-rere* (aus früherem *tete*) Baum. Dem Stamme *keg* entsprechen im Indogerm., Sanskr. *kuja*, *gacca* Baum, s. a. S. 80, S. 123 u. 164 s. v. *īdā*.

tega Stein .... Bari *kuje-ti* Sandkorn pl. *kuje*, Schilluk *kuja* Sand, Kulf. *kaka-r*, *kage-r*, Schabun *kako-l*, Fertit *kebu-r*, Dinka *kūr*, Fula *hay-re* pl. *kaje* Stein, *koce-l* Hügel, Mande *koṅko* Stein, Hügel, Berg, Vei *keṅge* u. *kenye* Sand, *koṅgo* Berg, Bode *kigen*, Ngodschin *kagey*, Nupe *jikana* Sand, Fanti *kukwa* Hügel [1].

tegē König, Amt ..... Mah. *kogo-r*, Kundsch. *keku-re*, Bagr. *kaṅga* (aus *kaga-n*), Maba *kommulu* (aus *kombu-lu* = *koṅgu-lu*) Macht, Stärke, Schabun *keliṅg*, Tegele *ēlak*, Kundsch. *īrī*, *ērih* (aus den Stämmen *keleg*, *kereg* = *kege-l*, *kege-r*), Toma *kēe* (= *kehe*), Dewoi *kaṅg* (= *kage-n*), Boko *kiwe* König, Kulf. *kuju-re*, Asante *konfo*, Akwapim *komfó* Priester [2].

tegi-l schwer .... Kundsch. *kaki-re* u. *giwer* = *gige-r*, Yoruba *kuku*, Bambarra *kago-li*, *kaguri*, Kan. *kibu* = Bagr. *tibi* (s. *dakker*).

ten, *den* meinen .... Mah. *kun*, Dinka *gam*, Bari *yup*, *yubö* glauben, meinen, *gwu-lu* erkennen [3].

[1] In Südafrika, Nkeli *le-koke*, Muntu *li-kaṅga*, Maravi *ṅ-keṅga*, Hiau *li gaṅge*, Herero *e-heke* Stein, *oru-huṅgu* Hügel, Diwala *mu-koho* Sand; vgl. damit im Indogermanischen, Osset. *χoχ*, im Digor. Dialekt *χonχ*, Pers. *kūh* Hügel, Berg, Isl. *haug-r*, Altschwed. *högh-r*, Schwed. *hög*, Dän. *höi*, Ahd. *hube-l*, *hūbe-l* Hügel, Irl. *clach*, *cloch*, *creagh* = Sanskr. *šilā*, Lat. *silex* (s. S. 103 s. v. *tega*) Stein, Slov. *hrib* Hügel.

[2] Vgl. Aegypt. *ḥeqe* König mit *γeqe* Priester = Chald. u. Hebr. כהן *kōhe-n*, Ar. كاهن *kāhi-n*, Aeth. ካህን: *kāhe-n* Priester.

[3] In Südafrika, Herero *kambu-ra* glauben, meinen, *oṅ-gambui* Glaube, Kafir *kumbula* sich erinnern, denken, *iṅ-kumbulo* Gedanke, Gedächtniss, Nyambesi *kumbula* sich erinnern, Delgado *jiwa*, Suaheli *jua* meinen, *kumbu-sa* Jemanden erinnern; s. S. 104 s. v.

teneī klein	Kan. *ganū, ganá,* Haussa *kani,* Songh. *kaina* (= *kania*), Kenzi *kinye, kiñe*[1].
teri (s. *dedi*) Weg	Dinka *kuer, gör* (dialekt. *dol, del*), Bari *gör* (dialekt. *duli*); im westl. Afrika, Mande, Bamb., Soso, Vei *sira, kira*[2].
terī Wasserschlauch...	Kundsch. *kirī,* Fula *gurū* Schlauch, Haut[3].
terize gerade	Kulf. *kelohisa* (s. oben S. 104 s. v.).
terka-sei Freundin	Kulf. *oṅ-gorto* (= Dong. *an-dolka-to* Freund), Bari *ka-ṅ-gara-nit* (für *kaṅ-garak-nit*) pl. *ka-ṅ-garak* Gehilfe, Genosse, Freund, *garaki-n* einem helfen, Yula *kiloṅg* Freund (S. 104).
terke-ni Kleidung	Kan. *kulgu,* Kundsch. *kerh-ne, ker-ne* Kleid, Songh. *gerše,* Kenzi *kuriki* Faden, vgl. Haussa *karigi* Haut (s. *terī*).

[1] In Südafrika, Tette und Kilimane *muṅ-gono,* Sena *uṅ-gono,* Mosambique *mu-kani,* Kafir *ṅ-kinane* klein. Im Sanskrit bestehen für diesen Begriff die zwei Stämme *tan* und *kan, tanu* klein, *tana, tanaya* Son, *kana* klein, *kana* fem. *kanī* Kind, Knabe, Mädchen, *kanīna* jung; vgl. damit Aeg. *kene,* *ganene* schwach, Kopt. ϭⲉⲛⲛⲉ zart.

[2] In Südafrika, Nika *n-jira,* Pokomo *n-jiya* (= Hiau *li-tala,* Kilimane *n-dila,* Nyambesi *n-zila,* Tette *n-sira*) Weg; vgl. Got. *gat-vo,* Isl. *gata,* Dän. *gade,* Lat. *calli-s* Pfad, Lit. *kela-s* Weg, *kel-ia-s* Reise; s. S. 47.

[3] Nach S. 92 u. 104 ist *terī* aus *tery* = *terg* (vgl. S. 76, Anm. 2). Mit der Auelimmidenform *a-gerih* ist gleich Haussa *karigi,* im Kanuri *katigi,* Affade *karibi,* aber Bari *gober,* ebenso in den Mandingosprachen, Vei *gboro,* Mande *gūlo,* Bambarra *rūlo,* Soso *kiri* u. *kidi* Haut, entsprechend den Ausdrücken in den erythräischen Sprachen, Ar. قربة *qirba-t,* جراب *gerāb,* Aeth. ግሬብ: *gerāb* und ግንባት: *genbā-t,* Tigré ዖቐት: *γoqqe-t* (aus *γonqe-t*), Galla *kolko-lo,* Schoagalla *goga* Schlauch und Haut (cf. κόρυκος· πήρα Hesych.). Als Stamm ist *kek, gek* anzunemen, *r* und *n* sind Suffixe, respective Infixe. Derselbe ist vorhanden in Wandala *gogo* Haut, in Südafrika, Maravi *ki-kuṅgo,* Kilimane *li-kugu,* Nika u. Pokomo *ka-jiṅgo,* Herero *omu-kora,* Nyambesi *ṅ-gowo* neben den älteren Formen mit anlautendem Dental in Kamba *n-dawa,* Delgado *n-samba* (aus *saṅga*), Inhambane *n-ʒogi* Haut.

teski (s. *toggo*) Stern .. Kan. *celugo*, Dinka *kuol, kuel, cyer*, Schilluk *kuelo* Stern, Fula *jańgul* Licht[1].

tibbi, diffa Speise..... Bari *kinyo*, Dinka u. Schilluk *cam*, Kulf. *kamayar*, Mah. *kabire* Speise, *kaba*, Dong. *kabene*, Kundsch. *jam* essen[2].

tifi Asche........... Qamamil *kuku-ra*, Bari *kurök* Asche, Mah. *girgi-t*, Bari *kaki*, Maba *kiki-mi*, Ewe *joka*, Mande *kimbu* (*kińgu*) Kole.

tig kommen .... Kan. *gage*, Mah. *gū* (= *gew*), Haussa *ciki*[3].

tiggi, tuggu schlagen .. Kan. u. Munio *kogo*, Nguru *koγo*, Songh. *jake*, Bari *jok*, Fula *jūa*, Wand. *jū*[4].

tii (s. *taye*) Ellbogen .. Kundsch. *kii*, *kūi*, Dong. *kū*, Kulf. *šib-te*, Haussa *kaba*, Songh. *kamba* (*kańga*, *kag-na*), Fula *jokul-de* neben älterem *sogor-de* plur. *jobuli*, Wand. *gorum*, dialekt. *wilme*, Kan. *ciromi*, Munio *joromi* (= *joromb*, *jorońg*), Doai *šigame*, Pika *šuńge-le*, *juńgele* (aus *jugne-le* = Fula *joku-l-de*), Bari *lo-kilińg*[5].

[1] Nach S. 105 s. v. ist *teski* aus *tek-si* und *celugo* aus *cego-l*, daher = Dinka *cyer, kuol*. Damit vgl. Ar. قمر *qamar*, Kanuri *kembal* (aus *keńga-l*), in den Mandingosprachen, Soso *kikena*, Gbese *γalońg* (Stamm *gog*. *gońg*) Mond; in Aeth. ኮከብ: *kawka-b*, Hebr. כוכב *kōka-b* Stern, Aeg. *ḥewoγe* Mond ist *w*, *ō* aus *m* in *kamba-l*, vgl. Bari *kimańg* Licht, Feuer.

[2] Vgl. Sanskr. *cāmya*, *jamba*, *kavya*, *kama*, *jamana*, Osset. *kabar* Speise. Nach S. 105 s. v. ist *tibbi* aus *timbi* = *tińgi*, Stamm *tig* + Suffix *n*; Bari *kinyo* ist daher *kińgo*, *kig-n* dessen *n* im Nuba zu *m* und *b* überging. Der Stamm *kig* ist noch vorhanden in Aeg. *qeqe*, Aeth. ከለየ: *kaleγa*, በለየ: *baleγa*, Amh. ቀለበ: *qalaba*, vgl. Sanskr. *jakš*, *ćakš*, *ćuj* essen; vgl. s. v. *dā*.

[3] Vgl. Lit. *kak-u*, *kaki-n-u*, *kank-u*, Gr. κιχά-ν-ω, κιγχάνω (= τυγχάνω).

[4] In Südafrika, Hiau *gunwi-le*, *kunū-la* (Stamm *gunw* aus *gung*), Kamba *kunū*, Kafir *qubula* schlagen; s. auch S. 49, S. 106 u. S. 145 s. v.

[5] In Südafrika, Tette *e-gokuno*, Meto *e-goguno*, Kilimane *e-guguno*, Maravi *ji-kongono*, Nyambesi *ka-gokola*, Hiau *jiń-gońgoli*, Bute *girigi* (aus

timbi, *dibino* Dattel . . .	Haussa *giginia*, Kan. *gañga*, Songh. *konji* Palme, Haussa *kaba* Dattelpalme[1].
tir kommen	Maba *kar*, Kan. *ūre*, Mah. *kir* = Kulf. *tar*.
tirke Sattel	Kundsch. *kurunge*, Fula *kirke*, Mande *kirkeo*, Bambarra *kurū*, Yoruba *gari*.
tirke vertreiben	Dinka *cyek* (aus *cilek*) u. *cuop*.
tise schlafen	Kulf. *ger*, *gel*, Songh. *gir-bi*, Timbuktu *jir-bi*, Kan. *kena-m*, Haussa *kwana*[2].
tisur, *tozō*, *deγe* vier . .	Log. *gade*, Affade *gande* (aus *gade-n*), Kulf. *kenzo*, *kenjo*, Mah. *kemso*, *kamso*, Kenzi *kamsu*, *komso*, *kemso*, *kemsa*.
tobe kosten, essen	Mah. *kap*, *kaba*, Dinka, Nuér u. Schilluk *cam*, Kundsch. *jam*, Haussa *cī* (s. *tibbi*).
tobur (s. *di*) untergehen	Kan. *kūr*, *yūr*, Mah. *jōra* (neben *tōra*).
toggo, *togo*, *digi* Sonne.	Schabun *keju-de*, Bagr., Dor *kaja* (Wand. *waca*, Sonne = Mab. *ūk* Mond), Kan. *kañga-l* (vgl. Fula *kañgi*, *kañge-ri* Gold „das Glänzende") neben dialekt. *kabe* u. *kaū* (aus *kage*) Sonne u. Tag[3].

gigi-ri), Nika *jiluṅg*, Kamba *jiyoṅgo*, Suaheli *kiwiko* Ellbogen. Im Indogermanischen vgl. Sanskr. *kišku* Ellbogen dessen Stamm villeicht *kik-š* ist (vgl. S. 170) und mit *kapa-ṇi*, *kapō-ṇi* dass. im Zusammenhange stehen dürfte.

[1] Vgl. die Sanskritform *kīka* (Got. *peika-s*, Gr. φοίνιξ), *karjū*, *karjūra* der wilde Dattelbaum; s. S. 49, 106 u. 145 s. v. Hiernach vgl. Ar. جفن *gafn* Weinstock (cf. γοῖνος·οἶνος Hesych.) und عنب *γinab* Traube.

[2] Vergleicht man Haussa *kwana* mit *χeneme*, Kopt. ϩⲓⲛⲓⲙ, ϩⲓⲛⲏⲃ, so erhellt daraus dass *kawana* für *kan-wa* steht. Mit der Form *kwana* vgl. in Südafrika, Mosambique *kōna*, Tette, Sena, Kilimane u. s. w. *gōna* schlafen; im Indogerm., Altbaktr. *qafna*, Pehlewi *χwāb*, Pers. *χāb*, Arm. *qūn*, Osset. *χossu-n*, *χussu-n*, Gr. κνώσσ-ω (in Steierm. *knoz-n*), γένετινος·ὕπνος u. κάκκη·κάθευδε, Λάκωνες (Hesych., √ *ket*, *kek*, vgl. S. 170), Lit *kir-my-ti* schlafen, Ahd. *hir-mj-an*, Mhd. *hir-m-en* ruhen; s. S. 51, 106 u. 146 s. v.

[3] Mit *kañgal* (vgl. Sanskr. *kanjāra* dass.) sind gleich Landoma *keteṅg*, Limba *kaṅg*, Bari *koloṅg*, Schilluk *kyoṅg* (aus *kloṅg*) Sonne indem das Suffix

tom machen, bauen ...	Bari *keba* (u. *remba* aus *demba*, *denga*).
tongwa Frauenbrust ...	Kan. *kokō* Euter, *genci*. Bagr. *kaji*, Haussa *kirji*, Nyamnyam *kigl*, *jigl*, in den Mandingosprachen, Soso *kaṅke*, Gbese *keṅge*, Gadschaga *giji-me* Brust, Akwapim *koko* dass., Kisekise *kenye*, Gadschaga *kombe* (aus *koṅge*), Dschelanga *gugu-t* pl. *gugu-ra*, Nyamnyam *kibu-r* (aus *kigu-r*) weibliche Brust[1].
tori (s. *teri*) Reise	Bari *jōlō*, Dinka *jal* (cf. ϭⲟⲓⲗⲉ) reisen.
torō eins	Bari *geleng* plur. *kade*, Haussa *kadē* allein, Soso *kedeṅg*, Bambarra *kileṅg*, Tene *kereṅg*, Ngodschin *keden* (aus *kedeṅg*), Dor *kodū*, Bagr. *kedē*, (Kulf. *bera*, Mah. *wera*, Kenzi *warum*, *ueri*)[2].

in den Inlaut trat. Mit diesem neuen Stamm *klg* vgl. Agau *gerki* Tag, Somali *garaḥ* Sonne (cf. شرقة dass.) = Amh. ጨረቃ: *caraqā*, Tigriña *karaka*, Aeth. ወርኅ: *wareχa*, Hebr. ירח *yareaχ* Mond womit in Wurzelverwandtschaft stehen Aeth. und Amh. ወርቅ: *wareq*, Agau *worgi*, Galla *warqe* und die gleichen Ausdrücke in den Berbersprachen Kabil ويرغت *wirγi-t*, Maschigh u. Auelimmiden *ūreγ*, *ūraγ* Gold (vgl. ברקת *bareqe-t*, Amh. መረግድ: *marage-d* der Smaragd „der Glänzende, Leuchtende“, ברק *bārāq* Bliz, بارق *bāriq* Schwert „das Blanke, Blizende“ und den indogermanischen Stamm Sanskr. *bhraj*, Gr. φλεγ, Lat. *fulg*). Der Tigriña- und Amharaform *karaka*. *caraqa* mit anlautendem Guttural stehen die Bedschaformen mit anlautendem Dental gegenüber, als Sauakin *to-trig*, Begawiyyeh *e-terrig*, Bedau. *e-drik* Mond (vgl. Sanskr. *tiji-la* dass.) = Qamamil-Nuba *šige-l*, *šiye* dass., Kundschara *šilogo*, Kanuri *šilugo* und *celugo*, Affade *selage*, Log. *silki-n* Stern; s. S. 194 s. v. *teski* u. S. 51, S. 107 u. 147 s. v. *toggo*.

[1] In Südafrika, Momenya *e-kaṅg*, Bayon *kaṅga*, Isuwu *bo-kaṅga*, Udom, Mbofon u. s. w. *ṅ-gaṅg*, Eregba *u-gom* (aus *goṅg*, *gomb*) und *u-gou*, Nyambesi *ki-kuwa* Brust, Nika *humbo* weibliche Brust. Im Indogermanischen entsprechen dem Stamme *kek* die Sanskritformen *kuca*, *kūca*, *cuci*, *cucu-ka*, *cucū-ka* (Irl. *cioch*) Frauenbrust; s. S. 53, S. 107 u. 148 s. v.

[2] Vgl. *torō* in den früheren Abschnitten und *kudē* auf S. 82.

totō Wurm, Käfer	Dong. *kuku*, Qamamil *koṅkou*, Kan. *kiki*, *kigi*, *kenci*, Wand. *jaṅga*, Bagr. *kije*, *kiṅg*, *kin*, Fula *giliṅgu*, Haussa *kuše*[1].
tū Fels, Berg	Kan. *kaū* u. *daū*, Affade *kaū*, Soso *gemi*[2].
tübbel Trommel	Fula *gimmo*, *jaumu* (S. 204 s. v. *daṅgaru*)[3].
tuddesu siben (Zal) ...	Schilluk *kossanda*, Kulf. *kollat* (u. *fellat*, *falat*), Kenzi *korrodo*, *kolladu*, Mah. *kolloja*, Bagr. *ciddi*, *cilli*, Fula *jedidi*.
tugu Mülstein	Mah. *jauga*, *jawi*, Dong. *jug* (= Kulf. *toj*) dass., vgl. Wand. *jega*, Haussa *wuka*, Bagr. *kewo*, Log. *χū* malen[4].
tugui Haus	Bagr. *kuju*, *kuyi*, Haussa *giji*, *giše*, Wand. *jike*, Emgedesi *hakau*, Songh. *hogu* Haus, *bogu* Zelt, Log. *γaū*, *γū*, Kono *keṅge*, Vei *keṅg* (Bambarra *boṅg*), Gadschaga *kompe* (aus *koṅke*) Haus[5].

[1] Vgl. damit die Sanskritformen *kīṭa* (Pers. *kīt* Bine, Gr. κίς Kornwurm), *kunta* und mit Uebergang des Dentals im zweiten Radical in den Guttural *kṛka-ṇa*, *kincu-la-ka*, *kinci-li-ka*, *kamba-la*, *kampa-nā*, *kapa-nā* (Gr. κάμπη) Wurm. Mit *totō* vgl. Sanskr. *kṛmi* (Osset. *kalm*, Pers. *karm*, Arm. *šeram*, Lit. *kirmi-s*, Altslov. *crivi*, Russ. *cerf*, Tschech. *červ*) = Aeg. *deneme* Wurm worin *n* auf *l*, *d*, *t* fürt (s. S. 167), demnach von *deneme* die ältere Form *dede-me* = Teda *tot-ō* ist; über *ō* = *m* s. S. 75 s. v. *dorō*.

[2] In Südafrika, Nama *ǀkui-s*, Herero *e-co* Fels. Im Indogermanischen vgl. Altbaktr. *kaofa*, Altpers. *kaufa* Berg; s. auch S. 192 s. v. *tega*.

[3] Der gleiche Lautwechsel im Südafrikanischen, vgl. Tette, Mosambique *e-koma*, Suaheli, Nika, Kamba, Pokomo, Hiau, Inhambane, Nyambesi *ṅ-goma*, Maravi *n-yoma*, Udome *e-gbere*, aber Nama *dubu-s*, Nkele *on-dumu* Trommel; im Indogermanischen vgl. Gr. κύμβα-λο-ν u. τύμπα-νο-ν, Lat. *cymba-lu-m*, *campa-na*; s. auch S. 52, S. 108 u. S. 150 s. v.

[4] In Südafrika, Hiau *li-gaṅga*, Suaheli *n-jiwe* Mülstein, Suaheli *jiwa* malen, Müle, Herero *koeya* malen, *oci-koeye* Müle, *e-koeyo*, *oṅ-gōa* Mülstein, Nama *ǁkami-s* Müle, *ǵan* u. *ǁkami* malen; s. S. 53 u. S. 150 s. v.

[5] Wie die Logoneform *γaū* deutlich aus *gab*, *gag* hervorgegangen, so knüpfen sich an Aeg. *γeγe-ye* die Bedschaformen, Bedauie,

tom machen, bauen . . .	Bari *keba* (u. *remba* aus *demba*, *denga*).
toṅgwa Frauenbrust. . .	Kan. *kokō* Euter, *ganci*, Bagr. *kaji*, Haussa *kirji*, Nyamnyam *kigl*, *jigl*, in den Mandingosprachen, Soso *kaṅke*, Gbese *keṅge*, Gadschaga *giji-me* Brust, Akwapim *koko* dass., Kisekise *kenye*, Gadschaga *kombe* (aus *koṅge*), Dschelanga *gugu-t* pl. *gugu-ra*, Nyamnyam *kibu-r* (aus *kigu-r*) weibliche Brust[1].
tori (s. *teri*) Reise	Bari *jölö*, Dinka *jal* (cf. σοιλε) reisen.
torō eins.	Bari *geleng* plur. *kade*, Haussa *kudē* allein, Soso *kedeṅg*, Bambarra *kileṅg*, Tene *kereṅg*, Ngodschin *keden* (aus *kedeṅg*), Dor *kodū*, Bagr. *kedē*, (Kulf. *bera*, Mah. *wera*, Kenzi *warum*, *ueri*)[2].

in den Inlaut trat. Mit diesem neuen Stamm *klg* vgl. Agau *gerki* Tag, Somali *garaḥ* Sonne (cf. شرقة dass.) = Amh. ሠረቃ: *caraqā*, Tigriña *karaka*, Aeth. ወርኅ: *wareχa*, Hebr. ירח *yareaχ* Mond womit in Wurzelverwandtschaft stehen Aeth. und Amh. ወርቅ: *wareq*, Agau *worgi*, Galla *warqe* und die gleichen Ausdrücke in den Berbersprachen Kabil ويرغت *wirγi-t*, Maschigh u. Auelimmiden *ūreγ*, *ūraγ* Gold (vgl. ברקת *bareqe-t*, Amh. መረግድ: *marage-d* der Smaragd „der Glänzende, Leuchtende", ברק *bārāq* Bliz, بارق *bāriq* Schwert „das Blanke, Blizende" und den indogermanischen Stamm Sanskr. *bhraj*, Gr. φλεγ, Lat. *fulg*). Der Tigriña- und Amharaform *karaka*. *caraqa* mit anlautendem Guttural stehen die Bedschaformen mit anlautendem Dental gegenüber, als Sauakin *to-trig*, Begawiyyeh *e-terrig*, Bedau. *e-drik* Mond (vgl. Sanskr. *tiji-la* dass.) = Qamamil-Nuba *šige-l*, *šige* dass., Kundschara *šilogo*, Kanuri *šilugo* und *celugo*, Affade *selage*, Log. *silki-n* Stern; s. S. 194 s. v. *teski* u. S. 51, S. 107 u. 147 s. v. *toggo*.

[1] In Südafrika, Momenya *e-kaṅg*, Bayon *kaṅga*, Isuwu *bo-kaṅga*, Udom, Mbofon u. s. w. *ṅ-gaṅg*, Eregba *u-gom* (aus *goṅg*, *gomb*) und *u-gou*, Nyambesi *ki-kuwa* Brust, Nika *humbo* weibliche Brust. Im Indogermanischen entsprechen dem Stamme *kek* die Sanskritformen *kuca*, *kūca*, *cuci*, *cucu-ka*, *cucū-ka* (Irl. *cioch*) Frauenbrust; s. S. 53, S. 107 u. 148 s. v.

[2] Vgl. *torō* in den früheren Abschnitten und *kudē* auf S. 82.

tum, dibab binden	Dinka *kuom, kūm, gēm, kūp, kūb*, Bari *koba*, Kan. *gumb* (s. S. 109, 3), Haussa *kama, gama*, Kenzi *kobo* binden, Mah. *keffo*, Songh. *kuffel*, Kan. *gumbal* schliessen, *jim, jiwa, jē* Band, Strick [1].
tummu, dūa Hand.....	Schilluk *kyem*, Dinka *cyen* (aus *cige-n*), Songh. *kamba* (= *kanba* aus *kañga*) Hand, Kan. *kem, kam* Handvoll, *cimbi* Faust, Bagr. *kamji*, Mah. *keffa* Arm [2].

halten sind in Kanuri *krige*, Munio *kerige*, Nguru *kerigu*, im Kanemdialekt des Teda *krigu* Krieg, Radix *keg* + Suffix *r* welches in den Inlaut getreten ist. Mit Uebergang von *r* zu *n* ist das Wort vorhanden im Akwapim *koñg*, Fanti *kuñg*, Songhai *jenji* (= *gehe-n* bei den Auelimmiden-Berbern), aber Logone *γanō* u. *γanā* Krieg, Schlacht mit Vocalisirung des Gutturals, wie in den Mandingoformen. Dass dieser Uebergang von *g* in den Vocal über *b* erfolgt sei, ersehen wir aus Hebr. קרב *qerab*, חרב *χereb*, Assyr. *qaba-l* und Aeg. [hieroglyphs] *χereà* Krieg (vgl. Hebr. ערך). Damit gleich sind Sanskr. *kalaha, vi-graha*, Irl. *com-hrag*, Schwed. *krig*, Dän. *krig*, Mhd. *kriec* Krieg, vgl. Got. *harja-s* Krieg, Schlacht u. Heer, Altnord. *herja*, *herja-ða* streiten, Krieg füren, *hring-ja*, Angels. *hring-an, vring-an*, Ahd. *ring-an* ringen, Angels. *herg-jan*, Altengl. *herge, herye* verheeren.

[1] In Südafrika, Inhambane *gamile*, Sena *gumani*, Mosambique *himuni*, Nama *ǂhou* binden. Im Indogerm. vgl. Armen. *kap* binden, Lat. *cap-i-o*.

[2] In Südafrika entspricht den obigen Formen Nama *gum-s* Hand aber Suaheli, Nika, Pokomo, Hiau, Msegua *mu-kono*, Kuafi *eñ-gaina* dass., Herero *e-kono*, Kafir *um-kono*, Delgado *mu-kono* Arm womit die Ausdrücke in den Sprachen des oberen Nil, Schilluk *cyem*, Dinka *cyen, cin*, Bari *könin* und die Kundscharaform *koña* Hand übereinstimmen; mit *koña* = *konya* vgl. Fula *juñgo* pl. *jude* Hand und Songhai *gine* neben *gande* die flache Hand. Diese Formen verhalten sich zu einander, wie Demot. [demotic] *kekī* zur älteren Form [demotic] *kezī* u. [demotic] *kīz* (aus *ket-ī*), Kopt. ϫⲓϫ, ϫⲓϫ, ⲕⲁⲕ Hand welche beide auf Altägypt. [hieroglyphs] *dede*, [hieroglyphs] *dete*, Kopt. ⲧⲟⲧ Hand zurückfüren. Wie in den Formen *kekī*, *kezī* aus *ket-ī* der Lautübergang von *t* zu *k* im Auslaut zu ersehen ist, so im Anlaut aus der Form [hieroglyphs] *ṡaniḫe* (aus *taniḫe* = *tak-ni*), aber Kopt. ϭⲛⲁⲕ (d. i. *jnak* aus *knak*) Hand, Arm. Zu den Formen *tete, dede* und *keke* vgl. in Südafrika Mosambique *n-tata*, Suto *le-kogo* Hand (vgl. Dinka *kok* und *rak* aus *tak* und

tuki binden .... Bagr. *joki*, Kan. *jeg* binden, Dinka *kac* nähen, *coc* Strick, *keṅg* Thürrigel, *geṅg* einzäunen, Bari *göṅg* dass., *jik* (u. *dok*) flechten, vgl. Mah. *dega, deke* binden, flechten und *okke* (= *koke*) nähen, *goiji* weben, Fula *geji-l*, Songh. *galaṅga*, Munio *gege-r* Geflecht [1].

tūl waschen .... Dinka *juol*, Bagr. *juga*, Mah. *jello, caū* [2].

tūlo Schlacht .... Kundsch. *köre*, Haussa *guba*, vgl. Wolof *χarē*, Vei *kerē*, Soso *gerī*, Bambarra *kelē*, Mande *kello* Schlacht, Krieg [3].

Begawiyyeh u. Sauakin *o-gau* Haus. Aus *γeγe-ye* ist mit Metathesis von *ye* u. Uebergang des zweiten Radicals *γ* in *b* das demotische [demotic] *χeyebe*, Kopt. ϩⲏⲓⲃⲓ, ϩⲃⲱ Zelt entstanden; damit gleich sind Hebr. חביון *χeb-y-ō-n*, Ar. خيمة *χayima-t*, Aeth. ኀይመት: *χayma-t* Zelt. Das Suffix *ye* entspricht einem frühern *r, l* in Bedauie *o-hommar* (aus *homba-r, hoṅga-r*), Tigré ሐማር: *ḥamār* (vgl. S. 147, Anm. 2) Zelt (cf. Gr. καμάρα Zeltwagen, Gewölbe, Altbaktr. *kamara* Gewölbe, Lat. *camera*). In Südafrika entsprechen dem Stamme *tug-ui* Hiau *ṅ-gokwe*, Suaheli, Nika, Pokomo u. s. w. *n-yumba* (aus *yuṅga* = *yuga-n*), Herero *on-juo*, Inhambane *n-yuba*, Mosambique *in-ūba, in-omba* Haus, Suaheli u. Nika *n-cema*, Kamba *n-hema* Zelt. Mit dem Stamme *geg* vgl. Sanskr. *gēha, gṛha* Haus, χαλύβη· σκηνή Hesych.

[1] Vgl. Sanskrit *kac, kac, kanc, yug* binden; s. S. 53, 108 u. 150 s. v.

[2] In Südafrika, Herero *koha*, Suaheli, Nika, Pokomo, Hiau *ōga*, Nyambesi *ōja* (vgl. damit das Dinkawort *uak* dass.) waschen. Nach S. 53, S. 109 u. 150 s. v. ist die Form *tūl* aus *tewe-l, teke-l* daher aus einem Stamme *teke*. Wie in den vorangehenden Formen der anlautende Dental in den Guttural überging, in derselben Weise fürt der Gutturallaut des zweiten Radicals auf einen früheren Dental welcher noch vorhanden ist im Agau *kozi-ti*, Ar. غسل *γasa-la*, Aeg. [hieroglyphs] *keyeše* (aus *kešeye* = *keše-le*), Kopt. ϭⲉϣϭⲱϣ waschen. Dieselben Lautveränderungen zeigen sich auf indogermanischem Gebiete, so Sanskr. *kšal* (aus *kaša-l*, Radix *kat*) waschen wärend Lit. *skalauju* ich wasche ab, Deutsch *spüle-n* an die Radix *sek, tek* (s. S. 109) anknüpfen; mit √*geg* cf. γίλγει = βαπτίζει (Hesych.).

[3] Nach S. 54, S. 109 u. 151 s. v. ist *tūlo* aus *tew-lo, teh-lo*, Radix *tek*. Die Mandingoformen stehen also für *kelg, kerg* welche Formen noch er-

tum, dibab binden .... Dinka *kuom, kūm, gēm, kāp, kāb*, Bari *koba*, Kan. *gumb* (s. S. 109, 3), Haussa *kama, gama*, Kenzi *kobo* binden, Mah. *keffo*, Songh. *kuffel*, Kan. *gumbal* schliessen, *jim, jiwa, jē* Band, Strick [1].

tumma, dūa Hand..... Schilluk *kyem*, Dinka *cyen* (aus *cige-n*), Songh. *kamba* (= *kanba* aus *kaṅga*) Hand, Kan. *kem, kam* Handvoll, *cimbi* Faust, Bagr. *kamji*, Mah. *keffa* Arm [2].

halten sind in Kanuri *krige*, Munio *kerige*, Nguru *kerigu*, im Kanemdialekt des Teda *krigu* Krieg, Radix *keg* + Suffix *r* welches in den Inlaut getreten ist. Mit Uebergang von *r* zu *n* ist das Wort vorhanden im Akwapim *koṅg*, Fanti *kuṅg*, Songhai *jenji* (= *gehe-n* bei den Auelimmiden-Berbern), aber Logone *γanō* u. *γanā* Krieg, Schlacht mit Vocalisirung des Gutturals, wie in den Mandingoformen. Dass dieser Uebergang von *g* in den Vocal über *b* erfolgt sei, ersehen wir aus Hebr. קרב *qerab*, חרב *χereb*, Assyr. *qaba-l* und Aeg. *χereȧ* Krieg (vgl. Hebr. ערך). Damit gleich sind Sanskr. *kalaha, vi-graha*, Irl. *com-hrag*, Schwed. *krig*, Dän. *krig*, Mhd. *kriec* Krieg, vgl. Got. *harja-s* Krieg, Schlacht u. Heer, Altnord. *herja*, *herja-ða* streiten, Krieg füren, *hring-ja*, Angels. *hring-an, vring-an*, Ahd. *rīng-an* ringen, Angels. *herg-jan*, Altengl. *herge, herye* verheeren.

[1] In Südafrika, Inhambane *gamile*, Sena *gumani*, Mosambique *himuni*, Nama *ǂkhou* binden. Im Indogerm. vgl. Armen. *kap* binden, Lat. *cap-i-o*.

[2] In Südafrika entspricht den obigen Formen Nama *gum-s* Hand aber Suaheli, Nika, Pokomo, Hiau, Msegua *mu-kono*, Kuafi *eṅ-gaina* dass., Herero *e-kono*, Kafir *um-kono*, Delgado *mu-kono* Arm womit die Ausdrücke in den Sprachen des oberen Nil, Schilluk *cyem*, Dinka *cyen, cīn*, Bari *könin* und die Kundscharaform *koña* Hand übereinstimmen; mit *koña* = *konya* vgl. Fula *juṅgo* pl. *jude* Hand und Songhai *gine* neben *gande* die flache Hand. Diese Formen verhalten sich zu einander, wie Demot. *kekī* zur älteren Form *kezī* u. *kīz* (aus *ket-ī*), Kopt. ϫⲓϫ, ϫⲓϫ, ⲕⲁⲕ Hand welche beide auf Altägypt. *dede*, *dete*, Kopt. ⲧⲟⲧ Hand zurückfüren. Wie in den Formen *kekī, kezī* aus *ket-ī* der Lautübergang von *t* zu *k* im Auslaut zu ersehen ist, so im Anlaut aus der Form *ṣaniḥe* (aus *taniḥe* = *tak-ni*), aber Kopt. ϭⲛⲁⲕ (d. i. *jnak* aus *knak*) Hand, Arm. Zu den Formen *tete, dede* und *keke* vgl. in Südafrika Mosambique *n-tata*, Suto *le-kogo* Hand (vgl. Dinka *kok* und *rak* aus *tak* und

tūr (*tewe-r*, *tehe-r*) Fuss Kulf. *kogo-t*, Dinka *cok*, Gubba *cog-ma*, Qamamil *koy*, Bagr. *jenja-y*, Fula *koiṅge-l*, Maba *jah*, Haussa *kafu*, Wand. *gaba*, Songh. *cē*, Vei *keṅg* [1].

turke Schakal........ Affade *kleṅg*, Haussa *kurah*, *kurā* (neben *dilā*), vgl. Ewe *jogolo* dass., Kan. *kelege* Wildhund, Wolof *kaji*, Dinka *jok* Hund [2].

tŭrko-no Huf......... Fula *koṅgoli* pl. *kolce*, Bari *culukuak*, Affade *kolgogu*, Songh. *jekore* Huf, Bagr. *koko*, Vei *kenji*, Affade *koliṅka*, Haussa *kumba* (aus *kuṅga*) Nagel [3].

Schilluk *kidda*, Bari *kiidi* Arm). Hiernach ist wie zufolge S. 54, S. 109 u. S. 151 s. v. die Tedaform *tumma* aus *tumba* entstanden, so wie die entsprechende Dialektform des Teda *kubba* aus *kumba*, *kunba* = *kuṅga* (Stamm *kug-n*). Die Lautübergänge vom ursprünglichen *tete* zur Gutturalform *keke* sind also durch die Mittelstufen *teke* und *kete* erfolgt. Mit dem Stamme *kuṅg* vgl. Sanskr. *kaṅgula*, Osset. *kuχ*, *koχ* Hand; s. den folgenden Artikel.

[1] In Südafrika, Hiau *li-koṅgolo*, Msegua *e-kiga*, Sofala *u-gumbu* (aus *guṅgu* = *gugu-n*), Nika *u-gūlu* (aus *gew-lu*), Baseke *u-kōlu*, Mosambique *n-yālo*, Delgado *m-ūlu* Fuss, Bein. Im Indogerm. entsprechen diesen Formen Sanskr. *jaṅġa* (neben *taṅka*, *ṭaṅka*, *ṭaṅga*), Osset. *kaχ*, Lit. *koja* Fuss.

[2] Wie die Haussaform *dilā* aus *dilah* = *dilak* so ist die gleiche Dialektform *kurah*, *kurā* aus *kurak*, vgl. damit Tigré *karac*, Bedau. *kerey*, Sauak. *kerā* Wolf, Hyäne = כלב, كلب *kelb* Hund (Uebergang von *k*, *h* zu *b*). Wie *dilak* in *dik-la* (Stamm *dik* + Suffix *l* zu zerlegen ist), so zerfällt *kurah* = *kurak*, Affade *kleng* in *keg* + *l* (*r*). Amh. ቀበሮ: *qaba-ro*, Agau *wuge-li* Fuchs und Aeg. *wehe-re* Hund (vgl. *γebe* dass.) haben noch das Suffix am Ende der Wurzel erhalten. Mit *kek*, *keg* vgl. Sanskr. *kiki*, *kiki*, *kiṅki-ra* Fuchs, *kukura*, *kukkura* (Isl. *gugar*) Hund, *kīka*, *kōka* u. *ṛrka* Wolf, Hyäne, Pers. *kurg*, *gurk* (aus *guk-r*). Gr. *κίδαφο-ς*, *κίραφο-ς* Fuchs, *ϝλύκο-ς*, Serb. *kurakŭ* Wolf, Sicil. *gurpi* (in handschriftl. Aufzeichnungen von Prof. Reyer) = Lat. *vulpe-s*, Got. *vulf-s*. Die Form *vulf-s* verhält sich zu *gurk*, wie Harari *waraba* Wolf zu Tigré *karec*.

[3] In Südafrika, Kabenda *ṅ-koṅgolo*, Nyombe *ṅ-goṅgolo*, Suaheli *u-kuca*, Nika *lu-kombe* (*koṅge*) dass.; vgl. Sanskr. *gulpa* Knöchel, Schwed. *klöf*, Ahd. *klawa* Klaue, Lat. *calx*, Gr. *γρύξ· ὁ τύπος τοῦ ὄνυχος* Hesych.

tūse satt sein .... Haussa *kōši*, Mah. *kōsa*, *kōso* satt werden [1].

tuttu Kampf .... Haussa *dakka*, Kan. *kokko*, *kogo*, Bari *jok* u. *tok* (s. *tiggi*, *but*, *ned*) schlagen [2].

twigi reiten .... Kulf. *kūje* = Mah. *tigō*, Kan. *tegū* (S. 110).

dā (= *daw*, *dah*) Fleisch Bagr. *jaṅga* (aus *jaga-n*), Kulf. *kuaje* und *faje*, Wolof *jape* und *yape*, *yabe* [3].

dabu Mitte .... Wand. *kef*, *gef*, Maba *kibbi*, Bagr. *jappe*.

dafo (s. *daho*) Kopf ... Fertit *kummu*, Gubba *koma*, Bari *kwe* pl. *kujik*, Haussa *kaī* pl. *kaū-na*, Log. *kūa*, *kō* Kopf, Kundsch. *jibba* Stirn [4].

[1] Vgl. Herero *kova* befridigt sein, *kuta* satt sein, *kovi-sa*, *kuti-sa* sättigen, Nika und Pokomo *kuha* satt sein, *kuhi-sa* sättigen. Dasselbe Wort ist im Galla vorhanden als *kufe*, *qufa*, *qufa-ḍa* satt sein, *qub-za* sättigen; vgl. Sanskr. *kuša* trunken, Gr. *κόρο-ς* Sättigung.

[2] Die Berberformen, Masch. *a-jezzar* Krieg, Auelimmiden *a-gessar*, Fehde u. *e-gehen* Krieg vermitteln die Teda-Ausdrücke *tuttu* Kampf (Radix *tut* vgl. S. 74 s. v. *dolo*), *tuggu*, *tiggi* schlagen, *tuggur* Zerstörung (besonders im Kriege, vgl. Mahassi *diṅgi* Verwüstung u. Krieg) und *tūlo* (aus *tew-lo*, *teh-lo*, Radix *tek*) Schlacht, Krieg. An diese leztere Form knüpft sich Aeg. [hieroglyph] *teȧ* (aus *teg*) u. [hieroglyph] *teȧ-teȧ* den Feind im Kampfe schlagen, besigen, Kopt. ϯ Mord, Schlacht, Krieg. Der Radix *tet* entsprechen in Südafrika die Formen, Nama *toro-p*, *toro-b* (aus *toto-b*, *b* ist der masculine Artikel), Nika u. Runda *e-šit* pl. *ma-šit* (aus *e-tit*), in den übrigen Sprachen mit Uebergang des anlautenden Dentals in den Guttural u. von diesem in den Labial, wie Kilimane *ṅ-koto*, Tette, Mosambique *e-kodo*, Sena *ṅ-kondo*, Hiau *ṅ-gondo*, Maravi *n-χondo* u. *n-yondo*, Udom, Mbofon u. s. w. *beta* pl. *ma-beta* (vgl. auch S. 55 s. v. *but*), Suaheli *wita*, Pokomo *wiha* Krieg, *heha* kriegen welches wie *wiha* = *wita* für *teta* steht. Den Formen *kot*, *kod*, *kond*, قتل *qata-la* (s. oben S. 177) entsprechen im Indogermanischen, Sanskr. *yud'* kämpfen (Altbaktr. *yud* dass., Gr. *ὑσ-μίν-η* Schlacht), *kandala-s* Kampf, Gr. *κόνδυλος* Schlag, Ahd. *gund*, Angels. *guð*, Isl. *guð-r* u. *gunn-r* (aus *gund-r*), Altfries. *kase*, Irl. *cath*, Gäl. *co-gadh*, Pers. *jeng*, Lit. *kava*, Serb. *voj-na* Kampf, Schlacht.

[3] Vgl. Sanskr. *jaṅgala* Fleisch; s. auch S. 111 u. S. 153 s. v.

[4] In Südafrika, Sena *ṅ-kope*, Indu *ṅ-kobe*, Tette *ṅ-kuma*, Nika *ji-komo*, Kilimane *ṅ-kowe*, Sofala *n-huma*, Inhambane u. s. w. *m-bomo* Stirn. Vgl. Sanskr. *kam* Kopf und *kap-ā-la-s* Schale, Schädel, leztere die

dagana Bogen .... Ako *geja*, Gbese *kilańg* (√ *kańg* = Mano *sańg*), Toma *kilēa* (*kileha*), Kono *kalā*, Mende *kirā* [1], Log. *kapi*, Affade *kabi*, Kan. *kafi*, Munio *kabi*, Nguru *kawi* [2].

daɣe Fett, Butter ..... Mande *keńgo*, Mah. *kombo* (aus *końgo*), Kenzi *kup*, Bari *kapu-tat*, Haussa *kibba* dass., Fula *cuńku*, *cukku* Käse, Kan. *kiyam* (aus *kiga-m*), Dinka *cā* (aus *cak* neben *šak*, Nuer *šak*) Milch [3].

dagel Affe.......... Kundsch. *kōro* (= *kbr*), Schilluk *kūno*, Bari *jomani* (aus *jomba-ni* = *jońga-ni*), Dinka *a-gog*, Akwapim *kwaku*. Wolof *golaχe*, Toronka *gońg*, Vei *gbon*, Toma *kōe*, Kru *kebe*, Ewe *kpon* Affe [4].

ursprüngliche Bedeutung wegen der alten barbarischen Sitte aus Schädeln der Feinde zu trinken, vgl. Altfries. *kop* K o p f u. B e c h e r, *brein-kop* H i r n s c h a l e, Alts. *kopa*, Angels. u. Engl. *cup*, Lat. *capi(d)-s*, Umbr. *capir*, Gr. *κύπη*, *καπέτι-ς*, *καπίθη*, *κελέβη* S c h a l e, B e c h e r, Lat. *calva* H i r n-s c h a l e u. *caput* (Ital. *capo*, Friaul. *caf*, Churwälsch *cau*, Engadin *ceu*, Ladinisch *ce*), Got. *haubiþ*, Ahd. *haupida*, Altnord. *höfuð*, Gr. *κεφάλη*, spätere Form *κεβαλή*, *κεβλή* spr. *kewli* und *γαβαλά* (Hesych.), Lit. *galwa*, Serb., Russ. *glava*, Tschech. *hlava* K o p f (über Metathesis von *l* vgl. oben S. 177).

[1] Bezüglich der Vocallänge vgl. S. 70, Anm. 4 u. S. 72, Anm. 1 u. 4.

[2] In Südafrika, Kum *gońg* pl. *ń-gońg*, Hiau *u-kunje* pl. *ń-gunze*, Muntu *u-gunze*, Bute *jog*, Meto *n-yańgara*, Bayong *gom* (aus *yomb* = *gońg*), Pati *i-γom*, Mosambique *e-kūi*, Nama *ǩa-b*. Im Indogermanischen vgl. Sanskr. *cāpa* (Gäl. *tabha-l*, Lit. *kilpi-ne*, Gr. *κέραξ·τόξον* Hesych.) B o g e n, *jyā* B o g e n s e n e, Gr. *βιός* (für *βιϝό-ς*) B o g e n. Dass Sanskr. *y* u. Gr. *ϝ* auf früheres *k*, *g* füren, zeigen Isl. *bogi*, Dän. *bue*, Angels. *boga*, Engl. *bow* B o g e n.

[3] In Südafrika, Tette, Sena *mu-kaka* M i l c h, Kilimane *mu-kaka* M i l c h u. B u t t e r, Udom *m-fońg* (aus *hońg*, *końg*) B u t t e r, Hiau *li-kama* (aus *kamba*, *kańga*) M i l c h. Im Indogerman. vgl. Osset. *zūχi*, *ceχi* K ä s e, Gr. *γάλα* (Stamm *γαλακ-τ*), Homer. *γλάγος*, Lat. *lac* (Stamm *lac-t*) M i l c h, *κνάξ·γάλα λευκόν* Hesych.; zu diesen Formen vgl. S. 171, S. 177 u. 184 s. v.

[4] In Südafrika, Nyambesi *i-guku*, Pagham *ń-kańg*, Pati, Kum, Bamom *ń-kan*, Andschuane *komba*, Nteghe *ń-kima*, Baseke *ń-gemō*, Herero *on-jima*, Nyombe *jima*, Inhambane *kawu*, Gindo *kabili*, Lourenzo Marquez

dako (s. *dasa*) Kopf . . . Kan. *kage*. Maba *kaja*. Bagr. *pajo*. in den Mandingasprachen. Mande *kuigo*. Bambarra *kuig*. Soso *kuŋa*. Vei *kua* [1].

dakker Preis . . . . Dinka *jac*. Kan. Wami. Bagr. *jeagel*. Maba *kafala* Preis. Bezahlung. Steuer. Kan. *gerge-r* Stamm *gerg* aus *gag-r*. Mah. *kark*. Dinka *gek*. *gag*. im westl. Afrika. Ewe *a-goga* die Gehimmschel. Kauri. vgl. Kanisch. *gergar*. Kan. *kobo-do*. Bari *jibi*. Dinka *a-com* aus *comb*. *cong* Schnecke [2].

dal Zige . . . . Schaben *kode*. Fertit *gedda*. Kulf. *kil*. Kenzi *gel* Gazelle. *ker-ni*. Mah. *kara-ma* Schaf. Fula *jaudi-ri* pl. *jaudi* aus *jad-ni*. Qamamil *bido* Widder. Bock [3].

daig sizen, ruhen . . . . Wolof *jeki*. Dinka *cap* sizen. *kac* bleiben. *gak* sich sezen. Kan. *galage* = *gaga-l* und *gab*. Bari *yukan*. *yeng* bleiben.

kolo Affe. Im Indogermanischen entsprechen diesen Formen. Sanskr. *kiki*, *jampi-n*, *kapi-la*, *kapi*, Gr. [illegible] Hesych. Polab. *opo*, Tschech. *op*, Isl. *api*, Schwed. *apa*, Dän. *abe*, Ahd. *afo*, Mhd. *afe*.

[1] In Südafrika, Lourenzo Marquez *in-kloko*, Tschuana *klogo*, Inhambane *nu-kuguo* Kopf, Zulu *isi-kungu* Stirn; vgl. Lit. *kak-ta* Stirn.

[2] In den erythräischen Sprachen findet sich dieses Wort in Aeth. ዛጐል: *zāgōl*, Hebr. שבלת *šeχele-t*, Somali *dūmbal* aus *dūngal* Muschel: cf. Sanskr. *šaṅka* u. *kambu* (*kangu*, Gr. κόγχη, κόχλος. Irl. *slige* Muschel.

[3] In Südafrika, Herero *oŋ-gotu* Wildgeis, Tumu *n-kile*, Bute *jir* Zige, Msegua *n-goto*, Suaheli *n-kondo*, Kamba *n-godo*, Hiau *n-kondolo*, Sofala *n-gundata*, Koa *ni-kali*, Nyambesi *n-kolo* Schaf, *n-jondi* Widder (= Maravi *n-tonde* Bock). Im Indogermanischen vgl. Altslov. *kozilŭ* Bock, *koza* Zige, Russ. *koziol* (Lit. *ožy-s*. Sanskr. *aja-s*) Bock; mit Fula *jaudi-ri* pl. *jaudi* (Stamm *jad-ni* vgl. Teda *hadi-ni*, *had-ni* Schaf im Zusammenhange steht Aeg. [hieroglyph] *sere* Widder (mit *χesere* auf S. 171 cf. χίμαρος) womit vgl. Isländ. *sauþ-r* Widder, Schaf: s. auch S. 66 s. v. *dal*, S. 83 u. 166 s. v. *zade-ni*, S. 123 u. 164 s. v. *hadi-ni* u. S. 166 s. v. *nde-no*.

daṅg schweigen ...... Dinka *kac*, Bari *yiṅga* schweigen, *kuju* taubstumm, Fula *paχo* taub, Haussa *kawoi* das Schweigen, die Stille [1].

daṅgara Trommel .... Kan., Haussa, Songh., Log., Wand., Bagr. *gaṅga*, Maba *gaṅgan* dass., Haussa *kuge* Glocke (s. s. v. *tübbel*) [2].

dasa Kopf........... Kan. *kela*, Fula *hore* pl. *koē*, Wand. *yire*, Schilluk *wiθ*, Kenzi, Mah. *ūr* (aus *wer*) dafür Qamamil (Kulfandialekt) *kulu*, Fanti *cil* (= Akwapim *tiri*) Kopf, Haussa *goši* u. *gar* pl. *gose-na*, Kenzi *gurū*, Log. *kulum* Stirn [3].

dazir-ma Leopard .... Mande *jata*, *jada*, Vei *jara*, Soso *yatena* Löwe, Kan. *jazerma* u. *zazirma*, Fanti *gahin*, Akwapim *jahine*, Pika *guṅgu*, Fula *cirgu* (aus *cigu-r*), Bagr. u. Dor *kaga*, Bari *koka*, Dinka *kuac* und *juk*, Ngyangbara *koa* (aus *koha*) Leopard, vgl. Gubba *hiya*, Nuer *yak*, Songh. *geṅgi* Hyäne, Haussa *keṅg-wa* Kaze, Bari *gwaṅg*, Kan. *kiya-l* Waldkaze [4].

[1] Vgl. Suaheli *m-jiṅga* schwachsinnig; s. S. 66 f., 112 u. 154 s. v.

[2] Im Indogerm., Sanskr. *kaṅka-nī*, *kaṅka-nam* (Lit. *kanka-la-s*, Russ. *koloko-l*, Isl. *klukka*, Schwed. *klocka*, Ahd. *glokka*, Angels. *clugga* cf. κλαγγή, Ahd. *klochon* u. *klopfon*) Glocke, *kāha-la-s*, *gunja-s* (Mhd. *bunge*) Trommel.

[3] In Südafrika, Zulu *i-kanda* Kopf, Mosambique *e-yāzi* Stirn = Ṇkeli *deši* und *leši* Kopf. Im Indogermanischen vgl. die Sanskritstämme *kūṭa* (Gr κοτίς, κοττίς, κωδίς, κωδία, Irl. *cuit*), *cūḍā*, *cūḍāla* Kopf, *gōḍi* Stirn.

[4] In Südafrika, Muntu *jisuwi*, Orungu *n-jehuo*, Inhambane *kiṅ-goko* u. *ṅ-kamba* (aus *kaṅga*), Bamom *ṅ-gonya*, Bayong, Kum, Bagba *ṅ-genya* (aus *geṅga* = *gega-n*), Basa *a-gebi*, Mbofon u. Eafeng *ṅ-gbe*, Momenya *ṅ-gūe*, Pengela *oṅ-gūe*, Zulu *iṅ-gue*, Herero *oṅ-gue*, Basunde, Kabenda u. s. w. *ṅ-gō* Leopard. Mit den Formen, Kanuri *zazirma* u. *jazerma*, Fula *cirgu* stehen wol im Zusammenhange Schoagalla *kerensa*, Galla *geransa* Leopard,

de mit . . . . Dinka *ke*, *ge*, Bari *ko*, *ku*, Mah. *ko*, *kon*.

dē (= *dew*, *deh*) kochen Qamamil *giṅgu*, Kenzi *kuje*, Wand. *giya* (Wolof *baχala*, Dinka *pyec*, Kan. *baf*)[1].

deberi Preis, Bezalung. Maba *kafala*, *kofolo* (s. S. 171 u. 178)[2].

debo Nabel . . . . Musung und Puka *kapu*, Goali *kap-ue*, Koama *kabe-n*, Bagbalang *kaba-n*, Bagr. *komi* u. *jiwi-le*, Haussa *cibia* plur. *cibo-bi*, Wolof *jumbo*, Songh. *hime*[3].

Tiger. Der Stamm ist dann *keres*, *geras* aus früherem *kese-r*, *gesa-r*. Mit *keres* vgl. Aeg. *χereti*, am häufigsten vorkommend in den Formen *χere* u. *āre* Löwe, mit Abfall von *ti* (woher Hebr. ארי *ārī*, Chald. אריה *aryeh* Löwe, vgl. ἀριώϑ, ἡ λέαινα ὑπὸ Σύρων, Hesych. u. *ciret* Löwe bei dem Berbervolk der Beni Mzab). Im Koptischen entspricht dem *χereti* die Form ⲃⲉⲗⲟ-ⲱⲛ leo ferox. Die ursprüngliche Form von *χereti* muss zufolge den obigen Varianten *χete-ri* gewesen sein; vgl. damit Sanskr. *citra-ka-s* Tiger, Panther u. *jaṭila-s* Löwe. Zu dieser Radix *kat* gehören die Ausdrücke für Kaze, Ar. قطة *qaṭa-t*, Chald. חתולא *χatu-la*, Schoagalla *atu-re*, *adu-re*, Galla *adur-re*, in Mittelafrika, Kulfan *kod-ra* u. *butu-r* (vgl. Ar. هر *harr* u. بس *bass* dass.), Affade *gada*, Fula *fatu-ru*, Wandala *patu*, Bagrimma *batu*, Maba u. Kundschara *bis*, Wolof *wundu* u. in Südafrika, Kisama, Pangela u. s. w. *ṅ-kato*, Ngola, Kasandsch, Lubalo *ṅ-gato*, Udom, Mbofon *e-kanden*, Muzaya *n-jut* u. mit Uebergang des Dentals in den Guttural, Kamuku *kiaṅgwa* pl. *mo-kiangwa*, Momenya *n-yago*, Nyombe *u-wayu*, Basunde *u-wayi*, Bagba *n-yawo*, Herero *oka-hūe*, mit Uebergang von *g* zu *y* u. *w*, *u*. Mit dem Stamme *kat* vgl. Sanskr. *kundu-ma-s*, *kūha-la-s*, *ōtu-s*, Altbaktr. *gad'wa*, Arm. *katū*, Osset. *gæde*, Afghan. *puša*, Irl. *pus*, Engl. *puss* (vgl. Ital. *gatto*, Sardin. *battu*) Kaze.

[1] In Südafrika, Nika *jaka-na*, Pokomo *hoko-sa* (= Suaheli *toko-sa*, Nika *toko-sya*), in den übrigen Sprachen mit Uebergang des anlautenden Guttural in den Labial, Tette, Sena, Delgado *pika*, Maravi *piga* kochen; vgl. Lat. *coqu-o*, Isl. *kocka*, Schwed. *koka*, Dän. *koge*, Altfries. *koka*, Ahd. *koch-jan*, Slov. *kuha-ti*, Serb. *kuba-ti* kochen, Lit. *kep-ti* backen, Altslov. *pecti*, Sanskr. *pac* kochen, Gr. πεπ-τό-ς ($p = k$) gekocht; s. S. 68 s. v

[2] Vgl. Gr. κάπηλος Krämer, Angels. *gafol* Steuer, Engl. *gavel*.

[3] In Südafrika, Pokomo *ji-kofu*, Gindo *lu-kufu*, Zaramo *li-kuvu*, Lourenzo Marquez *iṅ-kava*, Nyombe u. s. w. *ṅ-kumba*, Kasandsch *mu-jimbi*, Maravi *n-jombo*, Muzaya u. s. w. *mu-kume* Nabel; vgl. Sanskr. *kūpa* Nabel.

dekē [illegible] . . . . . . Fula [illegible] (u. [illegible], *temere*) hundert.

dedē (*teri*, *teri*) gehen. Kan. *gog*. Maba *koda*. Songh. *koi*. Dinka *kat*, *cat*, *jat* u. *tek*. Bari *tū* (= *ter*)[1].

deje klein . . . . . . Haussa *kank*[illegible]*-ni*. Ngodschin *gerige-n*, Busa [illegible]*je*. Wand. *cuko*. Mah. *koko*, Kenzi *kinge*. Kan. *gené* (s. S. 193 s. v. *teneī* klein. Bari *kerige* Zwerg[2].

deki Schweiss . . . . . . Maba [illegible] s. S. 70, S. 114 u. 155 s.v.).

deki, *defi* Talha . . . . . . Kan. u. Bagr. *kiige-r*. Fula *cabu-li* Sontbaum. *gone-ri*. Kenzi *gori* Akazie[3].

delaje Regen . . . . . . Kan. *legere* Regen, Sturm, Haussa [illegible] *beiderw*. Maba *kikige* Schnee, Bari [illegible] *kiver* Beginn der Regenzeit, Fula [illegible] *juku-n* die Regenzeit (vgl. Haussa [illegible] *gug-ua* Wind, Sturm), *jaigul* die kalte [illegible]e Jareszeit. Schabun *kaf* (aus *kah*, *kag* [illegible]) Regen. Bari *jowe* die Regenzeit[4].

demi (aus *demg*) Schaf. Kan. *kemi*. Songh. *kanei* Zige, Ngodschi[illegible]in *gumag*. Bode *goma*. Doai *gam*. Wan[illegible]d. *kiawe* Schaf, *jeroi*. Maba *jok* Zige [illegible].

[1] In Südafrika, Nyambesi *dila* u. *jila*, Hiau *jenda*, Herero *yend*[illegible]*a*, Suaheli, Nika, Pokomo *enda* gehen; vgl. Sanskr. *kit*, *kat*, *gat*, *kant*, *ka*[illegible]*k* und *tik*, *tik*, *taik*, *taig*, *tamb* gehen; s. auch S. 69 s. v.

[2] In Südafrika, Nyombe, Basunde u. s. w. *i-kehe*, Eafang *n-j*[illegible]*je*, Bagba *n-joñjoñg*, Momenya *n-jeñjeñg*, Nika *ki-jej*, Kum *in-jang*, P[illegible]ati *yoñko*, Ngola *a-gehe* u. s. w. klein; s. auch S. 70, S. 114 u. S. 155 s. v.

[3] Vgl. damit Herero *ù-gogomri* Weissakazie; s. S. 47 u. 103 s. v.

[4] In Südafrika, Muntu u. Hiau *n-juku* (= Nyambesi *diku*) [illegible]ie Regenzeit; vgl. Lat. *glacies*, Angels. *gicel* Eis; s. S. 70, 114 u. 155 s. v.

[5] In Südafrika, Nyombe, Kasandsch, Basunde u. s. w. *ù-kombo* (aus *koñgo*), Herero *oñ-gombo*, Rondu *o-χombo*, Mosambique *i-kobe*, Ngola, P[illegible]angela, Lubalo *o-kombo* (Inhambane *m-poñgo*, Rui *m-boñgo*, Bunda *m-b*[illegible]*njo*) Zige, Eafeng *n-jombe*, Undaza *ù-gombe*, Tiwi *e-yoñgo* Schaf; vgl. Sanskr. *čaga-la*, *čaga* Bock, *čagā* Zige, Pers. *γuc* Widder, Lat. *caper*, Angels. *hāfar*, Isl. *hafr* Bock, *gymb-r* (= *gyng-r*) Lamm; s. S. 70, S. 115 u. 155.

dere kreisen .... Dinka *ker* dass., *gol*, Mah. *kulel* Kreis.

derē Bauch .... Kan. *kurö* (dialekt. *χurö, χorö, širö*) dass., *karge*, Songh. *guṅgu* Herz, Haussa *ciki, cike* und *šiki, zeki*, Nuer *jaj*, Dinka *yic*, Bagr. *galū* Bauch [1].

deri suchen.......... Haussa *kili-sa*, Wand. *gari, kata*, Dinka *kar*, Bari *gaya* (*gala* neben *doya, dole*).

derīni Kalb.......... Kan. *kirna*, Mah. *karē*, Maba *kalá* [2].

di machen, tun .... Kan. *kog*, Mande *ke*, Bari *kon, ko* tun.

dī (= *diw, dih*) West . Songh. *kaṅgay*, Fula *gerga-l* West, Kan. *kūr* (= *kewe-r*), Mah. *jöra* untergehen.

dibi, dwi schlecht..... Mande *kuja*, Yoruba *koṅg*, Songh. *humbu* [3].

diγel Bett .... Nupe *gadoṅg*, Goali *godoṅg*, Puka *gedoṅg*, Haussa *gadö* plur. *gadaji*, Landoma *kereṅg*, Bagr. *karū* (Yoruba *busuṅg*) Bett, Dinka *jaṅg* (Dong. *buju*) = Bari *taka* u. *rogo* Bank, Tafel, Tisch [4].

[1] Der ursprüngliche Stamm von *derē* ist *derg* aus früherem *derd*. Mit *derg* im Zusammenhange stehen in den erythräischen Sprachen die Ausdrücke, Agau *gusgi* (auch im südafrikanischen Koa *ṅ-gošoge* dass.), Ar. قصب *qaṣab*, Hebr. קרב *qereb* Bauch, im Indogermanischen, Sanskr. *garbha-s*, Gr. δελφύ-ς uterus, χόλικες = χολάδες intestina, Irl. *cilfin*, Angels. *hrif*, Slov. *črevo* (und *breho*), Serb. *trbu* Bauch; s. auch S. 71 u. 117 s. v.

[2] Das Wort *derīni* = *derih* + *ni* (*-ni* wie bei *zade-ni, hadi-ni, ude-no* u. s. w.). Mit *derih* (*derig* s. S. 74 s. v. *domar*) vgl. Ar. عجل *γagl*, Hebr. עגל *γegel* Kalb, Aeth. ቈልዕ: *quelγ*, Tigñ. *kolha*, Tigré ቁላ: *qulā*, Galla *galba* u. *gurba* Junges überhaupt, dann Kind, Bedauie *a-krabo* Jüngling, Aeg. *γereιωr*, Kopt. ⲁⲗⲟⲩ Kind, im Sanskr. *garbha-s* (Gr. βρέφος, κόρυξ· νεανίσκος u. κάλυγες· τὰ ἔμβρυα, φίλαξ u. κάβειος· νέος Hesych., cf. Angels. *geong*, Engl. *young*) Junges, Isl. *kalf-r* Kalb, Altslov. *žrěve* Junges.

[3] In Südafrika, Herero *oko-kuvi*, Tette, Sena *mu-kwipa*, Maravi *yoipa*, Suaheli *mu-ofa* schlecht; vgl. Gr. κακό-ς und καῦ-ρο-ς schlecht.

[4] Die Formen *gadoṅg, kereṅg* (Stamm *gadog, kereg*) vereinigen sich mit Aeg. *kelke*, Kopt. ϭⲗⲟϭ, ϭⲗⲟϫ, Somali *goγul* = Aeth. ዐራት:

diggedim zwanzig ..... Maba *kenbir*, *kembir* (aus *kemb-bir*, *keṅg-bir*), Pika *kobolo*, Buduma *haχe*.

dir Volk .... Mah. *kel*, Songh. *kille*, Kan. *jili*, *yal*, *ili*[1].

disē sechs .... Kenzi *gorgi*, *gorju*, *borju*, Dong. *gorik*, Mah. *gorjo*, Kulf. *korje*, *faršu*, *farze*.

diya Mäne .... Nupe *guk-wo* Haar, Maba *kuṅgu-r* u. *kommur* (aus *kombu-r* = *koṅgu-r*) Bart, Songh. *hambe*, Timbuktu *kabi*, Bari *kupir*, Wolof *kaware* Haar, Haussa *geméh* (aus *gemek* = *geke-m* im Nupe), Kan. *gemē* u. *gege*, Wand. *gegi* Bart[2].

diyab, *diab* küssen .... Dinka *cyem*, *cīm*, Wand. *jēm*, Fula *kibba*[3].

χarā-t, አሬት: *ārā-t* aus *χarag-t*, *ārag-t*, Amh. አልጋ: *ālegā* Bett; aus *ārā-t* erklärt sich Hebr. ערש *χere-s* für *χerg-s*, *χerh-s*, Chald. עריס *χarī-s* (neben דרגשא *darga-ša*) u. Aeg. [hieroglyphs] *qerea-se* Bett mit welcher Form [hieroglyphs] *werese*, Kopt. ⲟⲩⲟⲗⲉ Kopfkissen verwandt ist. Damit im Zusammenhange stehen Hebr. קלע *qelaχ*, Tigré ቀለወት: *qalawa-t*, Galla *ūrgo* u. *ērbe*, in Mittelafrika, Mahassi *gigi-r*, *jigi-r*, Bari *yika* neben den älteren Formen, Songhai *tanje-re*, Maba *taffi*, Fula *dago*, Mande *tika*, Gbandi *teka*, Soso *toge*, *tige*, Gbese *tiχa*, Bambarra *dembe* u. *debe* (für *deṅge*, *dege*) = Aeg. [hieroglyphs] *temme-te* (für *teṅge-te*). Kopt. ⲧⲙⲏ, ⲟⲙⲏ, ⲧⲟⲙ, ⲟⲱⲙ Matte.

[1] Vgl. Sanskr. *kula* Familie, Stamm; s. auch S. 12 f. u. S. 72 s. v.

[2] Mit *geméh* (vgl. Aeg. [hieroglyphs] *gamese* Haar aus *gese-me* = [hieroglyphs] *gase* dass.) ist gleich Amh. ገሚ: *gamā*, Galla *qama*, *gama* die Mäne. Im Indogermanischen vgl. die Sanskritstämme *kaca* (Lit. *kuku*, Altslov. *kukŭ*, *kykŭ*), *cikura*, *cihura*, *kavara* Haar. Wie *gamā* wird auch Gr. κόμη, Lat. *coma* Haar, Mäne, Wolle entstanden zu erklären sein.

[3] Die Form *diyab* ist aus *diga-b*; die Vocalisirung des *g* zu *y*, *i*, im Bagrimma zu *u* in *sūm* küssen ist auf dieselbe Art erfolgt, wie Aeth. ሰዐመ: *saχama* küssen im Amhara zu ሳመ: *sāma* und Kenzi *doga-r* im Mahassi zu *dowa-r* küssen übergegangen ist. Hiernach hängt mit der Dinkaform *cyem* (aus *cigem*) das Bedauie *korom* küssen (aus *koχom*) zusammen. In Südafrika Pokomo *komba* (aus *koṅga*, vgl. Ar. عمق *χamaqa*, Hebr. עלק *χalaq* saugen), Herero *hupi-ta* küssen; vgl. den Sanskritstamm *cumb*, *cub* (aus *cung* = *cug-n*, daher Got. *kuk-yan*, Irl. *poga* aus *koka*) küssen (S. 72).

dō (aus *dew, deh*) sehen	Doai *kugo*, Ngodschin *kou*, Toma *kā*, Gbese *gá*, Bagr. *key*, Mah. *guña* sehen, Banyun *kegi-l*, Bari *koṅge* Auge[1].
dobu (s. *dokē*) Tochter.	Schabun *keṅg*, Schilluk *yemya*, Kundsch. *kenye, kenwe* (aus *kenge* = *kege-n*).
dógeso Nacht	Bari *kwaja* (Dinka *uakou*), Songh. *kigi*, Wand. *gulagu* Nacht, *cilko*, Bagr. *julō*, Kan. *gerē* (aus *gereh* = *gehe-r*) und *kace-ri*, Fula *kiki-de* Abend, Karekare *kabe-di*, Bode *gufo-di* (= Doai *dofi-d*, Ngodschin *defi-d*) Finsterniss, Nacht[2].
dokē Son, *dokā* Beni ..	Kan. *kaṅga-li* Knabe, Dinka *jaṅg, koic*, Bari *gweac* Stamm, Geschlecht, Volk.
dōke fern	Vei *kaṅg, jaṅg*, Ibo *jaṅg-ya* fern, weit.
domar (s. *dōr*) Stier...	Wand. *kaue*, Kulf. *kugli* = Kenzi *tubro*[3].

[1] Damit gleich sind Aeg. *χeneχe-ti* Augen (Dual) und *χannu*, *χene*, Hebr. עין *χayi-n*, Ar. عين *χai-n* neben der Form زم *zeχ-m, zei-m* = Aeg. *seqe-be* Auge die sich zu einander verhalten, wie Chald. סער *seχa-r* zu Samar. *geχa-l*, *χega-l* sehen. Mit Aeg. *gemeḥe* (S. 172) vgl. Got. *gaum-j-an*, Ahd. *goum-en*, Isl. *geyma* aber Schwed. *gömma* für *gömba, gönga* (vgl. die Artikel *tumma, tübbel, tumbal* u. *daṅgara*) sehen und Sanskr. *cak-šu* Auge.

[2] Suaheli, Nika *ṅ-kuṅge* Dunkel, Nebel, Herero *on-yanje* Finsterniss, *oci-kamba* (= *kaṅga*) Nebel, *oṅ-gurova* (aus *guroha, guroga* = *gugo-ra*), Kafir *um-hlawa*, Kilimane *va-uriba* Abend (= עריף, ערפל, ערב). Vgl. Sanskr. *kaca, kajjala, kucara* Wolke, *kaluj, kšapas*, Lat. *caligo, crepu-s-cu-lu-m*, Gr. κνέφας u. γνέφος = δνόφος (φ = früherem χ wie φλιαρά = χλιαρά; φόρκες, φρίκες = χάρακες; βλαβερόν = φλεγυρόν Hesych.) Dunkelheit, Pers. *tārik*, Osset. *taliṅge*, Gäl. *dorcha*, Angels. u. Engl. *dark* finster.

[3] In Südafrika, Suaheli *iṅ-kaburi* dialekt. *m-fahali*, Inhambane *si-kwela* und *ki-kōla* Stier, Herero *ṅ-gombe* (für *goṅge*), Kafir *iṅ-kabi* Rind. Damit stimmen überein die Sanskritformen *camara* Stier, *gavala* der wilde Büffel. Mit dem Stamme *kam, kaw* vgl. Agau *kemi, kiwi* Büffel, Galla *cabi*, Aeg. *gawe*, Sanskr. *gāu-s* Rind, Altbaktr. *gāu-s*, Ahd. *chuo* aber Osset. *qug, γok* Kuh, Gr. βοῦ-ς, Lat. *bo-s* Rind; s. S. 74.

domē (= *domg*) weinen — Bari *gwien*, *gwöju* (Dinka *diau*), Schilluk *yoma* (für *yomba*, *yoṅga*) u. *yuga*. Wand. *cūa*, Haussa *kuka*, Log. *gahe*[1].

domos (s. *donso*) Kälte. — Kan. *hamsu* und dialekt. *samsu*, *amase* Kälte, *kasam*, *karwa*, *karua* Wind, Sturm, in den Mandingosprachen, Vei *kimare*, Kono *kimale* Kälte = Mande *sumale*, Toronka *sumane*; in den Sprachen des oberen Nil, Dinka *yuir* (aus *yewir*), Kulf. *kedō* (aus *kedew*), Mah. *ōrum* (*korum*), Dong. *orū*, Bagr. *kulū*[2].

dondi (= *dodi-n*) krank — Nyamnyam *gaza*, Songh. *geza-n*, Kan. und Nguru *kas-ua*, Haussa *ciwuta*, *ciūta* (aus *cita-w*), Wand. *kūsa*[3].

donso (= *doso-n*) Kälte — Fula *kende*, *kenne*, *hende* u. *yonde*, Haussa *hade-ri* Sturmwetter, *kaṅka-ra*, Maba *kiki-ya* Hagel, Kan. *kege-ra*, Schilluk *kak*, *kod*, Bari *kudu*, Kulf. *koro-l* Regenzeit, *kid*, *kedō*, Kenzi *kisi* Winter[4].

[1] Vgl. Sanskr. *jogū*, *gu*, Gr. *γοά-ω* und *βοά-ω*, Got. *quainon* (S. 158).

[2] Vgl. Aeth. ከረምት: *kerame-t* die Regenzeit, ከረመ: *karama* hibernare, Ar. كرم *karuma* pluviam profundit nubes; hiezu verhalten sich Hebr. שטף *šetef* Regenguss, סתו *setaw* Regenzeit, Winter, זרם *zerem*, Aeth. ዝናም: *zenām* Regen, wie die oben angefürten Dialektformen in den Mandingosprachen. Mit Aeth. *kerame-t* vgl. Sanskr. *hṛma-tu* die kalte Jareszeit (Isl. *hrîm*, Ahd. *hrîfo* Eis, Reif), *himaṛtu* dass. und damit den kürzeren Stamm, Sanskr. *himā* (Gr. *χειμών*, Lat. *hiem-s*, *hiber-nu-s*, Irisch *gamh*, Gäl. *gauar*) Winter, ältere Form mit anlautendem Dental in Altbaktr. *zima*, Altslov. *zima*, Lit. *žema*; s. S. 117 s. v.

[3] In Südafrika, Songo, Ngola *u-kata*, Lubalo *u-gata*, Herero *omucise*, Suaheli *u-gonjoa*, Nika u. s. w. *u-koṅgo* Krankheit. Mit dem Stamme *kat* vgl. Sanskr. *gada*, *gara*, *kāsū* Krankheit; s. auch S. 75 u. 158 s. v.

[4] Herero *e-kende* Eis; vgl. Sanskr. *hrādu-nī* Unwetter, Gr. *κηλάς* Wolke, *χάλαζα*, Lat. *grando*, Altslov. *gradŭ*. Russ. u. Serb. *grad* Hagel.

dōr Stier . . . . Kenzi u. Mah. *gūr*, Kan., Haussa, Bagr. *kūri*, Maba *kūri* pl. *kawari*, Fula *gūri*.

dorō Eidechse . . . . Kulf. *kora*, Bari *kuru*, *guru*, Dewoi *kurō*, *gurō*, Adampe *ketē*, Akwapim *ketew*.

dosū Haar . . . . Fundsch *gadi-n*, Fula *gāsa*, Haussa *gāši*, Kan. *kandu-li*, *kandu-ri*, Kulf. *kuré*[1].

dū Getreideschober . . . Kundsch. *kaṅg*, dialekt. *gomba*, *goma*, Bagr. *kumba*, Wand. *kama* Getreide, Schilluk *kuṅge*, Bagr. *ceṅgo* Hirse, Maba *gemme* Weizen, Mande *jambo*, Log. *cibi*, Haussa *cawa*, Dinka *gau* Pflanze[2].

[illegible]ū (*dew*, *deh*) nähen . . Dinka *kak*, *kac*, *koj* und *jik*, Bari *koba*[3].

[illegible]uggun-de nach . . . . . Dinka *cyeng* nach, Wolof *χaṅgne* Rücken.

[illegible]uguli Löwe . . . . Fula *jagere*, Songh. *geṅgi* (= *gegni*), Nuer *jokui*, Bari *kwara* (aus *kebara* = *kega-ra*), Dinka *cuer*, Nupe *gaba* Löwe, Kan. *kiyal* (aus *kiga-l*) Wildkaze[4].

[illegible]lui Kamelstute . . . . Dong. *jemb* Kamelstute, *kemb* Kamel, vgl. Dinka *γueṅg* pl. *γok* Rind, Kuh[5].

[1] Mit diesem Stamme sind gleich Somali *gaḍ* Bart, in Südafrika Nyambesi *i-kinda*, Herero *oṅ-gisé* Haar, *on-yesú*, Ngola *mu-ēze* Bart, ältere Formen Lourenzo Marquez *mu-šise*, Inhambane *n-sisi*, Tette, Sena, Maravi *n-ẓisi*, Tschuana *mo-riri*, Kilimane *n-titi* Haar; vgl. Sanskr. *jaṭi-s* Haarflechte, *kēša-s*, Lit. *kasa-s*, Altslov. *kosa*, Armen. *gēs*, Pers. *gēsō* Haar.

[2] Mit der Form *kaṅg* vgl. Ar. قمح *qameḥ* (*m* = *n*), Hebr. קמה *qāmāh*, Galla *guma* Getreide. In Südafrika vgl. Herero *oṅ-gumba* Kraut; mit dem Stamme *keṅg* vgl. Gr. κέγχρος Hirse; s. S. 75, S. 119 u. 159 s. v.

[3] Vgl. Lit. *gije*, Lett. *zija* Faden, *wij-u* ich webe; cf. s. v. *tautau*.

[4] In Südafrika, Mosambique *mu-kaṅgo*, Babuma *le-kaga*, Maravi *n-kaṅgo*, Dschuku *koṅko*, Zulu *in-yonyama*, Nama *χami-b* (*χami* aus *χambi*) Löwe, Tette *m-boṅgo* Tiger. Zu *kaṅgo* gehört als ältere Form Fula *teṅgo* Tiger; vgl. Herero *on-dumbi*, Suaheli u. s. w. *n-simba* Löwe; s. s. v. *dazirma*.

[5] S. auch S. 76, S. 120 u. 160 s. v. *dui* u. S. 209, Anm. 3 s. v. *domar*: hieraus erhellt der Zusammenhang von Ar. جمل *gam-l* Kamel mit *domar*.

dülle steinige Ebene . . . Fula *jairi* u. *gelul*, Songh. *goru*, *horu*.
dunō Lende . . . . Haussa *cinya*, *jinya*, Bagr. *jilja-y*[1].
dūr (s. *dō*) spähen . . . . Dinka *kar*, *car* dass., Kulf. *kale* Auge[2].
duskwi Mitte . . . . Mah. *guskō* (Aeth. ውከየ:, Galla *walaka*).
dūti Schmid . . . . Maba *kūli* (= *kewli*), Ewe *gbede* u. *gbele*[3].
ūder Abend . . . . Songh. *uceri*, Wand. *wejya* dass., Tegele *ukeri*, Dinka *uakou*, Kenzi *ugū* Nacht.
a-dibi Frau . . . . Kan. *kamo*, Bode *gama* (Doai *ūma* = *wema*, Ngodschin *āma*), Kazem *kam*, in den Mandingosprachen *gine*, *ginei*[4].

[1] Vgl. in Südafrika, Nyambesi *i-tango*, Pati u. s. w. *a-tog*, aber Pangela *oji-kaka*, Alege *le-kuku*, Borizung *guke*, Hiau *li-ciga*, Maravi *n-jaf*, Kabenda *n-yungu* Lende und Sanskr. *jaġana* lumbi; s. S. 76, Anm. 2.

[2] Mit *kar* hängen zusammen Haussa *gāni*, Songh. *gāna*, Timbuktu *gūna* sehen (*n* = *r*, vgl. S. 25 f.) woran sich die Formen in den südafrikanischen Sprachen anschliessen, Mosambique *hona*, Tschuana und Schona *bona*, Sofala *vona*, Suaheli *ōna* sehen (cf. Syr. ܚܙܘܐ, Chald. הזונא *hewona* Einsicht). Mit *kar* vgl. Sanskr. *car* spähen; s. auch S. 90 und S. 97 s. v.

[3] Nach S. 55 ist *dūti* = *debti*. Interessant ist die Wandalaform *θe-egda* Schmid (= Mann vom Amboss), *egda* Amboss = Teda *egeli* und *egeri*, aber Kanuri *kagel* dass., daher *kagel-ma* Schmid; *kagel* steht also für *kaged*. Im Galla lautet das Wort *kewela* = Ar. زبرة *zubra-t* dass.; mit *kewela* vgl. Aeg. *qaire*, Kopt. ϩⲁⲙ-ⲛⲉⲗⲗⲉ Schmid, Ar. علاة *γalā-t* Amboss, Fula *kilajo* pl. *kilabe*, Fanti *gunfu* = Asante *tumfo* Schmid. An Galla *kewela* erinnern Gr. χίβδων Bergmann u. Sanskr. *guhēra-s* Schmid; zu S. 55, A. 3 gehört σμύδρος· διάπυρος σίδηρος, vgl. Aeth. ዝብጦ: *zebṭo*. Tigñ. ጩብጦ: *cebto* Metall, Aeth. ዘበጠ: *zabaṭa*, ኀፈጠ: *χafaṭa* prägen.

[4] Diese Bezeichnungen stehen wol in Verwandtschaft mit Aegypt. *same*, Kopt. ⲧⲟⲙⲓ und ⲉⲣ-ϣⲟⲙ heiraten, *zeme* zeugen, Kopt. ϫⲱⲙ generatio (Galla *zubo* Gatte, Aeth. ዘመወ: *zamawa* = Hebr. und Ar. זנה, زنى *zana* zeugen) wovon die Uebergangsformen zum Guttural in *γeneti* Eheweib und *χebe* zeugen = Bedauie *keb-ya* beschlafen, daher *o-keb* Hurer, *te-keba*, Bedauie *te-χaba* Hure vgl. خبّ *χabba* lieben erhalten sind; vgl. Kan. *kowa*, *kōa*, Teda *ōm-ri* aus *kom-ri*. Bagrimma *guba* Gatte, *geū* lieben, Nyamnyam *komba* Gatte,

dasa) Kopf . . . Kan. *koge*, Maba *keji*, Bagr. *jojo*, in den Mandingosprachen, Mande *kuṅgo*, Bambarra *kuṅg*, Soso *kunji*, Vei *kun*[1].

Preis . . . . Dinka *γac*, Kan., Wand., Bagr. *jeṅgal*, Maba *kafala* Preis, Bezalung, Steuer, Kan. *gargu-r* (Stamm *garg* aus *gag-r*), Mah. *kark*, Dinka *gak*, *gag*, im westl. Afrika, Ewe *a-gaga* die Geldmuschel, Kauri, vgl. Kundsch. *gargur*, Kan. *koko-do*, Bari *jibi*, Dinka *a-com* (aus *comb*, *cong*) Schnecke[2].

. . . . Schabun *kode*, Fertit *gedda*, Kulf. *kil*, Kenzi *gel* Gazelle, *kar-ui*, Mah. *karama* Schaf, Fula *jaudi-ri* pl. *jaudi* (aus *jad-ui*), Qamamil *bōdo* Widder, Bock[3].

en, ruhen . . . Wolof *jeki*, Dinka *cap* sizen, *kac* bleiben, *gak* sich sezen, Kan. *galage* (= *gaga-l*) und *gab*, Bari *yukan*, *yeṅg* bleiben.

fe. Im Indogermanischen entsprechen diesen Formen, Sanskr. *ni-s*, *kapi-la*, *kapi*, Gr. κῆπος, κεῖπος, κῆβος, κέβλος (Hesych.), Polab. ech. *op*, Isl. *api*, Schwed. *apa*, Dän. *abe*, Ahd. *affo*, Mhd. *affe*.

In Südafrika, Lourenzo Marquez *iṅ-kloko*, Tschuana *klogo*, Inhamkugue Kopf, Zulu *isi-buṅgu* Stirn; vgl. Lit. *kak-ta* Stirn.

In den erythräischen Sprachen findet sich dieses Wort in Aeth. *ōl*, Hebr. שהלת *šcχele-t*, Somali *dūmbal* (aus *dūngal*) Muschel; r. *šaṅka* u. *kambu* (*kangu*), Gr. κόγχη, κόχλος, Irl. *slige* Muschel.

In Südafrika, Herero *oṅ-gotu* Wildgeis, Tumu *ṅ-kile*, Bute *jir* segua *ṅ-goto*, Suaheli *ṅ-kondo*, Kamba *ṅ-godo*, Hiau *ṅ-kondolo*, *γundata*, Koa *ni-kali*, Nyambesi *n-holo* Schaf, *n-jondi* Widder i *n-tonde* Bock). Im Indogermanischen vgl. Altslov. *kozilŭ* Bock, e, Russ. *koziol* (Lit. *ōzy-s*, Sanskr. *aja-s*) Bock; mit Fula *jaudi-ri* (Stamm *jad-ui* vgl. Teda *hadi-ni*, *had-wi* Schaf) im Zusammenht Aeg. *sere* Widder (mit *γewere* auf S. 171 cf. χίμαρος) l. Isländ. *sauþ-r* Widder, Schaf; s. auch S. 66 s. v. *dal*, 66 s. v. *zade-ni*, S. 123 u. 164 s. v. *hadi-ni* u. S. 166 s. v. *ude-no*.

dang schweigen ...... Dinka *kac*, Bari *yinga* schweigen, *kuju* taubstumm, Fula *paχo* taub, Haussa *kawoi* das Schweigen, die Stille [1].

dangara Trommel .... Kan., Haussa, Songh., Log., Wand., Bagr. *ganga*, Maba *gangan* dass., Haussa *kuge* Glocke (s. s. v. *tübbel*) [2].

dasa Kopf........... Kan. *kela*, Fula *hore* pl. *koē*, Wand. *yire*, Schilluk *wiθ*, Kenzi, Mah. *ūr* (aus [illegible] *wer*) dafür Qamamil (Kulfandialekt) [illegible] *kulu*, Fanti *cil* (= Akwapim *tiri* [illegible]) Kopf, Haussa *goši* u. *gar* pl. *gose-n*[illegible]*a*, Kenzi *gurū*, Log. *kulum* Stirn [3].

dazir-ma Leopard .... Mande *jata*, *jada*, Vei *jara*, Soso *yate*[illegible]*na* Löwe, Kan. *jazerma* u. *zazirma*, Fa[illegible]nti *gahin*, Akwapim *jahine*, Pika *gung*[illegible]*gu*, Fula *cirgu* (aus *cigu-r*), Bagr. u. D[illegible]or *kaga*, Bari *koka*, Dinka *kuac* und *j*[illegible]*uk*, Ngyangbara *koa* (aus *koha*) Leop[illegible]rd, vgl. Gubba *hiya*, Nuer *yak*, So[illegible]gh. *gengi* Hyäne, Haussa *keng-wa* K[illegible]ze, Bari *gwang*, Kan. *kiya-l* Waldkaze [4].

[1] Vgl. Suaheli *m-jinga* schwachsinnig; s. S. 66 f., 112 u. 154 s. v.

[2] Im Indogerm., Sanskr. *kanka-nī*, *kanka-nam* (Lit. *kanka-la-s*, Russ. *koloko-l*, Isl. *klukka*, Schwed. *klocka*, Ahd. *glokka*, Angels. *clugga* cf. *κλαγγή*, Ahd. *klochon* u. *klopfon*) Glocke, *kāha-la-s*, *gunja-s* (Mhd. *bunge*) Trommel.

[3] In Südafrika, Zulu *i-kanda* Kopf, Mosambique *e-yāzi* Stirn = Nke[illegible] *deši* und *leši* Kopf. Im Indogermanischen vgl. die Sanskritstämme *kūṭa* (G[illegible] *κοτίς*, *κοττίς*, *κωδίς*, *κωδία*, Irl. *cuit*), *cūḍā*, *cūḍāla* Kopf, *gōḍi* Stirn.

[4] In Südafrika, Muntu *jisuwi*, Orungu *n-jehuo*, Inhambane *kin-go*[illegible] u. *n-kamba* (aus *kanga*), Bamom *n-gonya*, Bayong, Kum, Bagba *n-genya* (au[illegible] *genga* = *gega-n*), Basa *a-gebi*, Mbofon u. Eafeng *n-gbe*, Momenya *n-gū*[illegible], Pengela *on-gūe*, Zulu *in-gue*, Herero *on-gue*, Basunde, Kabenda u. s. w. *n-*[illegible] Leopard. Mit den Formen, Kanuri *zazirma* u. *jazerma*, Fula *cirgu* steh[illegible] wol im Zusammenhange Schoagalla *kerensa*, Galla *geransa* Leopard,

de mit .... Dinka *ke, ge*, Bari *ko, ku*, Mah. *ko, kon*.

dē (= *dew, deh*) kochen Qamamil *giṅgu*, Kenzi *kuje*, Wand. *giya* (Wolof *baχala*, Dinka *pyec*, Kan. *baf*)[1].

deberi Preis, Bezalung. Maba *kafala, kofolo* (s. S. 171 u. 178)[2].

debo Nabel .... Musung und Puka *kapu*, Goali *kap-ue*, Koama *kabe-n*, Bagbalang *kaba-n*, Bagr. *komi* u. *jiwi-le*, Haussa *cibia* plur. *cibo-bi*, Wolof *jumbo*, Songh. *hime*[3].

Tiger. Der Stamm ist dann *keres, geras* aus früherem *kese-r, gesa-r*. Mit *keres* vgl. Aeg. *χereti*, am häufigsten vorkommend in den Formen *χere* u. *āre* Löwe, mit Abfall von *ti* (woher Hebr. ארי *ărī*, Chald. אריה *aryeh* Löwe, vgl. ἀριώϑ, ἡ λέαινα ὑπὸ Σύρων, Hesych. u. *ciret* Löwe bei dem Berbervolk der Beni Mzab). Im Koptischen entspricht dem *χereti* die Form ϥⲉⲗⲟ-ⲱⲛ leo ferox. Die ursprüngliche Form von *χereti* muss zufolge den obigen Varianten *χete-ri* gewesen sein; vgl. damit Sanskr. *citra-ka-s* Tiger, Panther u. *jaṭila-s* Löwe. Zu dieser Radix *kat* gehören die Ausdrücke für Kaze, Ar. قطة *qaṭa-t*, Chald. חתולא *χatu-la*, Schoagalla *atu-re, adu-re*, Galla *adur-re*, in Mittelafrika, Kulfan *kod-ra* u. *butu-r* (vgl. Ar. هر *harr* u. بس *bass* dass.), Affade *gada*, Fula *fatu-ru*, Wandala *patu*, Bagrimma *batu*, Maba u. Kundschara *bis*, Wolof *wundu* u. in Südafrika, Kisama, Pangela u. s. w. *ṅ-kato*, Ngola, Kasandsch, Lubalo *ṅ-gato*, Udom, Mbofon *e-kanden*, Muzaya *n-jut* u. mit Uebergang des Dentals in den Guttural, Kamuku *kiaṅgwa* pl. *mo-kiangwa*, Momenya *n-yago*, Nyombe *u-wayu*, Basunde *u-wayi*, Bagba *n-yawo*, Herero *oka-kūe*, mit Uebergang von *g* zu *y* u. *w, u*. Mit dem Stamme *kat* vgl. Sanskr. *kundu-ma-s, kāha-la-s, ōtu-s*, Altbaktr. *gad'wa*, Arm. *katū*, Osset. *gærde*, Afghan. *puša*, Irl. *pus*, Engl. *puss* (vgl. Ital. *gatto*, Sardin. *battu*) Kaze.

[1] In Südafrika, Nika *jaka-na*, Pokomo *hoko-sa* (= Suaheli *toko-sa*, Nika *toko sya*), in den übrigen Sprachen mit Uebergang des anlautenden Guttural in den Labial, Tette, Sena, Delgado *pika*, Maravi *piga* kochen; vgl. Lat. *coqu-o*, Isl. *kocka*, Schwed. *koka*, Dän. *koge*, Altfries. *koka*, Ahd. *koch-jan*, Slov. *kuha-ti*, Serb. *kuba-ti* kochen, Lit. *kep-ti* backen, Altslov. *pecti*, Sanskr. *pac* kochen, Gr. πεπ-τό-ς (*p* = *k*) gekocht; s. S. 68 s. v

[2] Vgl. Gr. κάπηλος Krämer, Angels. *gafol* Steuer, Engl. *gavel*.

[3] In Südafrika, Pokomo *ji-kofu*, Gindo *lu-kufu*, Zaramo *li-kuvu*, Lourenzo Marquez *iṅ-kava*, Nyombe u. s. w. *ṅ-kumba*, Kasandsch *mu-jimbi*, Maravi *n-jombo*, Muzaya u. s. w. *mu-kume* Nabel; vgl. Sanskr. *kūpa* Nabel.

debū tausend .... Fula *keme* (u. *temede*, *temere*) hundert.

dedi (s. *teri*, *tori*) gehen. Kan. *gag*, Maba *koko*, Songh. *koi*, Dinka *kat*, *cat*, *jat* u. *tek*, Bari *tū* (= *tew*)[1].

deȷa klein........... Haussa *kaṅka-ni*, Ngodschin *gaṅga-m*, Basa *kenje*, Wand. *cuko*, Mah. *koko*, Kenzi *kinye*, Kan. *ganā* (s. S. 193 s. v. *tenei*) klein, Bari *keṅge* Zwerg[2].

dehi Schweiss........ Maba *kobuṅgo* (s. S. 70, S. 114 u. 155 s. v.).

dehi, *defi* Talha...... Kan. u. Bagr. *kiṅga-r*, Fula *cabu-li* Sontbaum, *gaua-ri*, Kenzi *gowi* Akazie[3].

delaȷe Regen........ Kan. *kegara* Regen, Sturm, Haussa *kaṅkara*, Maba *kikiya* Schnee, Bari *kicer* Beginn der Regenzeit, Fula *juka-m* die Regenzeit (vgl. Haussa *gug-ua* Wind, Sturm), *jaṅgul* die kalte Jareszeit, Schabun *kaf* (aus *kah*, *kag*) Regen, Bari *jawe* die Regenzeit[4].

demi (aus *demg*) Schaf. Kan. *kani*, Songh. *hanci* Zige, Ngodschin *gumag*, Bode *goma*, Doai *gam*, Wand. *kiaue* Schaf, *jewoi*, Maba *jok* Zige[5].

[1] In Südafrika, Nyambesi *dila* u. *jila*, Hiau *jenda*, Herero *yenda* [illegible] Suaheli, Nika, Pokomo *ēnda* gehen; vgl. Sanskr. *kiṭ*, *kaṭ*, *ġaṭ*, *kaṇṭ*, *ka*[illegible] und *tik*, *ṭik*, *taṅk*, *taṅg*, *tamb* gehen; s. auch S. 69 s. v.

[2] In Südafrika, Nyombe, Basunde u. s. w. *i-keke*, Eafang *n-ji*[illegible]*je*, Bagba *n-joṅjoṅg*, Momenya *n-jaṅjaṅg*, Nika *ki-jej*, Kum *in-jaṅg*, P[illegible]ti *yoṅko*, Ngola *a-gehe* u. s. w. klein; s. auch S. 70, S. 114 u. S. 155 s. v.

[3] Vgl. damit Herero *ṅ-gogomui* Weissakazie; s. S. 47 u. 103 s. v.

[4] In Südafrika, Muntu u. Hiau *n-juku* (= Nyambesi *diku*) d[illegible]ie Regenzeit; vgl. Lat. *glacies*, Angels. *gicel* Eis; s. S. 70, 114 u. 155 s. v.

[5] In Südafrika, Nyombe, Kasandsch, Basunde u. s. w. *ṅ-kombo* ([illegible] *koṅgo*), Herero *oṅ-gombo*, Rondu *o-χombo*, Mosambique *i-kobe*, Ngola, P[illegible]angela, Lubalo *o-hombo* (Inhambane *m-poṅgo*, Rui *m-boṅgo*, Bunda *m-bo*[illegible]*jo*) Zige, Eafeng *n-jombe*, Undaza *ṅ-gombe*, Tiwi *e-yoṅgo* Schaf; vgl. Sanskr. *ćaga-la*, *ćaga* Bock, *ćagā* Zige, Pers. *ȷuc* Widder, Lat. *caper*, Angels. *häfar*, Isl. *hafr* Bock, *gymb-r* (= *gyng-r*) Lamm; s. S. 70, S. 115 u. 155.

dere kreisen .... Dinka *ker* dass., *gol*, Mah. *kulel* Kreis.

derē Bauch .... Kan. *kurō* (dialekt. *χurō*, *χorō*, *širō*) dass., *karge*, Songh. *guṅgu* Herz, Haussa *ciki*, *cike* und *šiki*, *zeki*, Nuer *jaj*, Dinka *yic*, Bagr. *galū* Bauch [1].

deri suchen .... Haussa *kili-sa*, Wand. *gari*, *kata*, Dinka *kar*, Bari *gaya* (*gala* neben *doya*, *dole*).

derīni Kalb .... Kan. *kirna*, Mah. *karē*, Maba *kalá* [2].

di machen, tun .... Kan. *kog*, Mande *ke*, Bari *kon*, *ko* tun.

dī (= *diw*, *dih*) West . Songh. *kaṅgay*, Fula *gerga-l* West, Kan. *kūr* (= *kewe-r*), Mah. *jōra* untergehen.

dibi, *dwi* schlecht ..... Mande *kuja*, Yoruba *koṅg*, Songh. *humbu* [3].

diγel Bett .... Nupe *gadoṅg*, Goali *godoṅg*, Pika *gedoṅg*, Haussa *gadō* plur. *gadaji*, Landoma *kereṅg*, Bagr. *karū* (Yoruba *busuṅg*) Bett, Dinka *jaṅg* (Dong. *buju*) = Bari *taka* u. *rogo* Bank, Tafel, Tisch [4].

[1] Der ursprüngliche Stamm von *derē* ist *derg* aus früherem *derd*. Mit *derg* im Zusammenhange stehen in den erythräischen Sprachen die Ausdrücke, Agau *gušgi* (auch im südafrikanischen Koa *n-gošoge* dass.), Ar. قصب *qaṣab*, Hebr. קרב *qereb* Bauch, im Indogermanischen, Sanskr. *garbha-s*, Gr. δελφύ-ς uterus, χόλικες = χολάδες intestina, Irl. *cilfin*, Angels. *hrif*, Slov. *črevo* (und *brcho*), Serb. *trbu* Bauch; s. auch S. 71 u. 117 s. v.

[2] Das Wort *derīni* = *derih* + *ni* (-*ni* wie bei *zade-ni*, *hadi-ni*, *ude-no* u. s. w.). Mit *derih* (*derig* s. S. 74 s. v. *domar*) vgl. Ar. عجل *γagl*, Hebr. עגל *γegel* Kalb, Aeth. ቍልዕ: *quelʸ*, Tigñ. *kolha*, Tigré ቁላእ: *qulā*, Galla *galba* u. *gurba* Junges überhaupt, dann Kind, Bedauie *a-krabo* Jüngling, Aeg. [hieroglyphs] *γerewr*, Kopt. ⲁⲗⲟⲩ Kind, im Sanskr. *garbha-s* (Gr. βρέφος, κόρυξ· νεανίσκος u. κάλυγες· τὰ ἔμβρυα, φίλαξ u. κάβηος· νέος Hesych., cf. Angels. *geong*, Engl. *young*) Junges, Isl. *kalf-r* Kalb, Altslov. *žrěbe* Junges.

[3] In Südafrika, Herero *oko-kuvi*, Tette, Sena *mu-kwipa*, Maravi *yoipa*, Suaheli *mu-ofa* schlecht; vgl. Gr. κακό-ς und καῦ-ρο-ς schlecht.

[4] Die Formen *gadoṅg*, *kereṅg* (Stamm *gadog*, *kereg*) vereinigen sich mit Aeg. [hieroglyphs] *keleke*, Kopt. ϭⲗⲟϭ, ϭⲗⲟϫ, Somali *goγul* = Aeth. ዐረት:

diggedim zwanzig.....	Maba *kenbir*, *kembir* (aus *kemb-bir*, *keṅg-bir*), Pika *kobolo*, Buduma *kaɣe*.
dir Volk	Mah. *kel*, Songh. *kille*, Kan. *jili*, *yal*, *ili*[1].
disē sechs...........	Kenzi *gorgi*, *gorju*, *borju*, Dong. *gorik*, Mah. *gorjo*, Kulf. *korje*, *faršu*, *furze*.
diya Mäne	Nupe *guk-wo* Haar, Maba *kuṅgu-r* u. *kommur* (aus *kombu-r* = *koṅgu-r*) Bart, Songh. *kambe*, Timbuktu *kabi*, Bari *kupir*, Wolof *kaware* Haar, Haussa *geméh* (aus *gemek* = *geke-m* im Nupe), Kan. *gemē* u. *gege*, Wand. *gegi* Bart[2].
diyab, *diab* küssen....	Dinka *cyem*, *cīm*, Wand. *jēm*, Fula *kibba*[3].

ɣarā-t, አረት: *arā-t* aus *ɣarag-t*, *arag-t*, Amh. አልጋ: *algā* Bett; aus *arā-t* erklärt sich Hebr. ערש *ɣere-s* für *ɣerg-s*, *ɣerh-s*, Chald. עריס *ɣarī-s* (neben דרגשא *darga-ša*) u. Aeg. *qereá-se* Bett mit welcher Form *werese*, Kopt. ⲟⲩⲟⲗⲥ Kopfkissen verwandt ist. Damit im Zusammenhange stehen Hebr. קלע *qelaɣ*, Tigré ቀለወት: *qalawa-t*, Galla *ūrgo* u. *ērbe*, in Mittelafrika, Mahassi *gigi-r*, *jigi-r*, Bari *yika* neben den älteren Formen, Songhai *tanje-re*, Maba *taffi*, Fula *dago*, Mande *tika*, Gbandi *teka*, Soso *toge*, *tige*, Gbese *tiɣa*, Bambarra *dembe* u. *debe* (für *deṅge*, *dege*) = Aeg. *temme-te* (für *teṅge-te*). Kopt. ⲧⲙⲏ, ⲟⲙⲏ, ⲧⲟⲙ, ⲟⲱⲙ Matte.

[1] Vgl. Sanskr. *kula* Familie, Stamm; s. auch S. 12 f. u. S. 72 s. v.

[2] Mit *geméh* (vgl. Aeg. *gameše* Haar aus *geše-me* = *gase* dass.) ist gleich Amh. ገሜ: *gamā*, Galla *qama*, *gama* die Mäne. Im Indogermanischen vgl. die Sanskritstämme *kaca* (Lit. *kuku*, Altslov. *kukŭ*, *kykŭ*), *cikura*, *cihura*, *kavara* Haar. Wie *gamā* wird auch Gr. κόμη, Lat. *coma* Haar, Mäne, Wolle entstanden zu erklären sein.

[3] Die Form *diyab* ist aus *diga-b*; die Vocalisirung des *g* zu *y*, *i*, im Bagrimma zu *u* in *sūm* küssen ist auf dieselbe Art erfolgt, wie Aeth. ሰዐመ: *saɣama* küssen im Amhara zu ሳመ: *sāma* und Kenzi *doga-r* im Mahassi zu *dowa-r* küssen übergegangen ist. Hiernach hängt mit der Dinkaform *cyem* (aus *cigem*) das Bedauie *korom* küssen (aus *koɣom*) zusammen. In Südafrika Pokomo *komba* (aus *koṅga*, vgl. Ar. غمق *ɣamaqa*, Hebr. עלק *ɣalaq* saugen), Herero *kupi-ta* küssen; vgl. den Sanskritstamm *cumb*, ... (aus *cung* = *cug-n*, daher Got. *kuk-yan*, Irl. *poga* aus *koka*) küssen (S. 72).

dō (aus *dew, deh*) sehen Doai *kūgo*, Ngodschin *kou*, Toma *kā*, Gbese *gá*, Bagr. *key*, Mah. *guña* sehen, Banyun *kegi-l*, Bari *koṅge* Auge [1].

dobu (s. *dokē*) Tochter. Schabun *keṅg*, Schilluk *yemya*, Kundsch. *kenye, kenwe* (aus *kenge* = *kege-n*).

dógeso Nacht .... Bari *kwaja* (Dinka *uakou*), Songh. *kigi*, Wand. *gulagu* Nacht, *cilko*, Bagr. *julō*, Kan. *gerē* (aus *gereh* = *gehe-r*) und *kace-ri*, Fula *kiki-de* Abend, Karekare *kabe-di*, Bode *gufo-di* (= Doai *dofi-d*, Ngodschin *defi-d*) Finsterniss, Nacht [2].

dokē Son, *dokā* Beni .. Kan. *kaṅga-li* Knabe, Dinka *jaṅg, koic*, Bari *gweac* Stamm, Geschlecht, Volk.

dōke fern .... Vei *kaṅg, jaṅg*, Ibo *jaṅg-ya* fern, weit.

domar (s. *dōr*) Stier... Wand. *kaue*, Kulf. *kugli* = Kenzi *tubro* [3].

[1] Damit gleich sind Aeg. *γeneχe-ti* Augen (Dual) und *γannu*, *γene*, Hebr. עין *γayi-n*, Ar. عين *γai-n* neben der Form زغم *zeγ-m, zei-m* = Aeg. *seqe-be* Auge die sich zu einander verhalten, wie Chald. סער *seγa-r* zu Samar. *geγa-l*, *χega-l* sehen. Mit Aeg. *gemeḥe* (S. 172) vgl. Got. *gaum-j-an*, Ahd. *goum-en*, Isl. *geyma* aber Schwed. *gömma* für *gömba, gönga* (vgl. die Artikel *tumma, tübbel, tumbal* u. *daṅgara*) sehen und Sanskr. *cak-šu* Auge.

[2] Suaheli, Nika *ṅ-kuṅge* Dunkel, Nebel, Herero *on-yanje* Finsterniss, *oci-kamba* (= *kaṅga*) Nebel, *oṅ-gurova* (aus *guroha, guroga* = *gugo-ra*), Kafir *um-hlawa*, Kilimane *va-uriba* Abend (= עריף, ערפל, ערב). Vgl. Sanskr. *kaca, kajjala, kucara* Wolke, *kaluj, kšapas*, Lat. *caligo, crepu-s-cu-lu-m*, Gr. κνέφας u. γνέφος = δνόφος (φ = früherem χ wie φλιαρά = χλιαρά; φόρκες, φρίκες = χάρακες; βλαβερόν = φλεγυρόν Hesych.) Dunkelheit, Pers. *tārik*, Osset. *taliṅge*, Gäl. *dorcha*, Angels. u. Engl. *dark* finster.

[3] In Südafrika, Suaheli *iṅ-kaburi* dialekt. *m-fahali*, Inhambane *si-kwela* und *ki-kōla* Stier, Herero *ṅ-gombe* (für *goṅge*), Kafir *iṅ-kabi* Rind. Damit stimmen überein die Sanskritformen *camara* Stier, *gavala* der wilde Büffel. Mit dem Stamme *kam, kaw* vgl. Agau *kemi, kiwi* Büffel, Galla *cabi*, Aeg. *gawe*, Sanskr. *gāu-s* Rind, Altbaktr. *gāu-s*, Ahd. *chuo* aber Osset. *qug, γok* Kuh, Gr. βοῦ-ς, Lat. *bo-s* Rind; s. S. 74.

domē (= *domg*) weinen — Bari *gwien*, *gwöju* (Dinka *diau*), Schilluk *yoma* (für *yomba*, *yonga*) u. *yuga*. Wand. *cūa*, Haussa *kuka*, Log. *gahe*[1].

domos (s. *donso*) Kälte. — Kan. *hamsu* und dialekt. *samsu*, *amase* Kälte, *kasam*, *karwa*, *karua* Wind, Sturm, in den Mandingosprachen, Vei *kimare*, Kono *kimale* Kälte = Mande *sumale*, Toronka *sumane*; in den Sprachen des oberen Nil, Dinka *yuir* (aus *yewir*), Kulf. *kedō* (aus *kedew*), Mah. *örum* (*korum*), Dong. *orū*, Bagr. *kulū*[2].

dondi (= *dodi-n*) krank — Nyamnyam *gaza*, Songh. *geza-n*, Kan. und Nguru *kas-ua*, Haussa *ciwuta*, *ciūta* (aus *cita-w*), Wand. *kūsa*[3].

donso (= *doso-n*) Kälte — Fula *kende*, *kenne*, *hende* u. *yonde*, Haussa *hade-ri* Sturmwetter, *kanka-ra*, Maba *kiki-ya* Hagel, Kan. *kege-ra*, Schilluk *kak*, *kod*, Bari *kudu*, Kulf. *koro-l* Regenzeit, *kid*, *kedō*, Kenzi *kisi* Winter[4].

[1] Vgl. Sanskr. *jogū*, *gu*, Gr. *γοά-ω* und *βοά-ω*, Got. *quainon* (S. 158).

[2] Vgl. Aeth. ክረምት: *kerame-t* die Regenzeit, ክረመ: *karama* hibernare, Ar. كرم *karuma* pluviam profundit nubes; hiezu verhalten sich Hebr. שטף *šetef* Regenguss, סתו *setaw* Regenzeit, Winter, [illegible] זרם *zerem*, Aeth. ዝናም: *zenām* Regen, wie die oben angefürten Dialektformen in den Mandingosprachen. Mit Aeth. *kerame-t* vgl. Sanskr. *hrma-t*[illegible] die kalte Jareszeit (Isl. *hrîm*, Ahd. *hrîfo* Eis, Reif), *himartu* das [illegible] und damit den kürzeren Stamm, Sanskr. *himā* (Gr. *χειμών*, Lat. *hiem-*[illegible], *hiber-nu-s*, Irisch *gamh*, Gäl. *gauar*) Winter, ältere Form mit anlau[illegible]tendem Dental in Altbaktr. *zima*, Altslov. *zima*, Lit. *žema*; s. S. 117 s. [illegible]

[3] In Südafrika, Songo, Ngola *u-kata*, Lubalo *u-gata*, Herero *o*[illegible]*cise*, Suaheli *u-gonjoa*, Nika u. s. w. *u-kongo* Krankheit. Mit dem Stam[illegible] *kat* vgl. Sanskr. *gada*, *gara*, *kāsū* Krankheit; s. auch S. 75 u. 158 s[illegible]

[4] Herero *e-kende* Eis; vgl. Sanskr. *hrādu-nī* Unwetter, Gr. *χ*[illegible] Wolke, *χάλαζα*, Lat. *grando*, Altslov. *gradŭ*. Russ. u. Serb. *grad* Hagel.

dör Stier . . . . Kenzi u. Mah. *gūr*, Kan., Haussa, Bagr. *kūri*, Maba *kūri* pl. *kawari*, Fula *gūri*.

dorō Eidechse . . . . Kulf. *kora*, Bari *kuru*, *guru*, Dewoi *kurō*, *gurō*, Adampe *ketē*, Akwapim *ketew*.

dosū Haar . . . . Fundsch *gadi-n*, Fula *gāsa*, Haussa *gāši*, Kan. *kandu-li*, *kandu-ri*, Kulf. *kuré*[1].

dū Getreideschober . . . Kundsch. *kaṅg*. dialekt. *gomba*, *goma*, Bagr. *kumba*, Wand. *kama* Getreide, Schilluk *kuṅge*, Bagr. *ceṅgo* Hirse, Maba *gemme* Weizen, Mande *jambo*, Log. *cibi*, Haussa *cawa*, Dinka *gau* Pflanze[2].

dū (*dew*, *deh*) nähen . . Dinka *kak*, *kac*, *koj* und *jik*, Bari *koba*[3].

duggun-de nach . . . . . Dinka *cyeng* nach, Wolof *χaṅgne* Rücken.

duguli Löwe . . . . Fula *jagere*, Songh. *geṅgi* (= *gegni*), Nuer *jokui*, Bari *kwara* (aus *kebara* = *kega-ra*), Dinka *cuer*, Nupe *gaba* Löwe, Kan. *kiyal* (aus *kiga-l*) Wildkaze[4].

dui Kamelstute . . . . Dong. *jemb* Kamelstute, *kemb* Kamel, vgl. Dinka *γueṅg* pl. *γok* Rind, Kuh[5].

[1] Mit diesem Stamme sind gleich Somali *gaḍ* Bart, in Südafrika Nyambesi *i-kinda*, Herero *oṅ-gisé* Haar, *on-yesú*, Ngola *mu-ēze* Bart, ältere Formen Lourenzo Marquez *mu-šise*, Inhambane *n-sisi*, Tette, Sena, Maravi *n-ẓisi*, Tschuana *mo-riri*, Kilimane *n-titi* Haar; vgl. Sanskr. *jaṭi-s* Haarflechte, *kēša-s*, Lit. *kasa-s*, Altslov. *kosa*, Armen. *gēs*, Pers. *gēsō* Haar.

[2] Mit der Form *kaṅg* vgl. Ar. قمح *qameḥ* ($m = n$), Hebr. קמה *qāmāh*, Galla *guma* Getreide. In Südafrika vgl. Herero *oṅ-gumba* Kraut; mit dem Stamme *keṅg* vgl. Gr. κέγχρος Hirse; s. S. 75, S. 119 u. 159 s. v.

[3] Vgl. Lit. *gije*, Lett. *zija* Faden, *wij-u* ich webe; cf. s. v. *tautan*.

[4] In Südafrika, Mosambique *mu-kaṅgo*, Babuma *le-kaga*, Maravi *ṅ-kaṅgo*, Dschuku *koṅko*, Zulu *in-yonyama*, Nama *χami-b* (*χami* aus *χambi*) Löwe, Tette *m-boṅgo* Tiger. Zu *kaṅgo* gehört als ältere Form Fula *teṅgo* Tiger; vgl. Herero *on-dumbi*, Suaheli u. s. w. *n-simba* Löwe; s. s. v. *dazirma*.

[5] S. auch S. 76, S. 120 u. 160 s. v. *duī* u. S. 209, Anm. 3 s. v. *domar*; hieraus erhellt der Zusammenhang von Ar. جمل *gam-l* Kamel mit *domar*.

dülle steinige Ebene . . . Fula *jairi* u. *gelul*, Songh. *goru*, *horu*.
dunō Lende . . . . Haussa *cinya*, *jinya*, Bagr. *jilja-y* [1].
dūr (s. *dō*) spähen . . . . Dinka *kar*, *car* dass., Kulf. *kale* Auge [2].
duskwi Mitte . . . . Mah. *guskö* (Aeth. ወሰጥ:, Galla *walaka*).
dūti Schmid . . . . Maba *kūli* (= *kewli*), Ewe *gbede* u. *gbele* [3].
üder Abend . . . . Songh. *uceri*, Wand. *wejya* dass., Tegele *ukeri*, Dinka *uakou*, Kenzi *ugū* Nacht.
a-dibi Frau . . . . Kan. *kamo*, Bode *gama* (Doai *ūma* = *wema*, Ngodschin *āma*), Kazem *kara* in den Mandingosprachen *gine*, *gine* [4].

[1] Vgl. in Südafrika, Nyambesi *i-tungo*, Pati u. s. w. *a-tog*, aber Pangela *oji-kaka*, Alege *le-kuku*, Borizung *guke*, Hiau *li-ciga*, Maravi *n-jaf*, Kabenda *n-yungu* Lende und Sanskr. *jaghana* lumbi; s. S. 76, Anm. 2.

[2] Mit *kar* hängen zusammen Haussa *gāni*, Songh. *gāna*, Timbuktu *gūna* sehen (*n* = *r*, vgl. S. 25 f.) woran sich die Formen in den südafrikanischen Sprachen anschliessen, Mosambique *hona*, Tschuana und Schona *bona*, Sofala *vona*, Suaheli *ōna* sehen (cf. Syr. ܚܙܘܐ, Chald. חזונא *hezona* Einsicht). Mit *kar* vgl. Sanskr. *car* spähen; s. auch S. 90 und S. 97 a. v.

[3] Nach S. 55 ist *dūti* = *debti*. Interessant ist die Wandalaform *θe-egda* Schmid (= Mann vom Amboss), *egda* Amboss = Teda *egeti* und *egeri*, aber Kanuri *kagel* dass., daher *kagel-ma* Schmid; *kagel* steht also für *kaged*. Im Galla lautet das Wort *kewela* = Ar. زبرة *zubra-t* dass.; mit *kewela* vgl. Aeg. [hieroglyphs] *qaire*, Kopt. ϩⲁⲙ-ⲛⲉⲗⲗⲉ Schmid, Ar. علاة *yalā-t* Amboss, Fula *kilajo* pl. *kilabe*, Fanti *gunfu* = Asante *tumfo* Schmid. And Galla *kewela* erinnern Gr. κίβδων Bergmann u. Sanskr. *guhēra-s* Schmied; zu S. 55, A. 3 gehört σφύδρος· διάπυρος σίδηρος, vgl. Aeth. ዘብጥ: *zebṭ*, Tigñ. ጭብጦ: *cebto* Metall, Aeth. ዘበጠ: *zabaṭa*, ኀፈጠ: *χafaṭa* prägen.

[4] Diese Bezeichnungen stehen wol in Verwandtschaft mit Aegypt. [hieroglyphs] *same*, Kopt. ⲧⲟⲙⲓ und ⲉⲣ-ϣⲟⲙ heiraten, [hieroglyphs] *zeme* zeugen, Kopt. ϫⲱⲙ generatio (Galla *zubo* Gatte, Aeth. ዘመወ: *zamawa* = Hebr. und Ar. זנה, زنى *zana* zeugen) wovon die Uebergangsformen zum Guttural in [hieroglyphs] *χeneti* Eheweib und [hieroglyphs] *χebe* zeugen = Bedauie *keb-ya* beschlafen, daher *o-keb* Hurer, *te-keba*, Bedauie *te-χaba* Hure vgl. حب *χabba* lieben erhalten sind; vgl. Kan. *kowa*, *kōa*, Teda *ōm-ri* aus *kom-ri*, Bagrimma *gaba* Gatte, *geū* lieben, Nyamnyam *komba* Gatte.

balte (= *bat-le*) morgen . . . Mah. *fager*, Dong. *merage-ri*, Fula *jaṅgu* dass., Haussa *hanci*, Kan. *waci*, Bagr. *kug-ri* Morgen, Kulf. *orgo*, Kenzi *ug-re-s* Tag, Wand. *wacya* Sonne.

bander Vetter . . . . Fula *biṅgel* (S. 206 *deƴa* u. 209 *dokē*).

bidde-di Fuss . . . . Bari *moko-t*, Nupe *biji* (= Musung *beta*, Nyamnyam *undu-ro*), Bulanda *fenj*.

bode-ri Sklave . . . . Wand. *bake*, Dong. *finji*, Songh. *banya*, Kan. *kenci*, Maba *juṅgu-r* u. *kamba* (aus *kaṅga*), Mande *joṅgo* u. *jiṅke*[1].

but schlagen . . . . Haussa *buga*, Kan. *baṅg*, *bag*, Bari *jok*, *bek*, *mac*, Dinka *byok*, *beṅg*, *meṅg*, Fula *feji* schlagen, *baggu* Schläger[2].

e-deri (für *dehri*) Blume. Haussa *gahri*, Dinka *gak* (s. S. 78 s. v.).

ēdi Lanze . . . . Songh. u. Timbuktu *yagi*, Nupe *yuk-wa*[3].

Bari *yema*, Haussa *ām-re* aus *gam-re* heiraten, auch in Südafrika, wie Herero *kupa*, Nama *ǀkami* heiraten, *ǀgame-b* = Herero *oru-kupo* Heirat, Ehe. Diesen Formen entsprechen im Indogermanischen, Sanskr. *dam* und *gam* in *dampatī* und *jam-patī* uxor et maritus (mit *dam* vgl. *d'ara* Gatte, *vi-d'avā* Witwe und mit Vocalisirung des auslautenden Labials: *ṭu*, *dī* lieben), *kan* lieben, *jan* zeugen (*janī* Weib, γυνή, Got. *qven*), *kam* lieben (vgl. Isländ. *gama-n*, Ags. *gamen* Liebesfreude, γαμέ-ω, γάμο-ς, γαμ-τή, γαμέ-τη-ς) und mit Uebergang des Gutturals in die Spirans *van* lieben (*vani-tā*, Ahd. *winia* Gattin, vgl. Böot. βανά = γυνή) und *rāmā* Weib (Lat. *fēmi-na*, Irländ. *fem*, Altfries. *famne*, *fomne*, *fovne*, *fône*, *vône*).

[1] Vgl. Sanskr. *b'uji-ṣya-s* fem. *b'uji-ṣyā* (im Zigeunerdialekt von Norwegen *paggen* Sklaverei), Got. *and-baht-s* Diener, *and-bahti*, Ahd. *ambaht*, *amphat*, *ampht*, Mhd. *ambaht*, *amet* Dienst, Amt; s. S. 8, Anm. 2.

[2] In Südafrika, Suaheli *piga*, Pokomo *biga*, *wiha*, Kamba *ūka*, Herero *meṅga* = Hiau *konda*, Mosambique *koda*, Kafir *beta* schlagen (s. S. 55 u. S. 161 s. v.); vgl. Demot. [illegible] *meleχe*, [illegible] *meyeχe*, *mīχe*, Kopt. ⲙⲓϣⲉ, Gr. μάχομαι, Lat. *mac-t-o*, *pung-o*, *pug-n-o*, Ahd. *paga-n* kämpfen.

[3] In Südafrika, Delgado *mu-kuki*, Herero *ṅ-geṅga*, Hiau *li-paṅga*, Rui *benji*, Mosambique *ni-vaga*, Bunda *ēṅga* Lanze. Zu diesem Stamme gehören Galla *coko*, Tigré [illegible]: *balχ* (Hebr. ברוש *berōš*, Chald. ברות *berōt* aus *berg-š*, *berg-t*, vgl. S. 207, A. 4), Aeg. [illegible] *mereχe*, Kopt. ⲙⲣϩ.

ēti Skorpion .... Qamamil *yege*, Dong. *sega-ta*, Mab. *segi-ta*, Kenzi *ìki-n*, *ìci-n*, Kulf. *ìfi-n*, *ìri-n* (= *yikin*), Fula *boṅgo* (= *bog-no*) u. *yahe-re* pl. *jehe*, Nupe *keṅke-re*[1].

foti, *fodi* Fluss .... Haussa *kogi*, Wand. *χaye*, Fertit *a-buṅku* (= *buk-nu*) dass., vgl. Qamamil *kogo-n*. *koṅko-n*, Fertit *öṅko* Quell, Brunnen[2].

fodū, *buddi* ganz, alles Dinka *cuec*, Fula *koke-ri*, Haussa *faye*, Kan. *baga* vil, *fog* ser, Dong. *kegi* u. *kefi*, Dinka *pek*, *fek* (= Bari *dek*) genug, Wand. *jake*, Haussa *baba* aber pl. *maya* (aus *maga*), Kulf. *ūgu-ri* gross[3].

fudi Hinterteil .... Bari *fuṅgöt*, Kenzi *buṅgi-gi*, Fula *fuṅgu-du* dass., Dinka *byoj* (Bari *bot*), Log. *yahe*, Wand. *yiga* Rücken, hinten[4].

gadi Schlange .... Kulf. *koṅgo*, *kuṅge*, Dong. *kak*, Qamamil *kuke*, Nuer *jage*, *yage*, Kan. *gaṅgu*[5].

gedi, *yede* Sonne..... Bagr. *kaja*, Fula *haṅge*, Wand. *weca*.

godē Durst .... Bagr. *kuṅjo*, Affade *kuṅga*, Ewe *jiko*.

[1] Mit *segi-ta* vgl. Aeg. *seqe-re*, *sereke*, Kopt. ⲥⲗⲏ, ϭⲗⲏ u. *šenge-te* S k o r p i o n. Die Tedaform *ēti* ist aus *heti*, *seti* (= *teti*). Derselbe Uebergang vom Dental in den Guttural ist am gleichen Worte auch nachweisbar in den südafrikanischen Sprachen, Delgado *n-tandu*, Hiau *ka-lise* (aus *dise*, *dide*), Nyombe, Basunde u. s. w. *ṅ-kutu*, Lourenzo Marquez *zi-kuṅgo*, Sena *ṅ-koṅgo*, Muzaya *ṅ-geṅga*, Songo *m-faṅka*, Tette *in-yaka*, vgl. Hebr. עקרב *γaq-ra-b*, Tigré ዐርቀብ: *γarqa-b*, Gr. *σκορ-πί-ος*.

[2] Mit פלג (S. 181) cf. Gr. *πέλαγος* M e e r, Ags. *broc*, *bec*, Ahd. *pah* B a c h.

[3] Vgl. Sanskr. *puṅga*, *pūga* M e n g e, *bahu* v i l, *maha-t*, Armen. *mez* g r o s s, Gr. *μέγα-ς*, *βάκηλος· μέγας* Hesych., Lat. *mag-nu-s*, Got. *miki-l-s*, Isl. *marg-r* (mit Einbeziehung des Suffixes in den Inlaut), vgl. Aeth. መልአ: *maleȧ*, Amh. ሞላ: *malā*, Ar. ملا *malā*, aber Kab. مقر *meqer* v i l, v o l l s e i n.

[4] Vgl. Sanskr. *guhya* A f t e r, Gr. *πυγή*; s. auch S. 79 u. 162 s. v.

[5] In Südafrika, Mosambique *i-kuka*, Herero u. s. w. *n-yoka* dass.; vgl. Sanskr. *kākō-la*, *kuha-na*, *kāliṅga* (Osset. *χelage*), *bōga* dass.; s. S. 122 u. 162.

godo-mo Kinn	Kundsch. *hanak* = *hakan*, Fula *wuku-de*, Wand. *kummo* (aus *kumbo*, *kuṅgo*), Songh. *kabe*, Haussa *habba*, Fula *kobel*[1].
godū Eber, *gadū* Sau ..	Songh. *biṅka*, Wand. *beji*, Maba *meg*, Akwapim *koko-te* Eber, *prako*, Fanti und Asanti *beraku* (Stamm *bek*) Sau[2].
hadi-ni, *had-wi* Schaf .	Maba *jok*, Songh. *fiyi*, Timbuktu *feji*, Schaf, Mah. *faka*, Dong. *mogo-r*, Maba *muju-l*, Affade *bulgo*, Kan. *kalago*, Songh. *hanci*, Dor *binja* Zige, Bock[3].
hand finden	Kan. *haṅg*, *fang*, Wolof *feka*, Fanti *kaṅg*.
hede, *fudi* Schamglid ..	Bagr. *cucu* penis, Wand. *kecya* vulva[4].
ida Holz	Bagr., Dor *kaga* (S. 181), Vei *koṅg*, Maba *kuṅgu-r*, Nupe *cig-uo*, Nyamnyam *jak*[5].
kedi Hund	Dinka *jok*, Schilluk *guok*, Wolof *kaji*.
ǩedō Strauss (Vogel) ..	Log. *ske-le*, Affade *sig-li*, Akwapim *soχori*.

[1] Mit diesen und den Formen auf S. 181 vgl. Pers. *zanaχ*, Kurd. *ḥenck*, Isl. *kialki* u. *kiammi* (für *kiambi*, *kiangi*), Schwed. *kek*, Altfries. *zake* u. *keke*, Angels. *ceka*, Sanskr. *jamb́a-s* (Gr. γαμφαί, Osset. *kum* für *kumb*, *kung*) Kinn, *gump̍a-s*, Altfries. *kenep* Kinnbart, ältere Formen, Lit. *zanda-s*, Sanskr. *ganda-s*, Gr. γνάϑο-ς. Mit Pers. *zanaχ* ist gleich Sanskr. *čubuka-s*, *civuka-s* Kinn, *v*, *b* aus *m* = *n*, wie Hebr. זקן *zaqa-n*, Tigré ጸሒም: *ṣeḥe-m*.

[2] Kafir *i-hagu*, Nama *hagu-b*, Nyambesi *n-humba* (= *huṅga*) dass.; S. 80.

[3] In Südafrika, Inhambane *m-poṅgo*, Rui *m-boṅgo*, Bunda *m-boṅjo* Zige, Herero *oka-puka* Kleinvih, *oci-puka* und *bukara* Wild, Tier (hinsichtlich des begrifflichen Zusammenhanges beider Gruppen vgl. Tigré ሹኬን: *šuken* Gazelle, Zige und Kanuri *cagen* = Teda *zadeni* Vih); im Indogermanischen, Sanskr. *bukka-s* Bock, *bukkā* Zige (Gr. βήκη· χίμαιρα, μίκλη· αἴξ, φάγιλος· ἀμνός Hesych., Ahd. *poch*, Angels. *bucca* Bock, Schwed. *bagge* Widder), *mēka-s*, *mēha-s* [neben älterem *mēḍ́ra-s*, *mēṇṭa-s*, *b́ēḍa-s* Bock, *pašu-s*, *ūša-s*, Altbaktr. *pašu-s*, Osset. *fos*, Lat. *pecus*, Got. *faihu* Vih.

[4] In Südafrika, Herero *oru-ciṅgo* penis, Sena *mu-koṅgo*, Nika u.s.w. *n-jiki* vulva; vgl. Sanskr. *b́aga-s* vulva; s. auch S. 79, S. 123 u. 164 s. v.

[5] Sanskr. *kuj* u. *akuṭa*, Isl. *bað-m-r*, Got. *bag-m-s*, Ahd. *bau-m* Baum; zu *bað-m* u. *við* (S. 80, A. 5) vgl. die analogen Formen S. 62, S. 98 u. 181 s. v.

koti, kedi Wolke ...... Kan. *faga-ū*, Affade *bagga-ue*, Log. *bulki*, Bagr. *morgu-m* (aus *buk-li*, *mog-ru*), Bambarra *goṅg-no*, Mande *kombo*, Wand. *kumba* (aus *kuṅga*)[1].

ned tödten .... Dinka *nek, nak*, Nuer *nake*, Schilluk *nage*[2].

udē Dieb .... Bagr. *bogo*, Fula *gujo* (= Haussa *faši*).

udeno (s. *hadini*) Gazelle Bagr. *bigna, jofi-o* dass., Fula *haṅga-re* Antilope, Songh. *heṅge-r* Oryx[3].

yodi (s. *domē*) weinen . Mah. *wiga*, Schilluk *yuga*, Fula *woya*.

yud singen .... Haussa *kuka* u. *waka*, Bagr. *weka*. *ūka*.

zadeni (s. *hadini*) Vih . Kan. *cagen*, Bagr. *kacu*, Bari *ki-ne*[4].

[1] In Südafrika, Sena, Tette *kuṅ-kore* (aus *kote*) Wolke, *kuṅgusu* (aus *gudu*), Mosambique *ni-hute*, Hiau *li-honde* Wolke, Pokomo *m-funde*, Herero *om-bundu* Nebel, Nebelwolke = Suaheli *ṅ-kuṅge* Nebel, *ki-wiṅgo*, Pokomo, Delgado *m-wiṅgo*, Herero *oci-kamba* Wolke (aus *kaṅga*). Mit Herero *om-bundu* und *oci-kamba* Wolke vgl. Wandala *kose* (aus *kode*, Fula *cudi*, Bagrimma *butu*) Nebel und *kumba* (aus *kuṅga*, d. i. *kug-na* = Logone *bulki* d. i. *buk-li*, Kanuri *faga-ū*) Wolke. Wir erhalten somit zwei Wurzelformen *ked* und *keg* von denen diese aus jener abgeleitet ist. Dem Herero *oci-kamba* aber entsprechen die älteren Formen mit anlautendem Dental im Indu *mu-tambu*, Sena *n-tambo*, Koa *e-tebo*, Kilimane *e-rabo*, Zulu *i-lifu* Wolke (*tab, teb* aus *tak, tek* vgl. Hebr. טחה *ṭuχa-h* Wolke, s. S. 45 s. v. *tahe-r* und S. 60 s. v. *dogeso*). Daraus ist zu erschliessen dass die primitive Form beider differenzirten Stämme *tete* gelautet habe; aus dieser stammt die südafrikanische Form im Ngola *li-tota* Wolke, vgl. Aeg. *qereá* (aus *qereg* = *qege-r*) u. *tese*, Bedau. *o-leso*, Dinka *luet* Wolke, *rur* Nebel, Fula *rulde* Wolke. An diese Formen erinnert Sanskr. *dardura* Wolke (√ *dad*) wärend mit den obigen Stämmen *tek*. *ked*. *key* die Sanskritformen *tok-ma, tuhi-na* (Isl. *Þoka*, Schwed. *töcken*), *kada, kaca, kaca-ra, kajja-la* Wolke zu vergleichen sind.

[2] Vgl. Sanskr. *nud, naš*, Lat. *nec-o*, Gr. *νέκυ-ς*, *νεκ-ρό-ς*, Got. *nau-s*.

[3] Vgl. Herero *om-beṅgu* Antilope, *om-buinja* Steinbock. Mit Fula u. Songhai *haṅga-re*, *heṅge-r* stehen wol im Zusammenhange, Kanuri u. Bagrimma *karyu-m* Antilope bubalis, Haussa *goṅki* (= *goki-n*), Fula *kobi* Wasserantilope; vgl. Sanskr. *kuraṅga-s* u. *saraṅga-s* Antilope.

[4] Vgl. Altfries. *sket, schet* Vih und *sket, schet, schat* Schaz, Geld, Got. *skatt-s*, Isl. *skatt-r* Geld, Lit. *skati-ka-s* Groschen, Altslov. *skotŭ* Vih.

6.

Ein weiterer Lautübergang findet im Teda statt von den Dentalen zu den Spiranten *h* und *f* wie:

tagai	und	*hekke* morgen
te, tū	„	*fū* Land, Erde
tege, daye	„	*fugu* König
ten, den, ken	„	*hen, han, fan* kennen
ter	„	*far* spalten
ter	„	*fer* ziehen
ti	„	*hi* geben
ti, de	„	*he* mit
tig	„	*haṅg, faṅg, fek* kommen
tigge	„	*feṅge* vergessen
top, tob, kob	„	*hob* schlagen
tozō	„	*fusō* vier
tūl (aus *tew-l, teh-l*) waschen	„	*fek* ausgiessen
tū-lo (aus *tew-lo*)	„	*hobu-t* Schlacht
tut	„	*hed* schlagen
daho, dafo Kopf	„	*fomfo-ni* Stirn
dal Zige	„	*had-wi* Schaf
deberi Bezalung	„	*helū* zalen (aus *hew-l*)
dem, sob	„	*hum* schneiden
dere, dülle	„	*fora* Ebene, Tal
deri	„	*fulu* suchen
domos	„	*hamsu* Kälte
dör	„	*för* Stier
dul Kamelstute	„	*fle* Kuh
e-deri (= *e-dehri*) Blume	„	*hohori, hofori* Blatt
ked-ö	„	*sohe-n, soē-n* Strauss
rod	„	*lof, lop* säen

In der gleichen Weise entsprechen den Dental-Lauten des Teda die Spiranten *h* und *f*:

A. Im Aegyptischen:

tā (aus *tah*) nemen . . . *ḥemege* ergreifen, *ḥe-nebe*, Kopt. ϩⲉⲗⲉⲙ, ϩⲟⲗⲙ nemen, stelen.

tabar Taube . . . . *ḥepe* Vogel, *γepe* fliegen.

tagai, togufu morgen . . *hau*, *harewe* (Stamm *haw* aus *hag*), Kopt. ϩⲟⲟⲩ, ϩⲁⲩ Tag.

tai Nacken . . . . *ḥengege*, Kopt. ⲕⲙⲓϫⲓ (S. 45).

tálaγu (= *tága-la*) arm. *ḥeqete*, *ḥeqere* und *ḥeqene*, Kopt. ϩⲟⲕⲉⲣ, ϩⲕⲟ, ϩⲕⲁ hungrig, Demot. *ḥeka*. Kopt. ϩⲏⲕⲓ, ϩⲏⲕⲉ, ⲏⲕⲉ, ⲫⲱⲕⲓ arm.

tebas Gehör, hören . . . . *ḥeḥe* Or (s. S. 190, Anm. 1 u. S. 142).

tebuz sizen . . . . *ḥemese*, *ḥeseme*, Kopt. ϩⲉⲙⲥⲓ, *ḥefete*, *ḥefede*, *ḥedeye* sizen, *hedeme*, Demot. *hedeme* Bank, *ḥedewe*, *ḥede*, *ḥese* Bett, Bank.

Tédе pl. *Tédā* Tibbo . . *teḥe-n-nū* (s. oben S. 18 f.).

tega Stein . . . . *ḥeγe* Stein, *ḥeye* Stele.

tege, taye, daye König *ḥeqe* König, Kopt. ϩⲏϭⲉ curare, *ḥeγe*, *ḥeγe-ti* Fürst, Erster, Vorsteher, *ḥeγe*, Kopt. ϩⲏ Anfang, *ḥeγe* königl. Scepter.

ter (s. *tut*) schlagen . . . *ḥire*, *ḥeye*, Kopt. ϩⲓ.

ter spalten . . . . *ḥeze*, *fede*, Kopt. ⲟⲩⲉⲧ.

teri (s. *tir* u. *dedi*) Weg *ḥere*, Kopt. ϫⲓⲣ, ϫⲓⲛ, ϩⲓⲣ, ϩⲓⲛ, ϩⲓⲉ.

ti geben . . . . *fa* bringen, geben, *faye* Geschenk, Gabe, Kopt. ϥⲓ, ⲃⲓ bringen.

tibbi, *diffa* Speise . . . . . *feui* Brod, Speise (s. s. v. *dā*, *dū*).

tig kommen, erreichen. *ḥeḥe*, *ḥayi*, Kopt. ϩⲉⲓ, ϩⲉ.

tiggi zerstören . . . . *feχe*, *feteqe*, Kopt. ϥⲱϭⲉ, ϥⲉϭ, ϥⲉϫ, ⲫⲟϫⲓ, ⲃⲁϣ, ⲃⲉϣ (s. s. v. *top*).

tir kommen, gehen. . . . *ḥere*, Kopt. ϩⲟⲗ, ϩⲱⲗ dass., reisen.

tirri (*tiγ-ri*) gut . . . . . . *ḥeleke*, Kopt. ϩⲟⲗϭ, ϩⲟⲗϫ, ϩⲗⲟϫ süss, angenem, gut, lieblich (s. S. 224).

tisur, *tozō*, *fusō* vier. . . *fedewe*, Kopt. ϥⲧⲟⲩ, ϥⲧⲉ, ⲁϥⲧⲉ.

toggo (s. *tagai*) Sonne . *ḥeγe*, *ḥeγeye*, *hawe* Zeit, *ḥeweye* Licht.

toṅgwa weibl. Brust. . . *ḥeγe-ti*, Kopt. ϩⲏⲧ, ϩⲧⲏ Herz.

top, *tob*, *tō* schlagen. . . *heye*, *ḥewe*, Kopt. ϩⲓⲟⲩ, ϩⲓ.

totō Wurm, Käfer . . . . *fede*, *fete*, *fetfete*, *fenete* (aus *fete-ne*), Kopt. ϥⲉⲛⲧ, ϥⲛ̄ⲧ, ⲃⲛ̄ⲧ (S. 39, 87 u. 170).

tuddesu siben (Zal) . . . *sefeχe* (= Ar. سبع), Kopt. ⲥⲁϣϥ.

tugui (s. *tega*) Haus . . *ḥeγeye-te*, *ḥeγe-te*.

tuki (s. *tā*) binden . . . . *ḥaqe* binden, *ḥekene* Schloss, Kopt. ϫⲟⲕ, ϩⲟⲕ, *ḥeneqe*, *ḥemege* (= Ar. حبك *ḥabaka* u. حجب *ḥaga-ba*, Ueberg. von *n* zu *m*, *b*).

tūlo (= *teh-lo*) Schlacht *ḥaγe* Kampf, Kopt. ϩⲓⲟⲓ, ϩⲓⲧ.

tum schliessen .... *ḥeṕe*, Kopt. ⲕⲱⲡ, ϫⲱⲡ, ϩⲟⲡ, ϩⲉⲡ, ϩⲱⲡ bedecken, verbergen, verhüllen.

turko-no Huf......... *ḥebeγe*, Kopt. ϩⲟⲗⲕ Nagel (unguis).

tut, tud schlagen ..... *hede* (s. die Artikel *ter, tiggi, top*).

tut zerstören .... *fedewe*, *fewede*, *ṕetṕete*, Kopt. ⲃⲱⲧⲉ. ⲟⲩⲱⲧ, ⲟⲩⲉⲧ.

da, de mit........... *ḥeγe*, *ḥeneγe*, Kopt. ϩⲛ̄, ϩⲓ, ϩⲁ.

dā (*daw, dah*) Fleisch . *ḥeγe*, *feγe* Fleisch, *ḥeγe* Speise, Narung überhaupt (*tibbi*).

daγe Fett .... *ḥekene* Fett, Oel, Salbe, salben.

dakke-r Preis, Bezalung *feqe* belonen, vergelten, Kopt. ⲃⲉⲕⲉ, ⲃⲩⲕⲉ, ⲃⲉϫⲉ; *ḥeneke* Wage, *ḥeγennu* Steuer.

dali Zige .... *ḥete* (und *γede*), Kopt. ⲉϩⲉⲟⲩ (= ⲉ-ϩⲉⲧ-ⲟⲩ), *hare*, *haye* (s. S. 83, Anm. 3).

dan̄g sizen, ruhen..... *ḥeγa*, Kopt. ϭⲱϩ, ϭⲱ (s. *diγel*).

dan̄g schweigen...... *ḥeseqe* taub sein (= Hebr. חשה *χašah* schweigen, vgl. S. 178 s. v.).

debona Gesang....... *ḥekene* besingen, preisen, Lied.

debu-mle 100,000..... *ḥefe-ne*, *feū* Myriade.

dedi gehen, *deri* suchen *ḥeḥe* gehen, *fewede* (aus *fede-we*), Kopt. ⲟⲩⲟⲧ verreisen.

deγa (s. *dokē*) klein.... *ḥeweγe* Zwerg (S. 114, A. 2).

dehi Schweiss........ *fede-te*, Kopt. ϥⲱⲧⲉ, ⲃⲱⲧⲉ.

dem schneiden....... *ḥeme*, *fewe* (cf. *top*).

derē Bauch, Herz..... *ḥeri*, Kopt. ϩⲟⲩⲣ (s. *tongwa*).

deri Feld, Tal .... *here*, Kopt. ϩⲱⲣ agger, prædium.

dibi Weib .... *ḥeme-te*, Kopt. ϩⲓⲙⲉ (s. S. 212, 4).

dibi, dwi schlecht ..... *ḥewe*, *fewe*, Kopt. ϩⲧⲟⲩ, ϩⲟⲟⲩ, ϩⲟⲩ, ϩⲁⲩ, ⲁⲟⲩⲱ (vgl. S. 207, 3).

diγe-l (s. *daṅg*) Bett ... *heγe-ta* (vgl. S. 207, Anm. 4).

dir Volk .... *ḥere-we* Leute, Kopt. ϩⲗⲓ Jemand, irgend einer (s. S. 171 s. v.).

dō sehen .... *ḥeme*, Kopt. ⲥⲁⲙ-ⲉ (S. 172 s. v.).

dokē, diyo Son .... *ḥeγeγe*, *feγe* Jüngling.

domē weinen .... *ḥaye* weinen, *hebeye*, Kopt. ϩⲏⲃⲓ, ϩⲏⲃⲉ, ϩⲉⲃⲉ trauern.

dū (s. *dā*) Getreide .... *ḥeweγe*, *hiwe*, *ḥeye*, *ḥeā*, Kopt. ϩⲟⲓ Getreide.

dwi verderben, stinken *hewa*, Kopt. ϩⲟⲟⲩ (s. v. *dibi*).

éderi Blume .... *ḥerere*, Kopt. ϩⲣⲏⲣⲓ, ϩⲗⲏⲗⲓ.

fodu, buddi ganz, alles. *ḥeḥe*, Kopt. ϩⲁϩ vil, Menge, Masse.

foti, fodi Fluss .... *peḥe* See, Teich (s. S. 172 s. v.).

fudi Hinterteil .... *peḥe*, Kopt. ⲡⲁϩⲟⲩ, ⲫⲁϩⲟⲩ.

gadi Schlange .... *γeneḥe*, *ḥeγa*, *hefi*, Kopt. ϩⲟϥ, ϩϥⲱ, ϩⲃⲱ, ϩⲃ̄ⲟ.

hadi-ni, had-wi Schaf . *qeḥe-te* Zige, *maḥe-te* Steinbock, Antilope (s. S. 173 s. v.).

hede, fudi Schamglid .. *beḥe*, *feneḥe* penis.

ude-no Gazelle .... *gaḥe-se*, Kopt. ϭⲁϩⲥⲓ, ϭⲁϩⲥⲉ, ϭϩⲟⲥ.

zade-ni Vih .... *teḥe-t-we* neben *debe-t-we*, Kopt. ⲧⲉⲃⲛⲏ (S. 4, Anm. 2).

B. In den erythräischen Sprachen:

ta und, auch	Aeth. ሂ: *hī*, Ar. ف *fa*, و *wa*, Galla *fi*.
tū (aus *tah*) nemen . . .	Tigré ሐፈሐፈ: *ḥafḥafa*, Ar. خطف *χaṭifa*, Hebr. חטף *χaṭaf*, Bedau. *fiak* rauben.
tabar (= *taka-r*) Taube	Ar. حقم *ḥaq-m* (vgl. auch S. 186, Anm. 2).
tagai morgen	Tigré ፈንጎሕ: *fengoh* dass., Ar. فجر *fagara*, فصح *faṣaḥa* Morgen, Tag werden.
taher schwarz	Ar. حلك *ḥalika*, حنك *ḥanaka* schwarz sein, Chald. הבּיר *habbīr* finster, dunkel.
taī Nacken	Ar. حلق *ḥalq*, حنك *ḥank* Hals, حبل *ḥab-l* Nacken; vgl. عنق u. ערף auf S. 174 s. v.
tálaγa (aus *taga-la*) arm	Sauak. *ma-halako* (aus *haka-l*) arm, Ar. حلك *ḥalika* elend sein, حاج *ḥāga* bedürfen, هلع *hailaγ* schwach, فقير *faqī-r* (aus *faqe-rī*) arm, Agau *fike-ti* Armut, Tigré ሐገለ: *ḥagla* Mangel leiden, arm sein, ሓጊል: *ḥāgīl*, Hebr. הלך *helek* Armer, Unglücklicher, Bedau. *herog* hungern, *te-hergui-t* Hunger, Elend.
te, *ti*, *de* mit, nach, zu .	Aeth. ሃ: *ha*, Hebr. ־ה *-h*, Bedau. *he-*, *ho-*.
te, *toū*, *toma* Zau	Ar. حاكة *ḥākka-t*, Somali *helko* (S. 189).
tebas (Stamm *tes*) Gehör	Ar. حذنة *ḥudunna-t*, اذن *udun*, خذاوية *χudaw-ya-t* (S. 190), حواضر *ḥawāḍi-r*.
tebuz sizen	Ar. حفز *ḥafaza*, حمص *ḥamaṣa*, همد *hamada*.
tega Stein	Ar. حجر *ḥag-r* (Chald. יגר *yegar* dass., Aeth. u. Amh. ወገረ: *wagara* steinigen), Agau *χariṅg* Stein (aus *χaṅg-ri*), Hebr. חגו *χaga-w* Fels, حجب *ḥagi-b*, Aeth. ፈሰሕ: *feseḥ* (aus *feḥe-s*) Hügel, Berg.

tege, daye König	Galla *heyu* (= חק, حق, חכ־ם, حكم) dass., *heyu-ma* Königtum (S. 40, 92, 131, 174).
tegi-l, tikke-de schwer .	Aeth. ፈቀረ: *faqara* schwer sein (s. S. 93).
ten (aus *teṅg*) meinen .	Hebr. הגה *hagah*, Ar. حق *ḥakka*, حكم *ḥaka-ma*, حفا *ḥafā*, خاف *χāfa* sinnen, denken, wissen, حنك *ḥanaka* einsehen, فكر *faka-ra*, فهم *faha-ma* verstehen.
teri Weg	Ar. حارة *ḥāra-t*, Galla *kara* (S. 174 s. v.).
teri (= *terg*) Schlauch.	Tigré ሐሽጕል: *ḥašgu-l* Sack aus Zigenfell, ሐረብ: *ḥarab*, Bedau. *o-hareb* Schlauch, Saho *felem* (aus *felemb*, *feleṅg* Stamm *feleg*) Fell, Haut (S. 193).
terkasei Freundin.....	Galla *hulug-za* helfen, *halaga*, Aeth. ፍቁር: *fekūr* Freund, ፈቀረ: *fakara* lieben.
terke-ni Kleidung.....	Bedau. *o-halek*, Begaw. *e-hakak* (pl., Wurzel *hak*), Mahra in Yemen *χaleg* pl. *χalōg* dass., vgl. Hebr. חגור *χagōr*, Tigr. ሐጎ: *ḥago*, Aeth. ሐብል: *ḥabel* Gürtel.
teski (aus *tek-si*) Stern.	Dankali *hetük*, Somali *hadag* (aus *hek-te*, *hag-de*, Agau *segu-l*, Schoagalla *baka-l*, Galla *urci*), Bedau. *o hayók*, Begaw. u. Sauak. *o-hayuk* (aus *halok*, *haluk*).
ti und *tin* geben......	Bedau. *hi-ya* geben, *o-me-hi-ou* Gabe; Ar. هنا *hanā*, Galla *kenna* geben.
tifi Asche	Ar. فحم *faḥa-m* (= سخم *suχ-m*), Aeth. ፍሕም: *feḥe-m* (= Tigré ገሐም: *gaḥa-m*, Hebr. גחל *geχa-l*, s. S. 175) Glutkole.
tig kommen	Galla *higa*, *figa* neben *ziga*, Ar. حق *ḥaqqa* kommen, حنج *ḥanaga*, حتك *ḥataka* nahen, حج *ḥagga*, قفا *faqā* folgen, Hebr. הלך *halak*, Chald. הך *hak* gehen.

tigge vergessen	Ar. فسخ *fasaχa*, فهه *fahiha*, فتا *fataγa*.
tiggi, *tuggu* schlagen ..	Ar. هك *hakka*, فك *fakka*, فقخ *faqaχa*, فدغ *fadaγa*, فدخ *fadaχa*, فطح *faṭaḥa*, فلغ *falaγa*, فشح *fašaḥa* (s. S. 181 s. v. *but*).
timbi, *dibino* Dattel ...	Ar. حقي *ḥuqqi* Dattel, حلب *ḥalab* Dattelwein, حبلة *ḥabala-t*, Aeth. ሐረግ: *ḥareg* Weinstock, ሐጕር: *ḥaguer*, ኤሎቅ: *èloq* Weintraube (s. S. 106 und 195 s. v.).
tir kommen	Ar. هل *hala* komme! (s. S. 219 s. v.).
tirke (s. *tiggi*) vertreiben	Hebr. הגה *haga-h* (neben יעה, Ar. وحي), Galla *hiq-za*, Aeth. ኀደገ: *χadaga*.
tirke Kamelsattel.....	Aeth. ሕንበል: *ḥenbal*, Tigñ. ሕምበል: *ḥembal*, Tigré ሐዊአት: *ḥawiâ-t* pl. ሒአው: *ḥiâw*.
tirri (*tiγ-ri*) gut	Ar. حلا *ḥalā* (= *ḥalaga*, S. 219) süss sein.
tise schlummern	Aeth. ሀደመ: *hada-ma*, ሐለመ: *ḥala-ma*, Amh. አለመ: *âla-ma*, Ar. حلم *ḥalu-ma*, Hebr. הזה *hazah* schlafen, träumen, Agau *χari*, Galla *hiri-ba* schlafen.
tisur, *tozö*, *fusö* vier. . .	Harari *harad*, Sauak. *fadegga*, Begaw. *faddeg*, Bedau. *fedig*, Galla *a-furi*, Schoagalla *a-fur*, Somali *a-för*, Schiho *a-far*, Dankali *fire* (Agau *siza*, *sesa*).
tobur untergehen	Aeth. ሀጕለ: *haguala*, Ar. هلك *halaka*.
toggo Sonne	Aeth. ሐጋይ: *ḥagāy* Sommer, Tigré ሐገይ: *ḥagay* (aus *ḥaga-l*) heisse Jareszeit (März - Juni), Ar. حرق *ḥaraqa* brennen.
tongwa weibl. Brust...	Ar. حق *ḥiqq*, حجر *ḥag-ra* (Kopt. ϩⲁⲗⲟⲕ), Hebr. חוק *χöq*. חב *χöb* Busen, Brust.
top, *tob*, *tö* schlagen. . .	Aeth. ሄፀ : *hepa*, Ar. هب *habba* (s. *tiggi*).
tū sein (*esse*)	Chald., Hebr. היה, הוה *hayah*, *hawah*.
tugu Müle...	Bedau. *hug* malen, *te-hugena* Mülfrau.

tugui Haus	Galla *haga* Wonung, Wonstube, Tigré ሕጉልት፡ *ḥegul-t* Innere des Hauses, Aeth. ሀገር፡ *haga-r* Dorf, Stadt, Hebr. היכל *hēkal*, Ar. هيكل *haikal* Tempel, Chald. חקרא *χaqra* Burg (S. 197 s. v.).
tuki binden	Galla *hika*, Bedau. *hakur*, Aeth. ሀረከ፡ *haraka* (aus *haka-ra*), Ar. حجر *ḥaga-ra*, حجز *ḥaga-za*, حزق *hazaqa* (*ḥaqa-za*, cf. عقد *γaqa-za*), حلق *ḥalaqa*, حنك *ḥanaka*, حبك *ḥabaka*, حجب *ḥagaba* (s. S. 219) binden, Tigré ሐገል፡ *ḥagel* Band, Aeth. ፈቀር፡ *faqār* Gürtel, Galla *fuño* (aus *funyo*, *fungo* = *fugno*) Strick.
tūl (aus *tehe-l*) waschen.	Schoagalla *hake* = Galla *diqa* waschen, vgl. Hebr. צחר *ṣaχar* und חור *χawar* weiss werden (s. S. 42, 94 u. 134 s. v.).
tūlo (= *teh-lo*) Schlacht	Ar. حجى *ḥaga*, Galla *face*, Sauak. *o-fenā* (= *feng*), Bedau. *o-fne* Krieg, cf. Hebr. הרג *harag* tödten, Ar. حرب *ḥarb* Krieg.
tum, *dibab* schliessen . .	Bedau. *ye-hame* sich bedecken (= خاب *χāba*, כבה *kabah*, vgl. S. 109, Anm. 3).
tumma (aus *tuṅga*) Hand	Begaw. *harqa*, Schoagalla *harka*, Aeth. ኰርናዕ፡ *kuernāγ* u. ኀረሕ፡ *χarāḥ* Arm.
tūr (aus *tehe-r*) Fuss . .	Ar. حلج *ḥalag*, Tigré ሐንጎግ፡ *ḥengog* Bein.
turke Schakal	Ar. فرعل *furγu-l* Hyäne, Tigñ. *helbi* Hund.
turko-no Huf.	Ar. حافر *ḥāfer* Huf (vom Pferd), خف *χuffa* (vom Kamel), Somali *hibna* Knöchel.
turku helfen	Galla *hulug-za* (K. σολϩ, H. יעל *yaγa-l*).
tut zerstören, schlagen.	Aeth. u. Tigré ፈተተ፡ *fatata*, Ar. فت *fatta*.
dā (= *daw*, *dah*) Fleisch	Ar. هبر *haber*, Somali *heleb*, Dankali *hadō*, Aeth. አባል፡ *àbāl*, Galla *fon* (*fong*).

dagana Bogen .... Ar. هرجة *hirga-t*, فلق *filq*, فرع *farγ*, فارج *fārig* (Kopt. ⲁⲗⲟⲕ, ⲁⲗⲁⲕ), فخة *faḫḫa-t*.

daγe Fett .... Tigré ሕቋን: *ḥeqān*, ሖካን: *ḥokān* Buttermilch, Käse, Sauak. *te-habo* Fett, Ar. حليب *ḥalīb*, Tigré ሐሊብ: *ḥalīb*, Aeth. ሐይብ: *ḥayeb* (aus *ḥalab* = *ḥalag*) Milch.

dagel Affe........... Tigré ሁምባይ: *humbāy* (aus *hunga-l*), ሐባይ: *ḥabay*, Aeth. ሆባይ: *hobāy* und ፈቀንስ: *foq-ne-s*, Ar. حبن *ḥibn* Affe, جرنق *girnaq*, Bedau. *o-heley* (*heleg*) Hase.

daho, dafo Kopf...... Somali *hangag* Stirn, vgl. Tigré ሐንገል: *ḥangal*, Tigñ. *hanka-n*, Amh. ቸንቀላት: *cenqelāt*, Sauak. *u-humm* (*humb*) Hirn.

dakker Preis, Wert.... Sauak. *halak* Geld, Aeth. ሐልቅ: *ḥalq* Unze.

dal Zige .... Galla *hola* Schaf, *wala*, Tigñ. *heta-l*, Amh. ፍየል: *feya-l*, Agau *fie-lo* Zige, Aeth. ሀየል: *haya-l* Hirsch (s. S. 203).

daṅg sizen, ruhen..... Tigré ሐቀለ: *ḥaqe-la*, Aeth. ሀከየ: *haka-ya*, Ar. هكع *hakaγa*, هجع *hagaγa*, هبع *habaγa* (Tigré ሐምክ: *ḥamka*, s. *deγa*), هجد *haga-da*, حجن *ḥaga-na*, فهد *faha-da*, Galla *hamba*, Schoagalla *hafe*.

dasa Kopf........... Aeth. ፈጽም: *feṣe-m*, ፊፅም: *faze-m* Stirn, Amh. ፊት: *fit* (= Aeth., Tigré ገጽ: *geṣ*), Galla *fula*, Begaw. u. Sauak. *o-fir* (= Bedau. *o-gedi*, *gedi-b*) Gesicht.

dazir-ma Leopard .... Hebr. הרס *heres*, Ar. هرث *hariθ*, فراسن *furāsin* Löwe, هرس *hars*, هر *harr* Kaze, فزارة *fazāra-t* Panther, هطل *hiṭl* Wolf, Sauak. *wu-harda*, Bedau. *o-hadda*, Tigré ሐየት: *ḥayat* Löwe.

dē (= *dew*, *deh*) kochen Ar. فاد *faγada*, Tigré ፈልኀ: *falχa* (*faχala*).

debo Nabel .... Aeth. u. Tigré ሕንበርት፡ *ḥenbere-t*, Tigñ. *hömber-ti*, Amh. እንብርት፡ *ènbere-t*.

debona Gesang .... Tigré ሐብን፡ *ḥaben* Preis, Rum, Lob.

dedi gehen .... Agau *fat* dass., Ar. فدفد *fadfada*, فدّ *fadda*, Aeth. ፈጠነ፡ *fața-na* laufen (s. *deri*).

deγa klein .... Tigré ሐምከ፡ *hamka* schwach sein (cf. ደከመ፡ *dake-ma* (S. 128 u. 226 v. *dañg*).

dehi schwizen .... Aeth. ሀፈወ፡ *hafawa* dass., ሃፍ፡ *hāf*, Ar. فصيغ *faṣig* Schweiss (s. S. 136 u. 178).

delaγe Regen .... Galla *harfa*, Dankali *hahā* Regen, Sturm.

demi (aus *demg*) Schaf. Ar. همج *hamaγ*, هبيج *habīg* Gazelle, هجيج *hughig*, Aeth. ሐርጊ፡ *ḥarge* Widder, Ar. جذع *gadaγ* u. حذف *ḥadaf* Schaf.

deri suchen .... Bedau. *hero*, Galla *qora* (s. *dedi*, S. 220).

deya Mutter .... Schoagalla *hada*, Galla *hada*, Somali *hoya* (Agau *cōa*), Hebr. הורה *hōra-h* dass., הרה ἐν γαστρὶ ἔχειν (S. 58 *dūdē*).

dibi, *dwi* schlecht ..... Galla *hama*, Hebr. הבל *hebe-l* schlecht.

diγel Bett .... Ar. فرشة *farša-t*, Harari *firaš* (S. 207, 4).

digge-dim zwanzig .... Aeth. ሀያ፡ *heyā*, Amh. ኸያ፡ *ḳeya* (S. 179).

diya (aus *diga*) Mäne .. Ar. حارك *ḥārik* Mäne, فرع *farγ*, Tigré ሐንጋይ፡ *ḥangay*, ሐለንጋይ፡ *ḥalengay* Haar, ሑርቱግ፡ *ḥurtug* behaart, Schoagalla *hafara* Bart, Sauak. *te-hamu*, Begaw. *te-hama*, Bedau. *te-hamo* Haar (Amh. ጉማ፡ *gūmā*, Galla *qama*, *gama* Mäne, Somali *temo* Haar, für *tembo*, *tengo*).

diyab küssen .... Ar. فغم *faγama* (= كغم *kaγama*, s. S. 179) küssen, حجم *ḥagama* saugen.

dō (aus *dew*, *deh*) sehen Hebr. הא *hē*, Ar. ها *hā* siehe, Galla *hubā*. Chald. חמא *χemā* spähen (s. S. 221).

dod sehen, spähen .... Aeth. ፈተነ፡, Ar. فتن *fata-na* forschen.

dogeso (s. *taher*) Nacht. Bedau. *o-hawad*, Sauak. *wu-hauad* (aus *haga-d*), Ar. حجاب *ḥigā-b* Nacht, حكل *ḥakala*, حلك *ḥalaka* (cf. كحل) dunkeln.

dogo senden . . . . Aeth. ፈነወ: *fanawa* und Ar. فرك *faraka*.

dokē, *digo* Son . . . . Galla *hijole*, Ar. هبيّخ *habiyyaχ* Kind.

dōke sich entfernen . . . Chald. הךְ *hak*, Hebr. הגה *haga-h*, Galla *hiqa* u. *figa* (= Bedau. *esgi*, *segi*) dass., *hanko*, *fago* fern, Aeth. ሀጕለ: *hagua-la* weggehen, Ar. هجر *hagara*, هرب *haraba*, Hebr. חגר *χagar* fliehen.

domē weinen . . . . Ar. همع *hamaγa*, همى *hamaya*, هما *hamā* (= دمع *damaγa*, aus *dag*, *hag*) weinen, Hebr. הגה *hagah* klagen, jammern.

domos (s. *donso*) Kälte. Ar. همرة *hamrat* dass., Galla *hasabi* Hagel.

dondi (= *dodi-n*) krank Aeth. ፈዘነ: *fazana* krank sein (s. S. 230).

donso (= *doso-n*) Kälte Ar. خصر *χaṣar* Kälte (s. S. 180 u. 210).

duggun-de nach, hinten Tigré ሐኮ: *hakō* (= Schoagalla *duka* u. *duba*), Samar. ࠄࠇࠓࠉ *haχari* u. ࠀࠇࠓࠉ *áχari* nach = Ar. ظهر *ṭahar*, دبر *dubr*.

duguli Löwe . . . . Ar. حجدر *ḥagdar*, هجّاس *haggās* Löwe.

duī (*dug*) Kamelstute . . Chald. הוגנא *hōg-nā* Kamel, Syr. ܗܘܓܢܬܐ *hōg-na-ta*, Mahra *haibi-t* pl. *hebū-r* Kamelstute, Ar. حجر *ḥigr* Pferdstute.

dun machen, schaffen . . Ar. هنى *hana*, Amh. ሆነ: *hona* (= Aeth. ኮነ: *kōna*, Ar. كان *kāna*, vgl. S. 180).

dunō Lende . . . . Aeth. ሐቌ: *ḥaquē*, Ar. حقو *ḥaqw* Lende, فخذه *faḥade-h* Schenkel (s. S. 76, A. 2).

foti, *fodi* Fluss . . . . Ar. بحر *baḥ-r*, Aeth., Tigré ባሕር: *bāh-r*.

foti Grube . . . . Aeth. ፈሀረ: *faha-ra*, Ar. بأر *baγara* fodit.

gadi Schlange . . . . Schoagalla *bomfa* (= *bonga*), Galla *bofa*, Ar. حنفش *ḥinfa-š* und حفاث *ḥafā-θ*.

godē Durst .... Ar. بهر *baha-ra* dürsten, هيوف *hayūf*, Hebr. עיף *γayef* durstig (Aeth. ዐየከ: *γayaka* aus *γalaka*, *γaka-la* dürsten).

godomo Kinn .... Bedau. *o-daha*, Aeth. und Tigré ጽሕም: *ṣeḥem*, Tigñ. *keḥem*, Hebr. שפם *sūfām*.

idā Holz .... Dankali *bahau* (Tigrè ቦግ: *bog*, K. ϫⲁϥ).

hadi-ni, had-wi Schaf. . Ar. بهيمة *behima-t* Vih, بهم *bahm* Schaf.

hede, fudi Schamglid . . Hebr. בהתתא *bah-t-ta*, Ar. بوح *būḥ* penis.

kadara Pferd .... Aeth. አህያ: *āheya* Esel, Ar. هجرة *ḥigra-t*.

ḳedō Strauss (Vogel) . . Ar. غيهب *γaihab*, هيقم *haiqam*, هجف *higaf*.

side-no Fliege .... Bedau. *ṭifa* (vgl. Somali *dig-si*, Galla *titi-sa* Fliege, s. S. 98 u. 231 s. v.).

udeno Gazelle .... Amh. ብሆር: *behor*, ቦቐር: *boḳar* (s. S. 98).

zadeni (s. *hadini*) Vih . Bedau. *te-däheni-t* (vgl. Chald. דחילון), Ar. بهيمة *behīma-t*, Hebr. בהמה *behema-t* Vih, Tier, Somali *rih* (aus *dih*) Gazelle.

C. In den nordafrikanischen Sprachen.

tā (aus *tah*) nemen.... Masch., Kab. *a-haγ* wegnemen, rauben.

tagai (s. *toggo*) morgen Masch. *hik* früh (vgl. S. 99), *fagar* Morgendämmerung, Auel. *ti-faū-t* Morgen.

Tedē Tibbo.......... Masch. *e-tifen* (s. oben S. 6 und 218).

tega Stein........... Sergo *te-hūn*, Auel. *ta-hōn* dass. (aus Kab. *a-gūni* Bergplateau, Stamm *gū* aus *geb*, vgl. Masch. *e-gef* Sand, *te-gef-t* Sandhügel, gleich mit Bedau. *o-aue*, Hebr. אבן *ébe-n* Stein, s. Kap. 8).

tehī, teft Akazie, Baum Auel. *e-hisk* (vgl. Kan. *keska* dass.) Baum.

terke-ni Kleidung..... Auel. *a-harak* = Kab. *a-ziker, a-seqen* Faden, *a-hawig* (= *hayig, halig*) Kleid.

tii Ellbogen .... Beni Menasser *i-ḥabor*, Kab. *ta-χlif-t*.

tirri (*tiɣ-ri*) gut, schön. Schaui *ya-ḥelā* (Masch. *i-ulaɣ, t-ulaɣe-t*).

toggo, digi Sonne ..... Masch. und Kab. *ta-fuk-t*, Auel. *ta-fok*, Ueled Sultan *θa-fuχ-t*, Sergo *ta-foy-t* (aber Beni Mzab *et-tij* = *tig*) Sonne, Auel. *e-feū*, Beni Mzab *ti-fōū-t* Feuer.

tug-ui Haus .... Masch. *e-haki-t* Zelt (s. S. 99, 140 u. 184).

tuki (s. *terkeni*) binden. Kab. *huki* flechten, weben, *a-huki*, Auel. *a-haikai* Weber, *a-harak* Faden; Seil.

tūlo (= *teh-lo*) Schlacht Kandin *famū* (aus *famg* = Kab. *a-menɣi*) Krieg, Schlacht (s. S. 201, Anm. 2).

turke Schakal........ Masch. *a-χurhi* Fuchs, *ta-huri* Hyäne.

turko-no Huf......... Kab. *a-hifer* (Auel. *e-skar*, S. 99) Huf.

dagel Affe........... Auel. *a-haya* (aus *haga*), Kab. *a-halum*, Buschi *a-halom* (aus *halomb, halong*).

daho, dafo Kopf...... Kab. *a-χfi, a-ɣfi*, Masch. *i-ɣef* (s. S. 184).

dakke-r Bezalung..... Masch. u. Kab. *e-fek* geben, schenken.

dal Zige .... Masch. *te-hali*, Auel. *te-χse* u. *te-heli*, Ghadam. *te-voli*, Kab. *θi-ɣesi* Schaf = Schaui *θe-rat*, Masch. *ti-ɣši* u. *ta-ɣat*, Auel. *ta-ɣat*, Ghadam. *te-hat* Zige.

dazir-ma Leopard .... Sergo *a-hirr*, Auel. *e-her*, Masch. *a-har*.

demi (aus *demg*) Schaf. Masch. *a-hulaɣ, a-fulak* u. *a-šulak*, Auel. *a-šolak*, Kab. *a-huli* pl. *i-huliye-n* Zigenbock, *u-frik* Schaf (s. S. 185).

di nicht............. Masch. *fo, bu, bubu* nicht, nie, niemals.

diɣel Bett .... Ueled Sultan *haḥla-θ*, Schaui *a-χrif* (= *χif-r*, Auel. *te-šegi-t*, s. S. 207, A. 4).

diyab (= *diga-b*) küssen Schaui *farha-s* (Stamm *fah-r*, Auel. *ta-moliɣ-t* u. *ta-mohli-t*, Masch. *mūle-t*) Kuss (vgl. Kab. *sūw* saugen u. S. 100).

dondi (= *dodi-n*) krank Kab. *has* krank sein (s. S. 180 u. 210 s. v.).

domos, donso Kälte ... Auel. *a-his* Regen (s. S. 117 u. 185 s. v.).

dū Getreideschober ... Kab. *te-habui-t*, Kandin *ābōra* Getreide.

dui Kamelstute........ Auel. *a-hogi*, fem. *ta-hogi-t* Pferdefüllen, vgl. Kab. *a-hug* u. *a-yug* Rind, Stier pl. *i-yuga-uen* dass., *i-ūa-n* (aus *i-weha-n*) Kühe (vgl. S. 211, Anm. 5).

ardi wollen .... Masch. *erhi* lieben, begeren, verlangen.

ēti (aus *teti*) Skorpion . Auel. *ta-taihi* (s. auch S. 214, Anm. 1).

foti, fodi Fluss .... Tuareg Azger *a-ẏaher*, Siwa *e-baher* = Zuawa *i-ẏzer*, Auel. *e-ẏašer, e-ẏser*.

gudō Vogel, Hun ..... Tuareg Azger *te-kahi-t* (= Auel. *ta-keši-t*, Beni Menass. *te-yaze-t* Hun, Auel. *a-gadid*, Masch. *a-jeḍiḍ* Vogel).

sideno, sosin Fliege ... Masch. *ēhi* = Kab. *izin, izi*, dialektisch *ti-zizui-t*, Auel. *ta-des-t* wie auf S. 100.

Anmerkung. Ueber den Wechsel von *t, d, z* mit *g* und *h* innerhalb der Berbersprachen vgl. Hanoteau, Grammaire Tamachek pg. 11 sqq., Grammaire Kabyle pg. 336 sqq.

D. In den mittelafrikanischen Sprachen.

ha, de und........... Fula *he*, Wolof *hei*, Kan. *so*, Haussa *ša, da*.

tā (aus *tah*) nemen ... Affade *hiyi*, Fanti *fah*, Wolof *faba* [1].

tagai (s. *toggo*) morgen Haussa, Fula *hanci*, Wolof *halag* Morgen, Songh. *hoṅg*, Buduma *howa* Tag [2].

[1] Vgl. Got. *hlifan*, Gr. ἁρπά-ζω u. φαρχά-ζω (Hesych., Stamm φαρχ aus φαχ-ρ), Altfries. *fag-ia* nemen = Isl. *Þigg-ja* dass., wie Lit. *wag-ti* = Lett. *zag-t* stelen, wegnemen, Angels. *takan*, Engl. *take* nemen (S. 101). Teda *tā* hat auch die Bedeutung haben, halten, besizen, *tanē tā-rik* ich habe, *merē yaṅkai bnddi ye-tā* er hat vile Schulden. Hiernach vgl. mit den obigen Formen, Altfries. *haga*, Gr. ἔχ-ω (ἕξω, ἔσχον Stamm ἰχ u. σεχ), Lat. *habe-o* (cf. *capi-o*), Got. *haba* haben, Sanskr. *hā* berauben.

[2] In Südafrika, Herero *omu-huka* Morgen, Mosambique *ni-hiko, ni-higo*, Lourenzo Marquez *im-hlekane*, Kafir *um-hlā* (aus *hlah*) Tag. Im

taher schwarz . . . . Wand. *fikē*, Kan. *firgi* (= *fig-ri*) schwarzer Humus, Mande *fiṅg-ma* schwarz; blau.

tal Nacken . . . . Gadschaga *hane* (für *hang*), Mano *feiṅg* Nacken, Dahome *fego-me* Hals[1].

takia, ʒaƒua Kappe . . . Fula *hof-ne-re*, Bambarra *fugula, fūla*[2].

talaƒa arm . . . . Mah. *fanya* (aus *faṅga*) Not, Elend, Dong. *foger*, Affade *fukra*, Gadschaga *fokare*, Toronka *fugare*, Kankanka *fūare*, Soso *fuƒareƒe* arm, Wolof *χayfe* (aus *χalfe*) und *χafra* hungern[3].

taye Knie . . . . Fula *fofo-ru* pl. *koppi* (= Arama *kaṅƒe*)[4].

te, tū Land . . . . Dor *he*, Asante *fumb* (= *fuṅg*, s. S. 189)[5].

te, tōa, toma Zan . . . . . Haussa *hako-li, kako-ru*, Timbuktu *hiṅge*, Songh. *hinye*, Buduma *haneƒu* (S. 189).

tebas (Stamm *tes*) hören Ihebe *hoṅga*, Kan. *fan*, Buduma *haṅge* hören, *homogu* (= Affade *semaṅko*), Songh. *haṅga*, Tegele *hennu* Or[6].

Indogermanischen hängen damit zusammen, Sanskr. *prāk* (Adv.) am frühen Morgen, im Osten, früher, vorher, Kaschmir *paga* morgen, Pehlewi *hawa-n* Morgen, Gr. πρωί, Ahd. *fruo*, aber noch Holländ. *vrōg* früh.

[1] In Südafrika, Nyambesi *e-hiṅgo*, Delgado *in-hamo* Nacken. Im Indogerman., Isländ. *hnakki* (Dän. *nakke*, Schwed. *nacke*) Nacken, Angels. *hracca* Hinterhaupt, *hnecca* (Engl. *neck* u. *nape*), Ahd. *hnach* Nacken.

[2] Vgl. Altfries. *hokke*, Angels. *kappa*, Ahd. *chappa, kappa* Kappe, *hūba* Mitra, Angels. *hufe*, Isl. *hufa*, Schwed. *hufwa* Haube; s. S. 174 u. 188.

[3] In Südafrika, Herero *hekera, hepera, hekena*, Nika *foga, foya*, Mosambique *vega*, Kamba *woya* (= Hiau *juga*, Suaheli *daka*) arm sein. Im Indogerm., Got. *halk-s* (Span. *hueco* aus *hwcko*, *w* = *l* s. S. 106, A. 6, S. 112, A. 4 u. S. 236, A. 1) dürftig, *huhru-s*, Isl. *hungr*, Ahd. *hungar* Hunger.

[4] Vgl. Angels. *hōh*, Engl. *hock*, Lit. *kinka* Kniegelenk, Span. *hinojo*, Ital. *ginocchio* (Lat. *genicu-lu-m*, Gr. Stamm γονατ u. γνυχ, s. S. 189, Got. *kniu* dass., *hnaivan*, Angels. *hnīgan* neigen), aber Sicil. *dinocchiu* Knie.

[5] In Südafrika, Nama *thu-b*, Herero *e-hi*, Rui *ma-vu* Erde, Land.

[6] Mit diesen Formen gleich sind die Ausdrücke in den Bedschasprachen, Begawiyyeh *o-ƒonquil*, Sauakin *w-ongwil*, Bedauie *o-anguil* Or.

tebuz sizen .... Haussa *fatawa* ruhen, verbleiben, sizen[1].

tega, *tū* Stein, Berg ... Fula *haya-re* pl. *kaje*, Wolof *χaīre* (Kulf. *kager*, *kakar*, Schabun *kokol*, Fertit *kebor*, Bari *gurup* = *gupur*, Dinka *kūr*) Stein, Kundsch. *fuga*, *fuye* Hügel[2].

tege, *daiye* König..... Ibo *haci*, *haij*, Akwapim *hinne* (= *hiṅge*, über *nn* für *ng* vgl. S. 104, Anm. 1), fem. *himmia* (= *himb-ia*), Bambarra *fama* (= *famba*, *fanga*), Padschade *faṅka-ma*, Ewe *fia* (*fiha*) König, Yoruba *haka* Anfang, Kan. *fugo-be* erster[3].

tehi, *tefi* Akazie, Baum. Log. *hodug-ua* Akazie u. Baum (Kan. *keska*, *gesga*), Bulanda *fetah* (Landoma *ketog*) Baum, Banyun *halike-n* Holz[4].

Ueber den Uebergang von *s* in *tebas* (aus *tebat*, Stamm *tete-b*) s. oben S. 190 s. v. Zu den dort angegebenen indogermanischen Formen gehören hieher Got. *haus-jan*, Ahd. *hōr-jan*, Isl. *heyra*, Angels. *hyran* hören.

[1] Wegen S. 191 s. v. vgl. Aeth. ሀለወ: *halawa* sizen, bleiben, s. S. 224 s. v. *tise*, Gr. ἕδο-ς, ἔδαφο-ς Siz, Altbaktr. *had* = Sanskr. *sad* sizen

[2] In Südafrika, Herero *o-huṅgu* Hügel, *omu-heke*, Kamuku *o-hiaga*, Meto *mu-haṅgwa* Sand; vgl. Isl. *haug* (*u*, *w* aus *y*, *l*), Slov. *hrib* Hügel.

[3] In Südafrika, Pokomo *hacu*, Inhambane *m-fummu* (= *fumbu*, *fuṅgu*, vgl. Kilimane *u-maṅgi* dass.), Maravi *m-fumo* (= Nika *zumbe*, Kamba *toṅge*, s. S. 46), Delgado *m-falume*, Suaheli *m-falme* (also für *falenge*) König, Herero *omu-hoṅgore* Anfürer, *hoṅgora* füren, *haṅgi-za* anfangen; vgl. Gr. ἡγεῖσθαι füren, ἡγεμών Anfürer, στρατ-ηγό-ς Heerfürer (s. S. 46 Anm. 3). An die Formen *falme*, *falume* erinnert πάλμυς König; μ stünde dann für μβ = νγ wie λιμβόν (aus *lingon*) = λίχνον, λιμβία = λιχνία, λαμπάς = λοχνίς u. λύχνος, πάμφι = πάγχυ. Demnach vgl. mit πάλμυς Isl. *fylki-r* König, Fürst, Osset. *bulkon*, *borkon* Oberst (cf. βαλήν· βάσιλεύς Φρυγιστί Hesych.) gleich mit φύλαξ Hüter. Ueber das Infix *l* vgl. *keliṅg* u. *kaṅg* König auf S. 192 und mit diesen Isl. *konung-r* u. *kong-r*, Angels. *kyning* u. *kyniy*, Engl. *king*, Ahd. *kuning* König, Lit. *kuniga-s*, Lett. *kung-s* Herr.

[4] Zu den Infixen *t*, *d*, *s*, *l* s. *teski* S. 105; mit *hodug-ua* vgl. Kurdisch *hezing*, Hürkan. *galga* = Pers. *dirχa-t*, Sanskr. *tarū*, *darū*, Got. *triu*, *u* = *b*, *g* u. dieses = *d* in Schwed. *träd* Baum, cf. δρῦ-ς u. δόρυ, Stamm δορατ.

ten, den meinen, denken	Kan. *hańka-l* u. *ańka-l* Verstand, Einsicht, Buduma *hańge* (= Bidschogo *tuńge*, Wolof *dega*) verstehen, wissen [1].
terī (aus *terg*) Schlauch	Haussa *fatańg* (in Kazina = *kiligi* in Kano), Kisekise *fatey*, Kankanka *fadī* (Soso *kidi* = *kidih*), Gadschaga *fate*, Mande *fadi*, Dinka *fat* (Qamamil *gudi*) Haut, Fell, Kulf. *hirba* Schlauch [2].
terka-sei Freundin	Fula *higo* Freund, Songh. *faba* helfen [3].
terke-ni Kleidung.....	Kan. *fago* Schamgürtel (Kopt. ϭⲱⲕ, ϩⲱⲕ dass.), Mande *fińg*, Buduma *funo* Kleid [4].
teski Stern	Haussa *haske* Licht, Gadschaga *hasō* Mond, Idschescha *horuńg* Sonne.
ti und *tin* geben......	Yoruba *fi*, *fu* und *fińg*, *fuńg*, Fula *hoka* [5].

[1] Die Form *ten* steht nach S. 104 s. v. für *teńg*. Im Indogermanischen vgl. mit den a. a. O. u. S. 223 angefürten Formen, Got. *hug-s* Sinn, Verstand, *hugjan* = *Þagkjan*, Isl. *hyggja* = *Þykkja*, Ahd. *hugjan* denken, *hugu*, Mhd. *hüge*, Angels. *hyge*, Altfries. *hei*, Isl. *hug-r*, Schwed. *håg* Sinn.

[2] S. die Formen auf S. 223. Mit ሐሽጉል: *ḥašgu-l* vgl. Gr. φάσκαλο-ς, φάσκωλο-ς, Aeol. βόλγο-ς Ledersack, Got. *balg-s* Schlauch = Kurd. *kurq* Fell, Gr. κόρυκο-ς auf S. 193, Anm. 3; vgl. die Formen s. v. *derē*, S. 240.

[3] In Südafrika, Inhambane *um-kolohi*, Kafir *um-hlobo*, Nyambesi *m-winha* Freund, Hiau *jańga* u. *yańga* helfen, unterstüzen. Ueber den lautlichen Zusammenhang von *terkasei* mit *turku* helfen, s. oben S. 47. Im Indogermanischen vgl. mit den gegenwärtigen Formen, Sanskr. *kalp*, Got. *hilpan* (vgl. *ga-hlaiba* Genosse), Ahd. *hilfan* (Lit. *szilp-ti*, vgl. S. 104 s. v.) helfen, Altbaktr. *haki* = Sanskr. *saki* Genosse.

[4] In Südafrika, Suaheli u. Pokomo *m-fuko* Schamgürtel, auch Sack. Im Indogermanischen vgl. Sanskr. *hlag*, *hrag* bedecken, Gr. ἄρκυ-ς u. ἄρκυ-ς Nez, ῥέκος· ζῶμα, ζώνη Hesych., Ahd. *hragil*, Angels. *hrægel*, *vrigyl*, Engl. *rail*, Altfries. *hrekli-t* Oberkleid, Mantel, Got. *hakul-s* Mantel, Isl. *hökul-l*, Altfries. *hekil*, Ahd. *hachul*, Angels. *haccle* Kleid, cf. Lett. *krekl-s* Hemd und die arabischen Formen علقة *γilqa-t*, خجل *χagal*, فرجي *fargi* Hemd; s. S. 47, S. 105, S. 144 u. 193 s. v.

[5] Vgl. Mande *so* u. *sońg* dass. u. die Formen auf S. 48 u. 105 s. v. Hieraus erhellt dass Teda *tin* für *tińg* steht, aus der kürzern Form *tin* ist

tifi Asche . . . . Doai *fañkaka* (Stamm *fañk*), Mande *fimfi*, Bambarra *kimbu*, Affade *fanfa-n* Kole.

tig kommen . . . . Fanti *huñg* (u. *kañg*), Wolof *feka*, Kan. *hañg* u. *fañg* anlangen, erreichen, finden, *fi* (= *fih*, *fik*) kommen [1].

tigge vergessen . . . . . . Songh. *hayo* (Fula *yiggi*, Bari *böñgi*).

tiggi schlagen . . . . Kan. *fak*, *fag*, Dinka *foke-ja*, Fula *feji*[2].

timbi, *dibino* Dattel . . . Gbe *hweñg*, *hueñg* (Dewoi *goeñg* = *tiñg*, *teñgo*, *toñg-bo* in den Mandingosprachen, s. S. 49, 106, 145 u. 109 s. v.)[3].

tir (s. *dedi*) kommen . Kan. *hare*, *āre* komme! Mah. *fale* gehen.

tirke Kamelsattel . . . . . Maba *fokkulu*, *bokkulu* Sattel überhaupt.

dann *ti* entstanden; vgl. Mahassinuba *denje* u. *den*, Bari *dog* u. *tin*, Hebr. תנה *tanah*, Samar. *tenaχ* g e b e n die sich lautlich zu einander verhalten wie Homer. τῆ zu Att. τανύ-ω, τείν-ω u. Radix ταγ, τε-ταγ-ών (s. die Artikel s. v. *tā*). Mit Fula *hoka*, Yoruba *fiñg* vgl. Aeg. *ḥeneke* u. *feqe* g e b e n (vgl. S. 220 s. v. *dakker*) woher die Uebergangsformen auf S. 219 s. v. *ti* u. Kabil *fek*, Zuawa *fek* aber Maschigh *kef* (aus *keh*, *kek*), in Mittelafrika Dinka u. Bari *yek* aber Kanuri *yi* u. *yī* (für *yih*) g e b e n. Ueber Galla *kenna*, Schoagalla *kanne* dass. vgl. hinsichtlich *nn* = *ng* oben S. 104 Anm. 1. Mit der Berberform *kef* vgl. im Indogerm., Isl. *gefa*, Angels. *gifan*, Got. *giban*, Ahd. *geban*, Altfries. *geva*, *ieva*, *iā*, Kaschmir *bak-ĭ-un* g e b e n.

[1] In Südafrika, Hiau *hika* und *ika*, Suaheli, Nika, Pokomo, Tette, Sena, Delgado *fika*, Kilimane *fia*, Nama *ha* k o m m e n, Nika u. Pokomo *fefi* n a h e n, Kamba *wika* k o m m e n u. f i n d e n, e r r e i c h e n, e r l a n g e n. Im Indogermanischen vgl. Gr. ἵκ-ω, ἥκ-ω, ἱκ-νέ-ο-μαι, ἱκ-άν-ω, Sanskr. u. Altbaktr. *viš* k o m m e n, a n l a n g e n, Gäl. *faigh* e r l a n g e n, f i n d e n.

[2] Im Indogermanischen, Isl. *högg* S c h l a g, *höggva*, Ahd. *hauwan*, Sanskr. *hikk* h a u e n, t ö d t e n; vgl. Ar. هك *hakka* u. هب *habba* s c h l a g e n.

[3] Wegen S. 106, Anm. 5 vgl. Gr. ἕλιξ W e i n t r a u b e, χαρίκη· ἄμπελος; Hesych., Lit. *orikeli-s* u. *arelka*, Tschech. *hořalka* B r a n n t w e i n = Ar. عرق *γaraq* (im Nuba *aragi*, *aruk*, *raki* D a t t e l w e i n), Aeg. *ḥeneqe*, *ḥeqe*, Kopt. ϩⲛⲕⲉ, ϩⲉⲙⲕⲓ z y t h u s, c e r e v i s i a. Die Form عرق *γaraq* fürt auf früheres سرغ *sarǵ* u. شرب *šarb* W e i n, Tigré : *silka* B i e r, *šedeḥe*, Hebr. שכר *šekar*, Gr. σίκερα W e i n s o r t e.

tise schlafen . . . . Songh. *hende, hende-re* (vgl. Log. *senahe*), schlafen, Qamamil *fešo-re* Traum [1].

tisur, tozō, deɣe vier . . Haussa *hudu* u. *fudu*, Dor *héo*, Batta *fat*, Wand. *u-fadē*, Pika *fordo* (= *fodor*), Karekare *fedu*, Ngodschin u. Doai *fodū*, Bode *fúdu*, Buduma *heɣai* (u. *seɣai*), Basa u. Gbe *hinye* (*ɣ*, *y* = *d*) [2].

tinta wir . . . . Kan. *handi*, gewönlichere Form *ändi*.

tobur untergehen . . . . . Wolof *harfu*, Kan. *futeh*, *futē*, Affade *buteh*, Log. *maḍē* West, Untergang [3].

toggo, digi Sonne . . . . . Ibo *hawo* Sonne, Fula *hubo* brennen, Affade *hū*, Log. *fū* Feuer, Mah. *fagu*, Gbandi *fuɣo*, Filham *fulhe* Sommer.

toṅgwa weibliche Brust Soso *henye-na*, Kisekise *henyei* (Bambarra *sinji*), Idschescha *hoṅgya*, Doai *fufou*, Songh. *faffa*, Timbuktu *fafū* [4].

[1] Vgl. Kurd. *χaḥu-n*, *χaū-n*, in Hedrus *haū-n* (= Osset. *χussu-n*, *χossu-n*, cf. *εὕδ-ω* u. *ἰάδει·καθεύδει* Hesych., s. S. 195 Anm. 2) = Gr. *ἰαύ-ειν* schlafen. An die Formen auf S. 106, Anm. 6 schliesst sich an Angels. *hnæppjan*, Engl. *nap* = Isl. *svæfa* schlummern, Ahd. *suabjan* einschläfern, Angels. *swefan*, Got. *slavan* schlafen; über *w* = *l* vgl. *αὖσος·ἄλσος* Κρῆτες; *εὐθεῖν·ἐλθεῖν*; *βαυκός*, *βριτύς·γλυκύς* Κρῆτες (= Lat. *dulci-s*) Hesych., vgl. Ladin. *mauco* = *malacus*, *autoy* = *vultur* etc., ebenso *u*, *w* = *r* vgl. Isl. *hauk-r*, Ahd. *habuh* = Gr. *κίρκο-ς*, *ἱέραξ-ς*, Lat. *falco*, Span. *halcon*, Franz. *faucon* Habicht, s. S. 112, Anm. 4. In den erythräischen Sprachen finden sich dafür ebenfalls zalreiche Belege; ich will hier nur einen Fall speciell auffüren woraus ersichtlich dass *w*, *b* = *m*, *n* und diese auf *r* und *l* füren, nemlich Hebr. שבע *šabaɣ*, Chald. ימא *yemà* = Aeg. *ɣeneɣe* und *ɣereqe*, Ar. حلف *ḥalafa* schwören, Gr. *ὅρκος* Eid.

[2] Mit diesen beiden leztern Formen gleich ist Nama *haga* vier.

[3] Damit ist gleich Aeg. *ḥetepe*, Kopt. ϩετπ, ϩοτπ und ορϥ, Ar. غرب *ɣaraba* untergehen; vgl. S. 71 Anm. 5 u. S. 195 s. v.

[4] In Südafrika, Nika *u-humbo* (aus *huṅgo*), Inhambane *ki-fuwa*, Zulu *in-fuba*, Lourenzo Marquez *ʐi-fuva*, Tette *ʐi-fūa*, Sofala *si-fūa*, Suaheli *ki-fūa*, Tiwi *u-vaṅgile* Brust; vgl. Gr. *ἰκ-τι-κός* an der Brust leidend.

torō, tilō eins	Batta *hidō*, Limba *funtē*, Kan. *falē, fale*[1].
totō Wurm, Käfer	Kundsch. *haniš* Wurm, Dong. *fude* Käfer.
trō-no allein	Kan. *fal-ni* neben dialektischem *tilō-ni*.
tuddesu siben (Zal) . . .	Kulf. *fellat, fellad*, Kenzi *kolladu* (S. 197).
tugu Müle	Songh. *fugu* Müle (vgl. Dinka *a-bīk* Mel).
tugui Haus	Emgedesi *hakau*, Songh. *hogū*, Mahi *hūo*, Dahome u. Hwido *hō*, Affade *fǖng*[2].
tuki (s. *tū*) binden	Songh. *hauga* (*haga-w*), Kan. *fok, foṅg*[3].
tūl (aus *tehe-l*) waschen	Songh. *himay* (aus *himag, higa-m*, Bagr. *jugo*, Maba *wukka, ūkka*) waschen[4].
tūlo Schlacht	Fula *habere*, Wolof *χāre*, Affade *hara*[5].
tum, dibab schliessen . .	Fula *habba* (aus *hamba* = *haṅga*, s. *tuki*).
tumma (= *tuṅga*) Hand	Haussa *hanū, hannu*, Kiamba *famū* Hand[6].
tūr (aus *tehe-r*) Fuss . .	Tegele *hekan*, Fula *felō*, Kundsch. *ferih, ferī*, Kulf. *fenī* (u. *tonj*), Bulanda *fenj*[7].

[1] Mittelst dieser Formen gelangt man zur Identität der beiden Tedaausdrücke *torō, tilō* eins und *kudē* einer, jeder, s. oben S. 82 u. 196.

[2] In Südafrika, Nama *haṅg-s, hă-s* Haus, *χau-s* Höle; vgl. ὠγή· κώμη Hesych., Got. *hug-s* Landgut, Ahd. *hac* Stadt, *haf, hof* Haus, Hof.

[3] In Südafrika, Herero *haṅga, honja* vereinigen, *heka* versammeln, Nama *ǀhau*, Suaheli, Nika u. Pokomo *fuṅga* binden. Im Indogermanischen vgl. Angels. *fangan*, Got. *fahan* fangen, nemen, *hahan*, Isl. *hanga* hängen, anhängen, Kaschmir *haṅkal* u. *kaṅkul, zanjir* Kette.

[4] Vgl. in Südafrika, Hiau *sahula*, Nika *fūla* (aus *fuh-la*, Herero *koha*, Pokomo *woga, ōga*), Suaheli *fūa* (aus *fuha*) waschen; zu *higa-m* vgl. S. 87.

[5] In Südafrika, Nika u. Pohomo *u-wiha*, Lourenzo Marquez *u-fummo* (aus *fumbo, fuṅgo*) Krieg, Schlacht. Im Indogermanischen vgl. Gäl. *feachd*, Angels. *feoht, fæhd*, Engl. *fight, feud*, Isl. *fang* Krieg, Schlacht.

[6] Ueber diese Formen aus *haṅg* vgl. S. 54, Anm. 2. In Südafrika entsprechen diesen, Suto *le-χogo*, Nyambesi *i-puṅgo*, Lourenzo Marquez u. Inhambane *m-boko*, Sofala *mu-voko* Arm, Hand, Pokomo *n-hoṅge* Faust. Im Indogermanischen vgl. Isl. *hnefi*, Dän. *næve*, Schwed. *näfve* Faust. Zu den Formen auf S. 225 vgl. Lit. *karka* Oberarm = Gr. δράξ auf S. 54, A. 2.

[7] In Südafrika, Msegua *m-fuha*, Suaheli *m-fupa* Bein, Nyambesi *lu-pambala* pl. *hambala* (= *hanga-la*, Hiau *li-koṅgolo*), Bayong *baṅka* Fuss.

turke Schakal . . . . Kaure *haγa*, Legba *haγa* pl. *hasi*, Kiamba *fū* (aus *fag*) pl. *fazi*, Wand. *hargege* Hund, Gubba *hiya* (für *higa* = Nuer *yak*) Hyäne, Mah. *fenek* Fuchs[1].

turkono Huf, Nagel . . . Fula *holĕere* (u. *koṅgoli*) pl. *kolce*, Kan. *firgani*, *fergami*, Haussa *farce*, Ewe *fecu* (Vei *keṅgoro*, Banyun *gulef*) Huf[2].

tuttu Kampf . . . . Haussa *fadda* (zu S. 220 u. 225 s. S. 201).

dū (= *daw*, *dah*) Fleisch Mende u. Landocho *huṅga*, Idschescha *heroṅg*, Songh. *ham* (aus *hamb*), Buduma *hū*, Qamamil *hon* (aus *hoṅg*), Kulf. *faje* (u. *konoye*, *kuaje*), Tegele *fay*.

dagana Bogen . . . . Kisekise *hali* (= Toma *kilĕa* für *kileha*, Gbese *kilaṅg*, s. S. 202), Filham *funagen* pl. *kunagen* (Serer *kaṅgane*)[3].

daγe (s. *dū*) Fett, Butter Qamamil *hyer* Milch, Dong. *furugo*, im Mandingo-Idiom Kisekise *faluya*, Kan., Munio u. Nguru *fulā* Butter[4].

[1] In Südafrika, Herero *o-hakane* wilder Hund, Eregba *i-bγe* u. *i-bū*, Kum *m-fūe*, Pati *m-fu*, Herero *om-būa*, Inhambane, Sofala u. s. w. *im-būa* Hund; mit den Formen auf S. 225 sind gleich Aeg. *ḥeṭibe*, Kopt. ϩⲱⲓϯ, ϩⲟⲉⲓⲧⲉ, ϩⲟⲓⲧⲉ Hyäne u. *χebe-se* (aus *χege-se*) Hund, *ḥeme-te* Schakal (aus *ḥembe-te* = *ḥenge-te* vgl. Ar. خيعل *χaiγa-l* Wolf); vgl. Got. *fauho* Fuchs; zu *u* s. S. 236, Anm. 1.

[2] Mit *holĕe-re* vgl. in Südafrika, Herero *oci-panze* Huf, Ferse, Ar. فرسن *firsi-n* Huf (von Elefanten u. Kamelen) u. damit Sanskr. *pārṣ̆-ṇi*, Got. *fairz-na* Ferse, cf. Lit. *kulk-szi-s* Fussknöchel, Altbaktr. *hake*, Pehlewi *haχ* Fusssole, Kaschmir *panji*, *bok* Klaue, *hyeṅg*, *heṅg* Horn.

[3] Vgl. im Indogermanischen, Kaschmir *harij* u. *harinj* Bogen mit den Formen Gr. *κέραξ*, Lit. *kilpine* auf S. 202, Anm. 2.

[4] Zu den oben S. 226 angegebenen erythräischen Formen vgl. hinsichtlich des Anlautes, Samar. ࠀࠓࠁ *terab*, Chald. תרב *terab* Fett = Hebr. חלב *χeleb*. Damit gleich sind ἔλφος, *βούτυρον* Κύπριοι und ἔλπος, ἔλαιον, σ:ίαρ (Hesych.), ἀλείφ-ω salbe u. ἔλαιο-ν, Lat. *oleu-m*, *oliva*, Got. *alev* Oel.

dagel Affe...........	Banyun *fekr*, Kabunga *funye-ma*, Gadschaga *fune*, Songh. *fono*, Schilluk *finou*, Ngodschin *fuji* Affe, Kundsch. *fiye* Affe u. Hase, Schilluk *facu* Hase[1].
daho, *dafo* (s. *dasa*) Kopf	Kisekise *honji*, *henyi* (= Mande, Vei etc. *kuṅg*) Kopf, Kabunga *fuṅgo*, Mande *foṅgo* (= Bambarra *teṅg*), Kan. *fugu* Stirn, *fiska* (aus *fika-s*, Doai *pugsa*), Munio *fesga*, Haussa *fuska*, *fusga*, Wand. *fek* (u. *pusga*) Gesicht[2].
dakker Preis, Wert....	Ewe *hocui*, *hoka* Muschelgeld, Kauri.
dal Zige............	Kundsch. *fara-l*, Bagr. *for-to* Gazelle[3].
daṅg sizen, ruhen.....	Maba *feya* u. *bī* (aus *fega*, *bih* = Kan. *boṅg* u. *bö*, Kundsch. *öṅg*), Mah. *fto* ruhen.
daṅg schweigen......	Fanti *faṅg*, Asanti *fuwe*, Log. *fešok*[4].
daṅgara Trommel....	Vei *faṅga*, Adampe *hewu*, Dewoi *föe*.
dasa Kopf...........	Fula *hore* (vgl. Bagr. *dala*, Wand. *yire*).
dazir-ma Leopard....	Affade *fetir* Löwe, Fula *faturu* (Kulf. *butur*), Haussa *fatu* Kaze (s. S. 226).
dē (= *dew*, *deh*) kochen	Mande *face* (Kan. *bafu*) kochen, backen[5].
debo Nabel..........	Gurma *hoγowu*, Songh. u. Timbuktu *hime* (*himbe*, *hiṅge*), Dahome *howi*, *howi-nu*[6].

[1] In Südafrika, Ngola, Songo, Kisama *u-hima* (aus *himba*, *hiṅga* = Udom u. s. w. *m-bog*), Akurakura *e-fek*, Lourenzo Marquez *u-habo* Affe. Ueber die gleichen Bezeichnungen von Affe u. Hase s. S. 65 Anm. 2; vgl. Aeth. ፈንቅስ : *fonqe-s*, ፈቅንስ : *fokne-s* Affe u. Ar. جرنق *girnaq* Hase.

[2] In Südafrika, Inhambane *mu-huguo*, Basa *o-hihyu*, Kamuku *u-hīe*.

[3] In Südafrika, Nyambesi *n-holo*, Inhambane u. s. w. *m-futa* Schaf.

[4] Logone *fešok* = Aeg. *ḥeseqe*, Hebr. חשה *χašah* (= früherem שתק *šataq*, Ar. سكت *saka-ta* Stamm *sak*); vgl. Gr. ἥσυχος, Isl. *hagr* still.

[5] In Südafrika, Pokomo *hoko-sa* = Suaheli *toka-sa* kochen; vgl. Gr. ἕψ-ω ich koche, ἧβο-ς, ἅβο-ς reif; s. S. 68 u. 205 s. v.

[6] In Südafrika, Pangela *on-hopa* Nabel; s. S. 69, 113, 155 u. 205 s. v.

debona Gesang .... Fula *figo, fijo* Gesang, *hive* singen.

dedi, deri gehen ...... Mah. *fale* (= Kenzi *tale* dass., S. 235 *tir*).

deʃa klein .... Ibo *hańka* u. *kańka* = Affade *simeh* [1].

dehī Schweiss .... Ibo *a-huńg*, Fanti *fifi-l*, Asanti *fif-ri* [2].

delaʃe Regen .... Haussa *hiska* Sturm, *hayaki* (= *halaki*), Kan. *fagaū* Nebel, Wolke, Songh. *hiyaū* Sturm, Landocho *hańgwa*, Okoloma *fońgo* die Regenzeit, Mande *fonyo*, Bambarra *fiyeńg* (aus *fileńg*), Ibo *furabe* Regen, Qamamil *fubane* Wind, Sturm [3].

demī (aus *demg*) Schaf. Songh. *heńger* Oryx, *hanci*, Timbuktu *hańkin*, Mah. *fakka*, Fula *fihe, bihe* Zige, Kru *fańka*, Gribo *fańg*, Songh. *figi*, Timbuktu *feji*, Log. *wufu* Schaf.

derē Bauch, Herz ..... Wand. *hodē* (s. S. 115 s. v.) Bauch, Herz [4].

deri Kreis .... Kulf. *hal* (Mah. *kulal*, Dong. *yelal*, *ēlal*).

derī, dülle Ebene ..... Songh. *faru*, Haussa *fili*, Kenzi, Mah. *falē*.

deru hoch .... Kan. *fari, kiri-n*, Kundsch. *kurā*, Mah. *āli*.

dibi, dwi schlecht..... Songh. *bumbu* u. *fumbu*, Ibo *huma* [5].

digge-dim zwanzig .... Haussa *hauya*, Buduma *haʃe*, Legba *hiū*, Kan. *fi-ndi*, Schilluk *figer-ario*.

dim (= *dimb, dińg*) zwei Banyun *hanak*, Songh. und Timbuktu *a-hińka* (Buduma *kihi*), Soso, Kisekise, Tene *firińg*, Mande, Bambarra, Vei *fela* (Dewoi, Kru, Gribo *sońg*).

[1] Zu S. 220 s. v. vgl. Kurd. *hińg* und *hebik* (= Ahd. *swah*, Gr. σπιγνόν· μικρόν Hesych. u. σμικρός, s. S. 114, Anm. 2), Nidersächs. *föge*, Ahd. *fohi*, Got. *fav-s*, Isl. *fā-r*, Schwed. *fä*, Angels. *feá*, Engl. *few* klein, wenig.

[2] Pokomo *ma-hucka*, Nika *m-fukuhi*, Suaheli *m-fuké* Schweiss.

[3] Vgl. Gr. ὑγρό-ς feucht, ὑγρό-τη-ς Feuchtigkeit, Isl. *hagl*, Angels. *hagol*, Engl. *hail* Hagel = Kurd. *törge* Hagel; s. S. 70, Anm. 3.

[4] Mit *hodē* für *hodg* vgl. Gr. φύσκη· κοιλία Hesych.; s. S. 234 s. v. *terī*.

[5] In Südafrika, Herero *hama* böse, wild; mit S. 227 s. v. cf. φαῦλο-ς.

disē sechs . . . . Buduma *harasge* (u. *sarake*), Kulf. *farze*, *faršu* u. *korje*, Affade *frakro* (s. S. 208).

diya (= *diga*) Mäne . . Mah. *fagil* Haar, *fag* Wolle, Haussa *fifike* pl. *fikefike* Feder, Songh. *hambe* Haar[1].

diyab (= *diga-b*) küssen Songh. *hang* saugen, Affade *foke* küssen.

dō (aus *dew*, *deh*) sehen Asanti *hung*, Fanti *fewe*, Ibo *hum*, Akwapim *hū*, Abadscha *fuma* (= *fumba*, *funga*) sehen, Bulanda *feke-t*, Limba *foya* pl. *taya* (= *taga*), Kisi *holeng* pl. *hotang* (zu *t* cf. S. 195, A. 3) Auge[2].

dogeso Nacht . . . . . . Buduma *huhu*, Fulup *foh*, Limba *fūe*[3].

dogo senden . . . . Kan. *fug* u. *yug*, Dinka *wej* senden[4].

domos (s. *donso*) Kälte. Kan. *hamsu*, Legba *hewa*, Songh. *heū*, *fofe*, Fula *fewi* Kälte, Mende *hama* (= Mande *sumato*, S. 117) Regenzeit.

donso (= *doso-n*) Kälte Haussa *hada-ri*, Fula *hindu*, Dor *helele*, Tegele *hili* Sturm, Wind, Ihebe *foše-re*, Oloma *fose-n* Kälte, Fulup u. Filham *fuja-m* pl. *kuja-m*, Gadschaga *haro* die Regenzeit, Songh. *hāri* Regen[5].

dū Getreideschober . . . Wand. *hla*, Affade *fïo* Hirse, Songh. *háini* (*hawi-ni*) Durra, Fula *fonyo* (*fongo* = *fogo-n*) Kuskus, Hafer, *haki* Gras[6].

[1] In Südafrika, Hiau *lu-humbo* (Songo *kampu*, Herero *on-dumbo*) Haar.

[2] Vgl. Aeg. *ḥeke* Auge mit den Formen auf S. 209, Anm. 1, im Indogermanischen, Irl. u. Gäl. *faic* sehen; s. auch s. v. *ten* auf S. 234.

[3] In Südafrika, Mosambique *u-hiyu* (= Suaheli u. s. w. *u-siku*, Pokomo *u-tuku*), Nika *bu-fuk* pl. *ma-fuk*, Mimboma *fuku* Nacht; cf. ὕχιος· νύξ Hesych.

[4] In Südafrika, Nika *humba*, *huma*, Pokomo *fika*, Suaheli u. Hiau *peleka*.

[5] Vgl. Gr. ἕρση = δρόσος Tau, φρίττ-ω (φρίτ-y-ω), φρίσσ-ω, φρῖξαι (√ φριτ, φρις, φριγ, S. 240, 3) frieren, Irl. *fras* Hagel, Lett. *birda* Schnee.

[6] Vgl. Got. *hawi*, Ahd. *hawi*, Mhd. *hou*, *hew*, Angels. *heg* Gras, Engl. *hay*, Isl. *hey*, Dän. *hö* Heu, Lit. *kugi-s* Heuhaufen, Kaschmir *hak* u. *sag* Pflanze (Lett. *sek-s*), Kurd. *giha* Gras, Isl. *hafri*, Ahd. *habaro* Hafer.

duggun-de nach, hinten Wolof *χañgne*, Bambarra *hakon* u. *ākon* (Fanti *ēkil*, Akwapim *ēki*) Rücken [1].

duguli Löwe .... Fula *fehe-d* Löwe, Kundsch. *fuleñga* Leopard (Dschebu *koleko*, Kono *suluku*).

duī Kamelstute .... Songh. *hau*, Ibo *fiñg*, Kan. *fi* u. *pī* Kuh.

dunū (aus *duñg*) Lende Mah. *foki-ga*, Dong. *boke-ge*, in Westafrika, Dewoi *foñg*, Basa u. s. w. *poñg*.

balte (= *bate-l*) Morgen Songh. *biha*, *bīa*, Log. *mahale* (s. S. 167) [2].

bode-ri Sklave ...... Haussa *bawa* pl. *bah-yi* (s. S. 213 s. v.).

e-deri Blume .... Haussa *fure*, Mande *furé*, Bambarra *firé*.

ēti Skorpion .... Fula *yahare* pl. *jehe* (= Wolof *jit*), Bulanda *hahe*, Adampe, Dahome, Mahi *aho* (= Hwida *keki-re*), Ewe *aχo*, *aho*.

fodū, *buddi* ganz ..... Haussa *yaffi* und *faye*, *faī*, Fula *fū* (= Kan. *bata* und *baga*) vil, Menge [3].

foti, *fodi* Fluss .... Kundsch. *baho*, Affade *fohe*, Schilluk *fi* [4].

[1] Vgl. Isl. *keng*, *hang*, Altfries. *hreg*, Gr. *ῥάχις*, *ὕβος* u. *κῦφος* mit Aeg. *gebe*, Hebr. גף *guf*, גב *gab* Rücken und S. 172; s. S. 232 *taī*.

[2] Diese Form ist gleich mit Hebr. מחר *māχār* u. בקר *boqer* Morgen; vgl. Got. *uhtro*, Ahd. *uohta*, Mhd. *uhte* Morgendämmerung, cf. Ar. وقت *waqt* Zeit. Mit diesen Formen vgl. in Südafrika, Mosambique *ni-hiko*, *ni-higo* = Suaheli u. s. w. *n-siku*, Sena *n-ʒiku*, Bunda *e-teke* Tag woraus die ursprüngliche Wurzelgleichheit von Teda *tagay* (aus *taga-l*) Morgen, *toggo* Sonne und *balte* u. *balke* (aus *bate-l*, *bake-l*) Morgen erhellt; zu *balte* u. *balke* vgl. im Indogerm., Lit. *balta-s*, Lett. *balt-s*, Altslov. *plavŭ* (aus *plahŭ*, *plakŭ*) weiss, Isl. *blik-na* weiss werden, s. S. 273 s. v. *teski*.

[3] Vgl. Sanskr. *bahu*, *rahu* vil, gross; s. die Formen auf S. 214 s. v.

[4] Mit diesen und den Formen auf S. 221, S. 228 u. 231 vgl. im Indogermanischen, Sanskr. *vaha*, *vahā*, *vaha-t*, *vaha-ti*, *ōġa* u. *ap* pl. *āpas*, Lat. *aqua*, Got. *ahva*, Ahd. *aha*, *awa* neben den älteren Formen *pach*, *bach*, *pah*, Angels. *becc* u. *broc* (s. S. 214 s. v.), Isl. *beck-r*, Schwed. *bäck*, Dän. *bāk* Fluss, Bach. Hinsichtlich des Anlautes stehen den Formen, Kundschara *baho*, Affade *fohe*, Schilluk *fi* gegenüber, Kanuri *sōa*, Wandala *suwa*, Fula *sebo-re* See, Quelle, Wolof *deχe* Fluss, vgl. Altslov. *tokŭ* Fluss, Ahd. *sehe*, *sewi*, Got. *saiv-s*, Altsächs. *seo*, Isl. *sio-r*, *sö-r* See, *haf*, *ögi-r* Meer.

fudi Hinterteil	Log. *yahe* (Haussa *bayo*, Wand. *yiga*).
gadi Schlange	Wand. *zahe*, Ibo *e-keh*, Ewe *e-fañg*, Mose *wafo* Schlange, Maba *kef* Wurm [1].
godē Durst	Log. *kahe* (Songh. *kok*) trocken sein [2].
hadi-ni, *had-wi* Schaf .	Soso *yahi* (Mande *saji*), Wolof *kafor*, Legba *hiwalo*, Kaure *heū*, Kiamba *fē* Schaf, Boko *kufoni* Widder, Zigenbock, Limba *baf*, Banyun *febi* Zige [3].
[illegible]ede, *fudi* pudendum ..	Dong. *kufi*, Mah. *koffi* (S. 79 u. 123) penis [4].
[illegible]dā Holz	Wand. *āfū*, Gbande *eha*, Gio *uwo*, Mende *kowi*, Kono u. Vei *koñg* Holz, Baum.
kadara Pferd	Dong. *hafer* (Ar. هجرة *ḥigra-t*, s. S. 229).
kedō Strauss (Vogel) ..	Akwapim *sohori* (Affade *sigli*, Log. *skele*).
[illegible]deno (s. *hadini*) Gazelle	Log. *úfulu* (Bari *aburi*), Bagr. *jofiyo*.
yeḍe Sonne, *kede* Hize.	Dahome *uh-ue*, Hwida *oh-we* (Mahi *ūg-ue*. Musung *yaka-γo*) Sonne [5].
yodi weinen	Songh. *gahe* (Log. *wese*, *ūse*, Maba *yoli*).
zade-ni (s. *hadini*) Vih.	Bari *kīne* (= *kih-ne*) pl. *yidin* Kleinvih [6].

[1] In Südafrika, Kamba *n-soka*, Suaheli, Nika, Pokomo u. s. w. *n-yoka*, Rondu, Pangela *on-yoha*, Baseke *n-yowe*, Kamuku *a-hūa* Schlange. Im Indogerman., Sanskr. *kuha-na*, *vāha-sa*, *ahi*, Gr. ἔχι-ς, ὄφι-ς, Lat. *angui-s*, Lit. *angi-s*, Ahd. *unc*, Isl. *ögli-r* (wie S. 221) Schlange; s. S. 214 s. v.

[2] In Südafrika, Herero *kaha* trocken sein; s. S. 80, S. 163 u. 214.

[3] S. oben S. 240 s. v. *demī* und die Formen auf S. 206, Anm. 5.

[4] Vgl. Sanskr. *guh-ya* neben früherem *gula* aus *guda*, Lit. *geda* pudendum wie Sanskr. *mēha-na* = *mēḍ'a* penis, Gr. μέζος· αἰδοῖον (cf. Demot. [Demotic] *maze* penis), μυττός· τὸ γυναικεῖον u. βύττος· γυναικὸς αἰδοῖον = γίτονας· τὰ δύο αἰδοῖα Hes., Altfries. *pint*, *pinth*, Mhd. *pint*, Lat. *mentula* penis.

[5] Vgl. Ar. يوح *yūḥ*, Takazze-Schangalla *wah*, Schoagalla *woka* Sonne u. Herero *yaka* brennen, Eregba *uke* Sonne; s. S. 195 s. v. *toggo*.

[6] Im Indogerm., Lit. *guta*, *banda* Herde von Kleinvih, Altpers. *gaitā* Herde, Besiztum (S. 83, Anm. 3) gegenüber Kurd. *pez* Kleinvih, Sanskr. *pašu*. Osset. *fos*, Gäl. *fiadh* u. *fiagh*, Lat. *pecus*, Got. *faihu*, Ahd. *fihu* (*h* = *k*, *s*, *t*), Angels. *feō*, Engl. *fee*, Pehlewi *pāi* Vih u. Gr. πῶυ.

7.

Ein weiterer Lautübergang findet im Teda statt von den Dentalen zu den Labialen, als:

tugai (aus *taga-y*)	und	*balke* (= *bake-l*) morgen
te	„	*bi* Land, Erde, Plaz, Ort
tege, daye König	„	*bul̄* Grosser, *mal̄* König
ten u. *ken, han* wissen	„	*pan* vernemen, hören
tig	„	*bak* kommen
tiggi, tuggu schlagen	„	*beɣo* Axt, Beil
tise, tiši schlummern	„	*meše-ne* (u. *naši-n*) Traum
tob u. *kob, yeb*	„	*bab* schlagen
toggo, digi Sonne	„	*bē* (aus *beh, beg*) Tag
torō, tilō eins	„	*bur-dē* erster, *belt-n* neu
tug-ui Haus	„	*poga-di* Zelt
turkono	„	*pergan* Huf, Nagel
tut u. *hed*	„	*but* schlagen
dade jener	„	*budi* dieser
dagel	„	*maṅgo* (aus *mago-n*) Affe
daṅg schweigen	„	*moka, muga* stumm
daṅga-ra	„	*baṅga* Trommel
dē, dew kochen	„	*bah, baf* reifen
deken	„	*peχin* Ende
dī	„	*bē* nicht
dibi, dwi	„	*bibi* verderben, schlecht
digge-dim	„	*pl̄-ndi* zwanzig
dod, rod	„	*ber* gäten
döge-so Nacht	„	*busga* (aus *buga-s*) gestern
doke, digo	„	*miga* Kind, Son
dul̄ Kamelstute	„	*pl̄e* u. *fte* Kuh
rod	„	*lop* säen

In der gleichen Weise entsprechen den Dentalen des Teda die Labialen:

A. Im Aegyptischen.

tā (aus *tah, tak*) nemen . . . *pehe* rauben, *behe* fangen.

tabar Taube. . . . . *peye* (aus *pege*) Vogel, s. S. 168.

tagai (s. *toggo*) morgen . . . *beke, beγe* morgen, *beke-te* der Morgen, *beke-te* der Morgenhimmel (s. S. 38 u. 168 s. v.).

taher schwarz. . . . . *mekele, mekere,* K. ⲙϣⲱⲣ dass., *mereá* (*mereg*) Aegypten.

tai, dabu Nacken, Hals. . . . *maχeγeq,* Kopt. ⲙⲁⲕϩ Nacken, *makeha* Hinterhaupt, *bege-se,* Kopt. ⲛⲟⲩⲥⲓⲟⲛ Hals.

takia, ʒaγua Kappe . . . *mehene, peye-le, peleye, pereye* Kopfbinde.

talaγa (= *taγa-la*) arm . . . *bega,* Kopt. ⲡⲁⲕⲉ schwach, ⲫⲱⲕⲉ u. ϩⲏⲕⲓ arm (s. *dahe*).

te (s. *tega*) Land, Ort . . *beá* Erde, *bewe, be* Ort.

tega, tū (aus *tewe*) Stein . . . *beχe-ne, beá,* Kopt. ⲃⲉ.

tege, daγe König. . . . . . *pehe-ti* Herrscher, *beqe-n-nū, bewaye* Oberst

tehi, tefi Akazie, Baum . . . *beγe, beá,* Kopt. ⲃⲱ Baum.

ten (= *teng*) denken . . *make,* Kopt. ⲙⲉⲕⲙⲟⲕ, *mehe, mafu,* Kopt. ⲙⲉⲧⲉ.

teri (= *terg*) Schlauch. . *meseqe* Haut, Fell, Leder (S. 251).

terke-ni (s. *tuki*) Kleid . . *pereχe*, Kopt. ⲫⲣⲏϣ Tuch, *behene* Kleid, Kopt. ⲃⲱϩⲛ Decke, *pege*, Kopt. ⲫⲟⲣⲕ Kleid, *meneá* (aus *meneg*) Gewand, Gürtel.

ti, tin geben . . . . *beχe* Opfergabe (s. S. 234, Anm. 5).

tii (= *tihi*) Ellbogen . . *meḥe*, Kopt. ⲙⲁϩⲉ, ⲙⲁϩⲓ Elle s. *tumma*.

tibbi, diffa Speise . . . . . *beá* Speise, *beui* Korn.

tig kommen . . . . *peḥe*, *beχi*. Kopt. ⲡⲉϩ, ⲡⲱϩ.

tiggi, tuggu zerstören . . *berege* (= *bege-re*) öffnen, spalten, Kopt. ⲡⲉⲣϫ, *peše*, Kopt. ⲡⲱϣ brechen, *beḥe-ne* im Kriege verwüsten, zerstören (s. *tūlo*) —

timbi, dibino Dattel . . . *beáne-re*, Kopt. ⲃⲉⲛⲛⲓ Dattel-palme, *beá*, Kopt. ⲃⲁⲓ Palm-zweig, βάις (Porph., de abst. IV, 7).

tir (s. *dedi*) kommen . . *bese* kommen u. gehen überhaupt.

tirke (*tike-r*) vertreiben *behe*, Demot. *pehe-se*; s. *dōke*.

toggo, digi Sonne . . . . . *beχe-ti* Osten, *peχe* Feuer, Kopt. ⲡⲟⲩⲧⲏⲓ, *peχe-peχe*, *beχe-beχe*, Kopt. ⲃⲟⲩⲃⲟⲩ leuchten, *peχe-ze* Sonne, *meχe*, *mafu*. *mawi* brennen, leuchten.

tongwa weibl. Brust . . . *beχene-t* dass., *meneχe* säugen, Amme (s. S. 87, S. 170 u. 219).

tū, ta sein (*esse*) . . . . . . *pewe*, Kopt. ⲡⲉ = den früheren Formen *kewe*, Kopt. ⲕⲏ, ϭⲱ, ϫⲏ u. *tewe*. Kopt. ⲧⲉ, ⲧⲁ (s. S. 38) —

tugui Haus, Stadt . . . . . *beke*, Kopt. ⲃⲁⲕⲓ, ⲃⲟⲩⲕⲁ Stadt, *beχe-ne* Castell, *peweqe* = *peqe-we* Hütte, *pege* Höle.

tuki (s. *tā*) binden . . . . *meḥe*, Kopt. ⲙⲁϩⲉ, ⲃⲓⲕⲓ Gürtel.

tūlo (*tew-lo*) Schlacht . *beḥi*, *peḥede*, *beḥese*, *meseḥe* tödten, Demot. *meleχe*, *mīχe*, Kopt. ⲙⲗⲁϩ, ⲙⲓϣⲉ schlagen, bekriegen (S. 213, 2).

tumma (= *tuṅga*) Hand *meḥe*, Kopt. ⲙⲁϩⲉ, ⲙⲁϩⲓ Elle (s. *tii*).

turke (*tuk-re*) Schakal. *beḥi-we* Hyäne (s. *duguli*).

tuttu (s. *tiggi*) Schlacht *petpete*, Kopt. ⲛⲟⲩⲛⲉⲧ, *beše-te*, Kopt. ⲃⲟⲧⲉ schlagen, kriegen.

dagana Bogen . . . . *beáne*, *maga* Pfeil.

daγe Fett, Butter . . . . . *beqe* Oel, *mereḥe*, Kopt. ⲃⲣⲉϩⲓ Fett, *mereḥe*, *meneḥe*, Kopt. ⲙⲟⲩⲗⲁϩ, ⲙⲟⲩⲗϩ Wachs; cf. ⲱⲟⲥ:

dahe (s. *daṅg*) schwach *bege*, *begege*, K. ⲛⲁⲕⲉ schwach, verzagt sein (s. *talaγa*).

dakke-r Wert, Bezalung *beqe-su*, *maχa* Wage, *maχa* wägen.

dal Zige . . . . *bete* Widder, *maṭe* Zige.

daṅg ruhen . . . . *meneqe* ruhen, Kopt. ⲙⲟⲩⲛⲕ schwach sein, *meneá* Bett.

daṅga-ra Trommel . . . . *beáne* (aus *bege-ne*), Kopt. ⲃⲟⲓⲛⲓ, ⲟⲩⲱⲓⲛⲓ Harfe (s. S. 88, 171 u. 256 s. v.).

dazir-ma Leopard . . . . *basu*, *bese* Gepard, Kopt. ⲃⲟⲓϣⲓ, ⲃⲁϣⲁⲣ, ⲃⲁϣⲟⲣ Fuchs.

dē (*dew, deh*) kochen . .	*pefe-se,* Kopt. ⲡⲓⲥⲓ, ⲡⲉⲥ, ⲫⲉⲥ, ⲫⲁⲥ.
dedi (s. *tir*) gehen	*pede,* Kopt. ⲡⲟⲧ, ⲡⲏⲧ, ⲡⲱⲧ, ⲫⲱⲧ.
deken (s. *duggu*) Ende.	*peḥe,* Kopt. ⲫⲟϩ neben ϫⲟⲕ u. ⲧⲕⲁ.
delaγe (*deγa-le*) Regen.	*peneqe,* Kopt. ⲡⲟⲛϭ ausgiessen, bewässern, *beγe-beγe* fluten, *meḥe* überschwemmen, *meḥe-te, meγe-te* Wind zur Zeit der Ueberschwemmung, *meγe* die Ueberschwemmung.
derē (*derg*) Bauch, Herz	*beseke* Bauch, Eingeweide s. *teri.*
derīni (= *derg-ni*) Kalb	*beḥese,* Kopt. ⲃⲉϩⲥⲓ Kalb u. Kuh.
dibi, dwi schlecht.	*beá-ne,* Kopt. ⲃⲱⲛ, ⲃⲟⲟⲛⲉ, ⲃⲟⲛⲓ.
diγel (s. *dañg*) Bett . . .	*meseqe* (aus *meqe-se*) Ruhesiz, *meneá* Bett; *á* = *g* s S. 108, 1.
diya (aus *diga*) Mäne. .	*meḥe,* Kopt. ⲙⲉϩⲉ Feder, *meγeá-we,* Kopt. ϥⲱⲓ, ϥⲟⲓ, ϥⲱ, ⲃⲱ Haar.
diya (s. *tege*) gross . . .	*bewaye* der Grosse, Mächtige.
dō (= *dew, deh*) sehen.	*beqe, bege, beχe* und *mawe* (*mahe*) sehen, s. *ten.*
dogeso (s. *taher*) Nacht	*mawere* die Mitternacht.
doke Son, *dokā* Beni . .	*peγe* Mensch, Kopt. ⲫⲓⲛ Same, *peγe-peγe, beχe* gebären, Kopt. ϩⲟⲩϩⲉ, ⲟⲩϫⲉ Frühgeburt, *meneḥe* Jüngling, *beḥe-we, make-te* Volk, Familie, Sippe, Stamm.

dōke sich entfernen . . . *peḥe-re*, *peḥe-re-re*, *pereḥe*, *pedeχe*. *peḥene* sich entfernen, *peneχe*, Kopt. ⲛⲟⲛϩ, ⲫⲟⲛϩ umkeren, *behe* zurücktreiben (s. s. v. *tirke*).

donso Kälte . . . . . . *perete*, Kopt. ⲡⲣⲱ, ⲫⲣⲱ Winter.

dū Getreideschober . . . *pege-te* Frucht, Korn, *bewi, beui* Getreide (s. S. 246 s. v. *tibbi*).

duggu Hinterteil, nach. *peḥe*, Kopt. ⲛⲁϩⲟⲩ, ⲡⲉϩⲟⲩ, ⲫⲁϩⲟⲩ Hinterteil, ϩⲓ-ⲫⲁϩⲟⲩ nach (s. *deken*).

dut Kamelstute . . . . . . *beḥe-se* Kuh, Kopt. ⲃⲉϩⲥⲓ, ⲃⲁϩⲥ.

duguli Löwe . . . . *peχe*, *peχe-ṭe* Löwe, *bege-su* Tiger, *beḥi-we* Hyäne, *mafe-te* Kaze, *maáwe*, ⲙⲟⲟⲩⲓ, ⲙⲟⲩⲓ Löwe.

dūro (*dew-ro*) Arznei . . *peχere* Zauber, ⲫⲁϧⲣⲓ Arzenei.

e-dehri, *ederi* Blume . . . *pereχi* (= *peχe-ri*), *perre* (für *perχe*), Kopt. ⲃⲉⲣⲣⲉ, ⲃⲉⲣⲓ.

foti, *fodi* Fluss . . . . . . *ḥebbe* (aus *ḥembe*, *ḥeṅge*), Kopt. ϩⲟⲛⲃⲉ Quell, Brunnen, *bebe* Bach.

fodi Grube . . . . *bebe-te*, Kopt. ⲃⲁⲃ Höle.

gadi Schlange . . . . *χepepe* (vgl. S. 172 u. 221 s. v.).

gedi Sonne, *kede* Hize . *χebe* leuchten, glänzen, weiss.

gode Durst . . . . *χebe*, *ábe*, Kopt. ⲉⲓⲃⲉ, ⲓⲃⲉ, ⲉⲃⲏ dürsten, vgl. Hebr. עיף.

kadaru Pferd . . . . *χepe-te*, *χepe-de* Pferd.

zadeni Vih . . . . *debe-we*, Kopt. ⲧⲉⲃⲛⲏ (S. 221).

B. In den erythräischen Sprachen.

tā (aus *tah, tak*) nemen — Hebr. בגד *baga-d* wegnemen (Tigré ሀርከ፡ *hareka*, ሰረቀ፡ *sareqa* dass., Galla *soka*, Somali *toγ* Raub), Ar. باق *bāqa* stelen.

tabar Taube......... — Tigñ. በሬት፡ *barē-t*, Amh. ዋልያ፡ *wālyā*, Ar. فراح *farāḥ* Taube, Hebr. פרחת *poraχa-t* Vogel (Stamm *pereχ* aus *peχe-r*, s. S. 40, 91, 130, 173 u. 222).

tagai morgen .... — Hebr. בקר *boqer*, מחר *maχar*, Ar. بكرة *bukra-t*, بلجة *balga-t*, Galla *bōru*, Bedau. *o-mehi* Morgen (*lehei-t*, Amh. ነገ፡ *nagā* morgen, Aeth. ነግህ፡ *nageh*, Somali *sako* Morgen deren anlautende Dentallaute zu *taga*, S. 40 u. 130 füren).

taī (= *tag*) Nacken... — Chald. פקותא *peqō-ta* dass., Begaw. *to-mok*, Sauak. *o-mage-h* Hals, Bedau. *te-miške*n (aus *mik-še-n*) Nacken, vgl. damit Ar. نقرة *naqa-re-t*, Tigré ሰገድ፡ *sega-d* Nacken, Galla *ḍug-da* Rücken.

takia, *γaγua* Kappe ... — Hebr. פאר *peēr* (aus *pege-r*) Kopfbinde.

talaγa (= *taγa-la*) arm — Hebr. בקק *baqaq* arm sein, cf. Agau *merki* Hunger, Tigré በረኀ፡ *bareχa*, Aeth. በረሐ፡ *bareḥa*, በርቀቀ፡ *barqaqa* kal werden.

taye (= *tage*) Knie ... — Hebr. ברך *berek* (= *beke-r*), Galla *mogole*.

te (s. *tega*) Land, Ort.. — Hebr. ב *be* (s. S. 21, Anm. 3 u. S. 245).

tega, *tū* (aus *tewe*) Stein — Galla *borgi*, *mirgo* (aus *bog-ri*) Berg, Tigré በልቃት፡ *balqā-t* (= Aeth. ጸለዐት፡ *ṣolāγe-t*), Amh. ምርግ፡ *marg* Stein, Fels, Somali *borō* (aus *borw* = *borg*) Hügel, *bigo* Sand, vgl. Aeth. ወገረ፡ *wagara* steinigen, ወግር፡ *wager* Hügel.

tege, daye König ..... Hebr. בעל *baγa-l* König, פחה *peχa* Herr, Chald. פקד *pega-d*, פנש *pega-š*, Aeth. በሐተ: *baχa-ta* potestatem rei habere, በዐለ: *baγela*, Ar. مال *māla* reich sein, بذق *badq* Fürer, برخ *barχ* Herrschaft (= *baχ-r*), ملك *melik* König, بيك *baik*, vulg. بي *bay* Oberst, بجل *bagula*, مجد *maguda* (= نجد *naguda*, vgl. S. 131 s. v.) vornem sein, Aeth. መርሐ: *mareḥa* (Amh. መራ: *marā*) füren, መከረ: *makara*, Chald. מלך *melak* beraten, regiren, Galla *bai* neben *heyu* König.

teki, tefi Akazie; Baum Ar. بعل *baγ-l*, Dankali *bahau*, Galla *muka* Baum, Tigré ቦግ: *bōg* Holz, Baum.

ten, den meinen, denken Hebr. בון *būn*, Ar. بان *bāna*, مأن *maγana*.

teri (= *terg*) Schlauch. Ar. مسك *mask*, Chald. משך *mešak* Haut, Aeth. ማዐስ: *māγe-s* u. ማእስ: *māē-s* (= Hebr. נאד *nō-d*, Targ. רקב *ruqa-b* u. Ar. طبع *ṭibγ* aus *ṭiγ-b* Schlauch).

terke-ni Kleid....... Hebr. בגד *bege-d*, Chald. פתגא *petaga* (aus *paga-t*) Kleid, ברנקיא *barnqa-ya* Mantel, Tigré በልግት: *balγā-t*, Bedau. *belā*, Ch. פסקיא *pisq-ya*, H. מזח *mezaχ* (Kopt. ⲙⲟϫϩ) Gürtel, Ar. مسح *misḥ* härenes Gewand, Tigré ቢለይ: *bilay* = Galla *bagala*, Sanak. *o-makoye* Kleid.

teski (= *tek-si*) Stern.. Hebr. בזק *bazaq*, ברק *baraq* (Kopt. ⲃⲣⲏϫ, ⲃⲣⲏϭⲉ) Bliz, Stamm בק cf. פחים *paχ-īm* dass., Aeth. ብርሀን: *berha-n* Licht pl. Sterne, Schoagalla *baka-l*, Galla *urci*, Agau *bōa* (aus *bewa* = *bega*) Stern, Galla *balagi* Glanz, *balaga* glänzen.

tifi Asche . . . . Hebr. פיח *piaχ* Asche, פחם *peχa-m*. Ar. فحم *faḥ-m* (سخم *suχa-m*, s. S. 223) Kole.

tig kommen . . . . Ar. بحبح *baḥbaḥa* eindringen, باء *bāγa* (= جاء *gāγa*, شاء *šāγa*, طاء *ṭāγa*), Hebr. בוא *būá*, Aeth., Tigre በጺአ: *bawiá*, ቦአ: *bōa*, Galla *bua* (neben dialektisch. *figa*, *hika*, *ziga*) kommen, vgl. Hebr. פוק *pūq* finden, פגע *pagaγ* begegnen, anlangen, Ar. بلغ *balaγa*, بنق *banaqa* (aus *baγa-la*, *baqa-na*), Aeth. በጸሐ: *baṣaḥa* (aus *baḥa-za* = מצא, מא־ץ), Chald. פסע *pesaγ* kommen.

tiggi, *tuggu* schlagen . . Ar. بجّ *bagga*, بعك *baγaka*, بقر *baqara* (Chald. פכר *pekar*, פגר *pegar*, Hebr. בלק *baluq* dass.), بجر *bagara*, بتك *bataka*, فتق *fataqa*, بدح *badaḥa*, بكت *baka-ta*, بشق *bašaqa*, بنج *banaγa*, متك *mataka*, مشق *mašiqa* (aus *baka-ta* u. s. w.) spalten, zerreissen, zerstören, vgl. نتق *nataqa*, لشق *lašiqa* (aus *naqa-ta*, *laqi-ša*) dass. worin *n*, *l* auf das frühere *taqa-ta* (vgl. Galla *diqa*, Hebr. תקע *taqaγ* neben בקע *baqaγ* u. מחא *maχaá* s. S. 41 u. 132) hinweisen.

timbi, *dibino* Dattel . . . Aeth. በቀለት: *baqale-t*, Sauak. *te-bluk* Dattelpalme, Ar. بلعق *balγaq* Dattelspecies, وقل *waql* palma pumila deren Frucht مقل *muql* genannt wird, vgl. damit نخل *naχl* (*m* aus *n*) dessen anlautender Dentalresonant *n* die Form mit دقل *daqal* Palme vermittelt.

tirke **vertreiben** ...... Galla *balγe-za*, Tigré በገረ: *baga-ra* (aus *bag* = Hebr. הגה), vgl. Hebr. פנה *panah* umwenden, im Pi. verjagen mit Aeg. [hieroglyphs] *peneγe* (S. 249 s. v. *dōke*).

tirri (= ***tiγ-ri***) **gut** .... Amh. በጎ: *bago* (= ደጎ: *dag*, s. S. 50, Anm. 1), Agau *baku-ni*, Ar. مليح *malīḥ* (= صالح *ṣāliḥ*, Stamm *maḥa-l* = *ṣaḥa-l*) gut, Hebr. פנג *pannag* Süsses.

tise, tiši **schlafen** ..... Aeth. በጸወ: *baṣa-wa*, Galla *beja-ḍa*, Schoagalla *ōcu* dass., träumen (Kopt. ϐϣⲉ, ϐⲟϣⲉ, vgl. oben S. 106, Anm. 6).

tobur **untergehen** ..... Ar. بغر *baγara* dass. (von den Sternen).

toggo, digi **Sonne** .... Ar. بوح *būḥ* (neben يوح *yuḥ*, ضح *ṣiḥḥ* und ذكا *ḍukā*), براح *barāḥ* Sonne, بهر *bahr* Licht, بحت *baḥu-ta* hell sein, Tigré በቀት: *baqe-t* heiss, Amh. በጋ: *bagā* die heisse Zeit, Sommer, Galla *woka* Sonne, Hebr. פח־ים *paχ-ī-m*, בזק *bazaq*, ברק *baraq* (aus *baqa-z*, *baqa-r*), בהר *baha-r*, בער *baγa-r*, פאר *paà-r* leuchten, Galla *bakaka* Bliz.

toüg-wa **weibl. Brust** .. Galla *muca* Zize, Euter (s. S. 246 s. v.).

torö (= ***torg***) **eins** .... Aeth. ብሑት: *beḥu-t* allein, einzig, Ar. بدع *bidγ* neu, بدأ *badaγa* anfangen, بنك *bunak*, بوح *būḥ* (*ū* = *w*, *y*, *l*) Anfang.

tugu (s. ***tega***) **Mülstein**. Hebr. פלח *pelaχ* Mülstein (aus *peχa-l*), פצח *paṣaχ* zermalmen, Ar. فيلج *failaχ* Müle, Bedau. *hug-ya* malen (s. S. 224).

tug-ui **Haus** .... Sauak. *beka*, Schoagalla *baka-ra*, Ar. بلق *balaq* u. بهو *bah-w* Zelt u. Haus, Tigré በዐት: *baγ-t* u. በእት: *baà-t* Höle = Hebr. בית *bayi-t* Haus, באר *beè-r* Grube.

tuki binden . . . . Hebr. פח *paχ* Strick, פחח *paχaχ*, Chald. פכר *pekar*, פרך *perak* (Ar. فخ *faχχa*) binden, פקק *peqaq* verstopfen, Hebr. משק *mašaq* (aus *maqa-š* = נקש *naqa-š* deren dentaler Resonant *n* auf *taqa* fürt, s. S. 42) binden, fassen, Tigré መሸከ: *mašeka* ein Pferd satteln, Hebr. מתג ***meteg*** Zaum, Zügel (S. 133, ***tirke***).

tūlo (*teh-lo*) Schlacht . . Hebr. מחא *maχaà* schlagen, Agau ***bunke*** kämpfen, Galla *fuce* Schlacht (s. *tiggi*).

tumma (= *tuṅga*) Hand Ar. باع *bāγ*, Aeth. ባዕ: *bāγ* Spanne, Elle.

tūr (*tewe-r*, *tehe-r*) Fuss Hebr. פעם *paγa-m* (vgl. עקב *γaqe-b* S. 177 u. Aeg. [hieroglyphs] *seqe-be*) Fuss, Tritt, Tigñ. *bagero-t* (Ar. فخذة *faχda-t*, Aeth. ጸራዒት: *ṣarāγī-t* = *ṣaγa-r*) Schenkel.

turke (= *tuk-re*) Schakal Ar. مرخ *murraχ*, مرغ *murγ* Wolf, Tigré በይሖ: *beiho* pl. በይሒ: *bayehi* (aus *balehi* = *bahe-l*, vgl. Got. *fauho* auf S. 238, Anm. 1), dialekt. ሐሺል: *hašī-l*, Sauak. *bašb* Schakal, Harari *bušt*, Amh. ውሻ: *wešā*, Bedau. *o-yas* Hund (s. *duguli*).

turki besingen, erzälen Tigré በሐለ: *baḥela*, Aeth. በሀለ: *bahela* sagen, erzälen, Ar. مدح *madaḥa* preisen, مجد *mag-d* Preis, Lob (s. S. 152, 1).

turkono Huf . . . . Chald. פרקא *pirqa* (= Tigñ. *karke-m*, Bedau. *o-klub*) Fussknöchel (vgl. S. 177 s. v. u. S. 200, Anm. 3), פרסתא *pars-ta*, Hebr. פרסה *parsa-h* Huf (= Tigré ገርድ: *gard*, vgl. S. 238, A. 2).

tuttu (s. *tiggi*) Kampf . Hebr. פתת *patat*, בתת *batat*, בתר *batar*, בדל *badal*, Ch. בדר *bedar*, בזר *bezar*, Ar. بطر *baṭara*, بتر *batara*, مطر *matara* trennen.

daga-na **Bogen** .... Hebr. פח *paχ*, Ar. فخّة *faḫḫa* Bogen, Aeth. መሰከ: *masaka* den Bogen spannen, Ar. مسيحة *masīḥa-t* = فزحلة *fazḥala-t* Bogen (s. *tuki*) vgl. חגג Kreis, Bogen, Agau *dagan* Bogen (S. 58, 177 u. 226).

daγe **Fett, Butter** ..... Himyar. *maḥ*. Ar. مهل *muh-l*, مرغ *mariγ* Oel, مغل *maγ-l* Muttermilch, مرغة *murγa-t*, برق *barq* Fett, بريقة *barīqa-t* mit Fett versehene Milch, بنك *bank* Fett, Salbe, مسح *masaḥa*. Aeth. መሰሐ: *masaḥa*. Hebr. משח *mašaχ* salben, weihen, Chald. משח *mešaχ* Oel, Tigré መትኅ: *matiχ* Milch, vgl. Demot. [illegible] *medeḥe* = Hierogl. [illegible] *mereḥe* Oel, Fett, Salbe, Amh. መረገ: *marega* mit klebrigem Stoffe bestreichen, Ar. برغ *barγ*, مرغ *marγ* Speichel, Ch. מוקרא *mōqra*, מוחא *mōχa*, Hebr. מח *moaχ*, Ar. مخ *muχ* u. نخ *nuχ*, Bedau. *te-mikol*. Schoagalla *moγay* Mark, Gehirn (vgl. Aeth. ነገዐ: *nagega* dass.), Aeth. መዐር: *maγar*, Somali *malab* Honig, Wachs.

dagel **Affe** .... Somali *bakila* (= Aeth. ገሐ: *geḥū*) Hase. Bedau. *waga* Totachaffe (S. 226 s. v.).

dahe (*s. talaγa*) **schwach** Hebr. פוק *pūk*, בוק *būk*. Ar. فكّ *fakka* مكّ *makka*, Hebr. מקק *maqaq*. מקד *maqa-d*. מוך *mūk*. מוג *mūg*, מח *maḥ* schwach werden = Bedau. *nok* ermüden dessen dentaler Resonant *n* auf *dak* führt (S. 40).

daho. ***dafo*** **Kopf** ...... Chald. פדחתא *pedaχ-ta*, Hebr. מצח *mezaχ* (Stamm *peχ*, *meχ*). Ar. وجهة *waga-t* Stirn, Gesicht, Somali *madaḥ* Kopf.

dakker Wert, Bezalung .	Chald. פרק *peraq* loskaufen, פורען *pūrγūn* Bezalung, פרגא *peraga* (aus *pega-ra*) Steuer, Hebr. ברע *beraγ* Geschenk (Tigré በለገ፡ *balega* Geld einfordern, Chald. בלו *belō* Steuer), בקר *baqar*, פקד *paqad* zälen (= Ar. فقد *faqa-da* u. خلق *χalaqa* aus *χaqa-la* u. dieses = Hebr. ספר *safa-r*, Chald. סכם *seka-m* zälen, Hebr. תכן *toke-n* Zal), מגן *magan*, מכר *makar*, מהר *mahar* schenken, eintauschen, מחיר *meχīr* Preis, Wert, מהר *mohar* Heiratspreis, מנחה *minχa-h* (aus *miχa-na-h*), Aeth. መሀና፡ *maha-nā*, Amh. ወጋ፡ *wagā* Bezalung, Steuer.
dal Zige	Dankali *meru*, Galla *wala* (s. S. 247 s. v.).
daṅg bleiben, ruhen . .	Galla *boga-ḍa* bleiben, ruhen, Ar. بجد *baga-da* sich sezen, بحبح *baḥbaḥa*, بقع *baqiγa*, بقى *baqiya* bleiben, باخ *bāχa* ruhen, Galla *muga* schläfrig sein, Hebr. מה *maḥ* zaudern, säumen, פחח *paχaχ* schlafen, בטח *baṭaχ* (= *baχa-ṭ*) ruhig sein, פגר *paga-r*, Chald. פגר *pega-r* träge sein, Tigré በቀአ፡ *baqà* bleiben (s. *dahe*); über *à* = *g*, *k* s. S. 108, A. 1.
daṅg schweigen	Ar. بغم *bagama* schweigen, بكم *bakima*, Aeth. በሀመ፡ *bahema* stumm sein, Amh. መሆን፡ *mahon* das Schweigen, die Ruhe.
daṅgara Trommel . . .	Hebr. פעמן *paγamon* Glocke, Schelle, Amh. በገና፡ *baganā* Lyra (s. S. 247 s. v.).
dasa Kopf	Bedau. *te-bite*, Aeth. ፈጽም፡ *feṣe-m* Stirn.
dazir-ma Leopard	Ar. باسل *bāsil*, بسور *basūr* Löwe, بسّ *bass*, Sauak. *te-besa* Kaze (S. 226, 247, 262).

de (s. *te*) in . . . . Chald., Hebr. ב, Ar. ب (s. S. 21, Anm. 3).

dē (*dew, deg*) kochen . . Hebr. בעה *baγa-h* dass., Bedau. *o-besok* (aus *beko-s*, Stamm *bek* s. S. 226 s. v.) gekocht, Sauak. *bašuko* dass., gar, reif.

dedi gehen . . . . Aeth. በደረ: *bada-ra* laufen (s. S. 248 s. v.).

dega klein . . . . Hebr. מעט *meγa-ṭ* wenig, Aeth. ውኅደ: *weχa-da* wenig sein, ውኁድ: *weχū-d* wenig, Tigré ቡቱሕ: *būtūḥ* klein, Zwerg, Stamm *bataḥ* aus *baḥa-t* = Ar. بَوُلَ *bawu-la* (و *w* aus ع *γ*) klein sein.

dehī Schweiss . . . . . . Ar. بثا *baθā*, مصح *maṣaḥa* u. نصح *naṣaḥa* schwizen, Galla *murke* Schweiss.

deke-n Ende . . . . Galla *mogo* Grenze, Hebr. בעד, Ar. بعد *baγa-d*, Amh. በኋላ: *baχuā-la* nach, vgl. ፈጋራ: *fegārā*, Galla *fagara* = Tigré ደኃራ: *daχārā* Hinterteil (anus).

delaγe (*deγa-le*) Regen . Ar. بعق *baγaqa* (Stamm *bak-baka*) regnen, بغر *baγ-r*, بغش *baγ-š*, بشغ *bašγ*, Schoagalla *bokoya* (= *bokola*), Galla *boka* Regen, Sauak. *o-bayuk* (= *baluk*) Schnee (s. S. 60, 96, 136, 178 u. 227).

demī (*demg, deṅg*) Schaf Ar. بهم *bahm* Schaf, بهيمة *behīma-t* Vih, بعر *baγr* Schaf, بذج *badag* Lamm, برق *baraq* Widder, برقع *burqaγ* Zige, بخزج *baḥzag* Wildgeis, Aeth. በገዕ: *bageγ*, Amh. በግ: *bage*, Agau *bega* Schaf, Bedau. u. Begaw. *o-bok* Zigenbock, *o-baha*, Aeth. ቢሖዛ: *beγ-zā*, Amh. በኳር: *bakā-r*, በሆር: *baho-r* (= Harari *sagaro*, Tigré ሹኬን: *šuken*) Gazelle, Chald. ברחא *barχa* Zigenbock, בקרתא *baqr-ta*, Hebr. בעיר *beγīr* Vih, Galla *bakara* Habe.

derē Bauch, Herz. . . . . . Ar. بال *bāl* (*bahl, bagl*) Herz, معدة *maγdat.* Hebr. u. Chald. מע *meγa* Bauch (s. *teri*).

dibi, dwi schlecht. . . . . Galla *moga*, Bedau. *a-mago* schlecht, *ma-meg* Schlechtigkeit, vgl. Hebr. בגד *bege-d*, פשע *pešaγ* Sünde (s. S. 248).

diya (*diga*) Mäne . . . . Hebr. פרע *peraγ*, Ar. فرع *farγ* (*faγ-r* = Aeth. ጸጕር: *ṣaγuer*) Haar, Galla *mukka*. Sauak. *mak* Wolle, Agau *muku* Feder.

diya (*diga*) gross . . . . . Ar. مجد *magu-da*, بجل *bagu-la* gross sein, بجال *bagū-l* Fürst (s. *tege* u. S. 248 s. v.).

diyab (*diga-b*) küssen . Ar. باس *būsa* (*bah-sa*) küssen, مطع *maṭaγa* (aus *maγ*) lecken, متح *mataḥa*, Hebr. מתק *mataq* einsaugen, worin *m* = *n* in נשק *našaq* küssen, auf S. 156, A. 5.

dō (*dew, deh*) sehen. . . Hebr. פקח *paqaχ*, Chald. בקא *beqâ*, בעי *beγē*, בדק *bedaq* (*beqa-d*), בקר *beqa-r*. Ar. بغا *baγā* (s. *dūr* u. S. 248 s. v.).

dogeso Nacht . . . . Chald. פעפע *paγ-paγ* verdunkeln, פיעפועא *piγ-pūγa* Finsterniss, Dunkelheit, Ar. بغس *baγes* Schwärze, بصع *bisγ* Nacht, مساء *mesaā* (*a* aus *γ*) u. مسى *musy* = Aeg. [hieroglyphs] *meseye* Abend.

dogo senden . . . . Ar. بعث *baγa-θa* (s. S. 228 u. 241 s. v.).

dokē Son pl. Stamm . . . Ar. بخبخة *baḫbaḫa-t* Menge, بوح *būḥ*. بنج *bing* Stamm, بق *baqqa* multam prolem peperit, Chald. בגר *bega-r* mannbar werden, Ar. بلوغ *bulūγ* Mannbarkeit, Tigré ብሉቕ: *belūq* mannbar, Hebr. בכר *beke-r* Junges, פלגה *pilga-h* (aus Stamm *pega-l*), Aeth. ብኵር: *beḫe-r*. Amh. ወገን: *waga-n* Sippe, Familie.

ike fern	Schoagalla ***bayo*** = Galla ***faga*** u. ***hanko*** dass., ***baqa*** Flüchtling, ***baqa-ḍa*** fliehen, ***balγa*** weit (= ***baγ-la***), Hebr. פרח ***paraχ*** (= ***paχa-r***), ברח ***baraχ*** u. בהל ***bahe-l*** (cf. ערק ***γaraq***, Tigré ጸለቀ: ***ṣaleka***, Chald. דלג ***delag*** dass.), Agau ***buki*** fliehen, Ar. بعد ***baγi-da*** fern sein, بقع ***baqaγa*** (Stamm ***bak-baka***), بتع ***bataγa***. برح ***bariḥa*** = Aeg. [hieroglyphs] ***weγe-re*** sich entfernen (s. S. 249 s. v.).
domê (*domg*) weinen . .	Hebr. בכה ***bakah***, Ar. بكى ***baka***, بثق ***baθaqa*** (= ***baqa-θa***), مخن ***maχana***, Aeth. u. Amh. በከየ: ***bakaya***. Tigré በኬ: ***beké***, Schoagalla ***bohe***, ***boye***, Galla ***boa***, ***woa***.
domos (= *doso-m*) Kälte	Bedau. ***o-beram***, Begaw. und Sauak. ***o-baram*** Wind, Sturm (vgl. Ar. حدب ***ḥadab*** Winterfrost und die Formen auf S. 61, S. 180 u. 228).
dondi (= *dodi-n*) krank	Galla ***buza*** Krankheit, Fieber (= Tigré ሐዝ: ***ḥaz*** u. ሐድ: ***ḥad*** dass., vgl. auch S. 172, 180, 210, 228 und 230 s. v.).
donso (= *doso-n*) Kälte	Hebr. ברד ***barad***, Ar. برد ***barad*** Hagel, برد ***bard*** (= قرس ***qars*** u. صرد ***ṣard***), مزد ***mazd***, مصد ***maṣd*** Kälte, Aeth. በረድ: ***bared*** Schnee, Eis, Hagel, Ar. مطر ***maṭa-r*** Regen = [hieroglyphs] ***mete-re***, [hieroglyphs] ***mete*** und [hieroglyphs] ***mere***, Kopt. ⲙⲏⲣⲉ die Nilüberschwemmung (vgl. S. 249 s. v.), Galla ***barra*** (aus ***barta***), Schoagalla ***bara*** Jar, Bedau. ***o-bere***, Sauak. ***o-bre***, Begaw. ***o-bra*** Regen.

dū Getreideschober . . . Ar. بكّر *bukka-r* Panicum, بقل *baq* Gras, Aeth. በቈል: *baque-l*, Schoagal *mag-re*, Galla *marga* Pflanze, Aet በልዐ: *baleγa*, Ar. بلع *baliγa*, Hebr. בלע *balaγ* geniessen, essen, בג *bag* Speis

duggun-de nach . . . . . . Ar. مكوة *mak-wa-t* (Galla *faga-ra*) H terteil (s. *deken* u. S. 228 u. 249 s. v

duguli, duguri Löwe . . Ar. ابغث *a-bγeθ*, بيهس *baihas*, بهنس *bahnas*, بهينس *buhainas*, باقر *bāqi* بهور *bahūr* Löwe, ببر *babr* Leopar

duī (*dug*) Kamelstute . . Ar. بعير *baγī-r* dass., بقرة *baqra* Kuh.

dun, tom bauen . . . . . Hebr. בנה *banah*, Ar. بنّ *banna* (s. S. 1 u. 196; über *nn* = *ng* vgl. S. 234, A. 5

dunō (= *dung*) Lende . Tigñ. *bagero-t* Schenkel (s. *tūr*), Chal כפלא *kafla* Lende (s. S. 180 u. 228 s. v.

dūr (*dewe-r*) sehen . . . Ar. بحث *baḥa-θa*, Hebr. בקד *baqa-d*, דק *badaq*, בקש *baqa-š*, בקר *baqa-r*, חר *baχa-r*, בחן *baχa-n*, Aeth. መከረ *makara* prüfen, spähen, Galla *milγa* (aus *miγa-l*) Anblick, *milga-ḍa* sehen, *beka* verstehen; s. *dō* und S. 263 s. v.

dūro (= *deg-ro*) Arzenei Galla *muka*, Bedau. *o-mehel* Arzenei, Sauak. *emhela-na* Arzt, Ar. مكر *makr* Zauberei (s. auch S. 249 u. 263 s. v.).

e-deri (= *deh-ri*) Blume Hebr. פרח *peraχ*, Ar. برعم *burγu-m* (Aeth. ፈሬ: *ferē* aus *ferh*, *ferg* = Ar. زهرة *zahra-t*, vgl. auch S. 249 u. 263 s. v.).

foti, fodi Fluss . . . . Ar. جبّ *gubb* (s. S. 249) Brunnen, حنبل *ḥanbal* See, Meer, Galla *gibe* Teich.

foti, fodi Grube . . . . . . Ar. باب *bāb* (= جوبة *gaūba-t* aus *galba-t*. vgl. حفرة *ḥafra-t*, Galla *holka* aus *hoka-l*, Amh. ገዘት: *geza-t*) Höle, Grube.

hede, fudi **pudendum** . . Chald. נברא *gib-ra*, Hebr. אבר *ėbe-r* penis, קבה *qoba-h*, Tigré ገመር: *gama-r* vulva, vgl. Hebr. חרפה *χerpa-h* vulva, ערוה *γerwa-h* penis, Ar. فرج *farg* (aus *fag-r*) vulva u. Aeg. *χepe-ti*, *χepe-ye*, *χepe-we*, *χepe* Scham, Schande, Schimpf.

ldca **Holz** . . . . Aeth. ዕፀ: *γem* Baum, Agau *gumbi* Stock, = Aeg. *γebe* Holz, Stock.

kaadara **Pferd** . . . . Ar. حمار *ḥamār*, Hebr. חמור *χamōr* Esel (aus *χamb-r*, *χang-r* = Ar. بغل *baγ-l* Maulesel, Bedau. *o-mek* Esel), Assyr. *'imiri* Esel (vgl. S. 249 u. 263 s. v.).

C. In den nordafrikanischen Sprachen.

taker schwarz . . . . Kab. *i-brik* schwarz sein, *te-berek* Schwärze (*berek* = *beker*), *a-berkan*, Tergia *a-brikan*, Beni Mzab *a-brican*, Beni Menasser *a-burḥan* schwarz.

tat (***tag***) Nacken . . . . . Kab. *te-megera-t*, Kand. *mokogolo* Hals.

tege, daye König . . . . . Kab. *e-bγu* befehlen, wollen, Schaui *babuḥ* (aus *baḥbuḥ*) Herr, Gebieter (s. *diya*).

teht, teft Akazie; Baum Auel. *a-bsag* junger Baum (vgl. S. 229).

ten, den meinen, kennen Beni Mzab *ben* (= Masch. *ken*, Kab. *sen*).

teri Weg . . . . Auel. *ta-bari-t* (s. S. 174, 219 u. 223 s. v.).

tert (***terg***) Schlauch . . . Masch. *a-bayuk* (Auel. *a-gerik*) Schlauch.

terka-sei Freundin . . . . Kand. *a-bokas* Freund (vgl. S. 47, A. 3).

terke-ni Kleidung . . . . . Auel. *a-beruk* Hülle, Kab. *a-bagus* Gürtel.

ti, tin (= ***ting***) geben . Kand. *baka* geben (s. S. 234, Anm. 5).

tisur vier . . . . Beni Mzab *bekkor* (S. 107, 146, 195, 236).

toṅg-wa weibl. Brust . . Kab. *te-buše-t* (S. 98, 181, 215 s. v. *hede*).

tugui Haus..........	Auel. *bugu* Zelt (Masch. *e-hakit*, Kab. *a-šluḥ* aus *šuhe-l* = Hebr. סָךְ, שָׂךְ) Haus, Masch. *a-berjen* Zelt (s. S. 253).
tuki binden..........	Auel. *banguru* Bündel, Kab. *a-bagus* Gürtel, Masch. *a-begu* Faden, Nez.
tūlo (*teh-lo*) Schlacht..	Kab. *a-menɣi*, Kand. *e-mgir* (S. 247, 254).
turke (s. *tuk-re*) Schakal	Auel. *a-beg*, Masch. *a-beji* Schakal, *a-biku*, *a-baikur* Windhund, Kand. *a-beikos* Hund = Kab. *a-bareɣ* Fuchs.
turki erzälen	Kand. *magana* sprechen, sagen (s. S. 254).
daɣe Fett, Butter	Auel. *bulañga* vegetabilische Butter, Kand. *maī* Fett, Butter (S. 247 u. 255).
dade Tante, *deya* Mutter	Masch. *a-med* (aus *ned*) pl. *didi-n* Mutter.
dagel Affe...........	Kab. *i-bki* (= Masch. *a-daged*), Kand. *bilt* pl. *bulōi* (für *bulwi*, *bulhe*), s. S. 230.
dañgara Trommel	Kab. *a-bandir*, Buschi *bangir*, Masch. *a-magar*, Beni Mzab *a-buk* pl. *a-buak*.
dazir-ma Leopard	Auel. *te-muš*, Schaui *mōš*, Kandin *mūsa*, Kab. *a-mšiš* fem. *ta-mšiša-t* Kaze.
delaɣe Regen	Kand. *i-bedag*, Kab. *i-bzeg* nass, Auel. *a-binag* (Kab. *a-signa*) Nebel, Wolke.
demı (*demg*) Schaf....	Auel. *a-begug* (aus *beg-bug*) u. *a-bakkar* Widder, Masch. *a-bugug*, *ibeker* Lamm.
derē Bauch, Herz	Auel. *barko-t* Bauch, Magen (s. *terı*).
derī-ni Kalb	Auel. *ta-msak* Kuh (s. *domar* u. S. 248).
di nicht.............	Masch. *bu*, *bubu*, *fo* nicht, nie, niemals.
dibi (aus *digi*) schlecht	Ghad. u. Auel. *a-bekkad* Uebel, Sünde.
diya (*diga*) Mäne	Auel. *a-bagor* Haarkissen (s. S. 248, 258).
diya (*diga*) gross.....	Buschi *muker*, Kab. *a-meqran*, Schaui *ameggeran* gross, Masch. *amɣar* Fürst.
diya-b (*diga-b*) küssen.	Auel. *ta-moliɣ-t* (Stamm *moɣ*) Kuss, *moleɣa*, *moleru*, Masch. *mule* küssen.

domar (*doṅga-r*) Stier.	Auel. *o-make*, Buschi *o-bake* Büffel, Ochs.
dul (= *dug*) Kamelstute	Auel. *ta-bago-t*, Kand. *te-bagou* Pferdstute, Masch. *e-begaū* schwaches Pferd.
dun, *tom* bauen	Kab. *e-bni* (= Masch. *e-kni*, s. S. 185).
dūr (*dewe-r*) sehen....	Kab. *muqel* sehen, spähen (s. S. 260 s. v.).
dūro (*deg-ro*) Arzenei .	Kand. *a-magar* Arzenei, Masch. *a-meklu* Zauberer (Aeg. *peχere*, S. 249 u. 260).
ederi Blume	Masch. *a-meleji* (s. S. 249 u. 260 s. v.).
kadara Pferd	Siwa u. Kab. *a-gmar* fem. *ta-gmar-t*, Beni Mzab u. Azger *ta-gamer-t* Pferd (aus *gamber*, *gaṅge-r*, vgl. Somali *giṅgo*, Auel. *i-begge* und *a-fakkarem* Pferd worin *k* = *d* nach S. 185 s. v.).

D. In den mittelafrikanischen Sprachen.

tā (*tah*, *tak*) nemen ...	Kan. *mugi* nemen, Kenzi *maga-s-ki*, Kulf. *borka-r* Dieb, Mah. *marka-ti* Diebstal, *marka* stelen, Dinka *muok* (aus *myok*, *mlok*), Bari *muk*, *mok*[1] fangen, halten, Teda *barka*, Kan. *barbu*, Haussa *baraū* pl. *baray* Räuber, Dinka *pec*, Bari *pej* rauben, Bagr., Dor *bogo*, Fanti *wifu* Dieb, Räuber[2].

[1] Das Verhältniss von *m* zu *b*, *p* wird im zweiten Bande näher beleuchtet werden; hier will ich nur vorweg andeuten dass wie *b* und *p* zunächst auf *g* und *k* und von diesen auf *d* und *t* zurückfüren, so *m* als labialer Resonant auf den gutturalen *ṅ* und den dentalen Resonanten *n*.

[2] In Südafrika, Hiau *pakala* rauben, *mu-bulaga*, Nika *mu-voki* Räuber, Herero *om-bika* unerlicher Mensch, *vaka*, Inhambane *bafa*, Tette, Sena *baba*, Sofala, Kilimane *bava* nemen, rauben; im Indogermanischen, Sanskr. *pakš* nemen, Isl. *packi*, Schwed. *packa*, Dän. *pakke*, Engl. *pack* erfassen, packen. Mit dem mittelafrikanischen Stamm *mark* vgl. Gr. μαρήγει· λαμβάνει und βράξαι· συλλαβεῖν Hesych. womit gleich

tabar (= *takar*) Taube | Banyun *bukar*, Nalu *matko* plur. *batke* (aus *mako-t*, *bake-t*), Wolof *pikiya* (= *pikila*) Vogel, Hun, Affade *buryo* (= *buyor*, *bugor*, s. S. 250 s. v.), Mende *purā* (= *purah*, *purak*), Banyun *balamp* (= *balaṅk*), Vei *powo* (= *poho*, *poko*) Taube, *piliṅg* Wildtaube, Mande *bidiṅg*, Munio *bulam* Haustaube [1].

μάρπ-τ-ω ich erfasse, neme, μάρπ-τι-ς Räuber (Stamm μαρπ aus μαπ-ρ vgl. μαπέειν, μεμάποιεν); der Stamm βραγ ist noch vorhanden in Engl. *pilfer* stelen = Got. *hlifan*, Gr. ἁρπά-ζω, φαρκά-ζω, κλέπ-τω s. S. 186 u. 231 s. v.

[1] In Südafrika, Muzaya *le-beme*, Orungu *e-bembe*, Kabenda, Kasandsch, Basunde *bembe* pl. *ma-bembe*, Nkele *m-beṅga*, Kongo *e-wuṅgo* (= Tiwi *i-koṅgo*), Udom *e-bilagun*, Mbofon *be-bineṅgo* Taube, Mosambique *m-palame*, Kilimane, Maravi *m-balami*, Tette, Sena *m-barame* Vogel. Diesen Formen stehen in Mittelafrika ältere gegenüber mit anlautendem Guttural u. Dental, wie Legba *kambire* u. *karumbire*, Kiamba *kalimbire* Vogel, Fula *kamboru* Taube, Teda *kokora*, Maba *karik*, Songhai *goruṅgu* Vogel, Hun, Fundsch *sogoro*, Kundschara *doka*, *duṅga* u. *dugga*, Tegele *dolak* Hun (s. S. 186, A. 2, vgl. δίγονος· περιστερά u. σέρκος· ἀλεκτρυὼν καὶ ἀλεκτορίδες σέλκες Hesych. = Tigré ድርሆ: *dirho* dass.). Wie hier anlautendes *b*, *p* demnach auf *g*, *k* u. von da zu *d*, *t* fürt, so das auslautende, vgl. Banyun *balamp* = Vei *piliṅg* (aus *pilig*), Haussa *baredo* pl. *bardai* Taube deren Radix zufolge den obigen Formen *bape-l*, *pige-l* = *bade-r* ist womit übereinstimmen Nupe *biše*, Puka *pese*, Ngodschin *gasa*, Haussa *kaza*, Karekare *kezi*, Vei *kunde*, Nyam-nyam *kondo*, Fertit *gatto* Hun u. Vogel überhaupt, Bagrimma *sonsu*, Fula *sondu*, Dinka *dit* Vogel, Songhai *tuzu-n* Turteltaube, Kulfan *tide-r*, *titi-n* u. *titi-m* Taube. Im Indogerman. vgl. mit den Formen, Affade *buryo*, Mende *purā* u. den erythräischen auf S. 250: Gr. πέλεια Wildtaube, Osset. *baluo-n* (vgl. Sanskr. *plāvi-n* Vogel), *baló-n*, *bala-n* Taube als deren Stämme wol die Formen *balwo-n*, πέλεγ-α = πέλεγα anzusezen sind (vgl. Tschech. *ptak*, Russ. u. Serb. *ptica*, Slov. *ptić*, *ptica* Vogel, nicht aus Radix *pet* sondern *pek*, Stamm *pak-t*, *pic-t* entsprechend dem Sanskr. *pak-ši-n*, Kaschmir *paṅki* Vogel und den germanischen Stämmen *fug-l* u. *flug*) womit gleich, Arnaut. πελούμπε, Lat. *palumbes*, *columba* (vgl. Kopt. ϭⲣⲟⲙⲡⲓ Taube u. die Formen auf S. 173), Russ. u. Serb. *golub*, Tschech. *holub*, Lit. *karwe-li-s* Taube aus früheren *colunga*, *golug*, *kurhe-li-s* = Pers. *kirk*, Osset. *kark*, Kurd. *kerge* Hun (cf. κίκκα· ἀλεκτορίς Hesych.), Sanskr. *kraka-ṇa*,

ṫagai morgen . . . . . . Dinka *bak*, Fula *bimbi* (= *biṅgi* Tag u. Morgen, neben der Form *hanci*, s. S. 231), Bagr. *biš̆eri*, Log. *mahale*, Dong. *merage-ri* (= Kenzi *feger*, Kulf. *ziγin*) Morgen, Banyun *bigi-n-di*, Nalu *bayi*, *bāi*, Limba *mempe* (= *meṅke*) morgen, Bola, Serer, Pepel *punak*, Kanyup *bunag*, Mose *beoγo* Tag, Wolof *piṅku*, Akra *boka*, Fanti *bukaṅg*, Ewe *wugo-me* (Aeg. *beχe*) Ost [1].

taher schwarz . . . . Haussa *baki*, Bode *pulka*, Doai *peleg*, Igu *bogi*, Egbira *boji*, Fula *baleju*, *balwi* und *baūli*, Nalu *balah* schwarz, Bagr. *baṅgela*, Log. *balge* schwarzer Humus, Ewe *bliko* Dunkelheit, Affade *pilah*, Fanti *birl* (= Mande *karah*), Bari *murye* (= *murge*) blau [2].

kṛka-na, *kraka-ra*, *cakō-ra* Rebhun, *ḱaca-ra*, *ḱaga* Vogel. An Osset. *baluo-n* schliessen sich mit anlautendem Labialresonanten an Sanskr. *mṛga*, Altbaktr. *marėgo*, Paschto *marγa*, Pers. *murγ*, Osset. *marγ* Vogel, Awar. *miqi* pl. *maqal* Taube und wie in Mittelafrika dem *balamp* u. *piliṅg* die Form *baredo* entspricht, so hier den Formen *columba*, *golub*, *kirk*: Lit. *balandi-s*, Lett. *baludi-s* Taube, Engl. *bird* Vogel, Gr. περιστε-ρά Taube, vgl. φάσσα u. φάττα (für φάρσα, φάρτα) Waldtaube aus Radix φατ-ρ = πτε-ρό-ν Flügel, πτί-λο-ν Feder, πέτομαι ich fliege, Altlat. *pes-na*, Lat. *pen-na*, Ahd. *feda-ra*, Isl. *fid-r* Feder, Sanskr. *pata-tra*, *pat-tra*, *pat-tri-n* Vogel, *pāta* Flügel worin *p* = *k* u. *t* in den Sanskritformen *kīša*, *kēli* (aus *kēdi*) Vogel, *titi-ri*, *titti-ri* Rebhun vgl. Lat. *turtur* Turteltaube.

[1] In Südafrika, Herero *ou-paci* Morgenlicht, Nika, Kasandsch, Lubalo *moṅgu*, Ngola, Songo *muṅku*, Sama *muṅgu* morgen. Mit Dongolawi *merage* ist gleich Hebr. מחר *maχar*, Ar. بكرة *bukra* dass. u. بلج *balaga* Morgen werden u. damit Got. *maurgan-s*, Isl. *morgin-n*, Ahd. *moragan*, Mhd. *morgen*, Gäl. *maireach*, Morgen, *moch* früh; s. S. 231 s. v. u. 242, A. 2.

[2] In Südafrika, Nika *buyel*, Kasandsch *buēla* schwarz sein, im Indogermanischen, Sanskr. *bahula* schwarz, *pṛša-ta* gesprenkelt,

tal (*tag*) Nacken ..... Haussa *mako-ši* plur. *makogu-ra-i*, Kundsch. *fiheg*, Wand. *boku-la*, Bagr. *boliṅga*, Bagbalang *baṅga*, Opanda *bako*, Serer *puṅga-li-s*, Kiamba *biṅgo-re* pl. *biṅgo*, Timbuktu *boko*, Limba *bego*, Fula *bāo* Hals, Kiamba *baṅga*, Kasem u. Yula *baṅg* (Okuloma *koṅgo*), Goali *belēa* (= *beleha*), Kan. *budi* (*budih*), Munio *mudi*, Nguru *mūdi*, Banyun *bulof* (Bulanda *gedoḥ*) Nacken [1].

bunt, Gr. *πέρκο-ς* gesprenkelt, schwärzlich, *πράκνον·μέλανα* Hesych., Lit. *pilka-s* aschgrau, Lett. *pleki-s*, *bleka* u. *blanka* Flecken, Maal, *blaka*, Plattd. *black*, Mhd. *plack* Tinte, Ahd. *plach*, *blach*, Isl. *blakk-r*, Angels. *blac*, Engl. *black* schwarz, Gäl. *breac* bunt, Got. *blaggvu-s*, Plattd. *blāg*, Ahd. *plāo* genet. *plāwe-s*, Altsächs. *blāo* genet. *blāwe-s* = Mlat. *blavu-s*, Span. *blavo*, Provenç. *blava*, *blau*, Franz. *bleu* blau, Lat. *flāvu-s*, *fulvu-s*, *gilvu-s*, *gilbu-s*, Gr. *κελαινός* (aus *kelanhi-o-s*) schwarz, *κελίς* (aus *kelhi-s*), cf. *βλαγίς·κελίς. Λάκωνες* Hesych. = Sanskr. *kalaṅka-s* u. *kāla-s* (*kah-la-s*) Fleck, *kaluj* Dunkelheit, Lit. *brek-sta* es dämmert, Stamm *brek* aus *bek-r* wie in Sanskr. *bahu-la* schwarz. Hieher gehören Sanskr. *piṅga*, *piṅga-la* rötlichbraun, Lat. *ping-o*, *pic-tu-ra*, Altslov. *pegŭ* bunt, Arnaut. *πόγι* Farbe, in den germanischen Sprachen wider mit dem Infix *r* versehen, Norweg. *farge*, Schwed. *färg*, Angels. *färbu*, Isl. *farvi*, Ahd. *farawa* Farbe = Gr. *ἔλιξ·μέλας* Hesych. (vgl. S. 232 s. v. *taher*), *ῥαγ-εύ-ς* d. i. *hrag-eu-s* Färber, *ὕσγι-νο-ν* (Hesych.) Gefärbtes. Mit *farvi*, *farawa* verbinden sich Tschech. *barva* färben, *malba* Gemälde, *malova-ti*, Lit. *molawo-ti* malen, *molawo-ne* Gemälde, *melē-s* Farbe (besond. blaue), *melyna-s* blau, Lett. *melga-n-s* schwärzlich, *melē-t* (für *meleh-t*) schwärzen, *mēl-s* (für *mehl-s*) schwarz, Got. *mail* Fleck, *mēl* Schrift, Ahd. *māli*, *maila* u. *meil* Makel, Isl. *māl* Gemälde, *māla* malen, Gr. *μέλᾱ-ς* fem. *μέλαινα* = *μέλανια* schwarz worin wie der Accent zeigt *ια* = *ya* aus früherem *ga* anzusezen ist, vgl. Slov. *malink*, Lat. *macula* Makel, Maal, Altslov. *mrakŭ*, Isl. *myrk-r*, Schwed. *mörk*, Dän. *merk*, Angels. *mirc*, Engl. *murk* Dunkelheit, Gr. *μαυρό-ς* dunkel und *μαῦρο-ς* also = *μαϝ-ρο-ς*, *μακ-ρο-ς*, cf. *μίκρα·ποικίλη* und *μορφνόν·μέλαν* Hesych. u. *πόρφυρος*. Der labiale Resonant fürt auf früheres *n*, vgl. *μυκαρίς* (Hesych.) = *νυκτερίς*, s. S. 142 s. v.

[1] Diesen Formen entsprechen in den Mandingo-Idiomen *kaṅgo* und *toṅko*. In Südafrika, Benga *i-beke* Schulter u. Nacken, Masai *em-bideṅg*

takia, ʒaγua Kappe . . . Fula *makaua*, Haussa *malafa* (= *malaka*, *malaka*), Affade *bukke* (u. *cogwa*), Timbuktu *bonga*, Kru *bagela*, Mose *piwγa* [1].

talaγa arm . . . . Kan. *berage* Mangel, Nacktheit, *berag-wa* = Mah. *wirja-fi* nackt, Doai *baγa*, Igala *beγe*, Isoama *biko*, Gurma *minga* arm sein, betteln, Bari *magor* Hunger [2].

(Stamm *bideg* = *bige-d*) Nacken = Nyambesi *e-hingo* (vgl. Kulfannuba *kunger*, Qamamil *konge* Schulter), Tiwi *u-gonguo*, Bayeye *e-zongo*, Herero *o-singo*, Nyombe *dinga* pl. *ma-dinga* Nacken. Die obigen Formen mit anlautendem *m* füren zunächst auf die auf S. 142 angegebenen Bezeichnungen wohin zu dem dort erwänten λόφος noch λύχνος· τράχηλος Hesych. zu stellen ist wärend die mit anlautendem *p* und *b* zunächst zu den auf S. 187 u. 232 angezogenen Formen leiten. Im Indogermanischen gehören hieher, Gr. βρούξ, βρόγχος· τράχηλος Hesych., Gäl. *brachad* (vgl πέρτακος· ὦμος Hesych.), *braigh*, Altirländ. *brage* Nacken, Isl. *barki* Hals besonders Luftröre.

[1] Ueber *w* aus *y* = *l* s. S. 236, Anm. 1; vgl. Gr. πήληξ Helm das zunächst mit den Formen *peyele*, *peleye*, *pereyo* und *peer* auf S. 245 u. 250 übereinstimmt; über *y* und *à*, *è* aus *g* vgl. S. 108, Anm. 1, S. 115, Anm. 1, S. 162, Anm. 3 u. S. 268 s. v. *taye*; vgl. auch die Formen auf S. 188 u. 232 s. v.

[2] In Südafrika, Tette, Kilimane *pempa*, Maravi *pembe* (aus *penge*), Mosambique *vega*, Kamba *woya* (= Nika *foya*, Hiau *juga*, Suaheli *daka*) Mangel leiden, betteln. Im Indogermanischen vgl. Sanskr. *bikš* betteln, Kaschmir *bekak* Armer, Bettler, *boc* hungrig, *boka-h* Hunger, Gäl. *baigear* (Engl. *beggar*) Bettler, *bochd*, Irl. *bocht* arm, *boichde* Armut, mit in den Stamm tretenden Suffix, Lett. *badig-s* hungrig, Got. *bidag-va* Bettler, Gr. πτωχό-ς Armer, Bettler, πτώξ, πτάξ scheu, βρικοί· πονηροί Hesych. u. πενιχ-ρό-ς arm, dürftig, im Zusammenhange mit πάσχ-ω ich leide Stamm παχ in welcher in der Aoristform παθεῖν und im Nomen πένθος dem χ ein früheres θ gegenübersteht. Mit βρικός und den erythräischen Formen auf S. 250 sind gleich, Lit. *plik-ti*, Lett. *plik-t* arm werden, *pluka-t-s* Armer, *plikum-s* Armut, *plik-s*, Litt. *plikka-s* nackt, kal, Lett. *plekn-s* u. *blag-s*, Lit. *bloga-s* schwach, matt, gering, *warga-s* Armut, *warge-li-s* Armer, Lett. *warg-t* sich matt, krank fülen (vgl. Mhd. *blügen* ermatten), Pehlewi *burha-na-k*, Pers. *burha-na-h* (= Sanskr. *kalva* aus *kalha*) nackt, kal welche sich an die früheren Formen auf S. 45, 102, 188 u. 232 anknüpfen wärend die mit dem anlautenden Labialresonanten *m*, hieher z. B. Osset. *magur* arm, Lit. *muka*, Lett. *moka*, Ahd. *mohi*, Gr. μόγος Mühe zu den Formen auf S. 126, 131, 140 u. 142 füren.

taye Knie . . . . Dinka *mya-l* (aus *megal* = Bari *kuṅgu* aus *kug-nu*), Nuer *mual*, Pika *böro* = Fula *hofo-ru*, Banyun *buyuk* (= *buluk*), Padschade *pauṅg*, Nupe *bog-ba* [1].

te, tōa, toma Zan . . . . . Serer *puṅgiṅg* (= Fulup *fiṅgiṅg*, Filham *keṅgiṅg* Stamm *keṅg*), Pepel *punyi*, Wolof *bey* (= *puṅgi, beg*), Padschade *manye* (= Kabunga *niṅgo*, Toma *niga*, vgl. S. 102 und 148 s. v.).

te, tū Erde, Land. . . . . Mande *baṅko* (= Bambarra *kuṅgo*), Schilluk *pinj*, Dinka *piñ*, Dor *bihi* [2].

tebas hören, Gehör. . . . Okuloma *bēli*, Udscho *bēri* (= Oloma *gōso*, Filham *kōs*, Bola *kabaz*, Serer *kewet*), Ngyangbara *bī* (= Bari *cuöt* pl. *cuö*), Benin *melō*, Dor *wōle*, Bagr. *bi* (= Maba *koye* plur. *konji*) Or [3].

[1] In Südafrika, Pangela *m-poṅgolo*, Melong, Ngoteng *e-boṅg*, Mbamba, Nteghe, Muzaya *m-būo* (= *buho*) Knie. Mit diesem Stamme vgl. im Indogermanischen, Sanskr. *b́uj*, Got. *biugan*, Angels. *būgan* biegen, wie mit Hebr. בֶּרֶךְ *berek* (aus *beke-r*), Galla *mogole* Knie die Verba בָּרַךְ *barak*, Galla *micira* beugen zusammen gehören. An die Formen auf S. 232, Anm. 4 schliesst sich hier an, Sardin. *benuju* (= Span. *hinojo*, Ital. *ginocchio*, Sicil. *dinocchiu*, Armen. *ḍunk*) Knie; vgl. Lett. *pakele-s* Kniebänder.

[2] Damit gleich sind die Bezeichnungen in den erythräischen Sprachen, Galla *boji* (neben der Form *gōe* aus *gohe*) Erde, *bīa*, Schoagalla *biye* Land. Die Form *tū* steht sicher im Zusammenhange mit *tū* Stein, Fels dessen ältere Gestalt in *tega* Stein vorhanden ist. Mit Aeg. *bewe* auf S. 245 vgl. Sanskr. *b́ū* Erde aus *bew, beh* und hiernach im Zusammenhange mit *mahi* Erde, Irl. *meag* Erde, *mag* Ort, Gäl. *mag* Land, Lett. *pika* Lemklumpen, Gr. πάσχος u. πάλχος· πηλός Hesych., Lat. *plăga* Gegend, District = H. פֶּלֶךְ *pelek*, Ar. فلكة *falaka-t*, كلحم *kilḥa-m* Land, Gegend.

[3] In Südafrika, Tette, Sena *būa* = Mosambique *hiwa*, Herero *zura* hören (s. S. 142, Anm. 6), Kilimane *li-bāru* pl. *ma-bāru* = Maravi u. s. w. *kūtu* pl. *ma-kūtu* Or (s. S. 190, Anm. 1). Mit dem a. a. O. ermittelten Stamme *tesa-b* aus Radix *tet* vgl. hier Sanskr. *bud, bund* hören, vernemen, πύθομαι· ἀκούω Hesych., πεύθομαι, πυνθάνομαι ich forsche.

takia, ʒaγua Kappe . . . Fula *makana*, Haussa *malafa* (= *malaha*, *malaka*), Affade *bukke* (u. *cogwa*), Timbuktu *bonga*, Kru *bagela*, Mose *piwγa* [1].

talaγa arm . . . . Kan. *berage* Mangel, Nacktheit, *berag-wa* = Mah. *wirja-fi* nackt, Doai *baγa*, Igala *beγe*, Isoama *biko*, Gurma *minga* arm sein, betteln, Bari *magor* Hunger [2].

(Stamm *bideg* = *bige-d*) Nacken = Nyambesi *e-hingo* (vgl. Kulfannuba *hunger*, Qamamil *konge* Schulter), Tiwi *u-gonguo*, Bayeye *e-zongo*, Herero *o-singo*, Nyombe *dinga* pl. *ma-dinga* Nacken. Die obigen Formen mit anlautendem *m* füren zunächst auf die auf S. 142 angegebenen Bezeichnungen wohin zu dem dort erwänten λόφος noch λύχνος· τράχηλος Hesych. zu stellen ist wärend die mit anlautendem *p* und *b* zunächst zu den auf S. 187 u. 232 angezogenen Formen leiten. Im Indogermanischen gehören hieher, Gr. βρούξ, βρόγχος· τράχελος Hesych., Gäl. *brachad* (vgl πόρτακος· ὦμος Hesych.), *braigh*, Altirländ. *brage* Nacken, Isl. *barki* Hals besonders Luftröre.

[1] Ueber *w* aus *y* = *l* s. S. 236, Anm. 1; vgl. Gr. πήληξ Helm das zunächst mit den Formen *peyele, peleye, pereyo* und *peėr* auf S. 245 u. 250 übereinstimmt; über *y* und *à, è* aus *g* vgl. S. 108, Anm. 1, S. 115, Anm. 1, S. 162, Anm. 3 u. S. 268 s. v. *taye*; vgl. auch die Formen auf S. 188 u. 232 s. v.

[2] In Südafrika, Tette, Kilimane *pempa*, Maravi *pembe* (aus *penge*), Mosambique *vega*, Kamba *woya* (= Nika *foya*, Hiau *juga*, Suaheli *daka*) Mangel leiden, betteln. Im Indogermanischen vgl. Sanskr. *bikš* betteln, Kaschmir *bekak* Armer, Bettler, *boc* hungrig, *boka-h* Hunger, Gäl. *baigear* (Engl. *beggar*) Bettler, *bochd*, Irl. *bocht* arm, *boichde* Armut, mit in den Stamm tretenden Suffix, Lett. *badig-s* hungrig, Got. *bidag-ra* Bettler, Gr. πτωχό-ς Armer, Bettler, πτώξ, πτάξ scheu, βρικοί· πονηροί Hesych. u. πενιχ-ρό-ς arm, dürftig, im Zusammenhange mit πάσχ-ω ich leide Stamm παχ in welcher in der Aoristform παθεῖν und im Nomen πένθος dem χ ein früheres ϑ gegenübersteht. Mit βρικός und den erythräischen Formen auf S. 250 sind gleich, Lit. *plik-ti*, Lett. *plik-t* arm werden, *pluka-t-s* Armer, *plikum-s* Armut, *plik-s*, Litt. *plikka-s* nackt, kal, Lett. *plekn-s* u. *blag-s*, Lit. *bluga-s* schwach, matt, gering, *warga-s* Armut, *warge-li-s* Armer, Lett. *warg-t* sich matt, krank fülen (vgl. Mhd. *blügen* ermatten), Pehlewi *burha-na-k*, Pers. *burha-na-h* (= Sanskr. *kalva* aus *kalha*) nackt, kal welche sich an die früheren Formen auf S. 45, 102, 188 u. 232 anknüpfen wärend die mit dem anlautenden Labialresonanten *m*, hieher z. B. Osset. *magur* arm, Lit. *muka*, Lett. *moka*, Ahd. *mohi*, Gr. μόγος Mühe zu den Formen auf S. 126, 131, 140 u. 142 füren.

taye Knie . . . . Dinka *mya-l* (aus *megal* = Bari *kuṅgu* aus *kug-nu*), Nuer *mual*, Pika *bōro* = Fula *hofo-ru*, Banyun *buyuk* (= *buluk*), Padschade *pauṅg*, Nupe *bog-ba* [1].

te, *tōa*, *toma* Zan . . . . . Serer *puṅgiṅg* (= Fulup *fiṅgiṅg*, Filham *keṅgiṅg* Stamm *keṅg*), Pepel *punyi*, Wolof *bey* (= *puṅgi*, *beg*), Padschade *manye* (= Kabunga *niṅgo*, Toma *niga*, vgl. S. 102 und 148 s. v.).

te, *tū* Erde, Land. . . . . Mande *baṅko* (= Bambarra *kuṅgo*), Schilluk *pinj*, Dinka *piñ*, Dor *bihi* [2].

tebas hören, Gehör. . . . Okuloma *bēli*, Udscho *bēri* (= Oloma *gōso*, Filham *kōs*, Bola *kabaz*, Serer *kewet*), Ngyangbara *bi* (= Bari *cuöt* pl. *cuö*), Benin *melō*, Dor *wōle*. Bagr. *bi* (= Maba *koye* plur. *konji*) Or [3].

[1] In Südafrika, Pangela *m-poṅgolo*, Melong, Ngoteng *e-boṅg*, Mbamba, Nteghe, Muzaya *m-būo* (= *buho*) Knie. Mit diesem Stamme vgl. im Indogermanischen, Sanskr. *b'uj*, Got. *biugan*, Angels. *būgan* biegen, wie mit Hebr. בֶּרֶךְ *berek* (aus *beke-r*), Galla *mogole* Knie die Verba בָּרַךְ *barak*, Galla *micira* beugen zusammen gehören. An die Formen auf S. 232, Anm. 4 schliesst sich hier an, Sardin. *benuju* (= Span. *hinojo*, Ital. *ginocchio*, Sicil. *dinocchiu*, Armen. *ḍunk*) Knie; vgl. Lett. *pakele-s* Kniebänder.

[2] Damit gleich sind die Bezeichnungen in den erythräischen Sprachen, Galla *boji* (neben der Form *gōe* aus *gohe*) Erde, *bīa*, Schoagalla *biye* Land. Die Form *tū* steht sicher im Zusammenhange mit *tū* Stein, Fels dessen ältere Gestalt in *tega* Stein vorhanden ist. Mit Aeg. *bewe* auf S. 245 vgl. Sanskr. *b'ū* Erde aus *bew*, *beh* und hiernach im Zusammenhange mit *mahi* Erde, Irl. *meag* Erde, *mag* Ort, Gäl. *mag* Land, Lett. *pika* Lemklumpen, Gr. πάσχος u. πάλχος· πηλός Hesych., Lat. *plăga* Gegend, District = H. פֶּלֶךְ *pelek*, Ar. فلكة *falaka-t*, كلم *kilḥa-m* Land, Gegend.

[3] In Südafrika, Tette, Sena *būa* = Mosambique *hiwa*, Herero *zura* hören (s. S. 142, Anm. 6), Kilimane *li-bāru* pl. *ma-bāru* = Maravi u. s. w. *kūtu* pl. *ma-kūtu* Or (s. S. 190, Anm. 1). Mit dem a. a. O. ermittelten Stamme *tesa-b* aus Radix *tet* vgl. hier Sanskr. *bud*, *bund* hören, vernemen, πύθομαι· ἀκούω Hesych., πεύθομαι, πυνθάνομαι ich forsche.

tega, tū (*tew*) Stein ... Dinka *bog* steinigen, Nuer *peṅg*, Basa *piṅgo*, Bambarra *buguri*, Tene *maƒase*, Haussa *wūri* (= *wewri*, *wehri*), Bola *piyi*, Pepel *pēi*, Serer *pē* Sand, *pulak* (aus *puka-l*), Kanyup *pulag*, Padschade *peaṅke*, Fanti *bipo*, Kisi *powo* (aus *poho*, *poko*) pl. *poraṅg*, Legba *purē* (aus *pureh* = Mosc *kuguri*), Bagbalang *boṅg*, Nalu *melak* Stein, Mah. *mulē*, Bari *mere* (vgl. S. 143), Qamamil *belē* (für *beleh*, *beleg*), Mande, Bambarra etc. *beley*, *berey* Fels, Berg[1].

[1] In Südafrika, Nki *m-boka*, Penin *u-mok*, *u-mogo* (= Kafir *i-liwa*, Mosambique *in-luku*), Sofala *m-būe* (aus *bewe*, *behe* = Hiau *li-gaṅga*, Muntu u. s. w. *li-kaṅga*) Stein. Im Indogermanischen, Ahd. *buhil* Hügel, Bühel, Angels. *pabol*, Engl. *pebble* Kisel, in Kärnten *palfe* Felsblock, zur Metathesis vgl. Kaschmir *pahar* u. *parba* Hügel (cf. Lat. *pulvis*, Lit. *dulke* Staub worin *p* = *k*, *t* wie in den analogen Formen auf S. 207, Anm. 1. u. 2), Arnaut. *πoκoρί* Klippe, *μόκερε* Mülstein, *πρέκ* Hügel, Russ. *bugor*, Serb., Slov. *breg* Hügel (u. *hrib* aus *hrig*, s. S. 233, Anm. 2, *holm*, Serb. u. Russ. *cholm*, Tschech. *chlum* aus *chlumb* = *chlung* Hügel gerade so wie dem Kärnt. *palfe* das Mhd. *balme* Fels entspricht womit gleich Isl. *kleif*, Lit. *kalwa* Hügel, Kurd. *kevir*, Sanskr. *grarā-n*, Irl. *clach* Stein, cf. Ar. صلب *salb*, Hebr. צור *ṣūr*, Ar. حجر *ḥagr*, Agau *χariṅg* (vgl. χάλικες· οἱ εἰς τὰς οἰκοδομὰς μικροὶ λίθοι Hesych. u. die Formen auf S. 103, Anm. 1) Stein, Aeth. ከረፍት: *karaf-t* Hügel, ጉድፍ: *gudef* und Hebr. עפר *γafar* Staub), Lett. *brugi-s*, Lit. *brukka-s* Steinpflaster, Isl. *brekka* Hügel, *berg* Fels, Got. *bairg-s* (neben *fairguni* Berg, Isl. *haug-r* Hügel auf S. 233, Anm. 2), Ahd. *perac*, *berk*, Mhd. *berk*, *berg* Berg, *birge* Gebirge. Dieses Infix *r* erscheint als *s* in Lit. *peska* (vgl. S. 222 s. v. und Gr. πάσκος u. πάλκος auf S. 268, Anm. 2) Sand, vgl. ψωχός· ψαμμώδης Hesych. und ψάμμο-ς Sand (analog den Formen *chlum* und *balme* = ψάμβο-ς, ψάγγο-ς) wovon der einfache Stamm vorhanden ist in πάγο-ς Fels, Berg (Sanskr. *paṅka* und *parāga* Staub). Wie Mahassi *merē* = Nalu *melak*, so ist auch Sanskr. *māla*, *mērū* und *malaya* Berg aus *mahla* und *malag* = *maga-l* (Awar. *meγer*, Gäl. *moel* Hügel) zu erklären dessen Stamme *mag* die ältere Form *naga* Berg entspricht, vgl. auch S. 143, Anmerk. 2.

tege König .... Kan. *bug* gewalttätig, *bagari-ma* Officier, Nyamnyam *benki* Unterhäuptling, *bieñ*, *biẽ* König, Bagr. *bañga* Sultan, Dinka *beñ* Herr, *bok* hüten, wachen, Bari *buga* stolz sein auf Reichtum und Macht, Log. *meγara* (= *mega-ra*), Fula *maūlo*, Soso *mañga*, Vei *manja*, Kulf. *mek*, Kan., Munio und Nguru *may*, Affade *mē* König, Kulf. *boīlo* (für *bohilo*) und *bēl* Gott, Kan. *burgo-be* Erster (s. *torō*), Gbe *buroba* König, Haussa *baba* plur. *maya* (= *maga*), Songh. *bō* gross, Wolof *borome* (= *borombe*, *boroñge*, vgl. auch S. 233, Anm. 3) Herr, Bari *pik* füren, leiten, lenken [1].

[1] In Südafrika, Kilimane *u-mañgi*, Tette, Sena *u-mambe* (= Tschuana *le-naka*, s. S. 143, Anm. 3), Mosambique *m-bewe*, Meto *m-pewe* König, Herero *om-puñguhe* Priester. Im Indogermanischen vgl. Gr. βαγός· βασιλεὺς καὶ στρατηγός. Λάκωνες Hesych., Sanskr. *bhaga* Herr, Altbaktr. *bhaga*, Altpers. *baga* Gott (vgl. Nom. propr. βαγαῖος u. μαγαῖος, βαγίστανον ein Berg in Medien u. βαγίστανα Behistan), βαγαῖος· μέγας καὶ Ζεὺς Φρύγιος Hesych., Kaschmir *bagwan* Gott, Pehlewi *beg*, Armen. *bagin*, Lit. *balwo-na-s* Göze für *balho-na-s* worin *l* als Infix anzusehen, vgl. *pikli-s*, Lett. *pikul-s* Teufel, *àlk-s*, *èlk-s* Göze (cf. Ar. ﺍﻟﻪ *ilah* Gott), Lit. *akla-ti-s* Teufel (über *a* zu *b* vgl. Att. ἀγός, Lakon. βαγός Fürst), Altslov. *bogŭ* Gott, Lit. *bago-ta-s*, Lett. *baga-t-s* reich. Diese Bezeichnungen entsprechen den auf S. 251 angegebenen, Aeth. በዐለ: *baγe-la*, Ar. مال *mā-la* reich sein, በዓል: *baγā-l* Herr, Ar. بعل *baγ-l* pater familias, bei den osterythräischen u. syrischen Völkern der Name des höchsten Gottes seit den frühesten Zeiten, bei den Aegyptern in der Form von *beγe-re* bekannt. Die Kulfanform *boīlo* (*bohi-lo*) schliesst sich an Schilluk *kelge*, Kundschara *kalge*, Maba *kalak* u. *kalah*, Dinka *garañg* Gott, vgl. auch Amh. አምላክ: *amlāk* Gott vom Stamme መለከ: *malaka* auf S. 251 s. v. Mit den Formen auf S. 233, Anm. 3 vgl. auch παλαχή die (durch das Los zugefallene) Würde, Osset. *bulko-n*, *lorko-n*, Isl. *brag-r*, Sanskr. *malika-s*, Pehlewi *marka* König.

tehi, tefi Akazie; Baum — Haussa *baggu* Baum, *bagga-rua* Akazie „Wasserbaum“, Wolof *werek* (= Kan. *karage* aus *kaga-re*) Akazie [1].

ten (aus *teng*) denken . — Dinka *piṅg*, Kan. u. Munio *paṅg*, *pan* (S. 234) vernemen, verstehen, hören [2].

tert Schlauch, Haut . . . — Kabunga *balō*, Bambarra *bulō* Haut, Bari *bala* aber pl. *balaki* Wasserschlauch, *berikö-t*, Dinka *byok* (aus *blok*), *byog* u. *bōg*, Wand. *bag-ua*, Goali *pataṅg* (Kan. *katigi*, Munio *kadigi*, Haussa *kiligi*), in Kazina *fataṅg* Haut, Fell [3].

[1] Vgl. mit diesen Formen, Aeg. *beke* und *pesege* Holz, Busch, Hebr. ברקן *barqa-n* Busch, Dorn und die einfachen Formen auf S. 245, S. 251 u. 261 s. v. Im Indogermanischen, Isl. *buski*, Ahd. *busc*, Mlat. *boscu-s*, Ital. *bosco*, Franz. *bois* Holz, Busch, Lat. *virga*, Lit. *virba-s* Rute, Stab, Isl. *mörk* Baum, Wald (vgl. S. 233, Anm. 4), Lett. u. Lit. *malka* Holz, Got. *bag-m-s*, Ahd. *baū-m* Baum (auf S. 215, Anm. 5). Daran reihen sich Bezeichnungen für specielle Baumgattungen, Ahd. *pircha*, Isl. *biörk*, Sanskr. *bhūrja*, Altslov. *brěza*, Lit. *berza*, Lett. *berz*, Altpreuss. *berse*, Osset. *bærs* aber Lat. *betula* (*ch*, *k* = *s*, *t*) Birke, Ahd. *foraha*, *forha*, Angels. *furh* Föhre, Ahd. *puocha*, Mhd. *buoche*, Isl. *beyki*, Schwed. *bōk*, Dän. *bōg*, Angels. *bōce*, Lat. *fāgu-s* Buche, Gr. φηγό-ς Eiche in welchen Formen die Länge des Stammvocals sich erklärt durch die Dialektformen φύλαξ, φίναξ u. πρῖνος (für *prih-no-s*) Eiche, πεύκη (zu υ s. S. 236, A. 1), Arn. βορίγεα Fichte, Föhre, Lat. *quercu-s* Eiche u. *fraxi-nu-s* Esche, vgl. βαρύες · δένδρα Hesych. u. Ar. بلاخ *bulāχ*, بلوط *balūṭ* Eiche worin auslautendes *χ*, *k* = *t* wie im Anlaut φιλαξ = Lakon. δίλαξ, Osset. *tulz*, *tolze* Eiche.

[2] In Südafrika, Hiau *pilikana* u. *birikana*, Stamm *pilik* aus *piki-l* = Nyambesi *higil*, Nika u. s. w. *sikira* vernemen, hören, wissen. Mit dem Stamme *pilik*, *birik* vgl. die Ausdrücke in den Berbersprachen, Siwa *te-mezzok-t*, Maschigh u. Kabil *ta-mezzuγ-t*, Auelimmiden *te-masug*, Beni Mzab *a-maug* Or, in den Bedschasprachen, Bedauie *o-masū* (aus *masew*, *maseh*) Gehör, *et-messón* gehört, *masua* gehorsam, *os-masū* hören lassen, verkünden, vgl. Gr. ψόγξαι · ἀκοῦσαι Hesych.

[3] In Südafrika, Nyambesi *m-bogolo* u. *ka-wogolo* Schlauch, Suaheli *m-buko* u. *m-fuko* = Pokomo *m-fuko*, Hiau *n-saku* Fell, Sack. An die

terkasei Freundin ..... Haussa *boki* Freund, *biko* = Dinka *pek* sich verbinden, Friden machen, Kulf. *beke-d*, Timbuktu *bak-ui*, Bode und Ngodschin *mañga*, Asanti *weñko*, Gribo *beyu* (aus *begu*), Vei *bö* Freund [1].

terke-ni Kleid ..... Mah. *mergi-r*, Dinka *byok* (aus *blok*). *byoñ* Gürtel, *byoñg*, *buoñg* Kleid, *bog*. Bari *berikö-t* pl. *berikö-ci* Haut, Fell (s. *terī*), *boñgo*. Fula *bagna*. Akwapim *bataka-ri* Kleid, Akra *bluku*. Pepel *bohuro*, Mende *bombo* (= *boñgo*) Beinkleid, Legba *poγo* Tunica, Hemd [2].

Formen [hieroglyphs] *meseqe*, משך *mešak* (auf S. 245 u. 251) knüpfen sich im Indogermanischen, Sanskr. *mašaka* Schlauch, Gr. μέσκος· κώδιον, δέρμα Hesych., μολγό-ς Ledersack, μαλάγας· ἀσκός Hesych., Ahd. *mahela*, *malaha*, *malha*, *malcha*, Mhd. *malch*, *malhe*, Franz. *malle* (für *malhe*), Polab. *mech*, Slov. *meh* Ledersack deren frühere Form (*m* = *n*) in νάκος u. νάκη wolliges Fell erhalten ist wärend die Formen, Isl. *budk-r* Salbenbüchse, Gr. πέσκο-ς Haut, Fell, Arnaut. μπάσκε Wolle, Lit. *besog-ai* (pl.) Ledersack, *pleska* Schlauch, *plere* (aus *plehe*, *pleke*), Gr. πέλλα (*ll* wie im obigen Franz. *malle*), Lat. *pelli-s* (= *folli-s*, Gr. θυλλί-ς u. θύλακος, vgl. S. 47, Anm. 4), Got. *balg-s*, Isl. *belg-r*, Ahd. *palc*, *pulga*, *bulga*, Mhd. *bulge*, Angels. *bälg*, Irl. *bolg*, Gäl. *bolg*, Wallis. *boly*, Bret. *balg* (*bulgas Galli sacculos scorteos vocant* Fest.), Aeol. βολγές Haut, Fell, Schlauch, Russ. und Poln. *baranki* Lämmerfelle (zu *n* cf. Kymr. *bolgan* Ledersack), Lit. *baranka* Müze aus Lämmerfell (Mongol. *bürgü*, Türk. *bürg* Pelzmüze), one Infix Gr. πέκο-ς Haut, Fell, Wolle, Got. *pugg-s*, Isl. *pung-r* u. *baggi* (Infix *n* = früherem *r*, *l*, *s*, *ð*) Sack, Gäl. *poca* Beutel auf die Formen mit anlautendem *f*, *h*, *g*, *k*, *s*, *d*, *t* auf S. 47. 104, 193 u. 234 zurückfüren.

[1] In Südafrika, Herero *e-pañga*, Basa *a-boki*, Mbamba *o-boγa* Freund. In den erythräischen Sprachen hängen damit zusammen, Galla *mieu*, Hebr. מכר *makkar* Freund; mit der Kulfanform *beke-d* vgl. in Nordafrika, Kandin *a-bokas* (Stamm *bok*) Freund und damit Sanskr. *pakša* Freund, *pakš* umfangen, Lat. *pax* Fride, Arnaut. μίκ Freund, μίκεσι Freundschaft, cf. Gr. μάχλος u. μάχλης fem. μαχλίς· ἑταῖρος, ἑταίρα Hesych.

[2] In Südafrika, Herero *om-buku*, Hiau *m-pañga* (= Nyambesi *mugaka*, Nika, Kamba *mu-kumba*, Suaheli *u-sombo*) Schambinde. Im

teski Stern . . . . . . Log. *barak*, Haussa *walka-ia*, Bari *milya* (aus *milga*) Licht, Bliz, *melaṅgu* blizen, *meliṅg* Zeit der Hize, Sommer (s. *toggo*), Dinka *maye* (aus *male*), Kissi *mideṅq* Feuer, Log. *mutki-n* Hize (vgl. Bari *noket* Brand, Chald. רתח *retaχ* Hize). Fula *mokere* Bliz, Wolof *bidow* (aus *bidoh*), Fanti *wurawa*, Asanti *morawa*, Maba *minwe*, Bagr. *piṅge*, *pinye* Stern, Affade *paraṅg*, Bari *paracak* Licht [1].

Indogermanischen vgl. *βράκος* Frauenkleid, *βράκαι*, *βράκια*, Lat. *brāca*, *bracca* (vgl. *θύλακος*, S. 47, A. 4) Beinkleid, Isl. *brok*, Angels. *broc*, Engl. *breeches*, Ahd. *bruoch* u. Isl. *buxur* (pl.), Schwed. *byxor* sing. *byx*, Dän. *buxer*, Lit. *bukso-s*, Lett. *biksa-s* Beinkleid, Lit. *pinkla-s* Geflecht, Lat. *plaga*, Gr. *βρόχο-ς*, *βροχί-ς* neben *πάγη* Nez, Lit. *burka*, Sanskr. *bṛha-ti-ka* Mantel, Mhd. *blahe* Stück grober Leinwand, in Kärnten *plàche*, Steierm. *plåhn*. Mit den oben angefürten Formen מזח u. [illegible] auf S. 251 s. v. steht im Zusammenhange Aeg. [illegible] *besawe* (aus *besahe*) die Lendenbinde, vgl. Gr. *μάταξα* Faden, *μασχαλέν· τὸν χιτῶνα* Hesych., s. auch *tuki*. Mit Mende *bombo* vgl. *βάμβαλον· ἱμάτιον* und *πόρπαμα· χλαμύς* Hesych.

[1] Nach S. 105, Anm. 2 ist *teski* aus *tek-si*, wie die Formen *barak*, *maye* (*male*), *milya* (*milga*) = Fula *moke-re*. In den erythräischen Sprachen stimmen mit diesen Ausdrücken überein, Hebr. בזק *bāzāq*, בָרָק *bārāq* (aus Stamm *baq*), Galla *bakaka* (= *bak-baka*) Bliz, in Südafrika, Masai *m-bargiji* Licht, Tag; im Indogerm., Altirl. *blosc* leuchten, Gäl. *boisge* Glanz, Lit. *blizgē-ti* glänzen, *blizga-s* Flittergold, Isl. *blika*, *blik-na* weiss sein, *bleik-r* bleich, *bleik-ja* weisse Farbe (Franz. *blanc*, Span. *blanco*, Ital. *bianco*, Sicil. *ghiancu* aus *glancu*, Gr. *κνακό-ς* bei Hesych. weiss, Altslov. *plavŭ*, s. S. 242, Anm. 2), *braga* leuchten, Mhd. *blec-zen* blizen (in Kärnten *plicln* dass., *plich* Bliz), *blic* Glanz der Augen, *bluken* leuchten, brennen, *brĕhen*, Ahd. *blichon* glänzen, Sanskr. *bṛgu* Stern der Venus, *balh*, *barh*, *brēj*, *brāj* leuchten, *brājas*, *bargas* Bliz, Gr. *φλέγος*, *φλόξ*, Lat. *fulgus*, *fulgur* denen ein Stamm *bak* zu Grunde ligt in Sanskr. *bakura*, *vajra* Bliz, *paci*, *pacana*, *bahula*, *vahni* Feuer. Mit anlautendem Labialresonanten, Lit. *mirge-ti*, Lett. *mirg-t* blinken, Lit. *marga-s* bunt, Tusch *maṛχ*, Tschetschens. *malχ* (Kasikumük. *barǵ*, Hürkan. *barḥi*, Awar. *baq*, Ud *baǵ*) Sonne, Sanskr. *mañh* leuchten.

ti, tin geben	Haussa u. Log. *bā*, Asanti *be*, Fanti *ma*[1].
tibbi, diffa Speise	Haussa *buki* essen, Speise, Vei *marake* nären, Teda *barē* (= *bareh*) Speise[2].
tifi Asche	Kan. *bugu*, Bagr. *burgu* (= *bugru*) Asche[3].
tig kommen	Kan. *biṅg* berüren, Bari *bagu* dass., Haussa *bih* folgen, Dinka *bak*, *bahe*, *bay*, Bari *pō*, Bagr. *bejo*, Vei *beṅg* kommen, Akra *beṅke*, Akwapim *beṅg* nahen, Bonni *boṅga* kommen, Bari *mijun* nahen, Kan. *butagu* Nähe[4].

[1] Vgl. mit dieser lezteren Form Aegypt. *meγe*, Kopt. ⲙⲁⲓ geben, *meγe* Opfergabe gleich mit dem auf S. 246 s. v. angegebenen Ausdrucke. In Südafrika, Maravi *paje*, Suaheli, Hiau u. s w. *pā*, Kilimane. Mosambique *raha*, Lourenzo Marquez *yika* geben; im Indogermanischen, Altbaktr. *bakš*, Pers. *baχš*, *baχšīden* schenken, *baχšiš* Geschenk, *bāj* Abgabe, Zoll; s. S. 234, Anm. 5 u. S. 285 s. v. *dakker*.

[2] Nach S. 105, Anm. 3 ist *tibbi* aus *timbi* = *tiṅgi*, *tigi-n*. Dem einfachen Stamme entspricht im Erythräischen das Gallawort *miγa* kosten und Hebr. בג *bag* Speise, mit Infix בלע *balaγ* (vgl. Aeg. *pesche* beissen), Ar. برح *bariha*, بلع *baliγa*, Aeth. ብልዐ: *baleγa*, Amh. ብላ: *balā* essen, *ā* wie Teda *ē* in *barē*. Im Indogermanischen, Sanskr. *bakš* essen, *buj* geniessen, *bōga* Speise, Phryg. *βεκό-ς* u. *βέκκο-ς* (Herodot), Kypr. *βέκο-ς* (Strab.), verschidene Dialektformen bei Hesych. *βαγός*, *βίσκερος*, *βῆραξ*, *μαγίς* Brod, *φαγεῖν* essen, mit Infixen, Sanskr. *plakš*, *blakš*, *barb*, *barv* essen, Gr. *βοσκή* (Lat. *pasco*, *vescor*) u. *φορβή* Speise, *βρύκειν* u. *βρύττειν· ἐσθίειν* Hes., Pers. *berg* Narung, Arn. *πούκε* (*ου* aus *l, r*), Lett. *bulka* Brod, *bariba* Speise, *barō-t* nären, Lit. *valgy-ti* essen, *valgi-s* Speise, Isl. *berkja*, *bergja* kosten, Got. *brukjan* geniessen, brauchen, *bruk-s* nüzlich, Isl. *brūka* (Mhd. *brūchen*) geniessen, gebrauchen, *fruk-t-r* Nuzen, Frucht, Lat. *fruc-tu-s*, *frūge-s*, *fruo-r*. Mit anlautendem *m* vgl. *μαγί(δ)-ς* Brod, *μάδεγ-μα* und *μάδευ-μα* (Hesych.) Lockspeise.

[3] Vgl. damit Sanskr. *pargaṭa* Asche, *ulkā* (aus *welka*) Brand, Camb.-Bret. *ulw* Asche, Lett. *birga-s* Kolendampf, Dunst, Qualm.

[4] In Südafrika, Herero *pehi* nahe, bei, Mosambique *piga*, *piya*, Inhambane *bua*, Kamba *wika*, Sofala *viya* = Suaheli, Nika, Pokomo, Tette, Sena, Delgado *fika*, Hiau *hika*, Herero *seka* kommen. Im Indogermanischen

tigge vergessen ...... Bari *böngö-ri* vergessen, *böngi-t* das Vergessen, Haussa *mance* vergessen[1].

tiggi schlagen, zerstören Dinka *byok* und *mañg* schlagen, *beñg* schütteln, *bañ* (aus *bang* = *bag-u*) teilen, Bari *bek* schlagen, *maca* Orfeige, *peken* brechen, *wiñge* schütteln, Kan. *beg*, Haussa *bugga* schlagen[2].

timbi, *dibino* Dattel ... Kaure u. Legba *pafu*, Dschelanga *benif* pl. *binis* (vgl. damit Kenzi *benti* dass.), Filham *e-bekel*, Bulanda *bekeñk*, Gadschaga *bembe* (= *beñge*) Dattelpalme[3].

vgl. Sanskr. *pamb* (für *pañg*, s. die gleichbedeutenden Bezeichnungen *ḱamb*, *ǵamb*, *gamb*, *camb* u. *kañk*), *pliḥ*, *plī* (= früherem *gluc*, *glunc* u. *tik*, *ṭik*, *tañk*, *tañg*, *tanc*, *tanj* u. s. w.) und mit anlautendem Labialresonanten, *mak*, *mañk*, *mañg*, *mask* (= früherem *nakš*, *raḱ*, *rañḱ*, *rañǵ*, *riñg*, *laḱ*, *lañḱ*, *lañg*, *lañǵ* etc. u. *tañk*, *tañg*) gehen, Gr. βαίνω = βανί-ω (aus *bany-o*, *bang-o*) vgl. Lat. *veni-o*, Span. *veng-o*, βαγεῖσαι· εἰσελθοῦσαι Hes., Arnaut. βίγ kommen.

[1] Vgl. in Südafrika, Muzaya *m-poko*, Kongo *m-bok*, Nika u. Pokomo *m-pumba*, Kabenda *baba*, Suaheli *m-jinga* schwachsinnig, einfältig u. damit Bari *lu-böñg* fem. *na-böñg* dumm, gleichwie mit Teda *tigge* das Galla *doko*, Kulfannuba *tiker-t* schwachsinnig zu vergleichen ist, auch scheint lautlich und begrifflich Teda *dañg* schweigen damit zusammenzuhängen. Im Indogermanischen vgl. Sanskr. *mūka* stumm, *mūǵa* dumm, *muh* töricht sein, Gr. μω-ρό-ς u. μῶ-ρος, Lat. *mō-rus*, cf. βαυκός· μωρός Hesych., Kaschmir *beka-l* dumm und Gr. βλάξ· μωρός Hesych.; S. 287, A. 2.

[2] In Südafrika, Suaheli, Nika *piga*, Pokomo *biga*, Herero *muka*, *meñga*, Hiau, Tette, Sena, Maravi *menya*, Mosambique *mana* schlagen, im Indogermanischen, Sanskr. *banj* brechen, zerstören, Gr. παί-ω, βάγ-νυ-μι (lakonische Form), βάκ-τρο-ν, Got. *vigan*, Isl. *vega* schlagen, Lat. *frang-ere*, Got. *brink-an* brechen, Gr. πληγή Schlag, Lat. *plang-ere*, Lit. *plek-ti*, Got. *bliggvan*, Ahd. *bliuwan* schlagen; mit anlautendem Labialresonanten, Sanskr. *mah*, Lat. *mac-to*, Gr. μάχο-μαι; s. auch s. v. *tūlo*.

[3] Analog den Formen auf S. 106, A. 5, S. 195, A. 1, S. 224 u. S. 235, A. 3 sind mit den erythräischen Bezeichnungen auf S. 252 zu verbinden, Chald. פגלין *pagl-ī-n* Weinstock, פגא *pagga* unreife Weinbeere, Hebr. פגה *pagga-h* unreife Feige, in Mittelafrika, Qamamil *mañgo*, Dinka *byec* (aus *blec*) Weintraube, Nyamnyam *bangara*, Schilluk *burke*, Fanti

tir kommen	Dinka *bar* komm! Fanti *bra* kommen, *kar* gehen, Bambarra *bolo* (= Soso *kira*, Vei *kira*, *sira*, Mande *kira*, *silo*)[1].
tirri (= *tiř-ri*) gut	Bari *bucan* gut sein, *a-bucan* gut, *bucet* Güte, Wolof *baχe* u. *baχne*, Soso *fañg*, Haussa *fikau*, Fula *beleñgi* gut, schön[2].
tise schlafen	Haussa *berši* (= *beš-ri*), Schilluk *bute*, Dinka *uit*, Wand. *paha-re*, Maba *bih* schlafen, Dor od. Bongo *bih* Schlaf[3].
tisur vier	Kulf. *bisiri* ein Viertel[4].
tobu-r untergehen	Wand. *biha*, *bia* dass. (von der Sonne), Songh. u. Timbuktu *bū* dass., sterben[5].

begel, Wolof *puχe* Dattelwein, Branntwein, im Indogermanischen, Got. *peika-s* (cf. κόϊκες Hesych.), Gr. φοίνιξ Dattel, φοινίσσα· εἶδος ἀμπέλου, βλήσσα u. βαίεσσα· βότρυς, βουάκραι (für βολάκ-σ-αι)· οἱ φοίνικες ὑπὸ Λακώνων u. πράμνη (für πράμβ-νη, πράγγ-νη)· ἄμπελος, πραγορίτης· οἶνός τις Hesych., Osset. *bägäne* Bier und Isl. *veig* Wein, Meth. Ueber die Endung μν in πράμνη s. S. 287, Anm. 1; mit πράμνη vgl. auch Ar. برم *baram* (= كرم *karm*) Weinbeere u. Frucht der Palma pumila. Mit βουάκραι vgl σοῦκλαι· οἱ φοινικοβάλανοι Hesych., β = ς wie βέρκιος und σεργός, βρέχος und σαργάνη.

[1] Vgl. Sanskr. *paṭ*, *panṭ*, *pad*, *panḍ*, *pis*, *piš*, *pal* (= früheren *kaṭ*, *kanṭ*, *kiṭ*, *cal*, *car*, *sad*, *sar* u. *til*, *tar*) gehen, *pata-s*, Gr. πάτο-ς, βάδο-ς (Lit. *kela-s*, Isländ. *gata*), Altslov. *paṭĭ*, Angels. *päd*, Ahd. *pad*, *pfad* Weg.

[2] In Südafrika, Herero *om-puhe* u. *om-pūe* neben *o-hamba* (d. i. *hañga* = Inhambane *ci-kambele*, Lourenzo Marquez *ci-koñgile*, Pokomo *mu-zeke*, Kamba *mu-deke*) gut, schön; im Indogermanischen, Gr. βαυκά· ἡδέα Hesych. aus βαλκά = γλυκύ-ς, Lat. *dulci-s* u. im Auslaut *k* = *t*, βριτύ· γλυκύ Κρῆτες Hesych. Hieher gehören auch Sanskr. *svadu-s*, Gr. ἡδύ-ς, Lit. *saldu-s* (*r* = *l*), Lat. *svavi-s* (= *slali-s*), Pers. *χūb*, Bret. *chweg* = *chleg* (vgl. S. 219 u. S. 224), Isl. *hagr* u. *fagr* (neben *Þokk-r*), Got. *fagr-s*, Angels. *fæger*, Engl. *fair* schön, gut. Mit مليح *meliḥ* auf S. 253 vgl. μείλιχο-ς, μειλίχ-ιο-ς sanft, mild, μίλιχα· ἥδιστα, μιλίχιος· πρᾶος, μαρκάς· μακάριος Hes., μάκαρ glücklich.

[3] In Südafrika, Herero *om-botu* Schläfrigkeit, Sofala *rata*, Suaheli u. Kamba *ōta* = Pokomo *yoha*, Nika *loha*, Hiau *lota* (aus *tota*) schlafen.

[4] Die indogermanischen Formen im Abschnitt über das Numerale.

[5] Vgl. Sanskr. *mī* vergehen, zu Grunde gehen, sterben.

toggo **Sonne** . . . . Banyun *binek*, Fulup *bunaḥ*, Kanyup *bunō* Sonne, Kisi *pañge*, Dinka *pey* (= *peg*) Mond, Maba *boñgo* heiss, *bar-boñgo* Zeit der Hize, Sommer, Kan. *bigela*, Bagr. *biggela* Erntezeit, Udscho *baγala*, Goali *mukelia*, Puka *makere*, Ewe *muroñg* trockene Jareszeit, Sommer [1].

togor **Eunuch** . . . . Dinka *byoc* (*y* = *l* vgl. s. v. *teski* u. *daγe*) u. *buoc*, Fula *bujo* pl. *bube*, Haussa *baba* [2].

toñgwa **weibl. Brust** . . . Bari *panyak* (= *pank-ya*), Bagr. *baña* (= *bañga*, Mah. *ūk*), Barba *boñga*, Nupe *bebe*, *bewe* (aus *behe*, *beke*) [3].

torō **eins** . . . . Kan. *burku*, *burgu*, *burfu* Anfang, *burkube* etc. Erster, *pal*, *fal*, Wand. *palle*, Kulf. *berā*, *ber*, Kissi *pele* (aus *peleh*, *peleg* = Bambarra *kileñg*, Soso *kedeñg*), Pika *mōdi* (aus *moh-di*), Bidschogo *modige* (aber Wun *nedige*, Banyun *nonduk*, Nalu *dendeg*) eins [4].

[1] Vgl. damit Ar. باحور *bāḥūr*, Arnaut. βεχάρ Hochsommer; mit der ägypt. Form *meχe* (auf S. 246) stimmen in Südafrika überein, Nika und Pokomo *moho* brennen; im Indogermanischen vgl. Pers. und Pehlewi *pāk* rein, Mhd. *puchel* Fackel; s. auch s. v. *tagay* und *teski*.

[2] Vgl. βαγῶος (Strab.), βαγώας· εὐνοῦχος ὑπὸ Περσῶν (Diod.) und Gr. βάκηλος verschnittener Diener der Kybele.

[3] Vgl. Kaschmir *bab*, Lit. *papa-s*, Lett. *pup-s* weibliche Brust.

[4] Nach S. 76, Anm. 2 u. S. 149, Anm. 1 ist *torō* aus *torg* und dieses für *tog-r*. Im Bari *geleñg* (Stamm *geleg*) und in den Mandingo-Idiomen Kabunga, Bambarra *kileñg*, Tene *kereñg* ist *t* zu *k*, *g* übergegangen welche Laute in den oben angegebenen Formen des Kanuri, Wandala und Kulfan in den Labial sich verändert haben. Das Infix *r* in *torō* (dentaler Zitterlaut) ist aus *t*, *d*, vgl. Tene *kereñg* = Soso *kedeñg* eins. Interessant sind die Formen in den beiden Bidschogo-Idiomen, Ankaras *modige*, Wun *nedige* eins. Jene fürt uns zu Aeth. ብሑት : *beḥūt* allein, einzig, Ar. واحد

totō Käfer . . . . Bari *bibi*, Kulf. *kuku* Käfer, Kenzi *wigi-t* Mah. *wirki* (= *wiki-r*) Käfer, Wurm[1].

tugu Müle . . . . Songh. *bugu*, *fugu*, *fufugu* (Wand. *jega*, Log. *tuχu*) malen, Kenzi *mokra* Müle, Nuer *bicol*, Dinka *a-byec* (= *blec*), Schilluk *moh*, Kundsch. *weh*, *ūh* Mel[2].

tugui Haus . . . . Kan. *boṅgō*, Dinka *behi*, *bay* u. *pan* pl. *bey* Dorf, Haus, Dor *beh* Dorf, Bezirk, Bari *buṅg*, Mande *buṅgo* Haus, Songh. *bugo*, Haussa *baka* Zelt, *baṅgu* Mauer, Wolof *berke-le*, Bari *morogo* Zelt[3].

wahid eins, Aeg. *weγe* eins, *weγe-ta* allein wärend die Form *nedige* uns zu Kanem *lasga* (aus *tasga* s. S. 125 u. S. 149, Anm. 1) gelangen lässt. An die Formen *modiye* (aus *moge-d*), *behu-t*, *weγe-ta* schliessen sich in Südafrika an, Ngoteng *pog*, Mfut *fog* eins, Herero *peke*, Suaheli *peki*, Kamba *weka*, Delgado *yeka*, Tette *yoka* (aus *leka*, *loka*, vgl. in den Bornusprachen, Nguru *laku*, Munio u. s. w. *lasge* aus *lage-s* eins S. 149) = Sena *deka* allein, einzig; im Indogermanischen vgl. Sanskr. *paṭaha* das Beginnen, Gr. παλάχη· ἀρχή u. μίσχει· ἄρχεται Hesych. Mit den arabischen Formen auf S. 253 vgl. noch Aeg. *peγete* u. *pegeye* (aus *pegele*) der Anfangspunkt einer Sache; s. S. 270, Anm. 1.

[1] Im Dongolawi *hude*, *fude*, Logone *mata*, Haussa *buzū* Käfer ist im zweiten Radical noch der ursprüngliche Dental erhalten. Mit diesen Formen sind stammverwandt die Bezeichnungen für Fliege in den mittelafrikanischen Sprachen, Kono, Mende, Landocho *pundi*, Kiamba *bad-ua* pl. *bat*, Koama *bose*, Boko *moso*, Qamamil *monšo* Bine (analog Teda *tot-ō* Käfer, *side-no* u. *sosi-n* Fliege) womit im Indogermanischen zu vergleichen sind, Sanskr. *ḃasa-la*, *ḃasa-na* Bine, Osset. *bünz* Fliege.

[2] Vgl. Gr. μύλακες· λίθοι μυλώδεις Hesych., Sanskr. *mac* malen, Lit. *minky-ti*, Lett. *maig-t* Teig kneten, Altslov. *maka* Mel, Gr. μάκ-τρα Backtrog, μάγ-μα Teig, μαγ-εύ-ς Bäcker; s. auch S. 269, Anm. 1.

[3] Die oben S. 253 angegebene Form im Schoagalla *bakara* zeigt ein Suffix *r* welches im Bari *morogo* Zelt (vgl. Wolof *berke-le* dass., mit neuem Suffixe) in den Inlaut getreten ist; vgl. Maschigh *berje-n* = Auelimmiden *bugu* Zelt. Mit Aeg. *beke*, Kopt. ⲃⲁⲕⲓ, ⲃⲟⲩⲕⲁ Stadt, dann auch Bezirk welcher zu einer Stadt gehört hängt zusammen

tuki binden. . . . . Bari *begu, bēk* annageln, Qamamil *bagi*, Kulf. *öke* Bindfaden, Fula *bogul*, Qamamil *mogera* Strick, Dinka *mac* binden[1].

tūl waschen . . . . Wand. *būra* (= *bah-ra* s. S. 237 s. v.) waschen[2].

Aeth. ብሔር: *beḥe-r*, Hebr. פלך *pelek* Bezirk. In Südafrika entsprechen diesen Formen, Herero *oci-paka* Kammer, *om-poko* Schlucht, *oru-poko* Felsenhöle, Benga *m-boka* Dorf, Stadt, *i-boko* Ortschaft; im Indogermanischen, Sanskr. *pakka-ṇa-s* Hütte, Lit. *bukle* Wonung, *bukla-s* Höle eines Tieres, Lett. *bauka, buka* Hütte, Kurd. *baṅg* Haus, Hütte, Isl. *bō-r* Stadt, Dorf, Haus, Hof zusammenhängend mit dem Verb *būa* u. *bygg-ja*, Gäl. *big, bigg* bauen. Mit den mittelst *r* infigirten Formen vgl. Gr. πύργο-ς, Maked. βύργος (vgl. φράγ-μα Zaun und δρύ-φακ-το-ν Holzverschlag, s. S. 237, Anm. 2), Got. *baurg-s*, Ahd. *puruc, purc*, Mhd. *burc*, Isl., Schwed., Dän. *borg* Stadt, Burg. Zu פלך sind zu stellen, Kaschmir *parga-na*, Lat. *plaga* District; vgl. oben S. 268, Anm. 2..

[1] In Südafrika, Herero u. Maravi *maṅga* binden. Mit Dinka *mac* binden, Qamamil *moge-ra* Strick ist gleich Aeg. *māḥe* Strick. An die S. 254 angegebenen erythräischen Formen schliessen sich die indogermanischen an, Sanskr. *pāś*, Altbaktr. *paš* binden, Gr. παγ befestigen, παγ-η Schlinge, πακ-τό-ω (Lett. *buk-te* Strick), πυκά-ζ-ω, πυκ-νό-ω, πήγ-νυ-μι ich befestige welche Suffixe in den Stamm eintreten in πτύκ-ς Falte, πλέκ-ω ich flechte (Lett. *bagare* u. *brugi-s*, Lit. *baky-s* Nez, *baranka* Gitter, Lett. *penke-t* flechten *n* = *l*, Isl. *breg-ða* knüpfen), πνίγ-ω ich würge. An die Formen auf S. 272 knüpfen sich, Arnaut. πίσκ Stickerei, Gäl. *pasg* Bündel, Lit. *pasaga* Sattelgut, mit anlautendem Labialresonanten, Lett. *musku-li-s, masg-s*, Lit. *mazga-s* Knoten, Schlinge, *mazg-u* aber im Infinitiv *mags-ti* stricken, verknüpfen, Ahd. *masc* Masche; vgl. μάταξα, μέταξα Faden (Hebr. מתג *matag*, משק *mašaq* binden) u. πτύξ Falte, Schicht, πτυκ-τό-ς gefaltet; s. *terkeni*.

[2] Vgl. damit Dongolawi *bowe*, Kenzi *bowet*, im Bedauie *bedef* schwimmen. Nach S. 53, 109, 150, 189 u. 237 ist Teda *tūl* aus *tewe-l, tehe-l*, Stamm *teh, tek*. Mit *tū* in *tūl* vgl. Sanskr. *pava-na* Reinigung, *pavitra* rein, *pū* reinigen; an *pav* knüpft sich Altbaktr. *baj, buj* reinigen, *bak-ta* gereinigt und Sanskr. *marj* aus *maj-r* reinigen, Lit. *mirky-ti*, Lett. *mirk-t* ins Wasser tauchen, Mhd. *milg-en* einweichen (vgl. Ar. ملق *malaqa* waschen), Lit. *mazgo-ti*, Lett. *mazga-t*, Ahd. *wascan*, Isl. *vaska*, Angels. *wascan* waschen, Gäl. *uisge* Wasser, Sanskr. *ukš* nezen. Mit der vorauszusezenden Form im Teda *tehel* vgl. s. v. *delage* Regen.

tūlo (*tew-lo*) Schlacht . . Dinka *puok*, Log. *miɣe-na*, Timbuktu *woṅgu*, Haussa *yaki* Krieg, Kampf[1].

tumma (*tuṅga*) Hand . . Bagr. *boki*, Nyamnyam *bog*, Tene *belaɣe*, Kisekise *belaɣai*, Soso *balaɣai*, Kabunga *bulō* (Banyun *kilaḥ*), Padschade *padako*, Landoma, Temne *keẓā* (*maẓā*), Kan. *musko* dass., *maskala* Handfläche[2].

tūr (*tewe-r*, *tehe-r*) Fuss Wolof *piṅk* Schenkel, Kissi *beṅgu* (Vei *keṅg*, Kaḅunga *siṅgo*, Wolof *taṅk*), Nupe *biji*, Okuloma *būo* (= *bewo*, *beho*), Bari *moko-t*, Log. *mage-la* Fuss, Bein, Dor oder Bongo *boki* Wade[3].

[1] In Südafrika, Suaheli u. Nika *m-pigano*, Pokomo *u-wiha* Kampf, Schlacht, im Indogermanischen, Lat. *pugnare*, Got. *weihan* kämpfen, *vigana* Krieg, Ahd. *pāgan*, *wīgan* kämpfen, *bāga*, *wic* Schlacht, Mhd. *bāgen* zanken, streiten; s. S. 275 s. v. *tiggi*. An die Formen *peḥe-de*, *beḥe-se*, *bege-re*, Hebr. בלק *balaq* tödten, zerstören, verwüsten knüpfen sich im Indogermanischen, Sanskr. *balaja* Kampf, Got. *brikan* streiten, zerbrechen, *brakja* Kampf, Isl. *bragnar* (pl.) Soldaten, *braka*, Ahd. *brachan*, Mhd. *brechen* brechen; wie im Gr. *b* = *h*, βράκαλον u. ῥόπαλον, βρόδον u. ῥόδον, βρύω u. ῥύω, so vgl. mit √ *brak*, Irl. *hrag* Kampf, Ahd. *hrincan* neben *rincan* ringen, kämpfen. Stammeszusammenhang zwischen Teda *tiggi*, *tūlo* (*tek-lo*) u. *tirke* ist bereits beobachtet.

[2] Die Form *musko* steht nach S. 105, Anm. 2 für *muko-s*. In Südafrika entsprechen den obigen Formen, Nyambesi *i-puṅgo*, Lourenzo Marquez *mu-boko* Arm, Inhambane *mu-boko* Arm, Hand, Undaza, Yasgua u. s. w. *u-bog*, Sofala *mu-roko*, Rondu *u-moko* Arm, Hand; im Indogermanischen, Sanskr. *buja-s*, *bāhu-s*, *rāhu-s*, Pehlewi *bāgu*, Kurd. *pī* Arm, Gr. πῆχυ-ς Vorderarm, πυγ-μή, πύξ, Lat. *pug-nu-s* Faust, Gäl. *mag* Hand, Irl. *macol* Handfläche. Mit Kanuri *musko* (auch im Kanemdialekt des Teda *musko*) vgl. Aegypt. *meske-t-we* Armbänder, Chald. פשך *pešak* palma manus, Gr. μασχάλη Achsel, Oberarm, Arnaut. μάνῄε, μένῄε Aermel; s. auch s. v. *tūr*, *turkono* u. *dunō*.

[3] Vgl. Lett. *peka*, Engl. *paw* Pfote, Taze, Kurd. *peh*, *pai*, *pī*, Pehlewi u. Pers. *pāi* Fuss, Awar. *boχ* u. *maḥo* Bein, *mac*, Gäl. *boghan* u. *bolgan* Wade, vgl. Ar. ملاك *milāk* pl. ملك *mulk* Pferdefuss; s. *turkono*.

turke Schakal .... Akwapim *pataku*, Bagr. *berki-ṅg*, Log. *berka* Fuchs, Schakal, Kundsch. *borinjo* Wolf, Dong. *moṅka, muka*, Mah. *muk-ka* pl. *mug-ri* Hund, Kulf. *boγol* u. *buširi* (*dazirma*) Hyäne, Batta *bareše* Hund [1].

turki sagen, erzälen ... Kenzi *bain* (*bahi-n*), Mah. *banya*, *baṅa* (aus *baṅga*) sagen, erzälen, sprechen, *baṅel* u. *baṅid* Wort, Rede, Bagr. *bakin*, Dinka *wtok* (= *wok-t*) aber Bari *kotok* Log. *kalge* Sprache, Rede, Mund [2].

turko-no Huf, Nagel .. Kan., Munio u. Nguru *pergáni* u. *firgáni*, Bagr. *piṅga*, Bari *mujine-t* pl. *mujin*, Ewe *fecu*, Fanti *bewe-re*, Akwapim *eurow* Huf, Klaue, Kralle, Nagel [3].

[1] In Südafrika, Nyambesi *i-puṅge* u. *i-wiṅga*, Herero *om-banje* Schakal, *om-buṅgu* Hyäne; im Indogermanischen, Pers. *gurk*, Osset. *biraγ*, Irl. *brech*, Isl. *freki, varg-r, ülf-r*, Sanskr. *ṛrka-s*, Lit. *wilka-s*, Got. *vulf-s* Wolf, Isl. *bikkja*, Angels. *bicce* Hündin, Ahd. *bracho* Jagdhund, Mhd. *prack, bracke* Spürhund, Franz. *braque*, in Steiermark u. Kärnten *prak* männlicher Hund, cf. πα γαίη· κύων Σκυθιστί Hesych. Dieselben Lautvorgänge wie im Indogermanischen haben wir teilweise bereits in den erythräischen u. nordafrikanischen Sprachen beobachtet, vgl. Masch. *a-χurhi*, Kab. *a-baraγ* Fuchs, Harari *waraba* (aus *waraga*) Wolf = Agau *wage-li*, Galla *wonco* Fuchs, Somali *waraba* = Tigré ክረጅ: *karaj* u. ክራይ: *karáy* Hyäne; über das Infix *r* in *turke* s. die Formen auf S. 42, 51, 94, 110 u. s. w.

[2] Vgl. Sanskr. *baj, banj, barh, valk* reden, Gr. φθέγγ-ω, φάσκ-ω (Stamm φακ woher φη-μί, Lat. *fo-r*, Irl. *faig-im*) ich rede, βάσκειν· λέγειν, βάξις· λόγος, μισγύλας· θόρυβος Hesych., Isl. *brag-r* Gesang, Melodie, Gr. μέλιγ-μα, μολπή Gesang, μολπός Sänger; s. S. 152, 254 u. 262 s. v.

[3] Die Berberform im Idiom von Kandin *te-fekel* Fusssole und *a-sgar* Huf, Klaue vermittelt diese und die Formen auf S. 238 u. 200 mit den auf S. 110. Im Indogermanischen vgl. Lett. *poki-ti-s* Knöchel, Pers. *pence*, Kaschmir *panji, panja, bok* Kralle, Klaue, Paschto *parkai* Fussknöchel, Gäl. *brog* Huf (des Pferdes), Sanskr. *pārš-ṇi-s*, Pehlewi *pāšna-k*, Altbaktr. u. Pers. *pāš-na-h* Ferse, Lett. *pirk-st-s*, Lit. *pir-sta-s* Finger, Zehe, Vogelkralle deren Stamm *perk* aus *pek-r* im Awar. *šinki-l* Huf (zu *p* = *š* vgl. S. 113, Anm. 2, S. 275, Anm. 3, S. 280, Anm. 1)

tut schlagen . . . . Bari *but*, *bit*, Maba *bata*, Songh. *beri*[1].

dā (*daw*, *dah*) Fleisch . Gio *būe*, Buduma *hū*, Mende *bunga* (Fula *kusi-l*), Monbuttu *pišio*, Timbuktu *baši*, *basi*, Kissi *wisiō*, Temne *osem* Fleisch, Haussa *bisa*, Kan. *bundi* Tier, Nupe *bida* (s. s. v. *dal*) Fleisch u. Tier[2].

dagana Bogen . . . . Haussa *baka*, *maša*, Maba *beki-be*, Fula *baka-wa-l*, *baka-he*, Karekare *baka*, Doai *bag*, Padschade *punga-de*, Pepel *kenga-ni* Bogen, Bode *banga-n*, Vei *benge*, Mande *benyo* u. *benni* Pfeil[3].

hinsichtlich des Anlautes in einer älteren Form erhalten ist, wie Chald. פרקא *pirqa* = Tigriña *karke-m*, Bedauie *klub* (vgl. Lat. *calx*, Gr. γρύξ, Isl. *klōf*, Sanskr. *kulpa*, *gulpa*), Tigré ሸንካር: *šenkār*, Amh. ጥንካር: *ṭenkār*, Chald טפר *ṭefar* u. טלפא *ṭalpa* wärend Awar. *maγ* pl. *maγal* Hufnagel (vgl. Mhd. *mūche*, in Kärnten *mauke* Hufkrankheit bei Pferden u. Rindvih) hinsichtlich des Anlautes zunächst zu den Formen auf S. 152 zurückfürt.

[1] Die Brücke von *tut* zu *but* bildet die Dialektform im Teda *hed* (s. S. 217 und S. 161, Anm. 2) schlagen. Ueber die entsprechenden Formen in Südafrika s. oben S. 55 s. v. *but*; im Indogermanischen vgl. Sanskr. *maṭ*, *manṭ*, *muṭ*, *munṭ*, *mid* (= früherem *nud* u. *tud*) und *puṭ*, *puṭ*, *punṭ*, *buṭ*, *bid* (= früherem *kuṭ*, *kunṭ*, *kad* u. *tud*, *taḍ*, *taṭ*) schlagen, tödten.

[2] In Südafrika, Kabenda, Nyombe *m-bizi*, Mimboma, Basunde *m-bisi*, Kasandsch *m-beši* Tier, Fleisch, Herero *oci-kasi* fleischig; vgl. damit Chald. בסר *besa-r*, Hebr. בשר *bāsā-r*, in Nordafrika, Maschigh *a-kese-m*, Kabil *a-gsu-m*, Beni Mzab *a-ysu-m* (aus *gesu-m*), Auelimmiden u. Kandin *a-īsa-n* Fleisch, im Agau *ēsi* Fleisch u. Aeg. [hieroglyph] *āχe-re* u. [hieroglyph] *āše-re* Fleisch. Das gutturale Reibungsgeräusch χ ist aus dem dentalen *š*, *s* entstanden, wie Bedauie *te-deheni-t* = Teda *zade-ni* (aus *dade-ni*) Vih; mit diesem Stamme *dehe* ist unser *daw* Fleisch, Tier (s. S. 111, Anm. 1) zu verbinden, ebenso vgl. Hebr. בהמה *behe-ma-h* Tier mit בשר *basa-r* Fleisch. Im Indogermanischen entsprechen diesen Formen Pers. *goš-t*, Kurd. *gōš-t* u. *gōv-d*, Sanskr. *piši-ta*, *mānsa* Fleisch (Altslov. *mañso*, Lit. *mēsa*, Got. *mimz* dass., Ahd. *mōs* Speise), *pašu-s*, Altbaktr. *pašu-s*, Lat. *pecu-s*, Osset. *fos*, Got. *faihu*, Ahd. *fihu*, *fē* Vih, s. S. 243, A. 6.

[3] Die Form *benni* steht für *bengi* nach Analogie von S. 104, Anm. 1. In Südafrika entsprechen den obigen Formen, Eregba *u-begi*, Hiau *m-panbe*

daĵe Fett, Butter ..... Dong. *bog-gi* Fett, Nalu *ben* (für *benh, beṅg*), Barba *bom* (für *bomb* = *boṅg*) Milch, Bagr. *bube*, Yoruba *babba* (für *bamba* = Mande *keṅgo*), Bonni *balaki* (aus *baka-li*), Kan. *pulā* u. *fulā* Fett, Butter, Dinka *myok* (für *mlok*) u. *mōk* Butter, Fett, *mouk* Buttermilch, *myak* buttern, *mok* Oel, Schilluk *maou* Butter, *meṅge* Milch, Bagr. *mai* Butter, Haussa *mai* (neben *nai*) Fett u. Oel, Fulup *miṅg*, Kissi *meaṅg*, Filham *mih-r*, Padschade, Landoma *mambr* (= *maṅg-r*), Wolof *meou* Milch, Vei *mafiri* (aus *mahi-ri*, *magi-ri*), Haussa *bargo*, *barugo*, Fula *busō* (aus *busw, bush, busg* = *bug-s*, zu *ō* aus *g* s. S. 76, A. 2) Fett besonders Mark in den Knochen u. Gehirn, Affade *beduk-we* (S. 247) Wachs[1].

(aus *paṅga*), Nyambesi *m-wambi* = Sena *ṅ-kamba* (aus *kaṅga*), Inhambane *ṅ-gowe* Pfeil, Hiau *u-kunje* Bogen, *lu-siṅga* Bogensene, Sofala *u-zukure*, Delgado *c-ʒoṅga* Pfeil, im Indogermanischen, Sanskr. *piṅgā, jyā* (aus Stamm *jeg*) Bogensene, *buj* krümmen, biegen part. perf. pass. *bug-na*, Isl. *bogi*, Schwed. *båge*, Dän. *bue*, Ahd. *boga*, Angels. *boga*, Engl. *bow*, Gr. *βιό-ς* = *βιϝό-ς* (s. S. 202, Anm. 2) Bogen, Lett. *piki-s* Pfeil.

[1] In Südafrika, Yasgua *a-benag*, Ham *baṅg*, Bayong *m-būen* (= *bewen, beke-n*), Pati *m-būin*, Kum *m-bōen*, Balu *m-būn*, Momenya *m-bōn*, Pagham *m-buṅg* Fett (= Udom *m-foṅg*, Ngoteng *c-hoṅg*, Kilimane *mu-kaka*, Herero *omu-zē* aus *zew, zeh* Fett, *oma-tuka* Buttermilch, Ngola *ma-teka* Fett), Bagba u. s. w. *m-būe* Milch. Im Indogermanischen vgl. Sanskr. *paṅka* Salbe, *paj-ra*, Pers. *pek-ne* fett, Arnaut. *βάγι* u. *βάϊγ* Oel, *πάχα-ρ* Salbe, Gr. *πικέριον* = *βούτυρον* Butter u. *πιτυρίς* Olivenöl (cf. Hebr. פדר *peder*, Ar. بدن *budn*, Aeg. [hieroglyph] *γede* Fett, in Nordafrika. Kab. u. Auel. *ūdi* Butter, in Mittelafrika, Gubba *hud*, Dinka *piat*, Bari *bot*, Kulf. *ūtu*, in Südafrika, Tette, Sena u. s. w. *m-futa*, Hiau *ma-fuda*, Kamba *ma-ūda*, Nika, Pokomo *ma-fuka* zunächst aus *fuga* = *fuda* Butter, Fett), *παχύ-ς*,

dage, tuggum Euter ... Padschade *pakede* Brust, *peb-r*, Serer *pīal* pl. *mīal* Euter, weibl. Brust (s. *toṅgwa*).

Lat. *pingui-s*, Sanskr. *pīvan* (= *pihva-n*), *pīva-ra*, *pī-na*, Gr. πίω-ν, πια-ρό-ς fett, πῖα-ρ, πι-μέ-λη Fett, Pehlewi *pī-m*, Altbaktr. *pae-ma*, Lett. *pē-n-s* Milch, πύϊον· τὸ γάλα Hesych., Osset. *piu* Fett. Zu dieser Radix *pek* gehören Lat. *pix*, Lit. u. Lett. *piki-s*, Altsächs. *pik*, Angels. *pic*, Ahd. *peh*, Isl. *bik* Pech, Harz, geradeso wie Ar. سعن *saγ-n*, شحم *šaḥ-m*, Aeth. ሠብሕ: *šebeḥ* (aus *šeḥe-b*) Fett mit Chald. שׁעף *šaγaf*, Ar. سمغ *samγ*, صمغ *ṣamγ*, جمغ *gamγ*, Tigré ሐበኩ: *ḥabaku*, Aeg. [Hieroglyphen] *qemeȧ* (über *ȧ* = *g* s. S. 108, Anm. 1), Kopt. ⲕⲟⲙⲏ Gummi, Pech, Harz, Aeth. ቀብአ: *qabeȧ*, Hebr. חמאה *χemeȧ-h* Butter gleich sind. Mit diesen lezteren Formen stimmt Angels. *hwäg* Molken das sich mit den auf S. 238, Anm. 4 u. S. 202, Anm. 3 verbindet; über *w* = *l* s. S. 236, Anm. 1. Wie ferner Gr. σίϝα-λο-ν Speichel und σίϝα-λο-ς Fett, Schmalz gleichen Ursprungs sind, so stehen mit den Bezeichnungen auf S. 247 u. 255 im Zusammenhange, Aeg. [Hieroglyphen] *pege-se*, Kopt. ⲡⲁϭⲉⲉ und ϭϫⲓϥ Speichel, Ar. بزق *bazq*, بزغ *barγ* u. مرغ *marγ* dass. (mit Eintritt des Suffixes in den Inlaut), vgl. Russ. *mokro-ti-na* Speichel, *mokro-ta*, Gr. μύξα und μύσπα Roz. Zu diesem Stamme *peg* sind zu stellen Tirolisch *par-ra*, in Steiermark *foare-l* (*oa* wie Franz. *oi*, s. S. 110, Anm. 2) = Altfries. *sare-r*, *sere-r*, Isl. *slefa* Speichel, Tschech. *sopel* Roz die sich zu den vorangehenden Formen verhalten wie Lat. *saliva* zu Gr. σίϝα-λο-ν; dem *slefa* aber entspricht (*f* = *h*, *k*) Lett. *sleka-s*, Angels. *hraca* auch Isl. *hraka* neben *slefa* Speichel, Ahd. *hroz*, *roz*, Gr. κόρυζα Roz, κόρχο-ρο-ς Fett, Talg. Ueber den Zusammenhang von Got. *salbon* salben mit σίϝα-λο-ς u. σίϝα-λο-ν war bereits auf S. 111, Anm. 3 die Rede; vgl. auch ἀλείφ-ω auf S. 238, Anm. 4. Belerend ist eine eigentümliche Art des Segnens bei den Barinegern. Hier hat das Wort *rat* die Bedeutungen mit Speichel besprizen und segnen. Zur Erklärung dieser Begriffsverbindung sagt Mitterrutzner: „Logwit (ein Barineger) sagte mir dass Vater und Grossvater die Köpfe ihrer kleinen Kinder und Enkel zuweilen zwischen die Knie nemen und den Scheitel derselben leicht mit ihrem Speichel besprizen: Das bringe den Kleinen Segen und Gedeihen". In Steiermark habe ich häufig die Beobachtung gemacht dass an Sonntagen vor dem Kirchgange Mütter ihre Töchter namentlich die etwas hübscheren mit Speichel besprizten um sie „vor dem Verschreien (dem bösen Auge) zu bewaren". — An مغل *mayl* u. Dinka *myok* (*mlok*) knüpfen sich Got. *miluk-s*, Altfries. *melok*, Ahd. *miluh*, im Slavischen *moloko*, *malako*, *mleko*, *mlak* Milch (aus *mik-l*, vgl. Steierm. u. Kärnt. *mache-t*, Schles. *mache* Fett) welche zunächst zu den Formen auf S. 153

dagel Affe . . . . Haussa *bika*, Wand. *bašuele*, Log. *wagala*, Qamamil *mogol*, Bongo *mańga* Affe, Haussa *bac-ia*, Fula *bojel*, Dinka *biyol* (aus *bigol*) u. *buol*, Maba *mog* Hase[1].

[illegible]*o*, *dafo* Kopf . . . . . Songh. *bońgo*, Bola *pukou*, Serer *bugou*, Filham *fukou* pl. *kukou*, Kanyup *behen*, Kisi *boleńg* Kopf, Kan. *pesga* (aus *pega-s*), Wand. *pusga*, Buduma *bahagu*, Doai *pug-su*, Bulom *muk* Gesicht[2].

[illegible]*kker* Wert, Bezalung. Kan. *beha*, *bēa* zalen, *bia* (= *biha*) Zalung, *baki*, *āki* Steuer, *patke* (aus *pake-t*) Handel, Waare, *patke-ma* Kaufmann, *palke*, *palge* eintauschen, *fetke*, Bagr. *patki*, Log. u. Affade *fatke* kaufen[3].

Füren und sich zu Awar. *naχ*, Pers. *rūγ-n*, in Mazand *raγ-ū-n*, Kurd. *rū-n* Butter (Lit. *taukai* Fett, unser Talg, Pers. *dūγ*, Kurd. *dōe* Buttermilch, Sanskr. *dih* salben) verhalten wie die analogen Formen auf S. 247 u. S. 255 zu den auf S. 135 wärend Gäl. *blioch-d* Milch, *bligh* melken, Lit. *broksz-ti* buttern zunächst an die auf S. 238 u. 202 anknüpfen. Zu מקרא u. [illegible]: etc. sind ferner zu stellen, Hürkan. *maχa*, Osset. *maγ-s* u. *mazg*, Paschto *maγ-za*, Pers. *maγ-z*, Pehlewi *mazag*, Altbaktr. *mazga*, Altslov. *mozgū*, Altpreuss. *musge-no*, Russ. *mozg*, Tschech. *morek*, Isl. *merg-r*, Schwed. *merg*, Dän. *marv*, Angels. *mearg*, Engl. *marrow*, Ahd. *marag*, Altfries. *merg*, *merch*, Altsächs. *marg*, Kaschmir *meńga* (*n* = *r*), Sanskr. *majja-n* (= *marja-n*), Gr. μυελός (= μεϝε-λό-ς, μεγε-λό-ς) u. Sanskr. *balaja*, Gr. βρεχ-μό-ς, βρέγ-μα, Mhd. *brĕge-n*, Angels. *brege-n*, Engl. *brai-n* Mark; Lat. *medulla* halte ich für *meduc-la*, vgl. Tigrė [illegible]: *matiχa* und Aeg. [illegible] *medeḥe* auf S. 255.

[1] In Südafrika, Sena u. Kilimane *m-bońgwe*, Udom, Mbofon, Eafang *m-bog* Affe, Kamba *m-buku* Hase, im Indogermanischen. Sanskr. *pińgala* Affe, *marka*, *marka-ṭa*, *marka-ṭa-ka* Affe, vgl. unser Meerkaze.

[2] In Südafrika, Zulu-Kafir *isi-buńgu*, Bagba *a-bońg*, Penin *ne-pog*, Benga *boho* pl. *m-yoho*, Diwala *m-bombo* (aus *bońgo*), Inhambane *m-bomo* Stirn, Eafang *m-bug*, Basa *u-pusga*, Kamuku *o-buseka* Gesicht; im Indog. vgl. Pers. *pešga-h* Stirn, Kasikumük. *bak*, Hürkan. *rik* pl. *rika-ni*, *ruk-ri* und *rurği* Kopf und damit Lit. *galwa* und die Formen auf S. 201, Anm. 4.

[3] In Südafrika, Nika *ma-fuńgu*, Kamba *ma-wuńgu* Steuer, Herero *oci-pimbe* (aus *pińge*) Bezalung, Geld, *om-bamba* Muschelgeld, Kauri,

dal Zige .... Bagr. *bala* Zigenbock, *bata* Schaf, Fula *balu* Schaf, Kenzi *butu-l* Bock, *berti* (= *beti-r*) Zige, Schilluk *budda* Schaf, Qamamil *bodo* Widder, Bagbalang *piša* Schaf, Haussa *bunsu-ru* Bock, Toma *buli*, Gbese *boli*, Boko *ble* Zige, Basa *bela*, Dewoi *bla* Schaf, Bari *metyo* (für *met-lo*) pl. *mēlo-n* (für *meh-lo-n*), Gubba *meha*, Fundsch *mē* (s. *dū*) Zige[1].

pimba kaufen, Kafir *im-wama* (aus *wamba, wanga*) Preis, Wert; im Indogermanischen vgl. Pers. *pahā, behā* Preis, Wert, *pahāli, behāli* kostspilig, Sanskr. *bōgya* Geld, *baṇij, vaṇij* kaufen, *bali* Steuer (s. oben Chald. בלו *belō* auf S. 256 und vgl. damit πωλέ-ω, περά-ω), Arnaut. πάγια Aussteuer, πάϜα Handel, Kauf, Lon, πάϜι Mitgift, Mhd. *priken, peigen*, Angels. *bycgan*, Engl. *buy*, Got. *bugjan* kaufen u. verkaufen, also Handel treiben. Mit den infigirten Formen oben und auf S. 256 sind gleich, Lit. *pirk-ti*, Lett. *pirk-t* kaufen, *preki-s* Kleinhändler, Lit. *preki-s* (= Lat. *prec-iu-m*, Gr. πι-πράσκ-ω) Preis, *brangu-s*, Lett. *brang-s* kostspilig, Lit. *balwa-s*, Lett. *balwa* Geschenk, vgl. auch die Dialektausdrücke in Steiermark u. Kärnten *plech* Geld, *plech'n* zalen. Den Formen mit anlautendem Labialresonanten entsprechen, Lat. *merx, merces, mercari*, Isl. *mörk-r*, Mhd. *mark* bestimmtes Gewicht an Gold oder Silber, *marke-t* Kaufplaz. Wie in der vorangehenden Note das Infix *r* = früherem *s* sich zeigte, so weist Lett. *mak-sa* Bezalung dasselbe als Suffix auf, in Steiermark *mak-se-n* (pl.) Reichtum, Gelder, vgl. Ar. مكس *mak-s*, Hebr. מכס *meke-s* neben מכר *meke-r* Census, Preis, Wert, מכר *maka-r* eintauschen, verkaufen, Ar. مكس *maka-sa* Gelder einheben.

[1] Die Form *dal* ist aus *dad* gleich Teda *zade-ni* (aus *dade-ni*), Bedauie *dehe-ni* Vih und Teda *hadi-ni* Schaf, *ūde-no* Gazelle. Die südafrikanischen Formen s. S. 83 s. v. *zade-ni*. Zu Bari *metyo*, Gubba *meha*, Fundsch *mē* vgl. Sanskr. *mēd'-ra-s* (neben *mēḍ'a-s, mēṣa-s, mēka-s*) u. *mēha-s* Bock, Kurd. *mī* (neben *mēš*, Pehlewi *mēs*, Pers. *mīš*, Altbaktr. *mæša*) Schaf; damit hängt Gr. μῆλον Schaf (vgl. Bari *metyo* pl. *mēlon* Zige und den gleichen Lautübergang in Bari *kīne* aus *kih-ne* = *kid-ne* pl. *yidi-n* Kleinvih) zusammen; μῆλον steht also zunächst für *meh-lo n*, *mek-lo-n* (cf. μίκλη· αἶξ Hesych.) und dieses für *met-lo-n* (cf. Got. *viÞru-s* Lamm), vgl. lautlich πῆι und πόκα, πότε. Hierher und nicht zu *mutilus* gehören, Venez. *motto-ne* (für *mot-lo-ne*) und *monto-ne* (vgl. Sanskr. *mēṇṭa-s* Schafbock), Franz.

daṅg bleiben, ruhen... Bari *poṅu* (aus *poki-n*) sich sezen, Kan. *beṅg*, *ben*, Nguru *bōn* schlafen, ruhen[1].

daṅg schweigen...... Kan. *muga*, Fula *mumbo* u. *mumo*, Haussa *bebi*, Mande u. Vei *mumu*, Bambarra *bobo* stumm, Dinka *mim* (aus *mimb*, *miṅg*) schweigen, Wolof *mik-re* schweigsam, Bari *minje*, Dinka *min* (aus *miṅg*), Fula *paχo* taubstumm[2].

mouton Hammel aber auch Schaf (*moutonnier* dumm wie ein Schaf, *moutonné* wollicht), in Kärnten *mott* (für *molt*) Widder, *mōz* Hammel. Zu den Formen mit anlautendem *p*, *b* gehören im Indogerm. hieher, Sanskr. *bēda-s* Widder (s. S. 83, Anm. 3), Paschto *pesa-h* Zige, Kurd. *pez* Kleinvih (s. S. 243), *būzin*, Pers. *būz* Zige, Awar. *bis* Steinbock, Osset. *fuse* Schaf, *fos* Vih, Lat. *hædu-s*, Sabin. *fedus* Bock, Ladin. *feda* Schaf, Lit. *banda* Herde u. Vermögen, Lett. *banda-s* Einkommen, Besiz wie Hürkan. *masa* Schaf, *mas* Schafherde u. Habe, Vermögen. Dieselbe Begriffsverbindung ist am gleichen Wortstamme nachweisbar in der erythräischen Sprachgruppe, Galla *bozo-nu*, Ar. بزل *baz-l*, غزال *γazā-l* u. عضم *γaṡ-m* (aus *γaṡ-n*) Zige, Gazelle, عنز *γanz* (aus *γaz-n*), Hebr. עז *γez* Zige = גז *gez* u. חסן *χosen*, Ar. خزنة *χaz-na-t* Schaz (woher مخزن *ma-χza-n* Magazin, Ort des Schazes), Chald. גניז *genīz*, Aeth. u. Amh. ገንዘብ : *ganza-b* Schaz, Vermögen, im Indogermanischen, Sanskr. *kiṅa*, Altbaktr. *ganza*, Gr. γάζα, Kurd. *χasi-n*, *χizi-n*, Pers. *genj* Schaz, Altslov. *kozi-lŭ* Bock, *koza* Zige, Lit. *gutu* Kleinvih, Altpers. *gaiṭā* Herde, Besiz, Reichtum, Got. *gaitei*, Ahd. *kiz* Zige, *kōt*, *guot* Gut, Besiz.

[1] Vgl. Sanskr. *puć* u. *muć* träge sein, Kaschmir *beka-r* träge, *bihu-n* sizen. Mit *meneqe* u. מה *maḥ* vgl. Lit. *mēga-s*, Lett. *meg-s* Schlaf wozu das Finnische ältere Formen im Anlaut bietet, *nuoka*, Lapp. *nokkar* Schlaf die sich an S. 154, Anm. 1 reihen. Hieher gehört auch μέ-ν-ω, μίμ-ν-ω, μιμ-νά-ζ-ω ich bleibe, μ für μβ = νγ wie in ἀμ-νό-ς u. Lat. *ag-nu-s*; λίμ-νη u. *lacu-s*; σεμ-νό-ς u. ἁγ-νό-ς, Lat. *sanc-i-o*, *sanc-tu-s* (σεκ-τό-ς = σεχ-τό-ς); δέμ-νιο-ν u. λίκ-νο-ν, νίκ-λο-ν, λέκ-τρο-ν; καρυμ-νό-ν u. ἑλικό-ν; κόρυμ-να u. ἑλιγ-μό-ς, κρίκο-ς, κύκ-λο-ς; κρυμ-νό-ς u. φρίκη, ῥῖγος; ῥάδαμ-νο-ς u. ῥάδιξ; λημ-νίσκο-ς u. λάχνα; πρέμ-νο-ν, πρύμ-να u. πρωκ-τό-ς; ῥάμ-νο-ς u. ῥάχο-ς; Isl. *ram-n*, *raf-n* u. *hraf-n* = Lat. *corvu-s*, Gr. κόραξ.

[2] In Südafrika, Sena *ci-mumo*, Suaheli, Nika, Hau *ci-bubui* stumm, Herero *muina* (*muhi-na*), Lourenzo Marquez, Inhambane *miela*, Mosambique

daṅgara Trommel . . . . . Akra *biglo*, Kan. *pelaṅge* u. *magara*, Padschada *padaṅge*, Filham *bugad*, Fulup *baḥan*, Dschelanga *bunuŋ*[1].

dasa Kopf . . . . Mano *pera*, Bari *mera*, Buduma *baha-nu* (aus *basa-nu* vgl. auch s. v. *daho*) Stirn[2].

dazir-ma Leopard . . . . Fula *butori*, Kan. *bulte* Leopard, Kulf. *butur*, Wand., Bode *patu*, Bagr. *palu*, Kundsch., Maba *bis*, Fula *musuru*, Haussa *musa*, Nyamnyam *mos*, Songh. *musu* Kaze, Kulf. *buširi* Hyäne, Haussa *musuru* u. *muzra*, Fula *beluru* Fuchs[3].

māla (aus *mah-la*) schweigen; im Indogermanischen, Sanskr. *mūka-s*, Gr. μυκό-ς stumm, vgl. auch oben S. 275 s. v. *tigge*. Die Länge von *ū* weist nach S. 236, Anm. 1 auf *r*, *l* hin, vgl. μύρκος· ἄφωνος. Συρακούσιοι und βρυγκός· ἄφωνος Hesych. Damit ist zusammenzustellen Lat. *balbu-s* stammelnd, Gäl. *balbh* (aus *balg*), Arnaut. βούβ stumm, vgl. Chald. בלם *belam*, Ar. بلم *balama* (für *balamba*, *balaṅga*, zu *m* vgl. 233, Anm. 3) schweigen.

[1] In Südafrika, Pokomo *m-buhi*, *m-būi* = Suaheli *n-juga*, Nika *n-zuga* Schelle, Glocke; im Indog., Sanskr. *paṭaha* u. *paṇava*, Gr. βρυγχός· κιθάρα. Θρᾶκες, βρύχανα· σάλπιγξ, βάκλον und βυκάνη· τύμπανον Hesych., πηκτίς und μάγαδις Saiteninstrument, Lett. *poga* Schelle, *bunga*, Lit. *bug-na-s* u. *bub-na-s*, Russ. *bub-n*, Tschech. *bube-n* Trommel, Lett. *balk-s-ne* Trompete, *bamba-t* poltern, Niderdeutsch *bunge*, Mhd. *bunge*, Isländ. *bumba*, Altschwed. *bumba*, *bomba*, *bome* Trommel, Schwed. *puka* Pauke.

[2] In Südafrika, Herero *oci-para*, Tschuana *pala*, Rondu *mo-pal*, Bumbete *bušu*, Nyombe *m-bulu*, Nteghe *m-boyo* Stirn; vgl. Pers. *pešāni*, Lett. *pire* Stirn, Awar. *bete-r*, Hürkan. *rik* pl. *vuk-ri* Kopf; s. S. 285 s. v.

[3] In Südafrika, Sofala, Tette *m-pondoro*, Inhambane *m-bonda*, Maravi *m-fesi* Löwe, Kamba *m-biti*, Maravi *m-fiti*, Suaheli, Nika, Pokomo *m-fisi*, Delgado *m-fizi*, Nyambesi *i-witi*, *u-misi* Hyäne, Mimboma *m-budi*, Baseke *puš* Kaze; im Indogermanischen, Sanskr. *pṛdā-ku-s*, *punḍa-rī-ka-s*, Gr. πάρδο-ς, πάρδα-λι-ς, πανθ-ήρ Leopard (vgl. S. 113, Anm. 2), Kaschmir *pozolu* Fuchs, Paschto *puša*, Irl. *pus* Kaze, Engl. *puss* Käzchen, Sardin. *battu* = Ital. *gatto*, Lett. *pinzi-s* und *minzi-s* neben *minka* Kaze, vgl. βασσάρα Fuchs (S. 124, Anm. 1), μανσούρ· κύων Hes., Sanskr. *bašaṇa*, *bašu*, Serb. *pasň*, Slov. *pes* Hund. Zu S. 247 vgl. Βούβαστον (= Βού-βασ-το-ν, Hebr. פיבסת *pi-bes-t*) τὸν αἴλουρόν φασι Steph. zu Ezech.; s. *duguli* u. *turke*.

dē (*dew*, *deh*) kochen .. Dinka *pyec* (*plec*) u. *myop*, Wolof *baχala* kochen, Kan. *bahu*, *bafu*, Ewe *bih*, *bi*, Vei *mo* kochen, reif, gar werden [1].

debe-ri Preis, Wert ... Vei *pama*, Kan. *bēa*, *beha* zalen (s. *dakker*).

debo Nabel .... Mampa *puk*, Bulom *u-puk*, Kisi *puleṅg*, Bambarra *baraku*, Dschalunka *binye*, Toronka *baya* (*baga*), Gbese *woriṅg* [2].

dedi (s. *tir*) gehen .... Kenzi *bot*, Mah. *mirra* u. *worre* laufen, Kiamba *bode* gehen, Goali *buze* (Ewe *koši*), Nupe *biji*, Boko *bare* laufen.

deγa klein .... Kaure *puγa*, Mose *paleγa*, Puka *bihi*, Kasem *maṅke*, Barba *fiṅko*, Mano *peyiṅg* (*peliṅg*), Gbe *byegi*, Mende *potē* (Gbese *gurō*, Kisekise *kuruṅg*, Haussa *kaduṅg*), Kundsch. *buteh*, *butē* [3].

deha schwach .... Dinka *a-bec* krank, *a-dak* müde (s. *deγa*).

[1] In Südafrika, Suaheli, Tette, Sena, Delgado *pika*, Maravi *piga*, Mosambique *peya*, Sofala *bika*, Pokomo *hoka* kochen; im Indogermanischen, Sanskr. *pac*, *baj*, *braǵj* (cf. βλάσκει· καπνίζει Hes.), *brajj* (Gr. φρύγ-ω, φώγ-ω, Lat. *frig-o*, Irl. *bruigh-im*) kochen, reifen, *pacana* das Reifen, *bak-ta-s* gekocht, Pers. *puχ-te-n*, Pehlewi *paχ-ta-n*, Gr. πέψι-ς, πέπα-νο-ς, πέπειρο-ς, Arn. πιέχ, Altslov. *peš-ti*, *pek-a* kochen, Isl. *baka* braten, Ahd. *bachan* backen, Mhd. *bähen* erwärmen, *becheln* sonnen, vgl. s. v. *toggo*.

[2] Nach S. 69, Anm. 1 steht *debo* für *dego*; in Südafrika entsprechen den obigen Formen, Ngola, Lubalo, Kisama *m-boko*, Ham *pop* Nabel; im Indogermanischen vgl. Polab. *pop*, Slov. *pop*, Russ. *pup*, Tschech. *pupe-k*, Serb. *pupa-k*, Lit. *bamba* (für *banga*) Nabel, vgl. die Bezeichnungen in den Dravidasprachen, Telugu u. s. w. *pokku-li* Nabel; s. S. 205 und 239 s. v.

[3] Im Indogermanischen, Pehlewi *patak*, Kurd. *pūṭuk*, *peṭik* (= Pers. *kudek*, Altbaktr. *kutaka*), Lett. *pizik-s* (= Lit. *kudiki-s*), Gäl. *bideach* u. *beag*, Irl. *becc* klein, in Kärnten *pingge-t*, Steierm. *minke-le* (Lat. *mancu-s*, Lit. *menka-s*, Lett. *maggi*) ein wenig, βρίγχα· τὸ μικρόν. Κύπριοι, Lat. *parcu-s* und *parvu-s*, Infix *n*, *r* = *d*, *t* und *r* vocalisirt, in *paucu-s* (Provenç. *pauc*, Altfranz. *pouc*, *poc*, Franz. *peu*) u. *paupe-r*, Ital. *pove-ro*. Nach diesem Vorgang ist auch παῦ-ρο-ς, Lat. *pau-lu-s*, Arnaut. βόϝε-λε neben πάκε-ζε, πάκε klein, wenig entstanden; s. auch die Note zu *tirri* und S. 240, Anm. 1.

dehī Schweiss .... Schilluk *pokk*, Dor oder Bongo *bekkiši*, Wand. *berū* (aus *berah* = *beha-r*) Fula *wūli* Schweiss, schwizen [1].

deken Ende .... Bari *baka* aufhören, zu Ende bringen, *baka-et* u. *muka-ök* Ende, Schluss [2].

delaγe Regen .... Haussa *baki* Regen, *malka* die Regenzeit, Bagr. *morgo-m* Regen u. Wolke, Log. *bulki*, Affade *bagga-we*, Kan. *faga-ū* Wolke, Udscho *boγei* die Regenzeit, Songh. *bah-na*, Timbuktu *bā-na* Regen, Mande, Toronka *buγū* Tau [3].

[1] Vergleicht man hiemit eine Nebenform des Teda *yeski* Schweiss, so ersieht man dass *dehī* für *dehg* = *desg* steht. Die Vocalisirung von *g* wie Ar. بثا *baθā* neben مصح *maṣaḥa* (und نصح *naṣaḥa*) schwizen.

[2] Vgl. Lit. *beng-ti* u. *baig-ti* (Lett. *beig-t*) vollenden, beendigen, *pa-panga-s* u. *pa-baiga-s* (Lett. *beiga*) Ende, Schluss; s. s. v. *duggunde*.

[3] In Südafrika, Benga *boka* pl. *m-yoka* die Regenzeit, Isuwu *m-bake*, Melong *m-pak*, Basunde *m-buṅgi* (= *m-bundu*, s. s. v. *donso*), Bayong *m-bah*, Balu *m-bā*, Pati *me-mek*, Papia *me-mah* Nässe, Tau; im Indogermanischen, Sanskr. *ǵarj*, *ǵrajj*, *ǵṛj* kalt sein, Lat. *frigus* u. Infix *r* = *s*, *d*, Gr. ψῦχος neben ῥῖγος Kälte, πῖδαξ, ψακάς, πρῶξ, πρόξ u. πήγξ Tropfen, βρέχ-ω ich neze, βροχή, Got. *rign*, Ahd. *regan*, Gäl. *bailk* Regen, Pers. *birχ* Tau, *berf* Schnee, Kurd. *berk*, *berf* u. *bufer*, *vaur* Schnee, *bohor* Sturm, Kaschmir *bak̓ar* Nebel, Awar. *buhi-ze* frieren, Gr. πηγυλί-ς Frost, πάχνη Reif, πάγος Eis; mit anlautendem Labialresonanten, Sanskr. *mēǵa*, Armen. *mēg*, Pers. *mēγ*, Lit. *migla-s*, Osset. *miγγ* (für *milγ*), Got. *milh-m* Wolke, Isl. *mökk-r* dichter Nebel, Lit. *miklu-s*, Lett. *mikl-s* u. *mikn-s* feucht, *mikne* Feuchtigkeit, Lett. *merga* leichter Regen, *merka* Feuchtigkeit, *mirk-t* eintauchen ins Wasser (vgl. s. v. *tūl*), Steierm. u. Kärnt. *mauk̓n* (*u* aus *r*) u. *mök̓n* nach Feuchtigkeit, Nebel riechen (vgl. unten Lit. *nauk-ti*). Hinsichtlich des Auslautes dieser Radix *mik* vgl. Hürkan. *mī*, Kasikumük. *mik̓* = Osset. *mit* Eis, Kälte, im Anlaut *m* = *n* Awar. *naχ* Gewitterwolke, Lit. *nauk-ti*, Lett. *nauk-t* mit Nebel und Wolken sich überziehen; Sicil. *neggia* (aus *nengla*), Ital. *nebbia* (aus *nembla*), Lat. *nebula* (aus *negula*, Gr. νεφέλη, Isl. *nifl* zunächst aus *nihl*) Nebel, *nubes*, Gr. νέφος = Lit. *debesi-s* Wolke worin *b* = *g*, *k* in Sanskr. *šambara* (aus *šaṅgara*) und *tōkma* (zu *ō* vgl. S. 293, Anm. 1) Wolke.

demī (*demg*, *deṅg*) Schaf Kru *bokuro* Zige, *faṅka* Bock, Kupa *buk* Zige, *bukono* Bock, Kasem *bokaṅg*. Yula *boṅg* pl. *bom* (für *bomb* = *boṅg*), Mose *boɣa*, Affade *bulgo*, Dor. *binja*. Bagr. *binya* Zige, *bigna* Gazelle, Fula *bihe*, *bewa* Zige, Maba *menji* Schaf, *mujul* Bock, Dong. *mogor* Böckchen[1].

derē Bauch.......... Bagr. *bitik*, Bari *mugu-n*, *mogu-n* pl. *berik* (aus *beki-r*) Bauch, *pele* (für *pelē* = *pelek*) Wanst, Kissi *purē*, Wolof *bid* u. *bire*, Banyun *ber*, Nupe *bako* (= Haussa *cike* u. *šiki*), Biafada *baɣu* u. *waɣu*, Mose, Yula *puɣa*, Padschade *paku-nt*, Nalu *melaḥ* Bauch[2].

[1] In Südafrika, Inhambane *m-poṅgo*, Rui *m-boṅgo*. Bunda *m-bonjo*, Kamba *m-bui*, Pokomo *m-pée* Zige; im Indogermanischen, Sanskr. *bukka-s* Bock, *bukkā*, *manjā* Zige, Angels. *bucca*, Ahd. *pog*, *poch*, *boch* Bock, Schwed. *bagge* Schaf. Zige, Isl. *bukk-r*, Lett. *buk-s* Bock, *bika* Widder, Gr. *βήκη* u. *μίκλη* Zige (vgl. *mengge*, *menggile* Zigenname in Kärnten u. Hürkan. *muqara* Lamm) und mit Einbeziehung dieses Suffixes *l*, *r* in den Inlaut, Kurd. *berḥ* Lamm, Altslov. *bravŭ* Tier, Serb. *brav* Schafvih, Russ. *borov* Eber (vgl. auf S. 84, Anm. 3 das ägyptische Determinativ des Schweines hinter dem Worte *ḥete* Kleinvih wohin man Schafe, Zigen und Schweine rechnete), Gr. *βάριχοι· ἄρνες*, *βείριξ· ἔλαφος*, *βέρχιος· ἔλαφος ὑπὸ Λακώνων*, *πράκες· ἔλαφοι* u. *πρόκας· ἐλάφους* Hesych. Das anlautende *b*, *p* ist zunächt auf *g*, *k* und von da auf *d* u. *t* zurückzufüren, vgl. Sanskr. *kuraṅga*, *šambara* (aus *šaṅgara*) u. *saraṅga* Gazelle, Antilope, Gr. *σεργοί· ἔλαφοι* Hesych. (Angels. *hræge* Reh) u. *δορκάς*, *δόρκος*, *δόρκη* Reh, Gazelle, ebenso der auslautende Guttural auf den Dentallaut, Lit. *bredi-s*, Lett. *bridi-s* Elend u. Hirsch, *βρένδον· ἔλαφον* Hesych., unser Wild-bret.

[2] Nach S. 115, Anm. 2 steht *derē* für *derg* und dieses für *deg-r*. In Südafrika, Inhambane, Sofala, Tette, Sena, Kilimane, Delgado *ji-mimba* (aus *miṅga*), Rui *li-bomo*, Ngola *li-vumo* = Pokomo *ma-humbo*, Herero *e-zumo*, Suaheli, Hiau, Msegua *u-tumbo* (aus *tuṅgo*), Mosambique *i-rugu-lu* (aus *tugu-lu*) Bauch. Im Indogermanischen, Kurd. *pizē* (= *pizeh*) Bauch, Arnaut. *βίσεγ-ια* Niere, *πάρκ* Bauch, Lit. *pilwa-s* Bauch, *blēk-ai* (pl.) Gekröse, Tschech. *břich*, Slov. *breho*, Gäl. *bolg* Bauch, Angels. *bylg*

derī-ni Kalb .... Fula *bigel* pl. *bije*, Haussa *mareki* Kalb [1].

dī (= *diw*, *dih*) West . Bagr. *bañg-ri*, Affade *buteh* (*buhe-t*), Kan. *putē* u. *futē*, Log. *madē* (s. *tobur*).

dibi (= *digi*) schlecht . Haussa *mugu*, Nupe *mik-ba*, Akwapim *bonne* (*bonge*), Kan. *bige*, Fanti, Wolof *bone*, Ewe *wō* schlecht (s. *deγa*, *dehu*) [2].

diγel Bett . ... Biafada *burō-li* pl. *sarō-li*, Serer *bulē-t* (= Bola *kali-sa*), Kankanka *bili* (s. S. 207, Anm. 4), Mande *buko*, Basa *be-gong*, *beγong*, Okuloma *bilongo-no* Bett, Akwapim *a-brog-wa* Bank u. Bett [3].

dim, *dum*, *dō* zwei .... Haussa *biu*, Wand. *bua*, Batta *pi* u. *pē* [4].

disī, *disē* sechs..... .. Kenzi *borjo* neben *gorgi*, *gorju*, Kulf. *faršu*, *farzo*, *korje* (s. S. 208 u. 241 s. v.).

Unterleib, Engl. *belly* Bauch, Lat. *bulga* neben *vulva* Mutterleib, Pers. *perga-m* uterus; Ahd. *pūch*, *būh* Bauch fürt (S. 236, Anm. 1) auf einen Stamm *prch*, vgl. πλάξ· γαστήρ Hesych., Arnaut. πάρx = Tschakon. φούxα, Gr. φύσxη (S. 240, A. 4) und so Sanskr. *bukka* Herz aus *bunka* oder *burka*. Mit φύσxη vgl. μύσχον u. βράxαλον pudendum, Lat. *pantex* Wanst. Ueber die Formen mit anlautendem Labialresonanten, Ahd. *mago*, Altfries. u. Angels. *maga*, Isl. *magi*, Schwed. *mage*, Dän. *mave* Magen vgl. S. 115, A. 2.

[1] Ueber *derī-ni* aus *derh-ni* s. S. 207, Anm. 2. Zu den dort angefürten indogermanischen Bezeichnungen vgl. noch Kurd. *golik* (im Idiom von Kurmandi) = *telk* (Dialekt von Hedrus), Lett. *telš* Kalb. Mit Aeg. *beḥe-se*, Kopt. ⲃⲁϩⲥⲓ, ⲃⲉϩⲥⲓ Kalb u. Kuh gehören zusammen, Arabisch بحزج *baḥzag* (Stamm *baḥag* aus *bagag* = *bag-bag* + Suffix *z* das in den Stamm eintrat), Aeg. *meȧse* (*mege-se*), K. ⲙⲁⲥⲓ, Gr. μόσχος Kalb.

[2] Vgl. Lat. *pecca-tu-m*, Arnaut. φάιγι u. μεxάτ, Pehlewi *marg*, Armen. *meγq* Sünde, Lit. *menka-s*, *pik-ta-s* schlecht. Zu S. 258 s. v. gehören noch Sam. ࠁࠏࠔ *beγaš*, Ch. בעש *beγaš* u. באש *beēš*, H. בוש *būš* schlecht sein, vgl. Sanskr. *kuša*, Bret. *gwath*, *gwaz*, Altfries. *kwad*, Ahd. *pōsi*, *bōsi* böse.

[3] In Südafrika, *m-bok*, Nyombe *m-boga*, Nika, Mbamba *m-boγa* Bett; im Indogermanischen, Isl. *bing-r*, *bekk-r* Bett, Lit. *briggi-s* Lager, Ahd. *banch* Bett, Bank, Sanskr. *manca* Bett; s. auch s. v. *dahe* u. *dang*.

[4] In Südafrika, Udom, Diwala, Melong *beba*, Baseke *biba*, Rondu *bewa*, Ndob *bē*, Balu *bā* zwei; die indog. Formen im Abschnitt über das Numerale.

dīya (*diga*) Mäne . . . Bagr. *maiga* Mäne, *binyi*, Gubba *bego*, Dor *bih* Haar, *bihol*, Bonui *pamba* Feder [1].

dīya (*diga*) gross . . . . . Haussa *baba* pl. *maya*, Batta *buka*, Songh. *bō*, Landoma *baki*, Limba *bugui*, Pepel *magi*, Bulom *boma*, Toronka *bomba* [2].

dīyab (*diga-b*) küssen . Wand. *bece*, Affade *foke*, Haussa *bogū* [3].

dō (*dew*, *deh*) sehen . . . Bari *boṅga*, Fula *mihe* sehen, Dong. *maṅg*, Mah. *mañ*, Schilluk *waṅg* das Auge [4].

[1] In Südafrika, Suaheli *m-bawa* Feder, Muntu *wumbo* Haar; im Indogerm., Sanskr. *pakša, pinča, pičča, barha*, Kaschmir *pak* Feder, Flügel, Gr. μίσχος, πεῖκος, πόκος, πέκος Wolle (s. S. 271 s. v. *terī*), ψίγναι (Stamm *psig*) · τρίχες, ποκάδες · τρίχες, μάλλυκες · τρίχες, πύλιγγες · αἱ ἐν τῇ ἕδρᾳ τρίχες Hesych. (Stamm πυλιγ = ποκαδ = κέρακ-ς · θρίξ Hesych.), μύτταξ, μύσταξ, βύσταξ u. πωγών Bart, Gäl. *malach* u. *muing*, Ahd. *manha* u. *mana*, Schwed., Norweg., Dän. *manke* u. *mān*, Isl. *mön* Mäne, Pehlewi, Pers. *mūi*, Kurd. *mū* Haar u. Gefider. Zum Radial ω in πωγ-ών vgl. ὤσχη u. ἀρέσχη Rebe; ὠγμός u. ἀραγμός Ruf; ὤβεα, ὦα u. ἄρκηλα Eier; ὠγή Dorf u. ὀρχμή, ὄρχμον, φράγμα, φύρκος Zaun, Mauer; ὤκιμον · βοτάνη, τὸ λεγόμενον βασιλικόν u. ὄρχαμος König; ὠφρύς u. ἐλαφρός leicht; βαγῶος u. βάκηλος Eunuch; βῶς u. βύρσα Haut, γῶψ (Maked.) Krähe u. κόραξ Rabe; κώθυλος u. κάνθων Esel; κώκαλος Han u. κίκκα, Pers. *kirk* Henne; κώνωψ u. κόρνωψ Mücke; μωκός u. βροκός, βαγκός dumm, μύρκος stumm; σωχίς u. βρυχίς Weinstock; φώγειν u. φρύγειν rösten; φώψ u. φλόξ, φλέγος Flamme.

[2] Gr. μέγα-ς (μεγα-λο), Lat. *mag-nu-s*, Got. *miki-l-s*, Mhd. *miche-l* gross, Lit. *moke-ti*, Lett. *mak-t*, Got. *magan* vermögen, *mah-t-s* Macht.

[3] Vgl. Irl. *poga* küssen und hiezu S. 116, Anm. 1 wärend Altfries. *macke* küssen, Pers. *mak* saugen zu den Formen auf S. 156, Anm. 5 füren. Mit Ar. باس *bāsa* küssen, بوس *būs* Kuss (S. 258 s. v.) vgl. Plattd. *puske* küssen (im Zusammenhange mit βρόξαι · ῥοφῆσαι, γλάμπτειν · πίνειν, Slov. *žlempa-ti* und diese mit ῥοφεῖν, Lat. *sorbere*, Slov. *serka-ti*, *sreba-ti*, Tschech. *sōka-ti*, Angels. *sūkan*, *sūgan*, Isl. *sūpa* saugen, schlürfen, aber *sylg-r* Trank, *ū* aus *l*, *r* welches als Infix anzusehen, vgl. Hebr. שכר *šaka-r*, Ar. سقى *saqa-ya* u. سرف *sarifa* trinken, سكر *saka-ra* saugen), Ital. *basciare*, Lat. *bāsiare* für *bacsiare*, Franz. *baiser*, Span. *besar*, Arnaut. πούθ, Schwed. *pussa*, Engl. *buss*, Steierm. u. Kärnt. *pussn*, Oesterr. *bussen*.

[4] In Südafrika, Herero *paha* suchen, *pakai-za* scharf anblicken, cf. بحث *baḥa-θa* forschen, im Indogerm. vgl. Lit. *mēgin-u* ich prüfe.

dóge-so Nacht .... Kan. *bunye* (aus *buṅge*), Maba *waṅga*, Wand. *wag-ya*, Tegele *uke-ri*, Kenzi *ogu*, Qamamil *magi* Nacht, Bari *mucö* finster werden, Songh. *ūce-ri*, Haussa *wareci*, Akra *bok-we* (u. *gbeke* = *geke-b*) Abend, Wolof *bige* gestern[1].

doke, *digo* Son .... Bari *boko-t-yo* pl. *boko-ji-n* dass., *puk* sprossen, Kenzi *biki-gi*, Fula *biṅgel*, Kuri *puka*, Legba *peγa*, Mose *biγa*, Musung *bī*, Bagr. *mon* (*mong*) Kind[2].

[1] In Südafrika, Ndop *m-poṅg*, Basunde *m-pimpa* (aus *piṅka*), Babuma *m-piwi* = Mimboma *u-fuku*, Ngola u. s. w. *o-soko* (vgl. S. 45, Anm. 2) Nacht. Zu diesem Stamme gehört auch das Tedawort *busga* und *woski* gestern aus *buga-s*, *woki-s* vgl. Ar. بصع *biṣγ* (frühere Formen غسق *γusq*, Hebr. חשך *χošek*) Nacht, بغس *baγ-s* Schwärze und das obige Wolof *bige* gestern. Damit hängen zusammen, Gr. *ἑσπέρα*, Lat. *vespera*, aber Altirl. *fescar*, Gäl. *feasgar* Abend, Tschakon. *ἐππέρι* (= *ἑσπέρι*, *ἑσχέρι*) gestern; Gr. *χθές*, *χθεσι-νό-ς*, Lat. *heste-r-nu-s* (davon die kürzere Form *heri*) u. Ahd. *geste-r* verhalten sich hiezu wie unter sich die beiden Tedaformen *yeski* Dunkelheit (s. darüber im Kapitel 8) u. *yesta* schwarz, finster, also *yeki-s* = *yeta-s*, cf. Bagrimma *goti-li* Finsterniss, Nacht, Bedauie *hade-l* schwarz, Ar. قذر *qaḏi-ra*, كدر *kadu-ra*, Hebr. קדר *qadu-r* finster sein, Aegypt. *γeše-l*, Ar. عصر *γaṣe-r*, Sauak. *wasi-r* Abend, Hebr. כחל *kaχa-l* schwarz sein, Ar. جنح *ginḥ*, Aeg. *keke* u. *qencḥ* aus *qcḥe-n* Nacht, also *ḥ*, *χ*, *k* = *s*, *t*, im Indogermanischen, Lit. *juda-s* schwarz, Armen. *giše-r* Abend woran sich wider (mit Uebergang von *d*, *š* zu *k*) anreihen, Lit. *vaka-ra-s* Abend, *vaka-r* gestern, *vaka-r-ai* West, Altslov. *vece-rŭ* Abend, *vece-ra* gestern. Nach der Form بصع *biṣγ* u. بغس *baγ-s* erklärt sich *ψέφας· σκότος*, *ψεφαρά· σκοτεινή* Hes.; zu *ū* in Sanskr. *būka* Finsterniss s. S. 236, A. 1.

[2] Im Indogermanischen, Osset. *biceu*, Pers. *bacc-h*, Arnaut. *πίγε*, Gr. *βρέφος* u. *βρέμβος* (s. S. 207, Anm. 2) Kind, Kret. *πόλχο-ς* (Lat. *vulgus*), Lit. *paka-le-ne* Sippe, *pulka-s*, Lett. *pulk-s* Schaar, *puika* Knabe, Kaschmir *balak*, Irl. *ballach*, Gäl. *balach* Jüngling, Got. *magu-s* Knabe, *meg-s* Verwandter, Eidam, Ahd. *māg* Verwandter, Isl. *mög-r* Son, *māg-r* Verwandter, Irl., Gäl. *mac* Son, Osset. *mukka-g* Geschlecht.

dōke fern . . . . Kenzi *bojo* dass., *buje* sich entfernen, Dong. *buju* weiche! Bari *paj-yo* entfernt, Vei *poṅg* fern, weit, Mah. *muga*, Dinka *mec* sich entfernen, *a-mec* fern[1].

domar (*doṅga-r*) Stier . Fula *bujeri*, Haussa *bajini*, Kulf. *buγar kugli*, Bari *mekor*, Dinka *mager*, Maba *mār*, Bagr. *maṅgo*, Kundsch. *munjo*[2].

domt (*domg*) weinen . . . Basa *pog-we*, Baga *bok*, Kupa *pibu*[3].

domos (*doso-m*) Kälte . Mampa *bos*, Boge *muš-ua* kalt, Bagr. *bar-ua* die Regenzeit, Koama *borom* Tau, Kan. *binum* Zeit der Kälte[4].

[1] Vgl. Herero *peṅga* ausweichen, *penje* ausserhalb, draussen, *puṅga*, *puku-mu-na* entfernen, *puku-mu-ka* sich entfernen; im Indogermanischen, Sanskr. *bhaj* fliehen. Die Länge des Stammvocales in Lit. *bėg-ti*, Lett. *bég-t*, Altslov. *bĕga-ti*, aber Tschech. *prcha-ti* fliehen, vgl. Lett. *bruk-t* u. Lat. *fŭgere*, Gr. φεύγειν u. φρυγά· φευγή Hesych. erklärt sich nach S. 236, A. 1; mit anlautendem *m* vgl. Lett. *màuk-t*, *muk-t* entfliehen.

[2] Ueber *domar* aus *domba-r*, *doṅga-r* s. S. 74, Anm. 5. Mit den obigen Formen gleichen Stammes sind Hebr. בקר *bāqār* Rind, Vih, בעיר *beγīr* Vih, Tigré ወሐር: *waher* Stier; vgl. Sanskr. *bahulā*, *māhā* Kuh, *maha-s* Büffel, Kurd. *maṅga* Kuh, Awar. *buga* Stier; vgl. in Kärnten *minka* Kuhname. Mit der Auelimmidenform *make* (S. 263) steht im Zusammenhange Aegypt. *meneà* Μνεῦις, Name des heil. Stieres in Heliopolis (über *à* = *g* s. S. 108, Anm. 1) u. *meneγe-te* Kuh. Man ersieht hieraus die gemeinschaftliche Quelle der verschidenen Formen *domar* (aus *domba-r*, *doṅga-r*) Stier, *derī-ni* (*derih-ni*, Stamm *derih* aus *dehi-r*) Kalb, *dā* (aus *daw*, *dah*) Tier, Fleisch, *daγe* Fett, Butter, *toṅg-wa* weibliche Brust, *tuggu-m* Euter und deren Zusammenhang anderseits mit *demī* (*demih*, *demig* = *degi-m*) Schaf. Mit Maba *mār* vgl. Ar. مال *māl*, Galla *magada*, Amh. ሚንጋ: *mangā* (aus *maga-n*) = Aeth. ላህም: *lahe-m*, Chald. ניכסא *nik-sa* Vih, Galla *reγ* pl. *rō-da* Zige und damit im Indogerm., Altslov. *nūta* (aus *nuh-ta*, *nuk-ta*), Isl. *naut*, Schwed. *nöt*, Dän. *nöd*, Angels. *neat*, Ahd. *nōz* Vih, Rind, Gr. λαίς in λαίσπαις· βούπαις, βουκόλος. Λευκάδιοι Hesych., Lett. *lop-s* Vih; s. auch oben S. 155 s. v. *demi*.

[3] Vgl. Altslov. *blaka-ti*, Polab. *ploka-t*, Lit. *werk-ti* weinen, Gäl. *beug* jammern, Kasikumük. *maq*, Awar. *maγo* Thräne; vgl. s. v. *turki*.

[4] Ueber *domos*, *donso* aus *doso-m*, *doso-n* vgl. oben S. 118, Anm. 1.

dondi (= *dodi-n*) krank Qamamil *bede* (Mah. *ūdin*) krank, Dinka *bec* krank sein, *a-bec* krank, Maba *wuja* Krankheit, *bañga-ya* (= Bagr. *kañga-ya*) Fieber, Bagr. *mogo*, *moyo* Krankheit (vgl. s. v. *tobur*, *dibi* u. *di*).

donso (*doso-n*) Kälte . . Haussa *basa-ra* (= Fula *korsu-l*), Pika *baza-ra*, Boko *buši-re*, Karekare *pasa-u*, *pus-ō* die Regenzeit, Bulanda *bate-la*, Ngodschin *banta-ne*, Asanti *boš-no* Tau, Pika *pit-ō* Regen, Banyun *bud-i*, Kan. *bante-ne*, Haussa *buda* Nebel, Affade *parodo* u. *farodo* Jar [1].

dosū Haar. . . . . Qamamil *puš* (= Haussa *gaši*, Fula *gasa*).

[1] In Südafrika, Herero *om-bundu* Nebelwolke (= Suaheli *m-funde*, Hiau *li-honde*, Mosambique *ni-hute*, Tette *li-kore* für *kote*, Ngola *li-tota* dass.), Mosambique *i-pulla*, Rondu *om-bera* Regen, Herero *om-bura* die Regenzeit, das Jar. Im Indogermanischen vgl. mit den Formen auf S. 259 s. v., Sanskr. *parš* bewässern, Pers. *bāriš* Regen, Lett. *birda* feiner Schnee, Staubregen, Kaschmir *banla-s* Wolke, Gr. *βρίτος· ἔτος* Hesych.; mit *βρίτος* vgl. Sanskr. *šarad*, Altbaktr. *šareda* Jar (*β* zu *š* cf. *πάρδαλις*, Sanskr. *šārdūlas* und wie Ar. برد *bard* zu صرد *ṣard* auf S. 259). Der Beginn des Jares wurde also in der Urzeit mit dem Anfang des tropischen Regens gezält wie noch heute die nordamerikanischen Indianer mit dem ersten Schneefalle ein neues Jar zu zälen anfangen. Die Aegypter begannen ihr Jar mit der Sommersonnenwende wann der Nil in Folge der tropischen Regen des Hochlandes aus den Ufern trat; dann wurde das grosse Fest der Bubastis begangen welches Herodot II, 60 beschreibt. Mit Beziehung darauf vgl. Aeg. *ḥeqe-te*, Ar. حجة *ḥagga-t*, حول *ḥaū-l*, جهر *gah-r*, حقب *ḥuq-b* Jar. Hebr. חג *χag*, Aegypt. *ḥebe* Fest, festliche Zeit; vgl. S. 224, 230 u. 236 s. v. *toggo*. — Mit anlautendem Labialresonanten vgl. mit den obigen Formen, Angels. u. Engl. *mist* Nebel, Altslov. *mrazŭ*, Russ. *moroz*, Polab. *morz*, Tschech. *mraz* Frost, Kälte, Zigeun. *moreso* Eiszapfen, *berš* Jar, Arnaut. *βρέσερ* u. *βρέσεν* Hagel, *βέσε* Tau, feiner Regen, *βιέτι* Jar, Ahd., Angels., Isl. *fros-t* worin *f* auf *h*, *k* in Ahd. *chalt*, *kalt*, Slav. *chlad*, *chlod* Kälte fürt, vgl. auch S. 210, Anm. 4; über Osset. *mit*, *met* Schnee, Eis s. S. 290 s. v. *delaγe* Regen.

dū (*dew, deh*) Getreide.	Nuer *bico-l* Getreide, Schilluk *bige-l* Durra, Mande, Bambarra *biṅg* Pflanze, Gadschaga *maka*, Basa *maṅge* Durra, Gurescha *muṅge,* Kaure *maγo,* Limba *paga,* Toma *mokolu,* Gio *miliṅg,* Koama *miriṅg,* Kan. *perga-mi, ferga-mi* (Munio *jiṅgawa,* Haussa *šiṅkafa*), Log. *magore,* Nuer *mauel* und *piregi* Bone, Reis [1].
...*ggu-nde* nach	Kenzi *buṅgi* hinten, Dinka *biog* neben *ceṅg* (= Bari *teṅg,* Galla *duka*) nach [2].
...*guli* Löwe	Kulf. *bugluri* Löwe, *boγol* Hyäne, Bagr. *mage,* Schilluk *baṅg* Kaze, *muh* Löwe [3].
...*u* (*dug*) Kamelstute..	Fula *pucu* Pferdstute, Akwapim *poṅko,* Asanti *poṅkau*, Fanti *poṅkor* Pferd, Kenzi, Mah. *bekera* (بكرة) Kamelstute [4].

[1] Vgl. damit in den erythräischen Sprachen, Aeth. በቈለ: *baqwala* wachsen, በቍል: *baqwal* Pflanze, Frucht der Erde (= ተከለ: *takala* pflanzen, ተክል: Pflanze, s. S. 75, Anm. 4), Schoagalla *magre,* Galla *marga* Pflanze, Hebr. בג *bāg* Speise, Galla *bagila,* Ar. فول *fūl* Bone. Im Südafrikanischen, Kamba *m-beke* Getreide, Pangela *e-puṅgu,* Nscho *boṅge* (= Kisama *e-huṅgo,* Basunde *zaṅgu*) Durra, Suaheli, Hiau, Lourenzo Marquez, Sofala, Tette u. s. w. *m-puṅga*, Kilimane *m-buga* (= Pokomo *m-fuṅga,* Songo *ma-saṅga*) Reis. Im Indogermanischen, vgl. Sanskr. *maǵi* eine Kornart, Hürkan. *muγi,* Tschetschens. *muγ,* Ud *mū* Gerste, Hürkan. *muci,* Awar. *muc* Hirse, *buγa* Weizenart, Kaschmir *pingi* Hirse. Mit Ar. بكّر *bukkar* (auf S. 260) vgl. Lit. *peukula* pl *pankolei* Fenchel; s. *tibbi.*

[2] Vgl. Lit. *pakala-s*, Isl. *bak*, Schwed. *bak*, Dän. *bag*, Altfries. *bek,* Angels. *bæc*, Engl. *back*, Ahd. *pacho, bacho* Rücken, Lit. *pagal*, Lett. *pakal* nach, hinter, *pakala* Hinterer, *mugura* = Lit. *nugara* Rücken.

[3] Vgl. Galla *woṅgo* Waldkaze. In Südafrika entsprechen diesem Stamme, Tette, Sena, Kilimane *m-boṅga* Leopard, Sofala, Tette, Sena, Kilimane *m-paka*, Delgado *u-maka*, Inhambane *ki-maṅga* Kaze, Herero *om-buṅgu* Hyäne (s. auch s. v. *turke*); vgl. damit Sanskr. *vyāǵra-s*, Kurd. *paling*, Pers. *baber, bavr* Tiger, Lett. *pinka* u. *minka* Kaze; s. *dazirma.*

[4] Vgl. oben die Note zu *domar.* Im Indogermanischen vgl. mit den obigen Bezeichnungen, Sanskr. *vaha* (neben *guha*), *vajin,* Osset. *baχ* Pferd.

dunō Lende . . . . Dong. *boke-gi*, Mah. *foki-ga*, Timbuktu *maka*, Yoruba *bago-di* Lende, Hüfte[1].

dūr (*dewe-r*) sehen . . . Pepel *pekil*, Serer *pugas* pl. *gegas* (Filham *jikil* pl. *kukil*, Mampa *tuhol*) Auge, s. *dō*.

dūro (*deh-ro*) Arzenei . Bola *buka-se*, Serer *bugo*, Haussa *maga-ni*, Fula *maga-ni* (neben *leki*, Songh. *nagī*), Log. *moγu-n*, Fertit *manga* Arzenei[2].

dūti (*dew-ti*) Schmid . . Schilluk *bāda*, Nuer *bēl*, Kundsch. *mīr*, Fula *bahilo* u. *bāilo*, Log. *megel*, Affade *migaro*, Haussa *makeri* pl. *makera*, Nyamnyam *pongu* Schmid, Bagr. *koc-mogo* dass., „Arbeiter am Amboss", Bari *mijö* und *mī* Metall schmelzen[3].

edi Lanze . . . . Wand. *ūpa*, Aku *āfa-ra*, Fula *gembi-ri* (aus *gengi-ri* = Timbuktu *yagi*) Lanze[4].

[1] Ueber *dunō* = *dung* s. S. 76, Anm. 2; vgl. auch s. v. *tūr* auf S. 280.

[2] In Südafrika, Herero *panga* Arzneikunde ausüben, zaubern, *om-pange* Arzt und Zauberer, Mimboma *m-buk* = Suaheli, Nika, Hiau u. s. w. *n-ganga*, Sofala, Sena *mu-tombo* (aus *tongo*), Mosambique *mu-rete* Arzenei, *in-tente* Arzt. An die Haussaform schliesst sich Maschigh *a-meklu* Zauberer, vgl. auch Gr. μάλαγμα· ἴαμα, μάγγανα· φάρμακα Hesych.

[3] Mit *mogo* vgl. Hebr. פעם *paga-m* Amboss. Zu den früheren Formen des Wortes s. S. 55, 160 u. 212 s. v. In die Augen fallend ist der lautliche Zusammenhang mit der Wortgruppe des vorhergehenden Artikels; derselbe erklärt sich aus dem Umstande dass fast im ganzen afrikanischen Continente der Schmid zugleich Arzneikunde ausübt. In Timbuktu nennen die Leute daher „den Schmid معلم was einen Begriff von seinem hohen Range und geachteten Charakter geben kann" (Barth, Reisen I. 409). Im ganzen Tuareglande ist der Schmid eine ser angesehene Persönlichkeit und der erste Minister eines jeden Häuptlings ist gewönlich ein Schmid wärend bei den Tedastämmen umgekert der Schmid als Zauberer gefürchtet und gehasst wird; zu den Begriffen Arznei u. Zauberei s. S. 249, 260, 263.

[4] In Südafrika, Suaheli, Nika, Pokomo, Hiau *i-fumo* (Kamba *i-dumo*), Inhambane *li-fummo* (aus *fumbo*, *fungo* = Pangela *e-wongo*, Maravi *ni-vaga*, Rui *m-benji*, Herero *n-genga*, Isuwu u. s. w. *li-kongo*, Suto *le-tipa*, Sofala, Tette *n-dipa* und *n-tungo* (aus *tundo*), Zulu *um-konto* (aus *tonto*) Lanze.

fodi Fluss .... Tegele *gibbe* (aus *gimbe* = *giṅge*), Haussa *korama* (für *koramba*) u. *guribi*, *gulbi* (aus *gulgi* = *gugi-l*) neben *kogi*, Bambarra *kobulo*, Vei *gbori*, Mande *baba*[1].

di Schlange .... Kulf. *kobu-l* neben *koṅgu-l* und *koṅgo*[2].

dū Eber, *gadū* Sau .. Bulanda, Bola *kumba*, Fulup *humba* Schwein, Affade *hambu* (Dinka *goṅg*), Fertit *ēbi-re* Stachelschwein, Bulom *ĭpe-r* pl. *sipe-r*, Fula *baba* Schwein[3].

[1] In Südafrika, Herero *oma-pupe* Fluss (vgl. *on-jombo* = *joṅgo*, ama *ugami* Wasser, Brunnen), Maravi *m-pompo* Fluss, Kum, Bagba etc. *-jab* Wasser (= Orungu *an-yeṅgo* Wasser, Nyambesi *m-öṅgo* pl. *m-yoṅgo* ber Hiau *n-jenda* Fluss). Im Indogermanischen vgl. Isl. *gipul*, *göpul*, *ömul*, Lit. *uppeli-s*, *uppe* Fluss, Sanskr. *kam*, *kamala-s* neben *āpa-s*, *amba-s*, *ambu-s* Wasser, Fluss worin *p*, *mb* = *k*, *ṅg* in Got. *veg-s* (über *mb* aus *ng* s. S. 233, Anm. 3, vgl. auch S. 287, Anm. 1), *ahva*, Lat. *aqua*, Isl. *vāg-r* neben *vīð*, Altbaktr. *vaiďi*, Arm. *get* (Gr. ὕδωρ, Got. *vato*, Lett. *uden-s*, Lit. *vandu*, Lat. *unda*), Sanskr. *pīťa*, *pāťa*, *gōdā*, *kāṇḍa*, *taṭi-nī* Fluss, Wasser.

[2] In Südafrika, Herero *om-bomi* Boa, Tette *m-vumbe* = Lourenzo Marquez u. s. w. *in-yoka* Schlange; im Indogermanischen vgl. Osset. *ǩalm* (aus *ǩalmb* = *ǩalṅg*) neben dialekt. *χelage*, Sanskr. *kāliṅga* Schlange, vgl. Gr. κωφίας· ὄφεως εἶδος Hes. (zu ω s. S. 293, A. 1); s. zunächst S. 243 s. v.

[3] In Südafrika, Inhambane, Tette, Sena, Kilimane *ṅ-kumba*, Nyambesi *n-humba* = Mfut *m-beṅgi*, Kafir *i-hagu*, Boritschung *oṅ-gisum* (aus *gisu-n*, *gidu-n*), Herero *om-pinta*, *om-binda* (aus *pita-n*, *bida-n*) Schwein. Mit der Bezeichnung Schwein steht wol in Verbindung die für Flusspferd, vgl. Songhai *biṅka* Schwein, *baṅγa* Flusspferd, in Nordafrika, Maschigh u. Auelimmiden *a-gamba* Flusspferd, vgl. Aeth. ቢጓ: *biχa* Flusspferd, Galla *boye* Schwein; in Südafrika, Schona *mu-kombo*, Herero *on-gava*, Tette, Sena *m-pempere* (aus *peṅge-re*), Inhambane *m-bembere* Nashorn, Masai *orl-magau* pl. *il-magau*, Suaheli, Nika, Kamba, Hiau *m-mamba* (aus *maṅga* = Delgado *na-mondo*), Kafir *im-vubu*, Lourenzo Marquez *im-furo*, Inhambane, Sofala *im-vūo*, Tette, Sena *m-vū* Flusspferd. Mit der Hereroform *gava* fällt zusammen Aegypt. [Hieroglyphen] *χebe*, [Hieroglyphen] *χabe* Flusspferd fem. [Hieroglyphen] *ȧpe-te* u. [Hieroglyphen] *ȧpi* und dann meist determinirt durch das Bild [Hieroglyphe] das Symbol der Göttin Apet. Im Indogermanischen vgl. Gr. κάπ-ρο-ς, Serb. *vepa-rü*, Altslov. *vep-ri*,

hede, fudi pudendum . .	Maba *gobul* (Dong. *kufi*, Mah. *koffi*) penis[1].
idā Holz	Hausea *kob-li*, Maba *kaw-ua* Holz, Baum[2].
kada-ra Pferd	Dong. *hafer* Pferd, Kenzi *hanub*, *hanū* (= Dong. *hanog*, Kulf. *hondo*, *ōndo*, *ūndu* aus *hodo-n*) Pferd und Esel[3].
koti, kedi Wolke	Bari *kapule-t*, Wand. *kumba*, Mande *komba*, Bambarra *komi* Nebel, Wolke[4].
zade-ni Vih	Haussa *debba*, Fula *debba-ue-l* pl. *debba-ji*, Kan. *dā* (*daw*, *dah*) Tier, Fleisch[5].

Polab. *rip-r*, Lat. *ape-r* Eber. Hinsichtlich des bereits auf S. 291, Anm. 1 berürten Zusammenhanges mit den Bezeichnungen für Schaf u. Kleinvih vgl. zunächst mit Teda *godū* Eber u. *gadū* Sau die Form *hadwi* Schaf.

[1] In Südafrika, Sena *m-bumbu* (aus *buṅgo*) neben *mu-koṅgo*, Suaheli *ṅ-kama* (für *kamba* = *kaṅga*) pudendum muliebre; vgl. Lett. *pipele*, *pimpala* (βάμβαλον· αἰδοῖον. Φρύγες Hes.) u. *pimpi-s* penis, aber *peki-s* vulva, Lit. *bybi-s* penis, Gr. βάρκα u. βάβαλον· αἰδοῖον Hes., Sanskr. *gaba* vulva.

[2] Vgl. die Lautübergänge dieses Wortes in Südafrika, Rondu *mutont*, Inhambane *n-tanda*, Gindo *mi-tela*, Hiau *mi-tera*, Herero *o-handu* u. *o-hindu*, Mosambique *n-jedda*, Tschuana u. Suto *se-fate*, Isuwu *m-bole*, Kilimane *m-wiri*, Nteghe u. s. w. *m-ōte* und hinsichtlich des zweiten Radicals, Balu *ti-teṅg*, Kambali *o-daṅga* (= Inhambane *n-tanda*), Papia u. s. w. *a-tiγ*, Mbarike *go-tuku* (neben *go-tete*), Tiwo *towo*, Lourenzo Marquez *lu-kombo* (aus *koṅgo*), Diwala *e-boṅgo*, Ngolu *m-ūj*, Kisama *m-ōji* u. Basa *o-wowe* Baum.

[3] Vgl. dieselben Lautübergänge in Südafrika, Suaheli *m-punda*, Hiau *m-bunda*, Mosambique *i-puda*, Tette, Sena, Kilimane *m-bizi*, Sofala *m-buji* Esel, Lourenzo Marquez *e-maṅgoa* pl. *ti-maṅgoa* Pferd u. Esel, Herero *oka-kambe* Pferd, *o-hamba*, Bunda *ṅ-kabula* Esel, vgl. Aeg. *χepe-te*, Sicil. *cavaddu*, Ital. *caballo*, Gr. καβάλλης Pferd, κόβαρος· ὄνος Hes.

[4] Die gleichen Lautübergänge zeigen sich in Südafrika, Mosambique *ni-hute*, Hiau, Gindo *li-hundi*, Suaheli, Nika *ṅ-kuṅge*, Herero *oci-kamba*, Rui *li-kumbi* Wolke. Damit gleich sind Aeg. *gepe*, Kopt. ϭⲏⲡⲓ, ϭⲓⲙⲏ, Hebr. עָב *γāb*, Ar. غيم *γaim*, Aeth. ገሜ: *gimē*, Tigré ገመት: *gimet* Wolke, Nebel, vgl. Sanskr. *jimūta* Nebel; vgl. auch S. 296 s. v. *donso*.

[5] S. oben S. 282 s. v. *dā*. Mit Haussa *debba* (aus *demba*, *deṅga* = *dega-n*) sind gleich Bedauie *te-deheni-t*, Aeg. *debe-we*, Kopt. ⲧⲉⲃⲛⲏ Vih, in Südafrika, Herero *oci-tumbi* das Wild; vgl. Lett. *lop-s* Kleinvih.

8.

Endlich beobachtet man einen Uebergang von den Dentalen zu den Halbvocalen und Vocalen selbst, als:

tabar	und	*ēbre-de, āyer* Taube
tagai	„	*wajia* morgen
terke-ni	„	*yañge, algi* Kleidung
ti	„	*ye* geben
tigi, tig	„	*yeki, īki* kommen
tigge	„	*yinhe* vergessen
tinni	„	*unnu* Frucht
tiri	„	*yiri, īri, āre* kommen
tise, tiši schlafen	„	*uneši* (aus *ueš-in*) Schlaf
tob	„	*yeb, wow, wō* schlagen
tobe	„	*yebu, wō* (= *wob*) essen
toggo, digi Sonne	„	*wenigi, uneki* (aus *wegi-ni*) Hize
torō, tilō eins	„	*war, bur-dē* der erste
tū	„	*we, ue, ū* sein (*esse*)
tū (aus *teū*)	„	*yemi, ēmi, ami, et, aē* Berg
tugui	„	*yebo, yowe, yē, īwe* Haus
tūlo (aus *tew-lo*)	„	*yebur* Schlacht
tun, tum	„	*yen* schliessen
tum, sum	„	*ibe, am* machen
debo-na	„	*yemo, ābina, ape, abi, aua* Gesang
dedi (s. *tiri*) gehen	„	*yesū, yūs* geh!
dehī (aus *dehg, desg*)	„	*yeski* Schweiss
deye, dē	„	*aiya* Mutter
dī	„	*ya-la* West
dogeso Nacht	„	*yeski* (aus *yeki-s*) Dunkelheit
dogo senden	„	*yarik* (aus *yaki-r*) Gesandter
dōke sich entfernen	„	*yake* laufen

In derselben Weise entsprechen den Dentalen des Teda die Halbvocale und Vocale:

A. Im Aegyptischen.

ta, de mit, und . . . . . . *àwe*, Kopt. ⲁⲩⲱ, ⲁⲩ und, mit, auch.

tū (aus *tah, tak*) nemen *weχe*, *waye*, *wa* nemen, wegnemen (s. S. 85 u. 168).

tabar Taube . . . . *àpede*, Demot. *àpeye* Vogel überhaupt, Kopt. ⲉⲛⲟϯ Taube.

tagal (s. *toggo*) morgen *àχu* Glanz, Licht, *àχu-ti* die Morgensonne (S. 168, 218).

taher schwarz . . . . *àger-ti*, *àχer-ti* Schattenreich, Unterwelt, Kopt. ⲉⲃⲏ neben ϩⲃⲁ = *gepe* u. *keke* Finsterniss, ⲁⲃⲓⲣⲟⲛ Schwärze.

tal, dabu Nacken . . . . *àχe* Schulter (s. S. 168 u. 218 s. v.).

takia Kappe . . . . . *àfe-te*, *àbe-se* (aus *àge-se*), *àme-se* aus *àmbe-se* = *ànge-se*.

talaχa (aus *taχa-la*) arm *wega*, ältere Form *bega* und *heka*, Kopt. ⲏⲕⲉ, ϩⲱⲕⲉ, ϩⲏⲕⲓ (s. S. 245).

te, tū (s. *tega*) Erde . . . *àχe*, *àhe*, Kopt. ⲓⲁϩ, ⲓⲟϩⲓ.

tebas (= *tesa-b*) hören . *àte-ne*, *àde* (s. S. 190, A. 1).

tebuz sizen . . . . *àfede* (neben älterem *hefede* *hemese*) sizen, ruhen, *wesefe*, Kopt. ⲟⲩⲱⲥϥ, ⲟⲩⲉⲥϥ ruhen, müssig sein, *àsebe* u. *àpete* Siz, Stul (s. S. 218).

tega, tū (= *tew*) Stein. *āγe-ne*. Kopt. ωωνε, ωνε, ωνι, ενε.

tegē, daye König ..... *weγe-we*. *wehe-ye* Fürst, *āke* Grosser, Gebieter = früherem *heye* König (S. 218).

tehi, tefi Talha; Baum. *āχe*. Kopt. ⲁϫⲓ, ⲁϭⲓ, ⲁϩⲓ Schilf, *āwe*. K. ϫⲁϥ Holz (S. 169).

teri Schlauch, Haut ... *āmme* (aus *āmbe*, *āṅge*) Haut, *āneḥe*, *āke-ne*, *weteḥe* Gefäss, *webeχe* (zu *b* s. S. 311 u. S. 114, A. 2) Haut, Fell, Leder.

terkeni Kleid .... *āγe*, *āsehe* Kleid, *aqe-se* Binde, Kopt. ⲟⲩϩ binden, flechten, Demot. *ārebe*. K. ⲟⲣϥ, ⲟⲣⲃ binden, einschliessen, *weneḥe-ye* Kleid (S. 38, 86, 169 u. 246).

teski (s. *toggo*) Stern .. *useḥe*, *weṭebe* (aus *weṭege*) u. *webede* Licht, Feuer, *āḥeγe* (aus *āseḥe* womit gleich H. ירח *yereaχ*), *āγe-ḥe* Mond.

tibbi, diffa Speise..... *wešeγe* (aus *weγe-še*) essen, Demot. *āχe-ye* Brod, Speise.

tig kommen .... *yei*. Kopt. ϩⲉⲓ, ⲉⲓ, ⲓ kommen, *abeχe* (zu *b* vgl. s. v. *tert, tigge, tise, toma* und *domi*), Kopt. ⲱⲙⲕ eintreten = *γeneqe* und *γeqe* (s. S. 170), vgl. K. ⲉⲓⲛⲉ, ⲓⲛⲓ, ⲉⲛ kommen.

tigge vergessen ...... *abeχe* (s. S. 106 u. 275 s. v.), Kopt. ⲱⲃϣ, ⲉⲃϣ, ⲉⲃϣⲉ, ⲃϣⲉ dass., *weχa* stumpfsinnig, ungelerig, dumm.

tiggi schlagen, zerstören … *weχweχe*, … *wehe*, … *wehe-ne*, … *áfe-ne*.

timbi, *dibino* Dattel … *waneye*, *wanī* (*ī*, *ye* aus *ge*) Palme, Kopt. ϩⲁⲛ-ⲟⲩⲱⲓⲛⲓ Palmen; vgl. … *áke-ne* Baumpflanzung, Garten.

tirke (= *tik-re*) absezen … *weye*, … *weá*, … *weá-ne*, Kopt. ⲟⲩⲉⲓ, ⲟⲩⲛⲟⲩ ⲥⲁⲃⲟⲗ.

tirme-su Zunge … *ádebe*, Kopt. ⲁⲥⲡⲓ, ⲁⲥⲡⲉ (S. 50, 4).

tise (s. *tebu*) schlafen … *ápešu*, Kopt. ⲱϥϣ, ⲟϥϣ schlafen.

toggo, *digi* Sonne … *áqe-he* Licht, Glanz, … *wehe-me* brennen, … *webe-ne*, Kopt. ⲟⲩⲱⲓⲛⲓ Licht, … *áhe*, … *ábe*, Kopt. ⲓⲟϩ, ⲟⲟϩ, ⲟⲓϩ, ⲟⲟⲩ Mond.

togo-r Eunuch … *ásepe*, … *wesehe* = … *heseqe* u. … *χeqe-se* schneiden.

toma, *töa*, *tè* Zan … *ábehe*, Kopt. ⲟϥϩⲉ (s. S. 102, A. 5).

toṅg-wa weibl. Brust … *áqeqe* Amme, K. ⲉⲕⲓϥⲉ weibl. Brust.

top, *tob*, *tō* schlagen … *áfe-ne*, … *ube* = früherem … *χebe*, … *kehe* (s. *tiggi*).

torō eins … *weχa*, … *weχa-tá*, … *weχe-we*. Kopt. ⲟⲩⲁϩ, ⲟⲩⲁⲓ, ⲟⲩⲁ.

tū sein (*esse*) … *áwi*, … *áwe*, … *á*, Kopt. ⲱⲓ, ⲟⲓ, ⲟ, ⲁ.

tugui Haus … *áhewe*, … *áhaye*.

tuki binden … *áhe*, … *ánehe* binden, … *áqese*, Kopt. ⲱⲧϩ (= H. חשק) fesseln, … *weseχe* Halskette, s. *terkeni*.

tūl (aus *tehe-l*) waschen — *yeγe*, *àγe*, Kopt. ειω, ιωι, ειαα, εια, ειε, ια (s. S. 39, 87, 127 u. 170).

tūlo (*tew-lo*) Schlacht . — *weḥe* vernichten (s. *tiggi* u. *top*).

tum schliessen, binden . — *àme*, *àme* (aus *ambe*, *ange*) binden, Demot. *àrebe*, K. ορϥ, ορϐ (aus *obe-r*) einschliessen.

tūr (aus *tehe-r*) Fuss . . — *weγe-re-te*, Kopt. ουηρετε *àḥe-ti*, *àfe-de* (s. *dunō*).

turke (= *tuker*) Schakal — *wehere*. Kopt. ουϩαρ, ουϩορ Hund, *ànepe* Schakal, Fuchs.

turki (*tuki-r*) besingen . — *àke-ne* (neben *ḥeke-ne*), *àχi*, *àwi*, *àu*, *à*, Kopt. ωου dass., *werehe*, *àḥe*, *àbe*, *ànibe* sich freuen, singen, tanzen (s. *debona*).

turkono (*tuk-ro-no*) Huf — *yebe*, *ībe*, Kopt. ιηϐ, ειϐ = *γege-te* (s. S. 170 s. v.) Nagel.

tuttu (s. *tiggi*) Kampf . — *àde* schädigen, verlezen, schlagen (s. S. 170 s. v.), *wešawesa* u. *weša*, Kopt. ουοϣουωϣ, ουϣαϣ schlagen (S. 247).

dā (= *daw*, *dah*) Fleisch — *àḥe*, *àfe*, Kopt. αϥ, αϐ (frühere Formen *heγe*, *γefe*, *γeγe*) Fleisch, *àwe* Tier, *àwi* Rind = *gawe*.

dafo Kopf . . . . — *àpe*, Kopt. απε, αφε (s. S. 170 s. v.).

daγe Fett . . . . — *wereḥe* (aus *weḥe-re*, s. S. 247), *àbe-re* (vgl. S. 171 u. 220 s. v.).

dagel Affe . . . . *ápe*, *áfi* Affe, *áγene* Pavian (vgl. oben S. 171 s. v.).

daṅg sizen, ruhen . . . . *ága* sizen, *áseqe*, Kopt. ⲱⲥⲕ (aus *oke-s*, vgl. Amh. አከተ፡ *ákata* auf S. 317 s. v.) zögern, lässig sein.

daṅg schweigen . . . . . . *áχe-re* (= Ar. خحل *χuḥi-la* auf S. 178) schweigen (s. S. 220 s. v.).

daṅga-ra Trommel. . . . *ábe* Sistrum, Klapperblech (S. 204).

dazirma Leopard . . . . . *wesete* Windhund, *wesere*, Kopt. ⲃⲁϣⲟⲣ, ⲃⲁϣⲁⲣ, ⲃⲟⲓϣⲓ Fuchs, *weneše* Schakal, Kopt. ⲟⲩⲱⲛϣ, ⲃⲱⲛϣ Wolf (vgl. S. 247 s. v.).

debo-na Gesang, Tanz. *ábe*, *ánibe*, *werehe* tanzen, *wenefe*, Kopt. ⲟⲩⲛⲟϥ sich freuen, *áχi*, *áwi*, *áui* besingen, preisen, K. ⲥⲁⲩ, ⲁⲩ, ⲟⲟⲩ, ⲱⲟⲩ gloria, s. *turki*.

debū tausend . . . . *áfe-ne* = *ḥefennu* Myriade (s. S. 220 und S. 317 s. v.).

demī (*demg*, *deng*) Schaf *áber* Zige, Demot. *áyere* (aus *áge-re*) Hirsch, Kopt. ⲱⲓⲗⲓ, ⲟⲉⲓⲗⲉ, ⲟⲓⲗⲓ, ⲁⲓⲗ Widder und Lamm.

derē (= *derg*) Bauch. . *weχeχe-te* dass. (s. *terī*).

deri-ni Kalb . . . . *áseke* Stier, Kalb (s. *domar*).

dibi, *dwi* schlecht . . . . . *áha* schlecht, Uebel, Sünde.

diγel Bett . . . . *were-se* (aus *wereh-se*, Stamm *wereh* aus *wege-r*, s. unten S. 318 s. v.), Kopt. ⲟⲩⲱⲗⲉ die aus Holz verfertigte Kopfstüze zum Ligen, in Form von .

dir Volk . . . . *ár* Mensch, in der Verbindung *ár nebe-we* alle Leute.

diya (= *diga*) Mäne . . *wereye* (aus *werege* = *wegere*), Kopt. ⲟⲩⲗⲁⲓ Haar (s. unten s. v. *dosū*).

diya (= *diga*) gross . . *weḥe* wachsen, sich meren, Kopt. ⲟⲩⲁϩⲉ augere (S. 258, 262 u. 293 s. v.).

diyab (= *diga-b*) küssen *áneqe* (= *áqe-ne*) umarmen.

dō (*dew, deh*) sehen . . . *weχa*, Kopt. ϯ-ⲟⲩⲟⲓ suchen.

doge-so Nacht . . . . *weχa*, *áχeχe*, Kopt. ⲟⲩϣⲉ, ⲟⲩⲱϣⲉ, ⲉⲩϣⲏ; S. 302 s. v. *taher*.

dogo senden . . . . *weχe*, Kopt. ⲟⲩⲱ und *ápe* melden, *ápe-ti* Bote.

dōke sich entfernen . . . *weχe-re*, Kopt. ⲃⲱⲗ fliehen.

doke, digo Son . . . . *áχe* Son, *áḥeye*, *áḥe* (s. S. 172 u. 221), *weṭeḥe* (*weḥe-te*, s. S. 248 u. 289, A. 3) Kind.

domar (*domba-r*) Stier . *áseqe* (aus *áqe-se*, cf. *beḥe-se*, s. S. 292, A. 1 und S. 248 u. S. 262 s. v. *derīni*) Stier, *áḥe*, *áha*, Kopt. ⲉϩⲓ, ⲁϩⲓ, ⲁϩⲉ, *áwa* Rind, *ábe* Kalb.

domī (*domg*) weinen . . . *áke-be* neben *χeqe-me*, K. ⲟⲛⲉⲙ, *áḥe*, K. ⲣ̄ⲙⲟⲓϩⲉ weinen, *áha* trauern.

donso Kälte . . . . *yede*, *áde* neben *ḥat-ui*, *heye-we* (*y* = *t*), Kopt. ⲉⲓⲱⲧⲉ, ⲓⲱϯ, ⲓⲱⲧⲉ, ⲓⲟⲧⲉ Tau, Regen.

dosū (*dosw, doseh*) Haar *wereye*, Kopt. ⲟⲩⲗⲁⲓ, s. *diya*.

dū (*dew*, *deh*) Getreide ... *weḥe*, *āhaye* Korn, Getreide, *ā*χ*e* Gras, Kraut.

duguli Löwe .... *ābeye* Leopard (vgl. S. 211).

dunō Lende .... *āsewe* (aus *āsehe*, *āseke*, Stamm *āke-se*, s. S. 321 s. v.) Lenden, Hoden, Kopt. ⲁⲗⲱϫ, ⲕⲁⲗⲱϫ Lende, Schenkel.

foti, *fodi* Fluss .... *weye*, *wau*, *āu-r* und mit Metathesis *āru*, *wereye* (aus *weye-re* = Demot. *ye*γ*e-le*), Kopt. ⲉⲓⲉⲣⲟ, ⲉⲓⲟⲟⲣ, ⲓⲉⲣⲣⲟ, ⲓⲉⲣⲟ, ⲓⲁⲣⲟ, ⲓⲁⲣⲱ Fluss, Nil.

zade-ni Vih .... *āwe* Vih, *āwa* Rind = den früheren Formen *āḥe*, *ā*χ*e-re* u. *āše-re* Rind, Vih, Fleisch (s. S. 173 u. 221 s. v.).

B. In den erythräischen Sprachen.

ta, *de* mit, und .... Hebr. ו *we*, Ar. *wa*, Aeth. ወ: *wa* (neben älterem ሂ: *hi*, Galla *fi*), Bedau. *ū* und.

tā (aus *tah*, *tak*) nemen Chald. אחד *ā*χ*a-d*, Hebr. אחז *ā*χ*a-z* (neben עקד γ*aqa-d*), Ar. اخذ *ā*χ*a-ḏa*, Aeth. አኀዘ: *ā*χ*a-za*, Amh. ያዘ: *yā-za* (für *yaha-za*), Bedau. *ihe* (Imp. *aha*!), Tigré አነከ: *ānaka* aus *āka-na*, Assyr. *āka-m*.

tabar (= *taka-r*) Taube Ar. وكوك *wakwaka* girren (von der Taube), Galla *uguge*, Amh. ዋልያ: *wālyā* (S. 250) Taube, Hebr. אבר *ēber*, Bedau. *anbor*. Chald. גף *gaf* und גדפא *gadafa* (aus *gafa-da*), Ar. جناح *ganaḥ* = Aeth. ክንፍ: *kenf*, Tigré ደንበር: *danba-r* Flügel.

tagat (s. *toggo*) morgen Amh. ወገግ፡ *wagag*, Tigré ወግሕ፡ *wageḥ* Morgenröte, ወግሐ፡ *wageḥa* Morgen werden, Aeth. ወከየ፡ *wakaya* leuchten, ወዐየ፡ *waγeya*, Ar. أجّ *ágga*, وهج *wahaga*, وغر *waγara*, Hebr. אור *'ōr* (aus *áwe-r*, *áhe-r*) brennen, leuchten, Somali *waberi* (aus *wage-ri* = Hebr. בקר *boqer*) Morgen, Begaw. *ūma* Morgen = Bedau. *o-embe*, Sauak. *w-umbe* (= *unge*) Tag, Schoagalla *wagga*, Ar. وقت *waq-t* Zeit.

taker schwarz .... Chald. אוכמא *'ūk-ma* = Ar. سحم *saḥa-m* Schwärze, Hebr. אפל *áfel* neben קבל *qebal*, Ar. غفل *γafel* Finsterniss (vgl. S. 173 s. v.) womit gleich Hebr. ערב *γereb*, Tigré ወርብ፡ *wareb* (aus *γebe-r*, *webe-r*) Abend, Galla *ēkera* Schatten, Unterwelt; vgl. s. v. *tobur* u. *dogeso*.

tai Nacken .... Amh. አንገት፡ *ánga-t* (Ar. عنق *γunq* aus *γuq-n*, vgl. Tigré ሰጋድ፡ *segā-d*, S. 91).

takia Kappe......... Hebr. אפר *áfer* (neben חבל *χebel* u. טבול *ṭabūl*) Kopfbinde, Turban, Amh. እባን፡ *éban* = Aeth. ኀበን፡ *χaban* und ፊቃር፡ *fiqār* Kappe, Müze; s. S. 174 u. 250 s. v.

talaγa (aus *taγa-la*) arm Ar. وقلة *waqala-t* klein, schwach, وكل *wakala*, وهل *wahala*, وله *walaha* (neben بله *baliha* dass., s. S. 250), وهن *wahana*, يرع *yariga*, ورع *waraγa* (aus *yaγa-ra*, *waγa-ra*) schwach, zaghaft sein, وأج *waγeg* Hunger, Bedau. *ogoi* matt werden, H. ינון *yago-n* Kummer.

te, tū (s. *tega*) Erde... Hebr. יגב *yage-b* Feld, אבק *ábaq* Staub (vgl. עמק *γemeq* auf S. 189, Anm. 2).

tebas (aus *tesa-b*) hören — Chald. אודן *'ūde-n*, Samar. ࠀࠃࠍ *ūde-n*, Hebr. אזן *'ōze-n*, Ar. اذن *uḍu-n* (vgl. حذنة S. 222), Maurit. وذن *wuḍ-n*, Aeth. u. Tigré እዝን፡ *ėze-n*, Harari *uz-n*, Argubba *iše-na*, Dankali *ėte* Or.

tebuz (aus *tezu-b*) sizen — Hebr. אפס *áfes* aufhören, Chald. יתיב *yate-b*, Hebr. ישב *yaša-b*, Ar. وثب *waṯa-ba*, Bedau. *esá*, Causativform *es-osa* sizen, Hebr. אדן *ėde-n* Basis, Chald. אודניא *'ūde-n-ya* Schämel, Siz.

tega, *tū* (*tew*, *teh*) Stein — Chald. יגר *yega-r* Steinhaufe, Aeth. u. Tigré ወግር፡ *wager* Hügel, ወገረ፡ *wagara* steinigen, Ar. وقل *waqal* Steine, Tigriña *ömba* (aus *önga* = *ög-na*, vgl. damit אבן *ében*, Ar. حجر *ḥagar* Stein), Agau *abbe* (aus *agge*) Berg, Sauak. *wu-aui*, Bedau. *o-aue* Stein (s. S. 303).

tege, *daye* Gebieter . . . — Hebr. מוכיח *mōkiaχ* (= *me-wekeχ-ī*) Schidsrichter, Bedau. *wokel-ya* befelen, Ar. وكيل *wekīl* = *weke-l-ī*, اكل *áki-l*, اوعال *a-uγā-l*, وحا *waḥā* Fürst, انك *ánaka* gross sein, وقع *waqaγa*, Hebr. יכה *yakah* mächtig sein, Amh. አለቃ፡ *álaqā* (= Tigré ሐለቃ፡ *ḥalaqā*) Gebieter, አለቀ፡ *álaqa*, Hebr. יכל *yako-l* vermögen, können, Ar. الغ *áluγ* gross, ارك *árak* würdig, tauglich, اله *álaha* vereren, اله *'ilah* Gott (S. 270, Anm. 1).

teht, *teft* Talha . . . . . . — Amh. እሾኽ፡ *ešōk̄*, እሾህ፡ *ešōh* Dorn, Chald. אע *áγ* = Hebr. עץ *γeṣ* Holz, אחו *áχū*, אבה *ábeh* Schilf, Bedau. *o-agga* Schilf, Durrastengel, Agau *angu* Halm, Dorn.

ten (aus *teng*) denken . Ar. يقن *yaka-na*, ابه *ábaha*, Amh. አወቀ: *áwaqa* (= Aeth. ዐወቀ: *γawaqa*, zu *w*, *b* s. S. 303 s. v. *teri*) wissen, kennen.

[illegible] Schlauch, Haut . . . Ar. يلب *yalab* (= سلف *salif* u. سلخ *salh*), اهاب *ihā-b* Haut, وغب *waγ-b* Sack, Tigré ኤዶ: *ēdō* u. አረም: *árem* (aus *áremb*, *áreng*, vgl. Chald. קרמא *qarma*, Ar. قربة *qirba-t* aus *qirga-t* = ضرح *ṣarḥ*, H. צלא *ṣelá* dass.), Aeth. አደም: *ádtm* Haut; s. *terkeni* u. *tuki*.

erka-se-i Freundin . . . Ar. وليجة *waliga-t*, الف *'ilf*, Galla *ālag* neben *halaga* Freund, Amh. አለቀ: *álaqa* (Hebr. אלף *élaf* = Chald. שתף *šetaf* dass.) beigesellen, befreunden, verbinden, Aeth. ወከለ: *wakala*, Hebr. יחל *yaχal*, Ar. وثق *waθiqa* vertrauen.

terkeni Kleidung . . . . . Schoagalla *woya*, Galla *woya*, *waya* Kleidung, Bedau. *ókui* sich kleiden, *akuayu* bekleidet, aber *es-dok* bekleiden Jemanden, Ar. وليخ *waliχ* Leintuch, وليحة *waliḥa-t* (vgl. Bedau. *o-halek*, S. 223), Agau *wueri* (*wuhe-ri*) Sack, Hebr. ארג *árag*, ארב *árab*, אלם *álam*, Ar. ارج *áraga*, ارب *áraba*, الم *álama* binden, flechten, ولم *walm* Schambinde, Gürtel, Galla *erbe* Kleid.

teski Stern . . . . Schoagalla *urci*, Galla *urji* (Bedau. *heyok*, Somali *hedag*, Dankali *hetük*), Stern, Tigré አሳዐት: *ásāγe-t* Feuer, ኤራዕ: *'ērāγ*, Aeth. ወርኅ: *warχ*, Hebr. ירח *yeraχ*, Assyr. *árḫu*, Agau *arfa*, *erwa* der Mond, Ar. يلق *yalaq* weiss.

ti, tin geben . . . . Chald. u. Hebr. יהב *yaha-b*, Ar. وهب *waha-ba*, Aeth. ወሀወ: *waha-wa* (neben ጸገወ: *ṣaga-wa*, Ar. دفع *dafaya*, Tigré ረፈዐ: *rafaya* aus *daya-fa*, *raya-fa*) geben, schenken (s. S. 234, Anm. 5).

tibbi, diffa Speise . . . . . Aeth. ወኀጠ: *waχa-ṭa*, Ar. وتغ *wataya*, ولغ *walaya*, وجس *waga-sa*, اكل *àka-la*, Hebr. אכל *àka-l* essen, Tigré እንገረ: *'ingera*, Amh. እንጀራ: *ènjerā*, Aeth. እክለት: *ēklā-t*, Agau *anki* Brod.

tifi Asche . . . . Hebr. אפר *éfe-r* = עפר *γefe-r*, Tigré ጸበል: *ṣabe-l* Asche, נחל *geχa-l* Kole.

tig kommen . . . . Bedau. *ēa* kommen, *o-ayo* das Kommen (= Galla *higa*, *ziga*), Ar. وكد *waka-da*, وفد *wafa-da* erreichen, anlangen, وغل *wayala* eindringen, ولج *walaga*, ولب *walaba* (aus *waga-la*, *waba-la*), انج *àna-ga* eintreten, H. אתה *àtah* (S. 170 u. 175) kommen, ירח *yaraχ*, ילך *yalak* = הלך *halak*, צלח *ṣalaχ* u. דרך *darak* gehen.

tigge vergessen . . . . . Ar. امه *àmiha* (aus *àniha*, vgl. Agau *senegi* = Ar. سها *sahā* cf. ذهل *ḍaha-la* u. وهل *wahala* dass.) vergessen, امع *àmmay* stumpfsinnig, dumm (s. S. 303).

tiggi schlagen, zerstören Aeth. ወቀዐ: *waqeya*, ወገአ: *wayeà*, Ar. وقع *waqaya*, وكع *wakaya*, وجه *wagaha*, وجا *wagaà* (aus *wakwaka*), Galla *àqawa*, Hebr. יקע *yaqay* = תקע *taqay*; s. *tūlo*.

tikke-si Schwere . . . . . Hebr. יקר *yakar*, Ar. وقر *waqara*, وعر *wayara*, وعق *wayuqa* (aus *wakwuka*), Aeth. ወዐረ: *wayara* u. ወረዐ: *waraya*, Galla u. Schoagalla *ulfa* schwer sein.

timbi, dibino Dattel . . . Ar. وقل *waql* palma pumila deren Frucht مقل *muql*, Aeth. በቀልት: *baqale-t* Dattelpalme, እኂል: *eχil*, ابلة *ubul-la-t* trockene Dattel, Bedau. *te-aka* Palme.

tirke absezen, vertreiben Hebr. יגה *yaga-h*, Ar. يجا *yaga*, وجى *waga* (frühere Formen: הגה *hagah*, Aeth. ሰዐረ: *saγa-ra*, s. S. 93 u. 41), Samar. ࠉࠁࠋ *yaba-l*, Ar. وزغ *wazaγa*, ورأ *waraγa*, Aeth. ወጽአ: *wasaa*, Hebr. יצא *yasā* (Radix *yag*, *wag* + Infix *s*, *r*).

tirme-su Zunge . . . . . . Galla, Schoagalla und Somali *araba*.

tirri (*tiγ-ri*) gut, schön . Amh. ኣለፈ: *alafa* gut sein (s. S. 253 s. v.).

tise, tiši schlafen . . . . . Hebr. ישן *yaše-n*, Ar. وسن *wasi-na*, Schoagalla *ocu* Traum, *ocua-de* träumen, Galla *abju* Traum (s. S. 304 s. v.), Amh. ኣለመ: *ala-ma* = Aeth. ሐለመ: *halama* träumen (s. S. 106, Anm. 6).

tisur, tozō vier . . . . Galla *afuri*, Somali *afōr*, Schiho *afar*.

tobur untergehen . . . . . Ar. افل *afala* neben غرب *γaraba* aus *γabara* u. طفل *tafala* (von der Sonne).

toggo, digi Sonne . . . . . Ar. يوح *yuhu*, Schoagalla *woka*, Takaze-Schangalla *wah*, Begaw. *te-ōi*, Sauak. *t-ōin*, Bedau. *te-ein* (aus *ohi*, *ohe-n*) Sonne, Ar. اكّ *akka*, اجّ *agga*, وهج *wahaga* (aus *wagaga* = *wagwaga*), اجم *aga-ma* u. امه *amiha* (= *ahi-ma*), وقد *waqa-da*, وغر *waγa-ra*, Aeth. ወዐየ: *waγeya*, ወከየ: *wakaya*, Hebr. אהל *aha-l*, אהר *aha-r*, אור *'ōr* brennen, leuchten (vgl. S. 93 s. v. u. S. 105, A. 2).

toma, tōa, tē Zan . . . . . Galla *ilkan*, Schoagalla *ilka*, Somali *ilik*, *ilgo* u. *helko* (aus *hek-lo*), Agau *irkwi*.

toṅgwa weibl. Brust . . . Sauak. *ēgna* Euter, Hebr. ינק *yanaq* (= Aeg. [hieroglyph] *seneke*, s. S. 87) saugen, Agau *yelib* (*yelig*, *yegi-l*) weibl. Brust.

top, *tob* schlagen . . . . . Galla *ábo-ḍa* = Aeth. ዘበጠ፡ *zaba-ṭa*.

torō, *tilō* eins . . . . Hebr. אחד *eχa-d*, Ar. وحد *waḥa-d* (S. 253).

tū sein (*esse*) . . . . Bedau. *ehi*, *efi* (= Hebr. היה *hayah* aus *halah* = *haha-l*, Chald. הוא *hawa*).

tugui Haus . . . . Samar. אגן *āga-n*, Hebr. אהל *áhe-l*, Ar. اهل *áh-l*, Tigré አብሉ፡ *áb-lu* (= Tigré bei Massua ሕጉልት፡ *ḥegu-l-t*, Aeth. ሰቀላ፡ *saqa-lā*, Tigriña *zug-lo*, Ar. طقل *ṭoq-l*, zusammenhängend mit Hebr. סך *sok*) Haus, Zelt, Bedau. *to-efo* Haus.

tuki binden . . . . Hebr. יקש *yaqa-š*, יעד *yaγa-d* (frühere Formen נקש, רכס, לקט, לקד), Aeth. ወቀሐ፡ *waqeḥa* (aus *waqaqa* = *waqwaqa*), Chald. ארק *ádaq* (= Hebr. עקד *γaqa-d*), Ar. وكا *wakā*, وثق *waθaqa*, اجل *ága-la*, Amh. አረቀ፡ *áraqa*, አነቀ፡ *ánaqa* (= Aeth. ዐረቀ፡ *γaraqa*, ዐነቀ፡ *γanaqa* aus *γaqa-r*, *γaqa-n*, Hebr. עקד *γaqa-d*).

tūl (= *tehe-l*) waschen Bedau. *ihe-m* (= Kopt. ϫⲁⲕⲉⲙ, Aeth. ጠመቀ፡ *ṭamaqa* aus *ṭaqa-ma*, Galla *ḍika*).

tūlo (= *teh-lo*) Schlacht Samar. יגר *yegar* kämpfen, Amh. ውጊት፡ *wegi-t* (ወጋ፡ *wagā*, Aeth. ወከሐ፡ *wakeḥa* verwunden), Ar. وقيعة *waqīγa-t*, وغى *wiγa-n*, وغم *waγ-m* Schlacht, Krieg.

tum schliessen, binden. Hebr. אלם *ālam* (aus *áma-l* vgl. עמר *γama-r*), ארב *árab*, Ar. ارب *áraba*, ارف *árafa*, الف *álifa*, Amh. አበረ፡ *ábara* (= Aeth. ኀበረ፡ *χaba-ra*, Hebr. חבר *χaba-r*, Bedau. *haku-r* = ארג *árag*).

tum, sum machen	Galla *uma*, Bedau. *aue-r* machen, tun.
tumma (***tuṅga***) Hand ..	Galla *irc* (aus *irhe* = Schoagalla *harka*) Hand, Aeth. እራሕ: *érāḥ* (u. ኅራሕ: *χarāḥ* vgl. שׁעל, זרוע u. דרע) καρπός u. palma
tūr (***tewe-r, tehe-r***) Fuss	Aeth. u. Amh. እግር: *éger*, Somali *og* = Galla *luka*, Agau *luk*. Ar. رجل *rege-l* (aus *dege-l*) neben vulgär. اجر *'ige-r*.
turke (***tuk-re***) Schakal.	Agau *wugeli*, Tigriña ወኳርያ: *wokāreyā*, *oharea*, Galla *wonco* Fuchs, *woṅgo* Wildkaze, Luchs, Harari *waraba* Wolf, *weraba*, Somali *woraba* (aus *woraga* = Tigré ከረጅ: *karaj* u. ከራይ: *karāy*, Bedau. *kerai*) Hyäne, Ar. الق *'ilq* Wolf.
turki besingen, erzälen.	Aeth. ወሥአ: *wasea* sagen, sprechen, erzälen, Galla *waqa* singen, besingen.
turku helfen	Ar. ارج *áraga*, ارب *áraba*, الف *álifa* sich verbinden, freund sein, Hebr. יעל *yaγal* (Galla *hulug-za*), ישׁע *yašaγ* (aus *yaγa-š*), Amh. አገዘ: *ága-za* (Tigré ሐገዘ: *haga-za*) helfen; anderseits hängt ישׁע auch mit Aeth. ረድአ: *radaa* helfen zusammen aus *raga-d* = Hebr. סעד *saγa-d*, vgl. Sanskr. *rak-š* schüzen.
tuttu (s. ***tiggi***) Kampf.	Hebr. יתת *yetet*, Ar. هثهث *haθhaθ* (S. 177).
dā (***daw, dah***) Fleisch.	Aeth. አበል: *ábal* Fleisch (= Ar. هبر *hab-r* neben ربلة *rab-la-t* u. لحم *lah-m* aus *lah-n* Fleisch, Aeth. ላሕም: *lahe-m* Rind womit im Zusammenhange ሥጋ: *šegā* Fleisch, Bedau. *to-šā* Fleisch, *o-šā* (aus *šaw* = *šah* Rind), Amh. አውሬ: *áwerē*, Aeth. አርዌ: *árewe* Tier (= Somali *heleb* aus *hebe-l* Fleisch).

dad, dar lieben . . . . . Ar. ود *wadda*, Sauak. *ēre*, Bedau. *hero*.

dafo (s. *daho*) Kopf . . . Chald. אפא *áppa*, אנפא *ánpa*, Hebr. אף *áf*, Aeth., Tigré, Amh. አፍ: *áf*. Galla *áfa*, Schoagalla *áfan*, Somali *áf*, Dankali *áffa*, Bedau. und Sauak. *o-yef*, Begaw. *o-yeff* Gesicht, Mund (Agau *χumbi* aus *χungi* = *χugi-n* dass., Tigré ገንበር: *ganba-r* neben ደምበር: *damba-r* Stirn), Mahra *χō*, *χew* (aus *χeh* pl. *χute-n*) Gesicht, Mund.

daga-na Bogen . . . . Ar. ورك *wirk* (Kopt. ⲁⲗⲟⲕ, ⲁⲗⲁⲕ) Bogen, Aeth. ወሰቀ: *wasaqa* den Bogen spannen.

daγe Fett, Butter . . . . . Ar. ودك *wadak* (aus *waka-d*) Fett, ودك *wadika*, Amh. ወፈረ: *wafara* fett werden, አለበ: *álaba* melken (= Ar. حلب *ḥalab*, Samar. ࠕࠓࠁ *terab* Milch, Chald. תרב *terab* Fett), Galla *aki* Speichel.

dagel Affe . . . . Bedau. *waga* der Totachaffe, Ar. القة *'ilqa-t* Affenweibchen (aus *'iqela-t*, vgl. Harari *zagaru*, Ar. دحية *dahya-t* Affe).

daho Kopf . . . . Ar. وجه *wage-t* Gesicht (vgl. S. 255 s. v.).

dakker Preis, Wert. . . . Hebr. וקת *woqe-t* Lon, Samar. ࠏࠉࠒࠓ *'iqar* Reichtum, ࠏࠅࠓࠒ *'ūraq*, Chald. יקר *yeqar*, Ar. ورق *wareq*, Aeth. ወርቅ: *wareq*, Agau *wogi*, Galla *warge* (aus *wage-r* = Chald. סגר *segor*) Gold, Geld, Amh. ወጋ: *wagā* Preis, Wert, Ar. اجر *ágr* Lon, Agau *agri* Reichtum, Besiz.

dal Zige . . . . Galla *wala*, Dankali *reta* (aus *teta*) pl. *wade-ra* Zige (aus *yade-ra*), vgl. Tigñ. *heta-l* Schaf u. Zige, Ar. غزال *γazā-l* Gazelle, Galla u. Bedau. *tote-l* Bock.

dañg sizen, ruhen .... Ar. وقر *waqa-ra*, وكن *waka-na*, ونك *wanaka* sizen, ودع *wadaγa*, ولع *walaγa*, ورك *waraka*, لجل *àga-la*, وبر *waba-ra*, Aeth ወዐለ: *waγa-la* bleiben, Amh. አከተ: *àka-ta* (Aeth. ሀከየ: *haka-ya*) müssig, lässig, träge sein, H. יגע *ya-geγ*, Ar. وجع *wagiγa*, Aeth. ወከዐ: *wa-keγa*, Bedau. *ōgoi* (*ō* = *wa*) müde sein.

dañg schweigen.. ... Ar. ايهم *àiha-m* stumm, unwissend, töricht, يهم *yaha-m* Torheit, Schoagalla *wankabu* = Aeth. ብሃም: *bahā-m* stumm.

dazir-ma Leopard .... Galla *ature*, Schoagalla *adure*, *adula* (Chald. חתולא) Kaze, Ar. اسد *àsad* (Sauak. *wu-harda* auf S. 226) Löwe.

dē (*dew*, *deh*) kochen.. Galla *afe-la*, Schoagalla *ife-le*, Amh. አፈለ: *àfa-la*, Aeth. አፈየ: *àfa-ya* und ወፈጠ: *wafa-ṭa* kochen, Hebr. אפה *àfah* (= Aeg. *gafi*) backen.

debū schlachten ...... Hebr. אבח *àbaχ* (Arabisch كبح *kabγa*) neben טבח *ṭabaχ* (vgl. S. 68, Anm. 2).

debo, *dabu* Nabel ..... Amh. እንብርት: *ènbe-ret*, Tigñ. *hömbe-r-ti* (bei Seetzen), እንብርቱ: *ènbe-r-tū*, Agau *impe-r-toa* (Qamamil *abul-du* dass.).

debo-na Gesang, Tanz. Ar. وجن *waga-na*, Aeth. ወነየ: *wanaya* (= *wanaga*) spilen, tanzen, Hebr. יבב *yabab*, יבל *yabe-l* schreien, jubeln.

debū tausend .... Hebr. אלף *èlef*, Ar. الف *àlef* aus *àfe-l*[1].

[1] Nach Analogie von אלף Rind = Aeg. *χerepe* u. *χenepe* aus *χepe-re*, *χepe-ne* dem die ältere Form *debe* Rind, Ochs gegenübersteht; die Form *èfel* fürt auf *ehel* deren ältere Gestalt noch erhalten ist im Aeth. ሰኅ: *šiχ* (aus *šeleχ*), Amh. ሸሁ: *šahe*, aber im Tigriña schon *šībe* = *debū* in den mittelafrikanischen Sprachen.

deχa klein .... Aeth. ውኅደ: *weχa-da* klein, wenig.

dehī, defī Schweiss ... Ar. وكف *wakafa* (Aeth. ሀፈወ: *hafawa*), Tigré ወሀገ: *wahaga* schwizen.

delaχe (*deχa-le*) Regen Dankali *amburi* (aus *angu-ri*) Regen, Tigré አውል: *áwel, ául* die Regenzeit, Ar. ودق *wadq* (aus *waq-d*), وبل *wab-l* Regen, Hebr. אגל *égel* Tropfen.

demī (*demg, deṅg*) Schaf Chald. אען *áχa-n* (u. עאן *χaá-n* = Hebr. צאן *ṣoá-n*) Schaf, Assyr. *áqa-li* Zige, Hebr. אקו *áqqō* (= *ánq-o*) Bock, יבל *yobe-l* Widder, איל *áyya-l*, Ar. ايّل *'iyya-l, áyya-l* Reh (= Aeth. ሀየል: *haya-l*) Hirsch, يعر *yaχ-r*, وعل *waχ-l* Bock, اراخ *'irāχ*, Tigré አራብ: *arāb* (Galla *kurube*) Gazelle, Antilope, Aeth. አኅር: *áχur*, Samar. ארף *árf* und ערף *χarf* Bock, Widder, Sauak. *wu-argi-n* Schaf, Bedau. *a-erken* (Stamm *arg, erk* aus *ag-r, ek-r*) Widder.

derē (= *derg*) Bauch.. Agau *akla-ti*, Aeth. አባል: *ábal* Leib (Ar. حرج *ḥarg*, شرج *šarg*, شكر *šakr*).

dertni (= *derg-ni*) Kalb Aeth. እጕል: *éguel*, Tigré ኢጋል: *'igāl* pl. ኢገል: *'igel* (= Ar. عجل *χagl*, Tigū. *srabe* aus *srage*), Bedau. *olega* Kalb, H. אלף *élef* (= Aeg. *χerepe* u. *χenepe*) Rind, s. *domar*.

diχel Bett .... Amh. አልጋ: *álegā* (Aeth. u. Tigré ዐራት: *χarā-t* aus *χarah-t*, Chald. ערים *χari-s*, Hebr. ערש *χere-š*, Stamm *gaga-r*, Somali *goχul* u. *gogo-ši* aus *gogol-ti*), Begaw. *aṅgare, aṅgare-b* (= Schoa-galla *koncoro*, Galla *ḍinqa*, *k* = *d*).

dir Volk . . . . Galla *wora* (Tigré ከረ፡ *kara*, s. S. 12).

diya (aus *diga*) gross . . Galla *anga* Grösse, Stärke, Ar. أنك *ánaka* (s. S. 310 s. v. *tege*), وغب *waγu-ba* (vgl. Hebr. שׂגה *sagah* dass.) gross sein, Somali *wayin* (aus *wagi-n*), Sauak. *wu-innu*, Begaw. *u-ennu*, Bedau. *wu-unn* (aus *ugn*) gross, ser.

diya (aus *diga*) Mäne . . Agau *afa-ri* (= Ar. عفرة *γuf-ra-t*, عرف *γurf* u. حارك *ḥārik*) Mäne, Schoagalla *hafara* Bart, Hebr. אבר *ébe-r* Feder (vgl. Chald. עמר *γamar*, Hebr. צמר *ṣemer* aus *ṣember*, *ṣenge-r* Wolle) neben כנף *kanaf*, Chald. צנפא *ṣenafa* (aus *ṣefa-na*) Feder, Aeth. ጸጕር፡ *ṣague-r* Haar u. Feder, Somali *togur-ta*, Dankali *duggurta* pl. *duggur* Haar.

diyab (*diga-b*) küssen . Hebr. ינק *yanaq* (= *yaqa-n*) saugen, Ar. انق *ániqa* lieben, ومق *wamiqa*, Aeth. አምቀ፡ *ámeχa* (aus *waqima*, *áχema*) küssen, lieben, Amh. አቀፈ፡ *áqafa* (= Aeth. ሐቀፈ፡ *ḥaqafa*) lieben.

dō sehen . . . . Aeth. ወሐየ፡ *waḥa-ya* (= Ar. بحث *baḥaṯa*, Targ. בחשׁ *beχa-š*, Hebr. בקשׁ *baqa-š*, Chald. בקר *beqa-r*, בקא *beqá*, בעי *beγi*) suchen Galla *arga* (= Schoagalla *derge* aus *dege-r*) sehen.

doge-so Nacht . . . . Begaw. *afa* (vgl. S. 228) Nacht, Bedau. *erō* gestern, Tigré ወረበ፡ *wareba* den Abend zubringen (Ar. غرب *γarb*, Galla *galgala*, Aeth. ሰርከ፡ *sarek* aus *sake-r* Abend, Galla *duka-na* Finsterniss), Sauak. *akwi-t* (für *ak-li-t*) gestern; s. *taher*.

dogo senden . . . . Galla *erga*, Schoagalla *erge*, Ar. الك *álaka* (= سلخ *salaχa*, سجر *sagara*) senden, الوك *álūk* Bote und اقن *áqana*. وحى *waḥa* anzeigen, benachrichtigen.

dokē Son, *dokā* Beni . . Hebr. יחש *yaχa-s*, Amh. ወገን: *waga-n* Stamm, Tribus, Chald., Hebr. אח *áχ* Genosse, Bruder, Ar. اجل *áge-l* Tribus, Volk, Aeth. እጕል: *ègue-l* Junges.

dōke fern . . . . Ar. وج *wagga*, وحج *waḥiga*, وخى *waχa*, وغل *waγa-la*, Amh. ወገደ: *waga-da*. Aeth. ወተገ: *wataga* (aus *waga-ta*, ältere Formen هجر *hagara*, شجا *šagā*, شق *šaqqa* aus *šaq-šaqa*, زحل *zaḥa-la* u. دحل *daḥa-la*) sich entfernen.

domar (*domba-r*) Stier . Tigré ወሀር: *waher*, Ar. ارخ *'iraχ*, Hebr. אלף *èlef* Stier, Aeth. እሐ: *áḥā* Kuh, Rind, Bedau. *to-yue* (aus *yuhe*) Kuh.

domē (*domg*) weinen . . Hebr. אנק *ánaq*, אנח *ánaχ*, אנה *ánah*, אגם *ágem* (und עגם *γagem*), Ar. وكم *wakima*, وجم *wagima* betrübt sein.

domos Kälte . . . . Tigré አውል: *áwel* die Regenzeit, kalte Zeit von November bis Februar, Agau *arumi* Eis, *erumi* Reif, *amet-ua*, Amh. አመት: *ámat* (Aeth. ዐመት: *γamat*) Jar.

dondi krank . . . . Ar. وصم *waṣam* Krankheit, وصب *waṣiba* krank sein, Tigré አሶ: *ásō* Fieber.

donso Kälte . . . . Hebr. אד *èd* Dunstgewölk, Agau *eri* Regen, *aru* Wasser, *erari* Schnee.

dū (= *dew*, *deh*) nähen Chald. אחי *áχe* nähen, Ar. ارب *áraba* u. ارج *áraga*, Aeth. ሠረቀ: *saraqa* weben, Tigñ. *halema* (für *halemba*, *halenga* √ *haleg* = *hage-l*) Weber, s. *terkeni* u. *tuki*.

dū (*dew, deh*) Getreide. Amh. እህል፡ *ėhe-l*, እኽል፡ *ėḱe-l*, Aeth. እክል፡ *ėke-l* Getreide, Hebr. אכל *ȧke-l* Speise, vorz. Früchte, Getreide, אחו *ȧχ-ū*, Samar. *yeȧ-r* Gras, Galla *ombori* (aus *ongo-ri*) Getreide, Weizen, Agau *ame-li* Gras, Ch. איבא *'ibba* Getreide.

ugu-n-de nach, hinten Hebr. אחר *ȧχa-r* Rücken, nach, Ar. اخر *ȧχi-r* lezter (vgl. ظهر *ṭaha-r* Rücken, Tigré ሐኮ፡ *hakō* nach, Aeth. መትከፍ፡ *ma-tka-f* Rücken), Bedau. *o-ankua*, Sauak. *w-ongon* Rücken, Agau *ingeris*, *engeris* hinten, nach, *ungeris* zulezt.

duguli Löwe .... Ar. وقاس *wahhū-s* (u. بهر *bahū-r*) Löwe, Begaw. *o-iha* Leopard, Tigré አፍ፡ *ȧf* Löwe, Agau *wobbo* Leopard, Tiger.

dunō Lende .... Samar. *yark*, Chald. ירכא *yarka*, Hebr. ירך *yarek* (Aeth. ጸሬዒት፡ *ṡarūγi-t*) Lende, Ar. ورك *wark* Schenkel, Aeth. እስኪት፡ *ėski-t*, Hebr. אשך *ėšek* (Samar. *γaslk*, Ar. حسكلة *ḥiskila-t*) Hoden.

foti, fodi Fluss .... Hebr. יאור, יאר *yeō-r*, Agau *arwa* (aus *awa-r*) Fluss, vgl. Galla *biza*, Schoagalla *bisa*, Somali *beha* (bei Righbi) und *biyo* (bei König) Wasser, Fluss.

foti, fodi Grube ...... Hebr. חור *χō-r* neben חפר *χafo-r* und בור *bō-r*, באר *beė-r*, Galla *bowa*; S. 228.

gadi Schlange .... Chald. חיוי *χiwe*, Ar. حيّة *ḥayya-t*.

godē Durst .... Bedau. *eiwē* dürsten (s. S. 229 u. 249 s. v.).

zadeni Vih .... Hebr. צאן *zoȧn* Kleinvih (Bedau. *te-dāhe-ni-t* Vih), Samar. *γeȧn*, Ar. حيوان *ḥiwān* Vih, Chald. עאן *γaȧn* Schaf.

zeta gelb............ Galla *oṭa* (vgl. Kulf. *ziri*, Bari *deti*) gelb.

C. In den nordafrikanischen Sprachen.

ta, de mit, und	Schaui *we, ū* (im Buschi *so*, Kab. *s, d*).
tā (aus *tah, tak*) nemen	Kab. *waɣ, aɣ, aχ* (Masch. *haɣ*) nemen, *ūker* rauben, Masch. *āker*, Auel. *okara* (Ar. عكر *ɣahara*) stelen, rauben.
tabar Taube	Masch., Kab. *a-ɩfer* Vogel, Flügel, Feder.
taī Nacken	Kand. *keya* pl. *wuya* Hals und Nacken.
talaɣa arm	Kand. *yalama* (aus *yalamba, yalanga*) arm sein, *am-álagu* arm (vgl. Sauak. *mahallako* arm), Stamm *agu-l*, vgl. damit Kab. *a-ogaḍ* fürchten, *ta-wagda* Furcht.
tega Stein	Beni Menasser *ūki*, Ergia *ūrer* (= Kab. *darar*, Siwa *daɣaɣ* aus *daɣ-daɣ* √ *daɣ*).
teht, tefī Talha; Baum.	Auel. *arki-t* Wald, Holz, *e-hišk* Baum.
terī (aus *terg*) Schlauch	Zuawa *īlem* (= *yelemb, yeleng*), Auel. *ēlim* (Schaui *a-hilim*, Kab. *a-gulim*) Haut.
ti, tin geben	Kab. *wī* bringen, geben, schenken.
tibbi, diffa Speise	Kab. *a-ucci* Narung, Speise, *ecc* essen.
tifi Asche	Kab. *ɩɣe-d*, Ghadam. *ěše-d*, Auel. *ěši-t*.
tig kommen	Masch. *ek, ak*, Kab. *af* treffen, finden.
tiggi, tuggu schlagen	Kand. *yaṅka* schlagen, tödten.
tti (aus *tig*) Ellbogen	Auel. *ūgel* Elle, Kab. *ɩɣil*, Masch. *aɣil* Arm (= Schaui *rihel* dass., vgl. Masch. *dikel* Hand, Chald. דרע *deraɣ* Arm); über *agel* zu *rihel* vgl. S. 315 s. v. *tūr*.
timbi, dibino Dattel	Ghadam. *t-avinau-t* Dattelpalme, *avina* (= Auel. *teheni*, vgl. oben S. 43 s. v.) Dattel, Kab. *akka-in* (pl.) trockene Datteln, Auel. *t-agai-t* Dumpalme.
tirke vertreiben	Kab. *ěg, ěgg, ějj* abdanken, absezen.
tirri (*tiɣ-ri*) gut, schön.	Masch. *i-ulaɣen* fem. *t-ulaɣe-t* gut, schön.

tise, tiši schlafen ..... Kab. *ārgu* träumen, *t-argi-t*, Schaui *urji*, Auel. *ta-horge-t* (aus *hoge-r*) Traum.

tisur, tozō, deǰe(·*r*) vier Masch. u. Beni Mzab *okkoz* fem. *okkoze-t*, Auel. *akos* (Kand. *dukos*); s. S. 261.

toggo, digi Sonne ..... Kab. *īka* (aus *yeka*) Feuer, vgl. *fuk* Sonne.

toma, tōa, tē Zan ..... Kab. *ogul, uǰul, ujel* (Kand. *hakoli*) Zan.

torō (*torg* = *tog-r*) eins Beni Mzab *ige-n*, Masch. u. Kab. *iie-n*.

tugui Haus .... Auel. *ēhe*, Beni Menass. *aχa*, Beni Mzab *t-aχχan-t*, Kab. und Schaui *aχχam*, Masch. *eha-n* und *haki-t* Haus, Zelt.

tuki binden.......... Kab. *ēqqen* neben dialektischem *teqqen*.

turke (*tuke-r*) Schakal . Auel. *ērki-ni*, Kab. *iffi-s* Hyäne.

turki besingen, erzälen Kand. *woligi* singen, spilen, tanzen.

turku helfen .... Kab. *alǰi-t* Hilfe.

turko-no Huf .... Kab. *a-wraz* (Kandin *mataki*) Ferse.

tuttu (s. *tiggi*) Kampf . Auel. *uat*, Masch. u. Kab. *ūt* schlagen.

dū (*daw*) Fleisch, Tier Masch. *a-ū* Tier pl. *i-ua-n* Vih; s. *domar*.

daǰe Fett, Butter ..... Kab. *a-yiǰi, a-iǰi*, Zuawa *iǰi*, Beni Menass. *aǰi* saure Milch, Siwa *āχi*, Auel. *aχ*, Kandin *āhu* Milch.

dakker Preis, Wert . . Auel. *t-ako-t* Geschenk, Gabe; s. *ti*.

da Zige .. .. Auel. *ta-ǰat* pl. *ul-li* Zige, Siwa *yoli*, Ghad. *ta-rali*, Kab. *ūli* (Masch. *te-hali*, Auel. *te-χese* pl. *ti-hate-n*) Schaf.

dung schweigen ...... Kab. *a-yagun, a-ǰagun* u. *a-gugam* stumm.

dusa Kopf.......... Kab. *te-uenza* Stirn, *a-ūd*, Masch. und Schaui *ūde-m*, Kand. *tdi-m* Gesicht.

dazir-ma Leopard .... Auel. *a-uasit* Leopard (Aegypt. [hieroglyph] Gepard), Siwa *yutus* Kaze, Beni Menasser *ueššen*, Schaui *ušen*, Kab. *ūššen, ūšen* Wolf und Schakal, *ušai*, Kand. *isi* Hund (Ar. أوس *aus* Wolf).

dē kochen .... Kab. *yawa* (Imper. *saw* = Kand. *dafu*, *dohu*), Masch. *ābe-r* kochen, backen.

debe-ri Preis, Wert ... Auel. *ēm* (aus *ēmb*, *ēng*, s. *dakker*).

debū tausend .... Masch. *ēfe-ḍ* hunderttausend, *āgi-m* tausend.

dedi geben .... Kab. *ādi*, Masch. *as*, Kand. *ise* gehen, Kab. *ūḍ* u. *as* ankommen, eintreffen.

demī (*demg*, *deṅg*) Schaf Auel. *t-ūrik* Antilope, Gazelle (aus *werik* = Masch. *a-fulak*, *a-hulaγ* u. *a-šulak*, Kab. *a-huli* plur. *i-huliye-n* Bock), Siwa *yolib* Schaf.

derē (*derg*) Bauch, Herz Auel. *ulhi*, Schaui *ull*, Masch. u. Kab. *ūl* Herz.

derīni (*derg-ni*) Kalb.. Masch. *āluki* (aus *a-aluki*) fem. *t-aluki-t*, Auel. *āloki* u. *ēsek* Kalb.

diγel Bett .... Uled Soltan *aḫla-θ* u. *haḫla-θ*.

dir Volk .... Auel. *ta-ūsi* pl. *ti-úsi* (Masch. *kel*).

diya (= *diga*) gross .. Kab. *ugar* übertreffen, grösser, besser sein, s. *tirri*.

dogeso Nacht .... Ergia *eged*, Masch. u. Auel. *ehad*, *efad*, Ghadam. *evod*, Kab. *eyat*, *īṭ*, *īḍ*, Zuawa *īd*, Dialekt von Siwa *degiate*, *degiḍ*.

dokē Son, *dokū* Beni... Masch. *aj* aber noch pl. *daj* Son, Kab. *eg-ma* Bruder („Son der Mutter").

dōke fern............ Auel. *ogug*.

domar (*domba-r*) Stier Kab. *a-yuga* pl. *i-yuga-uen* dass., *i-ua-n* Kühe, Vih; s. *dā*.

dondi (für *dodi-n*) krank Kab. *waṭan* krank sein.

donso (für *doso-n*) Kälte Auel. u. Masch. *a-uetai* Jar, Kab. *āṭu* Sturm, Gewitter.

duguli Löwe......... Masch. *a-wakas*, Sergo *ahir*, Auel. *ēher*, Schaui *ēr*, Ghadam. *afur* Löwe.

D. In den mittelafrikanischen Sprachen.

ta, *de* mit, und . . . . Kan. *wa* und, Dinka *ya* auch, Mah. *au* (Fula *he*, Haussa *šu* u. *da*) und, auch [1].

[1] An Fula *he* schliesst sich zunächst an Wolof *hey, hē* oder *æk, ak* beide und, mit bezeichnend; *hey* steht also für *heg* und unterscheidet sich als dialektische Form von *ak* aus *hak* nur durch Lautdifferenzirung. Dieselbe Partikel lautet im Bambarra *ak*, Fanti *ah* und *aw*. Mit *ak* aus *hak* vgl. in Ostafrika, Dinka *keke, kege* neben *ke, ge*, Bari *ko, ku* mit, Dinka *ko, ku* und, *aya, ya* auch, Bari *ko*, Mahassi *kon* und. Vergleicht man ferner Hebr. אַף *àf* mit Aeth. ኺ: *χī*, ሂ: *hī*, Galla ፊ: *fī* (aus *χih, hih, fih*) und u. Aeg. *ḥeγe*, *ḥeneγe* neben den gleichbedeutenden Formen *àḥe* und *àwe* und, mit (worin anlautendes *à* = *g* nach S. 267, Anm. 1), Bedauie *geb* mit (aus *geg*), Kabil *yak* (aus *gak*) u. *āk* und, auch, so wird ersichtlich dass Teda *ta* ursprünglich für *tā, tah* und im Zusammenhange mit *tā* nemen und *tuki* binden steht. Mit Bedauie *geb* aus *geg* vereinigt sich Hebr. עִם *γim* mit (vgl. Lat. *con, com-, cum, co-*, Deutsch *ge-*) gerade so wie mit Teda *tuki* das gleichbedeutende Wort *tun* u. *tum* (s. S. 54, 109, 151, 199 u. 237). Das Ar. مع *meγ* mit ist demnach nicht durch Metathesis von עם entstanden zu betrachten; *m* als labialer Resonant fürt auf früheres *n, l*, vgl. Mahassi *logo* mit, Bari *luṅga* auch worin *l* auf *d, t* fürt. Mit diesen Formen vereinigen sich Aeg. *re*, Kopt. ρ, λ, Hebr. לְ *l-*, Ar. ل *la-, li-*, Agau *-li*, Galla *-ni* nach, zu, sein hinsichtlich der Verkürzung im Auslaute (aus *reg, lag* etc.) wie Hebr. בְּ *b-*, Ar. ب *b-* mit, bei, in aus *beh, beg* entstanden sind, vgl. hiezu S. 245 u. 257 s. v. *te*. Mit Aeg. *ḥeγe*, Kabil *yak*, Hebr. אַף *àf* vgl. im Indogermanischen, Got. *jak, auk*, Ahd. *joh, uoh*, Mhd. *uoch*, Isl. *ōk*, Schwed. *och*, Dän. *og*, Altfries. *ōke, ak* und, auch, Bret. *hag* neben *ag* u. *ha, a*, Cymr. *ac, a* und (vgl. die deutschen Dialektformen *auch* u. *å* auch), Lat. *ac* und, Pehlewi *ag* auch = Pers. *ez* (worin *z* als dentaler Reibungslaut auf früheres *d, t* fürt, vgl. Lat. *ac* u. *et*). Dieser Form *a* stellen sich hinsichtlich des Anlautes gegenüber, Gr. ὁ- (ὅ-πατρος), ἀ- (ἀ-δελφός), ἀ- (ἀθρόος) neben σύν, Sanskr. *sa-, sam-*, Lit. *sa-, su-*, Altpreuss. *sen* mit. Die lautliche Verbindung von ἀ- und ἁ- (der gutturalen Spirans) mit den Dentallauten *sa-, sam-* etc. bildet das troz aller Widersprache hieher gehörige Lat. *co-, com-, con-*. Im Laufe der Untersuchung wird sich zeigen dass mit dieser Wortclasse nach Begriff und Laut die Ausdrücke für das Numeral eins in Verbindung stehen wie im Teda mit *tā, tuki* das Numerale *torō, tilō* (aus *tilw, tilh, tilk* = *tik-l*) eins.

tā (aus *tah, tak*) nemen — Bari *wuju, uju*, Fula *wuj* u. *yak* dass., *gujo* pl. *wuibe*, Qamamil *ager* Dieb [1].

tabar Taube .... Ewe *aχo-ne*, Udscho *ōgu-nu*, Opanda *ōgugu*, Igala *ōke-de*, in den Akusprachen *ēye-le*, in den Mandingosprachen, Toma *wopo* (aus *woko*), Vei *piliṅg* (aus *piṅgi-l*, Stamm *pig*), vgl. Affade *buryo* (= *burgo* aus *bugo-r*) Taube, Wand. *wokula*, Schabun *ōkero* (Bari *cukori*, Fundsch *sogor*) Hun, Dinka *ūk* pl. *uok*, Mah. *awir* (aus *hawi-r, hahi-r*), Schilluk *yeh-r* Flügel [2].

[1] In Südafrika, Herero *yeka* nemen, *vaka* stelen, Lourenzo Marquez *yiva*, Suaheli u. Pokomo *iba*, Kamba *ūya*, Nika *ia* rauben, Maravi *n-yuṅgo*, Nika *mu-voki*, Suaheli, Pokomo *mu-ïfi*, Mosambique *mu-ïyi*, Delgado *mu-ïvi* Dieb. Im Indogerm. vgl. Gr. ἀγρέω, ἀγρεύω ich fange, erfasse, ἀγνεῖ· λαμβάνει Hesych., Sanskr. *yacć, akš* ergreifen (vgl. Aeol. ἰσκό-ς, Lak. κικκό-ς Dieb, Stamm κισκ aus κικ-ς), *vark* nemen, Got. *vilvan* rauben, Lit. *wog-ti* (Lett. *zag-t*) stelen, *wagi-s* Dieb welche sich an die Formen auf S. 186, 231 u. 263 s. v. reihen. An *haga* in der Bedeutung haben auf S. 231 schliessen sich hier an, Gr. ἔχειν, Got. *aigan, aihan*, Ahd. *eigen* u. *heigen*, Isl. *eiga*, Schwed. *äga*, Dän. *eie* haben, vgl. ἄβεις· ἔχεις Hesych.

[2] In Südafrika, Kilimane *n-yoko*, Mimboma *di-yembe*, Nyombe *yembe* pl. *ma-yembe* (aus *yeṅge*), Pangela *e-wembe*, Lubalo *li-ēmbe* Taube, Kilimane *e-yeku*, Lourenzo Marquez *a-ūku* (= Sofala *u-huku*, Zulu-Kafir *iṅ-kuku*, Tette *in-zoṅge*, Nso *n-duṅgu*, Mosambique *in-tehi* u. *i-lako*) Hun, Rui *n-yuñi* (aus *yuṅgi*), Suaheli, Nika etc. *n-yūni* (aus *yew-ni, yeh-ni*) Vogel überhaupt. Mit Ewe *aχo-ne* vereinigt sich Hebr. יונה *yōnah* (aus *yew-na-h, yeh-na-h*) Taube, vgl. οἰνάς· γένος κόρακος οἱ δὲ ἀγρίαν περιστεράν Hesych., Sanskr. *vaya-s* (neutr. neben früherem *kaga-s* Vogel vgl. κύμβαι· ὄρνιθες Hesych.), Lat. *avi-s* (aus *vahi-s, hagi-s*) Vogel womit sich vereinigen Lett. *irbe*, Lit. *jerubbe* (aus *yerugge, yerunge*) Haselhun die sich an die Formen *palumbes* u. *columba* auf S. 264 s. v. anschliessen. Mit *yerubbe* = *yerunge* gleich ist Dor. ὄρνιξ (Stamm ὀρνιχ) = Att. ὄρνις (Stamm ὀρνιθ) Vogel u. ὄρτυξ neben der älteren Dialektform γόρτυξ (bei Hesych.), Lat. *coturnix*, Sanskr. *vartikā, ūrtikā*, Kurd. *qatik* Wachtel und Lat. *perdix*, Gr. πέρδιξ, Kret. πήριξ Rebhun. Wie dem Stamm ὀρνιχ hinsichtlich des

tagai morgen . . . . Kan. *wánye* (= *wag-ne*), *waci* der Morgen, *wage-rū* übermorgen, *waci-ni* Morgendämmerung, Dinka *wnyak* morgen, Kulf. *veońg* Tag, *orgo* Morgen u. Tag, Wolof *elek* (= *eke-l*) morgen[1].

taher schwarz . . . . Maba *wańg* dunkel, Kenzi *urum* schwarz[2].

Auslautes ein älteres ὀρνιϑ gegenübersteht, so wird sich von γορτυχ ein γορτυϑ voraussezen lassen womit zu vergleichen κοντίλο-ς· εἶδος ὀρνέου ἢ ὄρτυξ Hesych. worin ν = ρ wie in ναστά u. ῥαστά, πῖδαξ u. πήγξ und λ einem früheren Dental entspricht wie in λάφνη u. δάφνη, λίσκος u. δίσκος, μέλαιος u. μάταιος u. s. w. und wie dem auslautenden Guttural ein früherer Dental gegenübersteht, so lässt sich im Anlaut mit γόρτυξ vergleichen Aeth. ድርንቅ: *derneq*, Amh. ድርጭት: *derce-t*, Samar. ࠔࠋࠁࠉ *salb-ī*, Ar. سلوى *salwa-i* (vgl. صافر *ṣāfir* u. فرخ *farχ* = *faχ-r* Vogel), Hebr. שלו *selāw* Wachtel vgl. auch Aegypt. *derepe*, Kopt. ϭⲣⲟⲙⲡⲓ Taube, Aeth. ደርሆ: *dorho*, Chald. תרנגלתיא *tarngo-l-t-ya* Hun, תרנגול *tarng-ō-l* Han.

[1] Mit Dinka *wnyak* vgl. Tigré ፈንገሕ: *fengoḥ* auf S. 222 s. v. In Südafrika, Herero *en-yuku* Morgendämmerung, *e-yuva* (aus *yuha*), Pagham *m-vekei*, Eregba *ūke* (= Mosambique *ni-hiko*, Nika *n-ziku*, Pokomo u. s. w. *n-siku*, Bunda *e-teke*) Tag. Den Formen, Sauakin *w-umbe*, Bedauie *o-embe* Tag, aber Begawiyyeh *ūme* Morgen = Ar. يوم *yūm*, Hebr. יום *yōm* Tag, Aeg. *ámme* Licht entsprechen die vier Dialektformen des Kanuri *yim*, *yimb* (aus *yińg*), *kaū* (aus *kaw*, *kah*) u. *kabu* (aus *kagu*) Tag, vgl. Gr. ἦμαρ (Stamm ἠμα-τ), ἡμέ-ρα, ἀμέ-ρα (aus *hambe-ra*, *hange-ra*), Altbaktr. *aya-re* (aus *aga-re*) Tag, Sanskr. *ag-ra* Morgenröte, *ak-š-na* Zeit, *áhas*, *áhar*, *áhan* Tag (s. S. 51, Anm. 3), *vah*, *ēj* leuchten, Irl. *eagh* Mond, Lett. *ag-ri*, Lit. *ank-sti* früh, Gr. ἀγα-λό-ς, ἀγ-λα-ό-ς, ἀγα-υό-ς glänzend (υ = λ wie auf S. 236, A. 1), Got. *uh-t-vo*, Ahd. *uoh-ta*, Mhd. *uh-te*, Altsächs. *uh-ta*, Angels. *uh-te*, Niderd. *uch-t* Morgendämmerung.

[2] Mit *urum* vgl. Karekare *berem*, Buduma *jilom*, Munio u. Nguru *jelam*, Kanuri *šilim*, *ʒelam* (aus *ʒelańg* s. S. 101 s. v.) schwarz. Mit der hiernach vorauszusendenden Form *uruńg* stimmen in Südafrika überein, Tumu *a-yirog*, Masai *orok*, Bute *yaγ-le*, Tiwi *o-yīli* (für *yih-li*), Mbofon *n-yaka*, Udom, Eafeng *en-yaγe*, Kilimane *e-uripa* (aus *urika*), Mosambique *yoriba*, Delgado *n-yerufi* schwarz, Herero *on-yanje* Finsterniss (Infix *n* = *r*, *l* der vorangehenden Formen). Im Indogermanischen vgl. Lat. *orcu-s* das Schattenreich, die Unterwelt, Gr. ἀχ-λύ-ς Dunkel, Lett. *ik-l-s*

taher Finsterniss . . . . . Wand. *wagia, wegia, wejia,* Tegele *ukeri,* Dinka *uakou,* Kenzi *ugū* Nacht.

finster. An die Formen *farge, farvi, barva* auf S. 265, Anm. 2 schliessen sich hier an, Polab. *warbia* u. *farbia* Farbe, Gr. ἄλαβα·μέλαν ᾧ γράφομεν, εἰλύ·μέλαν (υ = ϝ) u. ἀυερός·σκιά Hesych. für ἀϝε-ρό-ς = ἀχ-λύ-ς u. mit Metathesis des Suffixes ὀρφ-νή (für ϝορχ-νή), φ = χ wie ἄρφα u. ἄρχα·ἀῤῥαβών, φλιαρά u. χλιαρά, φόρκες oder φρίκες u. χάρακες Hesych., demnach ὀρφ-νή = Lat. *furvu-s* u. *fuscu-s* u. ἔρεβο-ς Finsterniss, ἐρεβε-ν-νό-ς u. ἐρεμ-νό-ς finster worin β = γ u. μ = μβ, νγ wie in den Parallelformen ἀμ-νό-ς u. Lat. *ag-nu-s* Lamm, φάγι-λο-ς·ἀμνός Hesych.; δέμ-νιον Bett u. λίκ-νον, νίκ-λον Wige, λέχ-ος Bett; ὕμ-νο-ς u. Got. *sagg-v-s* Gesang; καρυμ-νό-ν u. ἑλικό-ν (Hesych.) schwarz; κόρυμ-να (Hesych.) Halsband u. κόραξ, κρίκος, κύκλος, ἑλιγ-μό-ς Ring; κρυμ-νό-ς u. ῥῖγος, φρίκη Kälte; λίμ-νη u. *lacus* See, Teich; λημ-νίσκος wollenes Band u. λάχ-να, λῆ-νο-ς, λᾶ-νο-ς, Lat. *lā-na* Wolle; λυμ-νό-ς (Hesych.) nakt u. Sanskr. *nag-na-s,* Lit. *noga-s,* Lett. *nok-s,* Got. *naqa-þ-s,* Isl. *nak-t-r, naki-n-n,* Ahd. *naco-t, nache-t,* Angels. *naco-d,* Lat. *nū-du-s,* Toskan. *ñudo* (aus *nyudo, ngudo*) nakt; μέριμ-να u. Serb. *briga* Sorge, Lit. *warga-s* Elend; μέδιμ-νο-ς u. Isl. *mæling,* Tschech. *merice,* Serb. *merob,* Pers. *belenj* Scheffel, Maass, ὕριγγα·πτύον. Σαλαμίνιοι Hesych., Slov. *korec* Scheffel, Maass; ὄμ-νυ-μι ich schwöre u. ὅρκο-ς Eid (s. S. 236, Anm. 1); πρυμ-νό-ς Lezter, πρύμ-να Hinterteil u. πρωκ-τό-ς, Lat. *pōdec-s* Hinterer; ῥάδαμ-νο-ς u. ῥάδιξ, Lat. *radix*; ῥάμ-νο-ς (Hesych.) u. ῥάχος Dornstrauch; σεμ-νό-ς u. ἁγ-νό-ς, Lat. *sancio, sanc-tu-s* daher σεπ-τό-ς aus σεκ-τό-ς u. σέβομαι aus σέγομαι, Deutsch Segen, segnen; στυμ-νά u. στυφε-λή ferner στυφ-ρό-ς u. στερεμ-νό-ς, Ahd. *strangi,* Angels. *sträng* streng u. stramm; σκύμ-νο-ς u. σκύλακ-ς, Ar. سلقم *salqa-m,* ضرغم *ṡirγa-m,* صراك *surāk,* شجعم *šagγa-m,* شكم *šaki-m* Löwe; χέλυμ-να u. χελῦ-ς, χελῦ-νη, χελώ-νη (υ aus *w, h,* vgl. auch χλεμμύ-ς dass. bei Hesych. worin μμ = μβ aus νγ), Altslov. *želivi,* Tschech. *želv* aus *želh* = Ar. سلحفة *salḥa-fa-t* Schildkröte; ἠλέμνια·ἡ φαρμακός Hesych. u. Ar. علاج *γilāg* Arzenei; Lat. *som-nu-s* und Franz. *songe* Traum das in der lingua rustica eine ältere Form *song-nu-s* voraussezt; *dam-nu-m* u. Franz. *danger,* Sicil. *damp-nu* Gefar (aus *dank-nu*) u. s. w.; vgl. auch Isl. *ram-n* neben *raf-n, hraf-n* u. Gr. κόρακ-ς, Lat. *corvu-s* Rabe (wegen *v* = *k* vgl. Altschwed. *kraka,* Schwed. *kråka,* Dän. *krage,* Angels. *hrac,* Engl. *crow* Krähe u. auf erythräischem Gebiete, Maschigh *a-γaleg,* Schaui *a-jerf,* Ar. غراب *γurāb,* Hebr. ערב *γoreb,* Chald. עורב *γūrab* Rabe) u. s. w. Der Form ἐρεμ-νό-ς entspricht aber die im Anlaut ältere Dialektform καρυμ-νό-ς (bei Hesych.) für *karing-no-s,* Stamm *karing* aus *karik* vgl.

tai Hals, Nacken	Mah. *iyi, i, ē,* Kenzi *eyi, ayi,* Haussa *waya, wiya* (in Kazina *keya, kēa*), *ūya,* Wand. *yē,* Sobo *oho-re,* Temne *abu-lo, abo-ro* Hals u. Nacken, Aku *āka, ēka,* Adampe *abota,* Dahome *abo* Schulter [1].
Eukia Kappe	Yoruba *āke-te,* Dschebu *āko-de,* Dschekiri *ēku-ro,* Fanti *ēka-yu,* Ibo *ōk-wu,* Opanda, Igu *ōka-ta,* Basa *āka-ta,* Onda *āko-ro,* Ota *ēfi-la* (aus *ēhi-la*), *ibo-ri,* Kupa *efu-la* Adampe, Anfue *eku-ku,* Ischiele *ōk-pu* (aus *ōk-ku*), Angrong *ōg-bu,* Abadscha u. s. w. *ōg-be,* Kasem *yipuγa* Kappe, Hut [2].

κάλχη dunkel wie das stürmende Meer u. καλύπ-τ-ω ich verberge, κρύπ-τη Gruft wärend im Auslaute dem ἔρεβο-ς in ἐλικό-ς ein älterer Guttural entspricht, wie Tigré ወርብ : *wareb* = Hebr. ערב *γereb,* Somali *qalab,* Galla *galga-la,* Aeth. ሰርክ : *sarek* Abend, Dunkel.

[1] Die Form *wiya* (neben dem älteren Dialektwort *keya*) sezt ein *wiga* voraus das im Boko als *wag-be* Hals u. Nacken, Golo *oggo,* Ngyangbara *imbe* (aus *inge, yenge*) Hals, Buduma *uhegu* = Baga *kesok* Hals u. Nacken (worin *h, s* Infixe, vgl. Kulfan *ōγo-r* Nacken u. Schulter) vorhanden ist. In Südafrika, Maravi *n-yoṅgo,* Dschukung *n-yaṅkeṅg* = Nyambesi *e-hiṅgo,* Herero *on-juhu,* Kamba *ṅ-geṅgo,* Suaheli *n-šeṅgo,* Meto *i-siko,* Tette *i-sigo* Nacken womit gleich Kabil *ta-seguin-t* Hinterhaupt. Im Indogermanischen, Aeol. ἄυφην, Att. αὐχήν Nacken. Vergleicht man diese Formen mit ἀμφήν Nacken (Hesych.), Ahd. *ancha* Hinterhaupt, Oberdeutsch *anke,* Bair. *äck* Nacken, Gr. ἀκχό-ς, Lat. *āla* (aus *ac-la*), Ahd. *ah-sa-la* Achsel, Osset. *usqa* (aus *uqa-s*) Schulter u. Achsel, so wird ersichtlich dass das υ in αὐχήν aus *n, l* = früherem *s* (Infix) hervorgegangen wie υ = ν, λ in κεῦθος u. βένθος, βρούξ u. βρόγχος, εὐθεῖν u. ἐνθεῖν, ἐλθεῖν, πτύχη u. φίναξ, φίλαξ; dem Osset. *usqa* entspricht αὐχήν wie γεῦμα der gleichlautenden Dialektform γέσμα (bei Hesych.). Mit ἀμφ-ήν sind zu verbinden Lat. *ume-ru-s* neben *hume-ru-s* (aus *humbe-ru-s,* vgl. Span. *hombro*), Gr. ὦμο-ς, Got. *amsa* Schulter wozu Lett. *kame-si-s* im Anlaut noch *k* zeigt; vgl. in Mittelafrika, Dinka *ango-g* = Qamamil *konge* Schulter; s. S. 187, A. 3.

[2] Vgl. damit Lat. *apec-s* Priestermüze dessen ältere Formen hinsichtlich des Anlautes auf S. 174 s. v. verzeichnet sind.

talaγa (aus *taγa-la*) arm Qamamil *agera*, Log. *ahol-ni*, in der Akugruppe, Eki *ājale*, Egba *ije*, Dahome *ēji*, Adampe *eko*, Anfue *ahe*, Dschumu *yaūre* (aus *yab-re*, *yag-re*) arm, Haussa *yuṅgwa* Mangel, Hunger, Golo *oggu* hungrig, Mah. *wirga*, *wirja* entblösst, nackt sein, Kundsch. *yorgile* (Aeth. u. Tigré ዐረቀ: *γaraqa*) nackt [1].

[1] In Südafrika, Mosambique *vega*, Bumbete *wuγa*, Kamba *woya*, Pokomo *umba* (aus *uṅga*) arm sein, betteln; im Indogermanischen, Sanskr. *yāc*, *yaj* betteln, Got. *ag-lo* Trübsal, Isl. *ek-la* Mangel, mit in den Stamm tretenden Suffix, Ahd. *ilki*, *ilgi* Hunger, Lit. *alk-ti* hungern, *alki-s* Hunger, *elge-ti-s* Armut, *elge-ta* Armer, Lett. *alk-t* schmachten, Altpreuss. *alki-n-s* nüchtern, Altslov. *aluka-ti* hungrig sein, Gr. ἄλγος Schmerz, Not, ἀλγεῖν leiden wofür bei Hesych. die kretische Form αὐγεῖν, υ = λ wie ἀγαυός = ἀγαλός, αὐκα = ἀλκή, αὐκυών = ἀλκυών, αὖμα = ἄλμη, αὖσος = ἄλσος, βαυκός = γλυκύς, εὐθεῖν = ἐλθεῖν, θεύγεθαι = θέλγεθαι, κοῦφος = κυλυφ-ρό-ς u. ἐλαφ-ρό-ς. Da ἄλγο-ς für ἄγ-λο-ς steht, vgl. auch ἄχος dass., so ist demnach von αὐγεῖν der Stamm αὐγ = ἀγ-υ womit im Zusammenhange ἠχῆνες·πτωχοί Hesych, Lat. *egē-nu-s* für *ege-v-nu-s* arm u. *vac-uu-s* (aus *vac-lu-s*, *hac-lu-s*) dem in der lingua rustica eine dem αὐγεῖν analoge Form *hvecu-s* gegenüber gestanden haben muss aus welcher Span. *hueco* = *hleco* (s. S. 232, Anm. 3) womit gleich sind Lit. *warga-s* Armut, *wargu-li-s* Armer, Lett. *warg-s* elend, siech. Ich will hier eine früher gehegte irrige Ansicht widerrufen nach welcher ich Georg Curtius folgend annemen zu sollen glaubte, ὀλίγος u. ἐλαχύς seien in ὀ-λίγο-ς u. ἐ-λαχύ-ς zu zerlegen (S. 155, Anm. 3). Gegen diese Auffassung sprechen die Dialektformen κολυφρόν·ἐλαφρόν u. κορφῶς·ἐλαφρῶς, ferner ῥάγανον (d. i. *hraga-no-n*)·ῥᾳδίον, Θούριοι u. φοργάνη·ἡ ἀραιότης (Hesych.); auf gleicher Stufe mit ὀλίγος und ἐλαχύς stehen ὀλιβρόν·ὀλισθερόν, λεῖον, ἐπισφαλές und ἀρβόν·ἐλαφρόν, ἀρβάκις·ὀλιγάκις, ἀργός·μιλλός, βραδύς Hesych. womit im Zusammenhange ὀρφα-νό-ς, Lat. *orbu-s* Waise, Sanskr. *alpa-s* klein, Gr. ἀλαπα-δ-νό-ς schwach, ῥιπόν (d. i. *hripo-n*)·μικρόν u. ἀταπό-ς (bei Hesych., = χαλεπό-ς, Lit. *alp-ti* schwach werden, *alp-na-s* schwach, onmächtig. Dem gutturalen Anlaute in χαλεπό-ς (aus χαπε-λό-ς nach obiger Auseir ndersezung) entspricht ein Dentallaut in σιπελός·χαλεπός (Hesych., cf. ἁβρός) worin der Labial π auf einen Guttural fürt in σαχνόν·ἀσθενές, χαῦνον neben σαυχμόν·σαχνόν, χαῦνον, σαθρόν, ἀσθενές, σαυκρόν·ἁβρόν, ἐλαφρόν (Hesych.) in dessen Stamm σαυχ das υ wider als Infix anzusehen ist und

taye Knie . . . . Wand. *waje*, Nupe *vog-ba* u. *fog-ba*, Oloma *ōg-bo*, Arong *ig-be-re* u. *ōg-ba*, Hwida *oku-lo*, Anfue *iku-lo*, Adampe *eku-lo* (= Mahi *kogu-lo*), Kisi *wuleṅg*, Egbira *ideṅku*, Mampa *iloṅk* u. *idoṅg* aber noch pl. *šiloṅk* Knie [1].

tebas (aus *tesa-b*) hören Opanda, Egbira *úto*, Kupa *úti-ba*, Eschitako *átu-vou*, Yoruba *ēti*, Asanti *asu-n*, Akwapim *aso-m*, Fanti *as-wa*, *as-ua*, Mandingo-Idiom Gbese *woli* (= Mande, Bambarra *tulō*, Vei *turo*), in Ostafrika, Schilluk *yet*, Nuer *id*, Qamamil *ile* (vgl. Kundsch. *dilō* u. *kilō* dass.), Fertit *utu*, Dinka *yet*, *yic*, *yij*, Kulf. *uša* u. *ulsa* pl. *uše*, Dong. *uluk*, Mah *ukke* (mit Artikel *ukke-ga*, *ukki-ga*) Or, *ukki-r*, Bagr. *ōga*, Bari *yiṅg* hören, Fundsch *ēga-n*, Bagr. *imbi* (aus *iṅgi*), Kan. *arga-la-m* (vgl. S. 232, A. 6) Or [2].

entsprechend den obigen Formen υ = λ eine frühere Form σαλχ (vgl. στεγ-νό-ς · πενιχρός Hesych., Att. στε-νό-ς u. im Zusammenhange mit στυγνός, λ = τ) voraussezt, vgl. Niders. *swak*, Angels. *sweg*, Schwed. u. Dän. *svag*, Ahd. u. Mhd. *swah*, aber Slov. *slab*, Tschech. *slaby*, Lett. *glew* (Uebergang des Dentals in den Guttural im Anlaut, vgl. auch Sanskr. *kliv* aus *klih*, *klam* aus *klamb*, *klang* u. *kūp* schwach sein), Lit. *alp-na-s* aus *halp-na-s* schwach, wie ἦκα neben ἥκι-στο-ς (zu ἡ = *sv* cf. ἡδύς u. Sanskr. *svadus*).

[1] Vgl. mit dieser lezteren Form Kopt. ⲁⲗⲱϫ neben ⲥⲁⲗⲟϫ dass. In Südafrika, Kamba *n-yiū* (aus *giw*, *gih*) neben *ṅ-kuhi* Knie; vgl. Gr. ἰγ-νύ-ς.

[2] Beachtenswert sind die Formen in den Nubasprechen wegen des Lautüberganges von *t* zu *k* (vgl. auch S. 142, Anm. 6 u. S. 190, Anm. 1). Wie hier *uk*, *og*, *eg* = *ut* etc., so stehen den erythräischen Formen auf S. 310 die analogen gegenüber, Sauakin *w-ongwil*, Bedauie *o-anguil*, Begawiyyeh *o-γonquil*, Agau *inquari* Or, *inkari* hören, Schiho *oqua*, Takaze-Schangalla *uku* pl. *uku-na* Or, vgl. Ar. انقاب *ánqā-b* Oren, وقه *waqi-ha*, Hebr. יקה *yaqa-ḥ* (aus redupl. *yaq-yaq*) gehorchen; vgl. Gr. ἀκ-ού-ω ich

tebuz (aus *tesu-b*) sizen Log. *wuse* sizen, Opanda *āte*, Ibo *ūte*, Egbira *ōde* (Asanti *ketai*, Haussa *gadō*, Bagr. *karā*), Karekare *yindi* (= *yidi-n*), Pika *indi*, Qamamil *amade* Bank, Bett[1].

hōre, ἀκούει· πεύθεται Hesych. In Südafrika entsprechen den obigen Formen, Kongo *ātu* pl. *b-ātu*, Kamba *īdu* neben *ṅ-kūdu*, Mosambique *n-yāru*, Meto *n-yaru* pl. *m-āru*, Kilimane *li-wāru* u. *li-bāru*, Nkele *ōre* pl. *ba-ōre* = Tette u. s. w. *ṅ-kūtu* pl. *ma-kūtu* und anlautendes *k* = früherem *t* in Balu *n-tūd*, Bamom *a-tōt* Or wärend umgekert das ursprüngliche *t* der zweiten Silbe in den Guttural überging in Udom, Bayong, Bagba u. s. w. *a-toṅg*, Mbofon, Eafang u. s. w. *e-toṅg* und in den Labial und in die Halbvocale und Vocale in Kamuku *o-tombe*, Tschuana *ʒebe*, Basa *o-jebi*, Ndob *n-yū* pl. *bi-yū*, Tumu *e-yū* pl. *ma-yū* (aus *yew*, *yeb*) Or, vgl. Kamba *īwa* (aus *īha*, *ycha*), Lourenzo Marquez *iṅge-la*, Inhambane *eṅgi-la*, Nyambesi *īg-wa* (aus *yeg-la*), Mosambique *hiwa*, Benga *yoka*, Bakele *joka*, Mpongwe *jaya*, Herero *zuva*, Kafir *zwa*, Nika *siki-ra*, Delgado *sigu-ra*, Suaheli u. Pokomo *sikia* (aus *siki-ya* = *siki-la*) hören. Im Indogermanischen entspricht dem *tebas* (aus *tebat*) hier zunächst die tschakonische Form ἀβοτανα (aus *habota-na*) Or (vgl. δωλα· ὦτα. Κρῆτες Hesych. demnach aus *duboda*), Lakon. αὖς, αὐτό-ς, Att. οὖς, ὠτό-ς, Jon. οὖς pl. οὔατα, Neugr. αὐτί Or, Lat. *aud-io* ich höre, *auri-s*, Altpreuss. *ausi-n-s*, Lit. *ausi-s*, Lett. *aus-s*, Got. *auso* (vgl. *haus-jan*, Ahd. *hōr-jan* auf S. 232, Anm. 6), Isl. *eyra*, Schwed. *ōra*, Dän. *ōre*, Ahd. *ōra*, Angels. *eare*, Engl. *ear* und mit dem gleichen Uebergang des Dentallautes in den Guttural, Altslov., Russ., Poln., Tschech. *ucho*, Slov. *uho*, Serb. *uwo* Or.

[1] In Südafrika *i-vila* träge, nachlässig. Im Indogermanischen, Sanskr. *āsa-na* Siz, *ās*, Altbaktr. *āh* sizen, aber noch Gr. ἧ-μαι, ἧσ-ται das diese Formen mit den auf S. 233, Anm. 1 verbindet. Hieher gehören Sanskr. *vas* wonen, bleiben u. *as* sein (*esse*), Altslov. *jes-ti*, Lit. *es-ti* sein, Got. *visan* bleiben u. sein, Ahd., Alts., Angels. *wesan*, Altfries. *wesa*, Isl. *vera* Lat. *es-se*, Gr. εἶ-ναι sein, vgl. ἔδα-φο-ς Siz, Grundlage, Boden, auch Grundstück, Gut, Osk. *esu-f* Anwesen, Besiz, Gut, Lit. *esa-ba* u. *esy-be* Wesen, Dasein, Existenz. Auf erythräischem Gebiet vgl. Aeth. ሀለወ: *hala-wa* sizen, bleiben u. sein, Amh. አለ: *ȧla*, Aeg. 𓇋𓂋 *ȧre*, Kopt. ⲉⲣ, ⲓⲣⲓ, ⲣ̄ sein worin *l*, *r* nach bereits bekannten Lautgesezen einen früheren Dental voraussezen wärend das anlautende *ȧ* zunächst auf einen früheren Guttural fürt; vgl. damit in Südafrika, Nika *kala*, Mosambique *kala*, Tette *kari*, Sena *kara*, Suaheli *kūa* sein u. Suaheli *keti*, Inhambane *kadi* u. *kali*, Kamba, Delgado *kala*, Nyambesi *geša*, *giza* u. *kala*, Tette, Sena *kara*, Sofala *gara*, Pokomo *kaya*, *kaa* sizen, bleiben.

tega, *tū* Stein, Berg ... Wand. *wua*, Ibo *ugu*, Yoruba *oki*, Appa *ake*, Fanti *abe* Stein, Bari *wak* steinigen, Fertit *ang-ba* u. *amb-ba* Berg [1].

tegē König .... Kulf. *wahwah* Fürst, Haussa *iko* Macht, Bari *yöki* befelen, *yugu* Aufseher sein, *wayu* mutig, Tegele *elek*, Kundsch. *erih*, *erī* (= Schabun *keling*), Fertit *ambure*, Asanti *ohen*, Fanti *ēhe-n*, Ihebe *ōgu*, Bini *ōba* König, Mah. *ēkka* anfüren [2].

[1] In Südafrika, Rondu *n-yanga*, Bumbete *n-yengo*, Mimboma *ni-ēnge* (= Meto *mu-hangwa*, Kilimane *mu-sanga*, Muntu *n-saga*, Tette *n-taga*) Sand, Bamom *o-wūa*, Balu *o-wōa* (aus *woha*), Alege *ōka*, Mosambique *mu-ako*, Kilimane *mu-ango*, Delgado *mu-angu*, Erega *āke*, Maravi *mo-angra*, Pati *ágo*, Penin *m-ōge*, Herero *e-oe* Stein, Berg; im Indogermanischen, Sanskr. *aš-na*, *aš-mān*, Gr. ἀκό-νη, ἄκ-μων, Lett. *ak-min-s*, Lit. *ak-mu* Stein, Gr. ὄχ-θο-ς u. ὄχ-θη Berg, Hügel, ἄμμο-ς (aus *ango-s* vgl. S. 269, Anm. 1) Sand u. Sanskr. *aga* u. *avi* (für *ahi*) Berg. An die Formen mit dem Infix *r*, *l* auf S. 269, Anm. 1 schliessen sich hier an, Tschech. *vrch* Berg, Gr. ἐριμ-νό-ς schroff, steil (vgl. die analogen Formen μ-νο auf S. 327, Anm. 2), ὄρυμβο-ς u. ὄρυμο-ς Hügel = κόρυμβο-ς u. der Bergname Ὄλυμπο-ς welche sich an die S. 269 berürten slavischen Formen *cholm*, *chlum*, *holm* anreihen, auch so in den germanischen Sprachen, Altsächs. *holm* Höhe, Altschwed. *holmb-r*, Isl. *holm-r*, Schwed., Dän., Angels. *holm* Insel, Land über dem Meere und im Zusammenhange mit Lat. *columna* und *columen*; vgl. auch ἄλιψ· πέτρα Hesych., Lat. *Alpes*, Kärnt. *albe*, Steierm. *alm* Hochgebirge u. Bergweide, Ahd. *alp-* (in Ortsnamen), Mhd. *albe*, *alve* dass., im Keltischen *alp* Hochgebirge. Die gleichen Lautveränderungen (Uebergang des Gutturals in die Spirans und den Vocal am ersten und des Gutturals in den Labial am zweiten Radical) beobachten wir am selben Worte in den erythräischen Sprachen, Ar. قلع *qalaγ* u. حجر *ḥag-r*, Agau *χaring* Stein, Galla *ōlba* neben *borga*, Begawiyyeh u. Sauakin *wu-ōrba*, Bedauie *o-orba* neben *kombul* (aus *kongu-l*) Stein, Berg, Tigriña *ėmmenit* u. *ėbbenit* (aus *ėnge-ni-t*) Stein, *ōmba*, Agau *abbe* Berg aus *ange* = Aeg. *áge-ne* neben der kürzeren Form *áne* aber noch Kopt. ωωne neben ωne, Hebr. אבן *ėbe-n* (aus *ėge-n*) Stein, Chald. אוגר *ōga-r* Steinhügel; s. S. 310 s. v.

[2] In Südafrika, Orungu *ōγa* pl. *āγa* u. *ōha* pl. *ēha* König, Herero *yonga*, Pokomo *yongo-ya* (Nika *longo-la*), Suaheli *ōngoa* füren, gebieten;

tehī, tefi Akazie; Baum — Wolof *werek*, Maba *yeh-ri* Akazie, *āsik* Busch, Schilluk *ōsoke* Baum, *yuke* Holz, Qamamil *eñgu-la*, Nyamnyam *iñgou*, Ibo *uñku*, Yoruba *igi*, Ewe *eñgu*, Fanti *ēsaw*, Wand. *afū*, Dong. *yauē* Baum [1].

im Indogermanischen, Lit. *jegi-u* ich vermag, *weka* Macht, Kraft, Sanskr. *ōj* stark sein, Altbaktr. *añhu*, Pehlewi *ahu* Herr, Gr. ἀγό-ς Fürer. Zu φύλαξ auf S. 233, Anm. 3 gehört hier Lat. *vigi-l*, Angels. *vaco-l*, *vache-l*, Ahd. *wacha-l* wachsam, Got. *vakan*, Ahd. *wachen* wachen, Gr. ἀγ-ρε-τά-ν· ἡγεμόνα, θεόν Hesych. Zu diesem Stamme ist zu stellen οὖρο-ς König neben οὐρεύς worin ὐ zunächst auf einen Labial und über diesen zum Guttural fürt wie in μάδευμα neben μάδεγμα; hiernach verbinde ich οὖρο-ς mit Sanskr. *ug-ra-s* gewaltig, Gr. ὄμβρι-μο-ς (aus *ong-ri-mo-s*) u. ὄβριμο-ς (aus *og-ri-mo-s*) dass., Isl. *afl* Stärke, Got. *abra-s* stark (vgl. Hebr. אביר *ābīr* Held, אביר *abbīr* kräftig, Grosser, König neben כביר *gebīr*, גביר *gibbōr* Herr, Anfürer, Chald. כהל *kehe-l* vermögen, Hebr. כח *koaχ* Kraft, Stärke, aber Galla *ango* aus *hango* Stärke, Sauakin *akkra-bo* stark, *akkra* aus *ank-ra*) welches Suffix wir wider im Inlaute treffen in Formen welche sich an die auf S. 270, Anm. 1 anreihen, ἀλκή Stärke, ἄλκιμος stark, ὄρχα-μο-ς König, ἀρχό-ς Anfürer, ἄρχ-ω ich bin der erste, Sanskr. *arh* vermögen, wert, würdig sein, *arha-ṇa* Ere, ἀλφή· τιμή Hesych. aus ἀλχή, vgl. αὐχή Stolz aber landschaftlich in anderen Bedeutungen gebraucht, αὐχαλέοι· σεμνοί, αὐχήτις· σεμνότης, αὐχήεις· σεμνός Hesych. worin υ = λ wie auf S. 330, Anm. 1. Hinsichtlich des Anlautes vgl. damit καύχη, καύχημα, καυχάομαι und καλχαίνω u. Κάλχας. Statt *l*, *r* der vorangehenden Formen zeigt sich *n* in ἄναξ Herr, König. Mit الّٰه *'ilah* auf S. 310 s. v. vgl. Ἐλιεύς· Ζεὺς ἐν Θήβαις Hesych. wie sich an die Formen auf S. 270, Anm. 1 hier anreihen, Lett. *alk-s* Göze, Lit. *akla-ti-s* Dämon, Teufel (vgl. Galla *ōkera*, Maschigh *elhi-n*, Haussa *alaki*, Yoruba *eleg-wa*, Wandala *azeñg-ne* dass., Aeg. [hieroglyphs] *ayeχe*, Kopt. ιϩ, ιϥ und ϩιк Dämon), Isl. *ālf-r*, Angels. *ālf*, Ahd. *alp* Genius, Dämon. Ueber den Zusammenhang der Bezeichnungen für König und Sonne war bereits die Rede. Derselbe besteht zwischen Sonne und Stein, in Afrika wird die Sonne fast allgemein als ein feuriger Stein und daher die Meteore als etwas Göttliches betrachtet; wer denkt hier nicht an den heiligen Stein in Makka.

[1] Im Indogermanischen, Sanskr. *aga* Baum, Gr. ἄκο-νο-ς, Isl. *ōg*, Ahd. *aga-na* (neben *haga-n*), Busch, Dorn. Mit den mittelst *s* infigirten Formen (s. auch S. 271, Anm. 1 u. S. 310 s. v.) vgl. Serb. *jasika* Esche, Isl. *ask-r* Esche u. Baum überhaupt, Schwed., Dän., Ahd. *ask* Esche.

ten (*teng*) meinen	Kan. *anga-l* Einsicht, Bari *yup*, *yubö* (Dinka *gam* aus *gamb*, *gang* Radix *gag*) meinen, denken, *yeye* denken, *yeye-et* Gedanke, Mah. *irb* erkennen, wissen [1].
teri Schlauch, Haut ...	Kenzi *agi-n*, *aji*, Dong. *aigi*, Golo *ak-ua*, Egbira u. Opanda *ẽñgu*, Yoruba *awor* (aus *aho-ı*) Haut, Schilluk *atef*, Dinka *ateb* (aus *ateg* = *age-t*) Schlauch [2].

[1] Im Indogermanischen vgl. Sanskr. *tan* u. *van* glauben, denken, s. oben S. 104, Anm. 1 wohin noch zu beziehen *δεύκει· φροντίζει* Hesych. das wie *εὐϑεῖν* = *ἐνϑεῖν* u. *ἐλϑεῖν* wol für *δένκει*, *δέλκει* u. im Zusammenhange steht mit *δέρκομαι* ich sehe aus Radix *δεκ-ρ* womit zu vergleichen *δοκέω* ich meine, *δίκη* das Recht, *δείκ-νυμι* ich zeige. Wie ferner zu *δόξα* Meinung, Geltung, Ruf, Sanskr. *daša-s* Rum gehört das sich auch in der Form von *yaša-s* vorfindet, so gehört hieher Sanskr. *yōg* denken, meinen. Wie hinsichtlich des Anlautes sich Sanskr. *dašas* zu *yašas* verhält, so Gr. *δεύκω* u. *δέρκομαι* zu *αὐγάζομαι* für *ἀλγάζομαι* (vgl. Galla *derge* u. *arga* sehen) womit im Zusammenhange steht *ἀλέγω*, *ἀλεγίζω*, *ἀλεγύνω* ich achte, bin achtsam auf etwas. Mit Kanuri *anga-l* ist gleich Agau *àngu-li* aber Tigré ሑንገል: *hanga-l* Verstand u. Gehirn, vgl. Altbaktr. *añhu* Sinn, Verstand. Mit Bari *yup* (aus *yuk*) = Dinka *gam* (aus *gamb*. *gaṅg*) glauben sind gleich Aegypt. *àme-ne* (L. D III, 5, *a*) Jemandem vertrauen, ihm glauben, ihn rümen, preisen, Hebr. אמן *àme-n*, Ar. امن *àmi-na*, Aeth. አመነ: *àme-na* glauben, vertrauen deren Anlaut *à* zunächst zum Guttural und von diesem zum Dental fürt, ganz so wie Aeg. *àmenc* = Ar. كمر *kamara*, Hebr. טמן *ṭaman*, Ar. طمر *ṭamara*, Aeth. ደመነ: *damana* verbergen. In den Formen አወቀ: *àwaqa* und يقن *yaqa-na* wissen (vgl. علق *γalaqa* dass.) auf S. 311 verhält sich *w* zu *n* wie in den oben berürten Fällen. Mit Mahassi *irb* erkennen, wissen vgl. Ar. علم *γalima* (auf S. 174 s. v. *ten*) neben Tigré አመረ: *àmara* wissen, Aeth. አመረ: *àmara* (aus *àmba-ra*, *àngu-ra*) zeigen, አአመረ: *à-àmara* wissen.

[2] In Südafrika, Nyambesi *ka-wogolo* Schlauch, Diwala *i-yobo*, Kamuku *u-waba* Haut. An die Formen auf S. 271, Anm. 3 schliessen sich hier an, Isl. *treki*, Schwed. und Norweg. *väska* Sack, Balg, Gr. *ὀίσχαι· μηλωταί*, *ἴσκλαι· αἱ αἴγειαι μηλωταί* Hesych., *ἀσκό-ς*, Lakon. *ἀκκόρ* lederner Schlauch, *ἄσπα-λο-ν* Haut (bei Hesych.; lautlich verhalten

terka-se-i Freundin . .	Dong. *aurïý*, Mah. *auirk*, Kulf. *ongor-to*, Songh. *ĕcere*, Akwapim *yoñku*, Asante *weñko*, Eki, *óluku*, *ónuku* Freund, Genosse, Fanti *adaw* (für *adah*), Fula *yidam* (aus *yidamb*, *yidung*) Liebe [1].

sich diese beiden lezteren Formen zu ἀσχός wie ἴκκος u. ἵππος zu Kurd. *hasp*, Osset. *yef-s* neben *af-s* aus *yeh-s* u. *ah-se*, Altbaktr. *ašpa* aus *aska*, Hürkan. *ūrci*, Isl. *hraf-n*, Lit. *zirga-s* neben *ašwa*, Lett. *zirg-s* Pferd.) Mit Uebergang von Infix *s* zu *l*, *r* aber ὄλπι-ς u. ὄλπη lederne Oelflasche, ἔρφος· τὸ δέρμα Hesych. Wie verhält sich aber diese Form zu den gleichbedeutenden στέρφος u. τέρφος? Ich betrachte hier als Stämme τερφ u. σερφ (woher ἑρφ) u. σερφ als Uebergangsform von τερφ, σ = τ wie in διακόσιοι u. διακάτιοι, εὐεξία u. εὐεκτία, πλεονεξία u. πλεονεκτία, γερουσία u. γεροντία, πρός u. πορτί, Ποσειδαν u. Ποτίδαν, σάτυρος u. τίτυρος, τέσσαρες u. τέτταρες, σῦκον u. τῦκον etc. Die Form στερφ verhält sich zu σερφ, wie πτόλεμος zu πόλεμος etc., vgl. auch S. 108, Anm. 1. Wie ἑρφ = σερφ, so ist Arab. يلب *yalab* = den Parallelformen سلف *salif* (aus *safi-l* vgl. سفن *safa-n* dass.), سلخ *salχ* u. صرح *ṣarḥ* aber Aeg. *deḥe-re*, Kopt. ϣⲁⲁⲣ und ϣⲉⲉⲗ (aus *šaha-r*, *šehe-l*), Chald. צלא *ṣelaå* (aus *ṣelag*) Haut. Mit *deḥe-re* u. צלא *ṣelaå* vgl. Gr. δορά (durch die Nebenformen δοροί· Ͽύλακες δερμάτινοι u. δέῤῥις· δέρμα, βύρσα Hesych. mit Ͽυλλίς u. Ͽύλακος zusammenhängend, δορά steht für *dorha*, *dorga*, analog ist die Verflüchtigung von *g* in δρῆες neben δίρηγες· στρουϿοί u. δρίξ· στρουϿός Hesych.) neben δέρμα, Osset. *zarm*, Sanskr. *carma* Haut u. wie hier im Anlaut *d* zu *k* übergeht, so auf erythräischem Gebiet *k* zu *å*, Chald. קרמא *qerama*, Saho *felem* (s. S. 223 s. v.), Tigré ኣረም: *åram* (aus *årang*, s. S. 311). Mit στέρφος steht im Zusammenhange, Ahd. u. Mhd. *slūch* Schlauch u. abgestreifte Schlangenhaut und *slouf*, Niderdeutsch *sluwe* Hülse, Schale worin *l* = Gr. τ u. *ū* aus *w* = ρ wie in ῥόπαλον (*hropa-lo-n*) u. Mhd. *swrif*, ῥίγαν (Hesych.) u. *swigan*, κίρκος oder ἱέραξ u. Isl. *hauk-r* u. s. w. Zu ἔρφος gehören, Lit. *yerka*, Poln. *ircha* Schafleder, Lett. *welka* Balg, Serb. *vreca*, Slov. *vreca*, Tschech. *vak* Sack.

[1] Im Indogermanischen, Isl. *virk-r* freundlich gesinnt, *virk-t* Freundschaft, Gr. ἄλκαρ· βοήϿημα Hesych., ἀρήγω ich helfe, ἀρκέω, Lat. *arceo* ich were ab; derselbe lautliche u. begriffliche Zusammenhang besteht im Teda zwischen *terka* lieben, *turku* helfen und *tirke* vertreiben. Zu Fula *yidam* stellt sich die gleiche Form ἀδαμνεῖν· τὸ φιλεῖν καὶ Φρύγες τὸν φίλον ἄδαμνα λέγουσιν Hesych.; vgl. hinsichtlich der Endung auf μν oben S. 287, Anm. 1 u. S. 327, Anm. 1. Hiernach steht ἀδαμνεῖν für ἀδαγμ-νεῖν, Stamm ἀδαγ, vgl. Arnaut. ἄσκ u. ἔσκ, Isl. *elska* Liebe.

ten (*teng*) meinen .... Kan. *anga-l* Einsicht, Bari *yup*, *yubö* (Dinka *gam* aus *gamb*, *gang* Radix *gag*) meinen, denken, *yeye* denken, *yeye-et* Gedanke, Mah. *irb* erkennen, wissen [1].

teri Schlauch, Haut ... Kenzi *agi-n*, *aji*, Dong. *aigi*, Golo *ak-ua*, Egbira u. Opanda *èñgu*, Yoruba *awor* (aus *aho-r*) Haut, Schilluk *atef*, Dinka *ateb* (aus *ateg* = *age-t*) Schlauch [2].

[1] Im Indogermanischen vgl. Sanskr. *tan* u. *van* glauben, denken, s. oben S. 104, Anm. 1 wohin noch zu beziehen δεύκει· φροντίζει Hesych. das wie εὐθεῖν = ἰνθεῖν u. ἐλθεῖν wol für δένκει. δέλκει u. im Zusammenhange steht mit δέρκομαι ich sehe aus Radix δεκ-ρ womit zu vergleichen δοκέω ich meine, δίκη das Recht, δείκ-νυμι ich zeige. Wie ferner zu δόξα Meinung, Geltung, Ruf, Sanskr. *daša-s* Rum gehört das sich auch in der Form von *yaša-s* vorfindet, so gehört hieher Sanskr. *yōg* denken, meinen. Wie hinsichtlich des Anlautes sich Sanskr. *dašas* zu *yašas* verhält, so Gr. δεύκω u. δέρκομαι zu αὐγάζομαι für ἀλγάζομαι (vgl. Galla *derge* u. *arga* sehen) womit im Zusammenhange steht ἀλέγω, ἀλεγίζω, ἀλεγύνω ich achte, bin achtsam auf etwas. Mit Kanuri *anga-l* ist gleich Agau *àngu-li* aber Tigré ሐንገል: *hanga-l* Verstand u. Gehirn, vgl. Altbaktr. *añhu* Sinn, Verstand. Mit Bari *yup* (aus *yuk*) = Dinka *gam* (aus *gamb*. *gañg*) glauben sind gleich Aegypt. *àme-ne* (L. D III, 5, *a*) Jemandem vertrauen, ihm glauben, ihn rümen, preisen, Hebr. אמן *àme-n*, Ar. امن *àmi-na*, Aeth. አመነ: *àme-na* glauben, vertrauen deren Anlaut *à* zunächst zum Guttural und von diesem zum Dental fürt, ganz so wie Aeg. *àmene* = Ar. كمر *kamaru*, Hebr. טמן *ṭaman*, Ar. طمر *ṭamara*, Aeth. ደመነ: *damana* verbergen. In den Formen አወቀ: *àwaqa* und يقن *yaqa-na* wissen (vgl. علق *γalaqa* dass.) auf S. 311 verhält sich *w* zu *n* wie in den oben berürten Fällen. Mit Mahassi *irb* erkennen, wissen vgl. Ar. علم *γalima* (auf S. 174 s. v. *ten*) neben Tigré አመረ: *àmara* wissen, Aeth. አመረ: *àmara* (aus *àmba-ra*, *àñga-ra*) zeigen, አእመረ: *à-àmara* wissen.

[2] In Südafrika, Nyambesi *ka-wogolo* Schlauch, Diwala *i-yobo*, Kamuku *u-waba* Haut. An die Formen auf S. 271, Anm. 3 schliessen sich hier an, Isl. *reski*, Schwed. und Norweg. *väska* Sack, Balg, Gr. ὀίσχαι· μηλωταί, ἴσκλαι· αἱ αἴγειαι μηλωταί Hesych., ἀσκό-ς, Lakon. ἀκκόρ lederner Schlauch, ἄσπα-λο-ν Haut (bei Hesych.; lautlich verhalten

ti, tin geben......... Kan. *yī* (für *yih*), Bari *yeka, yega*, Dinka *yek*, Fula *ōka* (und *hoka*) Mah. *ēkka*[1].

tibbi, diffa Speise..... Bari *wang*, Kan. *yibbu* (für *yimbu, yingu*, Mah. *kabba, kaba*) kosten, essen, Wolof *yobo-le* Speise, Yoruba *aka-ra, uk-wa*, Bonni *ikeka*, Ibo *acece* Brod, Speise[2].

tifī Asche........... Kulf. *ob-te*, Mah. *obu-r-ti*, Maba *av-nu*, Yoruba *eh-ru*, Ewe *afi*, Affade *ēlbo* (= Bagr. *burgu* aus *bug-ru*, Kan. *bugu*), Fanti *ībi-ru* (Akwapim *gebi-ru*) Asche[3].

tig kommen .... Bari *yengga* anlangen, *ug* nahen, *yok*, Dinka *yok* finden, Haussa *yak* komme (Imp. v. *zaka*), Kan. *yuge*, Fula *īha*, Maba *aya*, Log. *awa* kommen, Fanti *inka-n*, Dong. *ege-ti*, Kenzi *af-t* nahe[4].

[1] Der Zusammenhang dieser Formen mit *ti, tin* hinsichtlich des Auslautes erhellt aus S. 234, A. 5. Im Indog. vgl. Sanskr. *yam* u. *ran* geben.

[2] Lit. *algi-s* Speise, *ralgy-ti*, Sanskr. *ralb* essen, Gr. ἐρίκει· ἐσθίει, ὄδαγμα· βρῶμα, φέρβειν· τρέφειν, ἔρεπτα· τροφεῖα, ἐρεπτόμενοι· ἐσθίοντες, εἶκλον· δεῖπνον, εἰκλεῖ· δειπνεῖ, αἶκνον· δεῖπνον, ἀκτή· τροφή, ἰκνά· τροφεῖα, ἴκνιος· τροφεύς Hesych., ὄμπ-νη (aus *onk-ne*) Narung, Isl. *ag-n* Lockspeise; zu *ónk* verhalten sich Tschakon. ἄντε, Gr. ἄρτος wie βρύκειν u. βρίττειν zu ἐρίκειν.

[3] In Südafrika, Suaheli, Nika u. Pokomo *mu-īfu* (für *yifu* = Hiau *mu-rihu*, Herero *omu-tūe* aus *tewe, tehe*, Ngola *u-toku*) Asche. Im Indogermanischen, Sanskr. *arġa-ṭa* (neben *parġa-ṭa*) Asche, *ulkā* Brand, Camb.-Bret. *ulw* Asche, Gr. ἀλάβη (Hesych.) Asche u. Kole, sämmtliche mit Infix *l, r* das als Suffix erscheint in Lit. *ang-li-s* (Sanskr. *anga-ra* dass.), Lett. *'ūgle*, *óg-le*, Altslov. *og-li*, Polab. *voji-l*, Russ. *ugo-l* Kole. Hieher u. nicht zu S. 106 s. v. sind zu beziehen, Got. *azgo-n-s*, Ahd. *askā*, Mhd. *asche*, Angels. *asca* u. *axe*, Isl. *aska*, Schwed. *aska*, Dän. *aske* Asche da *a* in allen diesen Sprachen gleichmässig sich zeigend wol nicht als Vorschlag anzusehen ist. Ich will hier noch erwänen was ich bisher zu tun übersehen habe dass in Teda *tifī* das *ī* analog den Formen *terī, derī* auf *y* = *g* u. das *f* auf *h, s* fürt, demnach *tifī* im Zusammenhange mit der Form *teskī* steht.

[4] In Südafrika, Kamba *wika* u. *ūka*, Sofala *vīa* (aus *viha* = Suaheli u. s. w. *fika*, Hiau *hika*, Herero *seka*) kommen; im Indogermanischen,

tigge vergessen ...... Fula *yiggi-ti, īggi-ti,* Kan. *iṅga-s* das Vergessen. Wand. *wenā* (aus *weṅg*) vergessen = Bari *böngö-ri* vergessen, *böngi-t* das Vergessen; s. S. 275 s. v. [1].

Sanskr. *vask, valg, vaṅk, vakk, vaṅǵ, vaj, vak̓, vanc, uṅḱ, uḱ, īnj, īj, īṅḱ, iṅḱ, iṅg, iḱ, ac, aj, vraj, arj, arb, aṅg, amb* etc. gehen, *akš* erreichen, *uc* kommen, *āp* kommen aus *āk* wovon als ältere Form hinsichtlich des Auslautes *viš* eintreten, Altbaktr. *viš* kommen (dentaler Reibungslaut) sich darstellt; Gr. ἰκτᾶ· ἥκει, ἴκαρ· ἐγγύς neben ἴκταρ· ἐγγύς, ταχέως, ἰκός· τάχα Hesych., ἄγχι u. ἐγγύ-ς nahe. Wie in Südafrika *vīa* aus *viha*, im Erythräischen, Bedauie *ēa* aus *eha* = Ar. وفى *wafa*, وغل *waγa-la*, so ist Gr. εἶ-μι (pl. ἴ-μεν), Sanskr. *ē-mi* (pl. *i-mas*), Lit. *ei-mi*, Lat. *e-o* aus einem vorauszusezenden Stamm *weh, yeh* welcher gleich ist mit Got. *gaggan* (*gang-an*), aber Ahd. *gān* (aus *gah-n*, vgl. dialektisch *jē-n* für *gehe-n*, s. auch S. 194, Anm. 3). Diesen Zusammenhang bestätigt auch Gr. κί-ω neben εἶ-μι und κιχά-ν-ω, κιγχά-ν-ω = τυγχά-νω. Wie hier im Anlaut der Vocal zum Guttural und von diesem zum Dental zurückweist, so das κ in ἰκ-ό-ς etc. zu Sanskr. u. Altbaktr. *viš*, Altengl. *yode, yod*, Angels. *eode*, Got. *idd-ja*, Altslov. *id-ą* (aber Infin. *i-ti* für *ih-ti* = Russ. *it-ti*) ich gehe, vgl. neben κί-ω die Aoristform μετ-ε-κίαθ-ον und mit ἰκ-ό-ς, Lat. *cit-u-s, in-cit-o, ex-cit-o* neben *cie-o, ci-o*. Wie hier ἰκ-ό-ς aus ϝικ-ό-ς, ἰκ-ό-ς = *cit-u-s* (vgl. Sanskr. *iḱ, iṭ* u. *kit, til; aj, ac, vaj, vaj, vak* etc. u. *aṭ, ǵaṭ, kaṭ, tar* gehen, *l, r* in *til, tar* aus *t* wie *il, ir* gehen neben *iṭ*), so fürt in der infigirten Form ἔρχ-ομαι ich gehe, komme der gutturale Reibungslaut auf den dentalen im Aorist ἦλθ-ον, vgl. ἄλφοι· εὗροι Hesych. u. Dor. ἔλσοιμι. Mit ἐρχ steht (ρ = σ) die Form βάσκε geh! (nicht iterativ) im Zusammenhang und βαίν-ω (aus *bany-o, bang-o*), Lat. *veni-o* dem in der lingua rustica wegen Span. *veng-o* ich komme ein Stamm *veng* (vgl. Ahd. *weg-an, weg-jan, wenk-jan, wank-j-an*, s. S. 274, A. 4) gegenübersteht; diesem *g* entspricht das ursprüngliche *d* in βάθ-ρο-ν, βάδο-ς, Lat. *vadu-m*, Isl. *vaða* (gehen) worin *v*, β mittelst Gr. ἐδ, ὁδ-ό-ς, Sanskr. *sad* (accedere) gleichfalls durch den dentalen Reibungslaut *s* auf früheres *d* hinweist; s. auch die Artikel *tir* kommen und *dedi* gehen.

[1] Mit den Formen auf S. 303 u. 312 vgl. Lakon. ἀμάκιος schweigsam und einfältig und Jon. ἀβακέω vergessen, οἱ δ' ἀβάκησαν πάντες· ἐγὼ δέ μιν οἴη ἀνέγνων (Odyss. IV, 249) alle hatten seiner (sein Bild) vergessen, ich allein erkannte ihn noch, wo gegen die Erklärung von Eustathios aus ἀ-βάζω nichtsprechen der Sinn der Stelle spricht. Ueber μ u. β in ἀμάκ-ιο-ς u. ἀβακ-έ-ω vgl. S. 240, Anm. 1. Mit ἀβακ vgl. Aeg. [hieroglyphs] *ābeχe*, Kopt. ⲱⲃϣ vergessen; s. S. 344, A. 2 s. v. *tise*.

tiǵgi, tuggu zerstören . . Kan. *yeji*, Bari *wiṅg* (= *wig-n*), Dinka *yob*, Mande *affa-ra*, Bambarra *afa*[1].
tīi (aus *tigi*) Ellbogen . Yoruba *īg-ma*, Ibo *aka*, Ewe *wag-ba*[2].

[1] Vgl. Got. *vigan*, Isl. *rega* schlagen neben *högg-va* hauen, tödten (Sanskr. *caǵ*, *saǵ* schlagen, *ṭakka-ra* Schlag, *tuj*, *taḍ*, *taṭ* schlagen), Gr. ἄγ-νυ-μι ich breche, Sanskr. *bañj* womit im Zusammenhange Lat. *frang-o*, Gr. ῥήγ-νυ-μι, Got. *ga-brik-a* breche u. Lat. *plang-o*, Lit. *plak-u*, *plek-ti* schlagen, Gr. πληγή Schlag, πλήσσ-ω, πλήττ-ω schlage.

[2] In Südafrika, Kilimane *īgu*, Mosambique *īko*, Kamba *ji-ōṅgo*, Suaheli *ki-wiko*, Delgado *vin-yuṅgo* (= Nika *ji-luṅgo*, Hiau *ji-suku*, Sena *ci-ẓiko*) Ellbogen; im Indogermanischen, Gr. ἀγκά-λη, ἀγκύ-λη Ellbogen (vgl. Sanskr. *aṅgu-li* Finger, aber *kaṅgu-la* Hand, Osset. *kuχ*, *koχ*, Kurd. *ṭeṅg* Hand), Kurd. *eṅge-le* Oberarm, Sanskr. *vāhu-s* neben *bāhu-s*, *bāha-s*, Gr. πῆχυ-ς Unterarm, Ellbogen u. infigirt ἀλξ·πῆχυς Ἀθαμάνων Hesych., Lit. *olek-ti-s*, *alku-ne*, *elku-ne*, Lett. *ůlek-t-s*, *elku-n-s* Ellbogen und Elle, Kurd. *anišk* Ellbogen. Diese infigirten Formen finden sich auch in Mittelafrika, Idscheścha *óruka-wo*, Yagba *guroṅka*, Gio *kosoṅg*, Basa *kodeṅg*, Kissi *duluṅg* Ellbogen woraus zugleich im Anlaut der Uebergang von *d* zu *k*, *g* und von da zum Vocal anschaulich wird; aus *guroṅka* erklären sich die beiden Wandalaformen *guram* und *wilme* Ellbogen (vgl. Wolof *baram*, Filham *fusiṅk* pl. *kusiṅk*, Fulup *fisch* pl. *gusch*, Limba *kuteṅke* Finger, Fanti *kutuku* Hand, Faust) welche sonach für *gurumb*, *guruṅg*, *wilmbe*, *wilṅge* stehen; damit vgl. Ahd. *volma*, Angels. *folma*, Lat. *palma*, Gr. παλάμη flache Hand u. Lat. *armu-s* Oberarm, Got. *arm-s*, Isl. *arm-r* Arm, Sanskr. *īrma-s* Arm u. Vorderfuss der Tiere, Altbaktr. *arema*, Pers. u. Osset. *arm* Arm u. Hand denen im Anlaut widerum als älteste Formen gegenüberstehen, Lett. *delm-s* Ellbogen, *delb-s* Oberarm aus *delg-s* = Gr. δράξ, δραχό-ς flache Hand. Die Verbindung der Formen *arm-s*, *volma* etc. mit *delm-s*, *delb-s* u. δράξ vermitteln wegen des gutturalen Anlautes Lit. *karka* Oberarm u. Vorderfuss besonders bei Schweinen, Sanskr. *kišku-s* Ellbogen neben *karaba-s* (καρπός, *carpus*) Hand u. *udǵa-s* hole Hand. Hinsichtlich des Auslautes begegnen wir denselben lautlichen Veränderungen auf erythräischem Gebiete, Aeg. *dede*, Kopt. ⲧⲟⲧ Hand (im Zusammenhang damit *tutu*, *dede* u. *tewa* aus *teha*, *teda*, Kopt. ϯⲟⲩ für *tihu* fünf), aber Demot. *kiz* (aus *kit*, *tit*) u. *keki*, Kopt. ϫⲓϫ, ϭⲓϫ Hand, Hebr. צד *ṣad* Arm, Assyr. *kati*, Amh. ክንድ፡ *kend* Arm, Hebr. יד *yad*, Aeth. እድ፡ *ėd*, Amh. እጅ፡ *ėj*, Bedauie *o-eye*, *o-uya* (aus *ege*, *uge*) Hand, in Mittelafrika, Logone *θade*, Kundschara *duṅga* Hand, Songhai

tikke-si Schwere ..... Fula *wahi* (Haussa *siga*) fallen, schwer sein, Wolof *yañga-tu* Gewicht, Wage[1].

timbi, dibino Dattel ... Kenzi *ambu*, Mah. *ombu*, *ambe*, Kulf. *ab-te*, Ewe *yafu-ne* u. *ūgo*, Akwapim *ūbe*, Asante *ūbe*, Abadscha *ūñku*, Ischiele *ēku*, Ibo *ūñk-wu*, *ōg-be*, Kissi *wabo, wawo*, Bulom *ūwa* pl. *īwa* Palme[2].

gindi Arm, *gande* flache Hand (Kan. *keradi* dass. worin also *n* u. *r* Infix), *kamba* (aus *kañga*) Hand, Fula *juñgo* aber noch pl. *jude* Hand, Schilluk *kidda*, Bari *kidi*, Dinka *kok*, Nuer *uak*, Kulf. *honto*, *ōnto*, *ōndu*, *ōti* u. *ōši*, Mah. *ēddi*, *īddi*, Kenzi *īg*, Dong. *īmbo* (aus *iñgo*) Hand u. Arm. Hiemit vgl. die germanischen Formen, Got. *handu-s*, Ahd. *hant*, *hand* Hand (der entsprechende finnische Stamm lautet *kat*) u. Gr. ἔντης in αὐθ-έντης eigenhändig, selbsttätig, Gewalthaber. Die Form *hant* verhält sich zu Sanskr. *hasta* (Altbaktr. *zašta*), *kišku* (Lit. *karka*) u. *karaba* wie Aeth. ከሳድ: *kesād* Oberarm, Schulter, Nacken (Chald. קדל *qeda-l* dass., Suffix *l* = Infix *s*), Tigré ሕርቱምያ: *ḥertu-m-yā* pl. ሕረቲም: *ḥerāt-īm*, Amh. ክንድ: *kend* Arm zu Galla *harka* Arm, Aeth. ኀራኅ: *χarāḥ* u. እራሕ: *ērāḥ* (Chald. דרע *deraγ*) Arm u. Hebr. כף *kaf*, כפן *kofe-n* u. אגרף *i-grof* hole Hand, גרף *garaf* greifen, fassen worin Infix *r* u. *n* mit dem Suffixe *n* wechselt.

[1] Im Indogermanischen, Lit. *woga*, Isl. *vægi*, Angels. *wāg*, Engl. *weigh*, Ahd. *wāgi* Gewicht, *wāga* Wage. Die Vocallänge ist wol in Folge eines ehemals vorhandenen Infix zu erklären, vgl. Kaschmir *hayok*, Gr. ὁλκή u. ῥοπή (*hrope*), Lett. *slūg-s*, Sanskr. *tañga-s* Gewicht. Zu dem vorauszusezenden Stamm *wāg* aus *walg* gehören, Ahd. *grob*, Lat. *gravi-s*, Gr. βαρύ-ς schwer, γαῦρο-ς aus γάϝ-ρο-ς stolz, aber Sanskr. widerum *garva-s* (aus *garha-s* = *gah-ra-s*) Stolz; vgl. die erythräischen Formen auf S. 312 s. v.

[2] In Folge des bereits S. 106, Anm. 5, S. 195, Anm. 1, S. 235, Anm. 3 u. S. 275, Anm. 3 beobachteten Zusammenhanges der Bezeichnungen für Dattel u. Wein vgl. hier Aeg. [hieroglyphs] *ārepe*, Kopt. ηλπ, ηρπ Wein neben [hieroglyphs] *γenebe*, Hebr. ענב *γeneb*, Ar. عنب *γinab* Traube, Aeth. ሐርግ: *ḥarg* Weinstock (vgl. ῥάξ d. i. *hrak-s* Weinbeere, Weintraube), ሐጉር: *ḥague-r*, እጊል: *ēχi-l*, Ar. ابلة *ūbu-l-la-t* gepresste Dattel, حبل *ḥaba-l* Weinstock, حبلة *ḥab-la-t* Palme. Mit ענב *γeneb* aus *γebe-n* gleich ist גפן *gefe-n* (aus *gehe-n* = ሐርግ: *ḥarg* aus *hag-r*) Weinstock und damit identisch υἵη Weinstock, υἱός (= *hiwo-s*) u. γοῖ-νο-ς (Hesych.), gewönliche Form οἶ-νο-ς, Lit. *wy-na-s*, Lat. *vī-nu-m*, Got. *vei-n*, Ahd. *wī-n*, Isl.

tinni (in Kanem) Frucht Tibesti-Teda *unnu*, Haussa *anna*, Mah. *unna* (Bagr. *kann*); vgl. S. 43 s. v. *timbi*.

vī-n Wein. Die Form γοῖνος steht also für γόϝι-νο-ς vgl. Armen. *gī-ni* und ἴβηνα· τὸν οἶνον Κρῆτες Hesych., ἀβίλιος· οἶνος Cyrill. Diesem ϝ, β steht ein früherer Guttural in ἀχανά· κλήματα Hesych., Isl. *veig* Wein, Meth gegenüber. Dem ענב *yeneb* aus *yeneg* entspricht ὀνίγλη u. ὄνιγλιν· εἶδος οἴνου Hesych., ἀγγόρα· ἡ ῥὼξ τῆς σταφυλῆς Cyrill., Kurd. *eṅgur* Traube. Der Stamm ὀνιγ aus ϝογι-ν ist demnach = γοϝι-ν aus γογι-ν. Wie ሐርግ: *ḥarg* zu ענב *yeneb* verhält sich hinsichtlich des Infixes Gr. ῥάξ *hrak-s* Weintraube u. ὄρχο-ς Weingarten zu ὀνίγ-λη (vgl. auch βρυχίς· κλῆμα und ἀρέσχαι· κλήματα, βότρυες Hesych., mit einem weiteren Infix *s*, daneben ὦσχος u. ὤσχη dass. worin in ω das ρ aufgelöst worden, S. 293, Anm. 1, wie in σωχί-ς Weinstock bei Hesych. = ῥάξ u. βρυχίς wärend ὄσχο-ς Rebe den gleichen Stamm von ὄρχο-ς darstellt). An ϝογι-ν schliessen sich an Altslov. *yaga*, Lit. *ūga*, Lett. *'ōga*, Lat. *ūva* Traube, dagegen wider an ὀνιγ die Formen ἀμφίας· γένος οἴνου Hesych. u. ὀμφάκη Wein von unreifen Trauben, μφ aus γχ wie ῥάμφος u. ῥύγχος, πάμφι u. πάγχυ etc. Hieher gehört auch ἄμπε-λο-ς (für ἄγκε-λο-ς) Weinstock u. Weinberg, vgl. Aeg. *âke-ne-te* Garten, Baumpflanzung. Da *â* als gutturaler Laut auf *k* fürt, so hängt dieses Wort mit einer andern scheinbar ganz verschidenen Form zusammen, nemlich *keneme* Garten = Hebr. כרם *kerem*, Ar. كرم *karm* Weinberg, Aeth. ከርም: *kerem* Weinberg u. Weinstock. Das auslautende *m* steht wie auf S. 327, Anm. 2 für *mb* aus *ng*; dieses bestätigen die entsprechenden Formen in Mittelafrika, Teda *karma*, im Kanemdialekt *kulō*, Kanuri *kulō*, Banyun *guraḥ*, Kaure u. Legba *haram*, aber Dewoi *gireṅg*, Kabunga *baleṅgo*, Pepel *burek*, Haussa *gonah* pl. *gonaki* Baumpflanzung, Garten. Mit den erythräischen Formen *kerem*, *karm* vgl. Sanskr. *ārāma* Garten. Das älteste künstliche Getränke unserer frühesten Stammeltern war demnach der Palmenwein und als man später dasselbe aus den Trauben zu bereiten lernte, übertrug man den bereits vorhandenen Namen auf das neue Product. Capitän Burton erwänt in seinen Reiseberichten dass von den Einheimischen auf Zanzibar ein berauschendes Getränk aus der Kokospalme bereitet werde welches in der Suahelisprache *m-vinyo* heisse. Derselbe Palmenwein heisst in Udschidschi *n-tembô* oder *n-tombo* entsprechend dem Teda *timbi*. Mit *vinyo* deckt sich Demot. *waneye* Dattel, aber Aeth. ወይን: *wayn*, Ar. وين *wain* Weintraube, Hebr. יין *yayin* Wein u. Weintraube. Da nach S. 104, Anm. 2 das *ī*, zunächst auf ein *g* fürt, so stehen diese Formen für *wenge*, *wagn* u. *gagn* entsprechend den bereits erörterten Formen οἶνος u. *vīnum*. Interessant ist

tinta wir .... Kan. *andi*, Songh. *yerta* u. *yir*, Bari *yi*, Dinka *γa*, Kenzi *arti* u. *ar*, Kulf. *ani* [1].

tir kommen .... Kan. *iši* kommen, *are* komme! Bari *wala* (Dinka *jat*, *cat*, *kat*, Mah. *fale*, Kenzi *tale*), Kundsch. *ilu* (Bag. *gir*, Fula *dil*) gehen, Wand. *īdo*, Fula *wer* (Pluralstamm *γer*) kommen, nahen [2].

tirke vertreiben ...... Kan. *yoṅgin* ich verfolge, vertreibe (für *yoṅg-gin*, 3 Pers. sing. *yok-cin*, vgl. Bari *yuki-n* übersideln = Dinka *tek*) [3].

in Südafrika das Zusammentreffen der Ausdrücke für Arzenei mit den obigen Bezeichnungen *n-tembo* Dattelwein, wie Sofala, Sena *mu-tombe*, Delgado *mu-tiba*, Suaheli u. Pokomo *mu-dawa*, *mu-daua* (wie Ar. دواء), Kilimane *mu-rombe* (aus *roṅge*, *toṅge*), Ngola, Lubalo *mi-loṅko*, Kabenda *bu-loṅko*, Kisama *me-laṅg* und mit Uebergang von *l* zu *y*, *w*, Inhambane *in-yaṅga*, Diwala *mi-yaṅga*, Mimboma *m-buku*, *m-wuku* Arzenei, Basa *bo-tugu*, Sumu *temboli* pl. *bi-tembuli* (aus *teṅgu-li*), Ndob *tamburi*, Suaheli, Nika u. s. w. *n-gaṅga*, Herero *omu-paṅge*, Kilimane *in-yaṅga*, Kamuku *u-woka* Arzt. Damit gleich sind die Ausdrücke in Mittelafrika, Bari *winí* aber noch pl. *winikō* (Stamm *winik* aus *wiki-n*) Arzenei u. *bunit* (vgl. Kenzi *benti* Dattel) pl. *bunuk* Arzt u. Zauberer, Haussa *maga-ni*, Logone *moγu-n*, im Berberidiom Kandin *a-magar*, im Bedauie *o-mehel* Arzenei, Demot. [illegible] *peχere* zaubern, Kopt. ⲣⲉϥ-ⲉⲣ-ⲡⲁϩⲣⲉ Arzt, ⲙⲛ̄ⲧ-ⲣⲉϥ-ⲣ-ⲡⲁϩⲣⲉ Arzenei. Ueber den Zusammenhang der Bezeichnungen Arzt, Zauberer u. Schmid war bereits die Rede; s. hierzu die Artikel s. v. *dūti* u. *dūro*.

[1] Die erythräischen und indogermanischen Formen werden sammt den afrikanischen im Abschnitt über das Pronomen behandelt werden.

[2] Vgl. Sanskr. *īr*, *il*, *iṭ*, *aṭ* neben *har*, *cal*, *cēl*, *kēl*, *kiṭ*, *tar*, *til* (aus *tit*) gehen; s. auch die Artikel *tiy* u. *dedi*.

[3] Die Form *tirke* steht nach früheren Erörterungen für *tike-r*. In Südafrika entsprechen den obigen Formen, Hiau *wiṅga*, Kamba *īṅga* u. *yiṅga* (= Nika *zuṅga*, Suaheli *tuṅga*) vertreiben, verjagen; im Indogermanischen, Isl. *jaga*, Ahd. *jagon*, Lat. *jac-ta-re*, Gr. ἰωχή Verfolgung, ἴωξις = δίωξις (analog wie ἰαύω = δαύω, zu ω s. oben S. 293, Anm. 1), Lit. *waik-au*, *wēj-u* ich verfolge, verjage; mit *r* infigirt, Sanskr. *rarj* verdrängen, Got. *vrikan* (vgl. *Þreihan* dass.), Altsächs. *wrecan* verfolgen, Angels. *vrecan*, Ahd. *rechan* rächen; s. auch s. v. *dōke*.

tirri (*tiγ-ri*) gut, schön Songh. *aburi* (aus *agu-ri*), Kulf. *iṅgo*, Dong. *iṅg-ri*, Kenzi *iṅge*, Golo *úhu*, Ibo *odemma* (für *odemba*, *odeṅga*, Stamm *odeg*, mit Infix *d*) gut, schön [1].

tise, *tiši* schlafen ..... Fula *weldi*, Qamamil *aresi* schlafen, Kenzi *unti* träumen, *unti-gi* Traum, Dinka *uit*, Log. *awisa* einschlafen [2].

tisur, *tozō*, *deγe* vier .. Maba *asal*, Gio *ı̆sya*, Mano *ı̆se*, *ı̆še* (aus *yese*, *yeše* = Gadschaga *naγato* aus *taγato*, Bulanda *tašila*), in den Akusprachen *ĕṅgri* u. *ĕriṅg* (vgl. Buduma *heγai*, *seγai* = Kan. *dege*, Munio *deγe*, Nguru *deju*), Wand. *ufade* (*f* aus *h*, *s*), 'Ankaras *yagene*, Wun *wagene* vier [3].

[1] Mit der Maschighform *ulaγ* u. Amhara *ȧlaf* auf S. 322 u. 313 vgl. im Indogermanischen, Sanskr. *valgu* schön, Lat. *volup*, *volup-tas* Vergnügen, Gr. ἔπ-αλπ-νο-ς (neben τερπ-νό-ς) erwünscht, ἔλπο-μαι ich hoffe, ἐλπί-ς neben μολπίς· ἐλπίς Hesych. Hoffnung; s. auch s. v. *turkī*.

[2] Mit der Kenziform *unti* stimmt überein das Tedawort *uneši* Schlaf welches für *ueši-n* steht = Ar. وسن *wasi-na* schlafen (s. S. 106, Anm. 6). In Logone *awisa* übereinstimmend mit Aeg. *ȧpešu*, Kopt. ⲟⲃϣ schlafen, Galla *abecu*, *abju* Traum ist *w*, *p̓* = *m*, *n*, *r*, *l*, *d* (wie auf S. 32, Anm. 3, S. 45, Anm. 3, S. 66, Anm. 1 u. 2, S. 71, Anm. 5, S. 114, Anm. 2, S. 240, Anm. 1 u. s. w.), vgl. Qamamil *amade* Bett (s. S. 332, Anm. 1 s. v. *tebuz*), Teda *uneši* u. Kenzi *unti* Schlaf, Qamamil *areši*, Haussa *berši*, *berci*, *brici*, Fula *weldi*, Affade *udis* schlafen worin *m*, *n*, *r*, *l*, *d* als Infixe zu betrachten sind. Mit dem Stamme *ueš*, *wed* stimmen überein Schilluk *butc*, Dinka *uit* und die Formen in Südafrika, Sofala *vata*, Pokomo *yala* schlafen = Suaheli u. s. w. *lala*, Hiau *loto*, Burzia *linda* schlafen, Suaheli *doto* träumen. Mit Kenzi *unti* vgl. im Indogermanischen, Gr. ὄναρ (Stamm ὀνατ), Arnaut. ἄντε-ρε, ἔντε-ρε Traum, ὠρίζει· ὑπνοῖ neben βρίζει· καθεύδει Hesych. welchem im Anlaut ein δ in δαρθ-άν-ω, ἔ-δραθ-ον entspricht wie dem Teda *uneši* Schlaf die Form *tiše* schlafen; zu β = δ vgl. βύρσα u. δέρσα, βέλεαρ, βλῆρ u. δέλεαρ etc. s. die Artikel *tebuz* u. *daṅg*.

[3] In Südafrika, Mimboma, Nyombe, Basunde u. s. w. *īya*, Eafeng *ēni*, Eregba *īni*, Ngola, Lubalo u. s. w. *wāna* (= *wahna*), Nteghe, Muzaya u. s. w.

töbe schmecken, essen. Bari *wañg*, Kan. *yibbu*, *yibu* (s. S. 338 s. v. *tibbi*), Fula *yama*, Kundsch. *ām*[1].

tobur untergehen ..... Haussa *yamma* (für *yañga*) West, Fula *wahi*, Wand. *biha*, *bia* untergehen, Teda *yalū* (*yalaw*, *yalah* = *yaha-l*) West[2].

toggo Sonne .... Kulf. *iji*, *eyo*, Mah. *maša*, Wand. *wecia*, Nupe *ēhi* u. *yie* (aus *yihe*), Goali *wiañgo*, Musung *yakaγo*, Mahi *ūg-ue*, Dahome *ūh-ue*, Hwida *ōh-we*, Dewoi *ōh-wu*, *ō-wu*, Isoama, Ischiele, Arong *āñgu*, Ihewe *ōñg-ue*, Oloma *āho-ni*. Songh. *wē-nu* Sonne, Dong. *yika*. Kulf., Mah., Kenzi *ika*, *iki*, Schabun *yah*, Tegele *ibe*, Fertit *ūwe* Feuer[3].

bina, Bumbete *mīna*, Inhambane *mōne*, Kilimane, Maravi *naiñg* (für *nagin*), Kambale *nošin* u. s. w. worin anlautendes *n* als Dentalresonant auf ein früheres *d*, *t* hinweist, wie in Mittelafrika Toma *nago*, Vei *nahni*, Gadschaga *naγato*, Kanuri u. s. w. *dege*, Bulanda *tašila* vier. Die erythräischen und indogermanischen Formen werden im grammatischen Teile erörtert werden.

[1] Ueber den Zusammenhang von *töbe* mit *diyab* (Ar. طعم *ṭaγi-ma*) saugen, küssen und *tibbi* (aus *timbi*, *tiñgi* = *tigi-n*) Speise war bereits die Rede. Mit Bari *wañg* vgl. Ar. ولغ *walaγa* (neben زلح *zalaḥa* dass.) u. وجس *waga-sa*, Galla *miγa* schmecken, kosten. Dem Stamme *wag* entsprechen in Südafrika, Nama *rū*, Kamba *yah*, *yah* = Nika u. Hiau *riha*, *ria*, Sofala *riya*, Mosambique *liya*, Suaheli *lā*, Lourenzo Marquez u. s. w. *diha*, *dia*, Zulu-Kafir *tya*, Herero *tara* schmecken, kosten, essen.

[2] Mit *yaha-l* steht zunächst im Zusammenhange Ar. افل *áfa-la* (neben طفل *ṭafa-la*) untergehen von der Sonne welches widerum in Verbindung sich befindet mit غرب *γaraba* u. Aeg. [hieroglyphs] *ḥetepe* dass. (s. S. 236, Anm. 3) u. [hieroglyphs] *ḥeteme* zu Grunde gehen; mit diesen lezteren Formen vgl. Aeth. ወድቀ: *waduqa* fallen, Ar. ودق *wadaqa* aufhören, zu Grunde gehen, davon der einfache Stamm in وقع *waqaγa* für *waq-waqa* fallen.

[3] Zu den Formen mit Infix, *l*, *r* wie Fertit *āloh* (Bari *koloñg*) = Dinka *ako-l* Sonne s. oben S. 273 s. v. *teski*. In Südafrika entsprechen den obigen

togor Eunuch . . . . Bari *ang* (= *ag-n*) unfruchtbar = Dinka *buok*, Bagr. *bujo* unfruchtbar, Eunuch, Kan. *yesak* (vgl. Aeth. ኅጸው: *χaṣew* dass.), Maba *ūrak* Castrat, Eunuch [1].

toma, tōa, tē Zan . . . . . Nupegruppe *yiṅka-n, ĭka-ṅg, ĭka-mi, ĭka-we, ĭk-o, ĭg-na, ēṅka*, am Nigerdelta *āko, āka, āko-ṅg*, Stamm *āk-āk* [2].

Bezeichnungen, Hiau *li-ua* pl. *mo-wa* Tag, Nyambesi *li-uwa*, Muntu *li-ūwa*, Nkele *di-ōwa*, Herero *e-yura*, Eregba *ūke*, Mbamba *n-yaṅgo*, Pati *n-yuṅg*, Tiwi *n-yaṅge* (= Kasandsch *li-kombi*, Bunda *e-kumbi*, Pangela *e-komki* aus *koṅgi*, Nyombe u. s. w. *n-taṅyu*) Sonne. Im Indogermanischen vgl. Sanskr. *vah, vaṅh* leuchten, brennen, *vah-ni, ag-ni* Feuer, *aga, agi-ra, arka* (aus *aka-r*, s. S. 273, Anm. 1 vgl. auch ἀκιρίς·λύχνος Hesych., Kund. *aγi-r*, Paschto *awi-r, āu-r, ō-r*, aber noch mit anlautendem *h* in Armen. *hū-r*, Got. *hau-ri*, Isl. *hȳ-ra* Feuer), *aha-r, ahi, avi* Sonne, Jon. ἠέλιος, Dor. ἀέλιος, Kret. ἀβέλιος, Att. ἥλιος demnach für *hewe-l-io-s* = Wallis. *haūl* neben *sūl*, Bret. *heōl*, Lit. u. Lett. *saule*, Isl. *sōl* wie Lat. *sōl*, Got. *sauil*, in ahd. Runennamen *suhil* u. *sugil* Sonne. Damit gleich sind δῆλος dialekt. δάελος, δέελος, δίαλος hell, δείελος (Hesych.) Stern, δᾱλός, Lakon. δαβελός Fackel aus δαγε-λ-ό-ς, im Zusammenhange mit δάος·φῶς (Hesych.), δαί-ω aber noch Lit. *deg-u* ich brenne, *dega-s*, Sanskr. *daha-s, dava-s* Brand und den Formen auf S. 51, Anm. 3. Demnach verhält sich ἥλιος zu δῆλος etc. wie in Mittelafrika, Ibo *āwo* u. *hawo* zu Logone *saye* u. *sage*, Kundschara *dukle, dūle* Sonne, *tokela*, Maba *delka* aus *deka-l* Sonnenwärme, Hize.

[1] Vgl. damit Haussa *yaṅki* schneiden. Im Bagrimma heisst der Eunuch *ádeme*, in Logone *āzim* welche Bezeichnungen widerum gleich siud mit Ar. جذم *gaḍama*, خذم *χaḍama*, حسم *ḥasama*, Chald. גזם *gezam*, Hebr. גרף *gadaf*, קצב *qaṣab*, גדע *gadaγ*, גזע *gazaγ*, הלף *χalaf*, הרק *χaraq*, Ar. جذع *gaḍaγa* etc. schneiden und im Zusammenhange mit dem Aegyptischen auf S. 304 s. v. Hiermit vgl. Sanskr. *k'aḍga*, Kaschmir *kasak*, Gr. φάσγα-νο-ν u. ἅρπη (auch Aeg. *ḥerpe*, Hebr. הרב *χereb*, Ar. سلح *silḥ* dass.) Schwert u. Sichel (Altslov. *sripŭ* Sichel das sich zu ἅρπη verhält wie *silḥ* zu *χereb*), Isl. *klyf-ja, hnafa* schneiden; vgl. damit Hürkan. *vurχa, ūrχa* Verschnittener, Eunuch, Lit. *woloka-s*, Lett. *walaki-s* Walach, castrirter Hengst, Gr. κολοβός verstümmelt; vgl. S. 198, Anm. 3.

[2] Ueber die Form *toma* aus *tomba, toṅga* = *toga-n* war bereits die Rede. In Südafrika entsprechen den obigen Formen, Herero *eyo*, Rui *li-eyo*,

toṅgwa weibl. Brust... Kulf. *oko, og, ūgi,* Dong. *uk-ki,* Mah. *uk-ka,* Kenzi *ūgi-gi* (*ki, ka, gi* ist Artikel), Dinka *you,* Ngyangbara *agi,* Ewe *ako,* Igu *āke,* Musung *yegu,* Ischiele *ōbu,* Isoama *ōbi* Brust, Wand. *wube* u. *ūbe,* Kupa, Basa *ibe,* Nupe *ēbe* weibl. Brust, Maba *uṅgu* Euter[1].

top, tob, tō schlagen... Dinka *yop, yob,* auch Teda *yeb* u. *tob*[2].

torō (= *torg*) eins .... Kenzi *wer, ueri,* Mah. *wer* (Kulf. *bera, ber*) eins, Dinka *uer, uen* vorher, früher, Ngyangbara *alō* (Beni *geleṅg*), Mende *ētā,* Landocho *idā, irā,* Toma *ilēa* (= Soso *kedeṅg,* Kabunga *kiliṅg,* Tene *kereṅg* etc., s. S. 196 s. v.), Wolof *wihan, wian,* Akwapim *ēko,* Asante *éko,* Idschescha *óka,* Oloma *ōgu,* Sobo *ūfo,* Bini *óvo,* Ihewe *úwu* eins[3].

Kamba *īo* pl. *ma-yo* (= Nyambesi *li-jigo,* Hiau *li-jeṅgo,* Zulu *i-zinyo,* Lourenzo Marquez *i-tinyo*) Zan. Mit den erythräischen Formen auf S. 313 s. v. vgl. Lett. *ilk-z-s* Hauzan des Ebers. Zu *àbeḥe* vgl. wegen *b* S. 240, A. 1.

[1] In Südafrika, Kamba *oṅgo,* Herero *yava* (aus *yaha*) saugen, *oci-ūa* Euter, Papiah *āpe,* Okam u. s. w. *ēba,* Yasgua *ūbe* weibliche Brust. Im Indogermanischen vgl. Lat. *pectus* (Stamm *pector*), Sanskr. *vakšas,* Irl. *ucht,* Gäl. *uchd* Brust. Damit scheint mir in Verbindung zu stehen, Ahd. *ūtar,* Angels. *ūdar,* Gr. οὖθαρ, Sanskr. *ūdʼar* Lat. *ūber* Euter (in der lingua rustica muss noch ein *ūger* wegen Romän. *uger* Euter vorhanden gewesen sein); *ūtar* etc. steht demnach wol für *ūhtar, ūktar* (Lat. *pector*), vgl. Schwed. *jufrer* Euter worin *f* = früherem *h* u. *r* = *b* in *ūber,* dagegen hat Isl. *jūgr* (aus *jufger, juhger*) neben jüngerem *jūr,* Norweg. *jūver,* Dän. *yver* Euter.

[2] Das *p, b* in *tob* ist aus *k, g,* s. v. *tiggi, tuggu* schlagen. Im Indogermanischen, Gr. ἴπ-το-μαι, Lat. *ic-o* ich schlage, ἰάπ-τ-ω, Lat. *jac-i-o* ich werfe, ἰαμβί-ζ-ω ich schmähe; zu μβ = νγ s. S. 233, Anm. 3.

[3] In Südafrika, Isuwu *yoko,* Rondu u. s. w. *ōko* (Basa *hiṅg* u. s. w.) eins; die indogermanischen Formen, Sanskr. *ēka* etc. (s. auch S. 304, 314 u. S. 323 s. v. *torō*) werden im Abschnitt über das Numerale erörtert werden.

tū (aus *tew*, *teh*) Berg	Wand. *wūa* (Kan. *kaū*) Stein u. Berg[1].
tugu Mülstein	Bagr. *okwo*, Log. *wuχa* (= Wand. *jega*).
tugui Haus	Kan. *iṅgi-m*, *uṅgi-m*, Bari *aṅg* u. *baṅg* (= *ag-n*, *bag-n*), Schabun *oṅgou*, Fertit *aṅkū*, Wand. *yekē* u. *jikē* Haus, Log. *uṅgo* Stadt, vgl. Fertit *amba* (aus *aṅga*) Dorf, Ewe *awe* Haus, Hof[2].
tuki binden..........	Kulf. *oke*, Kenzi *ūga*, Haussa *igia* Strick, Kan. *yirg* neben *jeg*, *zag* binden, Bari *wuju*, *uju* fangen, nemen, halten; s. *tū*[3].
tūl (*tewe-l*) waschen ..	Haussa *woṅke*, Maba *ūka*, Dinka *uak*[4].

[1] In Südafrika, Bamon *o-wūa*, Balu *wōa*, Kamba *ki-īma*, Pokomo *mu-īma* (= Nika *m-rima*, Suaheli *m-lima*, Kafir *i-liwa*, Mosambique *n-lugu*, Hiau *li-tumbi* aus *tuṅgi*, Nyambesi *i-tunda*) Stein, Berg; s. auch s. v. *tega*.

[2] In Südafrika, Suaheli, Nika, Pokomo u. s. w. *n-yumba* (für *n-yuṅga*), Inhambane *n-yuba*, Mosambique *in-ūpa* u. *in-ōmba* Haus neben den Formen mit anlautendem Labial, Babuma *m-poko*, Benga u. s. w. *m-boka* Stadt (wie S. 278, Anm. 3). Im Indogerm., Sanskr. *ōka-s*, Lit. *ūki-s*, Lett. *ēka* u. Sanskr. *agū-ra-m*, Lit. *aba-ra* Haus, Gehöft, Gr. ἀβήρ· οἴκημα στοὰς ἔχον, ταμεῖον. Λάκωνες Hesych. (vgl. oben Tigrė አብሎ: *åbelo* neben ሕጉልት: *ḥegu-l-t* Zelt, S. 314 s. v.) und Sanskr. *rēša-s* Haus, Altbaktr. *rīš* Haus u. Dorf, Gr. οἶκο-ς Haus, Lat. *vīcu-s*, Got. *veih-s*, Ahd. *wīch* Dorf, Altfries. *wach* pl. *wagar* Wand, Haus, Angels. *vay*, *vah*, Isl. *vegg-r*, Dän. *vag*, aber Got. *vadd-ju-s* Wand, Mauer (hinsichtlich des An- u. Auslautes vgl. noch Sanskr. *gēha*, *vāsa* u. *kūṭa* Haus), Polab. *raika* Stadt, Altslov. *visi* Landgut.

[3] In Südafrika, Baseke *n-yoṅge* (= Isumu, Diwala *nu-siṅga*) Faden, Strick; im Indogermanischen, Sanskr. *yuj*, *uc* (Lat. *jung-o* neben früherem *cing-o*) binden, *aṅg* beengen, Gr. ἀγχό-νη Strick, ἄγχ-ω ich würge. An die infigirten Formen auf S. 279, A. 1 reihen sich hier an, Isl. *visk* Bündel, Sanskr. *valgā* Zügel, Lit. *velke*, Lett. *valg-s* Strick, *vanga-s* Schlinge, *vangi-nek-s* Kriegsgefangener, ὀρικάνη (Hesych.) = σαργάνη Geflecht.

[4] In Südafrika, Nyambesi *ōja* waschen, Suaheli, Nika, Pokomo *ōgo* sich waschen, *ōge-sa* (Causativ) waschen = Herero *koha*, Sofala u. s. w. *samba* (für *saṅga* aus *saga-n*), Hiau *sahula* waschen; im Indogerm., Sanskr. *ukš* benezen, *varj* reinigen, Osset. *aχs-un*, Ahd. *wascan*, Angels. *wascan*, Engl. *wash*, Isl., Schwed. *vaska*, Dän. *vaske*, Lett. *velge-ti* (neben *mazga-ti* s. S. 279, Anm. 2) waschen, *velg-s* Feuchtigkeit, s. s. v. *delaγe*.

ṭūlo (*tew-lo*) Schlacht . Haussa *yāki, yalki, yayki* (aus *yalki* = *yaki-l*), Songh. *wońgu*, Timbuktu *wańgu* (Akwapim *końg*), Bagr. *waya, wal*, Wand. *uńg-wa*, Maba *embeya* (= *eńge-ya, eńge-la*) Krieg, Schlacht [1].

ṭumma (*tumba*) Hand.. Nuer *uak* (= Dinka *kok*), Kenzi *īci, īg, īh, ī*, Kulf. *ěši*, Fula *woku-de*, Nupe *yuńg-wa, ēg-wa*, Yoruba *āg-ba* u. *ēf-wa*, Ibo *āka*, Ewe *ābo* Arm und Hand [2].

ṭūr (*tewe-r, tehe-r*) Fuss Dong. *ōhe, ōke*, Mah. *ōi*, Kenzi *ōsi* (Kulf. *kogo-t* u. *kōt* aus *koho-t*), Maba *ōka*, Bagr. *inja*, Schabun *ońgi* (= Gubba *cogma*, Dinka *cok*), am Nigerdelta: Isoama *ōko*, Ischiele *ōku*, Arong, Mbofia *ōg-ba*, Egbele, Bini, Ihewe *ōwe*, in der Nupegruppe, Egbira *āho*, Igu *āhu*, Opanda *āfu*, Puka *ābuta*, Kupa *íbi-ta* (S. 200, 237 u. 280) Fuss, Bein [3].

[1] In Südafrika, Ndob *u-weińg*, Tiwi *yońgo* = Nyambesi *wu-lugu*, Inhambane *li-tuńga* pl. *ma-zuńga* Krieg; wie hier im Anlaut der Halbvocal durch verschidene Mittelstufen zum Dental fürt, so im Auslaut der Guttural, Nika, Pokomo *u-wiha* aber Suaheli *u-wita*, Maravi *n-yondo*, Hiau *ṅ-gondo*, Sena *ṅ-kondo*, Kilimane *ṅ-kondo* u. *ṅ-koto*, Nama *toro-b* (aus *toto-b*, *b* ist masculiner Artikel) Krieg u. Schlacht. Im Indogermanischen, Sanskr. *anh* verlezen, *āgi*, Gr. ἄκκα·μάχη Cyrill., Irl. u. Gäl. *agh*, Got. *vigan-s* Krieg, *veihan*, Adh. *wīhan* neben *pāgan* kämpfen, *wīc, wīg*, Isl. *vīg*, Kampf, Schlacht, *jōgun* Streit; s. auch s. v. *tuttu, tiggi, top* und *but*.

[2] Im Wandala lautet die Bezeichnung für Hand, Arm, *ērwa, yerwa* u. *ārufa* gleich Aeth. እረሐ: *erāḥ* u. ተረሐ: *χarāḥ*, Schoagalla *herka* = Hebr. שֶׁעָל *šaγa-l*, Chald. דרע *deraγ* womit gleich die Form δράξ auf S. 340, A. 2. In Südafrika entsprechen den obigen Formen Herero *oku-oku*, Inhambane *boko* u. *voko* pl. *ma-voko*, Sofala u. s. w. *mu-voko* Arm wie auf S. 340 s. v. *tii*.

[3] Im Indogermanischen, Sanskr. *anh-ri, ańǵ-ri* (neben *jańga* u. *ţańga*, *ţańka, tańka*, Altbaktr. *zańga*), Ahd. *ancha*, Mhd. *anke* Fuss, Bein, Gr. ἄκαρα·τὰ σκέλη. Κρῆτες Hesych., Lett. *ikr-s* Wade; s. auch s. v. *turkono* u. *dunō*.

turke Schakal........ Nuer *yak*, Dinka *añg-ui* Hyäne, Dong. *ōkel* Wolf, Dinka *añgon* Luchs, Nyamnyam *añgo*, Fertit *yafe-ro* Hund (= Dinka *jok*), am Nigerdelta, Egbele, Bini, Ihewe *āg-wa* (aber Oloma noch *gag-ua*), Okuloma *ōbi-li*, Udscho *ōbi-li* u. *ōbi-ri*, Pepel *ōbo-l*, Vei *wuh-lu*, *wū-lu*, in Liberia *āfu*, *āvu*, in den Nupedialekten, Igu *ōke-re*, Opanda *ēji*, in der Akugruppe, Yoruba *ēja*, *āja* Hund[1].

[1] In Südafrika, Nyambesi *i-wiñga* (neben *i-puñge*, Herero *om-banje*) Schakal, Tette *mo-ālagwa* (Stamm *ālag* aus *aga-l*), Kilimane *mo-anabua* Hund (vgl. Ar. الق *'ilq* Wolf, Aeg. [Hieroglyphen] *ánepe* Schakal), Masai *orlu-warū* pl. *ilu-warak* Jaguar, Indu, Mosambique, Tette, Sena *on-yarugwe* (Herero *om-baruñyue*) Leopard; s. auch s. v. *duguli* u. *dazirma*. Im Indogermanischen, Sanskr. *vṛka-s*, Kurd. *velk*, *verg*, Lit. *vilka-s*, Lett. *vilk-s* u. *ulk-s*, Altslov. *vlŭkŭ* (aus welcher Form sich Gr. λύκος dass. erklärt aus ϝλύκο-ς dem der ältere gutturale Hauchlaut in ὁλκοί· λύκοι Hesych. gegenübersteht), Slov., Russ. *volk*, Tschech. *vlk*, Polab. *wauk* (vgl. oben Got. *fauho* auf S. 238, Anm. 1), Serb. *vuk*, Isl. *varg-r*, *ylg-r* u. *ūlf-r*, Schwed. *varg* u. *ulf*, Dän. *ulv*, Got. *vulf-s*, Ahd. *wolc*, *ulf*, *ulb* Wolf, Lat. *vulpe-s* (neben *lupu-s* Wolf), Romän. *vulpe* neben *hulpe*, Ital. *volpe* neben *golpe*, Sicil. *gurpi* Fuchs (s. S. 200, Anm. 2) woraus zu ersehen dass in den altitalischen Mundarten die Form mit gutturalem Anlaute vorhanden war. Zu Serb. *wuk* u. Altslov. *vlŭkŭ* etc. vgl. auch Kaschmir *yāc*, Hürkan. *vic* Wolf = Awar. *bac* dass., *cirq* Luchs, Kasikum. *culca* Fuchs, Altbaktr. *urupi* Hundespezies. Hinsichtlich des Anlautes vgl. Lett. *yulga* (Esthn. *hülg* u. *ülg*), Isl. *ōrk-n* Seehund womit wol zusammengehört Gr. φώκη worin ō = *w*, *l*, vgl. Tschech. *fulen*, Serb. *tulenj* Seehund, Arnaut. ζουλάπ-ι (neben ούλικ-ου u. ούικ-ου) Wolf u. δέλπε-ρε-α Fuchs; zu ω in φώκη vgl. ἀρέσχη u. ὤσχη Weinrebe, βῶς u. βύρσα Haut, γῶπ-ς (Makedon.) Krähe und Lat. *corvu-s*, Gr. κόρακ-ς Rabe, μωκό-ς u. βροκό-ς dumm, σωχί-ς Weinstock u. ῥάξ (*hrak-s*) Weintraube, βρυχί-ς Weinstock, ὦμο-ς und Kurd. *erme* Schulter, daneben ἄμεσο-ς (Hesych.), Got. *amsa* aber Lat. *umeru-s* und *humeru-s* Schulter aus *humbe-ru-s*, *hunge-ru-s* und dieses = Gr. ἀμφήν, αὐφήν u. αὐχήν, Ahd. *anka* Nacken, Isl. *hang* u. *keng*, Altfries. *hreg*, Gr. ῥαχί-ς Rücken, s. S. 293, Anm. 1; hiernach vgl. mit φώκη auch καρχαρίας· ὁ θαλάσσιος κύων Hes., καρχαρέος bissig von Hunden u. Wölfen.

turki besingen, erzälen Haussa *waka*, Bagr. *āka*, Wolof *way*, Mah. *īga* singen, sagen, Dinka *wtok* (Bari *kotok* aus *koko-t*), Fula *udoṅko* (neben *hunduko*), Kulf. *ōgu-t*, *ōgu-l*, *āwo-l* u. *āu-l*, Kenzi u. Dong. *āgi-l*, Mah. *ak* Sprache, Wort, Rede, Mund [1].

[1] Vergleicht man diese Formen mit den entsprechenden auf erythräischem Gebiete (S. 315 s. v.), sowie Dinka *wtok* mit Kulf. *ōko-t*, so wird ersichtlich dass *turki* für *tuki-r* steht. Im Indogermanischen, Sanskr. *valk* neben *vac* sprechen, *ark* preisen, *yak-š* u. *yaj* eren, Lat. *vox*, *vocare*, Gr. ἔπος, εἶπον, γεῖπον·εἶπον Hesych. dessen gutturaler Anlaut die Radix ϝεπ mit σεπ (in ἔσπετε, Lit. *sak-y-ti*, Ahd. *sag-ja-n*, *sag-ē-n* sagen) verbindet; ἐπ verhält sich zu γεπ u. σεπ wie ἔχ-ω zu ἔχ-σ-ω u. ἔ-σχ-ον. Der dem Sanskr. *vac* und Lat. *voc* entsprechende gutturale Auslaut ist im Griechischen noch vorhanden in den Dialektformen ἰγ-μή, ἰυγ-μός, ἰυγ-ή, ἰαχ-ή, ἰυχ-μό-ς, ἰαριγ-μό-ς, ἀραγ-μό-ς, ὠρυγ-ή, ἄραβο-ς, ὄτοβο-ς Ruf, Geschrei worin υ = ρ, τ als Infix zu betrachten. Hieher gehören auch εὔχο-μαι und αὐχέ-ω, αὔχ-η-μα neben älterem καύχ-η-μα = κοναχ-ή und κίναβ-ο-ς, κορύγη, καλχα-ί-ν-ω u. Κάλχα-ς vgl. auch ὑλά-ω neben ὑλακ-τέ-ω (Kret. ἀλυκ-τέ-ω) ich belle, ὕλαγ-μα das Bellen (Sanskr. *jalp*, Lit. *kalbe-ti* reden, *kalba* Wort, Angels. *gilpan* schreien, Engl. *yelp* kläffen, in Steierm. *kalben* bellen, Angels. *beorcan*, Engl. *bark* bellen) denen im Anlaut die älteren Dentalen gegenüberstehen in σύρβα, Θόρυβος, τύρβη u. τάραχος, wie dem auslautenden β, γ der ältere Dental entspricht in φράζ-ω, φράδεν·ἔλεγεν Hes. u. αὐτή, αὐδή unserm *wort*, Lett. *waluda* Sprache, Isl. *kveða*, Got. *quiþan* sagen u. singen. Den Wechsel zwischen dem ursprünglichen Dental und dem späteren Labial im Auslaute zeigen Gr. ὕδ-ω ich singe u. ὕμ-νο-ς Lied (über μ-ν s. S. 287, Anm. 1 u. S. 327, Anm. 2) worin der Dental mit dem Labial durch den gutturalen Laut in Got. *sagg-v-s*, Ahd. *sanc* Gesang vermittelt wird. In den afrikanischen und erythräischen Sprachen besteht ferner ein inniger Zusammenhang zwischen den Ausdrücken sagen, erzälen, singen und tanzen, sich freuen; dieser Umstand erklärt sich ser einfach aus der Tatsache dass geschichtliche oder dichterische Erzälungen in Gesangsform vorgetragen werden, Gesang aber fast immer mit Tanz verbunden wird. Hiernach vgl. mit den obigen Ausdrücken, Mahassi *arag*, Haussa *ūrgi* u. *wargi* (= Teda *burki* u. *baske*, Kanuri *biske*, Kundschara *kerek* u. *kahu-l*, *kaū-l* u. Logone *talhi*, *talī*) tanzen, Aeg. *werehe* tanzen neben *meseχe* sich freuen, Ch. ברח *bedaχ*, פנק *penaq*, Ar. بلج *baliga*, فرح *fariḥa* sich freuen,

turko-no Huf, Nagel .. Log. *yalā* (= Affade *kolik, kolińk,* Haussa *farce*), Akwapim *vurow* (Fanti *bewere* Ewe *fecu*), Dong. *ōki* Nagel, unguis[1].

turku helfen .... Mah. *ĕrke,* Kulf. *ēdē* und *ēdeḥ* helfen[2].

tuttu Kampf, Krieg ... Maba *yorre* Krieg, Nuer *yot* (Schilluk *goθ,* Dinka *gut,* Bagr. *kot* u. *tud*) schlagen, tödten, kämpfen, Krieg füren[3].

مرح *mariḥa* vergnügt sein, مرخ *maraχa* scherzen, Aeth. ፈሥሐ: *fasḥa,* Tigrė ፈርሐ: *farḥa* sich freuen (vgl. Sanskr. *pri* sich freuen, *prī-ti* Freude, Altbaktr. *frī,* Ahd. *frew-jan* sich freuen, *frewi-da* aber noch Altschwed. *fryg-þ* Freude, *fryg-þa*, Schwed. *fröj-da* sich freuen, Lett. *prik-s* Freude) denen im Anlaut ein früherer Guttural u. Dental gegenübersteht in Hebr. ענג *γanag* sich freuen, Ar. عرقص *γarqa-ṣa* u. درقل *darqa-la,* Aeg. *ṭerefe* u. *ṭenefe* tanzen (s. auch die Artikel s. v. *debona*). Im Indogermanischen entsprechen diesen Formen, Hürkan. *ulχ* tanzen, Gr. ὀρχέομαι, ὄρχησις = βαυκισμός· Ἰωνικὴ ὄρχησις Hesych. worin υ = λ, ρ vgl. βυλλίχαι· χοροί τινες ὀρχηστῶν παρὰ Λάκωσι, βυλλίχης· χορευτής, ὑαλκάδαι· χορὸς παίδων. Λάκωνες und καρπέα· ὄρχησις Μακεδονική, κολέα (für κολϜέα)· ποιά τις ὄρχησις u. κόρδαξ (mit neuem Infix δ), κορδαξία· εἶδος ὀρχήσεως ἀσέμνως κωμώσης Hesych. Mit dem einfachen Stamm one Infix aber mit dem Suffixe ν versehen entsprechend dem Infix *n* in Aeg. *ṭenefe* neben *ṭerefe* erscheint dasselbe Wort in ἰκενάς· ὀρχήσεις neben σικανοί· χοροί τινες u. σίκιννυς· ὄρχησίς τις στρατιωτικὴ Σατύρων σύντονος Hesych.

[1] Die Form *turkono* ist (S. 281, A. 3) aus *tuk-ro-no* und dem Stamme nach gleich mit *tūr* (aus *tewe-r, tehe-r, teke-r*) Fuss, *tumma* (aus *tumba, tunga* = *tuga-n*) Hand, *tīi* (aus *tihi, tigi*) Ellbogen, *taye* (aus *tage*) Knie. In Südafrika stehen den obigen Formen gegenüber, Lourenzo Marquez *m-imbala* (aus *iṅga-la*), Sofala *ma-umbe* (pl.), Delgado *umbe* Huf u. Nagel. Im Indogermanischen, Awar. *ege* pl. *ugul* Ferse, Lit. *ug-nu-li-s* Hufnagel, Lat. *ungu-la* (aus *ug-nu-la*) u. *ung-ui-s,* Gr. ὄνυξ (neben στόνυξ, zu τ s. S. 335, Anm. 2) Nagel, Kralle, Ahd. *ancha-l,* Mhd. *enke-l,* Isl. *ökku-l,* Altschwed. *anku-l,* Schwed. *anke-l,* Dän. *anke-l,* Altfries. *knoke-le* Knöchel.

[2] Im Indogermanischen, Hürkan. *ragala* Hilfe, Gr. ἀρήγ-ω ich helfe, ἀλέξ-ω ich were ab; s. auch s. v. *terkasei* u. *tuki* auf S. 336 u. 348.

[3] In Südafrika, Suaheli *wita,* Maravi *yondo* = Hiau *kondo,* Kilimane *koto* etc. kämpfen, kriegen, schlagen; s. auch s. v. *but* und *tiggi, tuggu, top, tob* u. *tūlo.* Im Indogermanischen, Sanskr. *yat, yuš* u. *jūš*

dū (*daw*) Fleisch, Tier. Mandingo-Idiom Mano *wiṅg* (= Mende *huṅga*, Mande u. s. w. *subo* aus *sugo*), Wolof *yape*, Yoruba *ērako*, *ēroṅg*, Idschescha *heroṅg*, Hwida *ólaṅg*, Adampe u. Anfue *elaṅg*, Isoama, Arong u. s. w. *ūnoṅg*, Banyun *āḥa-r*, Filham *ēlū*, Fulup *ēlū* (für *heleh* = *hehe-l*), Bulom und Mampa *ìwi-s*, im Nuba, Qamamil *ōho-n*, Mah. *arik-ka* (mit dem Artikel), *aric*, *arij* Fleisch u. Tier das zur Speise geschlachtet wird[1].

verlezen, *uṭ*, *rad'* schlagen (S. 55, Anm. 1), *yud'* kämpfen, *yud'-ma-s*, *yud'-mā-na-m* Schlacht, *yōd'a-s* Kämpfer, Gr. ἴδα· μάχη Hesych., ὑσ-μί-νη Schlacht neben älterer Radix κοτ in κόττειν· τύπτειν Hesych. u. κόνδυ-λο-ς, Irl. *cath*, Gäl. *gadh*, Isl. *guð-r*, Ahd. *gund* Schlacht (vgl. Aeth. ቀተል: *qate-l* Krieg, ቀተለ: *qata-la*, ገደለ: *gada-la*, Ar. قتل *qata-la*, Hebr. קטל *qaṭa-l*, Bedauie *ēde-r* schlagen, tödten), Lat. *cut*, *tund*, Sanskr. *tud* schlagen.

[1] Das Verhältniss der Nubaformen, *ārik*, *āric* u. *ārij* zu *ōho-n*, Banyun *āha-r* zu Filham *ēlū* ist gleich dem in den erythräischen Sprachen, Tigré ኣርዌ: *ȧrwé* zu Aeth. አባል: *ȧbā-l*, Somali *heleb* zu Ar. هبر *hab-r* Fleisch deren einfacher Stamm in den ägypt. Formen *ȧfe*, *ȧḥe*, *γefe*, *γeγe* Fleisch vorhanden ist. Und wie in Mittelafrika hinsichtlich des Anlautes dem Mano *wiṅg* als ältere Formen gegenüberstehen Mende *huṅga*, Mande *subo*, Bambarra *sugo*, Wandala *šiwu*, Doai *sluwi* (aus *sluhi*, *slugi* = *sugi-l*), so auf erythräischem Gebiet dem Somali *heleb*, Ar. هبر *habr* die älteren Formen, Ar. شلو *šalw* (demnach aus *šaw-l*, *šah-l*), Hebr. שׁאר *šeē-r* (aus *šege-r*), Aeth. ሥጋ: *šegā* Fleisch. Ganz so wie diese Formen verhalten sich auf indogermanischem Gebiete, Gr. σάρξ (Stamm σαρκ aus σακ-ρ, Kasikum. *dik'*, Hürkan. *dī* aus *dih* dass.) Fleisch, Polab. *sküt*, Altfries. *sket* Vih (vgl. die mittelafrikanischen Formen auf S. 115 s. v. *demī*) worin *t* den älteren Laut von ρ in σακ-ρ darstellt welcher leztere jedoch wider vorhanden ist in Altslov. *zverĭ*, Isl. *dȳr* = Got. *dius* Tier. Und wie Aeol. φήρ = Att. θήρ so verbindet sich Altslov. *bravŭ* Tier mit *zverĭ* bei Metathesis von *r* wie in den vorangehenden Formen. Der scheinbare Widerspruch in Erklärung dieser Formen z. B. mit der auf S. 166 s. v. *zadeni* wird sich im Abschnitt über

dad, *dar* lieben.......	Kulf. *ware*, Fula *yidi*, *īdi*, Wolof *fare*[1].
dafo (s. *daho*) Kopf...	Limba *yafa*, Gadschaga *yime* Kopf, Fertit *ãmma* (für *ãmba*, *aṅga* = Affade *gaṅko*) Mund, Abadscha *yifu*, Ischiele *īhu*, Kupa *īye*, Nupe *ẽye*, Eschitako *ãye*, Puka *ãwe*, Goali *éwe* Gesicht[2].
daga-na Bogen.......	Egbira *öke-ta*, Igu *ẽtaki* (= *ẽki-ta*), Yagba *īgo-ru*, Yoruba *öruṅg*, Igala *ödoṅg*[3].

die Suffixe aufklären. Die Formen *zadeni*, *hadini*, *ũdeno* welche auch mundartlich als *zadenni* u. s. w. vorkommen woraus nach Analogie zalreicher Fälle *nn* = *ng* = *nd* ist wie *mm* = *mb*, haben zum wirklichen Stamm *zadeṅgi* oder *zadegi*, *hadigi*, *ũdigi* (aus *zage-di* u. s. w.). Nachdem aber das Suffix in den Inlaut getreten, bildete sich eine Reihe neuer scheinbar grundverschiedener Formen so dass man der Anschaulichkeit und der Kürze wegen genötigt ist einige neue Stämme aufzustellen. Die Form *zage-di* verbindet sich widerum mit *demī* (aus *demg*, *deṅg*, Stamm *deg*, vgl. S. 70 s. v. *demī*) Schaf. Wie *hadigi* durch *hadingi* zu *hadinni* u. *hadini* geworden; so haben wir z. B. auf erythräischem Gebiete Ar. جذع *gadγ*, جدى *gadaī*, Hebr. גדי *gedī* und עז *γez* Bock, Zige, Aegypt. *γede*, *γere* Zige, *bete* Widder (s. S. 58, 66, 171, 178, 184 u. s. w. s. v. *dal*). Zunächst den Lautveränderungen in den Stammradicalen sind es die Suffixe welche durch das Eindringen in den Stamm denselben umgebildet und aus den wenigen Grundformen den reichen schwer zu beherrschenden Wortschaz geschaffen haben.

[1] In Südafrika, Kamba *ẽnda* (= Nika *hensa*, Inhambane *handa*, Kafir *tanda*, Benga *tanda*, Mpongwe *tonda*, Tschuana *rata* aus *tata*, Bakele *tinda* u. *tinha*) lieben; im Indogermanischen, Sanskr. *var*, Gr. ἔρα-μαι u. βάδο-μαι (Hesych.) lieben = Isl. *geð* Liebe denen im Anlaut als früheste Formen gegenüberstehen, Sanskr. *dar* lieben, *tita* Liebe (vgl. S. 67, A. 2).

[2] In Südafrika, Nama *ãm-s* (*s* ist weibl. Artikel) = Rui *kamũa* pl. *mu-kamũa*, Kasandsch *li-kanũa*, Suaheli, Nika, Pokomo *li-kanõa*, Kamba *li-kanyua* (aus *kaṅg-ua*) Mund, Inhambane *mu-huguo* u. *n-suṅgo* Kopf, Diwala *mu-dumbo* (aus *duṅgo*) Mund, vgl. hinsichtlich des Anlautes, Lourenzo Marquez *iṅ-kloko*, Tschuana *kloga*, Kafir *in-tloko* (Stamm *koko-l*, *toko-l*) Kopf.

[3] Im Indogermanischen, Sanskr. *ac* biegen, *vak-ra* gebogen, *oṅka* (ὄγκος, ἀγκύλος) Haken, Lit. *wingi-s*, Ahd. *winki-l* Krümmung. Zu βιός auf S. 282, A. 3 vgl. hier ἰό-ς Geschoss, Sanskr. u. Altbaktr. *išu-s* Pfeil.

dale Fett, Butter ..... Kulf. *ānje-r* Schmalz, Log. *ĭmbi*, Nupe *oloku*, Kan. *ălifu*, *ălifi* Butter, Affade *erih*, Kulf. *ij*, *eš*, Dong. *ici*, Kenzi *yeki*, *ici* Milch, Bari *yaka* Fett u. Speichel [1].

[1] Dem Logone u. Affade *ĭmbi* stehen zunächst die Tedaformen *ĕmpi*, *impi* u. *yimbi* Butter, *yemū* Milch (aus *yemw*, *yemb*, Uebergang des Labials zu dem entsprechenden Halbvocal und Vocal); *yimbi* ist gleich Aegypt. [hierogl.] *χenepe* Milch, [hierogl.] *χenepe* Butter, Fett. Das Infix *n* entspricht dem *l*, *r* in Amh. አሊብ: *ălib*, Aeth. ሐሊብ: *ḥalib*, Hebr. חלב *χalab*, Samar. [samar.] *terab* Milch u. Fett. Zum Stamme *ălab* gehören im Indogermanischen, ἔλπο-ς (Hesych.) Oel, ἔλφο-ς (auf Cypern) Butter, ἔλαιο-ν, Lat. *oleu-m*, Got. *alev* (vgl. Kärntn. *alb'n* fett werden), aber noch Altsächs. *olig* Oel = ἶλκα· γλοιός, ῥύπος; ὀρχάς· εἶδος ἐλαίας; ὀργάδα· γαλακτώδη Hesych., Arnaut. ἄιχε Ram, γαρῆς Speichel. Dem *r*, *l* entspricht ein jüngeres *n* in Ahd. *anco* Butter, Lat. *ung-ue-n-tu-m* Salbe, *ung-u-o*, *ung-o* ich salbe, Sanskr. *anj* neben *ak* salben, *ak-tu-s* Salbe. Zu ἔλπο-ς gehört Lat. *adep-s* Fett davon die Form one Infix, Gr. ὀπό-ς Saft (= Lat. *suku-s* dass., Lit. *sakai* Gummi) wärend *d* zum dentalen Reibungslaut übergegangen in Lat. *viscu-m* = Gr. ἰχ-σό-ς Leim, vgl. Isl. *vax* (= *vak-s*), Schwed. *vax*, Dän. *vox*, Ahd. *wahs* aber Lit. *waska-s*, Lett. *wask-s*, Altslov. *voskŭ*, Polab. *våsk*, Russ. *vosk*, Serb. *vosakŭ* Wachs, Hürkan. *murca-li* dass. u. hiezu S. 247 u. 255 s. v. *dale*. Erwänenswert ist hier noch die Form ὀρό-ς Molken welche für ὀρϝό-ς steht wegen Lat. *seru-m*, Altslov. *syrŭ* dass., Osset. *zarw* Oel (vgl. Gr. σίϝα-λο-ς Fett, σίϝα-λο-ν, Lat. *sali-va*, Isl. *slefa*, Lett. *sleka-s* Speichel) das ὀρό-ς mit τυρό-ς aus τυρϝό-ς verbindet = Chald. תרב *terab*, Kopt. ⲧⲣⲟⲟⲩⲁⲛ, ⲧⲉⲣϥⲉⲓⲛ Fett; und wie *terab* aus *terag* = *tega-r*, so entsprechen dem *zarw* widerum Osset. *zŭχ-t* Käse, Gr. ϑύκ-τη-ς· ὁ τυρός Hesych. Neben ὀρός (ὀρϝό-ς) findet sich aber auch ὀρρό-ς also ϝ = ρ wie in αὐγή u. ἀργός, βαυκός u. βριτύς, εὐϑύς u. ὀρϑός, λαυκανία u. λάρυγξ, σαυχμός u. φοργάνη. Da aber *r* stets auf einen *t*-Laut fürt, so ist ὀρρό-ς = ὀρτό-ς = Aeg. [hierogl.] *ăreṭe*, Kopt. ⲉⲣⲱϯ, ⲉⲣⲱⲧⲉ, Amh. ወረት: *warat* (vgl. Bari *welet* Oel, Fett, Ram) neben ወተት: *watat*, Agau *araši*, Ar. خرط *χirt* Milch (vgl. Sanskr. *ġrta* Butter, gr. Stamm γαλατ neben γαλακ Milch) aus √ *χet*, *ket* (vgl. Aeg. [hierogl.] *χede*, Kopt. ϭⲁⲧ, ϩⲁⲧ Fett) aus älterem *tet* zu welchem ein demonstratives *t* hinzutrat das zu *r* u. s. w. überging und auch in den Wortstamm eindrang; vgl. Kabil *waraš* = Schaui *ṭlus* Butter, *waraš* ist aus *warat*, *warad* = Galla *furda* aber Hebr. פדר *pede-r* Fett wärend dem Schaui *ṭlus*, Hebr. דשן *deše-n*, Kulfan *tis* und *tid*, *tit* Fett entspricht (vgl. Sanskr. *dad'i* saure Milch).

dagel Affe . . . . Yala (am Nigerdelta) *yeka*, Bonni *weka*, Log. *wagala*, Nupe *ōṅkere, ēkana, ēka*, Dschebu *ēduṅg*, Yagba *ūliγa*, Dschumu *ūγile*, Eki *ūγa*, Akra *ōfo*, Schilluk *abur* Affe, Dinka *anyor* (*ango-r*) Hase[1].

daho (s. *dasa*) Kopf. . . Tegele *aik*, im nordöstl. Sudan, Yula *yuγu*, Kasem *yiγu* (= Mose *zuγu*, Dschelanga *zuh*), am Nigerdelta, Bini *ōhuṅgu*, Ihewe *ūhomo* (aus *ūhombo*, *ūhoṅgo*), Egbele *ūsumi*, in den Mandingosprachen, Gadschaga *yime* (im Kisekise *honyi*) Kopf, Wand. *wofke* Stirn, *ēfke*, Isoama *ēsohu* Gesicht[2].

dakker Preis, Wert . . . . Kundsch. *ōgra* Muschelgeld, Kauri (im Teda *ēriṅgi*), Kan. *ūki* Zalung, Steuer[3].

[1] Mit diesen und den ägyptischen Formen auf S. 306 vgl. S. 202, A. 4.

[2] Zu den Formen *wofke, ēfke* vgl. Buduma *bahagu*, Haussa *fuska*, Kan. *fiska* Gesicht, Schilluk *widg*, Fundsch *ēdege* Kopf worin *f* = *h, s, d* nach S. 285, Anm. 2 als Infixe zu betrachten sind; vgl. Sanskr. *alika* Stirn.

[3] In Südafrika, Hiau *ma-álaṅgo* Zal, Wert (Stamm *alag* aus *aga-l* = Ar. اجر *ågr*), Kamba *ma-wuṅgu* (Nika *ma-fuṅgu*) Steuer, Bezalung. In lautlicher Beziehung vgl. mit Ar. اجر *åg-r* Lon, Erwerb das Hebr. רכל *raka-l* Handel treiben (*å* zu *r* wie auf S. 315 s. v. *tūr*) und damit Ar. دجّ *dagga* für *dag-daga* erwerben, Handel treiben. Im Indogerm., Sanskr. *arj* gewinnen, *arǵa*, Altbaktr. *areyo*, Pehlewi u. Pers. *arg*, Osset. *arγ* (aber noch *h* im Anlaut Armen. *hark*), Lit. *alga*, Lett. *ålga* Preis, Lon, aber Hürkan. *aχ-ri* dass., *waca-r* Handel, Got. *vokr-s*, Ahd. *wuchar*, *wocher*, Armen. *vasχ* Wucher, Gr. ἄρχα u. ἄρφα (Hesych.) Angeld, ἄλφ-η-μα Arbeitslon, ἀλχά-ν-ω ich erwerbe, ὄλπα (Hesych.) u. ὄλβο-ς Reichtum, Arnaut. βαρίφ-ι Erbe, Isl. *orka*, Angels. *yrfe* Reichtum, *ārf*, Isl. *arf-r*, Got. *arbi*, Ahd. *arbe* Erbschaft. Die Radix dieser Formen ist nach dem obigen *ag, ap, af* womit widerum im Zusammenhange, Gr. ὄχα u. ἄγα[illegible]ser, ἀγάνεται· πραγματεύεται, χρῆται Hesych., ὄφε-λο-ς, ἄφε-νο-ς, ἄφ-νο-[illegible], Sanskr. *ap-na-s*, Lat. *op-s* Besiz, Reichtum, *obolu-s*, Gr. ὀβο-λό-ς Münze; vgl. Angels. *ynce*, Engl. *inch* Zoll, Gr. οὐγγία, Lat. *uncia*, Got. *unkja* Unze.

dal Zige .... Temne *wir*, Basa *ūli*, *ūra* Zige, *āno*, Ewe *āle*, Igala *ála*, Nupe *āne* Schaf[1].

dang bleiben, ruhen... Bari *yokan* träge sein, *yoke* träge, *yoke-t* Trägheit, *yeng* bleiben, *yukan* (Dinka *long* dass.) ruhen, *yuke-t* Ruhe, Rast, Limba *yanko* bleiben, Fula *walike*, *waluke* sich niderlegen, Kan. *waniki* träge, Kundsch. *ōngo*, Maba *āngi*, Kulf. *āki* sizen, Mah. *āga* bleiben, sein[2].

dang schweigen ...... Bari *yinga* schweigen, Dinka *yog* heiser.

danga-ra Trommel.... Ihebe *ēge-de*, Ischiele *ēgu*, Dschekire *ōgume*, Okuloma *āk-wa* Trommel, Schilluk *ōko-t*, Ibo *ōge-li* Glocke, Schelle.

dasa Kopf........... Wand. *yeru*, Schilluk *wiθ*, Kenzi *ūr*, Kulf. *ōr*, Qamamil *ūr*, *ālu* (neben *kulu* = Kan. *kela*), in den Akusprachen *ōli*, *ōri*, Nupe *ēti*, Doai u. Ngodschin *āda* Kopf, Fula *yeso* pl. *gese*, Wolof *get*, Egbele *ālo*, Basa *āye* Gesicht[3].

[1] Vgl. Gr. *λέτταϛ·τοὺϛ ἀγρίουϛ τράγουϛ*, *ἐθρίϛ·κριόϛ* Hesych., Got. *viþ-ru-s* Lamm, Ahd. *wida-r*, Mhd. *wide-r*, Angels. *veþe-r*, Engl. *wethe-r*, Altschwed. *vāþu-r*, Schwed. *vädu-r*, Isl. *veð-r*, Dän. *väde-r*, Lett. *wuzen-s* Widder, *uzen-s* Hammel, Lit. *ōzy-s* (Russ. *kose-l*) Zige; s. S. 286 s. v.

[2] In Südafrika, Herero *yuha-ra* u. *yomba* (für *yonga*), Udom, Mbofon u. s. w. *yime* bleiben; im Indogermanischen, Sanskr. *yuc* träge sein, Lit. *wungu-s* träge, Dor. *ϝέκα-λο-ϛ* (neben *γέγκα-λο-ϛ*) ruhig, *ἄκαλα·ἥσυχα*, *ἀκαλόν·ἥσυχον* Hesych., *ὄκ-νο-ϛ* Zaudern. Mit den infigirten Formen auf S. 306 u. 317 s. v. vgl. *ἀργόϛ·βραδύϛ*, *ἔρξιν·ἡ ἕδρια*, *ὅλχον·ἐνέδραν* Hesych.

[3] In Südafrika, Mosambique *e-yuzi*, Tette *e-yuci* Stirn, Kamba *e-ūdo*, Suaheli, Nika u. s. w. *e-ūzo* Gesicht, Herero *oci-uru* Kopf, vgl. im Erythräischen, Aeth. ገጽ: *ges*, Amh. ፊት: *fit*, Bedauie *gedi-b*, Sauakin *e-fir*, Galla *fula*, Kabil *a-ūd* Gesicht; im Indogerm., Sanskr. *vada-na* Mund u. Gesicht, Irl. *aodan* Gesicht, *eudan* Stirn, Lit. *waida-s*, Lett. *waig-s* Gesicht, Gr. *ἴδοι·ὀφθαλμοί*, *ἴδμαι·οἶδα* Hesych. u. Verbalstamm, Sanskr. *vid* (neben *iš* u. *kit*), Gr. *ἰδ*, Lat. *vid*, Got. *vit*, Ahd. *wiz* sehen.

dazir-ma Leopard .... Nupe-Idiome von Opanda, Igu *ĭdu*, Egbira *ēdu* Löwe, *ēso*, *ēzu* Leopard, Fula-Idiom von Salum *ulundu* pl. *uludi*, Wolof *wundu* (Stamm *wud*) Kaze, Wand. *yira* Wildkaze, *ĭnde-le* (Stamm *ĭd*, *yed*), Kenzi u. Mah. *ĕddi*, Kulf. *buši-ri*, Schilluk *ūsu-n* (vgl. Wolof *wundu* aus *wudu-n*), Ewe *aši-la* Hyäne, Fanti *ēso-r*, Asanti *ēso-n* Fuchs, Nupe *ūsi*, Kundsch. *asa* (Wolof *χaθi*) Hund[1].

dē (= *dew*, *deh*) kochen Bari *yoṅge* gar, reif, Dong. *aga* kochen[2].

debe-ri (s. *dakker*) Preis Kan. *yibi* (*šibi*) kaufen, Fanti *ēbu* Preis[3].

debo Nabel .... In den Akusprachen *ūǰo*, *ēǰo*, *ōmbo* (aus *ōṅgo*), *úwo*, *íwo*, Nupe-Idiom Igu *ēge*[4].

debo-na Gesang ...... Fula *womme* spilen, tanzen, singen, *yimma* (aus *yimba*, *yiṅga*), Haussa *waka*, Bagr. *āka*, Wand. *ōχu-la*, Kulf. *ūge-ri*. Kan. *wargu* u. *burgu* singen[5].

dedi gehen .... Kan. *ise*, Bari *ĭti* u. *wala* = Dinka *kat*[6].

deǰa klein .... Akwapim *āko-te*, Kundsch. *ētege* klein, Mah. *wirga*, Qamamil *age-ra* schwach[7].

[1] In Südafrika, Nyambesi *i-witi* (Kamba *m-bili*, Zulu *im-pisi*, s. S. 288, Anm. 3) Hyäne; im Indogermanischen, Sanskr. *ōtu-s*, Lett. *inzi-s* Kaze.

[2] Indogerman., Gr. ὀπ-τό-ς gebraten = Lat. *coc-tu-s* gekocht.

[3] In Südafrika, Kafir *im-vama* = Suaheli u. Pokomo *kima* (aus *kimba*, *kiṅga*), Inhambane, Sena, Kilimane *mu-teṅgo* Preis, Wert, Reichtum.

[4] Im Indogermanischen, Gr. ὀμφα-λο-ς Nabel, vgl. oben S. 317 s. v.

[5] In Südafrika, Herero *yimba* besingen, *e-imbero* Gesang, Suaheli, Nika u. s. w. *ĭmba* singen; im Indogermanischen, Gr. ἰψία u. ἐψία Spil, ἔπος Wort, Rede, Erzälung, ὕμνος Gesang; s. auch s. v. *turki* auf S. 351.

[6] In Südafrika, Suaheli, Nika, Hiau u. s. w. *ēnda*, Herero *yenda* gehen; im Indogermanischen, Sanskr. *iṭ* (neben *kiṭ*), *ĭṣ*, *ēṣ*, *iṣ*, *il*, *ĭr*, *aṭ*, *aṇṭ*, *as* gehen, *viš* kommen, Gr. ἰδός· ὁδός Hesych.; s. auch s. v. *tir* auf S. 343.

[7] Vgl. ἧκα u. ἥκι-στο-ς schwach; s. auch oben S. 330 s. v. *talaǰa*.

dehi Schweiss	Kulf. *ume* (= Mah. *summa-te*) Schweiss.
delaγe Regen	Schilluk *oruṅge*, Mah. *omor* und *ambur* (*angu-r*) Regen, Akusprachen *oloji*, *ōjo* Regenzeit, Nupe-Idiome *olihi* Regen[1].
demī (*demg*, *deṅg*) Schaf	Kenzi *ēge-t*, Mah. *ēge-di*, Kulf. *ōgo-t*, *ōgu-d*, Dinka *wtak*, Soso *yaγe-na* u. *yahi*, Tene *yeγe* (Mande u. Bambarra *saγa*), Egbele, Bini, Ihebe *ēg-we*, Isoama *ēg-ū*, Igu, Opanda *ēb-ū*, Wand. *āw-ui*, Log. *wufi* (Songh. *figi*) Schaf, Bode *āku-t*, Kan. *iṅga-ri*, Yoruba *ōruko*, Bulanda *āraha* (aus *āha-ra*), Karekare *waji*, Ngodschin *āku*, Anfue *īg-bo*, Hwida *úg-wa*, Igala *ōke-wo*, Bini *ōwuko*, Egbele *ōyuko*, *ōluko*, Haussa *āku-ya* pl. *akw-ia* und *awaki* Zige, Dinka *abok* und *amok* Gazelle[2].

[1] In Südafrika, Udom *alap*, Mbofon *aneb*, Kasandsch *yenoga* Regen; im Indogerm., Irl. *uisg* Wasser, Isl. *ūrg-r*, Lett. *valk-s*, *valg-s* feucht, Lit. *vilgy-ti* nezen, Hürkan. *arġ* Wetter, Ahd. *wolchan*, Altsächs. *wolkan*, Angels. *wolcen* (Got. *milh-ma*) Wolke, Stamm *wolk* aus *wok-l* womit gleich Sanskr. *abra*, Altbaktr. *awra* Wolke, Gr. ἀφρό-ς Schaum, αὔρα Luft, Hauch, ἀήρ (Stamm ἀϝε-ρ) Luft, Nebel; zu den Stämmen *wolk* u. ἀϝερ vgl. Ἐργαῖος· ἀέριος Ζεύς Hesych., Lat. *alge-o* ich friere, *algor* Kälte. Wie in Irl. *uisg* das *s* im Inlaut, so in Sanskr. *uk-š* nass sein als Suffix; hieher gehören, Kaschmir *yak*, Osset. *yeχ*, *īχ* Eis, Hagel, *yeχa-n*, *īχa-n* Kälte, Lit. *uka-s* Nebel, *ūka-na* Regenzeit. Mit Mahassi *ambu-r* Regen, vgl. Dankali *ambari*, Ar. همرة *hamrat* dass, Gr. ὄμβρος, Lat. *imber* Regen.

[2] Mit Dinka *wtak* vgl. Ar. جذع *gadaγ* Schaf, Bock (s. S. 353, Anm. 1), Sanskr. *ēḍaka-s* Widder, Phryg. *atagu-s* (nach Ammian. 5, 6), Gr. ἄττεγο-ς Bock und wie dieses Infix *t* in *l*, *r* u. s. w. auf afrikanischem und erythräischem Gebiete übergangen, so hier Gr. ὄρυξ Antilope, ἴυρκες· αἶγες ἄγριαι, ἴορκες· δορκάδες, ἄριχα· ἄρρεν πρόβατον, ὀρχάς· ἐλάφου εἶδος Hesych., ἄλκη, Lat. *alce-s*, Isl. *elg-r*, Ahd. *elaho*, *eliho* u. *helaho*, Mhd. *elch*, Angels. *elch* Elch, Gr. ἔλαφο-ς Hirsch, ἔριφο-ς (Sabin. *fircu-s*, Lat. *hircu-s*)

derē (*derg*) Bauch, Herz Hwida *ādogu*, Mahi *ōdogu*, Adampe *ēdome* (aus *ēdombe, ēdoṅge*), Dschebu *ūku*, Ife, Ondo *īku*, Bini *ēkuro*, Karekare *āko*, Pika *āwo* (aus *āho*), Fundsch *ilaḥ* u. *ilā*, Log. *uṅgu-n* (= Song. *guṅgu*), Dinka *yic*, Dong. *yū* (aus *yew, yeh*), Qamamil *yō* Bauch, Leib, Herz [1].

derīni (*derg-ni*) Kalb . . Kanyup *úka-s*, Bola, Serer *ōka-s*, Pepel *ōka-l*, Igala *ōku-na*, Ihebe *ōke* Rind [2].

dibi, *dwi* schlecht . . . . . Haussa *yewa*, Buduma *āpi* (= Kan. *dibi*, Munio *diwi*), Bulanda *wohe*, Asante *eṅge*, Yoruba *īb-ru*, *ēb-ru* schlecht [3].

Bock, one Infix, Pers. *ahu* Gazelle, Kaschmir *aho* Hirsch, Lat. *ag-nu-s*, Gr. ἀμ-νό-ς Lamm (Isl. *gymb-r*, Schwed. *gimm-r* dass., vgl. χεμάς u. χεμμάς, Stamm *kemba-d* Reh, χεμφάς· ἔλαφος Hesych., Ar. أمر *'immar*, Hebr. אמר *'immar* Lamm). Und wie in Mittelafrika *ēg-we* zu *ēb-ū* u. *āw-ui* übergegangen, so reihen sich hier an diese Formen *ag-nu-s*, ἀμ-νό-ς (aus ἀγγ-νό-ς) u. *aho*, Sanskr. *avi-s*, Gr. οἶ-ς, Lat. *ovi-s*, Ahd. *awi*, Angels. *eova* Schaf.

[1] In Südafrika, Masai *ōsoke* pl. *iṅ-gošūa* (aus *gošwa, gošha*) Bauch gleich den erythräischen Formen, Agau *gusgi*, Ar. قصب *qaṣab*, Hebr. קרב *qereb* (aus *qaṣag*, *qereg*), Aeg. *beseke* Bauch. Im Indogerm., Gr. ἀσκίτης Bauchwassersucht, Lat. *viscus*, *vulva* u. *alvus*, Sanskr. *ulva* Bauch, uterus, Hürkan. *urki*, Ud *uk* Herz (aus *wek*, *yek* = Awar. *rak*, Kasikum. *dak*, leztere Formen one Infix). Mit Uebergang der obigen Infixe *s*, *l*, *r* zu *n* erscheint dieses Wort in Lett. *kungi-s* Bauch (vgl. oben Logone *ūṅgu-n*, Songhai *guṅgu*) und mit Uebergang von *ng* zu *mb*, Gr. γεμπός· κοῖλος Hesych. (vgl. κύμβη· πήρα ib. s. auch s. v. *terī* auf S. 335, Anm. 2), Got. *vamba*, Ahd. *wamba*, Mhd. *wambe*, *wamme*, Isl. *vōmb*, Angels. *vamb* Bauch.

[2] Im Indogerm., Sanskr. *uk-ša-n* Stier, Got. *auh-sa*, Ahd. *oh-so* Ochs, Rind u. Sanskr. *ah-ī* neben *bahu- l-ā* Kuh; s. s. v. *domar* auf S. 364.

[3] In Südafrika, Kisama *ēwa*, Maravi *īpa*, Pangela *wipa*, Songo *yiwa*, Nyombe *yimbi*, Delgado *yiṅge* (= Herero *ruṅga*, Hiau *saka-la*, Pokomo *suka*, Kilimane *taka-ra*, Mosambique *taka-la*) schlecht sein; im Indogerman., Altbaktr. *aka*, schlecht, Sanskr. *ağ* sündigen, *ağas* Aergerniss, Gr. ἄγος Schuld neben ἀγής verwünscht, Engl. *ug-ly* hässlich, Got. *ubi-l-s*, Ahd. *ubi-l*, Mhd. *übe-l*, Angels. *yfe-l*, Engl. *evi-l* übel, böse.

diγel Bett .... Mah. *añga-re,* Kulf. *añka-re* Bettstelle, Eschitako, Igala, Basa *ūgo-do,* Dschumu *ūgi-le,* Yoruba *ōke-le* u. *ōrig-bo,* Bini, Ihebe, Oloma, Dschekiri etc. *ūg-bo,* Adampe, Anfue *āg-ba,* Asante *ēmpa* (aus *ēñga* = *ēga-n*) Bett, Bank[1].

dir Stamm, Tribus ... Haussa *īri, īli* Kan. *īri, īli* u. *yali* Volk.

diya (*diga*) gross..... Wand. *yake* (und *jake*), Kundsch. *āpa*[2].

diya (*diga*) Mäne ..... Bagr. *yiñgu* (und *binyi*), Nupe *īnyi, ēnyi* (neben *tinyi*), Pepel *ōyele* (aus *ōge-le*), Bola *wūel,* Serer *wēl,* Kanyup *úēl,* Yoruba *īroñg* (Stamm *īrog* aus *īgo-r*), Haar, Dinka *yual* Bart (vgl. Wolof *kawāre* aus *kaha-re* dass., Maba *sogo-l* Haar, Mäne), *γōl* (aus *γew-l*) Mäne[3].

diyab (*diga-b*) küssen . Log. *ōgo-m, āge-m,* Wand. *weha, wēa* lieben, Kan. *yibbu* (für *yimbu, yingu*) küssen u. essen, Dinka *yob* saugen[4].

[1] Im Sudan-Arabisch von Senaar lautet das Wort أنجرب *ángareb* pl. أنجريب *ánagarīb* (Munzinger, Ostafrikan. Studien S. 562), عنقرب *γan-qareb* (bei Hartmann). Diese Form ist sicher aus dem Begawiyyeh *angare,* mit dem Artikel *angareb.* Der Stamm *ángare, γanqare* stimmt mit Schoagalla *koncoro,* Somali *goγul,* Ambhara አልጋ: *álegā* (aus *ága-l*) Bett; vgl. im Indog., Gr. ἴαμνοι· κοῖται Hesych. worin ἴαμ-νοι nach S. 287, Anm. 1 u. S. 327, Anm. 2 für ἴαγγ-νοι steht das sich mit λίκνον, λέχος u. δέμνια· κοῖται Hesych. verbindet. Mit ἴαγγ-νοι vgl. Got. *vagga-ri* Kopfkissen. An die Form S. 306 *werese* schliessen sich an, Sanskr. *bṛsī, bālišа,* Pers. *bālišа* Kopfkissen.

[2] Im Indogerm., Sanskr. *yahu* gross, *ūj* stark sein, Lit. *jeg-ti* dass., können, vermögen, Got. *abr-s* stark; s. auch s. v. *tege* auf S. 333.

[3] In Südafrika, Rondu, Ngoteng, Mulong u. s. w. *n-yuñga* (= Hiau *lu-humbo,* Songo *u-kampu,* Sena *i-zañgo,* Herero *on-dumbo*) Haar; s. *dosū.*

[4] In Südafrika, Kamba *uñga* (= Herero *hupi-ta,* Pokomo *duñga-ta* küssen, vgl. Hiau *saka,* Suaheli *daka* lieben); mit Aeth. አመቀ: *ámaχa,* Ar. ومق *wamiqa* auf S. 319 s. v. vgl. ἀμύκ-τη-ς u. ἀμυκ-λί-ς (Hesych.) süss.

dō (*dew, deh*) sehen... Kan. *wuṅg*, Kenzi *enya*, *enā* (= Mah. *unya*, *guña*), Maba *okke*, Bagr. *āka*, Bari *yeja*, Fula *yī* (aus *yihi*) sehen, Fundsch *yaga*, Schilluk *uaṅg*, Nuer *uon* (= Bari *koṅge* u. *konye*), Wand. *īce*, Affade *ēji*, Nupe *ēyi*, Buduma *yelegu*, in Dahome, Adampe *óṅku*, Anfue *aṅku*, in den Akusprachen *ōju*, *ēju*, am Nigerdelta *ānya*, *ēnya* (für *āṅga*, *ēṅga*) und *īlogo* (in Okuloma, Stamm *īgo-lo*), Gadschaga *yaγe* Auge[1].

dogeso Nacht .... Tegele *ukeri*, Dinka *wakou*, Kenzi *ugu*, Dong. *osko* (= *oko-s*), Qamamil *ambo* (= *aṅgo*, *ago-n*), Wand. *wegia*, *wacia* Nacht, Songh. *uceri* Abend, Maba *wang* Finsterniss, im nordöstl. Hochsudan, Mose *yuṅgo*, Gurescha *yoγo*, Kaure *ahuo*, Legba *aho*, am Nigerdelta, Abadscha *ōkiki* (reduplicirter Stamm aus *ōki*), Ischicle *ājiji* Nacht[2].

[1] In Südafrika, Sena *aṅga-ni-sa*, Suaheli *aṅga-li-ya*, Pokomo, Tette, Delgado u. s. w. *ōna*, Nyambesi *wona*, Mosambique *hona* sehen. Die Stämme *aṅga* u. *ōna*, *wona* verhalten sich zu einander, wie in Mittelafrika, Kanuri *wuṅg* sehen zu Schilluk *uaṅg*, Nuer *uon* Auge. Im Indogermanischen entsprechen diesen Formen, Sanskr. *īkš* (Altbaktr. *āks*, Altpers. *aks*) sehen, *ak-ša-s* (neben *cakšu-s*), Lit. *aki-s*, Altslov. *oko*, Lat. *ocu-lu-s* (Altfranz. *oy-l*, *oi-l*), Gr. ὄππα, ὄμμα, Got. *augo*, Ahd. *auga*, Isl. *auga*, Schwed. *öga*, Dän. *öie*, Angels. *eag*, Engl. *eye* Auge, Sanskr. *ūh* einsehen, Lit. *wok-ti* verstehen, *ak-ti* sehen. Zu ὄμμα, ὄππα gehören als ältere Formen ὄκκον· ὀφθαλμόν Hesych., ebenso ὀπτίλοι· ὀφθαλμοί ib. = ὄκταλλος· ὁ ὀφθαλμός παρὰ Βοιωτοῖς Arcad. Ueber den Zusammenhang der beiden Stämme ϝεκ u. ϝεδ, ϝιδ vgl. ἔκομεν· ἴδομεν Hesych., Lett. *waig-s* = Lit. *waida-s* Gesicht; s. s. v. *dasa*.

[2] In Südafrika, Herero *on-yanje* Finsterniss; im Indogerm., Sanskr. (Ved.) *ak-tu-s* u. *ak-t-ā* Nacht, Lit. *vaka-ra-s*, Lett. *vaka-r-s*, Altslov. *vece-rŭ*, Kurd. *ēva-r* Abend, Lit. *vakar*, Lett. *vakar*, Altslov.

dogo senden .... Kan. *yug*, Dinka *uej*, Haussa *aike* senden, *ma-yiko* Bote, Bari *ka-yeka-nit* Bote[1].

duke, digo Son .... Kenzi *ögi-gi* pl. *üffi-ji*, Nupe *ēgi*, Ewe *éwi*, Puka *yabi*, Haussa *dah* pl. *yaya*, Buduma *yige-na* Kind, Son, Knabe[2].

vecera gestern, Lett. *ikl-s* finster, Gr. αἶχλος· ὁ ἑσπέριος Hesych. Die Formen, Osset. *izœp*, Lat. *vespe-ra*, Altirl. *fesca-r*, Gäl. *feasga-r*, Gr. ἑσπέ-ρα Abend (davon hinsichtlich des Anlautes die zunächst älteren Formen, Sanskr. *kšapas*, Lat. *crepus-cu-lu-m*, Gr. κνέφας Finsterniss), ἕσπρα· ποικίλα Hesych., Aeol. Ϝέσπερε, Tschakon. ἐππέρι, Armen. *yerek*, *érek* gestern zeigen Infix *s* das als Suffix erscheint in ὀψέ spät. Es besteht hier dasselbe Verhältniss wie zwischen Teda *doge-so* Nacht und *wosk* gestern, Dongolawi *ösko* Nacht, *ösku-r* Abend; im Erythräischen erscheint dasselbe als *r* u. *n* in Tigré ወርብ: *wareb*, Hebr. ערב *χereb*, Aeg. *χerehe*, *qenehe*, *kenehe* u. *seneke*, Aeth. ሰርከ: *sareke* Abend = ሰወር: *sawe-re*, Hebr. שחר *šoχa-r*, Ar. دغش *daγa-š*, دجن *dug-n*, Galla *duka-na* Finsterniss. Wie hier im Anlaut der Vocal oder Halbvocal durch allmähliche Uebergänge aus dem ursprünglichen Dental entstanden, so auch im zweiten Radical der Gutturallaut; vgl. Teda *woski* gestern, Teda *yeski* Dunkelheit, *yesko* schwarzer, vegetabilischer Humus = *yesta* schwarz. Im Erythräischen finden sich diese lezteren Formen statt des Teda-Infixes *s* mit Suffix *l*, *r* in Bedauie *hade-l* schwarz, Ar. قذر *qadu-ra*, كدر *kadu-ra* finster sein, Aeg. *γeše-re*, Ar. عصر *γase-r* Abend u. in Mittelafrika, Bagrimma *goti-li*, Kanuri *kaši-ri*, Songhai *üce-ri*, Tegele *üke-ri* Abend, Nacht. Hiernach vgl. Gr. χθές, Sanskr. *hyas* (aus *hias*), aber Lat. *heste-r-nu-s*, Ahd. *gest-ra*, *kest-ra* gestern, Sanskr. *vasati* Nacht, Ahd. *west*, Angels. *vest* Sonnenuntergang, West, Armen. wider *giše-r* Nacht wie die erythr. Formen.

[1] In Südafrika, Nika *virika* = Suaheli *peleka*, Pokomo *fika* senden.

[2] Vgl. im Indogerm., Got. *jugg-s*, Isl. *ung-r*, Angels. *geong* jung, *geogo-d* Jugend, *iung*, Irl. u. Gäl. *óg*, Lat. *juve-ni-s*, Sanskr. *yuva-n* Jüngling demnach für *yuga-n* = Got. *jung* aus *jug-n*, Lit. *vaika-s* Kind, Son, Gr. ἶ-νι-ς (für *ih-ni-s*) vgl. ἰννούς· παῖδας, ἰνῶνται u. ἰννοῦνται· ζῶσιν Hesych., Lit. *vyki-s* Leben, *vik-ru-s* lebhaft, munter. Damit sind wol gleich Lit. *gy-va-s* lebendig, Sanskr. *jī-v* leben worin ī nach den germanischen Formen zu schliessen, Isl. *qvik-r*, Altfries. *qvik* lebendig, unser keck auf einen Guttural fürt. Zum *v* in *qvik* u. *jī-v* vgl. S. 240, Anm. 1; hiernach

dōke sich entfernen ...	Dinka *wöko-n* weichen, sich entfernen, Ibo *ūgu*, Yoruba *ōji*, *ōhi*, Fanti *ēki-l*, Asante *wah-l*, *wū-le* fern, Mah. *wīra* (für *wih-ra*, *wig-ru*) sich entfernen[1].
doınar (= *doṅga-r*) Stier	Songh. *yegi*, Wolof *yöke*, Fanti *ēco*, Akwapim *ēko* Stier, Kundsch. *ūhe* Rind, Ibo *ēhi*, Dinka *uoṅg* pl. *γok* Kuh[2].

besteht ein Zusammenhang zwischen diesen Formen u. Aeg. [hieroglyphs] *γeneχe* leben dessen infigirter liquider Laut im Demot. [demotic] *γeàχe* leben sich vocalisirt hat ähnlich wie Vulgärar. اجر = Ar. رجل Fuss (S. 315 s. v. *tūr*); mit *γeneχe* gleich sind in Mittelafrika, Fula *yoṅke*, Kan. *ēṅga*, Mahassi *ānya*, aber Kulfan *āg-ni* leben, Bari *yung-ue* zur Welt bringen, gebären (vgl. Hebr. גוח *gūaχ* dass.), Ar. عاش *γāša*, auch im Aegyptischen die dieser entsprechende ältere Dialektform [hieroglyphs] *γeneše* leben welche lautgeschichtlich eine ältere Stufe darstellt als die in classischen Schriften vil früher vorkommende Form *γeneχe*; im Hebr. vgl. damit חיה *χayah*, היה *hayah* u. הוה *hawah* leben. Die Form عاش findet hinsichtlich *ā* eine schöne Illustration durch die Berberformen, Kabil *γayš* = Schaui *yede-r* leben, darnach ist *γayš* = *γaš-y*. Mit der Form [hieroglyphs] *wetehe* auf S. 307, vgl. Sanskr. *varga* Sippe, *dāsa-varga* Dienerschaft, Hürkan. *urḳ*, Aeol. ὄλχο-ς, Att. ὄχ-λο-ς Volk, Lakon. βουά· ἀγέλη παίδων (Hesych. aus *bolka*, vgl. Kret. πόλχο-ς auf S. 294, Anm. 2), Arnaut. βόγε-λι, Lat. *vulgus*, Ahd. *folc*, Lit. *pulka-s*, Altslov. *plŭkŭ* Volk, Menge; hinsichtlich des Anlautes vgl. auch Sanskr. *arba* neben *garbha* Kind u. die Formen auf S. 207, Anm. 2.

[1] In Südafrika, Kamba *ēka* u. *yeka* (= Hiau *leka*, Sena *ziṅga*, Delgado *teba* für *tega*) sich entfernen, verlassen. Im Indogerm., Sanskr. *yuṅg* verlassen, *vic* trennen, Gr. εἴκ-ω ich weiche (vgl. ἑκάς fern), Isl. *vīkya*, Ahd. *wīchan* weichen. Die Vocallänge dürfte auf einen aufgelösten Liquiden hindeuten, vgl. Lat. *fūg-i-o*, *fūg-ere*, Gr. φεύγ-ω, φυγγά-ν-ω u. φρυγά· φυγή Hesych., Altslov. *bēg-t* u. Tschech. *prcha-ti*, Slov. *bezga-ti* fliehen. Hinsichtlich des Anlautes vgl. Ahd. *fliuhan* = Got. *þliuhan* fliehen.

[2] In Südafrika, Maravi *mu-ōmbe* (aus *ōṅge*), Isuwu, Diwala u. s. w. *n-yaka* Rind; Sanskr. *uk-ša-n* Stier (s. oben S. 360 s. v. *derīni*), Hürkan. *unc* Stier, *vuǵa* junger Stier, *qwā-l* genet. *qwā* (Suffix *l*, *li* wie in *kū-li* Auge genet. *hwā*, *adami-li* Mensch genet. *adamē* u. s. w.) aus *qwāh* Kuh, *qarge* = *qage-r* (vgl. S. 207, Anm. 2), Awar. *γacar* pl. *γucrul* junge Kuh.

domī, domē weinen.... Schilluk *yoma* (für *yomba, yoṅga*) weinen, *yuga* heulen, Bari *woṅgon* (Imp. *woṅge*), Mah. *wiga, oñi* (= *onyi, oṅgi, ogi-n*), in den Mandingo-Idiomen, Soso *wuga*, aber Kisekise *wama* weinen[1].

domos (s. *donso*) Kälte. Kan. *amase* (neben *hamsu* und *samsu*), Nguru *amusu* Kälte, Affade *amesi*, Fulup und Filham *ēmiz*, Mah. *omor* Regen, *orum* Kälte, Kaure *yolum*, Abadscha *ūdomi*, Ischiele *ūtumi* Winter[2].

[1] Nach S. 61, 138 u. s. w. ist *ī, ē* in *domī, domē* aus *g* und *dong* aus dem Stamm *dog*. Im Indogerm., vgl. Sanskr. *aśra*, Lit. *asara* neben Gr. δάκρυ, Got. *tagra-s*, Ahd. *zahar*, Mhd. *zaher*, Isl. *tār*, Gäl. *deur* Thräne.

[2] Die Anname auf S. 117 s. v. und an andern Orten dass *domos, donso* für *doso-m, doso-n* stehen, Radix *dos*, geschah zum Zwecke um die einfachen Formen an jenen Stellen und hieher zu diesem Abschnitt gehörig Dong. *ōt*, Kulf. *ōd*, Dinka *uir* Kälte, Ngyangbara *ūze*, Kundschara *uel* u. *āra* Regen, Kasem u. Yula *yade*, Ihebe *ūto*, Bini *ōto*, Nupe *īzu* (aber Ischiele *ūtumi*, Abadscha *ūdomi*, Kaure *yolum* u. s. w.) die Regenzeit, Winter besser beleuchten zu können. Ich will aber hier meine Ueberzeugung nicht unterdrücken dass diese Formen *domos, donso* für *dombo-s, doṅg-so* stehen u. im Wurzelzusammenhange mit *delaγe* aus *deγa-le* Regen sich befinden; vgl. auch S. 353, Anm. 1 s. v. *dā*. Mit den Stämmen *īt, āt, ūt* vgl. in Südafrika, Kilimane u. Mosambique *i-īta*, Tette, Sena u. s. w. *ma-īnza* die Regenzeit, Winter, Kälte, Hiau *m-ūla*, Zulu-Kafir *im-vula*, Inhambane, Ngola u. s. w. *m-vula*, Sofala u. s. w. *m-vura* Regen. One Zweifel hängt mit diesen Bezeichnungen auch zusammen Herero *omu-vare* Jar, vgl. *om-bura* Regen u. Jar, Tette *mu-gore*, Nama *guri-b* Jar. Formell entsprechen diesen in Mittelafrika, Wolof *hatti* u. *ātta*, Fula *hita-de*, Yoruba *ōdu* u. *ōddu*, in den Berbersprachen, Maschigh *a-ueta*, Auelimmiden *a-uetai* Jar, vgl. im Indogerm., Gr. ἔτος (ältere Formen ϝέτος u. ϝέτορ· ἐνιαυτό; Hesych., vgl. Sanskr. *kaṭa* Zeit, Lit. *gadyne* Zeit, *adyna* Stunde, Lett. *gad-s*, Russ. *god*, Serb. *godina* Jar, Poln. *gody* festliche Zeit, Tschech. *hod* rechte Zeit, *hodina* Stunde u. Hebr. עֵת *γet*, Aeg. *āte*, Kopt. ϩⲟⲧⲉ Zeit), Osset. *ans, as*, Got. *aþn* Jar, *vintru-s*, Isl. *vetr-r* Winter u. Jar, Lit. *rēsa* Kälte, Isl. *ūr* Regen. Hiernach vgl. mit den obigen Formen *amase* u. s. w., Sanskr. *amati-s, amasa-s* Zeit, Lit. *amzi-s* lange Zeit.

dondi krank .... Mah. *ōda, ūdi-n, ūja* und *orod,* Dong. *warde,* Kenzi *ōd,* Maba *wuja,* Kundsch. *wuja-ni* (Qamamil *bede*) Krankheit[1].

donso Kälte .... Bari *yala,* Fula *yondi* (Songh. *tondi*), Kulf. *erso* Gewitter, Sturm, Golo *ozzo* kalt, Mah. *ēssi* Wasser, Kenzi, Dong. *ōt* Kälte, Winter, Ngyangbara *ūze,* Kundsch. *uel* u. *āra* Regen, Kulf. *yili, īli* (neben *korol*) die Regenzeit, Yoruba *oddu* Winter u. Jar, Ewe *ašinu* Zeit[2].

dosū Haar............ Kundsch. *yelū,* Schabun *ōrū,* Yoruba *īroṅg,* Isoama *ūšiṅg,* Ibo *āgi-si,* Basa *ūtiṅg* (Stamm *ūtig* aus *āgi-t*) Haar[3].

dū (*dew, deh*) nähen .. Dinka *uey,* Bari *wijō* (neben *jik* u. *dok*), Mah. *okke,* Bagr. *ūku-ru,* Bambarra *ūka-la* weben, nähen, Kenzi *ūka,* Kulf. *oke* Faden, Garn, Geflecht, Strick[4].

[1] In Südafrika, Herero *vera,* Suaheli *wele,* in Inhambane *yala* u. *lala* (Kilimane *lada,* Tette, Sena u. s. w. *tenda*) krank sein; im Indogerm., Sanskr. *ūš* krank sein; vgl. auch oben S. 344 s. v. *tise* schlafen.

[2] Im Indogerm., Sanskr. *vindu-s* Tropfen (Lat. *unda,* Lit. *vandu* u. *undu,* Lett. *uden-s* Wasser, vgl. Ar. ودن *waduna* befeuchten), *viṣ* benezen, *varṣ* regnen, *varša-s* die Regenzeit u. Jar, *ārd-ra-s,* feucht, Gr. ἄρδ-ω ich neze, ἔρση neben ἕρση (s. S. 241, Anm. 5) Feuchtigkeit, Lit. *wēsa* Kälte, Schwed. *våt,* Altfries. *wet* nass = Gr. μαδα-ρό-ς, Lat. *madi-du-s* und *m* = früherem *n, l, d* in Gr. νότ-ιο-ς, Nidersächs. *nat,* Ahd. *naz* nass, Lit. *lytu-s* Regen, Isl. *lind* Wasser, *þund* Fluss; s. s. v. *domos.*

[3] Die Form *dosū* steht für *dosew, doseh,* Stamm *doh* + Suffix *s* das in den Inlaut trat; mit *doh* gleich ist das Tedawort *diya* (aus *diga*) Mäne. Mit den mittelafrikanischen Bezeichnungen vgl. in Südafrika, Herero *oru-yezú* Bart, im Erythräischen, Aeg. *wereye,* Kopt. ⲟⲩⲗⲁⲓ, Ar. فرغ *farġ* Haar, im Indogerm., Gr. ὄρυγγος Bart des Zigenbockes.

[4] Im Indogerm., Sanskr. *ūy* weben, nähen, Awar. *yuqi-ze* neben *ruqi-ze* nähen, Lit. *wija-u, wy-ti* flechten, drehen einen Strick (Gäl. *figh* weben) aber *zija* Faden, Garn; s. S. 211, Anm. 3 u. S. 348 s. v. *tuki.*

dū Getreide .... Kulf. *wie, ūi, ōi,* Dong. *yle,* Wand. *īya* u. *hiya,* Doai *āwu,* Bagr. *wah, wā* Durra, Nupe *yug-ua* (Haussa *haki*) Gras, *ēg-ma,* Opanda u. Igu *āku,* Basa *āyi,* Goali *ēwi,* Akwapim *ōka,* Anfue *ēfu,* Mahi *ābo* Durra, Mais u. Guineakorn, Kuskus, Log. *vego-la, ūgo-la,* Fanti *āb-ro* Getreide, *ēfu,* Asante *ēhu-n,* Ibo *āci-ra* Gras, Feldfrucht [1].

duggun-de nach, hinten Log. *yahe,* Wand. *yiga, īga,* Bambarra *āko-n* Rücken, Akwapim *ēki,* Fanti *ēki-l* Rücken, hinten, Fertit *óggo* (Dor *hoggo*) Rücken, Maba *ōge-o* Höcker [2].

duguli, duguri Löwe .. Bambarra *waraba* (aus *waba-ra*), Ngyangbara *ēbi,* Schilluk *ūo* Löwe, Dinka *aṅgo-n* Luchs, *aṅga-o,* Kan. *aṅga-ma* (= Teda *iṅga-m, inci*) Kaze, Ngodschin *ūlag,* Doai *ūrog,* am Nigerdelta *ākoṅg, āgoṅg, āge* Leopard, *ōlog-bo, ūnog-bo* Kaze, in den Aku-Idiomen *ōluko* Leopard, *ōloge-ne* u. *ōlug-bo* Kaze, Nupe-Idiome *ōkere* Hund [3].

dul Kamelstute ..... Songh. *yeō, yō,* inTimbuktu *yeō* Kamel.

[1] Vgl. Hürkan. *anki* Weizen, Lett. *ābul-s* Gras, Klee, Lit. *yavai* Getreide, Altbaktr. *yava* Feldfrucht, Sanskr. *yava-s* Gerste, Gr. ζειά u. ζεά Dinkel, Spelt, s. auch S. 75, 119, 159, 211, 241 u. 297 s. v.

[2] In Südafrika, Suaheli, Nika *ma-ōṅgo,* Kamba, Pokomo *m-ōṅgo,* Delgado *mi-úṅgo,* Inhambane *mu-āmbo, mu-ābo* (Tette u. s. w. *m-buyu,* Nyambesi u. s. w. *ṅ-goṅgo,* Herero *e-tambo*) Rücken; im Indogerm., Lit. *jikku* rückwärts, Isl. *ep-tir* nach, *ap-tr, af-tr* rückwärts, Got. *af,* Ahd. *aba,* Lat. *ab-s, ab, ā,* Gr. ἀπό, ἄψ, Sanskr. *apa* weg, von, zurück, *ava-ra* lezter.

[3] In Südafrika, Ndob *n-yambo* Leopard, Kamba *n-yambo* Löwe, Momenya *n-yago,* Bagba, Bamom u. s. w. *n-yawa* Kaze; s. auch s. v. *turke.*

dunō (*duṅg*) Lende ... Dinka *uoh* Oberschenkel, Maba *āwag* (aus *ālag*), Temne *ālaṅk* pl. *ēlaṅk*, Baga *āraṅk* pl. *ēraṅk*, Biafada *āraga* (u. *bulaγa* pl. *malaγa*), Serer *puga-wa* pl. *īga-wa* (aus *yega-wa*), Yoruba *ītaṅg*, Limba *yelaṅg*, Landoma *ālaṅk* pl. *yalaṅk*, Akwapim *aseṅg* Lende[1].

but schlagen......... Fula *fiye* neben dialektisch. *feji* u. *fedi*[2].

fodū, *buddi* ganz, all .. Haussa *faye*, *fai*, Fula *fū*, Mande *bey*[3].

foti, *fodi* Fluss....... Schilluk *fī*, Kundsch. *baō*, Bagr. *bā*, Wand. *χaye*, *haye* Fluss, *yowa*, *yōe*, Fundsch *āye* (= Ngyangbara *īzi*) Wasser[4].

gadi Schlange .. .... Kupa, Basa *īwa*, Nupe, Goali *ēwa*, Egbira *ēo*, Gurma *ūwa* (= Gurescha *wab* pl. *wiγa*, Anfue *ēda*) Schlange[5].

gedi Sonne.......... Kulf. *ēs*, *īji* u. *ēyo*, Kan., Munio u. Nguru *kaū* (= Buduma *āji*, Bagr. *kaje*, Dor *kade*), Nupe *ōyi*, *ōi* Sonne und Hize.

hede, *fudi* pudendum .. Wand *biye* neben dialekt. *kuda* penis[6].

zadeni Vih .... Bari *kīne* (aus *kihne*) pl. *yidin* Kleinvih.

[1] Mit diesen und den erythräischen Formen auf S. 308 u. 321 s. v. vgl. im Indogerm., Gr. ὀσφύ-ς, ἴσχι-ς, ἰξύ-ς (Got. *hups*, Lat. *coxa*, unser dialektisch. *haxe*) u. ῥάχι-ς (Hesych.) Hüfte u. ὄρχι-ς, ἧλικ-ς (Hesych.) testiculus, ἐρχία· ἡ τοῦ ταύρου ὀσχία (ib.). Der gemeinschaftliche Stamm dieser Formen ist *hek-s*, *hek-l*, *hek-r* übereinstimmend mit Lett. *ziska* (aus *zika-s*) Lende, Altfries. *skal* testiculus, Angels. *scallan* (pl.) testiculi.

[2] Vgl. Lat. *pavi-o*, Gr. παί-ω ich schlage; s. auch s. v. *tuttu* u. *tiggi*.

[3] In Südafrika, Suaheli u. Nika *pīa* alle; vgl. Kurd. *peo* zusammen.

[4] In Südafrika, Herero *om-eva*, Ngola *me-iya* Wasser (= Mosambique *māzi* aus *ma-āzi* pl., Lourenzo Marquez *am-āti* Wasser, Nika *m-ūko*, Kamba u. s. w. *ūzi*, Indu *n-yanza*, Ngola *ṅ-gozi*, Mosambique *mu-hite* Fluss).

[5] Vgl. die Lautübergänge in Südafrika, Alege *ōsi*, Lourenzo Marquez u. s. w. *n-yoka*, Rondu *on-yoha*, Basеke u. s. w. *n-yowe* Schlange.

[6] Vgl. im Teda *hede*, *fudi* in Tibesti, aber *wō* (aus *woh*) in Kanem.

9.

Sprache ist die Kundgebung des Geistes, der Ausdruck menschlichen Empfindens und Denkens, Empfindung und Gedanke haben die Sprache geschaffen und geformt. Die Mittel deren sich der Geist vermöge menschlicher Organisation zu Offenbarungen zu bedienen im Stande ist, sind Geberde und Laut. Indem wir aber die Geberdensprache welche ihrer Entstehung nach gewiss in noch frühere Zeiten zurückreicht als die Lautsprache, an einem anderen Ort zu betrachten Veranlassung finden werden, wollen wir uns hier auf die leztere, die Lautsprache allein beschränken und in einem kurzen Rückblick auf die bisher angestellten Lautuntersuchungen die aus denselben abzuleitenden Resultate zusammenstellen.

Die Laute welche die menschlichen Stimmorgane zu erzeugen vermögen, teilen wir in offene und in Verschlusslaute oder in Vocale und Consonanten von denen die ersteren aus diesen lezteren hervorgegangen sind. Das Verbindungsglid der beiden Hauptgattungen bilden die Hauchlaute und die Halbvocale.

Für die Abzweigung der Vocale aus den Consonanten haben wir im vorangehenden Abschnitt zalreiche Belege gefunden, es bleibt hier nur noch ein Umstand zu erwänen übrig dass die sogenannten semitischen Völker ihre drei wurzelhaften Vocale *à*, *'i*, *ù* bei den Grammatikern die matres lectionis genannt, geradezu

als consonantische Laute auffassen. Das ägyptische und das demselben entlehnte Schriftsystem der semitischen Stämme kennt überhaupt nur Consonanten oder eigentlicher gesagt nur Sillabare bestehend aus Zeichen für bestimmte Consonanten (wohin sie auch die matres lectionis zälten) denen ein denselben nachfolgender aber durch die Schrift nicht zur Anschauung gebrachter Vocallaut inhärent gedacht wurde, analog wie in der Sanskritschrift der inhärente Vocal *ă*.

Als in späterer Zeit die hebräischen und arabischen Schriftgelerten vornemlich zu rituellem Gebrauch für die inhärenten Vocale besondere Vocalzeichen erfanden, so gaben sie diesen keineswegs die Geltung von Zeichen für selbständige Laute oder von Buchstaben weil sie dieselben nicht in die eigentliche Schrift aufnamen, sondern sie nur über oder unter die betreffenden Consonanten sezten zu denen sie gehörten, ein deutlicher Beweis dafür dass sie mittelst dieser determinirenden Zeichen nur die Tonfarben der verschidenen Schriftcharaktere auszudrücken beabsichtigten, dieselben also nicht als selbständige Sprachlaute ansahen. Hiervon macht die heutige verhältnissmässig ser spät entstandene äthiopische Schrift nur eine scheinbare Ausname indem für die verschidenen Tonfarben ein und desselben Sillabars besondere Species ein und desselben Sillabarzeichens geschaffen wurden. Die Zeichen der älteren äthiopischen Inschriften und die mit diesen übereinstimmenden himyaritischen Schriftcharaktere[1] unterscheiden die vocalischen Töne der Grundsillabare noch nicht.

[1] Vgl. Taf. II bei A. Dillmann, Gramm. d. äth. Sprache. Leipzig 1857.

Die Schrift hat aber schon in ihren ersten Anfängen gesucht ein Bild der Sprache zu sein, das Wort, die Laute auszudrücken. Wenn nun die ältesten Schriftdenkmäler die verschidenen Klangfarben der Consonanten nicht zur Darstellung bringen, sondern die Worte nur nach ihrem consonantischen Gerippe aufzeichnen, so ist daraus zu entnemen dass jene Vocale welche man mit den Consonanten zusammen als zu einem Lautkörper vereinigt aussprach, noch nicht in der bestimmten Klarheit ausgeprägt waren dass ihre Unterschide fülbar wurden und demnach das Bedürfniss hätten schaffen müssen, für dieselben besondere Zeichen in der Schrift zu erfinden. Noch heute kann jeder Reisende in arabischen Ländern die Beobachtung machen wie wenig individualisirt die sogenannten kurzen Vocale von den Arabern ausgesprochen werden so dass die Unterschide der drei Hauptklänge *ă*, *ĭ*, *ŭ* äusserst häufig kaum wargenommen werden können. Berechtigen nicht aber auch auf indogermanischem Gebiete Fälle wie Got. *mi-ki-l-s*, Ahd. *mi-che-l*, Gr. μέ-γα-λο-ς (μέγας), Lat. *ma-g-nu-s* u. s. w. zur Vorstellung dass ursprünglich jedem Consonanten ein unbestimmter Vocallaut nachtönte der sich im Laufe der Zeiten in Nuancen spaltete oder je nachdem es der Accent mit sich brachte, auch ganz unterdrückt wurde?

Von diesen adhärenten Vocalen wol zu unterscheiden sind die wurzelhaften Vocale von denen wir im vorangehenden Abschnitt gesehen haben dass sie aus früheren Consonanten hervorgegangen sind. Ich kann nicht unterlassen an diesem Orte auf den interessanten griechischen Schriftgebrauch aufmerksam zu

machen, sämmtlichen anlautenden Vocalen einen Spiritus, demnach analog den semitischen Sprachen gleichsam eine consonantische Stüze zu geben. Was im Hebräischen, Arabischen u. s. w., kurz auf dem Gebiete der erythräischen Sprachen die mater lectionis, das ist im Griechischen der Spiritus lenis. Nun begegnen uns aber in den verschidenen Dialekten des Griechischen an Stelle des Spiritus lenis bekanntlich in einer bedeutend grossen Anzal von Fällen entweder das Digamma oder der Spiritus asper und berücksichtigt man hiezu noch die Tatsache dass in der neugriechischen Aussprache der Spiritus asper verschwunden und durchaus durch den lenis vertreten wird, so lässt sich daraus wol der Schluss ableiten dass auch im Altgriechischen der Spiritus asper und das Digamma oder *h* und *w*, das sind die Spiranten der gutturalen und labialen Consonantengruppe als Vorstufen des Spiritus lenis anzusehen sind. Diesen Spiranten gehen aber sprachgeschichtlich die festen Consonanten, Mediae und Tenues voran und so begegnen wir dialektisch auch tatsächlich als Vertretern des Spiritus lenis den Labialen selbst, wie ἀγός und βαγό; F ü r e r; ἄγνυμι und βάγνυμι i c h b r e c h e; ἀσκαρίζω und βασκαρίζω i c h s p r i n g e; ἰσχύς und βισχύς (Lakon.) K r a f t; εἴκοσι, ἰκάντιν und βείκατι z w a n z i g; οἶνος und βοῖνος W e i n (Lat. *viginti*, *vinum*, *v* = Gr. Ϝ und dieses = früherem β): ἀλαιός und παλαιός a l t; ἀλῶμαι und πλανῶμαι i c h i r r e; ἔλωρος und πέλωρος r i s i g; ἔλαφος, ἴορξ und βείριξ, βέρκιος, πρόξ H i r s c h; ἀσκός und βολγός, μολγός S c h l a u c h, πέσκος, μέσκος H a u t; ὄλχος (Aeol., Att. ὄχλος, Lat. *vulgus*) und πόλχος (Kret.) V o l k. Und gleichwie der Spiritus lenis

dem älteren asper entspricht in ἀλυκτέω und ὑλακτέω ich belle; ἄμμες und ἡμεῖς wir; ἔγγυς und ἴκταρ nahe; ἔρεβος, ὀρφνή, ἠλύγη, ἦλυξ Finsterniss und ἔλιξ schwarz; ἔρικος, ἔρκος und ἕρκος Zaun; ἦμαρ, ἀμέρα und ἡμέρα Tag; ἰδός und ὁδός Weg; ἰκτάω und ἱκνέομαι, ἥκω ich komme; ἴρηξ und ἱέραξ Falke; ὄδερος und ὅδερος Bauch; ὄρχεις und ἥλικες testiculi; οὖδωρ und ὕδωρ Wasser; ὔμμες und ὑμεῖς ihr; ὄρχη und ὅρχη Gefäss; Lat. *ulcus* und Gr. ἕλκος Geschwür oder umgekert Gr. ὦμος, ἄμεσος (Hesych.) und Lat. *humerus* neben *umerus*, Got. *amsa*, Lett. *kamezi-s* Schulter u. s. w., der Spiritus asper aber wider als Spirans der gutturalen Consonantengruppe auf die Gutturalen selbst zurückfürt, wie ἅδομαι, ἥδομαι und γάδομαι ich freue mich; ἑκών und γεκών freiwillig; ἕλιξ und γελίκη Windung; ἧλος und γάλλος Nagel; ἱλαρός und γαλερός freudig; ὕστρος (cf. ὑστήρ · μήτρα Hesych.) und γαστήρ Bauch; εὔω und καίω ich brenne; ῥάζω und κράζω ich belle; ῥαπίς und κρηπίς Schuh; Ῥαικός und Γραικός Grieche; ῥαφάνη und κράμβη Rettich; ῥίμβη und ξίμβη Granatapfel; ῥυστόν und ξυστόν Lanze (*hr* = *ks*); so begegnen wir demgemäss auch für den Spiritus lenis in Dialektformen den älteren Gutturallauten, wie αἶα und γαῖα Erde; ἄραβος und γάραβος Lärm; ἔαρ und γέαρ Frühling; ἔτος und γέτος, γέτορ Jar; ἰσχύς und γισχύς Kraft; ἰτέα und γιτέα Weidenbaum; οἶδα und γοῖδα ich weiss; οἶς und γοῖς Schaf; οἶνος und γοῖνος Wein; ὄρτυξ und γόρτυξ Wachtel; ἀρπίς und κρηπίς Schuh; εὔω und εὕω, καίω ich brenne; εὖχος, εὖγμα, αὐχή, αὔχημα und καύχη, καύχημα Pralerei; ἴχλα und κίχλα Drossel; ἰσκός und κικκός Räuber; ὄγχνη und

κόγχνη Birne; ὅρυμβος und κόρυμβος Spize; Lat. *alapa* und Gr. κόλαφος Schlag; Lat. *aper* und Gr. κάπρος Eber; Altlat. *ossu*, Lat. *os*, Gr. ὀστέον und Altslov. *kostŭ* Knochen u. s. w. Nun sind nach S. 35 und S. 167 ff. die Gutturalen als Uebergangslaute aus der dentalen Consonantengruppe zu betrachten und gleichwie wir für den Spiranten der labialen Consonantenreihe nemlich für ϝ (*w*) als früherem Laute dem gutturalen Spiranten ʽ (*h*) begegnen, so widerum für diesen lezteren den Spiranten der dentalen Reihe, dann den dentalen Reibungslauten überhaupt sowie den eigentlichen Dentallauten selbst, wie ὁλαγμός und σαλάγη, σύρβα, θόρυβος, τύρβα Lärm; καίνίτα (Hesych.) u. κασιγνήτη Schwester; φοῦιγξ und φῦσιγξ, φῶτιγξ Flöte; ἕδος und σέδα Siz; ῥάμφος und σίραμβος Rüssel; ὀννάς und σαννάς Wildgeis; λάωμεν (Hesych.) und λάθωμεν; αἵμων und δαίμων kundig; ἅρπη und δρέπανον Sichel; ἕρση und δρόσος Tau; ῥάκιον und τρύχινον Fezen; ῥύμμα und τρίμμα Abgenüztes u. s. w. In der gleichen Weise entsprechen aber auch dem Spiritus lenis frühere Dentallaute, wie ἔρση neben ἕρση und δρόσος Tau; ἀγάνα (Kypr.) und σαγήνη, Ahd. *segi-na*, Lett. *tik-l-s*, Lit. *tink-la-s* und damit zusammenhängend ἄρκυς und ἅρκυς Nez, σαργάνη, ταργάνη Seil; ἐχῖνος und σχῦρ Igel; ἀέλιος (= ἀϝέλιος), ἀβέλιος, ἠέλιος neben ἥλιος und Lat. *sōl*, Got. *sauil*, Isl. *sōl* Sonne; ἰγάω und σιγάω ich schweige; ἰπύα und σιπύα Gefäss; ἄραβος und θόρυβος Lärm; ἐρεσκίη und θρησκίη heiliger Dienst; αἰνός und δεινός gewaltig; αἶκνον, εἶκλον und δεῖπνον Malzeit; ἔχω, Fut. ἕξω, Aorist ἔσχον (ἐχ = ἑχ, σεχ) haben; ἰκτῖνος und δίκτυς Geier; ἀγός neben ἀγεμών,

ἡγεμών und ταγός *Fürer*; ἐρίκω *ich esse* (Hesych. vgl. βρύξαι · καταπιεῖν, δακεῖν und ἔβραψεν · κατέφαγεν, ἔπιεν ib.), ἔρεπτα (aus ἔρεκ-τα) und τροφεῖα *Narung*; ἀνθρηδών und τενθρηδών *Waldbine*; ἤγανον und τήγανον *Pfanne*.

Es darf hier nicht übergangen werden dass auch die Paläographie für das Griechische wenigstens bei drei Vocallauten nemlich ε, η, ο auf eine von der späteren abweichende und mer zu den Consonanten hinneigende Aussprache hinweist. Die Majuskel von ε nemlich E, in der älteren griechischen Gestalt Ǝ und 𐤄, im Phönikischen 𐤄 ist aus der ägyptisch-hieratischen Form Ш und diese aus dem hieroglyphischen ⊓ *he* (in der demotischen Schrift ᑭ, im Hebräischen ה) hervorgegangen. Das H welches im Lateinischen als gutturaler Hauchlaut noch der gutturalen Consonantenklasse näher steht als im Griechischen fürt durch seine älteste griechische Form ⊟, im Phönikischen 𐤇, 𐤇, ⊟, ⊓ und Ⱨ, Hebr. ח, in der Tuaregschrift ⊐ auf das demotische 6, hieratische ϴ und das hieroglyphische Zeichen ● *χe* und endlich das griechische O auf das phönikische ◇, ◇, O, O und O, Hebr. ע das dem demotischen ◊ oder ʂ, hieratischen ↄ, ↄ, ↄ, ↄ und hieroglyphischen ⊔ *γe* entspricht. Noch möchte ich an diesem Orte auf die lautgeschichtlich beachtenswerte Tatsache aufmerksam machen dass auch im Koptischen das altägyptische ⊔ fast ausnamslos durch die beiden Vocalzeichen ο und ω ersezt wird.

Es ergibt sich hieraus folgendes Resultat der vorangehenden Untersuchungen: *Die älteste Sprache bestand durchaus aus consonantischen Themen*;

ihren Wortkörper bildeten Verschlusslaute oder Consonanten denen ein nachfolgender unbestimmter Vocallaut als Färbeelement inhärent war der daher nicht als eigentlicher Vocal, sondern nur als der Ton der Stimme selbst zu betrachten ist. Die in der späteren Sprachentwicklung als silbenbildende Elemente auftretenden wirklichen Vocale, die vocalischen Wurzeln, die vocalischen Suffixe und Präfixe sind in Folge allmählicher Lautumwandlungen nachweislich alle aus ursprünglich consonantischen Lauten hervorgegangen.

Was aber das genetische Alter der Vocale betrifft, so wird diese Frage im weiteren Verlaufe der Untersuchung ausfürlicher beleuchtet werden; hier möge es genügen das gegenseitige Verhältniss der drei Hauptvocale darzulegen und im kurzen darauf hinzuweisen dass lautphysiologisch *a* zu den Gutturalen, *i* zu den Palatalen und *u* zu den Labialen gehört.

Was nun zunächst das *u* anlangt, so lässt sich aus Fällen wie Ar. و *wa* neben Bedauie *ū* und; Aeth. ወርኅ፡ *wareχ* Mond neben Galla *urji* Stern; Aeth. ወርቅ፡ *wareq* neben Galla *ulfa* schwer; Kandin *hakoli*, Kabil *wuǧul* neben *ūǧul* Zan; Kandin *woligi* sich freuen neben Maschigh *ulaǧen* schön; Ghadames *aweren* neben Zuawa *auren* Getreide; im Indogermanischen, Sanskr. *vaḱ*, *vaṅḱ* neben *uḱ*, *uṅḱ* gehen; *vac* sagen neben *uk-ti-s* Wort; *vap* neben *up* weben; Lit. *vandů* neben *undů*, Lat. *unda*, Gr. ὕδος, ὕδωρ Wasser; Lat. *ulcus*, Gr. ἕλκος

Geschwür; Schwed. *varg* neben *ulf*, Dän. *ulv*, Ahd. *wolf*, *ulf*, Kurd. *verg*, Osset. *beræγ*, Pers. *gurg* Wolf u. s. w. der Schluss ableiten dass jenes *u* welches als selbständiges Element eines Wortes und nicht als Färbeelement eines vorangehenden Consonanten auftritt, also in den obigen Beispilen das anlautende *u* in *unda*, *ulcus*, *ulf* u. s. w. zunächst auf ein *wẹ* = früherem *bẹ*, *hẹ*, *gẹ* zurückfürt, ganz so wie in den Consonantenreihen die Labialen sprachgeschichtlich zunächst als Uebergangslaute aus den Gutturalen zu betrachten sind.

Das *i* würde demgemäss zunächst zum Halbvocal *y* zurückzuleiten sein. Nun sind aber sprachgeschichtlich zwei Hauptarten von *y* zu unterscheiden: das eine hat sich aus den Gutturallauten abgezweigt und findet sich dialektisch neben diesen vor, wie in Mittelafrika, Dinka *bay* und Haussa *baka*, Songhai *bugo* Haus; Haussa *faya* und Kanuri *baga* vil; Fula *hayare* und Kulfan *kagar*, *kakar* Stein; Songhai *hiyañ* und Kanuri *fagañ* Wolke; Kenzi *kinye* und Bari *keñge* Zwerg; Kanuri *kiyal* Wildkaze und Fula *jagere* Löwe; Qamamil *koy* und Dinka *cok* Fuss; Bagrimma *moyo* und *mogo* Krankheit; *pinye* und *piñge* Stern; Nuer *yak* und Songhai *geñgi* Hyäne; Bari *yeñg* und Dinka *kac* bleiben; Schilluk *yuga* und Haussa *kuka* weinen; im Erythräischen, Hebr. ידע *yadaγ* und גדע *gadaγ* scheiden; ירש *yaraš* und גרש *garaš* ergreifen; ישר *yašar* und כשר *kašer* recht sein; יתר *yatar* und קטר *qaṭar*, קשר *qašar* binden; יבש *yabeš* und עבש *γabaš*, Ar. يبس *yabisa* und عبس *γabisa*, Aeth. የብስ: *yabesa*, Tigré ሐበሰ: *ḥabasa*, Amhara አበሰ: *ȧbasa* vertrocknen; יצר *yaṣar* und Ar. حصر *ḥaṣara* formen.

Diese Fälle sind auch ser gewönlich im Indogermanischen, wie Sanskr. *yuj* und *kac* binden; *yuḍ* kämpfen und *kanda-la-s*, Gr. κόνδυ-λο-ς, Irl. *cath*, Isl. *guð-r*, Ahd. *gund* Kampf; Lat. *jurg-o* ich zanke und Irl. *com-hrag*, Schwed. *krig*, Mhd. *kriec* Krieg, Kurd. *qauɣa* (für *qarɣa* vgl. S. 236, Anm. 1) Streit; Lit. *jerka* (Lett. *welka*) und Gr. κόρυκος (auf S. 193, Anm. 3) Leder, Schlauch; Lett. *jeri-s* (Lit. *ẽri-s*) Lamm und Gr. κάρα (Hesych.) Schaf, Zige; Lett. *jauk-s* (für *jalk-s*) und Gr. γλυκύ-ς angenem.

Aus diesem *y* hat sich also das *i* abgezweigt und tatsächlich begegnen wir *i* = *g*, *k* in Fällen wie Gr. αἱρέω und ἀγρέω ich ergreife, καθαιρεῖ und καταγρεῖ, αὐθαίρετος und αὐτάγρετος; δεινός, δαϊνός und δαγνός (Hesych.) furchtbar; αἰνός furchtbar (für ἀγ-νό-ς, Kret. ἀγνός, Att. ἅγιος heilig, Sanskr. *yaj* eren, fürchten) und ἄγχειν, Lat. *angere*, Got. *agan* fürchten, *agis*, Irl. *agur*, Sanskr. *añhas* Furcht; γείνομαι und γίγνομαι ich entstehe; παλαιόρ und βροκός (Hesych.) dumm; σπείρω (für σπαρίω) und Lat. *spargo* ich streue; σπεῖος und Lat. *specus* Grotte; vgl. auch die deutschen Dialektformen *yeben* für *geben*; *yäten* für *gäten*; *yans* für *gans*; *yut* für *gut* u. s. w. oder Span. *yerno* und Port. *genro*, Ital. *genero*, Lat. *gener*; Span. *yelo* und Ital. *gelo*, Lat. *gelu*; Span. *yerba* (Ital. *erba*) und Lat. *herba*, und *i* = *g*, *k* wie Franz. *lait* und Lat. *lact*; Franz. *fait* und Lat. *factum*; Franz. *larme*, Altfranz. *lairme* und Ital. *lagrima*, Lat. *lacrima* u. s. w. Dieses *y* ist es welches nach unten zu *w* übergeht wie Hebr. יגע *yagaɣ* und Ar. وجع *wagiɣa* ermatten; Hebr. יגר *yagor* und Ar. وجر *wagira* fürchten; Hebr. יהב *yahab*

und Ar. وهب *wahiba* geben; Hebr. יחד *yaχad* und Ar. وحد *waḥida* sich vereinigen; Hebr. ילד *yalad* und Ar. ولد *walada* zeugen, ولد *walad* (aber im Mauritanischen *ūled* gesprochen *ū* = *we*) Son; Hebr. יעל *yaγel* und Ar. وعل *waγil* Gemse.

Neben diesem *y* das sich also aus den Gutturalen abgezweigt hat[1] existirt eine andere Art von *y* welche sprachgeschichtlich aus dentalen Reibungslauten und dem dentalen Resonanten hervorgegangen ist, sich demnach von der dentalen Consonantenklasse abgezweigt hat wie das obige *y* aus der Gutturalgruppe. Da aber die Gutturalen selbst ihren Ursprung auf die Dentalen zurückfüren, so sind auch die zwei Hauptarten von *y* gemeinschaftlichen Ursprunges. Die Vergleichung der Formen zeigt deutlich dass diese beiden Arten von *y* in naher Verwandtschaft stehen da ein und dasselbe *y* bald durch gutturale bald durch dentale Laute ersezt wird: in den erythräischen Sprachen, Ar. يلب *yalab* neben قربة *qirba-t* und سلف *salif*, سلخ *salḥ*, ضرح *ṣarḥ*, درقع *durqaγ* Haut, Schlauch; يلق *yalaq* neben Chald. כסף *kesaf*, Aeth. ቀደው፡ *qedew* und Tigré ጸዐደ፡ *ṣaγed*, Hebr. חור *χawar* und צחר *ṣaχor* weiss; Hebr. ילך *yalak* neben הלך *halak* und צלח *ṣalaχ*, דרך *darak* gehen; Hebr. יעל *yaγel* Steinbock, Gemse neben Chald. עאן *γaán* Schaf und Tigré ሹክን፡ *šuken*, Harari *sagaro* Gazelle, Hebr. שעיר *šaγir* Bock, Chald. דכר *dekar* Widder; Hebr. יען *yaγen* und Chald. נעמא *naγama*, Aeth. ሰገኖ፡ *saganā*, Tigré ሠዐን፡ *šaγan* Vogel Strauss; Hebr. ירך *yarek* und Aeth. ጸራዒት፡ *ṣerāγī-t*

[1] Vgl. E. Brücke, Grundzüge der Physiologie und Systematik der Sprachlaute. Wien 1856. S. 48.

Lende; Hebr. ישׁע *yašaγ* und Aeth. ረደአ: *radaà* helfen; Hebr. יזע *yezaγ* Schweiss und Ar. رشح *rašaγa*, نضح *naṣaḥa* schwizen; Hebr. יקע *yaqaγ* (Aeth. ወቀዐ: *waqeγa*) und Ar. لقع *laqaγa*, نقع *naqaγa* einstechen; Hebr. יעל *yaγal* und סעד *saγad*, Ar. نجد *nagada* helfen; Hebr. יאר *yeōr* und נהר *nahar* Fluss; Hebr. יגב *yaγeb* und עמק *γemeq*, Aeg. [hieroglyph] *γeχeme* (s. S. 189, Anm. 2) Feld.

Derselbe Wechsel des *y* einerseits mit den Gutturalen anderseits aber mit den Dentalen begegnet uns im Indogermanischen, wie Altbaktr. *yāre* (Kaschmir *weri*) neben Paschto *kāl* und Pers., Kurd. *sāl*, Armen. *tari* Jar; Sanskr. *yakṛt* u. *yakan*, Lat. *jecur* neben Gr. ἧπαρ und Ahd. *libara* Leber; Sanskr. *yug* und *ling*, Lat. *jungere*, *jugum* und *ligare*, Gr. λυγ (λυγόω, λυγίζω) und ζυγ (ζεύγνυμι, ζυγόν, Böot. δυγόν) binden; Sanskr. *yava-s* Gerste, Lit. *javai* (*yavai*) Getreide und Gr. ζεά Spelt; Sanskr. *pyuš* und *pruš*, *pluš* brennen; Lit. *jerube* (*yerube*, Lett. *irbe*) Haselhun neben Osset. *ḱark* Hun und Gr. σέλκες (s. S. 264, Anm. 1) Hüner; Serb. *yegnē*, Polab. *yojnā*, Tschech. *jehnē* (*yehnē*, Altslov. *agnĭci*, *agnę*, Lat. *agnus*, Gr. ἀμνός aus ἀμβ-νός = ἀγγ-νό-ς[1], Radix ἀβ, ἀγ) Lamm neben Sanskr. *ćaga-s*, *ćaga-la-s* Bock, *ćagā*, *ćagalā* (woher die abgeleitete Form *aja-s* fem. *ajā* dass.) und Osset. *saγe*, Ahd. *ziga*, Angels. *taken* Zige, Lit. *taki-s*, Lett. *rage-li-s* Schafbock, Got. *lamb* Schaf, Ahd. *lamp*, *lamb* (aus *lank*, *lang*), Isl. *lamb*, Dän., Schwed. *lam* Lamm. Aus diesen Fällen welche sich leicht noch

[1] Es scheint dass das Suffix *na* die Nasalirung der Radix veranlasst hat, vgl. im Verb die Formen τυγχάνω, λαγχάνω, λαμβάνω, λανθάνω, μανθάνω u. s. w. aus Stamm τυχ, λαχ, λαβ, λαθ, μαθ.

vermeren liessen, ist also zu ersehen dass der Halbvocal *y* wegen seiner gleichmässigen Abzweigung von den Gutturalen und Dentalen seinen ersten Ausgang von den *t*-Lauten genommen hat.

Es dürfte aber kaum vorauszusezen sein dass *y* sich unmittelbar von *t, d* oder den dentalen Reibungslauten *s, z* abgezweigt hat; vil warscheinlicher wird man anzunemen haben dass wo wir *y* mit *t, d, s, z* in Wechselwirkung treffen, uns zwei getrennte Glider einer Kette vorligen deren Mittel- oder Verbindungsglider erst wider herzustellen sind. Als solche betrachte ich die dentalen Zitterlaute *l, r* und den dentalen Resonanten *n*. Aus diesen ist dann durch Mouillirung das *y* entstanden nach Art derjenigen lautlichen Vorgänge welche uns aus den romanischen Sprachen geläufig sind. So vermittelt z. B. Teda *leki* folgen die Formen *yeki* und *īki* mit *tigi* kommen; *rōhe* fliehen die Form *yake* laufen mit *dōke* sich entfernen; *nob* die Formen *yeb* und *wob* mit *tob* schlagen; Aeg. *reχe* die Form *yeχe* mit *sehe-te*, *sewe-ne* waschen; *χepere* Flügel die Form *åpeye* mit *åpede* Vogel; Ar. لقح *laqa-ḥ*, Hebr. רכס *rake-s* Hügel die Form Chald. יגר *yega-r* Steinhaufe (Tigré ወግር፡ *wage-r* Hügel) mit Ar. صخر *ṣaχa-r* Stein, Hügel, Galla *ḍaga* Stein; Ar. نغر *naγa-ra* kommen die Form Hebr. ילך *yalak* (aus *yaka-l*) gehen mit Ar. زحك *zaḥaka* und دجّ *dagga* kommen; Hebr. רדם *radam* die Form ישן *yašen* (Ar. وسن *wasina*) mit Ar. طحن *tahina* schlafen.

Aus diesem *y* hat sich widerum ein *i* abgezweigt und hieraus erklärt sich der so häufig vorkommende

Wechsel zwischen *i* und *n*, *r*, *l* wie Gr. εἱς und ἑνς zu; σπείδω und σπένδω ich spende; τιθείς und τιθένς; αἴθω und Sanskr. *indē*, Lat. *ardeo* ich brenne; πλαισία und πλινθία das Ziegelbrennen; αἴκ-ς auch αἶγα', Kret. βαῖκα Zige und ἄριχα, βάριχος Schaf, ἴορξ Gazelle, ἴυρξ, ἔριφος Bock, αἰγάς Zige und ὀρχάς Hirsch; αἴξ Welle (Got. *vēg-s, vēg-r*, Ahd. *wāg*, *ē*, *ā* = *ai*) und Lett. *walka* fliessendes Wasser, *walk-s* Bach; βαῦνος und Lat. *furnus* Ofen; γραῖος, γεραιός und γεραρός alt; γοιταί (Hesych., aus γορταί) und κριθαί Gerste; δεικές (auch δευκές, θευκές) glänzend und δέρκομαι ich sehe, strale, leuchte; δεῖσα Nässe und δρόσος Tau; δεῖπνον und δόρπον Malzeit; μαδαῖος und μαδαρός zerfliessend; οἶκος Haus und ὀροφή, ὀρχάνη, φόρξ, φρίξ, ἐρκάνη, χάραξ Hütte, Mauer, Zaun; οἶκτος Seufzen und ἰαριγμός, ἀραγμός, ἄραβος Geschrei; οἴχομαι und ἔρχομαι ich gehe; φαικός und φορκός glänzend; Lat. *stīpes* (für *stiyipes*, *stiipes*) und *stirps* Stamm; — αἴξ Zige und ἔλαφος Hirsch; αἶπος Berg und ἄλιψ Stein; ἰκμᾶν (bei Hesych., für *yikmān*) und λικμᾶν worfeln; κοιφόν (Hesych.) und γλάφυ hol; οἶκτος und ὄλοφυς Jammer; σεῖφα Finsterniss und ἔλιξ schwarz; φοῖβος glänzend und φλόξ, φλέγος Flamme. Und wie wir oben das *y* in Wechselbeziehung fanden mit den dentalen Reibungslauten *z*, *s* und den eigentlichen Dentalen *d*, *t* so erklärt sich auch der Wechsel zwischen *i* und den genannten Dentallauten, wie πεῖκος Wolle und πέσκος Fell; πρεῖγυς (Kret.) und πρέσγυς (Dor.), πρέσβυς (Att.) alt; ἴαμνος und θάμνος Busch; ἰαύω und δαύω ich schlafe; μαδαῖος, μαδαρός und Lat. *madidus* nass; ἰέττα und τέττα Vater.

Dieses *y* ist nun auch schliesslich zu *w* und *u* übergegangen und daraus erklärt sich der Wechsel der obigen Dentallaute mit *u*, *ü*, wie βρούξ und βρόγχος Hals; γερουσία und γεροντία Senat; εὐθεῖν (Kret.) und ἐνθεῖν (Dor.), ἐλθεῖν (Att.) gehen; μοῖσα, μοῦσα und μόνσα Muse; hiernach aus τόν (Accus. von ὁ) der Plur. τούς = τόν-ς und der Accusativ pluralis der zweiten Declination der Nennwörter männlichen Geschlechtes überhaupt, vgl. auch λέγουσι = λέγοντι, Lat. *legunt* u. s. w. Ebenso υ = ρ wie βαυκισμός· Ἰωνικὴ ὄρχησις und βρικίσματα· ὄρχησις Φρυγιακή (Hesych.); εὐθύς, ἰθύς und ὀρθός gerade; κῦφος, ὗβος und ῥάχις (Ahd. *hrucki*, Altfries. *hreg*) Rücken; λαυκανία und λάρυγξ Kele; σαυκός schwach und φοργάνη Schwäche; σοῦβος Antilope und σεργός (Hesych.), Lat. *cervus* Hirsch; φύγή und φρυγά Flucht; hieher gehört auch Kret. ῥίγα· σιώπα (Hesych.) und Att. σιγᾶν für σϝιγᾶν, Ahd. *swigan* aber Got. *slavan* schweigen; vgl. Ahd. *swingan*, *swifan* und Gr. ῥέπειν, ῥομβεῖν schweben, schwingen; Ahd. *sweif* und Gr. ῥόπαλον; wie Kret. τρέ (Gr. τϝέ, σέ) die indogermanischen Formen mit den afrikanischen vermittelt, werden wir im Abschnitte über das Pronomen sehen. Desgleichen υ = λ wie αὐγεῖν und ἀλγεῖν leiden; ἀγαυός und ἀγαλός glänzend; αὐκά und ἀλκή Kraft; αὐκυών und ἀλκυών Meereisvogel; αὖμα und ἅλμη Meerwasser; αὖσος und ἄλσος Hain; βαυκός und βλάξ, μαλακός, μαλκός, Lat. *malacus*, Ladin. *mauco* zart; εὐθεῖν und ἐλθεῖν gehen; θεύγεσθαι und θέλγεσθαι bezaubern, θέλκαρ (vgl. Altsächs. *toufari*, Ahd. *zoupar*, *zaubar*) Zauber; κοῦφος und κολυφρός,

ὠφρός, ἐλαφρός leicht; πεύκη Fichte und Ahd. *pircha* Birke, φίναξ, φίλαξ und πρῖνος (für *prih-no-s* s. S. 271, Anm. 1) Eiche; τεῦχρος· ἀδελφὸς νόθος und τόλυξ· αἰδοῖον, δελφὺς, δολφός· μήτρα (Hesych.), zumeist kretische Formen die sich zu den schriftgriechischen verhalten wie Franz. *taupe* zu Lat. *talpa*; *soufre* zu Lat. *sulfur*; *chaux* zu Lat. *calx*; *faucon* zu *falco*; *vautour* zu *vultur* u. s. w., vgl. auch S. 236, Anm. 1. Und wie der romanische Artikel, Ital. *il* genet. *del*, Span. *el* genet. *del*, Franz. *le* (für *ele*) genet. *du* im Portugisischen zu *o* genet. *do* geworden, so ist auch das Verhältniss der Formen ὤσχη und ἀρέσχη u. s. w. auf S. 293, Anm. 1 aufzufassen.

Der Laut *a* gehört schon zufolge seiner Bildungsstelle zunächst zu den Gutturalen und desswegen begegnen wir im Erythräischen so häufig dem Wechsel zwischen , א *à* und den *k*-Lauten, wie Aeg. *àwe* und *gewe* Stier; *àpede* und *χepere*, *γepe* Vogel; *àfe* und *hefe* u. *heγe*, *γepepe*, *γeχeχe* Schlange; *àfede* und *hefede*, *kebede* sizen; *àmeḥe* und *ḥemege*, *kefeγe* schliessen, binden; *àre* und *γere* Löwe; Hebr. אביר *àbbīr* und גביר *gabbīr*, כביר *kabbīr* stark; אבל *àbal*, אמל *àmal* und קמל *qamal* verwelken; אטם *àṭam* und חטם *χaṭam* verschliessen; אטר *àṭar* und עטר *γaṭar*, כתר *katar* umschliessen; אי *àï*. *ī* Küstenland, Insel und גיא *gaya*, גי *gai* Land; אלם *àlam* und גלם *galam* binden, ארב *àrab* und ערב *γarab* flechten; אשר *àšar* und כשר *kašer* recht sein; אלף *àlef*, *èlef* und Aeg. *χerepe*, *χenepe* Stier; אקו *àqqō*

(aus *ánqō*) und Aeg. [hieroglyphs] *ϫenεχωε* Zige. Im Indogermanischen zeigt wie oben schon erwänt wurde, nur noch im Griechischen der Spiritus die gutturale Matrix lectionis an, wie αἶα und γαῖα Erde; αἵμαρος (Cyrill.) und χίμαρος Bock, κεμά(δ)-ς Gemse; ἀρπίς, ῥαπίς und κρηπίς Schuh; ἀταπός (Hesych.) und χαλεπός schwer.

Da nun *i* sich zunächst an die Dentalen, *a* an die Gutturalen, *u* an die Labialen anschliesst, so ist demnach die genetische Anordnung der drei Hauptvocale *i*, *a*, *u*.

Die Verschlusslaute oder Consonanten zerfallen nach ihren drei Haupttypen in die *t*-, *k*- und *p*-Laute oder nach ihren Bildungsstellen die Dentalen, Gutturalen und Labialen genannt.

Man kann zwar gegen die allgemeine Anwendung der Bezeichnung Dentalen auf die *t*-Laute den Einwand erheben, es gebe ausser der einen Art das *t* mittelst Verschlusses an den Zänen zu bilden, noch eine andere nemlich die durch Verschluss am Gaumen und je nach der verschidenen Stelle am Gaumen an welchem der Verschluss angebracht wird, unterscheidet man sogar drei Arten von *t*-Lauten des Gaumens welche Brücke[1] deutlich beschriben und in t^1, t^2, t^3 unterschiden hat. Zu t^1 gehört Ar. ط *ṭ* (Syr. ܛ, Samar. ࠈ, Chald. und Hebr. ט, Aeth., Amhara, Tigré ጠ) sammt seinen Reibungslauten ظ *ṭ̱*, ص *ṣ* (Syr. ܨ, Samar. ࠑ, Chald. und Hebr. צ, Aeth., Amhara, Tigré ጸ) und ض *ṣ̌*; ich nenne mit Brücke dieses *ṭ* da es mittelst Verschlusses

[1] Grundzüge der Physiologie und Systematik der Sprachlaute. Wien 1856. S. 36 f.

am Alveolarfortsaz des Oberkiefers oder an dem Teile desselben in welchem die Wurzeln der Zäne stecken, erzeugt wird, das alveolare *ṭ*. Zu t^2 das ich mit Max Müller das cacuminale *ṭ* nennen will und gebildet wird indem die Unterseite der Zunge nach vorn in convexer Stellung an den Gaumen sich anschliesst, gehört die Reihe der Sanskritlaute ट *ṭa*, ठ *ṭa*, ड *ḍa*, ढ *ḍa*, ण *ṇa*; endlich zu t^3 von Brücke das dorsale *ṭ* genannt welches entsteht indem man mit dem vorderen convex gemachten Teile des Zungenrückens gegen den vorderen Teil des Gaumens schliesst wärend die Zungenspize nach abwärts gebogen und gegen die unteren Schneidezäne gestemmt ist, gehört z. B. das tschechische *t*.

Es lässt sich aber von diesen drei Arten des Gaumen-*ṭ* nachweisen dass sie sich aus dem dentalen *t* entwickelt haben. Ich bin durch sorgfältige Untersuchungen zur Ueberzeugung gelangt dass kein Ableitungslaut je wider in seinen Ausgangslaut sich zurückbildet, so wenig ein Son seinen eigenen Vater zu erzeugen im Stande ist. Nun sehen wir dass im Arabischen das dentale ت *t* unter Umständen (z. B. bei gewissen Bedingungen in der achten Verbalform) in das alveolare ط *ṭ* übergeht, nicht aber umgekert dieses in jenes. Es folgt hieraus dass das dentale *t* das ursprüngliche, das alveolare *ṭ* das abgeleitete ist. Dass das cacuminale und das dorsale *ṭ* späterer Entstehung ist als das dentale *t*, ist bereits von Sprachforschern auf indogermanischem Gebiete dargelegt worden.

Zu diesen Nachweisen möchte ich noch eine Beobachtung hinzufügen aus welcher man deutlich ersehen

kann dass das durch Verschluss an den oberen Schneidezänen gebildete *t* hinsichtlich seines Ursprunges dem Gaumen-*t* vorangeht. Ich entneme diese Beobachtung einem hiesigen ser bekannten Zanarzte Dr. Steinberger. Seinen Ausfürungen zufolge[1] bilden Kinder das *t* stets dental; wenn sie aber im dritten oder vierten Lebensjare die Kronen aller oberen Schneidezäne verlieren, dann erst bedienen sie sich bei der Bildung der *t*-Laute des Kiefers statt der felenden Zäne. Wenn nun ein solches Kind das sibente Jar erreicht hat und die bleibenden Zäne wider hervorbrechen, so sollte man da jezt das felende ersezt wird, glauben dass auch die Aussprache des *t* wider zur ursprünglich normalen zurükkeren würde; man beobachtet aber dass eben jezt die Aussprache der *t*-Laute eine geradezu ganz mangelhafte wird und das vornemlich bei Kindern welche one Zäne eine ganz gute Aussprache hatten. Dies beruht darauf dass die neuen Zäne statt als Hilfsorgan zu dienen, dem Kinde nur ein Hinderniss bei der Aussprache werden. Das Kind das sich des Kieferrandes statt der Zäne zur Bildung der Laute *t*, *d* u. s. w. bediente, verharrt troz der vorhandenen Zäne in jener Angewönung da die Bewegungen der Zunge bei der Sprache unbewusst vor sich gehen; es legt daher um den Laut *t* oder *d* zu bilden, die Zunge immer noch an den Kieferrand an, die Luft welche bei mangelnden Zänen frei ausströmen konnte, findet nun ein Hinderniss an den Zänen und es kommt jene felerhafte Aussprache zu Stande welche man gewönlich mit dem

[1] Mitteilungen des Vereines deutscher Zanärzte. Wien 1860. S. 48 ff.

Anstossen bezeichnet indem die Zäne sowol der Bewegung der Zunge als auch der ausströmenden Luft hinderlich sind. Dass der länger andauernde Mangel der Milchschneidezäne die oftmalige Ursache dieser felerhaften Aussprache ist, dafür spricht besonders der Umstand dass dieselbe nie bei Kindern vor dem Wechsel der Zäne beobachtet wird.

Da hiernach die verschidenen Arten von *t* sich auf eine ursprünglich einheitliche zurückfüren lassen und diese der dentalen Classe angehört, so ist die Anwendung der Bezeichnung Dentallaute auf die *t*-Laute überhaupt wie ich glaube vollkommen gerechtfertigt und zulässig.

Die in diese Classe gehörigen Zisch- oder Reibungsgeräuschlaute *s*, *z* etc., die Zitterlaute *l*, *r* und der Resonant *n* welche drei Unterabteilungen nach den vier Arten der *t*-Laute ebenfalls in vier Reihen sich einteilen über deren physiologische Natur Brücke[1] gehandelt hat und worauf um weitere Ausfürungen zu ersparen, einfach hinzuweisen hier genügen wird, sind nach ihren sprachgeschichtlichen Beziehungen bereits oben S. 84—166 eingehend erörtert worden.

In Bezug auf den früheren Ursprung der Dentalen vor den Gutturalen habe ich meine Ansicht bereits auf S. 35 f. kurz dargelegt. Ich will hiezu noch vom lautphysiologischen Standpunkte die Resultate von Brückes Untersuchungen anfüren durch welche jene eine wesentliche Stüze findet. Brücke sagt[2]: „Es ist bekannt dass

[1] A. a. O. S. 38 ff.
[2] A. a. O. S. 43.

sich das *k* vom *t* dadurch unterscheidet dass hier nicht der vordere Teil der Zunge mit dem vorderen Teile des Gaumens, sondern der mittlere oder hintere Teil der Zunge mit dem mittleren oder hinteren Teile des Gaumens den Verschluss bildet. Man kann also im allgemeinen sagen, die Artikulation des *k* beginne da wo die für das *t* aufhört. Doch ist hierbei zu bemerken dass man bei der Bildung des cacuminalen *t* weit über die vordere Grenzlinie des *k* hinaus nach rückwärts greifen kann und doch immer noch ein *t* hervorbringt. Wenn man dagegen das dorsale *t* hervorbringt welches in Rücksicht auf die Zungenlage dem *k* am nächsten steht und nun mit dem Verschlusse langsam nach rückwärts fortschreitet, so lautet nachdem man über eine gewisse Grenze hinausgekommen ist, unvermeidlich ein *k*. Hierauf beruht die Methode, Taubstummen das *k* beizubringen indem man sie auffordert ein *t* zu sprechen und ihnen dabei mit dem Finger oder einer Mundspatel den vorderen Teil der Zunge herabdrückt damit sie mit diesem den Verschluss nicht bilden können, sondern gezwungen sind ihn mit dem hinteren Teile der Zunge zu bilden wenn er überhaupt zu Stande kommen soll".

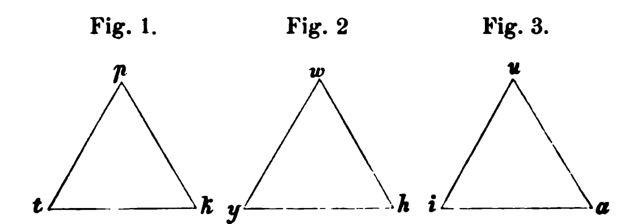
Es folgt hieraus dass wie für Kinder überhaupt, so auch für Taubstumme das *t* ein sich von selbst leicht ergebender, mühelos zu bildender, das *k* aber ein ser schwer zu erzeugender Laut ist und dass zufolge den vorangehenden Auseinandersezungen Taubstumme zu Bildung des *k* nur gelangen indem sie von *t* ausgehen; und da die menschliche Natur hinsichtlich der Beschaffenheit

der Sprachorgane kaum merklich sich verändert haben kann, so darf man wol mit gutem Grunde annemen dass die physischen Bedingungen zur Erzeugung der Sprachlaute bereits in den ersten Zeiten der Sprachbildung dieselben waren wie noch heute zu Tage.

Ueber die frühere Genesis der Gutturalen vor den Labialen ist es vom sprachgeschichtlichen Standpunkte aus unnüz neue Beweise dafür geltend zu machen da diese Frage bekanntlich bereits genügend gelöst ist. Ich will hier noch vom lautphysiologischen Gesichtspunkte aus auf einen merkwürdigen Fall hinweisen der mir hier in Wien bekannt geworden ist. Ein dreijäriger Son eines meiner Collegen war lange Zeit ausser Stande ein *p* zu bilden und substituirte statt dessen *t* oder *k* und zwar *k* meist vor *r* wie *krot* für *brot*, *krust* für *brust* u. s. w.; *h* für *f* habe ich häufig bei Kindern beobachtet. Im allgemeinen aber bilden Kinder wie bekannt die Labialen ebenso leicht als die Dentalen und vilfach leichter als die Gutturalen. Dass aber in der sprachgeschichtlichen Entwicklung die Gutturalen den Labialen vorangehen und diese lezteren geschichtlich das lezte Entwicklungsstadium der Consonanten darstellen, ist eine ausser jedem Zweifel ligende Tatsache. Diese aber physisch zu erklären, hält ser schwer; villeicht finden dereinst Anthropologen eine richtige Lösung dieses Problems. Da sprachgeschichtlich *k* dem *p* hinsichtlich des Ursprunges vorangeht, dieser Tatsache aber offenbar eine physische Ursache zu Grunde ligen muss, so dürfte zu vermuten sein dass einst die Lippenbildung etwa in Folge einer mer nach vorne gerichteten Stellung der

Schneidezäne eine von der heutigen abweichende war, dass villeicht die Lippen noch nicht so weit vorwärts geschoben waren so dass sie über die Zäne hinweg den richtigen Verschluss noch nicht zu bilden vermochten one welchen labiale Laute nimmer entstehen können.

Fassen wir nun die Ergebnisse der bisherigen Lautuntersuchungen zusammen wornach die Consonanten und zwar in der successiven Reihenfolge von *t*, *k*, *p* sich zuerst gebildet und daraus die halbvocalischen Laute *y*, *h*, *w* und endlich die Vocale *i*, *a*, *u* sich abgezweigt haben, so lassen sich diese Laute nach ihrer Genesis in folgenden drei Figuren anschaulich darstellen:



Die Bildung dieser Laute ist gewiss nur auf dem Wege allmählicher kleiner Differenzirungen des ursprünglichen Lautes erfolgt. Wenn wir daher in den vorangehenden Abschnitten direkten Wechsel zwischen *t* und *k*. *p* u. s. w. aufgezeigt haben, so darf daraus nicht etwa erschlossen werden dass diese verschidenen Laute unmittelbar aus ein und demselben ursprünglichen Laute hervorgegangen seien, sondern es ligen uns in diesen Fällen nur bestimmte Grenzstationen von successiven Entwicklungsphasen eines ursprünglichen Lautes vor deren Vermittlungsglider wenn auch nicht

immer in ein und derselben Sprache doch ser häufig noch innerhalb der Grenzen der gleichen Sprachfamilie nachweisbar sind. Da aber diese Lautdifferenzirungen in jeder einzelnen Sprache zu Tage treten indem ja gerade darin die Ursache der Entstehung verschidener Dialekte und Sprachen ligt, so folgt hieraus dass der Massstab zur Beurteilung des relativen Alters eines Lautes und demgemäss auch bestimmter sprachlicher Formen überhaupt nicht aus gewissen älteren Sprachen, sondern aus den Lauten selbst hergenommen werden muss.

So tritt uns die lateinische Sprache in der Schrift allerdings früher entgegen als die romanischen Sprachen und bekanntlich bieten diese nicht bloss in der Grammatik sondern auch im Lautsystem überhaupt jüngere Formen dar als jene. Da aber die romanischen Sprachen nicht direkt aus der lateinischen Schriftsprache sich herausgebildet haben, sondern aus den Dialekten der italischen Provinzen deren Bewoner in ihren Mundarten sicherlich durch die römische Schriftsprache vilfach, aber nicht derart beeinflusst worden sind dass die landschaftlichen Idiome von ihr ganz verdrängt worden wären; so wird man nicht erstaunen dass manche Wortstämme in den romanischen Sprachen eine ursprünglichere Form bewart haben, als sie das Latein aufweist. So darf Ital. *golpe*, Sicil. *gurpi* nicht aus Lat. *vulpes* abgeleitet werden, so wenig wie Pehlewi *gurk*, Pers. *gurg* von Sanskr. *vṛkas* weil die Gutturalen ein früheres Lautstadium vorstellen als die Labialen, sondern *vulpes* ist aus früherem *hulpes* und dieses aus *gulpes* entstanden, vgl. Romän. *hulpe* neben *vulpe*. Wie hier der Spirant der labialen Reihe

nemlich *v* auf den der gutturalen *h* fürt, die Spiranten aber früheren Mediae und Tenues entsprechen, so zeigen Osset. *biraγ* und Pers. *gurg* im Anlaut statt der Spiranten noch die Mediae. Dass *k* in *vṛkas* ursprünglicher sei als *p*, *f*, *v* in *vulpes*, Got. *vulfs*. Ahd. *wolv* wird von Jedermann zugegeben, es kann sonach wenn man von Sprachwissenschaft und von Gesezen in derselben reden will, nicht umgekert im Anlaut *v* in *vṛkas* und *vulpes* als ursprünglicher angesehen werden, als *b* und *g* in Osset. *biræγ*, Pers. *gurg*, Sicil. *gurpi*, Ital. *golpe* und zwar aus der einzigen Ursache weil das Sanskrit und Latein im Anlaut *v* statt *b* und *g* zeigen[1]. Ebenso wenig darf Sicil. *chiummo* (aus *clumbo*), Portug. *chumbo* Blei von Lat. *plumbum* (Span. *plombo*, Ital. *piombo*) abgeleitet werden da *k* ein älterer Laut ist als *p*, sondern es fürt im Gegenteil *plumbum* auf *clumbum*. Da *mb* stets einem früheren *ng* entspricht, so ist als ältere Form von *chiummo*, *chumbo* ein Stamm *clung* (*clug*) anzusezen womit zu

[1] Als Parallelformen erscheinen im Sanskrit neben *vṛkas* noch *kīkas* und *kōkas*. Es ist zwar allgemein bekannt unter welchen Umständen im Sanskrit die langen Vocale und die sogenannten Vocalsteigerungen entstehen welche die indischen Grammatiker mit den Namen Guna und Vriddhi bezeichnen. Damit ist aber noch nicht die Frage gelöst, woher denn der zweite Vocal komme der mit dem vorhergehenden zum Stammconsonanten gehörigen Vocallaut die Länge oder Steigerung desselben bewirkt. Gleich den Formen auf S. 236, Anm. 1, S. 293, Anm. 1 und S. 381 ff. kann *kīkas* aus *kirikas* (vgl. Lat. *stipes* und *stirps*) und *kōkas* aus *karukas* entstanden sein aus denen die im Anlaut spätere Form *vṛkas*, Altbaktr. *vĕrĕka* hervorgegangen; *vĕrĕka* fürt zunächst zu *hereka* (vgl. Ὑρκανία u. ὁλκοί · λύκοι Hesych.) dessen Gutturalspirant früherem *g*, *k* entspricht. Zu den Formen *kīkas* und *kōkas* stellen sich als Analoga, Sanskr. *cīb*, *cīv* (aus *cirib*) und *gluh*, *grah*, *grab* nemen; *gēha-m* und *gṛha-s* Haus (vgl. Serb. *ćerga* Hütte); *ēj*, *ōj* und *ark* leuchten; *ōga-s* und Aeol. ὄλχο-ς Menge; *ōga-s* (Got. *vēg-s*, Isl. *vāg-r*, Ahd. *wāg*) und Lett. *walk-s* Bach u. s. w.

verbinden Gr. γαλή-νη Bleierz[1]. So verbindet Sicil. *chiamma*, Port. *chama* Flamme die jüngere lateinische Form *flamma* (Ital. *fiamma*) mit den früheren Stämmen *cremare*, κράμβος; Sicil. *chiaga* das lateinische *plaga* (Ital. *piaga*) mit den Formen Sanskr. *klic*, *caģ*. *saģ*, Got. *slahan*, Altslov. *tlŭk-ą* schlagen. So vermittelt Span.

[1] Die Länge des Stammvocals beruht auf Elidirung eines früher vorhandenen Gutturals oder Labials, wie in ἀπή-νη und ἀβακ-λή (Cyrill.) oder ἄμαξα, ἅμαξα Wagen (μ zu β, π wie μύσταξ und βύσταξ Bart, μωκός und βαγκός dumm, ἄμακις und ἅπαξ einmal, ὁμαλός und ἁπαλός, ἁβρός zart, σμικρός und σπιγνός klein); γλή-νη und Angels. *plega*, Engl. *play* Spil, vgl. Sanskr. *prī* sich freuen gegenüber Lett. *prik-s* Freude; γλή-νη Augenstern, κρή-νη und Russ. *klucz* Quelle; σελή-νη Mond und σελαγ-ίζειν leuchten; γρῖ-νος Haut und κόρυκος Ranzen, Kurd. *kurq* Fell; γρῦ-νος und γρύψ Greif; κορύ-νη und Ahd. *kolbo* Keule, vgl. γένυξ, πέλεκυς Beil; σιγύ-νη, σιβύ-νη und σίγυμ-νος Wurfspiess (zu μ-ν vgl. S. 287, Anm. 1); τορύ-νη Rürkelle und τρύχ-ω, τρίβ-ω, τρύ-ω ich reibe, Lat. *trulla* (*truc-la*) Kelle; φρύ-νη, φρῦ-νος Kröte und βλαχά, βάρακος, βρόγχος, βρούχετος, Angels. *frox* neben *frosc* und *frocc*, Ahd. *frosk* Frosch (Infix *s* aus dem Suffix, vgl. Arnaut. πρεκόσεα Frosch und die griechischen Dialektformen βρούχε-το-ς, βρόταχο-ς, βόρταχο-ς, βάτραχο-ς, βύρθακο-ς Frosch); χελύνη, χελώ-νη, χέλῡ-ς und χέλυμ-να, Altslov. *želivĭ* Schildkröte, vgl. Ar. شرغ *šarġ* Frosch, Kröte, سلحفة *salḥa-fa-t* Schildkröte und hiermit anderseits Russ. *čerepaχa*, Slov. *čerepaha* Schildkröte; χελύ-νη (neben χεῖλος) Lippe und σίραμφος, ῥάμφος, ῥύγχος (Radicale σερεχ, σερεφ) Schnabel, Ahd. *snabu-l*, Mhd. *snabe-l*, Altfries. *snav-l* (*n* = ρ wie dieses einem früheren τ entspricht in στόβος, στόμφος Grossmaul, Maulheld, στόμα Mund), Kurd. *niki-l* (für *sniki-l*) Schnabel, vgl. hiermit Aeg. [hieroglyphs] *sepete*, Ar. شرب *šarb* Lippe und die romanischen Formen Ladin. *slef*, Grödn. *slöf*, Eneberg. *šlef* gegenüber Churw. *lef*, Lat. *lab-ru-m*, *lab-iu-m* Lippe worin die genannten romanischen Sprachen gleichfalls gegenüber dem Latein die älteren Formen bewart haben. Ich benüze diese Gelegenheit zur Berichtigung einer irrtümlichen Anname auf S. 107, Anm. 3 wornach Aeg. *sepete* wegen Wandala *zadawe* aus der Radix *set* stammen sollte. Die demotische Nebenform [demotic] *seγele* zeigt deutlich Stamm *sepe* = *sege* + Suffix *t*, *l* das im Ar. شرب *šarb* in den Inlaut trat. Kulfan *tolum* ist aus *tolumb*, *tolung* Stamm *tolub*, *tolug* und Mahassi *semdi*, *šundi* aus

und Portug. *sombra* das lateinische *umbra* (zunächst aus *humbra*), Romän. *umbră*, Ital. *ombra*, Franz. *ombre* Schatten mit Isl. *dimm-r* (aus *dimb-r*, *ding-r* = der noch vorhandenen Nebenform *dökk-r*), Ahd. *tunka-l* dunkel, Lat. *teneb-rœ* Finsterniss.

Wenn wir ferner romanisches *i*, *y*, *h* gegenüber von Lat. *g*, *k* vorfinden, wie Franz. *baie*, Altfranz. *baye* = Lat. *baca*; Franz. *braïe* = Lat. *braca*; Franz. *cuite* = Lat. *coctio*; Franz. *flairer* = Lat. *flagrare*; Franz. *lit*, Altfranz. *leit* = Lat. *lectus*; Franz. *lait*, Portug. *leite* = Lat. *lac(t)*; Franz. *nuit*, Portug. *noite* = Lat. *noc(t)-s*; Portug. *praia*, Span. *playa* = Lat. *plaga*; Portug. *oito* = Lat. *octo*; Span. *cuñado*, Portug. *cunhado* mit Metathesis von *n* = Lat. *cognatus*, Ital. *cognato* (in der Aussprache bereits *conyato*); Span. *leña*, Portug. *lenha* = Lat. *ligna* (pl. Brennholz); Portug. *olho* (aus *ohlo*), Franz. *oil* (aus *oyl*, *ocl*) = Lat. *oculus* u. s. w. und dieses *i*, *y*, *h* mit Recht aus *g*, *k* abgeleitet wird; so dürfen nicht umgekert in Portug. *venho*, Span. *vengo* aber Lat. *venio*; Portug. *tenho*, Span. *tengo* aber Lat. *teneo* u. s. w. die Laute *h* und *g* als Verhärtungen von *i*, *e* oder gar als Einschiebungslaute angesehen werden, sondern in diesen

semb-di, *šung-di* = *seb-di*, *šug-di* und Wandala *zadawe* aus *zadahe* mit Eintritt des Suffixes in den Inlaut. Dieser Lautvorgang wird bestätigt durch Fula *demga-l* u. *denga-l* aber pl. *dem-de* und *den-de* Zunge (für *deng-de*) und damit gleich Fula *tondu* pl. *tondi* Lippe woraus ersichtlich ist dass aus ehemaligem *tong-d* ein neues Stammwort *tond* entstanden; vgl. auch in den Nubasprachen, Schabun *denke-la*, Fertit *timi* (für *timbi*, *tingi* aus *tigi*), Kundschara *dāli* (für *daw-li*, *dah-li*) Zunge. Im Indogermanischen vgl. Osset. *suχ*, *süχ*, Kurd. *dev* (aus *deh*, Idiom von Kurmandi), *fek*, *feg* (Idiom von Hedrus, *fek* zunächst aus *sek*) Mund die sich zu den obigen Stämmen *σερεχ*, *snik*, *snab* stellen.

Fällen haben aus den alten italischen Idiomen her die romanischen Sprachen noch die älteren Formen gegenüber dem Latein bewart. Das lateinische *venio* fürt also zurück auf *veng-o* wie Gr. βαίνω auf βάγ-ν-ω und stehen im Zusammenhange mit Sanskr. *vak*, *vank*, *vang*, Gr. ἵκω, ἱκάνω, ἱκνέομαι welche Formen widerum hinaufreichen zu κιχάνω, κιγχάνω, Got. *gaggan*, Ahd. *gangan*, so wie Lat. *tene-o* auf *teng-o* fürt, vgl. *tenax* und sich mit *tang-o*, Gr. ταγ, τε-ταγ-ών und δέκομαι, δέχομαι verbindet. So vermitteln Ital. *moglie* (aus *moglier*), Romän. *muiere*, Span. *mujer* (aus *muljer*, *j* oder *x* wie unser *ch* gesprochen), Portug. *mulher* das Lat. *mulier* (aus *mulger*) mit Kret. μαλκενίς· παρθένος (Hesych.), Lit. und Lett. *merga* Mädchen.

Der Grund davon dass die romanischen Sprachen in Vergleich zum Lateinischen im allgemeinen jüngere Formen aufweisen, ligt nicht darin weil wie man noch vilfach anzunemen geneigt ist, dieselben direkt aus dem Latein entsprungen sind, sondern weil mit dem Verfall des römischen Reiches die lateinische Sprache als lebende Sprache unterging, die romanischen Idiome aber bis heute eine längere Entwicklungsdauer durchlebt haben. Würde das Latein als lebende Sprache fortbestanden sein, so wäre es dem Schicksal weiterer Lautumwandlungen nicht entgangen, wie ja auch die romanischen Sprachen zur Zeit in welcher sie uns zuerst in Urkunden entgegentreten, im Vergleiche zu ihrer heutigen Gestalt noch ältere Formen aufweisen und diesen im Umbrischen, Oskischen u. s. w. noch ursprünglichere gegenüberstehen.

Dasselbe Verhältniss wie zwischen dem Latein und den romanischen Sprachen besteht zwischen dem Gotischen und den germanischen. In der grösseren Ursprünglichkeit grammatischer Formen überragt es im allgemeinen die germanischen Sprachen obschon dasselbe sogar in der Grammatik manche Formen eingebüsst hat welche andere germanische Sprachen noch erhalten haben, ein deutlicher Beweis dafür dass diese nicht als Töchtersprachen des Gotischen angesehen werden können. Zwar wird dies auch von Niemandem behauptet, aber in der praktischen Anwendung sogar hinsichtlich der Lautlere doch meist so verfaren, als wäre das Gotische die Grundsprache aller germanischen und auf dieser Anschauung beruht auch das Gesez der Lautverschiebung von Jacob Grimm. Dass die zalreichen Fälle aus denen der Vater der deutschen Sprachwissenschaft sein Gesez ableitet, zutreffen, daran kann kein Zweifel erhoben werden, sie sind tatsächlich vorhanden. Nun machen aber von diesem Geseze eine Ausname die gesammten nordischen Sprachen welche ja doch bekanntlich in den Kreis des germanischen Stammes gehören, ebenso in einer grossen Anzal von Fällen die deutschen Mundarten insbesondere. Da aber Naturgeseze (und zu diesen gehören ja doch wol auch die Sprachgeseze) keine Ausname erleiden und wo eine solche constatirt wird, daraus nur zu entnemen ist dass das gefundene Gesez von welchem eine Ausname nachgewisen worden, nicht prägnant ausgedrückt, die Beobachtung nicht erschöpfend und zureichend ist für alle Fälle, daher das wirkliche Naturgesez in einer andern

als bisherigen Weise zu formuliren sei; so weist das Grimmsche Gesez der Lautverschiebung eben nur ein statistisches Verhalten einer gewissen Anzal von Consonanten des Gotischen zu den entsprechenden anderer germanischer Sprachen nach.

Zur Beleuchtung dessen was ich damit sagen will, mögen hier nur einige wenige Beispile folgen. Nach Grimms Gesez wird gotische Tenuis im Althochdeutschen zur Aspirata, gotische Aspirata im Althochdeutschen zur Media, gotische Media im Althochdeutschen zur Tenuis. Wir wollen bei der gotischen Media verbleiben und uns auch hier nur auf den Anlaut beschränken „da im In- und Auslaut häufig gewisse Umstände Störungen des Gesezes veranlasst haben". So wird also Got. *dag-s* zu Ahd. *tac* Tag, Got *dail-s* zu Ahd. *teil* Teil, Got. *dal-s* zu Ahd. *tal* Tal, Got. *daub-s* zu Ahd. *toup* taub, Got. *dius* zu Ahd. *tior* Tier, Got. *dubo* zu Ahd. *tupa* Taube. Nun bestehen aber im Althochdeutschen neben *tac* auch die Formen *tag* und *dag*, neben *teil* auch *deil*, neben *tal* auch *dal*. neben *toup* auch *tuob* und *doub*, neben *tior* auch *tier* und *dier*, Got. *du* lautet im Althochdeutschen nicht *tu*, sondern nur *zuo*, *zu*, *zo* zu. Gesezt aber den Fall, für Got. *d* stünde immer one jegliche Ausname Ahd. *t*, würde man dann behaupten dürfen aus *d* werde *t*, aus *d* sei *t* hervorgegangen oder mit anderen Worten, *d* sei früher und ursprünglicher als *t*? Wenn wir nun dem gegenüber z. B. aus Lat. *pater* aber Ital. *padre*, Lat. *mater* aber Ital. *madre* u. s. w. den Schluss ableiten, *d* sei aus *t* hervorgegangen und daher *t* ursprünglicher als *d*; so gelangten wir mittelst

der Anname dass das Gotische ein älteres Lautstadium vorstelle als das Althochdeutsche, ganz folgerichtig zu einem logisch unmöglichen Resultate, *d* sei ursprünglicher als *t* und *t* ursprünglicher als *d*.

So wenig das Latein als Muttersprache der romanischen, das Gotische als Muttersprache der germanischen Idiome zu betrachten ist, eben so wenig stehen die indogermanischen Sprachen überhaupt in einem genetischen Abhängigkeitsverhältniss zum Sanskrit. Dass im allgemeinen dasselbe in grammatischer Hinsicht ursprünglichere Formen bewart hat, als die übrigen stammverwandten Sprachen, ist eine unbestreitbare Tatsache, dasselbe gilt aber nicht zugleich auch von den Lauten überhaupt. Die grammatischen Formen obgleich denselben Lautumwandlungen unterworfen, als die Wortstämme, zeigen doch im ganzen ein grösseres Beharren weil sie nur die Beziehungen der Wörter zu einander darzustellen haben wärend das geistige Leben eines Volkes sich in den Wortstämmen ausprägt. Wenn auch wie dies unbedingt aus dem vorhandenen sprachlichen Materiale gefolgert werden muss, die Bildung der hauptsächlichen Typen der Wortstämme bereits in der ersten Heimat unserer Stammeltern vor sich gegangen ist, so wird man anderseits leicht begreifen dass der ursprüngliche Bildungsgrad des ersten Volkes vor seiner Ausbreitung über die Länder der alten Welt kein ser hoher, dass die Summe der gewonnenen Begriffe, demnach auch der Ausdrücke dafür keine ser umfassende gewesen sein kann. Zur Bezeichnung neuer Anschauungen und Begriffe menschlicher Errungenschaften mussten

fortwärend neue Ausdrücke geschaffen werden, die sprachliche Arbeit blib eine stetige. Je höher ein Volk in der Cultur steigt, desto mer wächst der Schaz seiner geistigen Arbeit, vervilfältigen sich die Vorstellungen und Begriffe welche zu ihrer Bezeichnung das Schaffen neuer Wörter bedingen. Wie die successive Bildung neuer Ausdrücke vor sich gegangen, können wir an dem vorhandenen Sprachmateriale noch daraus ersehen dass verwandte Begriffe sich vilfach nur durch die Tonfarbe der Verschlusslaute eines Wortes, ferner durch Lautdifferenzirung eines oder zweier Radicale desselben Wurzelwortes von einander unterscheiden. Erst als diese Methode erschöpft war, scheint äussere Anfügung an bestehende Stämme, Reduplication und Triplication des vorhandenen Wortes oder einzelner Teile desselben und endlich eigentliche Zusammensezung angewendet worden zu sein. Die grammatischen Formen aber welche nur die allgemeinen Lebensfunctionen einer Sprache vollziehen, werden bei diesem geistigen Schaffen weniger berürt als die Wurzelwörter und folgen nur den allgemeinen Lebensgesezen der Sprache. Daraus erklärt sich auch die Tatsache dass Sprachen noch wenig entwickelter Völker von geringer geistiger Habe und demgemäss von spärlichem Wortvorrate meist vil vollständigere grammatische Formen aufweisen als die hochgebildeter Nationen welche ein erfarungsreiches Leben hinter sich und daher einen bedeutenden Schaz von Bezeichnungen angesammelt haben. Zum Ersaz für die schwindende Flexion gelangen diese ihrerseits in der Syntax zu einer strengeren Anordnung der einzelnen Sazteile. Dass

nun aber gerade das Sanskrit troz der hohen Cultur seines Volkes doch noch eine im allgemeinen vollständigere Fülle grammatischer Formen bewart hat, als die übrigen stammverwandten Sprachen, davon ligt der Grund wol darin weil diese Sprache schon ser früh aufgehört hat eine lebende zu sein und nur als Gelerten- und Ritualsprache gleich dem Latein im Mittelalter sich forterhalten hat.

Es ist daher ein Missgriff wenn man wegen der volleren Flexion welche das Sanskrit vor den übrigen indogermanischen Sprachen auszeichnet, auch in der Lautgeschichte dasselbe für ursprünglicher hält als diese. Theoretisch zwar ist dieser Standpunkt bereits allgemein verlassen worden, allein in der Praxis wird derselbe noch vilfach aufrecht erhalten. So besteht um nur ein Beispil anzufüren ganz allgemein die Anname, *n* sei aus *m* entstanden und zwar aus der Ursache weil namentlich häufig auslautendes *m* des Sanskrit in vilen übrigen indogermanischen Sprachen *n* lautet. Das Sanskrit gilt demnach als Typus der Ursprünglichkeit troz gewichtiger Gründe welche jener Anname entgegenstehen; erstens sind *n* und *ṅ* die Resonanten der dentalen und gutturalen, *m* aber der Resonant der labialen Consonantenclasse. Wenn daher *t*, *d* und *k*, *g* die Tenues und Mediae der dentalen und gutturalen Reihe ursprünglicher sind, als die Labialen, so kann nicht zugleich der Resonant der labialen Reihe wider ursprünglicher sein, als die Resonanten der gutturalen und dentalen Reihe; das ist nun so wenig möglich als wenn man behaupten wollte *t* und *k* seien zwar ursprünglicher als

p, aber *b* sei ursprünglicher als *d* und *g*. Wenn ferner *m* ursprünglicher wäre als *n*, wie wollte man sich dann Fälle erklären wie Portug. *devem* = Span. *deben*, Lat. *debent*; Portug. *querem* = Span. *quieren*, Lat. *quærunt*; Portug. *vendem* = Span. *venden*, Lat. *vendunt*; Portug. *cem* = Span. *cien*, *ciento*, Lat. *centum*; Portug. *bom*, *bem* = Span. *bueno*, *buen*, Lat. *bonus*, *bene*; Portug. *em* = Span. *en*, Lat. *in*; Portug. *fim* = Span. *fin*, Lat. *finis*; Portug. *som* = Franz. *son*, Lat. *sonus*; Portug. *vertigem* = Ital. *vertigine*, Lat. *vertigo* (Stamm *vertigin*); Portug. *homem*, Franz. *homme* = Lat. *homo* (Stamm *homin*, wie Franz. *femme* = Lat. *femina*); Portug. *sem* = Span. *sin*, Lat. *sine*; Portug. *um*, *uma*[1] = Span. *uno*, *una*, Lat. *unus*, *una* u. s. w. oder Lat. *septem* = Sanskr. *saptan*; Lat. *novem* = Sanskr. *navan*; Lat. *decem* = Sanskr. *dašan*. Wie hier tatsächlicher Uebergang von *n* zu *m* sich zeigt, so sehen wir *n* in *m* sich verwandeln wenn der nachfolgende Guttural in den Labial übergeht, wie Sanskr. *tan̉k*, *tan̉g* und *tamb*, *kan̉k* und *kamp* gehen, *šan̉kas* und *šambus*, *kambus* Muschel u. s. w. und überhaupt dann wenn *n* vor einen Labial zu stehen kommt, wie ἐν-άγω, ἐγ-κλίνω aber ἐμ-βαίνω u. s. w. Wenn nun tatsächlich *m* aus *n* entsteht[2], daher *n*

[1] Vgl. Gr. εἷς (ἕν-ς) und ἅμα, ὁμός und hierzu oben S. 325, Anm. 1.

[2] Zu *m* = *n* vgl. oben S. 265, Anm. 2, S. 269, Anm. 1, S. 277, Anm. 4, S. 290, Anm. 3, S. 293, Anm. 3, S. 294, Anm. 2 neben den Formen auf S. 157, Anm. 5, S. 295, Anm. 2 u. s. w. Vgl. auch die griechischen Dialektformen γνάπτω und κάμπτω ich biege, ναστός und μεστός voll, νᾶπυ (neben vollständigerem σίναπυ) und μᾶπυ Senf, νάκος, ναρκίον und μέσκος, μολγός Schlauch, Haut, νυκτερίς und μυκαρίς Fledermaus, νώψ und μώψ, μύωψ kurzsichtig; über die pronominalen Formen νίν und μίν wird im betreffenden Abschnitt der Grammatik die Rede sein.

ursprünglicher ist als *m*, so kann nicht zugleich auch *m* ursprünglicher sein als *n*, so wenig einmal ein Son vor dem Vater zur Welt kommen oder von zweien an Alter ungleichen Brüdern abwechselnd bald der eine bald der andere älter sein kann.

Wenn demnach bisweilen in modernen Sprachen gegenüber den älteren, wie also z. B. in den romanischen Sprachen gegenüber dem Latein *n* für *m* sich zeigt, wie Ital. und Span. *con*, aber Lat. *cum* [1], so erklärt sich diese Erscheinung zufolge den obigen Ausfürungen, es haben dann in diesem Falle die romanischen Sprachen die ältere Form gegenüber dem Latein bewart. Ein merfach zum Beweis für den Uebergang von Lat. *m* zu *n* im Romanischen angezogenes Beispil ist Romän. *furnică* Ameise = Lat. *formica*. Wir wollen daher dasselbe hier kurz näher untersuchen. Im Griechischen lautet das Wort μύρμηξ und μύρμος aus dem Stamme μυρμ. Statt des anlautenden Labialresonanten zeigt sich hier dialektisch auch die labiale Media in βύρμαξ und βόρμαξ, aber auch die labiale Aspirata in φόρμικα·μύρμηκα und neben dieser auch der gutturale Hauchlaut in ὅρμικας·μύρμηκας bei Hesychius. Mit ὅρμιξ gleicher Herkunft sind ἕλμιγξ und ἕλμις, ῥόμοξ und ῥόμος Wurm wie auch Sanskr. *krmi-s* Wurm und Ameise bezeichnet. Dem ῥόμοξ und ῥόμος aber entsprechen die älteren Formen κεράμβυξ und κέραμβος neben κάραβος Käfer, also $h = g$, k wie in ἥδομαι und γάδομαι, ἱλαρός und γαλερός, ῥάζω und κράζω, ῥαπίς und κρηπίς u. s. w.; über die beiden Bedeutungen Käfer und Wurm vgl. die zusammen gehörigen Formen

[1] Vgl. hierüber S. 325, Anm. 1.

ἴξ und ἴψ. Da nun aber *mb*, *mp* auf *ng*, *nk* fürt wie ἴμβηρις und ἔγχελις, πάμφι und πάγχυ, ῥάμφος und ῥύγχος und nach zallosen in den früheren Abschnitten angefürten Beispilen, so muss dem κέραμβος eine frühere Form *kerango-s* entsprechen und κεράμβυξ aus *kerangü-g-s* zeigt dann Reduplication des lezten Wortbestandteils; Wortstamm ist κεραγ in welchen *n* aus dem Suffix eingedrungen ist, vgl. λιμβία und λιχνία, λαμπάς und λοφνίς, λύχνος wie auf S. 233, Anm. 3. Die Formen ἕλμι-ς, ῥόμο-ς stehen sonach für *helmbi-s*, *hrombo-s* aus *helngi-s*, *hrongo-s*, Stamm *helg*, *hrog* und daraus erklären sich die kurdischen Dialektformen *ḱalm* und *χelage* Wurm, auch Schlange, Sanskr. *kāliṅga-s* Schlange. Dass *ḱalm* für früheres *kalmb* steht, zeigt noch die altschwedische Form *ormb-r* Wurm und Schlange woraus Isl. *orm-r*, Schwed. *orm* = Got. *vaurm-s*, Lat. *vermi-s*[1], Sanskr. *kṛmi-s* dem wider die lettischen Formen *kirmi-s* neben *kirpi-s* und *kirki-s*, Sanskr. *kṛka-na-s* Wurm gegenüberstehen. Hiernach stehen auch von βύρμαξ, φόρμιξ, Lat. *formīca*[2] die Stämme βυρμ, φορμ für *büremb*, *formb* aus *büreng*, *foreng* und diese für *bürg-n*, *forg-n* und so verbinden sich mit

[1] Hinsichtlich des Anlautes verhält sich *vermi-s* zu μύρμο-ς, wie im Auslaute die slavischen Formen, Altslov. *mrav-ii*, Russ. *murav-el*, Serb. *mrav-ŭ*, Slov. *mrav*, Poln. *mrow-ka*, Polab. *morv-i* Ameise zu Lat. *vermi-s*; vgl. auch Sanskr. *kṛmi-s*, Lett. *kirmi-s*, aber Altslov. *črivĭ*, Serb. *črvŭ*, Slov., Tschech. *červ*, Poln. *czerw*, Russ. *čerf* Wurm. Wie dem *kirmi-s* (aus *kirmbi-s*, *kirngi-s*) der Stamm *kirg* zu Grunde ligt, so füren die Formen *červ*, *čerf* auf ein früheres *čerh*, *čerg*; damit vereinigen sich Gr. σέριφος, σέρφος und σύρφος (cf. Hebr. שׂרף *saraf*), Armen. *šeram*. Da demnach *r* über *h* zum Guttural fürt, so verbinden sich mit der slavischen Form *mrav*, Altschwed. *maþke-r*, Schwed. *mask*, Isl. *maðk-r*, Dän. *madike* Wurm.

[2] Zur Länge von *ī* vgl. ἕλμιγξ und die Fälle *i* = *n* auf S. 381; *formīca* steht also für *formbinca* aus *fornginca*, vgl. Arnaut. μερμίνκ Ameise.

ὅρμιξ (vgl. Span. *hormiga* Ameise) die Formen bei Hesych. σέρφοι· οἱ πτερωτοὶ μύρμηκες und σύρφος· θηρίδιον μικρὸν ὁποῖον ἐμπίς. Mit dem Stamme *bürg* vgl. Sanskr. *pīlaka-s*, *pīluka-s* Ameise, Sorab. *bruk*, Tschech. *brouk*, aber Lett. *vagul-s*, Lit. *vabala-s* Käfer woraus ersichtlich wird dass von *bruk* die Radix *buk* und *r* aus dem Suffix in den Inlaut getreten ist. Mit *vabala-s*, Ahd. *wipil*, *wibil*, Mhd. *wibel*, Angelsächs. *vifel*, Engl. *weevil* Wibel, Käfer steht nun widerum im Zusammenhange Sanskr. *vamra-s* aus *vamb-ra-s* Ameise und mit dieser die ältere Form *kambala-s* (aus *kangala-s*, Radix *kaga-la*) Wurm, *kampa-nā*, *kapa-nā*, Gr. κάμπη Raupe.

Bemerken wir ja doch in jeder einzelnen Sprache analog dem Lebensprocess der organischen Welt fortwärende Veränderungen in den Lauten und Formen, eine stete Lautverschiebung. Ich will hier beispilshalber nur an zwei Fälle erinnern, es liessen sich dieselben zu einer zallosen Menge vermeren: Sanskr. *taṭ*, *taḍ*, *tanḍ* Uebergang der Tenuis in die Media im Auslaut, dann *šas*, *šaṣ*, *šiṣ* Uebergang des Dentals in dentale Reibungslaute in beiden Radicalen, ferner *kuṭ*, *kut'*, *kunt'*, *puṭ*, *punt'*, *vad*, *uṭ* Uebergang des Dentals in den Guttural, Labial, labialen Halbvocal und Vocal im Anlaut, der gleiche Vorgang auch im Auslaut wie *tak* (in *takka-ra-s* Schlag), *tuj*, *tup* schlagen; — oder *til*, *tar* (worin *l*, *r* auf ein früheres *t* oder *d* füren), *tak*, *taṅk*, *taṅg*, *tamb* Uebergang des Dentals in den Guttural und Labial im Auslaut, ebenso im Anlaut *sic*, *šuk*, *šar*, *lak'*, *laṅk'*, *laṅg*, *rak'*, *raṅk*, *raṅg*, *raṅg'*, *ranh*, *ranv*, *ramb* Uebergang des anlautenden Dentals in die dentalen Reibungs- und

Zitterlaute, ferner *kaṭ*, *kaṇṭ*, *kaṅk*, *k̍amb*, *ġamb*, *pamb*, *vak̍*, *vaṅg*, *iṭ*, *il*, *īr*, *īk̍*, *iṅk̍*, *iṅg*, *aṅg*, *anh*, *uk̍*, *uṅk̍* u. s. w. gehen, Uebergang des Dentals in den Guttural, Labial, Halbvocal und Vocal im An- und Auslaute.

Ebenso lerreich sind die gleichen Ergebnisse aus den Betrachtungen der Dialekte ein und derselben Sprache. Die lautlichen Abweichungen in den gleichen Wörtern und Formen gehen ihren unaufhaltsamen geregelten Verlauf und gestalten in Folge allmählicher Veränderungen in den Lauten die Dialekte in besondere Sprachen um. Die lautliche Fortbildung erfolgt nicht in Sprüngen, sondern in kleinen aber stetig wirkenden Veränderungen und Abweichungen vom ursprünglichen Stammtypus so dass es kaum Jemandem möglich sein wird, die scharfe Grenze zwischen Dialekt und einer neuen selbständigen Sprache zu ziehen. So sind z. B. das Teda wie es in Tibesti gesprochen wird und das Kanuri allerdings als zwei selbständige Sprachen leicht von einander zu unterscheiden wärend die Mundart des Teda in Kanem sich ungemein nahe an das Kanuri anschliesst. Als Beispil will ich hier nur die Bildung der ersten Person im Verbum hervorheben, so Teda *yebū-rik*, in Kanem *bū-ski*, Kanuri *bū-skin* ich esse; Teda *yā-rik*, in Kanem *yā-ski*, Kanuri *yā-skin* ich trinke; Teda *tī-rik*, in Kanem *tī-ski*, Kanuri *dī-skin* ich tue. Das Teda von Tibesti nähert sich dagegen merkwürdigerweise wider mer dem Nuba, wie Teda *yebū-rik*, Nuba *kabī-ri* (für *kabī-rik*) ich esse; Teda *yā-rik*, Nuba *nī-ri* ich trinke; Teda *tī-rik*, Nuba *sō-ri* ich tue; Teda *tuki-rik*, Nuba *dagi-re* ich binde; Teda *tigi-rik* ich

komme, Nuba *jū-ri* ich gehe (aus *jew-rik*, *jeh-rik* = Kanuri *yuge-skin*); Teda *īse-rik*, Nuba *boti-r* ich laufe; Teda *dañge-rik*, Nuba *tigi-r* ich size; Teda *mah-rik*, Nuba *mā-r* ich neme. Vergleicht man nun Formen wie Kanuri *bū-skin* und Nuba *kabī-ri* mit einander one Rücksicht auf die verbindenden Zwischenglider, so wird Jedermann die Verwandtschaft derselben in Abrede stellen müssen und beide Sprachen als ganz und gar verschidene Gebilde zu betrachten genötigt sein; ist man dagegen in der Lage die vermittelnden Zwischenglider zu kennen, so stellen sich sofort die grundverschiden erscheinenden Formen als Abarten ein und desselben Stammtypus heraus.

Da wir nun in jeder einzelnen Sprache fortwärend Lautübergänge beobachten und keine der lebenden in sich einen Stillstand zeigt, daher auch keine Sprache auf Erden auf ihrer ursprünglichen Stufe verbliben sein kann, sondern alle mit dem Leben Veränderungen eingegangen sind, so darf man in der Erforschung der Laute einer Sprache dieselben nicht auf irgend eine der sogenannten ursprünglichen Sprachen zurückfüren und von dieser aus sich die Lautveränderungen in anderen Sprachen erklären. So wie der Botaniker bei Untersuchungen über verschidene Vorgänge und Veränderungen in der Pflanzenwelt nicht von einer bestimmten Prachtspecies wie etwa vom Affenbrodbaum oder von der Eiche oder Linde, sondern von der Pflanzenzelle ausgeht und von dieser aus den weiteren organischen Gebilden nachspürt; so hat der Sprachforscher nicht von einer bestimmten Sprache sondern von den Lauten

selbst auszugehen. Auch hier zeigt sich dass von einem ursprünglichen Laute nach und nach eine gewisse Summe von Lauten sich herausgebildet hat (Fig. 4) aus denen sich die Wortstämme aufgebaut haben.

Fig. 4.

